Glasgow
University Library

Glasgow University Library

GUL 68.18

INDOGERMANISCHE BIBLIOTHEK

HERAUSGEGEBEN VON

H. HIRT UND W. STREITBERG

ERSTE ABTEILUNG

SAMMLUNG INDOGERMANISCHER LEHR- UND HANDBÜCHER

I. REIHE: GRAMMATIKEN

ZWÖLFTER BAND

LITAUISCHES LESEBUCH MIT GRAMMATIK UND WÖRTERBUCH

VON

A. LESKIEN

HEIDELBERG 1919
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

WWW
GLASGOW UNIVERSITY LIBRARY

LITAUISCHES LESEBUCH

MIT GRAMMATIK UND WÖRTERBUCH

VON

A. LESKIEN

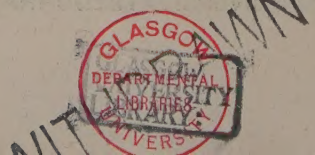
LITHUANIAN
CLASS LIBRARY
No. 3

HEIDELBERG 1919
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Verlags-Nr. 1503.

Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen, werden vorbehalten.

GB 9548/3



Vorwort.

Die Lesestücke sind nach Kurschats Betonungssystem akzentuiert außer dem ostlitauischen, S. 75. Die Texte stammen aus verschiedenen Gegenden und Zeiten, es kann daher die gleichmäßige Durchführung dieser Betonung Verstöße gegen mundartliche Besonderheiten mit sich bringen. Da aber diese Texte, soweit sie von mir akzentuiert sind, alle den südlichen hochlitauischen Mundarten entstammen, können die Abweichungen nur gering sein, und es kommt hier nicht darauf an. Daß das Betonungssystem Kurschats nicht vollkommen ist, und daß die Betonungsschemata in seiner Grammatik bisweilen seinem eigenen Sprachgebrauch widersprechen, ist allen bekannt, die sich mit dem Gegenstand beschäftigen; allein seine Darstellung ist bisher die einzige durchgeführte und man muß sich vorläufig daran halten. Eine gewisse Schwierigkeit macht die Betonung der ältern Sprache des Donalitius (dieser Dichter lebte von 1714—1780); er baut seine Hexameter nach dem Wortakzent, so daß der Hauptton der Wörter in die Arsis fällt. Nimmt man an, was sicher im allgemeinen richtig ist, daß Donalitius so auch in der täglichen Rede gesprochen hat, so erscheinen viele Abweichungen von der bei Kurschat angegebenen oder sonst bekannten Haupttonstelle. Ich habe den Hauptton der Wörter nach dem Verse bei Donalitius bestimmt, die Abweichungen in Noten angegeben.

Das ostlitauische Stück ist aufgenommen wegen der Bedeutung der Betonung dieser Mundart für die Beurteilung der litauischen Betonung überhaupt. Gern hätte ich auch Proben niederlitauischer (żemaitischer) Mundarten aufgenommen, allein die meisten Aufzeichnungen daraus sind sehr mangelhaft, und wo genaue vorliegen, wie die von Jaunius in Wolters Chrestomathie, bieten sie durch Einführung neu erfundener Schriftzeichen, durch die Anwen-

dung der üblichen Akzentzeichen in anderm Sinne dem Verständnis und dem Druck solche Schwierigkeiten, daß ich hier darauf verzichten mußte. Sie durch ein einfacheres Verfahren zu beseitigen, habe ich mir nicht getraut, da ich die Mundarten selbst nicht gehört habe.

Die Stücke aus Büchern des 16. und 17. Jhs. sind angefügt, um dem Anfänger Eigentümlichkeiten des ältern Litauisch vor Augen zu führen.

In der Schreibung bin ich Schleicher gefolgt, nicht Kurschat. Die Abweichungen der beiden Schreibweisen sind gering, K. braucht *ie*, Schl. *ë*, ich sehe aber keinen Grund, wenn man mit Kurschat *û* (= *uo*) schreibt, nicht auch *ë* zu gebrauchen; ebensowenig mochte ich das allgemein in der Sprachwissenschaft gebräuchliche *v* durch Kurschats *w* ersetzen und mit ihm den ganz unnötigen Gebrauch des langen *ſ* vor Konsonanten und zwischen Vokalen nach Weise der deutschen Fraktur einführen.

Die Grammatik ist beschreibend und verzichtet so gut wie ganz auf Vergleichung näher oder ferner verwandter Sprachen. Bei den Grammatikern, die bei jeder grammatischen Darstellung das Zurückgehen auf irgendeine Ursprache, womöglich auf die indogermanische Grundsprache, erwarten, wird das keinen Anklang finden. Allein wer eine Sprache lernen will, tut nach meiner Erfahrung gut, wenn er die vergleichende Grammatik beiseite läßt, bis er die Einzelsprache kann. Daß im Wörterbuch auch innerhalb des Litauischen keine etymologischen Hinweise gegeben sind, ist ein Mangel. Es ist unterblieben, um das Buch nicht zu umfangreich werden zu lassen.

Den Plan, ein litauisches Lesebuch herauszugeben, hatte ich mit W. Streitberg zusammen gefaßt. Streitberg war später durch äußere Umstände an der Mitarbeit verhindert, und ich habe die Arbeit allein gemacht. Daher der teilweise Widerspruch zwischen dem Titel und der Bogennorm.

Leipzig, Mai 1916.

A. Leskien.

Inhalt.

Seite

Einleitung . . . . . XVII–XX

Texte.

I. Volkstümliches: Märchen, Gebräuche, Lieder . . . 1—41
II. Aus Donalitius' Dichtungen . . . . . 42—74
III. Aus A. Baranowski, Anykszczũ sziłelys . . . . . 75—81
IV. Aus der Bibelübersetzung; Kirchenlieder . . . . . 82—94
V. Verschiedenes aus der neueren Literatur . . . . . 95—101
VI. Aus Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts . . . . 102—121

Grammatik.

Lautlehre.

Lautbestand.

§ 1. Konsonanten 125
§ 2. Palatalität der Konsonanten 125
§ 3. Der Konsonant *z* 126
§ 4. Vokale 126
§ 5. Nasalvokale 126
§ 6. Aussprache von *e ė, ĭ ŭ, y ū, ë, ů, ei, ai, o* . . . 126
§ 7. Palatale (weiche), nichtpalatale (harte) Vokale . . 127

Betonungsweise nach dem System Kurschats.

§ 8. 1. Kurze Silben 127
§ 9. 2. Lange Silben 127
§ 10. Die Morenzahl der Silben 128

Verhältnis der litauischen Laute zu den indog.

§ 11. Konsonanten 128
§ 12. Vokale 130
§ 13. 1. Einfache Vokale 130
§ 14. 2. Diphthonge 131

Der Ablaut der Wurzelsilben.

§ 15. Die Ablautsreihen des Litauischen 132
§ 16. Bedeutung des Ablauts 134
§ 17. Die Bedeutung der Vokalstufen im Verbum . . . 134

Seite

Lautwandel durch Betonungsverhältnisse, durch gegenseitige Beeinflussung von Lauten (Assimilation), durch Stellung.

I. Dehnung von Vokalen in der Hauptonstelle.

§ 18. 1. Dehnung von *ă* und *ĕ* vor Explosiven usw. . 135
§ 19. Ausnahme davon 136
§ 20. 2. *ă, ĕ* vor Liquida oder Nasal + Kons. 136
a) bei steigendem Ton 136
b) bei fallendem Ton 136
§ 21. Betonung der *ă, ĕ* im Nom. sg. und *-s* statt *as* . . 136
ĭ, ŭ, mundartliche Behandlung 137
ăr, ĕr usw. nicht möglich 137

II. Einfluß der Intonationen auf die Quantität der Endsilben.

§ 22. Lange (ursprünglich lange) Endsilben bei fallender Intonation verkürzt 137

III. Verkürzung langer Vokale in ursprüngl. Langdiphthongen und vor Verbindungen von Nasal mit Konsonant 138

IV. Auslautsgesetze.

§ 23. A. Die ältere Phase 138
§ 24. B. Die jüngere Phase 138

V. Die Behandlung nasaler Silben mit Nasal vor Konsonant.

§ 25. A. Innere Silben 139
1. *m* 139
2. *n* — vor Kons. Nasalvokal 139
§ 26. Scheinbare Nasalvokale vor *t, k* 140
§ 27. B. Endsilben 140
1. Bei steigender Intonation 140
2. Bei fallender Intonation; der Akkusativ sg. 140
§ 28. Ältere und heutige Abweichungen von IV. § 23, 24 140

VI. Angleichung von stimmlosen und stimmhaften Konsonanten.

§ 29. 1. Stimmhafte vor stimmlosen werden stimmlos . 142
2. Stimmlose vor stimmhaften werden stimmhaft . 142

VII. § 30. Ursprünglich stimmhafte Konsonanten im Wortauslaute werden stimmlos . . . 142

VIII. Vollständige Assimilation von Konsonanten.

§ 31. 1. *t, d* + *s* zu *s* 143

Seite
§ 32. 2. *sz*, *ż* von Präposition vor *s*, *sz*, *ż* 143
§ 33. 3. *d* vor *m* schwindend 143
§ 34. 4. *sz* (= idg. $\hat{k}$) + *s*, *ż* (= idg. $\hat{g}$, $\hat{g}h$) + *s* im Wortinnern 143
Verbleiben von *ks* 144
§ 35. Doppelkonsonanten vereinfacht 144

IX. § 36. Ursprüngliches *rs* 144

X. § 37. Umstellung von Konsonantengruppen 144
XI. § 38. Die sogenannte Dissimilation . . 144

XII. Das Verhalten von ursprüngl. *j* (*i̯*).
§ 39. Erhaltung von ursprüngl. *j* zwischen Vokalen . . 145
§ 40. Verbindung von Konsonant + *j* + Vokal 145
A. Schwinden von *j* vor palatalen Vokalen . . 145
§ 41. B. Wandlung der Kons. durch ursprüngl. folgendes *j* 145
1. *tj dj* zu *cz dż* 145
2. Alle andern Konsonanten palatalisiert . . 145

XIII. Wirkung des *j* (mit *cz dż*) auf folgende Vokale.
§ 42. *a* zu *e* 146

XIV. Wirkung der palatalen Vokale auf vorangehende Konsonanten.
§ 43. Palatalisierung (Erweichung) der Konsonanten durch palatale Vokale 146
§ 44. *l'* und *ł* 146
§ 45. Rückwirkung palataler Konsonanten auf ihnen vorangehende: *s* zu *s'* (*sz'*) 147

Lautliche Verhältnisse aus den Dialekten.
§ 46. Allgemeines 147
§ 47. I. Hochlitauische Mundartengruppe 147
§ 48. 1. Ostlitauisch 147
§ 49. 2. Mittellitauisch 148
§ 50. II. Niederlitauisch, allgemein 148
§ 51. 1. Nordwestliches (Telscher) Niederlitauisch . . 150
§ 52. 2. Südöstliches (Rossienisches) Niederlitauisch . 150

Formenlehre.

Deklination.

Substantiva.

§ 53. Die Deklinationsklassen nach dem Stammauslaut . 151
§ 54. Genera 151
§ 55. Numeri 152

Seite

§ 56. Kasus 152
§ 57. Paradigmata 152

Die Betonungstypen.

§ 58. Allgemein gültige Sätze; Formen, bei denen . . . 154
A. Endbetonung ausgeschlossen 154
B. Endbetonung notwendig 154
C. Einwirkung fallender Intonation auf Verschiebung der Haupttonstelle 154
§ 59. Die Betonungsklassen der zweisilbigen Stämme . 154
§ 60. I. Fester, unbeweglicher Hauptton auf erster Silbe 154
Mehrsilbler 154
§ 61. II. Hauptton wechselnd nach C, § 58 155
Mehrsilbler 155
§ 62. III. 1. Singular unveränderlich, Plural mit Endbetonung 155
Mehrsilbler 155
2. Endbetonung außer in den Kasus A 1, 2, 3 . 156
3. Endbetonung außer in den Kasus A 1, 4 . 156
Mehrsilbler 156
§ 63. Anhang: *r*- und *n*-Stämme 156
§ 64. IV. Anomale Betonung *galvà gálvą* usw. 156
Mehrsilbler 157

Bemerkungen zu den Paradigmata.

§ 65. Nominativ sg. der *jo*-Stämme 157
Dativ sg. der mask. *i*-Stämme 157
Lokativ sg. der nichtkontrahierten *jo*-Stämme . . 157
Vokativ sg. 157
§ 66. Dativ plur. 157
Instrumental plur. 157
Lokativ plur. 157
Dativ-Instrumental dual.: Betonung 158
§ 67. Nom. sg. fem. *-ì* 158
§ 68. *žmogùs*. — Die *ju*-Stämme 158
§ 69. Die kons. Kasusformen der *n*-, *r*-Stämme. Vereinzelte solche Formen von andern Stämmen . 158
§ 70. Abfall von *e*, *i* im Kasusauslaut 158

Pronomina.

§ 71. Personalpronomina. — Paradigmata 159
§ 72. Bemerkungen 160
§ 73. Die übrigen Pronomina. Besondere Kasusformen. Neutrum *taĩ* 160

Seite

§ 74. Bestand der Pronomina: Demonstrativa, Interrogativa, Relativa, Possessiva, Adjektivpronomina 160
§ 75. Indefinita 161
§ 76. Paradigmata *tàs, szìs, kõks* 162
§ 77. Bemerkungen dazu. Possessiva *mãno, tãvo, sãvo* . 163
§ 78. *pàts* «selbst» 163
§ 79. Adjektivische Flexion anderer pronominaler Wörter 164
Anfügung von *-ai, -jau* 164

Adjektiva.

§ 80. Unbestimmte und bestimmte Adjektiva 164
§ 81. Stammbildung der Adjektiva 165
§ 82. Paradigma. Maskulinum, *o-* und *jo*-Stamm . . . 166
§ 83. Paradigma. Maskulinum, *u*-Stamm 166
§ 84. Paradigma. Femininum zum *o-* und *jo*-Stamm . . 167
§ 85. Paradigma. Femininum zum *u*-Stamm 167
§ 86. Bestimmte Formen von Pronomina 168
§ 87. Bemerkungen zu den Paradigmen 168
§ 88. Das Neutrum der Adjektiva. Femininum statt Neutrum 168

Betonung der Adjektiva zweisilbigen Stammes.

§ 89. Maskulinum 169
§ 90. Anhang: Mehrsilbler 170
§ 91. Femininum 170
Anhang: Mehrsilbler 170
§ 92. Das bestimmte Adjektiv 170
§ 93. Neutrum 170
§ 94. Komparation der Adjektiva 171

Die Zahlwörter.

§ 95. Kardinalzahlen 171
§ 96. Zwischenzahlen zwischen den Zehnern 172
§ 97. Die adjektivischen Zahlen von 1—9 172
§ 98. Deren Deklination 172
§ 99. *dẽszimt* 173
§ 100. Die Zahlen von 11—19; *szim̃tas, tùkstantis* . . . 173
§ 101. Ordinalzahlen 173

Sonstige Zahlwortbildungen und Ableitungen von Zahlwörtern.

§ 102. Kollektivzahlen 174
§ 103. Multiplikativausdruck 174
§ 104. Mehrfachheit 174
§ 105. Mehrfache Beschaffenheit 174
§ 106. Distributivausdruck 174

Seite

§ 107. Zahlsubstantiva 174
§ 107a. *kẽk, tẽk, kelì* 175

Adverbia.

§ 108. 1. Von Adjektivstämmen 175
A. auf *-ai* 175
B. auf *-yn* 175
§ 109. 2. Von Pronominalstämmen des Ortes 175
§ 110. Der Zeit 176
§ 111. Der Art und Weise 176
§ 112. 3. Adverbiell gebrauchte Kasus von Nomina: Nominativ, Gen., Dat., Akk., Instrum., Lok. . . . 176
§ 113. Verkürzte Kasusformen als Adverbia 178
§ 114. 4. Vereinzelte Adverbia 178
§ 115. 5. Verbalformen als Adverbia 178

Anhang zur Deklination: Über ältere und dialektische Formen.

§ 116. Allgemeines 179
§ 117. Postpositionen *-na* (*-n*) 179
§ 118. *-pi*; die Formen des Lok. sg. und pl. vor diesem 179
§ 119. Verwachsung der Postpositionen mit dem Kasus . 181
§ 120. Zu den konsonantischen Stämmen: Gen. sg. und nom. pl. *-es* 181
§ 120a. *kokis* 182
§ 121. Dat. sg. der *o*- und *u*-Stämme 182
§ 122. Dat. sg. der nicht persönlichen Pronomina und der Adjektiva 182
§ 123. Der Personalpronomina *mi, ti* 182
§ 124. Instr. sg. fem. der *ā*- und *ė*-Stämme, ostlitauisch 183
§ 125. Lok. sg. 183
§ 126. Nom. pl. auf *-is* von *añs* u. a. 183
§ 127. Dativ plur. 184
§ 128. Instr. pl. der *ju*-Stämme 184
§ 129. Lok. plur. 184
§ 130. Das bestimmte Adjektiv 185
§ 131. Der Dativ-Instr. dualis 185
§ 132. Adjektivisches Neutrum des Komp. und Superl. . 185
§ 133. Zu den Zahlwörtern 185

Konjugation.

§ 134. Die Verbalstämme und ihre Bedeutung 186
§ 135. Faktitiva 186
§ 136. Kausativa 186
§ 137. Iterativa 186
§ 138. Intensiva 186

Seite

§ 139. Deminutiva 187
§ 140. Verteilung der Stämme auf die §§ 125—140 genannten Bedeutungen 187
-oti -oju 187
§ 141. *-oti -au* 187
§ 142. *-ûti -ûju* 187
§ 143. *-auti -auju* 187
§ 144. *-ėti -ėju* 187
§ 145. *-yti -yju* 187
§ 146. *-yti -au* 187
§ 147. *-inti -inu* 188
§ 148. *-enti -enu* 188
§ 148a. Zusammensetzung der Verba mit Präp.; Perfektiv 188

Formenbestand des Verbums.

§ 149. Tempora 189
§ 150. Modi 189
§ 151. Genera verbi 189
§ 152. Nominale Bildungen im Verbalsystem 189

Personalendungen.

§ 153. Allgemeines. Tabelle der Endungen 189
§ 154. Reflexivum 190

Bildung der Tempora und Modi.

§ 155. Die zugrunde zu legenden Stämme 190

Die Bildung des Präsens und die Einteilung des Verbums nach dem Präsensstamm.

§156. I. Präsensstamm auf *-a* 190
A. Primäre Verba 191
1. Infinitivstamm = Wurzel 191
§ 157. a) Präteritalstamm auf *-o* 191
§ 158. b) Präteritalstamm auf *-ė* 191
§ 159. 2. Infinitivstamm auf *-ė* 192
§ 160. 3. Infinitivstamm auf *-o* 192
§ 161. B. Abgeleitete Verba *-inu -enu* 192
§ 162. II. Nasalinfig. in der Wurzel, Präsensstamm *-a-*, Präteritalstamm *-o-* 192
§ 163. Nasalierung vor *l, r* 192
§ 164. Präteritalstamm auf *ė-* 193
Nasal an der Wurzel, *gáunu, aunù* 193
§ 165. III. Präsensstamm auf *-ta-, -sta-*, Präteritalstamm auf *-o-* 193
§ 166. IV. Präsensstamm mit Formans *-ja-* 194
Mit Ablaut 194
Ohne Ablaut 194

Seite

§ 167. Die abgeleiteten Verben auf *-oju -oti, -ůju -ůti, -auju -auti, -ėju -ėti, -yju -yti* 194
§ 168. V. Präsensstamm auf *-i-* 195
§ 169. VI. Präsensstamm auf *-o-* 195
1. Präteritalstamm auf *-ė-* 195
2. Präteritalstamm auf *-o- (-jo-)* 195
§ 170. VII. Athematische Präsentia 195
esmì, dúmi, demi, eimì, ėsti 195
§ 171. Von andern Verben 196
§ 172. Das Partizip präs. akt. 197
Das Partizip präs. pass. 197
§ 173. Der Permissiv 197
§ 174. Das Partizip prät. akt. 198

Die vom Infinitivstamm abgeleiteten Formen.

§ 175. Bestimmung des Infinitivstammes 198
§ 176. Die Infinitivform auf *-te* 198
§ 177. Vom Infinitivstamm zu bildende Formen . . . 198
1. Supinum 198
§ 178. Optativ 199
§ 179. 2. Futurum 199
§ 180. 3. Partizip fut. akt. — pass. 199
§ 181. 4. Imperfektum; Part. des Imperf. 200
§ 182. 5. Partizip präs. akt. II 200
§ 183. 6. Imperativ. — Ältere Formen 200
§ 184. 7. Partizip prät. pass. 200
§ 185. 8. Partizip der Notwendigkeit 201
§ 186. Umschriebenes Perfekt; Plusquamperfekt . . . 201
§ 187. Das Reflexivverbum 201
§ 188. Das Passivum 201

Die Deklination der aktiven Partizipien.

§ 189. Allgemeines 201
§ 190. Part. präs. akt. — Paradigmata 202
§ 191. Part. prät. akt. — Paradigmata 202
§ 192. Die bestimmte Form der Partizipien 203

Die Betonung des Verbums.

§ 193. Allgemeines 203
§ 194. 1. Infinitivstamm auf *-ti, -te* 203
§ 195. 2. Verba mit unveränderlicher Haupttonstelle . . 204
§ 196. 3. Futurum, Imperf., Supin., Optativ 204
§ 197. 4. Die in der 1. Person zweisilbigen Präsentia und Präterita 204

Seite

A. Hauptton in der 1. sing. auf der Wurzelsilbe, gestoßen 204
B. Hauptton in der 1. sing. auf der Endsilbe, schleifend 205
§ 198. 5. Die mehrsilbigen Präsentia und Präterita . . 205

Betonung der Partizipien.

§ 199. Part. fut. und Part. Imperf. 205
§ 200. Part. prät. akt. 206
§ 201. Part. präs. pass. 206
§ 202. Part. präs. akt. II 206
§ 203. Part. prät. pass. — Part. der Notwendigkeit . . 207
§ 204. Part. präs. akt. I 207
§ 205. Die Betonung der Verbalformen mit den Präpositionen und den Partikeln *ne-*, *be-*, *te-* . . . 207
1. Möglichkeit der Verschiebung des Haupttons auf Präp. oder Partikel 207
2. Bei fallender Intonation keine Verschiebung . 208
3. Unveränderlichkeit bei Präteritalstamm *-o-* . . 208
4. Veränderlichkeit bei steigender Intonation . . 208
Präsens 208
Präteritum 208
Stelle des Haupttons bei Verbindung mit *-sí* . 208
§ 206. Die mit Präp. oder Part. verbundenen Partizipien 208

Paradigmata.

§ 207. Allgemeines 209
§ 208. Präsens, Kl. I—III, IV 209
§ 209. Präteritum, Kl. I—III, IV 209
§ 210. Futurum } dieser Klassen 210
§ 211. Imperfektum } dieser Klassen 210
§ 212. Infinitiv, Supinum } dieser Klassen 210
§ 213. Optativ } dieser Klassen 210
§ 214. Imperativ } dieser Klassen 211
§ 215. Part. präs. akt. II; prät. pass.; der Notw. . . . 211
§ 216. Präsens, Kl. V, VI1, VI2 211
§ 217. Präteritum Kl. V, VI1, VI2 211
§ 218. Futurum } dieser Klassen 212
§ 219. Imperfektum } dieser Klassen 212
§ 220. Infinitiv, Supinum } dieser Klassen 212
§ 221. Optativ } dieser Klassen 212
§ 222. Imperativ } dieser Klassen 212
§ 223. Part. präs. akt. II, } dieser Klassen 213
Part. prät. pass., } dieser Klassen 213
Part. der Notw. } dieser Klassen 213

Seite

Einiges aus der Syntax.

§ 224. Subjekt und Prädikat, Kongruenz 214

Zum Kasusgebrauch.

§ 225. Genitiv bei Verben des Begehrens usw. 215
§ 226. Genitiv bei Verben des Fürchtens usw. 215
§ 227. Genitiv als Objekt trans. Verba; Gen. part. . . 216
§ 228. Genitiv als Objekt negierter trans. Verba . . . 216
§ 229. Genitiv als Urheber beim Passiv 216
§ 230. Genitiv als Subjekt 216
§ 231. Genitiv bei Adjektiv 216
§ 232. Genitiv bei Substantiv; Gen. *kō* 216
§ 233. Dativ 216
§ 234. Lokativ 217
§ 235. Instrumental 217
1. Des Mittels 217
2. Instr. bei Zeitangabe 218
3. Instr. der Art und Weise 218
4. Prädikativer Instrumental 218
§ 236. Präpositionen und Kasus 219
§ 237. Uneigentliche Präpositionen 222

Zum Verbum.

§ 238. Präteritum; Imperfektum, Futurum, Optativ . . 222
Partizipien und Partizipialkonstruktionen 223
§ 239. Part. präs. akt. II 223
§ 240. Die aktiven Part. präs. I, Präteriti, Futuri, Imperfekti in der Erzählung 223
§ 241. Partizipialkonstruktion statt abhängiger Sätze . . 223
§ 242. Gerundium mit Akk. bei Verben des Wahrnehmens 224
§ 243. Partizip bei «aufhören» u. a. 224
§ 244. Der Dativ mit Gerundivum 224
§ 245. Partizip präs. pass. 225
§ 246. Konjunktionen und Partikeln 225

Wörterbuch 230
Berichtigungen 312
Nachwort 312

Einleitung.

Die litauische Sprache bildet mit der lettischen und der ausgestorbenen preußischen eine besondere Gruppe des indogermanischen Sprachstammes, die man jetzt meistens, nach ihrer Lage an der Ostsee, unter dem Namen baltische Sprachen zusammenfaßt. Litauisch und Lettisch bilden eine engere Einheit gegenüber dem Preußischen.

Die Grenzen des litauischen Sprachgebietes sind, ganz im groben angegeben: Die Südgrenze innerhalb Preußens: eine Linie von Labiau am Kurischen Haff über Gertlauken, Mehlauken, Obelischken und Darkehmen an den Wysztytensee; in Preußen nimmt das Litauische fast nur noch größere und kleinere Sprachinseln ein. Die Süd- und Ostgrenze in Rußland: eine Linie vom Südende des Wysztytensees über Druskeniki (am Niemen) nach Rodnica, von da über Ośmiany und Svir nach Druja an der Düna. Die Nordgrenze fällt im ganzen zusammen mit der politischen Grenze von Kurland (hier beginnt das Lettische), das heißt einer Linie von Polangen an der Ostsee über Bauske nach Druja. Die Westgrenze des Sprachgebietes wird gebildet durch die Ostseeküste von Labiau bis Memel.

Über die Dialekte siehe § 46 fg. der Grammatik.

Auf eine Darstellung des litauischen Schrifttums kann hier nicht eingegangen werden; es sei verwiesen auf Bezzenberger, Die litauische Literatur (Die Kultur der Gegenwart, hrsg. von Hinneberg, Teil I, Abt. IX, S. 354—71). Hier müssen einige allgemeine Hinweise genügen. Aufzeichnungen in litauischer Sprache beginnen kurz vor 1550, Katechismus von 1547. Neudrucke älterer Schriften sind, von verschiedenen Herausgebern veranstaltet, erschienen unter dem Titel: «Litauische und lettische

Drucke des 16. und 17. Jhs.», herausgegeben von Adalbert Bezzenberger, 4 Hefte (im 1. Heft der Katechismus von 1547), Göttingen 1874—84. Wichtig sind aus dem 16. Jh. besonders die Werke von Bretkun, davon gedruckt *Postilla, tatai esti trumpas ir prastas ischguldimas Euangeliu per Jana Bretkuna*, Königsberg 1591; ferner die lit. Postille des Nik. Daukša von 1599, herausgegeben von Wolter unter dem Titel *Postilla catholicka Jak. Wujka v litovskom perevodě Nik. Daukši*, St. Petersburg 1904—09 (unvollendet); desselben Katechismus von 1595, herausgegeben von Wolter unter dem Titel *Litovskij Katichisis N. Daukši*, St. Petersburg 1886. Eine große Anzahl älterer handschriftlicher und gedruckter Quellen zählt Bezzenberger auf in der Einleitung seiner «Beiträge zur Geschichte der lit. Sprache», Göttingen 1877, ferner M. Stankiewicz, *Studya bibliograficzne nad literaturą litewską*, II. *Bibliografia litewska od 1547 do 1701 r.*, Krakau 1889.

Eine sehr unvollkommene Übersicht über die litauische Literatur von Anfang an gibt *Lietuviszkiejie rasztai ir rasztininkai*, Tilsit 1890. Über die neueste Literatur, die namentlich seit der nationalen Bewegung unter den Litauern von den achtziger Jahren des 19. Jhs. an eingesetzt hat, berichten die «Mitteilungen der litauischen literarischen Gesellschaft», Heidelberg von 1883 an. Die Zeitschrift *Lietuvių Tauta*, Wilna von 1907 an, bringt literarische, grammatische, geschichtliche und andere Aufsätze.

Hilfsmittel für das Studium des Litauischen: **Grammatiken**: aus älterer Zeit sind nennenswert Dan. Klein, *Grammatica lituanica*, Königsberg 1653; ders., *Compendium lituanicum* oder Kurtze und ganz deutliche Anführung zur lit. Sprache, ebd. 1654 (beides mit dem Streben, eine feste, gleichmäßige Schriftsprache zu schaffen); *Universitas linguarum Lituaniae*, Wilna 1737, neu herausgegeben von Rozwadowski, Krakau 1896, wichtig für die Betonungslehre; Chr. Gottl. Mielcke, Anfangsgründe der lit. Sprache, Königsberg 1800.

Den Anfang einer genaueren Behandlung des Li-

tauischen machte Friedr. Kurschat im 2. Heft seiner «Beiträge zur Kunde der lit. Sprache», Königsberg 1849. Hier hat K. sein Betonungssystem entwickelt, die Angaben sind dann in seine Grammatik übergegangen. Die erste wissenschaftliche Grammatik gab Schleicher im «Handbuch der lit. Sprache», I. Grammatik, II. Lesebuch und Glossar, Prag 1856—57; in der Betonung ist er nicht Kurschat gefolgt. Die reichhaltigste grammatische Bearbeitung ist Kurschats «Grammatik der lit. Sprache», Halle 1876. Angeführt sei noch Jaunius, *Lietuvjų kalbos gramatika,* St. Petersburg 1911, schwer zu benutzen wegen seiner umständlichen Schreibweise und wegen der von Kurschat gänzlich abweichenden Verwendung der üblichen Akzentzeichen zum Ausdruck der Intonationen. Die Sprache des 16. und 17. Jhs. behandelt Bezzenberger in den oben erwähnten Beiträgen zur Geschichte der lit. Sprache.

Für einzelne Teile der Grammatik verweise ich auf die zahlreichen Abhandlungen in Bezzenbergers Beiträgen zur Kunde der indogermanischen Sprachen (BB.), in der Kuhnschen Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (KZ.) und in den Indogermanischen Forschungen, herausgegeben von Brugmann und Streitberg (IF.). Besonders genannt seien einige für die Betonungslehre wichtige Abhandlungen: F. Fortunatov, Über Akzent und Länge in den baltischen Sprachen, BB. 22 (1897); F. de Saussure, *À propos de l'accentuation lituanienne*, *Mémoires de la société de linguistique* VIII. (1894); ders., *Accentuation lituanienne*, IF. Anzeiger 6 (1896). Die Stammbildungslehre behandelt mein Werk «Die Bildung der Nomina im Litauischen» (Abhandlungen der Kgl. Sächs. Ges. d. W., philol.-hist. Klasse XII, 1891), den Ablaut «Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen» (ebd. Bd. IX).

Wörterbücher: Aus älterer Zeit ist wichtig Const. Szyrwid, *Dictionarium trium linguarum* (polnisch, lateinisch, litauisch), Wilna 1629, öfter im 17. Jh. aufgelegt, die gewöhnlich benutzte Ausgabe ist die von 1713 (Wilna);

in ostlitauischer Mundart. Erwähnt werden muß Chr. Gottl. Mielcke, Litauisch-deutsches und deutsch-litauisches Wörterbuch, Königsberg 1800, weil bis 1851 fast alles lit. Wortmaterial, das in die vergleichende Grammatik übergegangen ist, daher stammt. — G. H. F. Nesselmann, Wörterbuch der litauischen Sprache, Königsberg 1851; reichhaltig, aber ganz unzuverlässig. — Friedr. Kurschat, Wörterbuch der litauischen Sprache, I. Deutsch-litt. Wb., Halle 1870, II. Littauisch-deutsches Wb., ebd. 1886; in seiner Betonungsweise; nicht zuverlässig in der Unterscheidung von *ė* und *ë*, von *o* und *ů*; der deutsch-lit. Teil ist bei weitem der bessere des Werkes. — M. Mieżinis, *Lietuviszkai-latviszkai-lenkiszkai-rusiszkas żodynas* (lit., lett., polnisch, russ.), Tilsit 1894, ohne Akzent. — Das groß angelegte Wörterbuch von A. Juškevič, *Litovskij slovaŕ* (lit., russisch, polnisch), St. Petersburg 1904, ist nur bis ans Ende von *j* gelangt. — Lalis, *A Dictionary of the Lithuanien and English languages* I. Lith.-Engl., II. Engl.-Lith., Chicago 1903, ohne Akzente, nach der Vorrede zusammengestellt aus Kurschat, Mieżinis, Juškevič mit Hinzunahme der in der neusten Literatur geprägten Wörter.

Zur Beurteilung der sehr zahlreichen Entlehnungen aus dem Slavischen ist wichtig Alex. Brückner, Die slav. Fremdwörter im Lit., Weimar 1877.

Zusammenstellungen von Texten geben außer dem oben genannten Lesebuch von Schleicher: Wolter, *Litovskaja Chrestomatija*, 2 Hefte, St. Petersburg 1901 bis 1904, ohne Wörterbuch. — O. Wiedemann, Handbuch der lit. Sprache, Grammatik, Texte, Wörterbuch, Straßburg 1897. — Alex. Kurschat, Lit. Lesebuch, 3 Hefte, Tilsit 1911—13 (nach Fr. Kurschats System akzentuiert), mit Wörterbuch.

I.

Volkstümliches.

Märchen, Gebräuche, Lieder.

Märchen

(aus Schleichers Litauischen Lesebuch, Prag 1857).

Apẽ ìszdỹkėlį vaikìną.

Kaĩp àsz dár mãžas buvaũ, taĩ mãno tẽvs peř rãczų bùvo vėnaĩ dvarė Maskolìjo; õ kaĩp jaũ grẽcznas vaikìns buvaũ iř nenorẽjau mótynos klausýti, taĩ sỹkį tẽvs sù szpýkiu manę baĩsei smageĩ nupószkino iř potám dár mažnè pùsdėnę prẽ lóvos kójos prirìszo. Alè kaĩp manę paléido, taĩ àsz pabẽgau ir válkiojausi apẽ pusañtrą mẽtą apliñkui; potám vẽl parėjaũ į̃ tą dvãrą, alè tẽvs jaũ bùvo isztráukęs. Taĩ àsz apliñkui tykinẽdams klausinẽjau vẽną iř kìtą, kuř mãno tẽvs nutráukęs, õ kaĩp jaũ buvaũ iszklausinẽjęs, taĩ norẽjau bežlėjū̃jent dabóti, kàd kuř nakvýnę gáuczau. Teĩp mán besidaĩrant iř mìslyjent, kuř àsz szę̃nākt búsiu, atẽjo dù výru, tūdu bùvo vãgys; jūdu mán ùž rañkos nutvėrusiu drūtaĩ laĩkė iř kláusė, ař àsz sziñ dvarė vìską geraĩ pažį́stu. Àsz pìlns báimės búdams sakiaũ: àsz labaĩ geraĩ czè vìslāb žinaũ. Taĩ jẽmdvėm patìko iř jūdu mán sākė, kàd dabař eĩsim võgti añt szpýkėrės. Jūdu ẽmė ìlgą krìpę iř pristãtė tą prẽ szpýkėrės vẽno lángo labaĩ auksztaĩ, õ dabař àsz turẽjau užlìpt, lángą iszmùszt iř užẽjęs visókių daiktų̃ numèst. Pirmiáusei radaũ sopãgų; vẽną pórą pagrẽbęs, szvýlpt, prõ lángą žemỹn. «Taĩ vẽns pórs», suszukaũ. Vaĩke, surìko vẽns, tylėk! Àsz kìtą pórą mèsdams, «taĩ kìts pórs», szaukiaũ. Jẽ dabař

skaũdžei supỹko; alè àsz tyczõms taĩ dariaũ bemìslydams, kàd tìk kàs pajùstų. Paskuĩ radaũ bosẽlį sù rẽszutaĩs pripìltą, tą ẽmęs añt tõ aũkszto pařverczau; taĩ tẽ rẽszutaĩ, tìkt pabúrkszt, iszsìbėrė, õ taĩ teĩp dideleĩ pabildẽjo, kàd žiūpõnė tůjaũs sù žìburiu atẽjo; bèt àsz iszgiřdęs greĩtai ę̃ pãkulas pasìslėpiau. Žiūpõnė sù žìburiu apsiszvaĩstė, iř kaĩp nẽko nepajùto, kaĩp tìk rẽszutus pařverstus, taĩ jì pamìslyjo, kàd katẽ taĩ bùs padãriusi, iř vẽl nuẽjo žemỹn. Bèt anũdu výru potám pãtys užlìpo, õ jẽmdvẽm manęs iř kitų daiktų bejẽszkant, àsz greĩtai ìsz pãkulų paszókęs tỹloms prõ lángą žemỹn nulipaũ õ įsilindaũ ę̃ ãvilį, kurieñ bìczų nebùvo, alè szeĩp czè bùvo daũg avilių sù bìtims. Õ kaĩp jũdu dabař añt tõ aũkszto iř nẽko nerãdo, taĩ spiáudydami nulìpo iř atẽjo teipjaũ ę̃ sõdą tařp savęs sznekẽdamu: Tìkt negãliva povisám tuszczù namõn eĩt, iñsiva nórs vẽną ãvilį, szeĩp mùma pãczos mùdu iszmìsz ìsz namų̃. Dabař jũdu ẽmė ãvilius kilnót, jeĩb sunkiáusį trõpytų. Teĩp bekilnódami atẽjo ikì manęs iř rãdo tą ãvilį szaũnei bèsverientį. Taĩ vẽns sãkė: «Vaĩke, tàs gérs, tą iñsiva»; iř tůjaũ nù pastõlų nuẽmusiu, mársz, sù ãviliu beĩ sù maniñ. Jaũ dabař àsz tókio báimė buvaũ, kàd mán neĩ smìlgą ę̃ sùbinę nebútumbei galéjęs įkìszti. Ką̃ àsz darýsiu? Àsz atsìminiau, kàd geležátę nù brẽdkriaũnio delmonè turẽjau, tą̃ àsz iszsiẽmęs pradẽjau peř ãvilio vẽną szãlį, kurì geriáusei supùvusi bùvo, skvìrbįt, iř bevéik tókię skỹlę pérskvìrbinau, kàd rañką galẽjau iszkìszt. Kaĩp dabař jũdu añt peczų̃ ãvilį užsidẽjusiu nẽszė, taĩ àsz rañką iszkìszęs tìkt týst! vẽnám ę̃ pláukus. Tàs mìslyjo, kàd jõ kamaróts jį̃ ę̃peszė iř sãkė: Alè vaĩke, nesianų̃k, darýkiva tìkt kàd véik pareĩsiva. Àsz vẽl týst! tám paczám; tàs surìko: Ař tù pasiùtęs esì, ař kàs táu keñkie; teĩp suñkei reĩk' nèszt, õ dár jìs iñsis nėkùs próvyt õ ę̃ pláukus pèszt. Antràsis atsìlėpė: Ař tù sapnų̃ji? àsz neĩ mìslyt nemìslyju tavę̀ įpèszt. Jẽmdvẽm teĩp besìbarant, tìkt àsz vẽl týst! õ tikraĩ szaũnei, kaĩp jũdu ìsz upẽlio prẽsz kálną auksztỹn lìpo. Taĩ tàs, kurį̃ àsz ę̃pesziau, tìkt patékszt! ãvilį nù peczų̃, czùpt! anám ę̃ pláukus iř jũdu ẽmė pèsztis, iř tẽk dùlkinos, kõl tìkt ganà gãvo. Bèt kaĩp ãvilį pàmetė, tàs pakaĩniui sù maniñ ikì ę̃ krúmus nusirìto õ prẽsz krúmą kaĩp

atsìdaužė, taĩ vìsas sužro, alè àsz sveĩks pasilikaũ iř į̃ tą̃ pãtį krúmą įsiliñdęs týkojau, kaĩp ilgaĩ tũdu vãgys pèszis. Bèt jũdu besipeszdamì kaĩp paĩlso, vẽl sutìko iř ẽjo tą̃ ãvilį jëszkót. Rõds jũdu iszgrabinėjo vìsą pakaĩnę, alè neĩ ãvilio neĩ medaũs nerãdo, iř teĩp nemenkaĩ besipũstydami, kaĩp jaũ aũszt pradėjo, turėjo namõn eĩti, õ àsz ìsz tõ krúmo tadà atstójęs palikaũ Maskolìję iř dvãrą iř tẽvą iř vìsą lãbą iř atėjaũ į̃ szį̃ kẽmą Prūsìjos, kuř dár iř dabař tebesù.

Apẽ prakéiktą pìlį.

Senaĩ czėsè, kaĩp dár prẽ zalnẽrių szlūžmà labaĩ asztrì iř sunkì bùvo, taĩ zalnẽrei mẽl pabẽgdavo, kàd tìkt kaĩp norį̃s prógą ràsdavo. Teĩp iř sỹkį trỹs zalnẽrei, vẽns ùnterapicẽrs õ dù gimẽnerei añt pùsto stovẽjo iř jẽ̃ tařp savę̃s susikalbẽjo pabẽgti. Jẽ̃ taĩ iř padãrė õ jẽms iř geraĩ pasìsekė. Bèt jeĩb jū̃s nẽkaip negalẽtų pasèkt iř sugáut, taĩ jẽ̃ įsìmetė į̃ gìrę, kurì nè per-toliáus nũ tõ mẽsto gulẽjo. Dvì dënàs jẽ̃ bùvo vìs gilỹn į̃ gìrę ẽję bemìslydami, bevéik peř jẽ̃ péreīsę, alè taĩ nenusìdavė, nẽs tà gìrė bùvo labaĩ dìdelė. Õ dabař jẽ̃ sãvo mãžą zopostẽlį maĩsto jaũ bùvo suválgę iř teĩp jaũ bùvo iszbadẽję, kàd mìslyjo, turėsę nè kitaĩp kaĩp tìkt badù numiřt. Teĩp jẽms dár kaĩp kokẽms iszpendẽjusėms voráms tolỹn bèlipant priẽjo jẽ̃ ẽžerą, taḿ ežerè gulbė[1] *szẽn iř tẽn plũduriavo, iř jẽ̃ mìslyjo jẽ̃ nuszáut, alè nežinójo, kaĩp jẽ̃ paskuĩ ìsz tõ ẽžero iszgáutų. Teĩp jẽms mìslyjent pradẽjo tà gulbė kalbẽt iř sãkė : Mãno mẽlì põnai! àsz žinaũ jùs labaĩ válgyt benórint, àsz jùms pasakýsiu, kuř jū̃s válgyt gáuste; eĩkit tìkt dár mãžą galùtį tũm takù, taĩ jū̃s preīsite grãžų tìltą, peř tą̃ péreīkit, õ potám eĩkit dár galùtį, taĩ jū̃s preīsite grãžų butẽlį, į̃ tą̃ įeĩkit, taĩ jū̃s czè gáusit válgyt. Szẽ výrai nemeñk prasidžùgo iř skùbinosi kẽk tìkt įsténgė. Tą̃ tìltą jẽ̃ rãdo, jìs bùvo labaĩ gražùs, kàd jẽ̃ tókio dár nebùvo mãtę; alè jẽms tìkt kelìs žingsniùs anàpus tìlto nuẽjus iř apsidaĩrius, tìlts bùvo prapū̃lęs. Taĩ jẽ̃ nemenkaĩ nusigañdo iř mìslyjo, kàd czè jẽms kažìn kaĩp piktaĩ nusidū̃sę, bèt iř vẽl tũm pasidrútino: jaũ jéi mùms sziõ gìrio*

[1] K. *gulbẽ.*

miřt priliktà, taĩ mẽs nẽkaip n'iszbĕgsim, dĕvs tedãro kaĩp jìs nór. Õ teĩp bekalbĕdami jẽ tolỹn ẽjo ir pamãtė butẽlį; į tą butẽlį jẽ įẽjo ir pirmõ stubõ jẽ rãdo stãlą ir trìs krasès; stáls bùvo ùždengts ir añt jõ bùvo uždĕts bliũds sù skaniệ supệ ir szalè tõ raskasznì peczénka õ ir trỹs plẽczkos vỹno, prĕg tám trỹs torẽlei, trỹs peĩlei ir trỹs szãkės, kaĩp trìms výrams reĩkie, alè žmonių neĩ bùvo neĩ matýt neĩ girdẽt. Jẽ dabař vẽl ganà bijójos, alè permẽř iszbadẽję jẽ tìkt prẽ tõ stãlo prisisĕdo ir válgė, ir jẽms teĩp skanù bùvo kaĩp dár nėkadõs. Beválgant ìsz kažìn kuř pelė peř ãslą bĕgo ir bėgdamà sãkė: mėlì põnai, nebijókitės, válgykit ir gérkit, taĩ vìskas jùms pasteliũta, õ potám eĩkit į kìtą stùbą, tẽn ràste kõžnas põ lóvą, czè gãlit atsigulẽt. Jẽ pažiũr į kìtą stùbą ir rañda, kaĩp pelė jẽms pasãkė. Nuvařgę ir jaũ ilgaĩ nemẽgóję, jẽ põ valgio ẽjo kõžnas į lóvą ir atsìgulė ir labaĩ salḋzei peř vìsą nãktį mẽgójo. Bèt ùnterapicërui tõ naktỹ į sãpną atẽjo labaĩ gražì jùmprova, tà jį ir jõ kamarótus meḽdė, kàd jẽ czè czẽlą mẽtą ir vẽną dẽną pasilìktų, jẽ labaĩ geraĩ turẽsę ir nėkadõs nėko nepristõksę, ir meḽdė, kàd jẽ peř tą vìsą czẽsą kasnãkt vẽną stùndą vẽns pùstą stovẽtų nũ zẽgoriaus vėnúlika ikì dvýlika, õ ùž taĩ jẽ ràsę dõvaną kasrýt kõžnas põ sãvo prẽgalviu; tà dovanà jaũ sziẹnãkt prasidẽsenti; bèt dẽną jẽ gãlį eĩt į sõdą põ kaĩrei rañkai szalè bùto prõ tũs vartùs, taм sodè jẽ ràsę visókių žaislų añt visókių szpìlių (szpẽlių), taĩ jẽ gáusę czẽsą, kàd jẽms paìlgtų, pérléist, ir ìsz vìso jẽ gãlį darýt, kàs jẽms tìkt mẽgstą ir ką jẽ tìkt užsimãną; jẽms nẽks nẽko nedarýs, tìkt añt deszinẽs szalè bùto prõ tás durìs jẽ dẽl dẽvo netùrį atsivẽrę žiurẽt. Añt rýto, kaĩp jaũ visì pabùdę bùvo ir visì neganà galẽjo gìrtis, kaĩp skaneĩ ir salḋzei kõžnas mẽgójęs, taĩ ùnterapicërs sãvo sãpną papãsakojo ir tą pabaĩgęs sãkė: Dabař turiù sỹkį põ pãgalvę[1] grẽbti, ař czè ir tà dovanà bùs, apẽ kuriệ tà jùmprova sãkė. Õ sztái, jìs czè rãdo popërátę, õ tõ popërátė szaũnei dakõtų įvyniótų. Anũdu teipjaũ kõžnas põ sãvo pãgalvę[1] tókię dóvaną rãdo, ir dabař, kàd sù

[1] Schl. *pagálviu*, von einem *pagálvis*, aber im Gl. *pagálvė*; K. *pagalvė*, danach oben.

tą́ dóvaną tàs sãpnas teĩp trõpyjo, taĩ iř kìtkas tùr tësà bút; iř jẽ susisznekẽjo czè vẽną mẽtą iř vẽną dẽną pasilìkt iř kasnãkt vìs paeĩliumi vẽns tą́ vẽną stùndą vektų́t. Toliaũs añt dënõs jẽ iř į̃ tą́ sõdą ẽjo, apẽ kurį̃ anà jùmprova pãsakojo, õ czè jẽ rãdo visókių grožýbių iř visókių įtaĩsymų añt linksmų̃ szpìlių, teĩp kàd jẽms czẽsas negalẽjo paìlgti. Õ kàd válgyt ař gért norẽdavo, tìkt privalýdavo į̃ pìrmąjẹ stùbą įeĩti, taĩ czè jaũ añt stãlo stovẽdavo visókių valgių iř gẽrimų, kókių jẽ tìkt norẽdavo. Bèt tà peláitė jẽms kasdẽn pasiródydavo. Teĩp tẽ trỹs výrai czè gyvẽno kaĩp kokẽ kunigáikszczei. Põ pùse mẽtų alè jẽms dỹvai bùvo, kaĩp tà peláitė sù sykiù peř pùsę žmogaũs pavìdalą gãvo iř jẽms bile-ką́ papãsakojo. Bèt teĩp jẽms pérẽjo grazeĩ iř linksmaĩ vìsas mẽtas iř dár tìkt vẽną dẽną jẽms czè tereikẽjo bút.

Mẽtų paskutìnio dënõ vẽns gimẽneris sãkė: Rytó paskutìnė dënà; kàs ỹr, mẽs tìkt tùrim anàs durìs põ deszinẽs atsivért õ pažiurẽt, kàs czè yrà. Kitùdu jį̃ draũdė, kàd jìs taĩ nedarýtų, jẽ teĩp ilgaĩ iszkeñtę czón nežiurẽję, tìkt iř tẽdvi dënàs isztrivósę. Bèt ansaĩ prẽszgynis nepakeñtęs nuẽjo iř tás durìs atsivẽręs pažiurẽjo, alè staigà vẽl užvẽręs iř labaĩ pérsigañdęs atbẽgo pàs sziŭdu iř sãkė: Bẽgkim dabař, bẽgkim kaĩp tìkt gãlim, szeĩp mẽs ẽsam prapū́lę. Anŭdu ìsz tõ iř nemeñk nusigañdusiu szĩjį kláusė: Ką́ tù czè mateĩ? Jìs sãkė: Àsz czè maczaũ baisìngą bedùgnį dẽgantį, czè bùvo žmonių̃ iř angių̃ iř žalczų̃ iř szeĩp dár visókių žvėrių̃, tẽ czè iř visì draugè dẽgė iř visì gvoltù szaŭkė iszgélbėjimo. Taĩ jẽ greĩtai vìslāb sugrẽbę, ypaczei dovanótus pìnigus, iř tekinì bẽgo. Alè pirm̃ jẽms iszbẽgant, dár jẽms sỹkį anà peláitė pasiródė, kurì trumpaĩ pirm̃ tõ visái gražì jùmprova bùvo pastójusi õ dabař vẽl visái pelę̃ pavirtusi, iř sãkė: Dár vẽną sỹkį mẽs gãlim bút iszválnyjemi, kàd septynì septynių̃ mẽtų vaikaĩ, kurẽ vënõ dënõ gìmę iř vënõ dënõ krìksztyti, szìszion septýnis metùs iř septýnies dënàs vërnaĩ isztrivótų. Tŭs žodžùs ùnterapicërs bebẽgdams geraĩ iszgirdo iř įsitẽmyjo. Jẽ iř vẽl rãdo tą́ tìltą iř peř tą́ pérẽjo iř skùbinosi vìs toliaũs nueĩti bijódamësi, kàd jẽms czè nè kaĩp norį̃s piktaĩ nusidŭtu. Bèt jẽms nẽko pìkto nenusitìko iř teĩp jẽ vẽl taĩs paczeĩs takaĩs iř keleĩs grį̃žo

atgãl, kureĩs jẽ atẽjẹ bùvo, ir̃ pargrį̃žo vẽl į̃ tą̃ pãtį mẽstą, ìsz kuriõ jẽ pabẽgẹ bùvo, alè kadángi jẽ kitókeis rũbais apsirẽdẹ bùvo, jů̃s nẽks nepažìno. Dabar̃ tũdu gimẽnerei pradẽjo girtů̃t ir̃ lẽbaut sù taĩs laimẽtaiseis pinigaĩs, õ taĩ n'ilgaĩ trùko, taĩ jũdu bùvo vìslãb pralatravójusiu.

Bèt ùnterapicẽrs bùvo kytrẽsnis; tàs pàs vẽną bagótą krõmininką nuẽjęs nusipir̃ko brangiõs gelumbẽs sermẽgai beĩ kélinėms, õ kaĩp tẽ drebùžei gatavì bùvo, jìs vẽl nuẽjo pàs tą̃ pãtį kùpczų ir̃ kìtai sermẽgai beĩ kélinėms pir̃ko ir̃ vìs dakõtais užmokẽjo. Õ tàs kùpczus turẽjo vẽnturt̃ę dùkterį; tà szìtą ùnterapicẽrą bèperkant pamãczusi jãm pamìlo, nẽs bùvo dailùs ir̃ apveidùs výrs, õ taĩ jů̃ daugiaũs jů̃ puikiaũs ir̃ dabszniaũs jìs apsirẽdęs bùvo. Jì todẽl apẽ taĩ tẽvui pasãkė, ir̃ tẽvs jeĩ atsìlẽpė: Mãno duktẽ, jéi tàs výrs tìkt kẽk tẽk veŕts ỹr, taĩ àsz táu jį̃ neužgį́siu. Põ kelių̃ dẽnų̃ jìs vẽl pir̃kt atẽjo ir̃ duktẽ jį̃ tů̃jaũs sãvo tẽvui paródė. Tẽvs ir̃ į̃ bũdą atẽjo ir̃ tą̃ výrą apžiurẽjo õ jìs jém patìko. Põ truműpo susikalbẽjimo tẽvs jį̃ į̃ sãvo stùbą įsìkvẽtė ir̃ ìsz jõ ìsz tólo isztìrt mìslyjo, kaĩp bagóts ir̃ ìsz kókios giminẽs jìs bútų; alè szìs výrs tõ nẽko apẽ savę̀ nèdavė patìrti. Ir̃ kaĩp jìs atstójęs bùvo, sãkė kùpczus sãvo dùkterei: Tàs výrs mán rõds ir̃ patiñka, alè jìs tõks dỹvins, kàd ìsz jõ nẽko negalì isztìrti; àsz visaĩp jį̃ bandžaũ klausinẽti. Duktẽ atsìlẽpė: Tẽtel, tàs výrs tùr bút nè nẽkai, dabar̃ jaũ jìs kelìs kar̃ts pàs mùs pir̃ko õ vìs áukso pinigaĩs užmokẽjo. Jì teĩp ilgaĩ tẽvui vìso gẽro kasdẽn įsznekẽjo, kõl jì jį̃ pérkalbẽjo ir̃ tẽvs jeĩ vãlę dãvė, kàd jì tą̃ výrą galẽjo vèsti. Teĩp szìtas ùnterapicẽrs tikraĩ giliukìngai par̃vedė labaĩ bagótą pãczę, alè ir̃ jìs pàts dár daũg pinigų̃ turẽjo ir̃ todẽl potám jů̃ bagóts pastójo, kaĩp jìs sãvo ů̃szvio vìsą tuŕtą paveldẽjo. Jõ kamarótu-du ir̃ apsìvedė, bèt kaĩp jũdu sãvo pìnigus neczẽdyjo, taĩ jũdu ir̃ negiliukìngai vẽdė ir̃ paskuĩ bùvo prastì vargìngi žmónės.

Põ mẽtų szì bagóta kupczuvẽnė susiláukė jáuną súnų; taĩ bùvo dìdelis džaũgsmas visẽms gentìms ir̃ bùvo dìdelės krikszt̃ynos iszkéltos. Szį̃ kũdikį tẽvs ir̃ mótyna skaũdžei mylẽjo, nẽs bùvo labaĩ gražùs vaĩks; alè kaĩp kẽk paáugęs bùvo, jį̃ tũ pradẽjo mokį́t ir̃ į̃ sziùilę léisti, taĩ kaĩp jìs į̃ szesztùs metùs ẽjo,

galëjo jìs pusëtinai rãsztą skaitýt. Bèt tëvui vẽną sỹk į̃ mìslį parẽjo, jìs norëtų kur-nórs į̃ pàslėptą vẽtą paraszýt, kaĩp jém nusìdavė, kaĩp jìs teĩp bagóts pastójęs ir̃ kaĩp añs butẽlis gìrio sù visù labù gál iszválnyjems búti. Jìs todẽl apsìvertė stãlą ir̃ apaczõ põ stalù jìs taĩ vìslãb surãszė. Dabar̃ nusìdavė sỹkį, kàd tàs vaĩks septintùs metùs užstójęs tõ stubõ, kuř tàs stáls stovẽjo, sãvo žáislus turẽjo, ir̃ sù taĩs jém beszpëliũjent vẽns žaislẽlis, rẽgis áukso žẽds, põ tũm stalù nusirìto, ir̃ kaĩp vaĩks põ stalù paliñdo tą atsiñti, jìs aukszt̃yn pažiurẽjo ir̃ pamãtė tą rãsztą ir̃ jį̃ paskaĩtė; ir̃ kaĩp jìs labaĩ kỹtras bùvo, jìs taĩ nẽkām nesãkė, bèt dabar̃ jìs tìkt vìs mìslyjo, kaĩp jìs taĩ galëtų iszpróvyt. Todẽl jìs į̃ sziùilę eĩdams nũ visų̃ sziuilõkų iszsiklausinẽjo, kàs sù jũm vẽnõ dẽnõ gìmęs, ir̃ n'ilgaĩ trùko, taĩ jẽ septynì bùvo susirãdę, õ tarp tų̃ ir̃ dù vaikaĩ nũ jõ tëvo kamarótu. Kaĩp jaũ jẽ bùvo susirãdę ir̃ tikraĩ tësà bùvo, kàd jẽ vẽnõ dẽnõ gìmę, taĩ jẽ vìslāb susidavãdyjo ir̃ nẽkām nezìnant tõ dẽnõ, kuriõ jẽ septynių̃ mẽtų sukãko, į̃ sziùilę eidamì ir̃ iszẽjo į̃ gìrę. Tėvaĩ añt pëtų̃ láuk' pareĩnant, bèt nẽks nepareĩt; ìsz tõ tėváms dìdelis rũpestis pasidãrė. Apẽ keliès dẽnàs jëszkójo ir̃ klausinẽjo, alè noprõsnai. Põ czẽso atsìminė kùpczus sãvo rãszto põ stalù ir̃ dabar̃ jém sù sykiù į̃ mìslį parẽjo, kàd jõ sūnùs tą rãsztą bùs skaĩtęs; ir̃ kaĩp jìs dabar̃ septynių̃ mẽtų sukãkęs, taĩ ir̃ kitùs jém sulyg senùs iszsiviliójęs. Ir̃ kaĩp jìs isztýrė, kàd kitų̃ vaikaĩ ir̃ teĩp senì kaĩp jõjejis, taĩ jìs toliaũs jaũ neabejójo.

Õ dabar̃ anẽ septynì vaikaĩ teipjaũ tũ keliù, kuř kařtą jų̃ tėvaĩ, bútent tų̃ trijų̃, keliãvo, ir̃ teipjaũ põ kelių̃ dẽnų̃ nuvařgę, paĩlsę ir̃ labaĩ iszálkę prẽ tõ ẽžero priẽjo ir̃ teipjaũ pamãtė gulbę plaũkient, ir̃ kaĩp jẽ czè prẽ krañto stovėdami dejãvo, kuř dabar̃ eĩsę ir̃ ką veĩksę, taĩ gulbė prasznẽko ir̃ sãkė: Mẽlì vaikáczei, eĩkit tìkt dár galùtį tũm takù, taĩ preĩsite grãžų tìltą õ anàpus tõ tìlto vẽl galùtį, taĩ ràsite butẽlį, į̃ tą įeĩkit, taĩ czè ràsit válgyt ir̃ gért ir̃ kõ szeĩp jùms tìkt reĩkie. Jẽ tõs kalbõs paklaũsę ẽjo ir̃ rãdo tą tìltą; peř tą tìltą jẽ pérẽjo ir̃ netolì anàpus tìlto jẽ rãdo butẽlį; į̃ tą jẽ įẽjo ir̃ rãdo pirmõ stubõ stãlą gražeĩ deñgtą, añt stãlo bùvo válgyt ir̃ gért uždẽta, teipjaũ septýnios krãsės apliñk stãlą apstatýtos ir̃ septynì taurẽ-

lei, septynì peĩlei ĩr septýnios szakẽlės añt stãlo uždẽtos. Jẽ įẽję apsidaĩrė, alè nẽko nebùvo matýt neĩ girdẽt; bèt alkanì būdamì [búdami] jẽ prisisẽdo ir válgė ir jẽms labaĩ patìko. Beválgant jẽms pelẽ añt aslõs pasiródė, tà jũs parãgino válgyt, kitõ stubõ ẽsą kožnám põ lóvą, czonaĩ [czónai] gãlį atsiguĺt. Tõ naktỹ jẽms kožnám sapnãvo, kaĩp prẽ jõ atẽjusi labaĩ gražì jùmprova ĩr meĺdusi, kàd jẽ czejaũ septýnis metùs ĩr septýnies dẽnàs pasilìktų, ĩr kàd jẽ vẽrnaĩ isztrivósę, taĩ jẽ pastósę labaĩ giliukìngi; jẽms peř tą vìsą czẽsą ùž nẽką nereĩksę rúpintis, jẽ gáusę marszkiniũ skalbtũ ĩr, kaĩp véik reikẽs, naujũ gražiũ drebùžių; põ kairẽs szalè bùto prõ tũs vartùs kasdẽn gãlį į sõdą eĩti, czè jẽ galẽsę visókių linksmỹbių pasidarýti, tìkt põ deszinẽs prõ tás durìs netùrį žiurẽti, õ paskutìnę nãktį septýnis stùndus kõžnas põ vẽną stùndą turẽsę vektũti. Kaĩp jẽ rýtametą pabùdo, taĩ jẽ kõžnas sãvo sãpną pãsakojo, õ vẽno tõks sãpnas bùvo kaĩp kìto. Teĩp jẽ dabaĩ susisznekẽjo tikraĩ drūtaĩ czón teĩp ilgaĩ iszbúti, jeĩb tą dìdįjį giliùkį laimẽtų, õ kùpczaus vaĩks, kursaĩ visũs dalỹkůs pravadõvs ĩr kaĩp vyresnỹsis bùvo, tũs visùs sãvo kamarótus kẽk tìkt gãlįs įkalìno, kàd neĩ vẽns neĩ jókię szelmỹstę nepróvytų, ypaczei kàd peř tũs vartùs põ deszinẽs nežiurẽtų. Teĩp tẽ vaĩkaĩ czè gyvẽno ĩr jẽms czẽsas nepaìlgo dẽl visókių linksmỹbių ĩr dẽl visókių skaniũ vaĺgių beĩ gẽrimų ĩr dẽl valnỹbės, kuriẽ jẽ czè turẽjo, nẽs jẽms nẽks nẽko nepavẽlyjo, õ anà pelẽ kasdẽn jẽms pasiródydavo. Alè kasmẽt bùvo matýt, kaĩp jì nũ pastùrgalio žmogaũs pavìdalą gáun ĩr vìs daugiaũs žmogùs pastó. Õ jì jẽms pasiródydama jũs parãgįdavo válgyt beĩ gért. Paskutìniem pùsmety jaũ tà pelẽlė pastójo czẽlà ĩr gražì jùmprova; tà sù jeĩs potám kókię mãžą valandẽlę kasdẽn pasiszneḱdavo, alè ir vẽl prapùldavo; bèt jẽ ìsz tõ nẽko nesidãrė, jẽ jaũ teĩp bùvo paprãtę.

Bèt dabaĩ jaũ ĩr priẽjo paskutìnė dẽnà; taĩ tà jùmprova atẽjusi jẽms pasãkė, kàd czè ẽsanti paskutìnė naktìs ĩr kàd jẽ tõ tùrį vẽktą stovẽti tũ ìsz vãkaro nũ zẽgoriaus penkiũ ikì dvýlika, õ paskutìnio adỹno tùrįs kupczùks stovẽti, jìs tìkt búsęs drąsiáusies; nėsà paskutiniójі adynà búsenti pikczáusie, czè ateĩsę visókių baisỹbių ĩr žvėriũ, alè tų visų nereĩkię

bijótis, neĩ vẽns nẽko negãlįs darýt bèt tìkt baugį́t; õ kõznas szalè bùto atsistójęs tùrįs sù szoblę̀ aplińk savę̀ rẽžį apsirėžt iř pérsižegnót, taĩ vísos tõs bezlẽpyczos toliaũs nekaĩp tìkt ikì tõ rẽžio galėsenczos eĩti. Nù penkių̃ zẽgoriaus jẽ taĩgi pradėjo vẽktą darýti, iř vìs kõznas põ stùndą, bèt vìs bùvo geraĩ iř nẽko jėms nepasiródė. Alè kaĩp nù vėnų̃lika kupczùks añt vektõs užstójo, taĩ czè atẽjo iř atbėgo visókių žvėrių̃ iř baisýbių; kitù turėjo daũg galvų̃, kitù bè galvõs, kitų̃ ãkys bùvo kaĩp ugnẽs lẽpsnos, kitì vẽl tókius dìdelius nasrùs turėjo, kàd jį̃ prarýt galėjo. Bèt szìs vaikẽlis, kàd iř kũczės [kũczẽs] jaũ drebėjo, alè tìkt nebėgo, nẽs neĩ vėnám nebùvo valiè jém ką̃ darýti iř neĩ vẽns arczaũs negalėjo preĩt kaĩp tìkt ikì tõ rẽžio. Bèt kaĩp zẽgorius dvýlika mùszė, taĩ tẽ visì sù sykiù prapų̃lė, alè dabař tůjaũs stójos tõks bildėjimas iř braszkėjimas kaĩp didžáusios perkúnijos, tarýtum dangùs iř žẽmė sugriús, iř pakìlo dìdelis sztùrmas iř pyszkėjims beĩ žẽmės drebėjims, iř dabař bùvo nè kitaĩp, vìskas turės prapùlti. Kupczùks sãvo stùndą iszstovėjęs iř įbėgo į̃ stùbą pàs kitùs iř jẽ visì añt aslõs susistóję bùvo dẽl tõ baisìngo trinkėjimo iř pyszkėjimo teĩp iszsigañdę, kàd visì añt aslõs parpų̃lė kaĩp negyvì iř mìslyjos añt ámžių prapų̃lę. Bèt kaĩp jẽ czè kaĩp apnỹkę parpų̃lė, teĩp jẽ iř užmìgo iř saldžei peř vìsą nãktį mėgójo.

Õ rýtametą bùvo vìskas kitaĩp. Jẽ atsikėlę žiũr peř lángą, alè czè nẽr nẽko matýt, kàs pirmà bùvo; jẽ mãtė daũg zalnẽrių aplińk puĩkię tróbą, iř kaĩp jẽ tikraĩ apsižiũr, tàs butẽlis ỹr pastójęs dìdelis iř labaĩ gražùs palõczus, õ vìsur aplińk tą̃ palõczų zalnẽrių vẽktos. Dabař jẽ nežinójo neĩ ką̃ mìslyt neĩ sakýt, alè jėms dár jų̃ dyviniaũs bùvo, kaĩp vẽns labaĩ puikùs bedýnteris pàs jų̃s į̃zengė iř jų̃s vẽszpaczeis iř karãleis vadìno iř kláusė, ką̃ pùsryczems válgyt tùr bút stelių̃ta iř kókį szeĩp pavẽlyjimą beĩ parõlę añt szių̃s dėnõs iszdų̃sę. Jẽ į̃ kìts kìtą vẽl nusigañdę pasižiurėjo iř nẽks nẽko nesãkė. Taĩ kupczùks, kuřs vìs kytriáusies tařp jų̃ bùvo, sãkė: Teĩp kaĩp kasdẽn bùvo válgoma iř dãroma, teĩp iř szeñdėn. Potám vẽl kìts bedýnteris àtneszė kožnám puikiùs rubùs, kureĩs jẽ, kaĩp vẽszpaczems pritiñka, apsirėdýtų;

alè taĩ neganà, tůjaũs czė bùvo septynì tarnaĩ, tẽ jůs szlovnaĩ aprẽdė. Kaĩp jaũ pùsryczei bùvo palaikýti, taĩ n'ilgaĩ trùko, taĩ stovẽjo septynì biñgūs žirgaĩ szalè palõczaus, añt kuriũ jẽ jóti turẽsę. Sztàlmistràs taĩgi atẽjęs tůs vẽszpaczus pàkvėtė gileĩ pasiklõnodams, kàd jaũ vìskas gãtava iř jaũ gãlį jót. Õ szẽ vaikìnai iszẽjo iř bùvo nū bedýnterių añt arkliũ užkélti, alè jẽms nemeñk báimės bùvo añt tókių žirgų jót, õ dár nėkadõs nebùvo jóję; bèt visì žirgaĩ bùvo labaĩ geraĩ įžóti, iř todẽl labaĩ rotmoneĩ ẽjo. Jẽms bejójent tũ gendrõlei iř kitì aukszтì apicérai jẽms prẽszais atjójo iř gileĩ pasiklõnodami kláusė, kã reĩk' darýti. Taĩ jẽ nẽko negalẽjo iř nežinójo sakýt kaĩp tìk kupczùks vìs tã žõdį: Kaĩp kasdẽn dãroma, teĩp iř szeñdėn. Taĩ gendrõlei tũ pagãvo kamandėrůt ir puĩkię paródą darýt, tadà aubijìstai turẽjo labaĩ grażeĩ zalnẽriszkas muzikės szpėliůt, õ taĩ teĩp skaũdżei tà muzìkė ũžė iř skambėjo, kàd iř žẽmė drebėjo, õ taĩ dár jů durniaũs jů pikczaũs sù didžeĩseis bũgnais mùszė. Kaĩp jaũ visà paróda bùvo atliktà, taĩ szẽ jaunẽji vẽszpaczei vẽl namõn jójo, iř szalè palõczaus jaũ vẽl bùvo bedýnterių ganà, kurẽ jẽms árklius àtėmė, iř kitì árklius szaliñ vėdė, kitì jůs ţ vìdų įlydėjo, iř tůjaũs czė bùvo visókių skanumỹnų iř skánskonių válgyt iř skanaũs vỹno atsigért. Jẽms teĩp dabař tařp savẽs põ tókių bėdũ pamaželiù besidžaũgient, sztái įžengė septýnios nemėrůtinai grãžios iř szlõvnos jùmprovos, kuriõs bùvo septýnios princẽsės; tõs įẽjusios kožnà põ vẽną tų vaikų apsikabìno iř kožnà sãkė: Tù esì mãno atvadůtojis õ dabař iř mãno jaunìkis, iř búsi mãno výrs. Szẽ ìsz tõ vẽl naujeĩ nusigañdo, alè tõs princẽsės labaĩ meilingai iř maloneĩ kalbẽjo iř jůs padrútino, kàd dabař tìk tikraĩ linksmì bútų, iř teĩp kožnà sàvąjį apsikabìndama meilingai buczãvo. Õ dabař jõs iř papãsakojo, kaĩp szìs palõczus kaĩp iř vìsas mẽstas sù visù labù, kàs tìkt czė yrà, zalnẽrei, gendrõlei iř kitì žmónės kaĩp iř jõs pãczos, vìskas bùvo prakéikta; bèt dabař jẽ peř sãvo vẽrną isztrivójimą iszválnyję, ùž taĩ jẽms dabař tókie garbė yrà iszródama, iř jẽ dabař yrà aukszтì vẽszpaczei iř valdõnai visõs tõs karalỹstės pastóję. Potám jõs jůs kasdẽn pamokìno, kókies parolès jẽ gendrõliems tùr důti iř añt katrõ plẽcaus iř katrẽ zalnẽrei tùr paródą darýti; ìsz tõ jẽ vìs drąsesnì iř

kytresnì pastójo. Teĩp jaũ szaunám czẽsui praẽjus tẽ vaikaĩ norẽjo pàs sãvo tẽvus parkeliáuti, õ jų̃ mařczos, princẽsės, jẽms taĩ iř labaĩ mél vẽlyjo, bèt jẽ turẽjo nè vẽnì keliáuti, bèt sù dìdeliu pulkù zalnẽrių, kaĩp taĩ jẽms dabař pritiñka. Teĩp jẽ keliãvo, iř kaĩp jẽ į̃ sãvo mẽstą įtráukė, taĩ dìdis sujudìms rãdosi, ikì kõl visùs zalnërių̀s įkvatẽrãvo iř visì tikraĩ patýrė, kàs taĩ ẽsą. Bèt szẽ vaikaĩ, bútent tẽ jaunẽji vẽszpaczei, sãvo tẽvus nepažìno õ jų̃ tẽvaĩ teipjaũ jų̃s iř nè, pakõl nè kõžnas vẽns õ ýpaczei kupczùks tą̃ vìsą slãptą gruntaunaĩ vìslāb iszpãsakojęs bùvo. Taĩ keliès dënàs užsilaĩkę vẽl keliãvo atgaliõ, iř nè põ ìlgo, kaĩp jẽ tàs princesès vẽdę bùvo, kupczùks pastójo tikràsis karãlius õ anẽ szeszì jõ vyriáusi gendrõlei beĩ minìsterei, õ jẽms bevaĩdant vìskas labaĩ geraĩ iř palaimìngai sẽkėsi.

Apẽ Kurszùką.

Vënaũ karãliszkam mëstè szalè karãliaus pìlës [pilẽs] bùvo ẽžers, į̃ tą̃ ẽžerą ateĩdavo tánkei netolì nũ mẽsto gyvẽnąs Kurszỹs žvejóti; iř atsigabéndavo sãvo súnų, tàs jém turẽdavo padẽt žvejót. Bèt tàs Kurszùks bùvo labaĩ didžõs grožỹbės õ tõ karãliaus princẽsė tánkei jį̃ matýdama jũm pamẽgo. Jì todẽl tą̃ Kuřszį, tõ vaĩko tẽvą, pérkalbẽjo, kàd jìs sãvo súnų atléistų į̃ karãliaus pìlį. Õ kaĩp jìs atẽjo, taĩ princẽsė sãkė jém: Àsz taviñ pamẽgau, tù turì mãno výru pastóti. Kurszùks ìsz tõ nemeñk nusigañdo iř nežinójo ką̃ sakýt, alè princẽsė jį̃ tókeis meilìngais iř gražeĩs žõdžeis įkalbìno, kàd jìs tìkt tẽk drąsõs gãvo jeĩ atsilẽpti, kàd jìs povisám prãstas žmogùs ẽsąs iř nemókąs [mokąs] neĩ raszýt neĩ rokų̃t iř szeĩp nẽko n'iszmãnąs kaĩp tìk sù tẽvu žvėjót. Princẽsė sãkė: Taĩ nẽko nedãro, àsz tavę̀ léisiu į̃ visókies sziùiles iř táu dų̃siu visókies kytrystès iszsimokį́t, õ àsz tavę̀ rėdýsiu iř valygdį́siu kaĩp prìncą. Tókė įszneke̊jimai Kurszùkui patìko iř jìs pìly pasilìko. Dabař princẽsė jį̃ tų̃jaũs dãvė prìnciszkai įrėdýt iř potám jį̃ į̃ sziùilę léido. Õ tàs Kurszùks bùvo gerõs galvõs, jìs labaĩ greĩtai iř geraĩ mokìnos, teĩp kàd visì mokį́tojei ìsz jõ pasìdžaugė, alè ýpaczei princẽsė ìsz tõ džaũgėsi iř jį̃ dár labiaũs mylẽjo. Kaĩp jaũ dabař jìs visàs sziùiles bùvo pérẽję̊s iř jaũ į̃ výriszkus

metùs įstójęs iř labaĩ kỹtras pastójęs, taĩ princẽsė jį̃ vẽdė. Bèt kàs nusìdavė? Venczevõnės dėnõs vãkarą, kaĩp szlovìngos muzìkės ũžė iř visókė garbìngi vẽszpaczei iř aukszt̀ põnai lìnksminos iř jaũ princẽsė sù sãvo graziũju vyreliù gul̃t norẽjo eĩt, taĩ jìs bùvo prapũlęs. Visà pilìs dẽl tõ nusidãvimo véik sujùdo iř nemeñks ìszgąstis visõ karãliszko giminẽ iř taŕp visų̃ sveczų̃ rãdosi. Tůjaũ bùvo visì tarnaĩ iř zalnẽrei iszsiųstì jõ jẽszkóti, alè nẽkur jõ nerãdo. `Isz tõ vìsas pìlės dżaũgsmas į̃ raudójimą pavir̃to, nẽs neĩ vẽns nežinójo, kuř vėdỹs diñgęs bùvo. Bèt vėdỹs bùvo añt vẽno szẽpės pasidãvęs õ sù tũm szìporium jìs bùvo jaũ pirm̃ svodbõs susznekẽjęs, kàd jìs tą̃ iř tą̃ vãkarą añt szẽpės ateĩs õ taĩ jìs tůjaũ tùr nũ krañto keliáut. Kaĩp taĩgi pìly svodbõs trañksmas didżáusies bùvo, taĩ jìs slapczeĩ ìsz jõs pabẽgo iř tẽsióg į̃ aną̃ szẽpį̃, õ jém tìk į̃ szẽpį̃ įstójus szìporius tůjaũs szaliñ keliãvo; todẽl jį̃ nẽkur negalẽjo ràst. O kadángi tàs szẽpis į̃ Turkìję keliãvo, taĩ jìs teipojaũ tẽn keliãvo iř pasìdavė prẽ Tur̃kų karãliaus veř̃giniu; õ jìs iř pasidãrė nẽbyliu. Bèt dẽl jõ grażùmo jį̃ visì garbẽ laĩkė iř tolì iř placzeĩ bùvo vyriáusie kalbà apẽ tą̃ grą̃žųjį̃ veř̃ginį̃. Alè iř karãlius jũm labaĩ dżaũgėsi, jém tìk gaĩla [gaĩlu] bùvo, kàd jìs bùvo nebylỹs. Õ tàs karãlius tikt vẽną prìncą beĩ vẽną princẽsę teturẽjo. Põ ìlgo czẽso karãlius tám sãvo veř̃giniu teĩp bùvo pamẽgęs, kàd jìs prẽ jõ stãlo turẽjo válgyt, iř jaũ dabaŕ ìsz vìso jõ būdo numanýdams, kàd jìs labaĩ iszmintìngs výrs ẽsąs, jů̃ labiaũs gailẽjos jį̃ nẽbyliu ẽsant iř tánkei ìsztarė: Kàd tàs výrs nè nebylỹs bútų, àsz jį̃ peř̃ žéntą palaikýczau. Tókię karãliaus kaĩbą jõ tarnaĩ girdẽdami kõżnas mìslyjo, kaĩp tą̃ żmõgų kaĩbantį padarýt. Õ vẽns taŕp karãliaus duñczų bùvo labaĩ gùdras výrs; tàs numãnė, kàd tàs vérgas negál bút nebylỹs. Õ jìs atẽjęs pàs karãlių meĩdė jį̃, kàd jìs jém padů̃tų tą̃ nẽbylį vérgą añt dvìdeszimt keturiũ stundų̃, taĩ jìs jį̃ teĩp pasvéikįsęs, kàd jìs kalbẽt mokẽsęs. Karãlius dẽl tókios rõdos labaĩ prasidżùgo iř pavẽlyjo jém, kàd jìs vérgą añt dvìdeszimt keturiũ stundų̃ gál į̃ sãvo namùs parsiñti, bèt jéi jìs jį̃ nepadarýsęs kaĩbant, taĩ jìs búsęs żudýts, bèt jéi jém pasèktų, taĩ búsęs labaĩ palaimìngs padarýts. Duñczus taĩgi tą̃ vérgą namõn parsigabẽno iř dabaŕ jį̃

visaĩp pradẽjo įkaĨbįt, bèt vérgas nesznekẽjo, õ sù jữm kàs tìk nevẽn visaĩp bañdė iř szeĩp iř teĩp jį̃ baugìno iř sãkė jém, jéi jìs nesznekẽsęs, taĩ jìs jį̃ skaữdzei subėdavósęs, nẽs karãlius jį̃ jém padãvęs, jìs sù jữm gãlįs darýt ką̃ norį̃s; alè taĩ nẽko nemãczyjo. Galiáusei, kaĩp visì pabañdymai nẽko nemãczyjo, taĩ tàs duñczus pagãvo tą̃ vérgą mùszt, õ jìs jį̃ teĩp baisìngai sùmuszė, kàd jìs võs pùsgyvis pasilìko; õ tìkt nesznekẽjo. Kaĩp jaũ dabař duñczus mãtė jõ prõcę visái noprõsnai ẽsant, taĩ jìs dár tám veřginiui žėdą nữ piřszto numóvė, kurį̃ jém jõ patì venczevõnė bùvo dãvusi, iř añt sãvo piřszto užsimóvė iř potám nakczę pabẽgo, jeĩb nebútų žudýts. Jìs pasìdavė añt vẽno szẽpės, kursaĩ į̃ tą̃ žẽmę iř į̃ tą̃ pãtį mẽstą keliãvo, ìsz kuriõ añs vérgas bùvo; į̃ tą̃ mẽstą iszkãkęs jìs nežinójo ką̃ pradẽt iř kaĩp añt ìlgo czẽso iszsimaitį́t; taĩ jìs iszsìdavė peř muzikañtą, nẽs jìs galẽjo mãžumą szpẽliữt. Teĩp jém dabař bùts nữ bùto eĩnant parẽjo jìs iř pàs tą̃ princẽsę, kuriõs výrs pabẽgęs bùvo, õ kaĩp jìs jeĩ muzìkę dãrė, taĩ jįjẽ iř įžiurẽjo tą̃ žėdą añt jõ piřszto; iř kaĩp jìs muzìkę bùvo padãręs, taĩ princẽsė sãkė jém: Muzikañte, ař nebútum teĩp gérs õ mán sãvo žėdą paródytai. Jìs paklaneĩ pasiklõnodams sãkė: Iř labaĩ mẽl; iř tữ numóvęs į̃davė. Princẽsė tą̃ žėdą pažiurėdama rãdo bóksztavus sãvo vařdo, kuriùs áukskalis lėdams bùvo įlẽjęs, iř tữ iszpažìno, kàd taĩ jõs žėds iř tàs pàts, kurį̃ jì kařtą sãvo jaunìkiui venczevõnė žėdus bekeĩczent bùvo dãvusi. Õ jì jį̃ kláusė, baũ jìs nenorėtų tą̃ žėdą pardữt. Jìs sãkė: Àsz labaĩ mẽl nóriu pardữt, kàd tìkt kàs nupiřktų, àsz vargìngs žmogùs iř n'įmanaũ kaĩp iszsimaitį́t. Taĩ princẽsė žėda nupiřko iř ìsz jõ iszsiklausinėjo, ìsz kuř jìs ẽsąs iř kókeis keleĩs jìs szẽn atkeliãvęs. Jìs taĩ vìslāb grażeĩ papãsakojo, õ princẽsė taĩ užsirãszė. Paskuĩ princẽsė pasikėlusi į̃ Turkìję iszkeliãvo õ iř į̃ tą̃ mẽstą, kuř karãlius gyvẽno iř kuř visì jõ vergaĩ bùvo. Bèt jì į̃ tą̃ mẽstą iszkãkusi iszsìdavė peř szneĩderką iř atẽjo pàs karalẽnę iř jẽ labaĩ meĨdė, kàd jẽ siút priñtų. Karalẽnė ìsz pìrmo nenorėjo, alè kaĩp anà labaĩ meĨdė õ iř labaĩ gražì bùvo, taĩ jì jẽ palaĩkė. Pirmucząus jì gãvo tìkt prastùs siùvinius siút, alè kaĩp karalẽnė mãtė, kàd tẽ labaĩ grażeĩ siúti, taĩ jì jeĩ dãvė plonesniùs, iř

paskuĩ iř gãvo siút brangiáusius szilkùs iř szydùs iř kàs szeĩp brangiáusi ceĩkei karãliszkůs palõczůs bùvo. Karalė́nė ìsz tókio grażaũs dárbo nusidỹvyjo iř dideĩ dżaũgėsi, kàd jì ję̃ palaĩkiusi. Õ kadángi jì iř didżõs iszmintẽs beĩ labaĩ grażaũs pasielgìmo bùvo, taĩ karalė́nė iř karãlius ję̃ teĩp garbẽ laĩkė, kàd jì põ czẽso teipojaũ prẽ karãliaus stãlo draugè válgyt galė́jo. Seneĩ jaũ czè bebūdamà gãvo prógos sãvo privenczevótą výrą pamatýt, õ jìs ję̃ iř mãtė. Jū̃du kìts kìtą tůjaũ pażìno, alè nëkadõs negalė́jo teĩp slapczeĩ susieĩt, kàd bùtų galė́ję pasisznekė́t; bèt dabař, kaĩp jaũ prẽ vė́no stãlo visì válgė, taĩ jì mìslyjo benè gãdysis sù jū̃m vė́nu kuř suseĩt, alè teĩp netsẽjo (= neatsiẽjo); õ jijẽ iř nẽkām apẽ taĩ nẽko nesãkė, kàd jìs jõs výrs ẽsąs. Õ kaĩp karãlius dár vìs nepakajãvos iř atsikartótinai dẽl sãvo nẽbylio veř̃ginio smũtnyjos, taĩ tà szneĩderka sãkė: Àsz jį̃ àpsimu prasznẽkįt, jéi jį̃ sù manim̃ peř nãkt vënõ stubõ użdarýtumėt. Karãlius taĩ àpsėmė padarýt, alè jeĩ iř prisãkė, kàd jeĩ taĩ nepasisèktų, taĩ jì turė́senti bút gyvà sudẽgįta. Alè jì tõ netbójo savỹ mìslydama: Àsz tìk żinaũ, kàd jìs nẽr nebylỹs iř jį̃ pérkalbė́siu, kàd jìs turė́s sznekė́t. Vė́ną vãkarą tą̃ veř̃ginį atgabẽno pàs szneĩderką į̃ jõs stùbą; dabař jì jém szeĩp iř teĩp kalbė́jo, jį̃ kláusė, kodẽl jìs pabė́gęs õ ję̃ palìkęs, kodẽl jìs teĩp tolì atkeliãvęs iř į̃ tókius vargùs pasidãvęs; alè jìs neprasznẽko. Dabař jì mel̃dė iř veř̃kė, kàd jìs tìk sznekė́tų, bèt jìs taĩ nedãrė. Vẽl jì pradė́jo: Ziurė́k, kaĩp àsz tavę̃ mylė́jau iř dár mýliu iř dẽl tavę̃s teĩp tolì atkeliavaũ, kàd tìk dár kař̃tą mãno ámżie sù tavim̃ susieĩczau ař nórs tavę̃ matýczau; ař taĩ táu vìskas tìk nẽkai, ař tù manę̃s povisám nesìgaili, kàd àsz ìsz méilės prė́sz tavę̀ tė́k báimės iř vargų̃ pérkentė́jau; õgi ař tù neĩ taĩ neĩ jókio susimìlimo iř pasigailė́jimo añt manę̃s neturė́tai, kàd àsz tavę̃s dẽl miř̃ti turė́czau, nẽs jéi rytó nèszneki, taĩ àsz búsiu gyvà sudẽgįta. Alè vìsos jõs kal̃bos, mal̃dos iř ãszaros bùvo noprõsnai, jìs palìko nebylỹs. Añt rytójaus karãlius veř̃ginį dãvė atsigabę́t; jìs sznekė́t negalė́jo; todẽl kaĩp pavẽlyta bùvo, turė́jo tà szneĩderka sudẽgįta bút. Tůjaũs añt paskìrtos vẽtos málkų krũvą turė́jo teĩp sukráut, kàd jì vidurỹ kiaurà bùvo. Õ kaĩ taĩ bùvo gãtava, taĩ pirmuczáus tą̃ nẽbylį prẽ tõs kruvõs

pastãtė õ potám àtvedė szneĩderką jůdaĩ aprėdýtą. Daũg žmonių̃ susėjo matýt norėdami, kàs nusidůs. Szalè málkų kruvõs vė̃ns karãliszkas tařnas nuskaĩtė sù áiszkiu balsù smeřtės kaltýbę iř potám jeĩ reikėjo prõ añksztą añgą, kurì taũ paliktà bùvo, į̃ tą̃ málkų krũvą įlį̃st. Bèt kaĩp jì prė̃ tõs angõs priėjo, taĩ nebylỹs suszùko didžù balsù: Nedarýkit jeĩ neĩ jókios iszkãdos, taĩ yrà mãno patì. Nemãžas traňksmas tařp visų̃ žmonių̃ rãdosi iř visì į̃ rankàs plódami džaũgėsi, kàd tókie gražì mergà dabař gyvà iszlìks. Vė̃ns ìsz tarnų̃ nubėgo pàs karãlių iř jém tą̃ vìsą nusidãvimą pràneszė. Karãlius taĩ nenorėjo vė̃ryt iř pàlėpė tůjaũs abùdu pàs savę atvèst; iř kaĩp jũdu nùvedė, taĩ karãlius neganà galėjo nusidỹvyt, kàd jõ mýlims vérgas kalbėt mokėjo. Bèt jìs tą̃ vìsą paslėptinę tìk negalėjo iszmanýt, kàd jũdu suvenczevóts pórs ẽsą, õ jũdu abùdu vìsą tą̃ dỹviną nusidãvimą turėjo jém papãsakot, õ paskuĩ karãlius iř norėjo žinót, dė̃l kõ jìs pabėgęs. Jìs sãkė: Kadángi àsz povisám ìsz menkõs giminė̃s iř prãstas žmogùs buvaũ, taĩ àsz mìslyjau, àsz tìk nů̃ visõs karãliaus giminė̃s iř nů̃ visų̃ kitų̃ auksztų̃ põnų̃ búsiu pàpeiktas iř peř nė̃ką laĩkomas, todė̃l àsz pabėgau. Õ kadángi dabař teĩp turėjo nusidůt, kàd àsz sãvo pãczę ìsz didžõs prėgãdos iř nů̃ smeřtės iszgélbėjau õ jì iř patýrė, kàs taĩ yrà vařgti, taĩ dabař jì manę nėkadõs nepapeĩks iř àsz dabař vė̃l mė̃l nóriu jõs výrs búti. Karãlius iř karalė̃nė dideĩ džaũgėsi õ szìtas Turkų karãlius jũdu bagotìngai apdovanójęs dãvė jůdu sù sãvo szėpimi namõ pargabę́ti. Bèt jė̃mdvėm pargrį̃žus vė̃l į̃ sãvo tėviszkę tõks džaũgsmas stójosi, kursaĩ sáu lýgaus neturėjo. Iř põ karãliaus galvõs szìs jõ žénts karãlium tõs žėmės pastójo.

Apė̃ devýnis brólius.

Devynì brólei turėjo tìk vė̃ną sėserį̃, õ jė̃ visì pastójo zalnė̃rei. Vyriáusies prė̃ zalnė̃rių iszeĩdams pirko sãvo sėserei áukso žė̃dą, alè sesų̃ dár tą̃syk bùvo mažà iř nů̃ tõ žė̃do nė̃ko nežinójo. Bèt kaĩ jì dìdele pastójo, taĩ jì rãdo skrỹnio tą̃ žė̃dą iř kláusė sãvo mótynos: Kàs nupiřko tą̃ žė̃dą iř jį̃ czè įdė̃jo? Taĩ mótyna jeĩ pasãkė: Tù turėjei devýnis brólius, iř

vyriáusies táu tą žẽdą nupir̃ko. Paskuĩ jì prãszė sãvo mótyną, kàd ję̃ léistų atsilankýt pàs sãvo brólius; taĩ jõs mótyna ję̃ ir̃ léido ir̃ pakiñkė jeĩ tókį mãžą vežimátį ir̃ arklùką mãžą, õ taĩ jì važiãvo. Bevažiúdama añt kẽlio jì sutìko zuikùtį, õ tàs zuikùtis prãszė: Onùtė sesẽlė, pavẽžįk manę̃. Taĩ jì jį̃ įlėido ir̃ sãkė: Tũpkis į̃ vežìmo gãlą. Kaĩ jùdu dabar̃ važiãvo, taĩ privažiãvo júres; tosè júrėse máudėsi Laũmės prẽ krãszto. Onùtė alè bùvo labaĩ puĩkei apsirẽdžusi õ ir̃ tą áukso žẽdą turẽjo. Kaĩ dabar̃ Laũmės ję̃ mãtė vaziũjent sù tũ zuikuczù, taĩ szaũkė ję̃: Eĩk szę̃, Onùtė, pàs mùs, pasipúszkyt pasimáudyt; pàs mùs pẽno ùpė tẽka ir̃ raudóno vỹno ìsz krasztẽlio. Alè tàs zuikùtis draũdė ję̃ ir̃ sãkė: Onùtė sesẽlė, neeĩk pàs jès; ùpė kraujeĩs tẽka ir̃ ìsz krasztẽlio aszarẽlės. Taĩ tà Laumẽ pérpỹkusi iszszóko ìsz vandeñs ir̃ iszplẽszė tám zuikùczui abì kójes paskutinės. Paskuĩ vẽl vaziãvo gãlą, taĩ vẽl kità Laumẽ ję̃ teipojaũ szaũkė: Onùtė sesẽlė, eĩk szę̃ pàs mùs pasipúszkyt pasimáudyt, pàs mùs pẽno ùpė tẽka ir̃ raudóno vỹno ìsz krasztẽlio. Tàs zuikùtis vẽl ję̃ draũdė sakýdams kaĩp pìrmą kar̃tą. Taĩ vẽl ir̃ tà Laumẽ iszszóko ìsz vandeñs ir̃ tą zuikùtį sudrãskė ir̃ ìszmetė ìsz vežimẽlio.

Dabar̃ tà mergà vẽl važiãvo vẽnà pagal̃ tą vándenį ìlgą gãlą. Taĩ ję̃ kità Laumẽ vẽl szaũkė, ir̃ jì nuẽjo pàs ję̃ máudytis, õ jì nusivil̃ko visùs sãvo drebužiùs, tìk tą áukso žẽdą palaĩkė añt pir̃szto. Paskuĩ tà Laumẽ sãkė: Àsz tavę̀ paver̃siu į̃ ùtėlę õ savę̀ į̃ blùsą, õ katrà pirmà ìsz vandeñs iszrėplósiva, taĩ tà sù grażeĩseis drebùżeis apsiredýs, õ katrà pãskui iszeĩs, sù tą skreplių̃ skrándą apsivil̃ks. Tà Laumẽ pirmà iszszóko ir̃ apsirẽdė taĩs grażeĩseis drebùżeis, õ Onùtė pãskui iszvėžliójo ir̃ turẽjo tą̃ skreplių̃ skrándą apsivil̃kt, alè áukso žẽdą turẽjo añt sãvo rañkos, õ Laumẽ tą̃ nepamãtė. Bèt tà Laumẽ dabar̃ draugè važiãvo, ir̃ jẽmdvėm ìlgą gãlą važiãvus Onùtė labaĩ graũdżei verkė. Tà Laumẽ kláusė ję̃: Kur̃ tù važiúji? Jì sãkė: Àsz važiúju pàs sãvo brólius atsilankýt. Paskuĩ jẽdvi privažiãvo tókį dvãrą dìdelį dìdelį, ir̃ tà Laumẽ jẽjo į̃ tą̃ dvãrą ir̃ kláusė: Ar̃ ỹr czè devynì brólei? Taĩ sziñkarka atsìlėpė: Czè neyrà devynì langaĩ neĩ devynì stãlai neĩ devynì pũdai neĩ devynì bliũdai neĩ devynì száuksztai ir̃ neĩ

devynì brólei. Taĩ jẽdvi vẽl nuvažiãvo į̃ kìtą dvãrą, iř tà Laumẽ vẽl įẽjo į̃ vìdų iř teipjaũ kláusė, kaĩp iř pìrmą sỹk. Õ czonaĩ bùvo devynì brólei, iř vyriáusies brólis põ lángu stovẽjo iř iszgiřdo jẽ̃ teĩp sznẽkant. Taĩ jìs tůjaũ ẽjo kitùs brólius pavadį́t iř sãkė: Taĩ bùs tikraĩ músu sesũ. Paskuĩ jẽ̃ tũ garbìngai prìėmė, pasisodìno už stãlo iř jẽ̃ labaĩ pamylẽjo. Paskuĩ vyriáusies brólis kláusė: Kàs taĩ, kuř vezimẽly tãvo sẽd? Taĩ Laumẽ: Àsz pajúrėmis kaĩ važiavaũ, taĩ Laumẽ vënà įsisẽdo iř àsz jẽ̃ pavẽzinau. Brólei sãkė: Tegùl jì eĩna žirgũ ganýt į̃ laũką. Iř jì turẽjo eĩt ganýt. Kaĩ jì gãnė árklius, taĩ vyriáusiojo brólio arklỹs neẽdė, atsistójo, iř ganà, neẽda. Paskuĩ jì dainãvo tókię daĩną:

Eĩ žirgẽli jůdbėrẽli,
Kõ neẽdi žãlię žõlę,
Kõ nègeri srõvę ùpė?

Taĩ tàs arklỹs praszněko iř sãkė:

Ką̃ àsz ẽsiu žãlię žõlę,
Ką̃ àsz gérsiu srõvę ùpė?
Anà Laumẽ, raganẽlė,
sù brolẽleis vỹno gẽrie,
õ tù, bróliu sesužẽlė,
turì žirgeliùs ganýt.

Vyriáusies brólis laukė bùvo, taĩ jìs girdẽjo tą̃ daĩną dainůjent. Taĩ jìs nuẽjo añt laũko iř sãkė: Laũmė rãgana, eĩk szẽ mãno gálvą pautinẽt. Jì graũdzei labaĩ veřkė iř nuẽjo. Gálvą beutinẽjent pamãtė brólis tą̃ žẽdą añt jõs rañkos iř kláusė jẽ̃: Kuř tù gavaĩ tą̃ žẽdą? Taĩ jì jém sãkė: Àsz turẽjau devýnis brólius, õ kaĩp àsz dár mažà buvaũ, taĩ vyriáusiesis brólis má nupiřko tą̃ žẽdą. Užáugusi àsz iszsiùlgau sãvo brólius atlankýt, õ má bevažiůjent pagaĩ júres, Laũmės manę̃ vadìno máudytis, iř àsz nuėjaũ. Taĩ vënà Laumẽ manę̃ pàvertė į̃ ùtėlę õ savę̃ į̃ blùsą iř sãkė: Katrà pirmà ìsz vandeñs iszeĩs, tà sù gražeĩseis drebùžeis apsirėdys. Laumẽ pirmà iszszóko iř apsirėdė. Dabař mãno brólei jẽ̃ mýl, õ àsz turiù jų̃ žìrgus ganýt. Taĩ tàs brólis tůjaũ szalè jõs ìsz gaĩlesczo apgaĩszo iř atsigãvęs vẽdėsi jẽ̃ namõ. Jì

turẽjo gražeĩ nusimazgót, iř jìs jeĩ nupiřko naũję kleĩdą iř jẽ gražeĩ aprẽdė. Potám vyriáusies brólis sãkė sãvo kitẽms bróliems, kàd Laumẽ prigãvo jų̃ sẽserį. Taĩ jẽ sãkė: Kókię mũką mẽs dabař taĩ Laũmei uždẽsim? Taĩ jẽ ẽmė árklį, àptepė jį̃ sù smalą̀, pastãtė jį̃ szalè dùrų iř sãkė: Laũmė rãgana, eĩk laũkan ìsz stubõs. Tà Laumẽ sãkė: Eĩ põn, àsz negaliù iszeĩt, arklỹs stó ùž dùrų. Jẽ sãkė: Mùszk sù rankà̀ árklį, taĩ eĩs szaliñ. Jì mùszė, taĩ rankà iř prilìpo prẽ smalõs. Jẽ sãkė: Spìrk sù kója. Jì spýrė sù kóję, iř kója prilìpo. Sãkė vẽl: Mùszk sù kità̀ ranką. Jì mùszė, iř kità rankà prilìpo. Vẽl sãkė: Spìrk sù kità̀ kóję, taĩ vìskas atszóks. Taĩ jì spýrė, alè iř kità kója prilìpo. Mùszk sù kaktà̀, taĩ atszóks vìskas. Jeĩ taĩ dãrant iř kaktà prilìpo. Añt gãlo iř sù pilvù turẽjo stùmt, taĩ prilìpo iř pilvas, õ dabař bùvo visà prilìpusi. Taĩ brólei ẽmė gẽrą rýksztę, pàplakė tą̃ árklį iř sãkė:

Bẽgk žirgẽli jůdbėrẽli
peř pusczès peř daubàs,
parbẽgdams júrėse nusipláuk.

Aus: *C. Cappeller, Kaĩp senẽji Lẽtùvininkai gyvẽno* (Heidelberg 1904), S. 27.

Sekminès taĩp laĩkė. Tą̃ dẽną prẽsz szveñtę nù mẽdžų kiřto beržų̃, klevų̃ iř lẽpų ṣtubàs iszdabį̀t. Pìrmą rýtą taĩ bùvo ankstì vìskas iszvarýta. Añt pùsryt taĩ mẽs kárves vẽl namų̃ vãrėm, iř jaũ kõznas pẽmų̃ vainikùs turẽjo draugė. Taĩ mẽs sugãvę kárves apliñk ragùs aprìszom iř vãrėm añt ũlyczos. Czè kožnà slũginė atẽjo sãvo kárvę añt kẽmo užvarýt; daugsỹk iř gaspadinė patì àtėmė kárves añt ũlyczos. Taĩ jũkėsi: «Vaĩkai, mãno kárvių gražiáusies vainìks; àsz jùms iř geraĩ pripìldysiu ką̃ jũs praszýsit.» Añtrą dẽną taĩ bùvo paũtėnės szveñtė. Jaũ prẽszpėt taĩ visì pẽmens ẽjo peř gaspadinės paũtų iř laszìnių̃: vẽns kaszẽlę turẽjo paũtams, kìts krẽpszį laszìniėms, kìts turẽjo kũpką drùskai, kìts žãką málkoms. Kerdžus ir kerdžuvėnė [kerdžuvėnė] bùvo añt laũko; czè jẽ turẽjo trikójį, skaurãdą, bliũdų ir vìską, kàs prẽ kùknės priklaũso. Taĩ mẽs atẽję į̃ laũką vìską kerdžuvėnei àtdavėm. Dabař jíji su-

kúlė kiauszinių̀s ir̃ pradėjo kèpt. Pìnigus, kuř bùvo dãvę këmė, taĩ mẽs susiriñkom añt branvỹno ir̃ alaũs ìsz arczáusios karczemõs parsinèszt. Paskuĩ dìdelė czesnìs bùvo; mẽs válgėm ir̃ gėrėm, ikì kõl visì ganà turėjo. Kìts ir̃ susivėmė; kùtą turėjom ir̃ añt kãros namũ parkarũt.

Traĩcę Lėtùvininkai labaĩ peř szveñtą dẽną laĩkė. Visì prẽ kùnigo ę̃ bažnýczę ėjo; taĩ neĩ jókios muzìkės karczemosè nebùvo, taĩp geraĩ kaĩp ir̃ peř Szesztinės.

Dabař vìsos didžáusios szveñtės bùvo pasilióvusios; jaũ atėjo suñkūs laukę̃ darbaĩ, žolẽs ir rugię̃ piũtis. Kàd rugiùs nukiřto, taĩ bùvo pabaigtùvės. Taĩ tàs, kuřs pirmuczáu kiřto, turėjo añt daĨgio ìsz namę̃ ìszneszta vainìką, prẽ kuriõ jõ grėbìkė sáujė rugię̃ várpų bùvo prirìszus. Taĩp jẽ dainů̃dami parėjo añt kẽmo. Czè vìską padėjo, daĨgį, bùdę ir̃ szliùkarę; paskuĩ jẽ ję̃jo ę̃ bùtą. Pirmutìnis kirtìks sù vainìkù ir̃ jõ grėbìkė pirmuczáu turėjo įeĩt. Õ ùž dùrų gaspadìnė jaũ laĩkė gãtavą vėdrą vandeñs ir̃ mãžą milsztuváitę. Kaĩp abùdu tũdu ę̃ bùtą įẽjo, taĩ jì lėjo tėsióg tẽmdvėm ę̃ gỹmį ir̃ bėgo ę̃ stùbą. Õ szìts pagrėbęs vėdrą sù vándeniu pavìjęs gaspadìnę tėsióg sù visù vėdrù jeĩ añt galvõs užpýlė.

Pabaigtùvės jaũ gãtavos stovėjo añt stãlo, branvỹno, alaũs, mėsõs, krùpfelių, pyrãgo. Paválgę kitì dainãvo, kitì szóko; visì, kàd ir̃ dá teĩp labaĩ paĨlsę bùvo, pasìdžaugė ir̃ pasilìnksmino. Añtrą rýtą taĩ kìts ikì pùsryt gulėjo añt lóvos ař añt staĨdo ař skũnė; alè tìk turėjo prẽ dárbo eĩti, kàd ir̃ bùvo dár neiszsiblaĩvę. Añt pėtų̃ taĩ gaspadìnė jaũ žinójo, kàd tikraĩ reĩkie rūksczeĩ ką̃ vìrt; kàs nũ vãkar pabaigtùvių mėsõs lìko, taĩ suszìldė sù rūpývę [rūgpývę], cìbūlėms ir̃ pipìru [pipirù]; jì sãkė: «Àsz jùms pãgiries iszvarýsiu».

Volkslieder *(daĩnos)*.

Aus: Dainos oder Litthauische Volkslieder, gesammelt usw. von L. J. Rhesa. Neue Auflage durchgesehen von Fr. Kurschat (Berlin 1843).

1 (27).

Mẽnů saulùžę vẽdė
pìrmą pavasarẽlį.

Saulùžė ankstì kẽlės,
mėnùžis atsiskýrė.

Mẽnů vẽns vaiksztinẽjo,
auszrìnę pamylẽjo.

Perkúns dideĩ supỹkęs
jį kárdu pérdalỹjo.

Kõ saulùžės atsiskýrei,
auszrìnę pamylẽjei,
vẽns naktỹ vaiksztinẽjei?

2 (78).

Mẽlà saulýtė, dẽvo dukrýtė,
kuř teĩp ilgaĩ užtrukaĩ,
kuř teĩp ilgaĩ gyvenaĩ
nữ mús atstójusi?

Ùž júrių, ùž kalnẽlių
kavójau siratėlės,
suszìldžau pẽmenáczus.

Mẽlà saulýtė, dẽvo dukrýtė,
kàs rytaĩs vakarẽleis
prakúrė táu ugnẽlę,
táu klójo patalẽlį?

Auszrìnė, Vakarìnė:
Auszrìnė ùgnį prakúrė,
Vakarìnė pãtalą klójo.
Daũg mãno giminẽlės,
daũg mãno dovanẽlių.

3 (1).

Àsz motùžės mylimõsės
vėntuřtė dukrýtė.
Jeĩ darbeliùs dìrbt nevéngiau,
sunkiùs dárbus teĩp nutvėriau
kaĩ kìtos mergýtės.

Mán pàlėpe mamulýtė
ankstì rýtą kéltis.
Àsz paklausiaũ, atsikėliau
iř ugnėlę jeĩ prakúriau
pusrytukùs vìrti.

Mán pàlėpė mamulýtė
plónas gijès veřpti.
Àsz paklausiaũ, greĩtai verpiaũ,
ploną giją susukinaũ
daũg túkstant posmėlių.

Mán pàlėpė mamulýtė
plónas dróbes áusti.
Àsz iř áudžau, iszdužginaũ,
plónas dróbes susìrėczau
į márgą skrynėlę.

Vėža jaũ mãno kraitùžį
į svėtimą szãlį
dvejeĩs trejeĩs ratėleis,
penkeĩs szeszeĩs žirgėleis,
visaĩs parvedíniñkais.

Kuř ratėlei įsìgręžė,
czè virvėlės trúko,
trúkte trúko virvėlės;
tužbos pilnà szirdùžė
jaunõsės mergýtės.

Kàd àsz ėjaũ peř klėtùžę,
klėtės griñdys liñko,
linktè liñko grindátės,
kristè kràto aszarãtės
nũg mãno veidėlio.

4 (8).

Kuř gražì músų sesýtė stovėjo,
rūtùžės žydėjo ir lelijùžės,
czè músų sesýtė smūtnaĩ liūdėjo.

Õ kõ nuliūstì, jaunóji sesýtė?
Ař nè pìrmos tãvo dënužátės,
ař nè jáunas tãvo bernužãtis?

Nórs iř pìrmos mãno dënužátės,
nórs iř jáunas mãno bernužátis,
gaĩla szìrdżei mãno dënužáczų;

į svėtimą vėtą tolỹ iszeĩnant,
sãvo brañgię moczùtę palẽkant,
negėdókit jũs raibì gaidùżei;

paìlgįkit mán szìtą naktátę,
kàd àsz gáuczau ilgėsnei stovėti,
sù moczutę żodýtį kalbėti.

Taĩ negėdójo raibì gaidùżei,
kàd àsz gavaũ ilgėsnei stovėti,
sù moczutę żodýtį kalbėti.

5 (10).

Vėverėli vyturėli,
kõ neczùlbi pėvėlė
kõ nerykáuji dirvėlė?

Kuř àsz czulbėsiu pėvėlė,
kuř àsz rykáusiu dirvėlė?
Visì manę užeĩna,
visì manę pabaĩdo.

Pėmenėlei bandùzę gãno,
artojėlei laukùżį ãria;
taĩ tẽ manę užeĩna,
taĩ tẽ manę pabaĩdo.

6 (15).

Kuř eĩsiu, kuř búsiu, kuř taĩ matýsiu,
kũm sãvo szirdùžę àsz nurámdysiu?
Jõs méilės minėdams graũdżei veřksiu,
kõl sãvo szirdùžę nũ jõs nuleñksiu.

Numýniau takẽlį jẽ belankýdams,
iszsėmiau upùžę tìkt bežangstýdams.
Mergýtę szirdýtę tìkt dár lankýsiu;
vẽl grįsziu, kàd méilės jõs atsimįsiu.

7 (24).

Àsz vargdėnẽlė,
àsz siratẽlė,
paprãtus vařgti
vargų̃ dėnẽlę.
Kàd àsz turėczau
nórs motynẽlę
užtarėjẽlę!

Jaũ seneĩ gùli
aukształn kalnẽly;
añt jõs kapẽlio
rũtų rasẽlė
teĩp gražeĩ szvẽcza
kaĩ sidabrẽlis.

8 (34).

Àsz ùž szeĩrį eĩsiu,
szeĩrį apslankýsiu;
àsz pasiveřsiu
į̃ márgą lydekýtę;
àsz nusiplaũksiu
į̃ júres į̃ marùžės;
tẽn pasiglaũsiu
po žalią̀ žolelę̀.

Ateĩt szeirį̃s pãskui
szilkų̃ tiñklą neszą̃s;
nór tiñklą tráukti,

nór manę̃ sugáuti,
tikraĩ dabódams,
meĩlei kalbĕdams:
margà lydekýtė,
sztái, gražì mergýtė.

9 (37).

Jaũ iř àtlėkė gulbiũ pulkátis,
õ iř pavãrė ją̃ kãrą jóti.
Kitų̃ iszjójo jaunì brolýczei,
õ músų nėrà neĩgi kám jóti.
Brolýczui jóti, bróliui nè jóti,
eivà tėvėliui žìrgą žabóti.
Vėnà sesýtė brolýtį rėdė,
õ szì antrójі varteliùs kėlė.
Eĩ bróli bróli, kadà parjósi
po músų tėvo raudóną rožę̃?
Kàd jì pražydės, taĩ àsz parjósiu.
Õ iř pražýdo nedėlės rýtą.
Nėrà kaĩ nėrà mùma broláczo.
Eivà, sesýtė, brolýczo láukti,
añt anõ kálno pàs ůsės tvõrą.
Iř nustovėjom kálną, důbátę,
iř pakilnėjom ůsės tvorátę;
nėrà kaĩ nėrà mùma broláczo.
Parbėg žìrgátis, rìszczę parbėgo,
áukso kilpátės szalè kabėjo.
Eivà, sesýtė, žìrgą sugáudyt,
iř jį̃ sugãvus iszklausinėsim.
Eĩ žìrge žìrge, brólio bėgūnė,
õ kuř tù dėjei mùma brolýtį?
Jùma brolýtį mũszy nuszóvė,
õ manę̃ paléido į̃ vìsą svėtą.
Devýnies upės plauktè pérplaukiau,
õ szię̃ deszimtą nérte pérnėriau.
Ùi ùi dėvùzi, dėvùliau mãno,
kàs mùm padėsi brólio gedėti?

Saulùżė tãrė nusiléisdama:
àsz jùm paděsiu brólio geděti;
devýnis rýtus miglùżė témsiu,
õ szį̃ deszimtą neī netekėsiu.

10 (47).

Àtlėkė jůdas varnas,
àtneszė báltą rañką
iř áuksiną žėdėlį.
Kláusiu tavę̀, paukszteli,
tù jůdàsis varnėli:
kuř gavaī báltą rañką
iř auksėlio žėdėlį?

Àsz buvaũ didžaũ karė̀;
tẽn dìdį mũszį mùszė,
tẽn kardų̃ tvõrą tvėrė,
pũczkėlėms dũbę̀ kãsė,
tẽn kraũjo ùpė̀ bėgo;
tẽn gùl nevė̃ns sunėlis,
tẽn veřk' nevė̃ns tėvėlis.

Ùi ùi, taī mãno žėdėlis,
negrį̃sz mãno bernėlis,
kriñt mãno aszarėlės.

11 (57).

Mamùżė mãno, senóji mãno,
nóriu saldaũs mėgėlio.
Dukrýtė mãno, jaunóji mãno,
eīk į naũją klėtátę.
Mamùżė mãno, czè negaliù mėgóti,
mėgùżį iszmėgóti;
żirgýtis żvéngia, strajùżė skámba,
czè negaliù mėgóti.
Dukrýtė mãno, jaunóji mãno,
eīk į rũtų darżėlį.
Mamùżė mãno, czè negaliù mėgóti,
mėgùżį iszmėgóti;

vėjùżei pùcza, rūtėlės liñksta,
czè negaliù mėgóti.
Iř sztái! atėjęs jáunas bernýtis
pagáuna manę bárti:
Mergiùżė mãno, jaunóji mãno,
negeīsk saldaũs mėgėlio.
Iszsimėgósi, mãno mergýtė,
szventų dėnų naktùżė;
atsiilsėsi, mãno jaunóji,
stãklėse beáusdama.

12 (69).

Vidùr júrių iř marėlių
auksztàsis kalnėlis;
añt tõ kálno kalnużėlio
żãlias aużůlėlis.
Õ àsz jáunas priplaũkdamas
użsikabinėdamas:
Ař paviřsi, aużůlėli,
į mãno tėvėlį?
Õ sziõs żãlios szakużėlės
į báltas rankelės;
iř szė̃ żalì lapużėlei
į meiliùs żodeliùs?
Õ àsz jáunas atstódamas
graũdżei pàverkdamas;
nepaviřto aużůlėlis
į mãno tėvėlį,
neī sziõs żãlios szakutėlės
į báltas rankelės,
neī szė̃ żalì lapużėlei
į meiliùs żodeliùs.

13.

(Aus Kurschats Grammatik, S. 459.)

Eīksz mãno mergýtė
visų peīkiamoji
kaīp nėgelkýtė
darżè skìnamoji.

Visì tavę skýnė,
ę̃ kvėtkẽlę pýnė,
pagentáiniams dãvė,
skaũdżei ìszbarė.

Sãkė karczemẽlėj
vainìką prapìldżus
ir̃ áukso żėdẽlį
jauniszkẽj praszókus.

Mãno vainikẽlis
klėtyj ę̃ gembẽlę,
õ áukso żėdẽlis
añt baltų̃ rankẽlių.

Aus: *Lėtùviszkos svotbìnės daĩnos užraszýtos par̃ A. Juszkeviczę.*
(St. Petersburg 1883.)

14 (33).

Õ àsz iszėjaũ,
àsz iszvandravaũ
nũ tėvẽlio
nũ motynẽlės.

Õ àsz priėjaũ,
àsz privandravaũ
żãlią lañką,
lýgias pėvas.

Tojè lankẽlė,
tojè żaliojè,
tẽ mergýtė
szėnẽlį grėbė.

Nè taĩp jì grėbė
kaĩp graũdżei veř̃kė
añt grėblẽlio
pasiremdamà.

Eĩ kõ tù stóvi,
kõ tù negrėbi;
kõ, mergýtė,
taĩp graũdżei verkì?

Ką̃ àsz neveř̃ksiu,
ką̃ neraudósiu?
Àsz neturiù
senõs moczùtės.

Eĩk szẽ, mergýtė,
stók prẽ szalẽlės;
búsiv mùdu
draugalẽliù.

Àsz bè tėvẽlio,
tù bè moczùtės,
abù mùdu
siratėliù.

Õ àsz iszėjaũ,
àsz iszvandravaũ
nũ tėvėlio
nũ motynėlės.

Má negailėjo
tėvo moczùtės,
tìk má gaĩla
jáuno bernėlio.

Õ àsz pamaczaũ
sãvo bernėlį
żaliõ lankõ
szėnėlį piáujant.

Nè taĩp jìs pióvė
kaĩp graũdżei veřkė
añt dalgėlio
pasireñdamas.

Õ kõ tù stóvi,
kodėl nepiáuji;
kõ, bernýti,
graũdżei verkì?

Ką àsz neveřksiu,
ką neraudósiu?
Àsz neturiù
sẽno tėvėlio.

Mèski dalgėlį
į żãlią lañką,
dů̃k, bernėli,
má báltą rañką.

Daveĩ rankėlę,
dů̃k ir̃ szirdėlę,
búsiv mùdu
draugalėliù.

Tù bè tėvėlio
àsz bè moczùtės,
abù mùdu
siratėliù.

15 (68).

Eĩ strazdùżi,
strazdùżi strazdużėli,
kõ rykavaĩ
lazdýnų krūmùży?

Ar̃ lazdýne
rẽszutus brandinaĩ,
ar̃ kalnėly
ůgelės sarpinaĩ?

Neĩ lazdýne
rẽszutus brandinaũ,
neĩ kalnėly
ůgelės sarpinaũ.

Àsz iszlẽkdams
į̃ dìdę krygužẽlę
iszsìvedžau
strazdùžių pulkùžį.

Àsz parlẽkdams
ìsz dìdės krygužẽlės
padabójau
Lëtuvõs mergùžę.

Eĩ mergùžė,
mergùžė merguželė,
ar̃ tù nóri
rëszutų̃ geltonų̃?

Ar̃ tù nóri
rëszutų̃ geltonų̃,
ar̃ sodẽlio
obůlų̃ raudonų̃?

Neĩ àsz nóriu
rëszutų̃ geltonų̃
neĩ sodẽlio
obůlų̃ raudonų̃.

Tìk àsz nóriu
jáunojo bernùžio
ir̃ bernùžio
meiliũjų žodùžių.

16 (76).

Õ kàd àsz ganiaũ
basà szilè avelès,
õ ir̃ atjójo
ìsz Velůnõs ponẽlis.

Pamažì jóki,
tù puikùsis ponẽlis,
nepabaidýki
mãno pilkų̃ avẽlių.

Kaĩp pabaidýsi
mãno pìlkas avelès,
brolùżei atim̃s
tãvo bĕrą żirgẽlį.

Kaĩp jũs atim̃sit
mãno bĕrą żirgẽlį,
àsz jùms atim̃siu
avẽlių pëmenẽlę.

Õ kadaĩ buvaĩ
avẽlių pëmenẽlė,
õ jaũ nù búsi
mãno jaunà mergẽlė.

Õ kadaĩ ganeĩ
basà szilè avelès,
õ nù ganýsi
margų̃ dvãrų poveliùs.

Kadaĩ nesziójei
żãlio bérżo ryksztẽlę,
õ nù nesziósi
margų̃ dvãrų rakteliùs.

Kadaĩ váikszczojei
põ áuksztůsius kalneliùs,
õ nù váikszczosi
põ márgąjį dvarẽlį.

Kadaĩ avĕjej
sù lankìnėms vyżẽlėms,
õ nù avësi
sù juktẽlės kurpẽlėms.

Kadaĩ vilkĕjej
pìlkąję sermėgẽlę,
õ nù vilkësi
żalių̃ szilkų̃ sziūbẽlę.

Kadaĩ gulëjei
añt siaũrojo sůlẽlio,
õ nù gulësi
margũsiůs perynùžiůs.

17 (438).

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergužẽlė,
kàs jůdas nedarýtas?

Nè mergùžė búczau,
kàd àsz nežinóczau,
kàs jůdas nedarýtas.

Jůdas varnužẽlis
szìlo paukształužẽlis
taĩ jůdas nedarýtas.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergužẽlė,
kàs márgas neraszýtas?

Nè mergùžė búczau,
kàd àsz nežinóczau,
kàs márgas neraszýtas.

Márgas genužẽlis
gìrios paukształužẽlis
taĩ márgas neraszýtas.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergužẽlė,
kàs gìmė bè kalbẽlės?

Nè mergùže búczau,
kàd àsz nežinóczau,
kàs gìmė bè kalbẽlės.

Auksztamè kalnẽly
pìlkas akmenẽlis,
taĩ gìmė bè kalbẽlės.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergužẽlė,
kàs lẽkė bè sparnẽlių?

Nè mergùžė búczau,
kàd àsz nežinóczau,
kàs lẽkė bè sparnẽlių.

Lygeĩs laũkužẽleis
sziaurùs vėjužẽlis,
taĩ lẽkė bè sparnẽlių.

Virszuñ medužẽlio
jũdas debesẽlis,
taĩ lẽkė bè sparnẽlių.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergužẽlė,
kàs bẽgo bè kojẽlių?

Nè mergùžė búczau,
kàd àsz nežinóczau,
kàs bẽgo bè kojẽlių.

Júrėms maružẽlėms
jũdas laivužẽlis,
taĩ bẽgo bè kojẽlių.

Eĩ atmiñk atmiñk,
jaunà mergužẽlė,
kàs žaliãvo žẽmą vãsarą?

Nè mergùžė búczau,
kàd àsz nežinóczau,
kàs žaliãvo žẽmą vãsarą.

Eglẽlė, puszẽlė,
žaliójì rūtẽlė,
taĩ žaliãvo žẽmą vãsarą.

Aus: *Lëtùviszkos daĩnos užraszýtos parĕ A. Juszkeviczę*

(Kazan 1881—83) III, No. 1190, 1192.

Totenklage (*raudà*) um eine Tochter (das Begräbnis als Hochzeit).

Dūkrẽlė mãno, lelijẽlė, àsz mìslyjau: užaugį́siu sáu dìdelį užvadẽlį; àsz mìslyjau: mãno kojelès, rankelès pavadūsi. Dabaĕ àsz añt jaunų̃ kojẽlių turiù stóti.

Õ kàd àsz taĩp búczau suláukusi kaĩp žmonių̃ motynẽlės, užsiaugìnusi, į̃ martelès iszléidusi sù linksmą̃ szirdelę̃, sù rūtų kvėtkelę̃, sù szilkų̃ kaspinẽleis, sù kanklẽlėmis, su būgnẽleis, sù gražiomìs dainẽlėmis.

Õgi má dabaĕ, õgi dabaĕ iszléidžu sù rústą szirdelę̃, sù graudžomìs aszarẽlėmis. Õ suprasziaũ vìsą giminẽlę sù varpẽleis, sù vargonẽleis añt sãvo dūkrẽlės mergvakarẽlio. Sù rūstomìs szirdẽlėmis, sù graudžomìs aszarẽlėmis susiriñko dìdelis pulkẽlis.

Búk palūgnì, búk pakarnì, õ paleñk galvẽlę visẽms draugáms, visẽms kaimynẽliams, kurẽ táu keleliùs taisýs, ùž gražiàs gësmelès, kurẽ tavę apsėdi, kurẽ nepatingėjo.

Pasiklõnioki iĕ visóms giminẽlėms, kuriõs susiriñko, kuriõs aplañkė paskutìnį kartẽlį. Paskutìnį kartẽlį susiriñko vìsos sesẽlės iĕ brolẽlei iĕ kẽmo draugalẽlei. Skìrkis pulkẽlį, riñkis parėdkẽlę.

Auszrẽlė aũszta, saulẽlė tẽka; skìrkis broleliùs, riñkis pamergėlès, sodìnk į sūlẽlį, sodìnk ùž stalẽlio; czẽsas keliáuti tólimą kelẽlį į̃ tãvo tėviszkẽlę.

Žmonių̃ motynẽlės iszléidža dūkrẽlę į̃ žmonių̃ martelès; jõs susigrąžį́s į̃ sugrąžtẽliùs, jõs pasimatýs. Mãno dūkrẽlė Velų̃ martẽlė, õ àsz iszléisiu į̃ Velų̃ martelès, jaũ àsz nesugrąžį́siu, jaũ àsz nematýsiu.

Õ mãno dūkrẽlė, ką̃ tìk buvaĩ pražýdusi į̃ paczùs žėdeliùs. Õ mãno lelijẽlė baltóji, õ mãno rožẽlė raudonóji, õ mãno nėgelkẽlė kvepianczóji, õ mãno gazdikẽli pilnavidurẽli, õ mãno rutẽlė žaliójі. Õ katrõs iszléidža į̃ svėtimą szalẽlę, į̃ žmonių̃

martelès, õ àsz sãvo dūkrẽlę ę́ áuksztą kalnẽlį, ę́ sẽrą žemẽlę, ę́ Velų̃ martelès.

Õ àsz lankýsiu ankstì ir̃ vėlaĩ sãvo dukrẽlės kapẽlį; õ àsz apláistysiu sãvo graudžomìs aszarẽlėmis tãvo kapẽlį. Õ kókiu žolynẽliù iszdýgsi, õ kokiomìs szakẽlėmis iszszakósi, õ kokeĩs lapẽleis iszsprógsi, kokeĩs žėdẽleis prażýsi.

Kàd ir̃ iszdýgsi, kàd ir̃ iszlapósi, visì žolynẽlei ir̃ vẽl pavýto nų̃ mãno aszarẽlių beláistant.

Totenklage um den Sohn.

Õ mãno sūnẽli, mãno dobilẽli, õ mãno artojẽli, mãno szënpiūvẽli! iszaũsz pavasarẽlis, visų̃ sūnẽlei põ lýgius laukeliùs sù naujomìs žagrẽlėmis, sù szėmaĩs jautẽleis; õ žmonių̃ sūnẽlei põ lýgias lankelès sù szvẽseĩs dalgẽleis szvytų̃ja.

Õ mãno sūnẽlio búbůja szėmì jautẽlei, sãvo artojẽlio pasigeñda; õ mãno vaikẽlio rūdýja szvẽsūs dalgẽlei.

Iszaũsz pavasarẽlis; žmonių̃ moterẽlės po ulytėlės sù glėbùczeis neszíójas; õ àsz vėnà, õ àsz vėnà verkiù pasižiūrėdama; õ àsz verkiù, neturiù neĩ jokiõs patėkẽlės, neturiù sù kůmì pasidžaũgti.

Õ mãno sūnẽli, mãno dėmedẽli, kàd àsz búczau užsiaugìnus, añt kojẽlių pastãczus. Õ mãno mažiukẽli, ar̃ mãno rankẽlės taĩp suñkios, ar̃ mãno žodẽlei taĩp skaũdūs?

Aus: Litauische Märchen und Erzählungen, mitgeteilt von C. Jurkschat (Heidelberg 1898).

Prýszaky szviẽsu, ùžpakaly taĩsu

(im Dialekt von Galbrasten).[1]

Bùva karãlius turėdams labai grãžę pãczę, kókes an sviéta nėr bùvus ir̃ ne bùs. O tà jãm pàmiri. Ganà jieszkóje

---

[1] J.'s Orthographie ist im wesentlichen beibehalten *(ie* statt *ė; ié* = *é, ẽi* = *ẽ)*, doch hier *v* statt *w* eingeführt. Die Betonungsweise ist die Kurschats. Die im Satze oder im Rhythmus der Mundart schwachtonig oder unbetont erscheinenden Wörter haben kein Akzentzeichen; den Nebenton hat J. durch fetten

põ visàs żemès, ale sáu antrõses pacziõs ne rãda. Õ jām ága duktẽ, tokejaũ grażì ir dailì kai mõtyna; tõs jis ussìgeidi vèst. Duktẽ tai girdĕdama pérsigañda iř neżinóje kai tĕvą atsikrapsztýt. Paklási sàva siãnāję żindinýczę, ką̃ cze reĩktū darýt. Tà mokìna tókį dalỹką użdů́t, kurį niẽkām nè galimà iszpìldyt. Jiẽdvi susikalbĕjuses sùtari praszýt pamusztìnę ìsz visókiu káliu visókiu gývůliu, kuriẽ tik an żẽmes rañdami; jeĩ tik viéną vieniñtelį tè użmiřsztū, tai tùrįs jei bút pakãjus. Karãlius trókszdams dukteřs iř sumedżióje, sukaczióje tókius kálinius. Gana zùje aniẽdvi, ař ne bútū kóks gyvs dákts dā ùżmirszts; niẽka niatrãda. O karãliaus dùkterei nýkterėje tìk pabĕgt, tai bùs geraĩ. Sàva pamusztìnę ìszvirkszczę apsisiaũtus iszbĕga naktiẽs czėsè ir nuẽje klydinĕdama į tõlimą miẽstą ir tiã karãliaus dvarè per miařgą parsisam̃di. Suñkaus dárba neprãtus pradĕje jaũ pagrìst o tárpais iszẽjus į gìrę sàva vařgą skų́sdava mẽdżiams, pauksztẽliams, vāndenìms bė kalnáms vis graũdżei veřkdama. Ir sztái! pasiródi jeĩ moterìski pàżadanti pagélbėt, sãkanti: «jeĩ tu nóri kaĩ paprãtus pasiliustavót, tai ateĩk pas szį̃ iszpùvusį mẽdį iř į jį̃ įliñdus vẽlykis, kóke parẽda tìk pamìslyji, taĩ bus czè. O iszsprúst norĕdama tìk sakýk: prýszaky szviẽsu, ùżpakalyje tam̃su. Alè niekadõs vėliaũ ne lìkis kaĩ ākszcziá ik vidùrnakts; grį̃szk geriaũ ankszcziaũ.» Kařtą karãliaus butè didę czẽsnį tùrint ji sàva vyresniõses pasiprãszius nubĕga pas kiárājį mẽdį, vẽlyjos drabużiùs kai sidãbras tvìskanczius ir tůjaũ tei bùva rėdýta. Iszẽjus atrãda puikiásę kariẽtą, įsisĕda iř vēk bùva, kur vẽlyjos. Jeĩ įżeñgiant visì pażvilgĕje, kóks jos dìdis grażùms, o prìncas bõs pamãtęs priész atsiskùbįdams tůjaũ ję svékina iř nė su viéna nekalbĕje kaĩ tik su jé. Tūdu kìts kitù tą pãtį vãkarą pasimĕga. Ale trium̃p pirm vidùrnakts ji tỹlŏms pavażiãva, niẽks neżinóje, kur diñgus. Karãliaus sūnùs jos vìs issìlgdams láki. Jis mel̃di tĕvą kai tìk įmanýdams, kad vẽl apsakýtū czẽsnį. Tám įvẽlyjus láki nepażį́stamas viẽsznes, kõl suláki. O tà tą vãkarą bùva pasirẽdżius rũbais kai sáli

---

Druck bezeichnet, doch nicht gleichmäßig, das ist daher hier nicht berücksichtigt.

tvìskanczeis. Gana maĨdi prìncas, kàd ilgiaũ dā patìktū vieszẽti, àle jì nelìkos vẽliaũ kai ìk triju biártainiu dvýlika ìr vẽl grį̃ža, nẽs tada bùva žadẽjus prė sàva dárba bút. Prìncas iszbẽgęs pàliepi jõs vėžìmą sulaikýt arbà nors pasèkt ir dabót, isz kur ẽsanti. Jì tik pasãki: «Prýszaky szviẽsu, ùžpakalyje tañsu», ir niẽks ne sumãti, kur diñga. Vẽl kviẽti trẽczią karãtą karãlius sàva svecziùs, vẽl prìncas jos láki vìs drebẽdams, bõ ji ir vẽl ateĩsenti. Õ tą vãkarą vẽlyjos jì rūbùs, an kuriũ lyg žvaĩgzdes iszbarstýtas. Vẽl prìncas tìk su jẽ viéna kalbẽje, prė jõs prisẽdęs lyg prìriszts. Ir jeĩ patìka sėdẽt ir kalbẽtis; czẽsas prabẽga netẽmyjant ir susỹk iszgirda ziẽgorių dvýlika bemaldůjant. Iszpũli ìsz palõcziaus pultinaĩ, szóka į̃ vežìmą ir pavažiãva sakýdama: «Prýszaky szviẽsu, o ùžpakalyje tañsu». O strokaĩs pamiřsza žvaigzdžiũ rūbùs issiviĨlkt, bet sàva kasdiẽninius virszuĩ ussimiãtus namõ parbẽga. Tą pãtį vãkarą prìncas sàva viẽsznes pasigèsdams blogaĩ apsiřga, būk miřsęs. Reikẽje jį̃ kavót, o jis kìta kavótoje nè norẽje kaĩ tik vien móteriszkū. Ir szìta paskìrta bùva jį̃ kavót, o jeĩ atẽjus jis povisá nusirámdi, jám kalbà tei ródės pažį́stama, jìs nežinóje dėl kõ. Kìtą po tõ jau nè prisiliáda, ji vìs turẽje apie jį bút diẽną bė nãktį, taĩ jo szirdẽlei bùva ramiaũs. O jeĩ ir dideĩ malonù kavót nežìnant dėl kõ. Miegót ne galẽdams karãliaus sūnùs ussimãni rasztùs skaitýt dėl czẽsa pralẽdìma ir pàsiunti szìtą miařgą, kàd pasilìpus nõ lentýnas pridůtū nezinaũ kókes knygàs. Jei bèlipant, tvýkst! žvaigzdẽtasis ãprẽds prìnco akìms pasiródi isz põ apacziõs prasikìszęs. Tàs tůjaũ suszùka, paszókęs apsikabìna jẽ iszpažìndams; karãlius atbẽgęs džiaũgės ir sàva vaikáms vẽk svõdbą taĩsi. Õ an tos svõdbas ir àsz buvaũ. Cze bùva lẽbi! Pyragùs negaléje sù peiliù pariẽkt, vìs du výru pasistójusiu kaĩ liantas pióvi. Ir àsz parsìnesziau dỹvū dẽ tokę riẽkę añ pecziũ, pailsaũ bestriúnydams ir parẽjęs namõ visām Gaĩbrascziu kiẽmui per dvì neděles pritekaũ dalýt, o žinaĩ, tas kiẽms ne mãžas, mỹles ilgùma ir pùse platùma, cziels sziñts gyviántoju ir bevẽk túkstant žmoniũ.

Vařgszas iř besótis

(aus Galbrasten).

Vargìngs žmogùs gìrio an ùpės krañta càpt! càpt! medžiùs kiřta. Jám becañpyjent kiřvis no kóta smùkt! ir nusmùka iř tik púkszt! į ùpes gelmę įkrìta. Vařgszas pravìrka: «Ùi, ui, ui! màna kirvėlis; avù! kàs mā tą sužvejõs? Iszkadà pajiẽgioje màna kirvùka!» Tam tárpe tìk pakabàkszt! pakabàkszt! paszlivìkszt! ir atszlubãva siāns diẽdas paklásdams: ««Ką tù tei ùjujůji? Kàs tau tìkos?»» «Jè! je! màna kirvėlis, avù! įkrìta į gelmę, o kìtą nusipiřkt ne įsténgiu, labaĩ vargìngs ėsù. Ků dabař medžius kiřsiu iř vaikāms důną pelnýsiu?» ««Tìcz tylėk! ne dejůk! asz jį táu sužvejósiu.»» Iř tik brúkszt! brukszt! rudìnę pamẽtęs padrùmst! į ùpę. Põ valandėles stúgt! vandenỹ ir ìszneszi áksa kiřvį sakýdams: ««Tè! iműkis! ar taĩ ne tàva kiřvis?»» «Ak nè, ak nè, ne màna», atsìliepi vařgszas. Vėl drùmst! senàsis po vándeniu ẽmęs panėri, ir põ valandėles kúzt! iszkìla sù sidābra kirviù. «Ne màna, ne màna», szaũki vargingàsis bõs pamātęs. Trẽczę kart drùmstelėje ir ìszneszi geležìnį kiřvį. «Tai màna kirvùks, tai màna kirvùks», suszùka vařgszas pilns džiaũgsma. Diẽvui dėkui, dėkui ir táu, kad sàva kirvùką vėl atgavaũ.» Iř tik cziùpt! kirvėlį ìsz anõje raňkas ir skrýst! an namũ jau bùva bebėgąs saviémsiems vìslāb pranèszt. ««Uhũ, uhũ!»», sùszauki jį senàsis ùbags sakýdams: ««Kadañg tu toks viẽrnas iř pasikākdinąs žmõgus, tè! dovanóju táu ir āksa bẽ sidābra kiřvį»». Jám namiẽ tik pliópt! vìslāb iszpliõpiant, iszgiřda kaimýnu viéns, besótis. Tàs susimìslyjęs kalìt! į gìrę, davaĩ kirst càpt càpt! į mėdį tõ paczo viẽto, õ jo kiřvis liůsaĩ užtaisýts tik paszmùkszt! no kóta, papliùmpt! į vándenį. Dabař jis: «Ui, ui, ui!», pràded dejůt dėl sàva kirvùka. Paszlivìkszt, paszlivìkszt! senàsis diẽdas jaũ ir czè: ««O kàs tau tìkosi?»» «Màna kirvùks púkszt! į gelmę įkrìta iř paskiañda; kàs jį má sugraibỹs?» ««O asz»», atsākęs senàsis padrýkt! į vándenį iř po valandėles tik stúgt! su geležiẽs kirviù. ««Tái! tava kiřvis»». «Ne màna, ne màna», atsìlėpi besótis. Vėl drùmstelėje sianùtis ir põ valandėles stúgt! su sidābra kirviù. ««Ar taĩ tavàsis?»» «Ne màna, manàsis kitóks.» Trẽczę kařt senàsis

púkszt! į ùpę ir vẽl tik kýszt! isz vandeñs su áksa kirviù. «Taĩ manàsis», suszùka begẽdis prasidžiùgęs. Àle jām tei begẽdiszkai bemelůjant, dìẽdas tik szmúkszt! po vándeniu panẽri iř daugiaũ jau n'iszkìla. Besócziui sznýpszt! áksa kiřvis pro nósį, láki ir láki, bène jām isznèsz dėmantìni, ràsi dá ir szeñdie bekiuñksa.

Āksaplaũkis iř Āksažvaĩgzdi

(aus Tilsit).

Kařtą bùva karãlius, tàs kitókes nè norẽje vèst kai tìk visũ gražiásę iř mandagiásę visõs sava žẽmes. Õ ir privẽlyje jám tokę puĩkę mergátę su áksa plaukaĩs, kad į jẽ žiūrėdams atsigėrėt ne galẽjei. Karãlius jõs pamìlęs ję pàėmi, àle jõ sianóji piktóji mótyna sàva marcziõs į pleñtą nèkenti ir bútū jẽ weikiaũ apdãvus nè kai sàva namũs užkeñtus, iř an jos týkoje. Po czẽsa susiláki jānóji karaliéni labai grãžų sūnẽlį. Sianóji karaliéni pribúdama tą suvýsczius nèva dẽje į lópszį, o ìsz tiesos ĩmeti ĩ skrynẽlę, užvózus dañktį pas ùpę nìneszi ir tiã an vandeñs padẽjus pasrõviui paliáda. Àle į lópszį padẽje sianóji pikcziùrna suvýstytą kãtiną.

Rýta miãtą szviesõ atẽjus añ rodỹnu visi dỹvyjos ìsz to dỹvna gaurůta kūdike, õ iszvýsczius sztai! b'ẽsąs kãtins. Karaliéni nežinóje ką sakýt, sianóji bezliẽpycze tylẽje, bet dá veikiaũ karaliénę apskélbi, nèva ji rãgana búdama kãtiną giñdžius. Añtrą miãtą vẽl teijaũ padãri. Karaliénei dukrýtę jáną, grãžę kai sáles dùkterį susilákus, kūdikẽlį an ùpes ìszneszi õ į lópszį padẽje suvýsczius kãtę. Karãlius mažnè an sàva pacziõs užpỹka; karaliéni nusìmini iř daugiaũ vaikũ ne suláki; o vìsas sviéts karaliénę skélbi per biaũrę rãganą.

Bèt tą nãktį, kuriõ pirmàsis gìmi sūnùs, žmogùs tamsõ an mãriu žvejódams pragiřda baĩsą verkszliãnancze vaĩka. An baĩsa prisiùrdams skrynẽlę pamãti plūduriůjanczę; tąję susižvejójęs atrãda mãžą kūdikýtį. Prasidziùgęs skùbinos añ namũ sàvãjei ródyt; iř parsinẽszęs klási: «Sálytėl! dabar sỹkį atmĩk, ką skrynẽlė pařneszu». O jeĩ atmĩt ne gãlint, pravẽręs dañktį iř paródi miẽgantį kūdikẽlį sakýdams: «Tù mā kūdikį nè do-

vanójei, dabař asz tau pařneszu nórs rastìnį». Iszvyniódamu atrãda puikius výstyklus bė dróbes, õ an dùgna ìř pinigũ žiupsnẽlį įvyniótą. Apžvalgę kũdikį vék pamãti tris áksa plákus ùž ausiẽs, ir tõdė pramìnę Aksaplaũkiu ìř ãgìna per sàva súnų; àle pìnigus ir výstyklus skrỹnio pakavóje sakýdamu: «Pinigũ mudu neprivãlova; sàva důnẽlę diẽvui dẽkui juk tùriva ìř tãm vaĩkui dá užtèks; geriaũ jùm vìslàb pakavókiva; kažìn ar tõ jãm kařtą nè reikẽs.

Po miãtu vėl susižvejójęs pargabiãna skrynẽlę ir tõ atrãda daĩlę mergátę puĩkei teijaũ parėdýtą ìř pinigũ dalẽlę; ródės pìrmoje sesũ ta ẽsanti. O atrãdę tris áksa žvaigzdès už ausiẽs, pràmini jį̃ Aksažvaĩgzde ir sù džiaugsmù ãgìna.

Ilgus miatùs vaikùdu žvėje namũs pasilìka gerõ kavõnė búdamu ìř paũgėje. Jau grècznu bùva, kai kařtą ìsz svetuř parbėga klásdamu: «Tėtyt! màmyt! ař tai tiesà? kitì vaikaĩ pasãki, mùdu ne ẽsancziu jùma vaikù, bèt rastiniùdu ìsz vandeñs sužvejótu.» Kã galėje darýt? Turėje tiẽsą sakýt, ir paródi kõžnoje skrỹnę ir kàs to bùva kožnám an minavõnes. Vìslàb pasiklásę ìř apžiūrėję tů tãri abùdu: «Dėkui jùm už kavõnę ir vìsą giãrą, bèt dabař turėsva į svietą eĩt tėvũ pajieszkót». Ilgaĩ klydinėdamu bẽ klãsinėdamu galiá paĩlsa vákszcziojuse. O patrõpyję miẽstą tiã bùtą pìrkos ir puĩkų dařžą taĩsės, kad gařsas iszẽje per vìsą miẽstą apiẽ Aksaplaũkį bẽ Aksažvaĩgzdę. O jũdu nesižinóje tėváms tei arti ẽsą, nės tai taspàts buva miẽstas, kuremè tėvaĩ karaliãva. Ìř iszgìřda sianóji karãliaus mótyna garšą apie tũdu kũdikiu o añ vardũ suprãta, kàs per vienì tie búsę; áksa plákus bė áksa žvaigzdès mat! bùva įtẽmyjus jũdu tũczės výstydama. Dumóje szeĩ ir teĩ, ràsi gãlima jũdu kai nórins smerczìõp varýt. Pasirėdžius nuẽje tà bezliẽpycze pas tũdu į̃ namùs vis saldlieżuviůdama õ ir vìslàbką pagìrdama: «Àk koks puĩkus jùma bùts, o ir pãtys, putýczei, kókie jãni, grãžùs. Szirdýte! norẽcz matýt ir jùma dařžą. Dukrýte! girdẽjau sãkant labai puĩkų ẽsantį.» Tiã nuẽjus veidmainiãva: «Ak kóke czè grožỹbi! Màna aváte! ar tù puikéses kvietkàs ãginaĩ? O tù, ãksinėli! benè visùs medžiùs tei daĩlei įsodinaĩ? Mùna vystýczei! dideĩ puikùs darželis, àle kad bútų prė kõžna mėdže kankalėlei, kaĩ tai skam-

bětū!» ««O kuř tus galětumėm gát?»» klási tůjaũ Āksaplaũkis. «Žinaũ, tiā an kálna pìlnas dařžas, tik viéna reĩk' parsinèszt, tai per nāktį privỹsta vìsas dařžas. Jè, kad tus kankalėliùs turėtumėta, màna baltulėlei!» Taĩ pasākius isztiĩmpina kaĩ sausas miąts sava pāžymius palìkdams. Kūdikiudù tiesióg į smeřties nasrùs jì siuñti, nės dařžas an kálna bìva surāganůts, õ kas jemè ilgiaũ kai viéną vieniñtelę adynėlę pasilìka, daugiaũ jau n'iszeĩdava, bèt į bìleviéną mėdį paviřsdava.

Siānājei iszėjus kalbėje anūdu tařp savę, ką reĩktū darýt. Āksaplaũkis sāki: «`Asz einù parnèszt tókį skambalėlį». ««N'eĩk, n'eĩk!»» draũdi sesėli, ««kažì kas tiā gál tau tìktis?»» «Nè nukalbėsi; àsz einù, ir ganà; bámes nè turiu diẽwa vařdan.» ««Taĩ nors greĩt sugrįžk ir neussitrùkįk!»» melđi sesėli. Anksti rýte pakìlęs iszbėga an kálną, prėje puĩkų dařžą be krāszta be gāla dìdį, pasistiėbęs nusìdrėske kankalėliu viéną ir niatsigriąždams bėga kai vāroms no kálna añ namũ, ir parbėgęs prė mėdže prikabìna. Añtrą rýtą vìsas dařžas skambėje; bùva miẽl klausýtis.

Tà sianóji rāgana vėl atėjus saldliėžuviůja: «Màna dukrýte! dabar puĩkus skambėjims daržè. Ale, màna giaróji! kàd tei bút ežerėly áksa žuvėliu, dá būt puĩkiaũ, màna balandėli!» ««O kuř galimà tās gát?»» «Vėl tiā an kálna ràsi ežerėly, màna jānutėle!» Pasākius iř iszszvỹgždina. Rýte ankstì iszbėga Āksaplaũkis an kálna žuvėliu parsinèszt, õ susirādęs greĩt parsiskùbina iř daržè paliáda į ēžerą. Añtrą rýtą vìsas vándū kribždėje vibždėje pìlnas áksa žuvėliu, tos nársti blizgėdamas, kad miẽl akiũ paganýt. Iszgiřdus sianóji bóbpalaiki dỹvyjos, kaĩ galėjęs gývs iszlìktie iř isz to dařža iszeĩtie, alè sumìslyje jūdu tikraĩ pražudýt, kad nè abù, nors viéną.

Trėczę kařt atėjus vėl gýri anūdvieju puĩkųjį dařžą sakýdama: «Màna dobilėlei! grażeĩ, labaĩ grazeĩ! ale dá viena dákta reĩk, tiesõs paukszteĩle.» ««O kuř tas gánams?»» «Szirdužýte! O tiãnai an tõje kálna užpakalìnio stubõ an kākale patupį'ts.» Taĩ pasākius iszsziknióje savỹ besijūkdamà: tikraĩ dabar viéns tur pradiñgt. Jeĩ isztursāvus tůjaũ Āksaplaũkis

sãki: «Tą paũksztį turiù turėt, õ kad cze dá tei (bútū)». Sesũ kiek tìk įmanýdama nukalbėje, àle noprõsnai. Añtrą rýt pabùdus brólį vėl draũdi: «Miná ne eĩk! mã tei baũgu szirdỹ, o sziã nãkt teĩ dyvinaĩ dė tavę sapnavaũ. Brõlytėl, meĺdžiams lìkis namiẽ, pražúsi.» Bėt tas niẽka neklásdams rýte iszbėga an kálną į sàva negiliùkį. Lýg tycziõm̃s jis ėmės czẽsa, po dařžą timpinėdams žvaĺgi medžiùs bė kvietkàs, potám įdỹrin į bùtą. Ale tiã pirmõjó stubõ tókiu puikiũ dalỹku rãda, kad atsigėrėt ne galėje; antrõjo puikiásiu sidabrìniu ir ãksìniu rykũ, trecziõjo vienũ moliavõniu, ketvirtõjo puikiásiu drabùžiu, penktõjo pinigũ ir žemcziũgu; visuř norėje sàva akìs paganýt, ir užgaĩsza. An gãla parėjęs į tìkrąjė stubėlę, pamãti paũksztį betùpint, õ pasilùpęs jį jau tveřs, tik skiblìnkt! kai stìkla stukẽlis an žẽmes nukrìta ir pasilìka begùlįs.

Sesẽle sàva brolýcze láki per diẽną bė nãktį, õ niẽkai nè suláki. Añtrą rýt pasikėlus ẽje an kálna jõ jieszkódama ir vìs verkdamà. Bevákszcziodama sutìka siãną moterẽlę, kurì jos pasigailėjus ir iszklãsinėjus pamokìna kaĩ reik' darýt. Vìslāb geraĩ įsitėmyjus pérbėga per dařžą, peř stubàs akiũ į szãlį nepakreĩpdama, suránkioje stiklùs į žiùrsztą, pasilùpus susìgriebi tiesos paũksztį ir vėl tekinà atgál an namũ iszbėga. Õ isz dařža iszbėgus tik búrkszt! stiklaĩ isz žiùrszta iszbìra ir tůjaũ pasìverti į vaikeliùs, kuriẽ visì tiã bùva paũkszcze gádę. Tarp tũ pamãti ir sàvǒ prapùldytājį brolužėlį ir greĩt prė raňkas nutvėrus namõnais vẽdės; o paũksztį kurbėlyj namũs pasistãti.

Vėl paskambėje gařsas apiẽ tũ vaikũ laimėjimą peř visą miẽstą, ir karãlius sù karaliéne iszgirdę tą naujįną atėje pasižiūrėt. Vìslāb apdỹvyję paũksztį pamãti ir isztỹri ẽsantį tą tiesõs sakýtojį. Tůjaũ pradėje jį klāsinėt apie sàva vaikùs, kaĩ tai bùvę ir ar dā gývu. Paũksztis vìslāb pàgal tiẽsą iszliùdyje, ir susýk visiéms besidỹvyjant atrãda tėvaĩ savǒ kũdikius ir kũdikei sàva tėvùs, ir bùva dziaũgsmas be gãla. O iszklāsinėję, kàs tai vìslāb padìrbęs, gãva žinót, to vìsa siãnąję karãliaus mótyną ẽsant kaĺtą. Karãlius supỹkęs pàliepi jį̃ sugriẽbt ir sùrisztą tókiojau skrỹnio añ vandeñs palést. Kazì kur nùplauki.

II.

Aus Donalitius Dichtungen.

(Herausg. von Schleicher, St. Petersburg 1865; von Nesselmann, Königsberg 1869.)

Szů Didgalvis.

Szů dideĩ smarkùs vadìnams Krìzo Didgalvis
pàs liūtùs bylinĕdams kařtą ãvį apskùndė.
Tìkt baisù[1] *girdĕt, kõks taĩ neprĕtelius bùvo:*
sù visaĩs szunimìs kaimýnų vaĩdą vìs kĕlė,
dẽną ir nāktį jisaĩ bėginĕdavo lýgei padūkęs,
õ kàd nè kitaĩp, taĩ tìkt guiniódavo žvìrblius.
Y paczei ìsz paselū̃ neĩ uřszdams neĩgi belódams,
ař kaimýns ař svĕtims bùs, įplĕszdavo žmõgų.
Nāktyj[2] *ę̃ žvaigždès dangaũs, ę̃ mĕnesį száltą,*
õ dẽnõs vidurỹ ę̃ sáulę lódavo szìltą.
Tàs nevidõns smarkùs, kaĩp giřdit, ãvį užpůlė,
búk jõs tĕvs ìsz jõ sãvo svõdbai žỹczyjęs mẽžių,
õ nè mãžumą ką̃, trijų̃ ketviřczų norĕjo.
Ùžraszo, kaĩp jùk reĩk, neturĕdams liùdyt vadìno,
õ tařp liùdininkų iszsiriñko viĩką beĩ lãpę.
Bèt kàd prõvininkai[3] *tikraĩ teisỹbę supràstų,*
dár prẽ tų̃ pridĕjo jìs ir vãnagą pìktą.
Tẽ visì Didgalviui taĩp melůti padĕjo,

[1] Kurschat *baĩsu*. — [2] Bei Donal. fällt die erste Silbe dieses Lok. immer in die Arsis, er scheint also *nāktyje* betont zu haben; sonst *naktyjè naktỹ*. — [3] Die erste Silbe von *provininkas* steht bei D. in der Arsis, daher wohl *prõvininkas* betont; K. *proviniñkas*.

kàd sūdžà girdĕdams skuñdą vìsas supỹko
iř nekaĩtąję avĕlę skaũdzei iszdařkė.
Dŭk, tārė, kĕkszė, dŭk tŭjaũs pažỹczytą skõlą;
õ jéi nè, taĩ tũ pavĕlysiu vìsą suplĕszyt.
Taĩp baugsztùs galvijĕlis skaũdų sūdą girdĕdams
iř dĕl liùdininkų iř sūdžos žõdžų pabúgęs,
taĩp avĕlė, sakaũ, tokỹ matýdama gvõltą
iř neturĕdama jaũ añt vìso svĕto pagálbos
ìsz bėdõs mĕžiùs nežỹczytus žãda atdŭti.
Bèt neturĕdama kaĩp jaũ vìlnas, sàvąjį rūbą,
pagailĕk dĕvė, nukiřpusi pařdavė szaĩlyj,
iř užmokėjusi neprĕteliui nařsą nutìldė.
Àk mãno mĕls žmogaũ, kentĕk, kàd skaũdulį spáudža
iř nū skrándos táv paskutìnį lõpą nuplĕsza.

Pãsaka apẽ szúdvabalį.

Kiřminą jŭdąjį, kuřs liñksmas szúde gyvėna
iř besivõliodams tás smárves gìria peř mĕrą,
tą kirminaĩ kitì darżè darkýdami žĕdus,
ýpaczei grìkvabalis, ansaĩ neprĕtelius sõdų,
szúdvabalį, sakaũ, kaĩp giřdit, kvĕtė į svõdbą.
Nės darżẽlei visì iř vìsos pũstos vĕtẽlės
jùdinos ìsz kapinių saulẽlei bùdinant svĕtą.
Várnos iř varnaĩ iř daũg pazį́stamų paũkszczų
ìszlėkė iř dainàs, kaĩp bùvo mokį́ti, dainãvo.
Sztái, iř szúdvabalis pradĕjo szúde dainŭti
iř atsitūpęs potám paprãtusį ẽdesį kramtė.
Bèt visẽms kirmináms kaĩp smìrdas gĕdą padãrė.
Tŭ visì vabalaĩ jį skaũdżei bárti pradĕjo:
Smiřde[1], *netìkėli, tù stérva, tùgi biaurẽsti*[2],
kàs taĩ? ař dár vìs kaĩp prãtęs smárvėje lìndai?
Sztái, jaũ kaĩp ilgaĩ, daugiaũs kaĩp túkstantis mĕtų,
kaĩp, begĕdi, tù jaũ tokiõj biaurỹbėje kýszai.
Eĩksz beñ kařtą pàs mùs, žiūrĕk, kaĩp mẽs czè gyvẽnam
iř atsitūpę gardżeĩ szakẽlių puñpurus válgom.

[1] Nach K. *smirdè* (s. u. S. 45[4]). — [2] Betont nach dem Versiktus, K. *biaũrestis.*

'Ak kàd beñ iř tù gerẽsnį gáutumbei prõtą
iř kaĩp músų kaimýns daržè iszmóktumbei žáisti.
Eĩksz, neprĕteliau, szẽn, pamèsk tą sãvo biaurỹbę,
gĕdos jùk ganà padarẽi jaũ gìminei músų;
taĩgi beñ kařtą pàs mùs añt músų ródykis mẽdžų.
Bèt jìs sù visaĩs vabalaĩs dár bártis pradĕjo:
Jũs iszkãdininkai, jũs vãgys, jũs piktadĕjei,
ař nesibìjotės žmonĕms iszkãdą darýti,
õ dár iř manę taipjaũ mokìnate grĕčką?
Àsz visadõs, kõl gývs, tokiõs neteisỹbės baisĕjaus,
ìsz mažų dĕnų dabójaus vĕžlybai eĬgtis;
ařgi dabař turĕczau dár szelmỹstę varýti?
Taĩp atsilẽpęs ūmaĩ į smárvę vẽlei įliñdo,
iř dár vìs kasmẽts, kaĩp žìnome, szúde gyvẽna.
Tù netìkęs žmogaũ, kaĩp táv tà pãsaka ródos?
Kàd kaĩp szúdvabalis iř tù tìkt smárvėje lìndai
ir nevĕžlybai vìs añt szelmỹstės dumóji,
ař nesigĕdi, kàd svẽts tavę vìs szúde užspĕja?
Szúdvabalei visì jaũ tañ biaurỹbėje gìmė
iř visõs giminẽs beĩ tẽvų[1] pãprotį laĩko.
Nẽs jaũ taĩp jẽms tẽvs, momà iř mõczeka lẽpė.
Bèt kàs táv, žmogaũ, taipõ[2] pavẽlyjo eĬgtis?
Võgdams, àtimdams, klastůdams szeĬmis vìs búsi.
Táv nėkadõs visì negélbės põterei tãvo,
kàd iř klúpodams rankàs susiẽmęs skaitýsi.
Jùk žinaĩ, kàd dvẽm negalì paslũžyti põnam;
dvẽjų[3] keliũ vėnąkařt neĩ raĩts neĩ pėsczas keliáuji;
taĩp negalì dvigubaĩ iř kéikt iř gẽsmes gĕdóti.
Taĩgi beñ kařtą pamèsk tokį netìkusį bũdą.
Jùk girdì, kaĩp kiřmėlės vãbąla jůdąjį peĩkia
iř padỹvydamos tokį neszvánkėlį bãra.
Rõds negražù, kàd szúdvabalis biaurỹbėje žáidža,
iř labaĩ negražù, kirminaĩ kàd pũstyja žĕdus;

---

[1] Bei D. *tẽvas* mit unveränderlichem Hochton, bei K. pl. *tėvaĩ tėvų tėvams tėvus tėvaĩs tėvůsè.* — [2] D. stets so, K. *taĩpo.* — [3] Das *dwẽm* der Hohlfeldschen Abschrift aus D.'s Original ist wohl nur verlesen für *dwieiu.*

bèt iř táv, žmogaũ, negražù, tù gẽdą turẽsi,
kàd kaĩp szúdvabalis iř tù vìs smárvę mylẽsi.

Vil̃ks prõvininks.

Vil̃ks, ansaĩ viséms pažį̃stams jẽgėrė gìrių,
kuř̃s kytreĩ[1] *pagireĩs medžódams krúmůse slãpos*
iř tařp kaĩmenių daũg peczénkų greĩtai padãro,
tàs mėsiniñks vẽnąkařt iszálkęs bẽgo ìsz krúmų.
Bèt, girdẽkit, nè pirkt, àk nè, jìs võgti iszszóko,
iř netolì tůjaũs pàs ùpę ószką užspẽjo.
Àle[2] *dár nè oszkà, bèt dár oszkátė jì bùvo.*
Taĩ jìs jẽ kaĩp vil̃ks užpůlęs bárti pradẽjo:
Tù bezlẽpicze, kám tù mán mãno vándenį druñstai?[3]
Ař̃ nežinaĩ, kaĩp añdai àsz tãvo tẽvą korójau?
Õ dár tù taipjaũ drįstì mán gẽrimą biaũrint?
Àk ponužẽl, meldžù, oszkà drebẽdama tãrė,
àsz amžinaĩ dár táv nebiaũrinau vándenį tãvo;
dẽve[4] *mùs apsaugók tokią szelmỹstę darýti.*
Mẽs kažìn kuř̃ tolì vilkùs matýdamos bẽgam,
nẽsa[5] *tù jaũ perdaũg iszpũstyjei gìminę músų;*
kárvių iř arkliũ, aviũ iř kiaũlių visókių[6]
añt laukũ visuř̃ iř gìriose daũgel suẽdei,
õ taipjaũ peř̃ rugiùs iř mõmą mãno suplẽszei.
Bèt jaũ vil̃ks perdaũg girdẽdams, kõne[7] *padũko*
iř papỹkęs labaĩ ìsz keřszto vìsas supùto.
Tìcz, tãrė, tù bezlẽpicze, mán laikýk sãvo snùkį!
Àsz neteĩsię dár nėkadõs nesũdyjau prõvą.
Ař̃ nežinaĩ, kaipõ tãvo tẽvs mán pẽvą nugãnė,
iřgi momà taipjaũ sù bõstrais žõlę nuẽdė?
Bèt iř taĩ nè ganà, szirdìs jùk plýszte tùr plýszti,

---

[1] N. d. V., K. *kỹtrei.* — [2] Bei D. entweder beide Silben in der Thesis, daraus die Hochtonstelle nicht bestimmbar, oder die erste Silbe in der Arsis; er scheint *àle* betont zu haben, K. *alè.* — [3] N. d. V., K. *drumstaũ drumstaĩ, drumstýti.* — [4] N. d. V., bei D. auch *dẽvè*, K. *dẽvè*; die Betonung dieser Vokative ist bei einiger Emphase schwebend. — [5] N. d. V., K. *nėsà.* — [6] K. *visokiũ*, aber *visókių* ist gebräuchlich. — [7] N. d. V., K. *konè.*

jũs iszkãdininkės visuř tìkt klãstą padãrot,
gìriose mùms medžùs geriáusius lùpdamos dařkot,
õgi namẽj czẽpeliùs gražiùs iszdỹkusios lùpat,
iř daržõvę[1] kytreĩ į dařzą kópdamos vãgiat.
Tõdėl jaũ jùs daugiaũs karãlius draũdža laikýti,
iřgi manę añt tõ akýlai lẽpė dabóti.
Mán pavẽlyta iř visùs neprẽtelius baũsti
iř iszkãdininkams visuř raspùstą uždraũsti.
Taĩp pasigýręs jisaĩ tůjaũs oszkátę nutvėrė
iř añt vẽtos ūmaĩ sudrãskęs vìsą suėdė.
Taĩp añt svẽto yrà: kàs nór iszkãdą darýti,
tàs bile-kã ūmaĩ kaĩp szelmis gál numanýti
iř kaĩp drãskąsis viĩlks parplėszti iř sudraskýti.

Áužůls gyrpelnỹs.

Áužůls añs szakóts didpiĩlvis óre stovėdams
sù žaibaĩs iř vẽtroms daũg jaũ bùvo karãvęs
õ besipèszdams dár visadõs lažýbą laimėjęs.
Tõdėl vìs įsirẽmęs jìs peř mẽrą didžãvos;
glůsnius ir eglès, puszìs ir lẽpų virszúnes,
õ labiaũs karklùs iř krúmus laĩkė peř nẽką.
Taĩp pasipūtęs jìs ìsz tólo néndrę pamãtė,
kaĩp jì sãvo důbėj mažù pabúgusi vẽjų
bè paliovõs iř szẽn iř tẽn svyrinėdama kraĩpės.
Sztái, szìs gyrpelnỹs tokią silpnỹbę matýdams
õ savę vẽną tìkt peř drútą laikýdams
néndrei taĩp besiklõniojant tìkt jũkias tìkt jũkias.
Bèt kaĩp jaù perdaũg tasaĩ raspùstininks lõszo
iř neĩ dañgui jaũ neĩ gẽro nèdavė žõdžo,
ìsz visų szalių pasikėlė ùmaru vẽjei
iř szį kẽtsprandį[2] taĩp smařkei vìsą sudrãskė,
kàd bemìrsztant jaũ ìsz vìso dìdelio piĩvo
jám vidureĩ visì iř žárnos vìsos iszliñdo.
Taĩp szìs gyrpelnỹs pelnýtą gãlą suláukė.

[1] N. d. V., K. *dařzovė, -vę.* — [2] N. d. V., K. *kẽtsprándis*, doch ist bei den zwei schweren Silben nacheinander für D. die Betonung *kẽtsprandis* nicht ganz sicher erschließbar.

Bèt besiklõniodama nendrùtė rãdo malónę
ir̃ sãvo gývastį, purvùs ir̃ dū̃bę palaĩkė.
Taĩp dẽvs smarkininkams[1] *bevéikei sūdą padãro,*
kàd jẽ vargdẽniáms perdaũg añt nùgaros kópa
ir̃ beverkientį iszdỹkę spìria sirãtą.
Tù iszpùtėli pilvóts, atsimį̃k sãvo gãlo!
Tìkt dabók, kàs bùs, kàd stìpdams ràsi rokùndą.
Õ jũs vargdẽneĩ, kurẽ sù lópyta skránda
võs barszczùs nedarýtus, võs kartùpeles válgot
ir̃ ìsz kiaũlstaldžo pilvótas dóvanas kūpiat[2] *—*
rõds ubagaĩ tokẽ pàs põnų stãlą netiñka;
jẽms garbės ganà, kàd gál pàs kãkalį stótis
ir̃ sù vyžomìs butè kepùrę nuiñti.
Bèt nesigėdėkit, kàd jùms kõks válkata szỹpsos.
Ràsi jìs pàvogtą puikeĩ[3] *nesziója sermẽgą,*
ràsi nū̃ áukso jõ sirãtų ãszaros blìzga,
ir̃ kasdẽn dėvõp naszlių̃ dūsãvimai[4] *szaũkia.*
Pràsts ubagè, pasilìk, kaĩp táv nū̃ dẽvo paskìrta.
Nè visẽms valè karãlių szūbą neszióti,
nè visì pirktaĩs rėdýtis gãlime rūbais,
neĩgi kožnám valè penėtą pil̃vą paródyt
ir̃ sù põniszką margą[5] *karẽtą*[6] *važiū́ti.*
Vẽns kaĩp kõks baisùs erẽlis svẽte lėkiója,
õ kitsaĩ kaĩp žvìrblis kõks põ stógu gyvẽna.
Bèt kàs peraukstaĩ į̃ jū́dus dẽbesius kópa,
tám daugsỹk Perkúns žaibū́dams lẽpia sugrį̃szti.
Õ kàs vìs žemaĩ kaĩp žvìrblis móka slapýtis
ir̃ kaĩp kùrmis kõks į̃ ùrvos pãszalį leñda,
bèt visuĩ̃ kaĩp reĩk' gražeĩ ir̃ mañdagei el̃gias,
tám ir̃ põnai tùr vertaĩ kepùrę nuiñti.

---

[1] N. d. V., K. *smarkiniñkas.* — [2] *pilvótas, kū̃piat* nach Schleichers Ausg. — [3] N. d. V., K. *puĩkei.* — [4] Bei D. immer *dūsáuti dūsãvimas*, K. *dúsauti dúsavimas.* — [5] N. d. V., K. *márgą.* — [6] N. d. V., K. *karėtą.*

Rùdenio gėrỹbės.

Añt, saulẽlė vẽl nũ mús atstódama rìtas
ìrgi palìkusi mùs greità vakarõp nusiléidża.
Véi, kasdẽn daugiaũs jì mùms sãvo spiñdulį slẽpia,
õ szeszẽlei vìs ilgỹn kasdẽn iszsitẽsia.
Vẽjei sù sparnaĩs pamažì jaũ pràdeda mũdraut[1]
ir szilumõs atstañkas[2] *iszbaidýdami szlañszcza.*
Tõdėl ìr orų drungnùms atvėsti pagãvo,
ìrgi senỹstę jaũ graudẽna káilinius iñtis;
bóbą sù dėdù blogù pàs kãkalį siuñcza,
õ kitùs atszìlt ̨ stùbą rãgina lį̃sti
ìr valgiùs drungnùs beĩ szìltą vìralą válgyt.
Żẽmė sù visaĩs paszaleĩs įmùrusi veřkia,
kàd músų rãtai jõs iszpláutą nùgarą drãsko.
Kuř pirmñ dù kuinù lengvaĩ mùms pàvežė nãsztą,
jaũgi dabař ketureĩs arkleĩs pavažiũti nepìgu.
Rãtas añt aszẽs braszkėdams sùkasi suñkei
ìrgi žemès biauriàs iszplėszdams tẽszkina szmõtais.
Véi, laukų̃ sklypaĩ visuř skendėdami máudos,
õ lytùs žmonėms teszkėdams nùgarą skalbia.
Vỹžos sù blogaĩs sopãgais vándenį surbia
ìř biauriùs purvùs kaĩp tãszlą mį́dami mìnko.
Àk kuř diñgot gẽdros jũsgi pavãsario dẽnos,
kaĩp mẽs pìrmą sỹk stubõs atvérdami lángus
szìldantį̃ szìltõs saulẽlės spiñdulį jaũtėm.
Lýg kaĩp sãpnas kõks, kurį̃ mėgódami mãtom,
õgi pabùdę jõ potám trumpaĩ paminėjom,
lýgei taĩp praszóko mùms sù vãsarą dżaũgsmas.
Ogi dabař purvýnai, kàd jų̃s krùtina vỹžos,
néi kisẽlius añt ugnẽs pleszkėdami tẽszka.
Vìslāb kàs pàs mùs lakstýdams vãsarą szveñtė
ař plezdéndams añt laukų̃ linksmaĩ szokinėjo;
vìslāb kàs lingů́dams ìk debesų̃ pasikėlė
ìř pasidżaũgęs taĩp grūdeliùs sù vãbalu válgė,

[1] Mehrmals bei D. Hochton auf der ersten, einmal auf der zweiten: *mūdrauti.* — [2] N. d. V., K. nom. *ātstanka.*

vìslāb jaũ prastójo mùs iř nùlėkė slẽptis.
Taĩp laukaĩ pasilìko mùms visuř gedulingi
iřgi grožýbės jų̃ néi kãpas séns pasiródo.
Krúmus iř girès linksmàs jaũ Gìltinė[1] *sùka,*
iř grožýbes[2] *jų̃ gaiszìn draskýdama vėtra.*
Szãkos, añt kurių̃ põ lãpais ùžgimė veĩslė[3]
iř lizdėlyj néi lopszýj czypsėdama veřkė,
ař apžėlusi jaũ potám lakstýdama jũkės
iř sãvo pẽną bè momõs skraidýdama gáudė,
tõs vėtėlės jaũ visuř taipõ nusirẽdė,
kàd jõs néi žagaraĩ sausì sūbū̃dami bárszka.
Tẽn kuř mẽszkins añt kelmų̃ bitès kopinėjo
õ meszkà vaikùs glūpùs murmėdama žìndė;
tẽn kuř brėdžei drãskanczų vilkų̃ nusigañdo,
ô vilkaĩ sãvo veĩslę kaũkt iř plėszt pamokìno;
tẽn kuř vãnags sù vaikaĩs daũg sùlesė vìsztų,
iř varnaĩ pulkaĩs žasýczus pàvogė músų,
tẽn, žiūrėkit, tẽn dżaugsmaĩ taipõ pasidėjo,
kàd tìkt várnos dár biaurýbę rùdenio gárbin,
õ paulksztẽlei sù dainõmș anksztaĩ pasislẽpė[4]
iřgi bè rūpesczų szaltaĩ sapnū̃dami mẽgti.
Àk, daržų̃ grožýbės jũs sù sãvo žolėlėms,
jũs kvėtkėlės jáunos, jũsgi pavãsario szlõvė[5],
àk, kuř diñgo jús puikùms sù sãvo kvapẽleis?
Véi, ką̃ sõdai mùms margaĩ žydėdami ródė
õ ką̃ vãsara[6] *mùms potám augį dama siúlė,*
tás visàs gėrýbes[7] *jaũ kampè pakavójam*
iřgi sù pū̃dais[8] *iř skaurādoms vìrdami válgom.*
Õ jũs žą̃sys, jũs nėkùs pliuszkėdamos ántys,
eĩkit, máudykitis, pakõl dár ātviros ùpės.
Jũs gaidžeĩ sù vìsztoms iř kàs mėžinį krãpsztot,
bėgkit, skùbįkitės beñ kařtą dãr pasilìnksmįt;
àle nedìngokit, kàd mẽs dėl ālaso mėlo

[1] So stets bei D. im Verse, K. *gìltinė*, Akk. *gìltinę*. — [2] N. d. V., K. *grožybès*. — [3] N. d. V., K. *veislė*. — [4] N. d. V.; sonst *pasìslėpė*; lies *pasislẽpę?* — [5] N. d. V.; sonst *szlovė*. — [6] N. d. V.; sonst *vasarà*. — [7] N. d. V., K. *gėrybès*. — [8] K. *pūdaĩs*.

ar̃ dẽl jús dainų̃ szventų̃ jùs szẽriame tvártůs;
nè, mẽs dẽl mėsõs tiktaĩ júsų gìriame balsą.
Tìkt dyvaĩ žiūrẽt, kaĩp móters dìlina stùngius,
ir̃ baisù[1] *klausýt, kaĩp bóbos társzkina pů̃dus.*
Grýta sù Pimẽ kampů̃to tùtnago jẽszko
õ Selmỹkė sáv ìsz aũtų pùrvelį svìlin.
Bèt Katrỹnė sù Bergẽ skaurãdą szūrů̃ja
ir̃, kàd daũg ugnẽs beñ véik põ kãtilu dègtų,
sù pilvótais zũbais vìs į̃ kãminą pùcza.
Jẽkė sù Magužẽ džovį̃tą pãgalį skáldo,
õ Enskỹs sausõs malkẽlės àtnesza glẽbį.
Àle Doczỹs nenáudėlis pàs kãkalį szil̃tą
snáusdams ir zūbùs laižýdams ẽdesio týko,
nẽs Astẽ pẽtùms nupenẽtą szùtina gaĩdį
ir̃ kelìs kvẽczų̃ plyckùs į̃ kãkalį száuja.
Dõczui taĩp besilaĩžant ir̃ dideĩ besidžaũgiant,
sztái, kvẽslỹs puikeĩ[2] *rėdýts ir̃ raĩts pasiródė,*
ir̃ visùs svodbõn ateít pàs Krìzą paprãszė.
Svõtų kõžnas vẽns tůjaũs kepùrę nuvóždams
ir̃ ùž garbę tą̃ dideĩ, kaĩp reĩk', dėkavódams
Krìzą pagárbįt ir̃ svodbõn ateĩt pažadẽjo.
Õ véi, võs aszmà dėnà potám pasiródė,
sztái, visì kaimýnai svõdbiszkai pasirẽdė.
Stèps sù Merczum kùrpes sáv naujàs nusipir̃kę,
õ Jõns sù Laurù dailiès vyžàs nusipýnę
rẽdės ir̃ svodbõn nukeliáut kuinùs pažebójo.
Y'paczei ìsz visų̃ Enskỹs sãvo szìmelį praũsė
ir̃ balnódams jį̃ prẽ szónų prìsegė kìlpas.
Taĩp iszrẽdęs jaũ žirgẽlio nùgarą vìsą
tů̃ sãvo kùlszes sù naujù diržù surakìno
ir̃ añt blaũzdų[3] *svõdbiszkus sopagùs užsimóvė.*
Móterų pùsė kapõs sūneliùs palydẽt pasisiúlė,
nẽs ir̃ jás kvẽslỹs į̃ czẽsnį bũvo pakvẽtęs;
tõdėl jõs taipjaũ, kaĩp reĩk' vẽszněms, iszsirẽdė,
àle nè võkiszkai, kaĩp kẽlios jaũ prasimãnė,

[1] K. *baĩsu.* — [2] K. *puĩkei.* — [3] N. d. V., K. *blauzdų̃.*

nè, lëtùviszkai kožnà taĩp jų̃ susiglaũžė.
Jùk žinaĩ, kaĩp mús Lëtùvininkės dabinëjas,
kàd vëszĕt aĩ̃ ę̃ czesnìs nukeliáut užsigeĩdža.
Kỹ̃kas sù nometù beĩ plõsztė móterų rẽdai[1],
bèt vainìkas sù kasõms mergų̃ dabinëjims.
Bóbos, szùksztu jùms margų̃ vainìkų norĕti,
õ jũs meĩ̃gos vẽl, mináu, n'užsigeĩskite kỹ̃kų.

Taĩp, kaĩp giĩ̃rdit, dìdis pulks visaĩp iszsirẽdęs
iĩ̃rgi neszvánkei klýkaudams pàs Krìzą nukãko.
Krìzas tų̃ pasiklõniodams pasvéikino kõžną,
iĩ̃ ę̃ sãvo namẽlį vẽzlybai suvadìnęs
tų̃ pavitót visùs brangvỹ̃no àtneszė plẽczką
iĩ̃ svotùs linksmùs meilìngai rãgino surbti.
Àle momà marczõs visókių sùneszė plỹ̃ckų
iĩ̃ sãvo sùkvëstus sveteliùs taĩpõ pamylẽjo,
kàd kelì jaũ bũriszkai szũtkàs prasimãnė
iĩ̃ vẽns válgydams pàs stãlą szúdą pasãkė.

Taĩp pirmõnes[2] *svõdbiszkas linksmaĩ beragáujant,*
sztái, tų̃ svõdbiszkas bliovìms[3] *visuĩ̃ pasikẽlė,*
taĩp kàd iĩ̃ arkleĩ blogì szokinëdami žvéngė.
Õ véi, vẽl tůjaũs tàs pàts kvëslỹs pasiródė
iĩ̃rgi beklýkaudams kumẽlės nùgarą daũžė.
Tù nenáudėli, kám spárdai kùmelio szónus?
Aĩ̃ neganà, kàd jį̃ võs gývą baũdžava lùpo?
Õ tù sù pentìnais jám dár dáugsini varĝą?
Jók pamažì, žioplỹ̃, nemùszk bè reĩkalo kuĩną!
Jùk girdì, rytój reikës ę̃ gìrę važiṹti,
õ porýt mažù reĩks parvẽžį̃t dìdelį pilvą.
Taĩp jám, kaĩp girdẽjot, bũriszkai besispárdant,
sztái, tų̃ prõ vartùs rėdýtą paĩ̃vežė pórą,
añt kuriõs szveñts výskupas pàs dẽ̃vstalį szveñtą
viñczavodams, kaĩp reĩk', žegnõnę bùvo padẽjęs.

Geñtys iĩ̃ kaimýnai jaũ visì susibẽgę
iĩ̃ jaunìkį sù marczę̃ pasvéikinę daĩlei

[1] K. *rėdaĩ.* — [2] N. d. V., K. *piĩ̃monės*, a. *piĩ̃mones*, sg. *pirmonẽ* und *piĩ̃monė.* — [3] N. d. V., K. *blióvimas.*

tũ gardžeĩ pavitót į̃ Krìzo sùvedė nãmą.
Krìzas iř̃gi moczùtė jõ, surùkusi bóba,
Gĕrėjos dideĩ dukteřs suláukusi svõdbą.
Nės Ilzbùtė jų̃ dukczùtė bùvo paskiáusi,
ir prĕgtám ùž szùlco į̃ Taukiùs nutekėjo.
Tõdėl tĕvai jõs sukvẽtę gìminę vìsą
týtveik daũg dĕl tõ kasztãvos iř̃gi steliãvos:
kárvių trìs berždžàs õ jáuczu dù mėsinėjo;
bèt kĕk kiaũlių beĩ avių̃, mėsiniñks nerokãvo;
àle žąsų̃ beĩ vìsztų võs vėnà pasilìko.

Tàs mėsàs visókias szeĩp iř̃ taĩp sukapótas
Krìzo kùkorius taĩp smařkei plẽszkino svõdbai,
kàd añt ũlyczų visuř ùžìms pasikėlė
iř̃ kaimýns Paulùks dĕl tõ dideĩ nusigañdo.
Taĩp iszvìrtus jaũ valgiùs ìsz kãtilo sémdams
õ peczénkas sù kableĩs ìsz kãkalio tráukdams
Pẽtras kùkorius, kaĩp giř̃dit, bùvo sutaĩsęs,
ĩrgi sveczáms iszálkusėms vìs rãgino siúlyt.
Tùszė stáltėses tůjaũs atnẽszusi plónas
svõdbiszkai, kaĩp reĩk', iszrėdė dìdelį stãlą.
Õ potám kvėsleĩ greitì daũg sùneszė vaĩgių:
jáutėnos rėbiõs, kiaulėnos iř̃gi žąsėnos[1],
plaũczų beĩ kepenų̃ beĩ daũgel szùtįtų blėkų.

Svõtams taĩp potám Tėve-mús szventaĩ pasiskaĩczus
ir krikszczóniszkai pàs stãlą jaũ susįsėdus
Krìzas sãvo sveczùs meilìngai rãgino válgyt
iř̃, kaĩp dũszei reĩk', pasisótįt iř̃ pasilìnksmįt.
Sztái, tůjaũs Enskỹs isztráukęs dìdelį peĩlį
vìrtas iř̃ keptàs mėsàs padalýt pasisiúlė.
Bèt, kaĩp põnai dãro, transzĕrůt nemokédams
tũ sù nagaĩs kaĩp bũrs laszinių̃ szmotùs nusitvėrė
ir skvarbýdams añt torẽlių sùmetė stùkeis;
nẽs prisirìjęs jaũ nenumãnė mañdagei elgtis.
Àle sveczų̃ kelì brangvỹnų plùk prisisuřbę

[1] N. d. V., K. *kiaulėnà*, g. *-nõs; žąsėnà*, g. *-nõs;* bei ihm *jautėnà* und *jáutėna.*

tókius taĩp grecznùs szmotùs pamatýt negalẽjo;
õ kitì, taipjaũ girtì, neturẽdami peĩlių
iř sù rañkomis apsigniáužę lãszinius ẽdė,
taĩp kàd jų̃ taukaĩ peř bařzdą jaũ nulaszẽjo.
Nės jẽ mìslyjo, kàd bũrs pàs Krìzą sėdėdams
klõniotis iř põniszkai pasielgt neprivãlo.
Taĩpgi beválgant jaũ ìr bũriszkai besidžaũgiant
Krìzas szúkterėjo; sztái tũ tarnaĩ pasirõdė
iř alaũs macnaũs sù drõgais àtneszė bãczką;
õ kvėsleĩ sù krãgais svõdbiszkais susibẽgę
pỹvo sùdrumsto malkùs tìkt kószia tìkt kószia,
nės tirsztóks alùs perdẽm peř gómurį plaũkdams
iř tirsztì malkaĩ veikiaũs prisótina skilvį.
Sztái, visì svotẽlei sù pasimẽgimu[1] *válgę*
iř tirsztų̃ malkẽlių jaũ dosneĩ prisisuřbę
põterių, kaĩp krikszczónims[2] *reĩk', skaitýt užsimiřszo*
iř kaĩp kiaũlės álmono, tìkt gẽda sakýti,
kiaũliszkas dainàs dainų̃t ir žvẽgt užsimãnė.
Stẽpas nų̃ rẽbių̃ kumẽlių daũg pamelãvo,
õ Enskỹs sãvo põniszkus iszgárbino jáuczus,
ař kitaĩp glūpàs szūtkàs taisýdami jūkės.
Laũras sù pirsztù dambrẽlį skámbino pũsdams,
õ Jokũbs strūnàs įtempdams czìrszkino smuĩką.
Àle Doczỹs perdaũg prisiẽdęs beĩ prisisuřbęs
neĩ kõks žãkas lénkiszkas põ sų̃lu nupų̃lė,
taĩp kàd kõznas vẽns dėl tõ dideĩ nusigañdo,
iř võs pùsgyvį sù drõgais ìszneszė laũkan.
Bèt iř móters svõdbiszkai pasidžaũgt n'užsimiřszo,
àle labaĩ kytreĩ, nės greĩtos móterų klãstos
kařtais iř kytriáusį klãpą móka prigáuti.
Bárbė sù Pimę̃, Laurẽnė beĩ Pakulẽnė
válgydamos brangvỹno neĩ pažiūrẽt nenorẽjo
iřgi padỹvyjo dideĩ, kàd mẽla[3] *Krizẽnė*
iř mergóms tokiõ neszvánkaus gẽrimo siúlė.

[1] K. *pasimėgìmas, -mù.* — [2] Das bei D. nur im Pl. vorkommende Wort hat den Iktus immer auf *o*, danach oben die Bet., nach K. *krikszczonìms.* — [3] so stets bei D., K. *mėlà.*

Õ sztái, mìslyk tìkt brolaũ, kàs czè pasidãrė.
Tõs klastõrkos tũ potám kampè susiliñdo
iř pakavótą sáv brangvỹno dìdelę plẽczką
sù keleĩs malkaĩs slaptõms isztùsztino vìsą,
õ paskuĩ nėkùs visókius plústi pradėjo
iř kitóms vėrnóms kaimýnkoms gėdą padãrė.
Bárbė sù Pimę dainãvo pãszukų daĩną,
õ Laurėnė sù Pakulėnę gárbino gaĩdį.
Bèt gaspadìnės vėžlybos skyriù susisėdo
iř kàs nãmui reĩk' kaimýniszkai pavapėjo.
Dãkė sãvo žąsìs iř Jẽkė dìdeles ántis
gárbįdamos dyvų̃[1] *visókių daũg sumelãvo.*
Jùk žinaĩ, kaĩp daũg pliuszkėt gál móterų bũdas,
kàd jõs añt czesnių̃ dėl nãmo reĩkmenių vãpa.

Taĩp besipãsakojant, sztái, szpėlmonai susibẽgo
iř sãvo bũriszkus añt szõkio skámbino žáislus.
Plỹckius cimbolùs õ Kùbas czìrszkino smuĩką,
bèt Sznairiùks zũbùs iszteĩmpęs bìrbino vaĩmzdį.
Sztái, tũjaũs Enskỹs, mergàs kruvõn suvadìnęs
sù puikeĩs kaimýnų klãpais rãgino szókti.
Klìszis sù biaureĩs sopãgais Pìmę nutvėrė,
õ Kairiùks apsiãvęs kùrpes Tùszę pagrėbė,
iř lėtùviszkai añt ãslos[2] *szókdami spárdės.*
Bèt kitì sù vyžomìs tyczõms iszsirẽdę
ař basì rũbùs nusiviĩkę sztùką padãrė.
Jùk žinaĩ, kaĩp liñksmas bũrs perdaũg prisisuřbęs
kařtais añt czesnių̃ durnàs szūtkàs prasimãno.

Bèt girdėkit dár toliaũs, kàs czè pasidãrė.
Dù kaimýnu nėkvẽstu svodbõn atsibãstė,
vėns jų̃ Sluñkium õ kitsaĩ Pelėdą vadìnams.
Krìzas kõliojo nůpeřtą[3] *pórą matýdams,*
àle bobùtė jõ dėl tõ dideĩ nusigañdus
tũ gumbù vaitót iř skaũdžei siřgti pradėjo.
Rõds negrazù, kàd kàs į̃ czẽsnį veřžiasi lį̃sti,

[1] K. *dỹvai dỹvų*, bei D. immer *dyvaĩ, -vų̃.* — [2] D. *aslà ãslos*, K. *aslà aslõs.* — [3] N. d. V., K. *nůpertas.*

kuř tìkt sùkvėsti biczùlei gál czestavótis.
Stùi, neszvánkėli, nelįsk, kuř lįsti netiñka;
láuk ìk Krìzas táv peř pãslą szaũks pasiródyt
iř kaĩp vėžlybą kaimýną lėps pasilìnksmįt.
Tõdėl vėžlybai svotėlei taĩp nusigañdo,
kàd jẽ neĩgi tabãko jaũ rūkýt negalėjo,
bèt dėl ìszgąstės ìsz rañkų ìszmetė pýpkius.
Szpėlmonai taipjaũ dėl tókio dìdelio strõko
sù žaislaĩs sãvo skámbanczeis põ sűlu nuliñdo;
õ visì, kurẽ linksmaĩ szokinėdami rčkė,
stàpterėjo tůjaũs iř baĩsei bliáuti palióvė.
Daĩnos nū gaidžū, nū mėszkų[1] *iřgi nū jáuczų*
dėl baisýbės tõs tůjaũs ę nėką pavirřto;
iřgi sveczeĩ visì tylõms kasýdami gálvas,
kàs tám strõkui reĩk' neĩ szeĩp neĩ taĩp n'iszsimãnė,
ìk Enskįs ìsz pãpykio beržìnį pagrẽbęs
Sluñkiaus iřgi Pelėdos szónus skalbti pradėjo
iř potám plaukū nusitvėręs ìszmetė laũkan.

Àle nedỹvykitės kalbàs girdėdami tókias.
Jùk iř põnai põniszkai daugsỹk prisirìję
bũriszkus sztukiùs kaĩp mẽs pramanýdami jũkias.
Bũrų rõds daugùms tařp músų nemañdagei eĩgias,
ýpaczei añt czesniū linksmū túls rañdasi nãras,
kuřs daũg zaũnydams krikszt̃ynoms gėdą padãro.
Alè nedìngokim, kàd kõžnas põns įsirėmęs
vìs szventùs iř vėzlybus tìkt ìsztaria dáiktus.
Àk, szlapjùrgis iř tařp tū perdaũg prisikószęs
bũriszkas szūtkàs iszpliõpt taipjaũ nesigėdi.

Àk, tãrė Prìczkus, àsz tėk mėtų szùlcu bebúdams
dvãriszkus būdùs iř põnų vìsą rabãtą
plùk įsitẽmyjau girdėdams iřgi žiūrėdams.
Añdai trõpyjos, kàd àsz sù grõmatą põno
pàs vyriáusį duñczų raĩts nukeliáuti turėjau,
pàs kurį puikiū szlapjùrgių daũg susibãstė.
Àsz, kaĩp tařnui reĩk', sãvo prãstą mùcę nuvózęs

---

[1] N. d. V., K. *meszkū.*

ir̃ puikeĩ pasiklõniojęs tũ grõmatą ródžau,
ir̃gi padãvęs ję̃ tyczõms į̃ ãtdarą kùknę
įlindaũ pažiurẽt, kokiùs tẽn szùtina kąsnius;
nẽs paprãtęs jaũ tar̃p põnų skiaũturę ródyt
néi kõks draũgas jų̃ nebijaũs neĩ sziókio neĩ tókio.
Czè trỹs kùkorei dužì mán tũ pasiródė,
vẽns neszvánkėlis mėsinẽjo vãnagą jůdą,
õ kitsaĩ sù nagaĩs draskýdams ìsztisą zuĩkį
kirmėlį̃ gyvų̃ lizdùs ìsz vẽdaro krãpsztė,
àle treczàsis dù biauriù rykù nusitvẽręs
rùpuiżes baisiàs į̃ bliũdą társzkino plãtų;
nẽs tás rùpuiżes músų põnai gárbino skaũdzei.

Taĩpgi beżiũrint mán jaũ dũszei pìkta pastójo,
ir̃ àsz prõ durìs iszszókęs vémti pradẽjau.
Taĩp nesvẽtiszkai nusivẽmęs vẽl pasiródžau,
bèt tyczõms nesakiaũ, dẽl kõ mán taĩp pasidãrė.
Żìnot jùk, kaĩp põnpalaikei tũ jũkiasi bũrui,
õ mažù jẽ dár mán czè bútų mùszę per̃ aũsį.
Tõdėl týkojau tylõms ùż dùrų nuliñdęs,
kàd pamatýczau beñ, kaĩp põnai mús czestavójas.
Kùkorei valgiùs naujùs jaũ bùvo sutaĩsę,
taĩp kàd vìsas dvárs dẽl jų̃ smirdẽti pradẽjo.
Sztái, tũ põniszki tarnaĩ visì susibẽgo
ir̃ jaũ vìslãb, kàs añt stãlo reĩk', suneszióję
vìrtus ir keptùs valgiùs tůjaũs sugabẽno.
Àsz rankàs sãvo bũriszkas, kaĩp reĩk', susiẽmęs
põniszkų beĩ nõbažnų vìs põterių láukiu.
Sztai, żiūriù, kėkvẽns tar̃p jų̃ jau reñgiasi sẽstis
ir̃ visái dangaũs užmir̃szęs ìmasi száuksztą
ir̃gi bezaũnydams valgiùs į̃ gómurį kìsza.

Àsz dár tókias biaurybès kõl gývs neregẽjęs
taĩp nusidỹvyjau, kàd jaũ konè rẽkti pradẽjau.
Tìkt susimìslyjęs, kàd mán czè nèdera rẽkaut,
vìs pamažì sznibždėdams ir̃ kytreĩ pasislẽpdams
taĩp iszkõliojau[1], *kàd szùnys kaũkti sunìko:*

[1] Konjektur von Rhesa für das überl. *iszolojau.*

Jũs iszpùtėlei pilvóti, jũsgi bedẽvei,
ar̃ jaũ gëda jùms szventaĩ rankàs susiim̃ti
ir̃ auksztỹn pażiūrët, kàd rëbius[1] *ìmate kąsnius?*
Mẽs suskrẽtę bũrai, mẽs vyżóti nabãgai
szẽn ir̃ tẽn vìs stùmdyti beĩ daũg prisivar̃gę
tánkei võs plutàs sausàs į̃ vëdarą kìszam
ir̃ tìkt sù blogù skinkiù gaivìname szìrdis
õ tìkt ir̃ ùż taĩ kasdẽn dėkavójame dẽvui.
Õ jũs nẽprëtelei[2] *valgiùs vìs rýdami rëbius*
ir̃ vìs riñczvynius į̃ pil̃vą kószdami stórą
dẽvo beĩ dangaũs visái paminëti paliόvėt.
Ar̃ nesibìjotės użspriñgt, kàd kábiar ëdat,
ar̃ kàd júsų namùs Perkúns į̃ pleñtą suplẽszkįs?
Taĩp trumpaĩ padumójęs sáv ir̃ ãtraszą gãvęs
tũ konè dvìlinks ir̃ nesvëtiszkai nusigañdęs
prõ durìs iszszókau ir̃gi namõ parjójau.
Àk, tãrė Sel̃mas, rõds neszvánkios músų gadýnės,
añt visų̃ szelmýstų jaũ visái pasiléido.
Põns ir̃ tar̃nas jõ peklõn tìkt bëga tìkt bëga;
añs įsirëmęs vìs ir̃ põniszkai pasipũtęs
var̃do dẽviszko jaũ gëdėjas paminëti;
õ szisaĩ, kàd jám įtìktų, nẽkina dẽvą.
Põns apjẽkėlis velniõp szůleĩs besisùkdams
ir̃ tarnùs sáv ìszrinktus apjèkti mokìna.
Dẽvs ir żõdis jõ, bażnýczų músų grożỹbės,
gësmės nõbażnos taipjaũ kaĩp põterei músų
nẽprëteliams tokëms néi smárvė mëżinio smìrdi.
Lùmper ĩrgi kamëdijės apjẽkino põną,
õ tarnaĩ jõ bè drausmẽs kekszáudami jũkias.
Àk kur̃ diñgo vëżlybùms jaũ músų gadýnių!
Taĩp besipãsakojent ir̃ svõdbą vìsą pabaĩgiant,
sztái, tůjaũs vyżóts atbëgęs Blèberio tar̃nas:
Àk, tãrė, lìnksmįkitės, jaũ vẽl czesnìs pasidãro.
Tìkt girdëkit, kaĩp Bendìksas żą̃siną piáuja,

---

[1] N. d. V., nach K. Gr. S. 225 wäre *rëbiùs* zu betonen, allein die erste Silbe hat gestoßenen Ton, daher *rëbius* richtig. — [2] N. d. V., bei D. öfter *nẽprëtelius*, daneben *neprëtelius*.

iř kaĩp Paĩkżentis pasirìtęs ãviną smáugia;
Vaũszkus sãvo namáms vënrãgį bùlių stekẽna,
õ Mikõls darżè taĩp smařkei svìlina kuĩlį,
kàd peř mỹlę dúmai néi debeseĩ pasikė́lę
sáulę sù żvaigżdė̃ms iř száltą mė́nesį támsin.
Taĩgi dabař deszrų̃ visókių bùs prisiválgyt,
nė̃s laszinių̃ beĩ kum̃pių jaũ rūkį́t pakabį́tų
żė̃mai pàs būrùs daugỹbė dìdelė kãba,
õ dár vìs daugiaũs mėsõs į̃ kãminą kem̃sza.
Taĩgi dabař czesnìs lëtùviszkai pasidãrė,
iř vargùs visùs użmiřszę vė̃l atsigáusim.
Àle nemìslykitės, tokią̃ girdė́dami kal̃bą,
kàd añt ãpjůko jì mùms yrà pramanýta.
Jùk permė̃r mẽs bė̃dżei añt laukų̃ prisivařgom
ir greitì, kaĩp būrams reĩk', į̃ baũdżavą bė́gom,
mė́żlą vèst, użkrė̃st, użárt, grūdeliùs barstýti,
szė̃ną kiřst, sugrė́bt iř põ kraikù pakavóti
iř visùs gėrỹbes[1] į̃ skunès suvalýti.
Àk, kàs taĩ darbaĩ, kuriùs atlìkt triusinė́jom.
Lýtus mùms daugsỹk, taĩp dìrbant, nùgarą praũsė,
iř túls tvañkas įżarstýts daũg kẽpinò kiáuszę.
Mẽs besidõvydami daugsỹk krůpàs nedarýtas
iř plutàs menkàs blogaĩ kramtýdami válgėm.
Tánkei mẽs tvankè prastaĩ maiszýdami skiñkį
iř vandeñs malkùs ìsz klãno sémdami gė́rėm.
Prãkaito taĩp daũg nũ véido mùms nulaszė́jo,
kàd peř nósį tẽszkanczos vìs rìtosi srõvės.
Àk mẽs bė̃dżei, àk visuř dideĩ prisivařgom.
Nùgi dabař nasztàs vargų̃ visàs nusikrãtę
jaũ pasilìnksmįkim beñ sỹk czesnỹj susikvė̃tę.
Tám jùk dė̃vs dosnùs gėrỹbes[2] múms dovanója,
kàd nusimũczyję beĩ, kaĩp mùms reĩk', triusinė́ję
vė̃l atsigáutumbim gardżeĩ kramtýdami kąsnius.
Dárbo reĩk', nė̃s taĩp kożnám dė̃vs pàlė́pė válgyt;
val̃gio reĩk', kàd dìrbanczus sylà nepamèstų.

---

[1] N. d. V., K. *gėrybès.* — [2] N. d. V., K. *gėrybès.*

Taĩgi neczẽdykim mùszt, piáut iř skeřst sávo vaĨgį.
Vaĩke[1]*, numùszk drąsą jautùką sáv nupenẽjęs;*
piáuk avių̃ keliàs, neczẽdyk ãviną luĩną;
kìszk žąsìs, pylès, visztàs į̃ dìdelį pů̃dą;
skeřsk daglùs parszùs, pasiskeřsk nutùkusię kiaũlę.
Válgyk sveĩks deszràs ìsz krūpų sáv pasidãręs;
iñk raumeñs stukiùs, sukapójęs kiñszk smagenìnę;
õ kàd dár neganà, nusitvẽręs dìdelę žárną
kiñszk drąsą plauczùs, n'atbók, kàd plýszdama drìksters,
iř kepenų̃ n'užmiřszk, kàd stórą prìdrebi dẽszrą,
nẽs tokẽ daiktaĩ táv gál dideĩ susigãdyt.
Jùk žinaĩ, kõks kũds daugsỹk pavãsario czẽsas.
Ař nè geraĩ, kàd dár peř mẽzlus spìrgini spìrgus,
iř kàd peř rugiùs į̃ mẽlą baũdžavą bẽgdams
arřgi namẽj ką̃ veĩkdams sáv iszsiszùtini kuñpį?

Rõds, tãrė Laũras, sù mẽrą̃ vìs reĩk' pasipùrtyt.
Prõto reĩk', kàd ką̃ rudeñs czėsè mėsinẽji,
õ kàd czẽrauji, vẽl reĩk' sù rãzumu czẽraut.
Ař taĩ prõts, kàd kàs suláukęs rùdenį rẽbų
vìs besijūkdams iř dainů̃dams lãszinius ẽda
iř prisirýt aklaĩ kasdẽn į̃ kařczamą leñda?
Jùk girdẽjot jaũ, kaĩp añs Doczỹs szokinẽdams
iř kasdẽn girtů̃dams beĩ durnaĩ smaguráudams
ìsz bėdõs paskiáus kaĩp smiřdas ùbagui tẽko.
Vaĩke, priválgydams iř gérdams mañdagei elĨgkis.
Mèts tùr daũg dẽnų̃, ìk vìsas jìs pasibaĩgia,
õ kožnà dẽnà daũg kąsnių nór pasisótįt.
Pùsryczei kasdẽn iř pẽtūs iř vakarẽnė
skilvį pérmaldýt iř rámdyt pãszaro stẽna;
õ dár iřgi palùdėnei daugsỹk iszsiszẽpę,
kàd darbaĩ laukų̃ prasiplãtina, lũkuria szmõtų.

Taĩgi nè vìs kasdẽn neĩ svõdbą dìdelę kéldams
iř neĩ kókias krikszty nàs padarýdamas czẽrauk.
Nè kasdẽn vìs sù smalstùmais vẽdarą lìnksmįk
iřgi nè vìs durnaĩ iř taĩp sáv ùždarą pũstyk,

[1] K. *vaikė*, s. o. S. 45[4].

kàd paskiáus valgiùs táv reĩks iszpliuřpt nedarýtus.
Pastarnõks sù mõrkais, rópės iřgi repùkai,
baŕszczei sù burõkais beĩ raugìnta lapẽnė,
žìrnei, kàd sù pùpoms jůs iszszùtini půde,
iř szupinỹs gardùs, taipjaũ iř mañdagi grùcze
sù kisẽlium, kàd jìs sáv iszplẽszkini vìrdams,
ař potám visaĩp virtì kartùpelių válgei
ir kelmùczei, kàd jůs sáv sù ùždaru vérdi —
vìslāb bùs gardù[1] *iř táv dideĩ susigãdys,*
kàd kasdẽn, kaĩp reĩk', bandýsi mañdagei czĕraut
iřgi beczĕraudams kitų̃ dėnų̃ paminėsi.
Àle nepỹk, gaidaũ[2]*, kàd žõdį dár pasakýsiu.*
Taŕp Lėtùvininkų daugsỹk túls rañdasi smiřdas,
kuŕs lėtùviszkai kalbėdams iř szokinėdams
lýg kaĩp tìkras Vókėtis mùms gėdą padãro.
Daũg taŕp mús yrà, kurẽ durnaĩ prisirìję
vókiszkas dainàs dainůt iř kéikt pasiprãtin
iř kaĩp Vókėczei kasdẽn į̃ kařczamą bėga.
Tõdėl túls žioplỹs supliuřpęs vìsą zopõstą
kařtais pùsnůgis añt ãpjůko rėplinėja.
Jũs pūstélninkai, ař tám dẽvs sãvo gėrỹbes[3]
mùms kasdẽn iř taĩp dosneĩ dovanója,
kàd mẽs jás tìkt vìs kaĩp kiaũlės ėsdami rýtum?
Pilvą rõds kasdẽn protìngai reĩkia palìnksmịt,
bèt ìr kàs añt pilvo reĩk', vìs tùrime rúpịt.

Taĩ jaũ vìs tėsà, szvepliódams ìsztarė Bùžas;
žìnom jùk visì, kaĩp mẽs nůgiñteli gẽmam,
taĩp didžáusias põns kaĩp mẽs vyžóti nabãgai,
cẽcorius taipjaũ kaĩp jõ skaróti padõnai.
Ùbags taĩp kaĩp põns kytriáusias ùžgema glũpas
iř taĩp vẽns kaĩp kìts ìsz pãpo móterų surbia.
Põns szilkũs õ bũrs szaudũs verkszlén pasislẽpęs,
ìk abù põ tõ protìngai pràdeda mìslyt.
Bũrui taĩp kaĩp ir ponáczui, kàd susidẽrkia,
reĩk' sù márszkonio sklypù pastùrgalį szlůstyt

---

[1] K. *gařdu.* — [2] K. *gaĩdau.* — [3] N. d. V., K. *gėrybės.*

ir̃ jõ výstyklus biauriùs sù vándeniu pláuti.
Àk, nepadỹvyk mán dėl tókio dỹvino žõdžo;
jùk žinaĩ, kàd vìs tësà, ką̃ czè suvapėjom.

Taĩp kėkvė̃ns žmogùs vargìngai pràdeda žióptert,
kàd jìs ìsz tamsõs į̃ svė̃to rìtasi szvẽsą
ir̃ potám lopszỹj sapnū̃dams szaũkia pagálbos;
vė̃ns taipjaũ kaĩp kìts užgimdams ùžgema blõgas.
Kàd ponáczus į̃ garbìngą pãtalą dėda,
õ bũrùs prastùs į̃ taĩsų pãszalį kìsza
ar̃ suvýstytus añt meñko pàdeda deñblio,
kė̃k jẽ, mìslyk tìkt, sáv pãtys àtnesza lõbių?
Põnų dár neĩ vė̃ns sù kárdu nėgimė svė̃te,
õ taĩp bũrų vẽl neĩ vė̃ns sáv n'àtneszė žãgrę
ar̃ ekė̃zoms pãdarynes ar̃ nėgelį grėbliui.
Põns didžõs giminės taĩp bũrų vìs pasipũtęs
néi lasziniū̃ taukaĩ añt szil̃to vándenio plaũkia,
bèt nabagẽlis bũrs skylėtą mùcę nuvózęs
dėl jõ žaĩbo lė̃ts pàs száltą kãkalį drẽba
ar̃ ìsz tólo klõniojas dideĩ pasileñkęs.
Bèt jaũ taĩp kožnám dẽvs vẽtą mañdagei táikė,
kàd vė̃ns kaĩp baisùs kunigáiksztis skiaũturę ródo,
õ kìts per̃ purvùs klampódams mėžinį raũso.

Rõds ỹr daũg žiopliū̃, kurẽ nabagẽlį bũrą
ìsz nelabõs szirdẽs per̃ paĩką drìmelį laĩko,
õ, sztái, pãtys jùk daugsỹk kaĩp drìmelei el̃gias.
Kàs tokė́ms iszdỹkėliams gardžeĩ pasiválgyt
ir̃ prisisur̃bt saldžeĩ pelnýtų reĩkalą kõžną,
kàs dirvàs užártų, sė̃tų beĩ nuvalýtų,
kàs grūdeliùs iszkùltų ir̃ pardū̃t nuvažiū̃tų,
kàd neĩ Laũro neĩ dosnìngo Krìzo nebútų?
Zìnom jùk, kaĩp kõžnas põns sù sãvo namìszkeis
rùdenyj[1] *dū̃nos ir̃ gardžų̃ pyrãgų netẽkęs*
bũrui ìsz bėdõs į̃ rañką pìnigą brùka
iš̃gi beglóstydams jį̃ mal̃do, kàd susimìltų.
Õ sztái, tũ paskuĩ kaĩp dìdis põns įsirė́męs

[1] N. d. V., K. *rudenyjè rudenỹj.*

iřgi nesvėtiszkai darkýdams várginą bĕdžų
ař besiszỹpsodams[1] *jõ prãstą nĕkina nãmą.*

Rõds, tãrė Prìczkus, taĩp iř mán daugsỹk pasidãrė,
kàd àsz szaltysziáudams szĕn iř tẽn jodinĕjau.
Ámtmons kéikė taĩp, kàd mán plaukaĩ pasisziáuszė,
õ tařp bũrų daũg manę jaũ konè vìsą prakéikė.
Põns iszkõliodams kasdẽn manę tiñginiu szaũkė
iř, kàd ùrdelį n'isztaisiaũ, tũ mùszė peř aũsį,
kàd snargleĩ perdĕm ìsz nósës szókti pagãvo.
Rõds taĩ kiaũliszkas manĕrs iř dìdelė gĕda,
ypaczei kàd dĕl tõ baudžáuninks pràdeda jũktis
õ paskuĩ szaltỹsziaus jaũ visái nesibìjo
iř jį spiáudydams peř paĩką kùmelį laĩko.
Kàd manę põns kampè tamsiañ iř vìsą nupèsztų,
àle potám szvẽsõj kožnám vĕl vìsą pagìrtų,
taĩ beñ dũszei taĩp skaudù[2] *beĩ suñku nebútų;*
õgi dabař taĩp gĕdiszkai visuř pasiródau,
kàd iř vaĩkpalaikei jaũ mán iszsiszẽpt pasidrąsin.

Añdai trõpyjos, kàd àsz į̃ baũdžavą jódams,
kaĩp szaltỹsziui reĩk', įdróžiau tiñginį Sluñkių,
bèt jisaĩ tůjaũs manę pèszt iř mùszt pasikẽsęs,
Eĩk, tãrė, snařgliau! kàs táv rũp? sztái, gáusi peř aũsį;
ař jaũ užmirszaĩ, kaĩp põns tãvo nùgarą skalbė?
Àsz dĕl žõdžo tõ biauraũs dideĩ nusigañdęs
jaũ, kuř gálvą sãvo nukìszt, visái nežinójau,
bèt kitì baudžáuninkai dainůdami jũkės.
Lýgei kaĩp antaĩ szaszůts pavãsario snẽgas,
kàd jìs pràdeda tiřpt, žẽmõs jaũ nèdera kẽliui,
lýg taĩp su garbẽms visõms iř mán pasidãrė.

Bà, kaĩp jáuns buvaũ — kuř diñgot, mãno dẽnẽlės!
aĩ, kaĩp jáuns buvaũ, visì manę gìrdavo klãpai.
Ař bút põns ař bũrs, ař bérns ař slũginė keřdžaus,
iř vaĩkaĩ bè bùksvų iř dár žį̃sdami pãpą,
vìslāb iř visuř, kaĩp giřdit, liáupsino Prìczkų.
Õgi dabař žilám visì jaũ jũkiasi blõznui,

[1] K. *szypsóti.* — [2] N. d. V., K. *skaũdu.*

põns taipõ kaĩp bũrs szaltỹszių nėkina sėną.
Àsz daugsỹk pažebódams sáv nuplìkusi kuĩną
iř karczùs žilùs añt sprándo jõ pamatýdams
sù dūsãvimais iszvýstu sãvo senỹstę.
Õ kàd rùdenyj pẽr purvùs į̃ baũdžavą jóju,
õ mãno kuĩnpalaikis klampódams žeñgt nenujẽgia,
àsz jõ taĩp gailiũs, kàd kařtais ãszarų srõvės,
ýpaczei, kàd iszkõliots jódau, vařva nũ zũbų.
Taĩp àsz, mìslyk tìkt, gailiũsi pasẽnusio kuĩno,
nės jìs trýlika mẽtų, mán szůleĩs jodinėjant,
pò balnù manę̃ vėžlybai į̃ baũdžavą vilko.
Õgi manę̃s, želėk dėvė, nuplìkusio tařno,
jaũ visái neĩ szìs neĩ tàs susimìlt nesuprañta.

Àk, tãrė jám Enskỹs, isztráukęs dìdelį peĩlį,
màns brolaũ szirdìngs, kám spárdai taĩp susiraũkęs?
Jùk iř mán taipjaũ kaĩp táv visái pasidãrė.
Sztái, brėdkriaũnis szìs, añt szálto preikãlo[1] káltas,
ródos, tìkt žiūrėk, jaũ néi iszdìlusi delčza[2]
ař kaĩp baĩsei kõks nukuñpęs vãnago snãpas.
Kàd àsz taĩ pamataũ, tůjaũs mán Gìltinė ródos,
kaĩp ję̃ mõlioriaus rankà moliavódama rãszo,
iř sù jõs dalgiù kumpù nugañdina svėtą.
Àk brolaũ, sziõ stùngio, sziõ nudìlusio stùngio
àsz taipõ gailiũs, kàd kařtais veřkt nesiliáuju;
nės jìs trýlika mẽtų, mán deszràs mėsinėjant
iř laszinių̃ szmotùs añt svõdbų[3] mañdagei piáustant,
kaĩp ugnìs baisì peř mẽsą szókdavo kėtą
iř kaĩp kõks smarkùs bindõkas skėldavo káulus,
kaĩp mán Jõns, Mikõls ir Laũras liùdymą důda.
Bèt neganà dár bùs; àsz táv daugiaũs pasakýsiu.
Kàd àsz — tìkt girdėk brolaũ, kaĩp mán pasidãrė
iř kaĩp bũrams dár kasmẽts daugsỹk pasidãro,
kàd jẽ sáv karnų̃ vyžàs nusipį̃'t užsigeĩdža,
ař ką̃ száudyt iř gardžeĩ pasikèpt prasimãno —

---

[1] So K., ob D. die erste oder zweite betont hat, n. d. V. unsicher. — [2] N. d. V., K. *delczà.* — [3] N. n. V., K. *svodbų̃.*

àsz taipjaũ kaĩp klàps daugsỹk mūdreĩ szokinėdams
mėdžų võgt tamsõj į̃ szìlo pãszalį tráukiaus.
Rõds tėsà, manę̃ vaĩts daugsỹk užklùpo bedìrbant
iř nesvėtiszkai, kaĩp vãgį, vìsą nuplėkęs
tũ néi kõks baisùs razbáininks àtėmė kiřvį,
bèt dár kuīnpalaikį mán jìs nėkadõs nenukiñkė.
Nės àsz nè taipõ vogiaũ kaĩp túls balamūtas,
kuřs žėmõs czėsè sáv ką̃ pasikiřst užsigeĩdęs
vìs tìkt áužůlus, klevùs ir drútmedį vãgia
õ paskuĩ pardůt į̃ mėstą kuř nusibāstęs
tũ girtůdams iř szokinėdams pràgeria pelną.
Kàd mán kařtais võgt ař ką̃ iszplėszt pasitáikė,
rõds iř àsz nesigėdejau isztėst sãvo raňką,
àle ne sáv vogiaũ, bèt vìs malonìngėms põnams.
Jùk žinaĩ, kaĩp mùms kasmėts reĩk mėzliavą mėlą
ámtmonams mokėt, kàd jẽ jaũ ùrdelį siuñcza
ař peř vãkmistrus skvėrůt iř mùszt nesiliáuja.
Āk szirdìngs brolaũ, dideĩ meldžù, nepadỹvyk
iř nesakýk lėsiniñkui, kàd Obrỹs mãno bérnas
mėdžų võgt ař ką̃ pasikiřst kàs rùdenį reñgias.
Àsz dideĩ džaugiůs tą̃ triũsą jõ pamatýdams;
iř kàd žėmą jìs ką̃ võgt kuinùs pasikiñko,
tũ jám dvì deszrì keptì pasteliãvęs důdu;
iř kàd jìs vartų̃ n'iszpántyts parveža mėdį,
ìsz tikrõs szirdės dár trėczą prìdedu dėszrą,
ař, kàd jaũ deszrų̃ netekaũ, dù dìdeliu súriu.
Taĩpgi potám krāvėlę vėžlybai susivõgę
į̃ arczáusį mė̃stą tũ pardůt nukeliáujam,
iř graszeliùs grecznùs ìsz mėdžų sáv nusipelnę
czýžę užmokėt kasmėts kytreĩ pakavójam.
Taĩpgi mataĩ, iř mėdžų võgt reĩk' rãzumo grėczno;
tõdėl nè dyvaĩ, kàd túls glūpóks nabagėlis
sù tabakù draustù ař võgt į̃ gìrę važiůdams
gėdiszkus vargùs ař strõką sáv pasidāro.
Bèt iř tõks dramblỹs tařp būrų túls iszsiraňda,
kuřs sãvo lãszinius iř zopõstą vìsą suėdęs
iř ùž pỹvą skiñkį võs ař vándenį szliuřpdams

ìsz bėdõs néi żỹdas jaũ priviliót pasiprãtin.
Tam̃ këmè, brolaũ, kur̃ àsz sáv szùtinu pū́dą,
dù tikrù szelmiù pagretà su manim̃ gyvẽna;
vė́ną jų̃ baudżáuninkai Pelė̃dą vadìna
õ kitám per̃ prãvardį jẽ pràminė Sluñkium.
Jùk żinaĩ, kaĩp bũrai véik naujė́ną pramãno,
ýpaczei, kàd añt svõdbų jaũ durnaĩ prisirìję
bũriszkai beĩ kiaũliszkai tū pràdeda szũtyt.
Dár võs mẽtai, kaĩp àsz tam̃ këmè budavójaus;
tõdėl kaĩp naujõks kaimýnų vìsą rabãtą
ir̃ jų̃ klãstą beĩ szelmỹstę dár nepażį́stu.
Àle Pelė́dos ir̃ kaimýnų peĩkiamo Sluñkiaus
àsz jaũ taĩp baisė́jaus, kàd mán pàdreba kìszkos.
Tìkt girdė́k, àsz tókius táv dyvùs pasakýsiu,
kàd plaukaĩ táv añt żilõs galvõs pasisziáuszis.
Trõbos smir̃dų tų̃, kàd jás kàs nór įsitė̃myt,
néi pūstýnės ìsz visų̃ paszalių̃ pasiródo.
Kàd auksztỹn żiūrì, pamataĩ sudrìskusį kraĩką,
añt kuriõ sklypùs nuplė́sztus klẽstina vė́jai,
kàd vė́ns czè kìts tẽn nū́ stógo rìtasi lõpas.
Spãrai põ kraikù sù czỹtais klìba supùvę,
õ viduĩ visur̃ põ stógu lõtgalei kãba
sù plauszaĩs ar̃ kar̃klais bè negelių̃ sukabį'ti.
Bèt apaczõ, kàd jų̃ butùs biauriùs pażiūrė́si,
tū jū́s kaĩp staldùs ar̃ kiaũltvarczus pamatýsi,
nẽs kur̃ tìkt żiūrì, visur̃ mėżinỹs pasiródo.
Jùk jẽ ir̃ kiaulès stubõj laikýt nesigė́di,
ir̃ kàd jė́ms padỹvyji, dár bãrasi smar̃kei.
Añdai trõpyjos, kàd àsz Pelė́dą sutìkęs
jám dė̃l kiaũliszkos biaurỹbės ką̃ pasakýti
ir̃ jį̃ kaĩp kaimýns vė̃rnaĩ bandżaũ pamokį'ti.
Kiaũlė, tariaũ, ką̃ dìrbi? ar̃ visái nesigė́di?
jùk tù jaũ kaĩp szúdvabalis mėżinỹj pasiródai,
ar̃, girdì, kaĩp szúdvabalis jaũ szúde pasmìrdai.
Àsz uzvãkar[1] *tãvo namùs blogùs pravażiū́dams,*

[1] N. d. V., sonst *ùżvakar.*

kàd įsitẽmyjau tikraĩ, tyczõms pažiūrẽjau.
Taĩpgi beżiõpsant mán arklỹs mãno žvéngti pradẽjo,
iř tůjaũs tãvo spãrų vẽns nũ stógo nupůlė,
õ langų̃ vėnám perdẽm skylė̃ pasidãrė.
Sztái, tůjaũs — girdėk tikraĩ, ką̃ táv pasakýsiu —
tũ trỹs kiaũlės dãglos sù daglaĩs sãvo pařszais,
lýg kàd skeřdė kàs, stubõj sužvìgo neszvánkei
iř prõ lángus ir plyszìùs kūleĩs iszsirìto.
Tókius àsz dyvìus kõl gývs nėkadõs nesuláukęs
taĩp nusidỹvyjau, kàd mán plaukaĩ pasisziáuszė.
Õ tù nėprėteliau skaróts sù válkatą Sluñkium,
jaũ visái nesigėdita tařp žmonių̃ pasiródyt?
Jùdu netiñkat kiaũlpalaikes keliàs varinėti,
õ dár kaĩp gaspadõrei sù kitaĩs gaspadõreis
vìs aukszczáus czesnỹj tařp svõtų leñdate sẽstis
iř tìkt vìs gardżeĩ smaguráut iř maũkt iszsiżiójat.
Àk kàd vyresnỹbė jaũ añt mús susimìltų
iř abù beñ véik ìsz kẽmo músų pagùitų!
Jùk jaũ mẽs visì smirdėt dėl jùma pradėjom.
Taĩp àsz jám pasakiaũ, bèt jìs berżìnį nutvėrę̣s
tũ kaĩp kõks razbáininks mán peř nùgarą sėkė,
iř kàd Selmas mán ūmaĩ nebút pasitáikęs,
ràsi manę̣ tůjaũs añt vẽtos bútų numùszęs.
Taĩgi mataĩ, gaidaũ, kaĩp kařtais vaĩds pasidãro,
kàd nenáudėlį kokį̨ bandaĩ pamokį́ ti
iř pamokį́'dams jį̨, kaĩp reĩk', pasidrąsini kõliot.
Taĩp besipãsakojant iř svõdbą vìsą pabaĩgiant,
žẽmė sù visaĩs daiktaĩs virpėti pagãvo.
Tũ sveczeĩ visì dėl tõ dideĩ nusigañdę
ìsz svetlỹczos bũriszkos kūleĩs iszsirìto,
taĩp kàd jų̃ kelì sveikàs akelès iszsibãdė
õ kitì rankàs ař kójas bùvo palúžę.
Õ sztái, vìs dėl nẽknėkių taipõ nusitìko;
nẽs Doczỹs sù szeszeĩs kulìkais kùldami žìrnius
taĩp nesvẽtiszkai virkszczàs sù sprãgilu daũžė,
kàd iř pėlės põ szaudaĩs kribždėti nedrį̃so
õ sveczų̃ daugùms sáv nẽgandas pasidãrė.

Àle nedỹvykitės kalbàs girdėdami tókias.
Jùk Doczỹs kasmẽts suláukęs rùdenį rẽbų
iř iszkùldams sãvo javùs iszgañdina svẽtą.
Àk, kẽk bùtų jìs taĩp dūkdams jaũ pagadìno,
àk, kẽk gìrių beĩ kalnū̃ jìs pařmetė pérnai!
Tìkt baisù[1] *klausýt, kàd Laũras, Blèberio dėdė*[2],
sãvo bėdàs iř ìszgasczus mùms pràneszė kařtais.
Jùk võs kiaũlstaldis, võs klėtis jám pasilìko,
iřgi namaĩ jõ néi pūstýnė jaũ pasiródo.
Tàs neszvánkus dárbs, kurį Doczỹs prasimãnė,
daũg nesándorų beĩ vaĩdų[3] *svẽte padãrė.*
Àk kẽk vėžlybų kaimýnų bùtą palìkę
rùdenyj añt laukū̃ szaltū̃ klydinėdami slãpos
ař sãvo klumokùs pasidãrę ùbagais eĩna.
Tókius ìszgasczus baisiùs vėrnì gaspadõrei
tánkei prõvninkams aukszténms Karaliáuczuje skùndė,
àle provõs vertõs, kaĩp reĩk', nėkadõs nesuláukė.
Zìnom jùk, želėk dėvė, kaĩp músų gadýnė
ãszaras ìszverktas põ kójų mį'dama szỹpsos.
Àle nežìnot dár, dėl kõ Doczỹs nepateĩkia
iř dėl kõ jìs taĩp kasmẽts sù sprãgilu daũžia.
Sãko daũg žmoniū̃, kurẽ jõ szùpinį válgė,
kàd jisaĩ dėl tõ sãvo kreĩvą várgina skũnę,
kàd beñ véik girtū̃t ir lėbaut kã̃ pagamį'tų.
Nės jìs põ Mikėlės tū̃ klojìmą bemùszdams
laĩžos vìs iř gùrkszczodams[4] *į̃ kařczemą žiūri.*
Taĩp potám sù paczą̀ keliàs eilės nustekẽnęs
vėtyt skùbinas iř krepszùs grūdū̃ prisibėręs
tū̃ pasilìnksmįt iř prisikószt į̃ kařczemą bėga.
Bèt moterìszkė jõ linū̃ grįsztès nusinėszus
iř slaptõms pardãvus vìs paragáudama surbia.
Õ dár tõ neganà, bèt iř vaikùs nusivėdus
iř į̃ tėvo prėglobstį pasodìnusi maũkia.
Pérnai trõpyjos, kàd Kãspars, Blèberio tařnas,
atlankýt Plauczūną sù Doczù nukeliãvo;

[1] K. *baĩsu.* — [2] N. d. V., K. *dėdė̃.* — [3] N. d. V., K. *vaidū̃.* — [4] N. d. V., K. *gurkszczū̃ti.*

bèt ir̃ Krìzas sù Laurù tenjaũ nuvažiãvo;
nẽs Plauczũns jũs añt krikstỹnų bùvo pakvẽtęs
ir̃ visùs kaimýniszkai primylẽt pažadẽjęs.
Sztái, tũ bãžmas sùkvëstų sveczų̃ susiriñko,
bèt ir̃ nèkvëstų kaimýnų daũg susibẽgo.
Kãspars klõniojos dosnìngą Krìzą pamãtęs,
alè Doczỹs néi duñczus kõks pilvóts įsirẽmęs
ir̃gi neszvánkei rẽkaudams czesnỹj pasiródė.
Nẽs jisaĩ jaũ vẽl prẽsz Mértyną smaguráudams
laĩžės vìs ir̃ gùrkszczodams prisiẽst iszsižiójo.
Tũ Plauczũns daũg spìrgįtų beĩ szùtitų vaĩgių
ir̃gi ragaĩszių peř tarnùs atnèszdino kũmams.
Õ sveczeĩ visì margõms eilẽms susisẽdę
lãszinius ir̃ jukàs Plauczũno gìrdami válgė.
Taĩpgi beválgant ir̃ kaimýniszkai besidžaũgiant
Laũras sù Doczù pamažì nurnẽti pagãvo
ir̃ dẽl kiaũlstaldžų pargráutų ir̃ pagadį̃tų
bártis ir̃gi neszvánkei kõliotis užsimãnė.
Stùi neszvánkėli, ar̃ prõts czesnỹj susiprẽszyt
ir̃gi beválgant kiaũlstaldžių biaurių̃ paminẽti?
Àle dabókit dár toliaũs, kàs czè pasidãrė
ir̃ ką̃ Krìzas, séns žmogùs, mùms pràneszė pérnai.
Pỹvo trìs baczkàs Plauczũns brangeĩ nusipir̃kęs
į̃ svetlỹczą peř tarnùs įnèszdino greĩtai.
Bèt Enskỹs, jõ klãpczus, daũg paliavótų krãgų
õ moliavótų stṹpų dár daugiaũs sugabẽno.
Sztái, sveczeĩ tũjaũs iszmaũkę dìdelę bãczką
bũriszkas ir̃ kiaũliszkas sznektàs prasimãnė.
Žìnot jùk, kaĩp glũpas bũrs permẽr prisìrìjęs
zaũnyt ir̃ durnùs nẽkùs iszpliõpt nesigẽdi.
Bèt kitì jaũ vẽl dẽl kiaũlstaldžių pagadį̃tų
ir̃ dẽl kiaũlių nùmusztų bylinẽti pradẽjo.
Sztái, tũjaũs ìsz žõdžų kiaũliszkai pasakýtų
pẽkliszkas razbãjus ir̃ niukìms pasikẽlė.
Rõds, kàd bũrs czestavóts jaũ prõto vìso neteñka,
sztái, tũjaũs jaũ ir̃ padorùmo vìso neteñka.
Jùk ir̃ pàts Plauczũns, kuř czẽsnį bùvo pakẽlęs,

taĩp neszvánkei sù macnuñ pyvù susipỹko,
kàd szvėsõj krapinėdams jaũ szvėsõs nepažìno.
Ar̃ dyvaĩ, kàd svõtai jõ, dosneĩ primylėti
kũmų vėžlybų kalbàs kalbėt nenumãnė?
Ò dár tõ neganà; klausýkit, kàs pasidãrė.
Kùbas sù Laurù, garbìngo Kãsparo žéntu
ir Mikõlas añt kėmũ statýts pakamõrė
sù kitaĩs draugaĩs añt Dõczo ùmaru szóko.
Sztái, tůjaũs visì kaĩp kùdlas kõks susivėlęs
ráiczojos añt ãslos ir̃ taipõ mėsinėjos,
kàd vėns nósės, kìts ausiũ girdėt nepalaĩkė.
Ýpaczei Dõczį taĩp nesvėtiszkai pagadìno,
kàd jį̃ jõ vaikaĩ lovỹj võs paŕneszė gývą.
Pìmė, jõ patì, dėl tõ dideĩ nusigañdus
pùsgyvį vyrùtį vìs globódama veř̃kė
ir̃ jõ kiáuszę pérmusztą mazgódama szlůstė.
Tũ kaimýnkos ìsz visų̃ paszaliũ̃ susibėgo
ir̃ visókių lėkarstvų macniũ̃ sugabėno.
Grýta daũg žoliũ̃ szlovìngų beĩ debesỹlų
õ Selmỹkė sù Bergę tepalũ̃ padarýtų
Dõczį vėl gaivį't ir̃ gýdyt àtneszė greĩtai.
Tás žolės smarkiàs czerpėj[1] *maiszýdama Jėkė*
gaĩlių dár ir̃ lénkiszko dagùto pridėjo.
Tũ stubà dėl tõ visà smirdėti pagãvo,
õ Doczỹs jaũ vėl pamažì kribždėti pradėjo.
Pìmė, jõ moterìszkė, sù kitõms moterìszkėms
dzaũgės ir̃ Doczùką sù gatavaĩs tepalėleis
mõstyt tũ ir̃ jõ žaizdàs aptvért susiriñko;
bèt Pakulėnė jį̃ žadėt pàs pãtalą stójos.
Sztái, Doczỹs tůjaũs, tepalũ̃ smarkùmą suůdęs
ir̃ žynãvimo[2] *bóbiszko baisùmą pajùtęs*
sù sykiù néi kõks Perkúns ìsz pãtalo szóko
ir̃ ìsz pãpykio nusitvėręs dìdelį straũpą
bóbas sù visókeis bóbiszkais tepalėleis
ìsz stubõs pasmìrdįtos tũ ìszmuszė laũkan.

---

[1] N. d. V., K. *czer̃pė.* — [2] K. *žýnavimas, žýnauti.*

Õ paskuĩ stubõs rykų̃ daugùmą sudaũžęs
iř czerpès sù lẽkarstvoms prõ durìs iszmẽtęs
tũ vaikùs, kurẽ jõ stérvą bùvo suvãlę,
dũkdams vẽl iř rẽkaudams konè nùmuszė smiřdas.
Àk, tãrė Selmas, beñgi paliáuk sù pãsaką sãvo;
jaũ perdaũg dyvų̃, jaũ aũsys músų praskùdo.
Àk kuř diñgot jũs lẽtùviszkos gadynẽlės,
kaĩp dár Prúsai vókiszkai kalbẽt nemokẽjo
iř neĩ kùrpių neĩ sopãgų dár nepažìno,
bèt vyžàs, kaĩp bũrams reĩk', neszióda mi gýrės.
Taĩ dár vẽžlybų kaimýnų beĩgi biczùlių
gẽdėtis iř jũs iszpeĩkt neĩ vẽns neprivãlė.
Õgi dabař, želẽk dẽvè, tùkt gẽda žiūrẽti,
kàd Lẽtùvninkai kaĩp Vókẽczei sopagũti
ař sù kùrpėms rùdenyj añt czesnių̃ pasiródo.
Klùmpes, kaĩp mẽs vókiszkai kalbẽdami sãkom,
rõds taipjaũ Lẽtùvninkams nesziót nepritiñka,
nẽs iř jás músų tẽvų tẽvai gìrt nenorẽjo;
àle sopãgų jaũ prancũziszkai sudabį́tų
iř puikiókų kùrpių gẽdėjos paminẽti,
ìk Prancũzai jaũ potám pàs mùs atsibãstė
iř prancũziszkas manẽras mùs pamokìno.
Tẽvai músų senì piřm tõ neturẽdami sziùilių
rõds neĩ pýbelių neĩ katgìsmų dár nepažìno.
Jẽ tùkt ìsz galvõs szventùs mokìnosi mókslus;
õ sztái, tùkt daugiaũs garbẽj laikýdavo dẽvą
iř szventõms dẽnõms bažýczan bẽgdavo greĩtai.
Õgi dabař, želẽk dẽvè, tùkt gẽdą žiūrẽti,
kàd Lẽtùvninkai prancũziszkai pasirẽdę
į̃ bažnýczą võs iszgiřst kų̃ kýszteria gálvas,
õ paskuĩ tũ žáist iř szókt į̃ kařczemą bẽga.
Taĩp potám kelì tařp jų̃ aklaĩ prisimaũkę
bũriszkai beĩ kiaũliszkai tũ pràdeda zaũnyt
iř bažnýczo ìszgirstų neminẽdami žõdžų
bũriszkas szũtkàs glūpaĩ taisýdami jũkias.
Bèt kitì vaidùs dẽl nẽknėkių prasimãnę
iř girtì kìts kìtą prẽ galvõs nusitvėrę

néi razbáininkai añt ãslos vémdami tą̃sos,
kàd vémalaĩ visuř peř vìsą kařczemą tẽszka.
Taĩ biaurỹbė, kàd plaukaĩ pasisziáuszia begiřdınt.
Bèt dár tõ neganà. Taipõ girtū̃dami tėvai
iř vaikùs glūpùs sù saviñ į̃ kařczemą veĺka,
kàd iř jū̃s tū̃jaũs ìsz mãžo surbt pamokį̀tų;
õ paskuĩ, vaikáms bepamãtant, pẽszasi tėvai,
kàd plaukū̃ visuř iszplėsztų sùkasi plū̃sztai.[1]
Àk jũs nẽprėtelei, jũs iszpiudýti beděvei!
ař nesibìjotės, kàd jùs peklà prasivėrus
taĩp szventàs dėnàs atszveñczant tũ pražudýtų;
õ nesigėdite tařp krikszczónių[2] *dár pasiródyt?*
Kàd kunigaĩ vaikùs į̃ sziùilę rãgina siū̃sti,
iř kàd szùlmistrams reĩk' kõkį pìnigą kýsztert,
àk, tokiū̃ visuř glūpū̃ nurnėjimų rañdas.
Õ paskuĩ, kàd ámtmonams jaũ reĩk' pasipùrtyt
iř jẽ vãkmistrams iszpántyt ùrdelį siuñcza,
sztái, tũ ìsz visū̃ paszaliū̃ barzdóti beprõczei,
lýg kàd jaũ dangùs pargriús, tìkt rėkia tìkt rėkia;
iř potám sù szùlmistrais bėdnaĩs nabagėleis,
kàd jẽ sãvo dalỹko nór, dár bãrasi smiřdai
iř besibárdami daũg glūpū̃ daiktū̃ sumelū̃ja.
Paĩkius, glūps žmogùs, vargù Tėvemúsų mokėdams
iř jõ pùsbrolis, neĩ tėk skaitýt negalėdams,
szùlmistrus iř sziùiles dár iszpeĩkt pasidrą̃sin.
Tìkt dyvaĩ klausýt, kàd jū̃du pràdeda zaũnyt.
Añs sãvo vaikiniùs kaĩp drìmelius užaugį́dams
iř jū̃s lėpį̀dams beĩ vãlę vìsą bedū̃dams
vaĩdyjas sù szùlmistrais ir bãrasi kéikdams,
kàd jėms kařtais ìsz bėdõs peř sùbinę dróžia;
õ szisaĩ ìsz vìso jaũ velniõp besisùkdams
iř vaikùs glūpùs į̃ sziùilę siū̃st nenorėdams
pėklai añt garbės jū̃s užaugį́t pažadėjo.
Paĩkius añt lytaũs, añt gẽdros[3] *bãrasi Vaũszkus;*
vẽns tãria: perszvėsù[4]*; kitám nè ganà szvėsỹbės;*

[1] K. *plūsztaĩ.* — [2] N. d. V., K. *krikszczoniū̃.* — [3] N. d. V., K. *gėdrà gėdrõs.* — [4] K. *szvẽsu.*

sziùilė sziám nè yerà, õ añs pamokìnimą peĩkia.
Szùlmistras kelẽms perjáuns iř nẽką nemóka,
õ kitẽms tàs pàts perséns ir blõgs pasiródo.
Jìs gėdódams sziám perdaũg nemañdagei rẽkia,
õ kitám tàs pàts, kaĩp reĩkia, rẽkti nemóka.
Vẽns tãria: perdrąsùs; õ kìts jį̃ lẽtą vadìna.
Taĩp kunigáms, taĩp szùlmistrams visuř pasidãro,
kàd szventõms dėnõms nenáudėlei susibãstę
iř nesvėtiszkai glūpàs akìs užsipýlę
nũ kunigũ beĩ nũ darbų̃ jų̃ pràdeda zaũnyt.
Bèt iř vẽžlybų krikszczónių dár nepristõkom,
dár ỹr tařp Lẽtùvninkų vẽrnų̃ gaspadõrių,
iř dár tėvų ỹr, kurẽ mylėdami dẽvą
pãtys nè tiktaĩ szventaĩ ir mañdagei ẽlgias,
bèt iř sãvo namùs, kaĩp reĩk', pridabódami vaĩdo.

*Taĩp añt svẽto jaũ, kaĩp mùms szveñts pràne*sza *rãsztas*
vìs pulkẽlis mẽls vẽrnų̃jų bùvo mažẽsnis
kaĩp añs duřnas pulks nelabų̃jų iřgi bedẽvių.
Bèt dár iř toliaũs taĩp bùs, kàd svẽts pasidũkįs
iř apjèks visái velniõp rėsztù[1] *besisùkdams.*
Sãko jùk visì szventų̃jų prãrakų žõdžei
iř põns Krìstus pàts beĩ jõ mokį̃tinių rãsztai,
kàd prẽsz svẽto pãbaigą bùs tõks sumiszìmas,
kàd baisỹbės pẽkliszkos visuř iszsiplãtįs
iř tařp põnų taĩp kaĩp tařp glūpiñtelių bũrų
tùkt klastàs ir szelmystès iszvýsime kýszant.
Mãtom jùk kasdẽn, kaĩp jaũ visuř karaliáudams
vélnias vìs baisiaũs piktų̃jų sùvelia kùdlą.
Àk brolẽlei, àk, iszbùskim iřgi pajùskim,
kaĩp visuř iszsižióję pẽklos plýszta bedùgnei,
iř kaĩp pẽkliszkas razbáininks músų gadýnę
sù sãvo mókslais vélniszkais sudũkina vìsą.
Võgt, klastũt, iszplėszt iř sù gvoltù pasisãvįt,
szelmystès pramanýt, kekszáut beĩ dẽvą panẽkįt,
iř, kàs dár daugiaũs ỹr prãmonių pramanýti,

[1] K. *résztu.*

taĩ visà vẽrà baisìngos músų gadýnės.
Àk katrũl jaũ czẽsas músų nelàbs nusibãstė!
Mẽs Lẽtùvninkai pirm tõ nepažį́dami svẽtą
dìngojom vìs, kàd tìkt Szveĩsteris ir Prancūzas
žmónes sù svetimaĩs sãvo mókslais móka supáiniot,
ir kàd Vókẽczei tìkt võgt ir kéikt nesigẽdi.
Õ sztái, taĩp Lẽtùvninkų taipjaũ nusidůda,
kàd lẽtùviszkas túls smirdas irgi bedẽvis
Lẽtuvai ir Lẽtùvninkams mùms gẽdą padãro.
Àk Lẽtùvninkai, szirdìngi mãno brolẽlei!
beñ nesilýgįkim aklẽms sziõ svẽto bedẽviams
ir n'atbókim, kàd į̃ mùs žiūrẽdami blõznai
szỹpsos ir glūpùs sztukiùs pramanýdami jūkias.
Taĩgi dabař àsz jùs kaĩp vẽrnas klàps pamokį́dams
neĩ prancūziszkai neĩ vókiszkai nepagýriau,
bèt tìkt būriszkai kaĩp draũgas júsų pažį́stams
jùms tẽsióg pasakiaũ, kaĩp mán pasakýt pasitáikė.
Añt, jaũ Mértyno nulydẽjom dìdelę szveñtę
õ atpeñtai sù kalẽdoms jaũ prisiártin.
Véi, kaĩp ìsz vakarų tamsių rūstáudami vẽjei
vẽl jaũ į̃ žẽmiùs beĩ rýtus pràdeda tráuktis
ir žẽmõs szalcziùs pàs mùs į̃ Lẽtuvą vãro.
Àk, jaũ skùbįkimės beñ véik stubàs pasiszìldyt
ir gaspadõriszkai stonès[1] *galvìjų papróvyt,*
kàd, mináu, nẽks, neĩ parszùks turẽts, nesuszáltų.
Jùk kẽkvẽns galvìjas, kàd jaũ rañdasi grůdas,
músų rūpesczams vẽrnẽms pasilẽcavódams
ir į̃ sáujas músų žiūrẽdams pãszaro láukia.
Důkim, bèt vìs sù protù padalýdami důkim;
nẽs ateĩsenczos žẽmõs ilgùmo nežìnom
ir, kẽk prẽsz szventàs velýkas lìks, nenumãnom.
Ař nè geraĩ, kàd jaũ vargìngai péržẽmavóję
grẽczną zopostẽlį mùms dár pasilìkusį mãtom?
Nùgi dabař, jaũ skìrkimės ir vapẽti paliáukim!
Õ dẽvè, důk mùms, kàd szventès visàs nulydẽję

[1] Danach wäre Nom. *stonẽ* oder *stõnė*, K. *[stónė*, a. pl. *stónes.*

irĕgi suláukę naŭjmetį beĩ szventaĩ pasidžaŭgę
vėl susikvĕstumbim kaimýniszkai pasisvéikįt.

Ein Brief von Donalitius.

Szirdìngs brólau!

Ką̃ veikì sù savaĩseis? Ar̃ dár sveikì ir̃ linksmì krùtate? Mẽs senė̃ji dár vìs kýbojam ir̃ jaũ sãvo grabùs dū̃dame budavót. Kláusk tìkt szį̃ Sėligmoną, kursaĩ szį̃ laiszkẽlį táv dū̃s. Laksztiñgala jaũ visur̃ sãvo dainàs pàbaigė, õ músų laszineĩ beĩ dẽszros jaũ taipjaũ baĩgias. Àk! ir̃ dū́na jaũ baĩgias, õ rugeĩ dár nenóksta. Kàs bùs ìsz músų, sãko jaũ daugỹbė dìdelė pàs mùs, ràsi ir̃ pàs jùs. Raszýk mán, kaĩp júsų laksztiñgala dainãvo szįmẽt. Kaĩp músų dainãvo, jaũ añdai táv rasziaũ. Àsz ją̃ tìkt vėnąsỹk girdėjau krúmū̃se besilìnksminant, àle neiszmaniaũ tikraĩ, ką̃ jì Jurgùczui lẽpė. Ràsi szįmẽt nereikėjo jį̃ bùdįt ir̃ rãgįt. Kìtąsyk, kàd dẽvs sveĩką laikýs, daugiaũs lėtùviszkų žõdžų raszýsiu. Prünk szį̃ mãno páslą meilìngai ir̃ pamylėk jį̃ mãno vañdan; õ kàd norėsi mán ką̃ raszýt, raszýk dabar̃; jùk tė́k czẽso tìkt turėsi. Búk ir̃ pasilìk sveĩks sù visãis sãvo namìszkeis. Mẽs dū́dame labàs dėnàs, õ àsz jùs mylėdams ir̃ pérżegnódams búsiu ir̃ pasilìksiu,

kaĩp ikszíõl bùvo,
Dẽną, kàd àsz rasziaũ, vẽrnas taĩnas ir̃ prė́telius
pasakýs mãno páslas. C. D.
Bėgk mãno Sėligmons, skubreĩ sù grõmatą mãno
ìr ìsz Į̃srutẽs parnèszk mán grõmatą kìtą.

III.

Aus A. Baranowski, Anykszczũ szilelys.

Nach der Ausgabe von A. Baranowski und H. Weber, Ostlitauische Texte (Weimar 1882).[1]

Baranowski ist durch seine Theorie über die ursprüngliche Normalquantität der Vokale (s. J F A. 13, 79) genötigt gewesen, ein sehr umständliches Zeichensystem für die Betonung dieser ostlitauischen Mundart einzuführen. In dem folgenden Stück ist die Bezeichnung vereinfacht, namentlich darin, daß nicht dasselbe Zeichen über Silben verschiedener Quantität gebraucht wird.

1. Kurze Silben bekommen, wenn hochbetont, das Zeichen ', bleiben unbetont unbezeichnet. Kurz können in diesem Dialekt nur sein Silben mit *a*, *i*, *u*, wenn diese Vokale nicht Bestandteile von Diphthongen sind und nicht in der Verbindung Vokal + *n m*, *r l* + Konsonant stehen. Solche Kürzen und damit auch der Akzent ` können nur in Endsilben vorkommen, z. B. *akìs*, *ńaramù*, *miszkùs*, *szakà*.

2. Mittelzeitige Silben bekommen, wenn hochbetont, das Zeichen ˜, bei Diphthongen und in den Verbindungen Vokal + Nasal oder Liquida auf dem zweiten

[1] Zur Orthographie: *l* bedeutet hier das palatale *l'*, *ł* das sogenannte gutturale *l*.

Bestandteil. Der Ton ist immer steigend; z. B. *tõbo, mẽdžo, szitẽlys, ramĩno, bũwy, sakoũ, teĩp, miszkaĩ, akiñ, dabař.* Unbetonte mittelzeitige Silben erhalten kein Zeichen. Mittelzeitig sind alle unbetonten Silben (vor und nach dem Hochton) mit Diphthongen, mit den Verbindungen Vokal + Nasal oder Liquida + Konsonant, mit den Monophthongen *y*, *o* (= altem *o* und *ů*), *e* (= altem *ė* und *ë*, das alte *e* ist unbetont immer zu *a* geworden); das mittelzeitige *u* ist durch *ū* gegeben, da *u* auch kurz vorkommt; z. B. *mẽdžo, žẽme, waikaĩ, žiūrẽti, músū, lingúoja, k'almaĩ.*

3. Lange Silben, wenn steigend betont, bekommen in der Hochtonstelle und in Silben unmittelbar vor einer mit ` hochbetonten Endsilbe (nur in dieser Stellung kann unbetonte Länge erscheinen) das Zeichen ˆ, bei Diphthongen und den Verbindungen von Vokal + Nasal oder Liquida + Konsonant auf dem zweiten Bestandteil. Wo ˆ und ` auf einem Worte stehen, bezeichnet demnach ` den Hochton. Z. B. *žimczûgais, kraîwos, džoûges, nuliñko; sûnùs, dûsziàs, szîrdìs.* Lange Silben, fallend betont, haben das Zeichen ', bei Diphthongen und den Verbindungen von Vokal + Nasal oder Liquida auf dem ersten Bestandteil, z. B. *važinẽti, sáugojo, łáuže, mótkū.*

Dem folgenden Stück (V. 178—343) geht eine Beschreibung der Schönheit des niedergeschlagenen Waldes von *Anykszczaĩ* voraus.

Ói búdawo, búdawo ìsz músū szitẽlo
didžáusio patogũmo, gražoũs ramumẽlo!
aẽ tàs wĩsas ramūmas põ Letũwiū dûsziàs
lĩg lýgumoj wejẽlys põ žołatàs trúszias
płoukýdamas lingõwo, túmsiom wîlniom twĩno.
Dažnaĩ miszkì Letūwys, kõ w'arkia, ńažĩno;
aẽ tìk juñta dažniáusiai, kàd szîrdìs ńaskoûdža,
aẽ tik piẽnà pajáutū łabaĩ ramiaĩ grioûdża;
iř lĩg rasõs žimczûgais goûsiai atgaiwiñtà,
iř lĩg rasà pař wéidū aszarẽtes kriñta.
Põskum jitgaĩ krūtìnej szitẽlys kwepúoja;

atsidũsus krũtĩne lĩg girià lingúoja.
Lĩg, tarýtum, ramũmas teĩp dûszion intsliñko,
kàd nẽt dûszià kaĩp wórpa pribríndus nuliñko.
Ìsz tõ, mataĩ, õszaros iř atsidusĩmas,
ìsz tõ szwiñtos pajáutos, ìsz tõ gíesmes jĩmas.
Dabař wĩsa prapúoły, tìk uñt loûko plĩko
kẽlos kraĩwos, nuskuřdy puszálýtes lĩko.
Jeĩ uñt sziõ iswĩtusio põ kótnus lydĩmo
teĩp doûg szirdýj ĩź'ala ramoũs atminĩmo
tartuñ k'atmaĩ supũwy atgýja, żalúoja,
suspýnusias wirszúńas wéjas pławesúoja;
tartuñ plikì, iszdẽgy dirwónai sziszkúoti
pasĩpucza sõmanom nõ grýbũ taszkúoti;
tartuñ ìsz t'arpù púiriũ tokẽ kwapaĩ kĩło,
lĩg kàd girià pratrúksta ař pũcza ìsz szĩło;
tartuñ wĩsa susztõmo, suczítbo, supýszko,
lĩg diẽnai brékształunt widuj paniúrusio mĩszko.
Jeĩ uñt sziũ plikũ płotũ, kaĩ mislìs ażlýja,
pamíñklais ażwaisýtas szitẽlys atgýja,
taĩ kokiõ b'abúdawo ìsz sẽno szitẽlo
meilíngo atminĩmo, grażoũs ramumẽlo;
kaĩ szẽ płótai apżéły, apgriútì, aptẽmy
matýdawo k'atmúotũ apýlinkej żẽmy;
kaĩ stobriaĩ seksniaĩs drútì, ómżiais intratéjy
walĩg kałbõs śanẽlũ paŕajõs kyszéjy,
ìsz kuriũ żýmu bũwy, kàd gĩriũ czà snáusta,
túnkus ìsz wirszoũs stógas wirszúnem suáusta,
iř ńatìl putkaĩs mẽszkos iř szárnaĩ p'aréta,
bèt tunkumôs t'ařp raistũ iř ź'abriaĩ turéta.
aẽ kuř dabař szitẽlys, bũwy miszkaĩ szwiñtì,
kàżin kõd'al śanóbej wĩsiszkai iskiñtì.
Mażiř wiêrũ intwẽdys Jagiełà iskýne,
kàd joũ ńab'atarnáutũ dewaĩczom tewýne.
Põskum põ sziàs pakółńas uñt sẽno stobrýno
bũwy pũszys suáugy nõ mẽtũ szimtýno,
túnkios, áuksztos, lygũtes, gattónos kaĩp żwõkes,
wirszúnes, aẽsũ, ûże iř leḿanaĩ płõkes.

Dõ atmánû šanẽlai põ szĩtos smelýnus
paskuĩłakas šanóbiu, gražiùs ūžolýnus;
liẽknì áugy kaĩp míndres, žalõwy kaĩp rûtos,
szõknys, leñanaĩ, szõkos, iř wirszúnes drútos.
Szwýstì Letuwõs mẽdžai ńajoûty nogõlo,
roûswasai žemõs łõpas sutáukdawys žõlo;
žilì bũwy kaĩp sẽniai, sõmanom apáugy,
stiprì bũwy iř stumbous kaĩp wýrai suáugy,
aẽ wiẽžlywi iř grõžous kaĩp músũ jounĩmas.
Põskum jiłgaĩ sziurpsójys stobriúotas lydĩmas.

Nõ Púntuko lĩg Szłõwei ūžołũ dougýby
łaĩky žmónes lĩg kokiũ dĩdžũ szwinťanýby.
Gywíndami wenýbej dewaĩczom intĩky,
kurẽ doûgal pamiñkłũ põ miszkùs palĩky.
Nẽszys wélnias ôkmany didũmo kaĩp grỹczos
iř sudoužýť noréjys Anykszczũ bažnýjczos
arbõ ažuwťarsť ūpes; bèt kaĩp tìk iszwýdys
ūžolýnũ põszwystũ, iř gaidỹs pragýdys,
tuôj ìsz nagũ patóidys iř smeliñ intmũszys,
nẽt žẽme sudŕabéjus, sẽnos griũwy pũszys.
Põskum uñt jõ Letũwiai dõwanas kurẽny,
kàd jõs dewaĩ apsáugo iř dĩñgia ir. pẽni.
Iř sziuôs czêsos nõrs žẽme arkłaĩs nugałústa,
doûg Púntuki úžoło kťałmũ tťabťapústa;
aẽ dõ dũjan prẽ kẽlui dabař tťabťastówi;
wirszúnes dõ žalúoja, nõrs joũ szõkos džôwi.
Szenawója jõs žmónes neĩ rõtais ńatruñko,
tútas ligõs suspáustas ìsz ínžodžo łuñko.

Põ lýgumas iř stẽniùs tráukysys lepýnas,
kaikuř gójais apžétys, kaikuř wĩszkai grýnas;
bołúodawys parwõsar ǵałswù žedũ pienu,
úždawys bĩczũ spiẽczaĩs, duťalkys ńaduñ wienu.
Iř wisiêm žmonẽm meĩłùs iř patógus bũwys
iř łaimétinas wĩsas kaĩp tĩkras Letũwys,
žedaĩs biťàs pťanéjys, sółdũ mẽdũ dõrys,
ligàs wisàs Letũwiũ sù prõkaitu wõrys,
rônàs sù brazdaĩs gýdys, woczũ tráukys ũgny;

ìsz líem'anio dẽl stouniũ iř liñtàs iř dũgny,
ìsz karnũ dõwys wŷžàs dẽl músũ outũwo.
Iř neĩ szakẽtes, aēsũ, dykaĩ ńaprażũwo:
dírby kařbijas, łuñkùs, arbõ twéry twôràs,
nõ szaknẽs lĩg wirszúnei bũwys wĩsas dóras.
Kaikuř skroblynaĩ bũwy, bẽt skrôblùs iszngko,
tìk skroblĩnes toriẽtkos dõ kúrńakur lĩko.
Kaikuř bũwy wisókiũ, gañ nawatnũ mẽdžũ,
iř sù žedaĩs skujúotũ, łapúotũ b'ažíedžũ.
Tropnaĩs wardaĩs žiniuônys tõs m'adžùs wadĩny,
wisùs áukłejy žmónes, ńà wisùs pažĩny.

Taĩ tõks mĩszkas tráukysys pař Letuwõs žẽmy;
wisì płótai žalõwy, pawéni aptẽmy;
wĩsos bũwy wirszúnes wenýben suspýny,
kaĩp Letũwnykũ szírdys uñt wienũ tewỹny.
aē Letũwiai sù mẽdžais wĩs zgõdoj gywẽny,
jounỹstej pasižĩny iř drougẽj pasẽny.
Letũwnykas põ úrwus soúsùs łáužus kúrys;
ńa lintĩnes, ìsz szakũ bũwy píntos dũrys;
iř neĩ wíeno líeńanio Letũwiai ńakiřty,
jẽg tìk stobriaĩ papũwy sawóimi iszwiřty.
N'às iř mĩszkas Letũwy, kaĩp tiktaĩ gałéjys,
teĩp wisadõs ramĩnys, wisadõs myłéjys,
žwerĩm, poúkszczais iř waîsiais diñgys iř p'anéjys,
iř nẽpretelũ mũszte griúdamas padéjys;
sunkiôj denôj dúodawys słaptùs nõ baisýbiũ,
ludnôj denôj pawéikstũ wisókiũ ramýbiũ,
linksmôj denôj dougũmũ wisókiũ gražýbiũ,
kožnaĩ ńatì dẽl kôžno wisókiũ gerýbiũ.

Suñkios diẽnos atõjy, žmónes badù mĩry,
sõmanas dúonon kẽpy, žiẽw'às sriubôn wĩry.
Teĩp žmońałàs ìsz bãdo żewêm pap'anétus,
kàd užtĩksiunt pawiẽtrìs — iř łabaĩ pakrẽtus.
Mĩszkas žmoniũ pasgaĩłys, rasù apsiw'ařkys
áuksztas sõwo wirszúńas d'ab'asiñ intńařkys
iř suszũkys: «Brolũkai, gínkites nõ bõdo!
Pałóiminta tój ruñkà, kũ kiřwy iszrõdo!»

Sù õszarom pirmíeji trũputy praskýny,
waitódami jũ waikaĩ teĩp gýny tewỹny,
dúsoudami anúkai tõs miszkùs aikwójy,
próanūkiai w'ažĩmais mestẽlin w'ažiójy.
Põ kẽturias dẽszimtis w'ažĩmū pardõwy,
dżoûgdawysi uñt denõs põ musztĩny gõwy.
Mẽdżai, màt, ìsz dougýbes wĩsiszkai atpĩgy;
iř teĩp jitgaĩ aikwójy, nẽt kotôj pristĩgy;
aẽ taĩ wĩs dẽl ariẽtkos dougiáusia iszt'óidy;
wisì bũwy kaĩp žỹdū szeimýna pastóidy.

Taĩ, màt, músū tewẽlai miszkū ńab'arõdy,
iř t'arp sawỹ kaĩp brólai wisì susižõdy
ažtóist' diřwàs szitẽlui. Màt, mĩszko pasílgy,
dažnaĩ sõwó btakstíenas õszarom suwílgy
žiūrédami uñt kétmus. Màt, Letũwiū dûszios,
s'anaĩs miszkaĩs p'anétos, widuj mĩszko trúszios
plikuôs ptótos b'à mĩszko lĩg tartuñ apkuřsta,
tartuñ dżústa nõ sáules iř palingwêl skuřsta.
Nõrs joũ dabař Letũwys plikuôs ptótos gímsta,
gesmêj mĩszkū użgiřdys b'à jõ ńab'arímsta.
S'anũ miszkaĩ mytéta, túton gesmên déta;
músū tewẽlū wĩsos tõs gíesmes mokéta.
Taĩ, màt, mĩszko pasílgy áuktejo szitẽly,
kasdẽn apwaiksztinéjo kôžnū pakrasztêly
ir priúgdy, kaĩp métdo, grażiáusio puszýno,
jáunas szírdis iř dûsziàs waikẽlū ramĩno.
Iř sáugojo kasdiênà kaĩp didżáusio žõbo;
ńatĩl mẽdżo, ńałáuże neĩ mażiáusio žõbo.
Dżoûges Anykszczaĩ, dżoûges uñt szĩtū žiūréjo,
sw'atimuôs miszkuôs mótkū pirktū ważinéjo.

Atważiõwo kuczméistras, szĩtū apżiūréjo,
rawùs uñt k'alũ kõse, leswińczùs padéjo,
iř põganiū ażgýne iř grybáut' ażgýne;
stąptù pardawinéjo iř pař naktìs skýne;
wyŕasnýbei ńatõwo; aẽ żmonêm, kaĩ w'arke,
nasrùs kuřnsze kułôkais, kroûjo kłanañ ńaŕke;
iř kasmẽtai Anýkszczus mĩszko kuôptū wõre.

Iř lĩko szĩte kótnai plikì ir k'ałmúoti,
apłóistyti õszarom, gíesmi apdainúoti.
Iř gesmẽ ńapabaîgtà, kaĩ szîrdìs susópo,
uñt dûszios łabaĩ suñkù iř ńaramù tõpo.
Màt, tój patì galýbe, kũ miszkùs sugráuže,
szírdy, dûszíũ apgriũwo iř gíesmy nułáuže.

IV.

Aus der Bibelübersetzung; Kirchenlieder.

Aus der Bibelübersetzung

(nach der Ausgabe Halle 1869).

1. Mos. 40 und 41, 1—43.

Ir̃ nusìdavė põ tõ, kàd sziñkorius karãliaus Egìpto ir̃ bẽkėrė nusidẽjo prẽsz sãvo vẽszpatį karãlių Egìpto. Ir̃ Paraõnas supỹko añt sãvo abẽjų kamárninkų, añt vyriáusiojo añt sziñkorių ir̃ añt vyriáusiojo añt bẽkėrių, ir̃ dẽdino jũs į̃ temnỹczą dvãro priveizdẽtojo namũsė, kuř Jozẽpas apkálts gulẽjo. O dvãro priveizdẽtojis stãtė Jozẽpą añt jų̃dvėjų, kàd jẽm szlùžytų, ir̃ jũdu sėdẽjo keliès dẽnàs kalẽjime. Ir̃ jũdu abùdu sapnãvo, sziñkorius ir̃ bẽkėrė karãliaus Egìpto, vẽną nãktį kõžnas sãvo sãpną; ir̃ kõžno sãpnas turẽjo sãvo iszmãnymą. Õ kaĩp Jozẽpas ankstì pàs jũdu įẽjo ir̃ mãtė, kàd abùdu smũtnù bùvo, kláusė jìs jũdu tařdams: Kodẽl jùdu szeñdẽn smũtnù ẽsat? Jũdu atsãkė: Mùdu sapnãvova ir̃ netùriva neivẽno, kuřs mùmdvėm taĩ iszgulĩdytų. Jozẽpas tãrė: Iszgulĩdyti dẽvo dárbas yrà; alè taczaũs pãsakokita mán. Taĩ vyriáusiasis sziñkorius pãsakojo sãvo sãpną Jozẽpui ir̃ tãrė jám: Àsz sapnavaũ, búk vỹnmedis põ mãno akiỹ ẽsąs; tàs turẽjo trìs szakàs, ir̃ žaliũdams áugo beĩ žydẽjo ir̃ jõ ũgos iszsirpo; õ àsz Paraõno kũpką turẽjau sãvo rañkoj, ir̃ ũgų ẽmęs suspáudžau tàs į̃ kũpką ir̃ kũpką daviaũ Paraõnui į̃ rankàs. Jozẽpas tãrė jámui: Taĩ yrà jõ iszgulĩdymas: trỹs

szãkos yrà trỹs dẽnos; põ trijų̃ dënų̃ Paraõnas tàvą gálvą paáuksztįs iř tavę̀ vẽl įstatýs į̃ tãvo ūrẽdą, kàd tù kũpką jám į̃ rañką dů́tumbei pagal̃ sẽnąjį bũdą, kaĩp dár jõ sziñkorius buvaĩ; alè minëk manę̃s, kàd táv geraĩ sèksis iř mëlaszirdỹstę mán iszródyk iř pamiñk Paraõnui, kàd jìs manę̀ iszléistų ìsz sziõ bùto; nẽs àsz ìsz Ebrėõnų żẽmės slapczeĩ esmì pàvogtas, õ prëgtám àsz czè iř nẽką nedariaũ, kàd jẽ manę̀ apkáldino. Õ kaĩp vyriáusiasis bẽkėrė suprãto tą̃ iszgul̃dymą gẽrą ẽsantį, tãrė jìs Jozẽpui: Iř àsz sapnavaũ, búk àsz trìs báltus pìntinius añt sãvo galvõs neszą̃s iř virszutìniame pìntinyj visókius pyragùs Paraõnui; õ paũkszczei lẽsė ìsz pìntinio añt mãno galvõs. Jozẽpas atsakýdams tãrė: Taĩ yrà iszgul̃dymas: trỹs pìntinei yrà trỹs dẽnos; õ põ trijų̃ dënų̃ Paraõnas iszkéls tãvo gálvą iř pakárs tavę̀ į̃ gálgias, iř paũkszczei sulès tãvo mẽsą nũ tavę̃s. Iř nusìdavė trẽcząję dẽną, kàd Paraõnas szveñtė dẽną sãvo użgimìmo, iř jìs czẽsnį kẽlė visẽ́ms sãvo tarnáms; iř iszkẽlė gálvą vyriáusiojo sziñkoriaus iř gálvą vyriáusiojo bẽkėrės ìsz sãvo tarnų̃; iř įstãtė vyriáusiąjį sziñkorių vẽl į̃ sãvo szinkorỹstę, kàd kũpką pridů́tų į̃ Paraõno rankàs; alè vyriáusiąjį bẽkėrę dãvė pakárti pagal̃ Jozẽpo iszgul̃dymą. Õ vyriáusiasis sziñkorius neminëjo Jozẽpo, bèt jõ użmiřszo.

Iř põ dvẽjų mẽtų Paraõnas sãpną mãtė, búk jisaĩ stovį̃s pàs vándenį iř búk mãtąs ìsz vandeñs iszkópant septýnies grażiès rẽ́bies kárves eĩnanczes añt ganỹklos żolėjè. Põ tõ mãtė dár kitàs septýnies kárves ìsz vandeñs iszkópanczes, tõs bùvo biaũrios ir lẽ́sos, iř stovẽ́jo prẽ krãszto vandeñs. Õ anõs biaũriosios iř lẽ́sosios suẽdė tàs septýnies grażiésies ir rẽ́biēsies kárves. Taĩ prabùdo Paraõnas. Iř jìs vẽl użmìgęs ìsz naũjo sapnãvo iř mãtė septýnies várpas ìsz vẽ́no sziáudo áuganczes, pìlnas beĩ stóras. Paskuĩ iř mãtė septýnies plónas ir apsvìlintas várpas áuganczes, õ septýnios plónosios várpos prarìjo septýnies stórāsies ir pìlnāsies várpas. Taĩ Paraõnas pabùdęs numãnė sãpną ẽsantį. Õ praaũszus jõ dūszià dideĩ pasirúpino, iř iszsiuñtęs suvadìndino visùs bùrtininkus Egìpto żẽmės iř visùs iszmintìngůsius iř pãsakojo jẽ́ms sãvo sapnùdu. Alè neivẽ́ns nebùvo, kuřs Paraõnui tũdu bútų galẽ́jęs iszgul̃dyti.

Taĩ vyriáusiasis sziñkorius Paraõnui kalbĕdams tãrė: Àsz szeñdën atsìmenu sãvo grëkų̃, kaĩp Paraõnas añt sãvo tarnų̃ supỹko iř manę̃ sù vyriáusiůju bẽkėrimi apkáldino dvãro priveizdĕtojo butè; taĩ mùdu abùdu vẽną nãktį kõžnas sãvo sãpną mãtėva, kurių̃ iszgulĩdymas mùmdvëm nusitìko; nẽs bùvo pàs mùma Ebrĕiszkas jaunikáitis, dvãro priveizdĕtojo tařnas, tám taĩ pãsakojova; iř jìs mùmdvĕm iszgulĩdė sapnùdu, kožnám pagal̃ sãvo sapnãvimą; iř kaĩp jìs mùmdvĕm iszgulĩdė, taĩp nusìdavė; nẽs àsz vẽl į̃ sãvo ūrėdą esmì įstatýts, õ ansaĩ ẽsti pakárts. Taĩ Paraõnas nusiuñtęs Jozẽpą dãvė parvadi't, iř skubreĩ jį̃ iszléido ìsz temnỹczos. Iř jìs bařzdą nusiskùsdino ir kitaĩs rũbais apsivĩlkęs į̃ėjo pàs Paraõną. Taĩ Paraõnas sãkė jámui: Àsz sãpną turĕjau, iř neivẽno nėrà, kuřs tą galĕtų iszgulĩdyti; õ àsz girdĕjau apẽ tavę̃ sãkant, kàd tù sãpną girdĕdams jį̃ galì iszgulĩdyti. Jozẽpas atsãkė Paraõnui: Taĩ nè mãno dárbas, alè dẽvs taczaũ Paraõnui ką̃ gẽrą apsakýs. Paraõnas pãsakojo Jozẽpui: Àsz sapnavaũ, búk àsz stovĕjau prẽ krãszto vandeñs iř búk maczaũ ìsz vandeñs iszkópant septýnies gražiès rẽbies kárves eĩnanczes žolėsè añt ganỹklos; iř põ jų̃ maczaũ kitàs septýnies sudžúvusies biauriès iř lẽsas iszkópanczes; àsz peř vìsą Egìpto žẽmę tokių̃ biaurių̃ kárvių nemaczaũ; õ tõs septýnios lẽsosios iř sudžúvusiosios kárvės suĕdė septýnies pìrmãsies rẽbiẽsies kárves; õ kaĩp jõs tás bùvo prarìjusios, nẽko añt jų̃ nebùvo numanýt, kàd tás bútų prarìjusios, iř bùvo biaũrios kaĩp pìrmà; taĩ àsz pabudaũ. Iř vẽl maczaũ àsz sapnè septýnies várpas añt vẽno sziáudo áuganczes, pìlnas iř stóras; paskuĩ užáugo septýnios sudžúvusios várpos, plónos ir apsvìlusios; iř septýnios plónosios várpos prarìjo septýnies stórãsies várpas; õ àsz bùrtininkams taĩ pasakiaũ, alè jẽ taĩ negál mán iszgulĩdyt. Jozẽpas atsãkė Paraõnui: Abù sapnù Paraõno vẽną tùr iszgulĩdymą, nẽs dẽvs apréiszkia Paraõnui, ką̃ jìs ketą̃s darýti. Septýnios grãžiosios kárvės ẽsti septynì mẽtai, õ septýnios gẽrosios várpos taipojaũ septynì mẽtai yrà; vẽno iszgulĩdymo abù sapnù yrà. Septýnios biaũriosios iř lẽsosios kárvės põ anų̃ iszkópusios pažénklin septýnis metùs; õ septýnios plónosios iř apsvìlintosios várpos pažénklin septýnis metùs brangaũs czẽso. Tataĩgi yrà, ką̃ àsz sakiaũ Paraõnui,

kàd dẽvas Paraõnui ródo, ką̃ jìs ketą̃s darýti: Sztái, septynì gerì mẽtai bùs peř vìsą Egìpto žẽmę, õ põ tų̃ bùs septynì braĩgūs mẽtai, kàd iř užmirsztà bùs vìso tõ apstùmo Egìpto žẽmėje, õ brangùms iszpūstys žẽmę, kàd nẽko nežìnoma bùs apẽ tą̃ vìsą apstùmą dẽl brangaũs czẽso paskuĩ ateĩsenczo, nẽs jìs labaĩ sunkùs bùs. Õ kàd taĩ Paraõnas añtrą kařtą sapnãvo, pažénklin, kàd dẽvs taĩ tikraĩ iř véikei darýs. Taĩgi Paraõnas tesirúpin iszmintìngo iř protìngo kókio výro, kurį̃ į̃ úžveizdą añt visõs Egìpto žẽmės įstatýtų; iř tevéizd, kàd ūrẽdininkus uždẽtų añt žẽmės ir tesùrenka peñktąjį dalỹką Egìpto žẽmėje peř septýnis vaisìngiůsius metùs; ir tesùrenk visokių̃ grūdų̃ vaisìngųjų mẽtų ateĩsenczųjų, kàd javų̃ supìltų į̃ Paraõno spýkėres zopõstui mẽstůse iř tą̃ pakavótų, kàd vaĩgį gãtavą ràstų žẽmėje peř septýnis brangiůsius metùs añt Egìpto žẽmės ateĩsenczůsius, kàd žmónės badù nenumiřtų. Tà kalbà geraĩ patìko Paraõnui iř visẽms jõ tarnáms. Iř Paraõnas tãrė sãvo tarnáms: Kaĩp mẽs galẽtumbim tokį̃ výrą suràsti, kuriamè dẽvo dvasiè yrà? Iř tãrė Jozẽpui: Kadángi dẽvs taĩ vìslāb táv apréiszkė, taĩgi neivẽns taĩp iszmintìngas iř protìngas ne-ẽsti kaĩp tù, tavę̃ į̃ úžveizdą dẽsiu añt sãvo namų̃, iř tãvo žõdžams visì mãno žmónės tùr paklùsnūs bút, alè kàs karãliszkaijei krãsei prìgul, àsz nóriu didẽsnis búti ùž tavę̃. Iř toliaũs tãrė Paraõnas Jozẽpui: Sztái, àsz tavę̃ uždẽjau añt visõs Egìpto žẽmės. Iř nutráukęs sãvo žẽdą nų̃ sãvo piřszto dãvė tą̃ Jozẽpui į̃ jõ rañką iř apvilko jį̃ rūbais ìsz baltų̃ szilkų̃ ir užkabìno áuksiną apýkaklę añt jo kãklo.

Psalm 104.

Liáupsink põną dẽvą, mãno dūszià! Vẽszpatë màns dëvè, tù labaĩ szlovìngas esì, tù esì gražeĩ iř brangeĩ iszrėdýtas.

Szvẽsỹbė yrà tãvo rūbas, kuriũ apsivilkais, tù isztẽsì dañgų kaĩp kaũrą.

Tù auksztaĩ tą̃ sklẽpyji vandenimì, tù važiůji añt debesių̃ kaĩp añt vežìmo iř einì añt vẽjo sparnų̃.

Tù daraĩ sãvo ángelus vẽjais iř sãvo tarnùs ugnẽs lẽpsnomìs.

Tù žẽmę nugruntavójai añt jõs dùgno, kàd pasilìktų añt ámžių ámžių.

Gilybę̀ tù ję̃ apdengì, kaĩp kókiu rūbù, iř vándens stóv virszuĩ kalnų̃.

Bèt nų̃ tãvo barìmo bẽga jẽ̃, nų̃ tãvo grióvimo jẽ̃ atstój.

Kalnaĩ aukształ iszsìkeĺ iř laukaĩ nusižẽmina į̃ tą̃ vẽtą, kuriẽ̃ tù jẽms nugruntavójei.

Tù pastataĩ rubẽžių, tą̃ jẽ̃ nepéreit neĩgi netùr vẽl žẽmę apdeñgti.

Tù dů̃di szaltiniùs daubosè, kàd vándens tarp kalnų̃ nùteka,

kàd visì galvìjai añt laũko gértų iř žvérys atsigértų.

Prẽ jų̃ sẽd dangaũs paũkszczei iř gẽst tarp szakų̃.

Tù drėkinì kálnus ìsz áukszto, tù daraĩ žẽmę pìlną vaĩsiaus, kurĩ tù sùtveri.

Tù žéldini žõlę bañdai iř sẽklą añt naudõs žmonẽms, kàd dů̃nos ìsz žẽmės dů̃tumbei,

iř kàd vỹnas palìnksmintų žmogaũs szìrdį, iř jõ véidas gražùs bútų ìsz alẽjaus, iř dů̃na žmogaũs szìrdį stìprintų;

kàd mẽdžei põno dẽvo pilnì bútų drėgnùmo, cẽdrai Libanõno, kuriùs jìs sodìno.

Czejaũ lizdùs kráuja paũkszczei iř vanagaĩ laĩkosi añt ẽglių.

Auksztì kalnaĩ yrà medìnėms ožkóms añt pasislėpìmo iř akmenių̃ ůlos kralìkams.

Tù daraĩ mẽnesį añt pérskýrimo mẽtų, sáulė žìno sãvo nusileidìmą.

Tù daraĩ tamsỹbę, kàd naktìs bútų; tõj pasijùdin vìsos žvẽrys,

jaunẽ̃ji liũtai, kurẽ̃ rẽkia plėszìmo iř sãvo penùkszlą jẽszko nų̃ dẽvo;

alè kadà sáulė ùžteka, taĩ jẽ̃ vẽl atstój iř atsìgul į̃ sãvo ůlàs.

Taĩ iszeĩt žmogùs pàs sãvo dãrbą iř apgyvẽn sàvą laũką ikì vãkaro.

Ponè dẽvè, kaĩp labaĩ didì iř kaĩp daũg yrà tãvo darbų̃! tù jůs visùs iszmintìngai davãdyjei, iř žẽmė pilnà yrà tãvo gėrỹbių.

Júrios, kuriõs taĩp dìdės ir plãczos yrà, czè krùta bè skaĩtliaus taĩp didì kaĩp ir mažì sutvĕrimai.

Czejaũ eĩt ãkrūtai, czè yrà bañgžuvys, kuriàs tù sutvĕrei, kàd tosè žáistų.

Vìskas láukia tavę̃s, kàd jẽms dů̃tumbei penùkszlą tikrù czėsù.

Táv dů̃dant jẽ reñka, táv àtveriant sàvą rañką jẽ pasótinami yrà gerumù.

Jéi pàslepi sàvą véidą, taĩ jẽ iszsigą̃sta; tù àtimi jų̃ dvãsię, taĩ jẽ sugaĩszta ir vẽl atvĩrsta į̃ dùlkes.

Tù iszléidi sàvą dvãsię, taĩ yrà sutveriamì, ir atnaũjini žẽmės véidą.

Garbė̃ põno dẽvo ỹr ámžina; põns dẽvs pasimẽgst sãvo darbaĩs.

Jìs žvelg' į̃ žẽmę, taĩ jì pàdreba; jìs pakrùtin kálnus, taĩ jẽ rũksta.

Àsz põnui dẽvui gẽdósiu, kõl gývs búsiu, ir sàvą dẽvą liáupsįsiu, kõl patèksiu.

Mãno kalbẽjims turẽtų jám pamẽgti; àsz dżaugiů̃s ponù dẽvù.

Grẽsznẽji turẽtų iszgaiszìnti búti añt žẽmės ir dẽvo nesibìjantẽji nepatèkt. Liáupsink, dūszià mãno, põną dẽvą.

Sirach 28, 1—17.

Kuĩs atsikeĩszyja, añt tõ põnas dẽvas vẽl atsikeĩszys ir jám jõ grẽkùs neatléis.

Atléisk sãvo ártymui, kų̃mì jìs prẽsz tavę̃ nusidẽjęs, ir tadà meĩlskis; taĩ táv ir tãvo grẽkaĩ bùs atléidżami.

Żmogùs prẽsz kits-kìtą pãpykį laĩko, ir pàs põną dẽvą nór malónės jẽszkóti.

Jìs nemẽlaszirdìngas yrà prẽsz sáv lýgų, ir nór ùž sãvo grẽkùs meĩstis.

Jìs tikraĩ kúnas beĩ kraũjas yrà, ir neatsiléidž; kàsgi gál jám jõ grẽkùs atléisti?

Atsimiñk sãvo gãlo ir liáukisi nų̃ keĩszto,

kursaĩ smeĩrtį beĩ prãpultį jẽszko; ir pasilaikýkis prisãkymůse.

Atsimiñkis prisãkymo ir paliáuk gruñzdęs sãvo ártymui. Atsimiñk aukszcząusiojo derẽjimo ir atléisk neiszmãnymą. Liáukis nã vaĩdo, taĩ tù daũg grẽkų̃ iszvéngsi.

Nẽs supỹkęs žmogùs vaĩdą néi degtè ùždega, ir dẽvo nesibìjąsis sumaĩszo gerùs prẽtelius beĩ pakùsin prẽsz kitskìtą geramè pakãjūje ẽsanczus.

Kàd daũg málkų yrà, taĩ ugnìs jų́ daugiaũs užsìdega; ir kàd žmónės mãcnūs yrà, taĩ papykìms jų́ didẽsnis stójasi; ir kàd žmónės bagóti yrà, taĩ papykìms jų́ skaudẽsnis; ir kàd vaĩdas ilgaĩ pateñka, taĩ jų́ labiaũs užsìdega.

Greitám búti añt vaĩdo pàkur ùgnį, ir greitám búti añt barnẽs kraũją pralẽj.

Jéi tù kibirksztẽlį pàputi, taĩ ìsz jõ dìdė ugnìs užsìdega; ir jéi tù añt kibirksztẽlio užspiáuji, taĩ iszgẽsta jìs; ir abejì tẽ daiktaĩ gál ìsz tãvo burnõs iszeĩti.

Įkalbẽtojei beĩ nevẽrnì nelabì lẽžùviei prakéikti yrà, nẽs jẽ daũg sumaĩszo gẽrą pakãjų tùrinczų.

Nelãbas lẽžùvis daũg žmonių̃ suvaĩdyj ir pravãro jų́s ìsz vẽnós žẽmės į̃ kìtą.

Jìs suarđo driútus mëstùs ir sugaiszìn kunigáikszczų žemės.

Apostelgeschichte 27, 9—44

(aus dem von Kurschat revidierten NT, Halle 1865).

Daũg czẽso jaũ perẽjus ir jaũ prëgadìnga ẽsant júrėmis keliáuti, tõdėl kàd ir pãstininkas jaũ bùvo praẽjęs, graudẽno jų́s Póvilas sakýdams jẽms: Mẽlì výrai, àsz mataũ, kàd szità jùsų keliõnė sù pažeidimù ir sù didę̀ iszkadą̀ nè tiktaĩ tavõro beĩ ãkrūto, bèt ir mùsų gývasczio nór búti. Bèt vyresnỹsis daugiaũs vẽryjo ãkrūtponiui beĩ stỹrininkui nekaĩp tám, kã̀ Póvilas sãkė. Ir kaĩp czè pritiñkanczo į̃bėgio nebùvo péržėmavóti, daugiáusia dalìs stovėjo añt tõs mislẽs, ìsz czè atstóti, baũ galėtų iszkàkti į̃ Pẽnicę péržėmavóti, kuŕs yrà į̃bėgis prẽ Krẽtos prẽsz pẽtvakarinįjį ir sziáurvakarinįjį vėją. Bet pẽtvėjui pùczant ir jẽms mìslyjant sãvo apsiėmìmą jaũ iszvèsti galėsę, pasikėlė jẽ ir bẽgo artì szalè Krẽtos; bèt neilgaĩ potám kėlės prẽsz jų̃ padūmójimą ùmars vadìnamas sziáur-rytvėjis, ir ãkrūtui pagáutam ẽsant ir negãlint prẽsz vėją atsigáut, léido-

mės ir̃ nèszdinomės. Bèt priẽjom vḗną sãlą Klaũdą vadìnamą; czónai võs nevõs váltës galëjome prigrẽbti. Tą̃ pasikëlę gélbėjomės ir̃ pasirìszome tą̃ apaczojè prẽ ãkrūto, nėsà bijójomės, kàd nè añt sekliõs vẽtos ir̃ smiltẽs užbëgtumbim, ir̃ żemỹn nuléidę rỹką taĩpo nèszdinomės. Ir̃ kaĩp mẽs dìdę vëtrą bùvom iszkentëję, taĩ añtrąję dẽną jẽ ìszmetė tavorùs, ir̃ trẽcząję dẽną sãvo rañkomis rykùs ìsz ãkrūto ìszmetėm. Bèt kaĩp per̃ daũg dënų̃ neĩ sáulė neĩ żvaĩgżdės nepasiródė ir̃ nemażà vëtra mùms prḗszais bùvo, visì jaũ tãrėmės gyvì n'iszlìksę. Ir̃ kaĩp ilgaĩ nebùvo válgę, Póvilas vidujè tar̃p jų̃ stójęsi tãrė: Mëlì výrai, jùms reikëjo manę̃s klausýti ir̃ nesiléistis szaliñ nũg Krẽtos ir̃ taĩp iszvéngti tą̃ bẽdą ir̃ iszkãdą; õ dabar̃ graudenù jùs, kàd nenusimiñtumbit, nėsà neprapùls ìsz músų neivënà dūszià, bèt tiktaĩ ãkrūtas; nėsà szę̃ nãktį stovëjo prẽ manę̃s ángėlas dẽvo, kuriõ àsz esmì ir̃ kuriám àsz tarnáuju, sakýdams: Nesibijók, Póvile, tù turì põ akių̃ cḗcoriaus statýtas búti; ir̃ sztái, dẽvas táv visùs tùs padovanójo, kurẽ sù tavimì añt ãkrūto yrà. Tõdėl, mëlì výrai, nenusimiñkite, nẽs àsz tikiù dẽvui taĩpo búsent, kaĩp mán pasakýta yrà; bèt mẽs tùrim sãlą pribëgti. Bèt kaĩp mùms keturióliktoji naktìs atẽjo ir̃ mẽs ãkrūtu bëgome į̃ Ãdrią apẽ naktẽs vìdurį, mìslyjos ãkrūtininkai kókį krãsztą prieĩną. Ir̃ jẽ nuléidę szvìną, kuriũm gelmẽ jḗszkoma, rãdo gelmẽs dvìdeszimt sḗksnių; ir̃ mãżumą nũg czè pabëgę jẽ tą̃ szvìną vẽl iszmẽtę rãdo penkiólika sḗksnių. Taĩ jẽ bijódamësi, kàd nè añt ůlìngos vẽtos užbëgtų, ìszmetė nũg pastùrgalio ãkrūto kẽturis iñkarus ir̃ geĩdė, kàd praaũsztų. Bèt kaĩp ãkrūtininkai týkojo ìsz ãkrūto iszbëgti ir̃ váltį į̃ júres nuléido dëdamësi, búk norį̃ iñkarus ìsz ãkrūto pirm̃galio iszmèsti, tãrė Póvilas vyresniámiām ir̃ zalnẽriams: Jéi tẽ nepasilẽkt ãkrūte, taĩ negãlite gyvì iszlìkti. Taĩ zalnẽrei pakir̃to lýnas nũ váltës ir̃ dãvė jeĩ nupùlti. Ir̃ praszviñtant Póvilas jů́s visùs rãgino val̃gio priim̃ti sakýdams: Szeñdën jaũ keturióliktoji dënà, kàd láukiat neválgę ir̃ nẽko neragãvę; tõdėl rãginu jùs, kàd pasiválgytumbit savę̀ gaivìntis; nėsà neivënám ìsz júsų neivḗns pláuks nũg galvõs nenukrìs. Ir̃ taĩ pasãkęs dů́nos ẽmęsi dẽvui dẽkavojo põ jų̃ visų̃ akių̃, láużė ir̃ pradëjo válgyti. Taĩ jẽ visì linksmõs szirdẽs pastójo ir̃ taipojaũ ẽmės válgyti. Bèt

bùvo músų visų dūszių ākrūte dù szimtù septýnies dēszimts ir szēszios. Ir kaīp privālgę bùvo, paleñgvino ākrūtą iszmesdamì javùs į júres. Bèt dẽnai praaũszus nepažìno jẽ tõs žẽmės; bèt jẽ kókį júrių kañpą iszvýdo tùrintį pākrasztį, tõpi jẽ ākrūtą dūmójo privarýti, jéi galimà bútų. Ir pakėlę iñkarus léidosi jẽ júrėmis ir atrìszo vaīrvirves ir pastãtę žėgliùs pavẽjui jẽszkójo krasztõp prisiléisti. Ir kaīp užbėgom vėną vẽtą abyszaleī júres tùrinczę, įsìtrenkė ākrūtas, ir pirmgalỹs drūtaī įsmẽgęs pasilìko nepajùdintinai bestovįs, bèt pastùrgalis iszìro nūg vilniū macnùmo. Bèt zalnẽrei susirõdyjo kālinius nużavìnti, kàd nè kàs iszplaũkęs pabẽgtų. Bèt szimtiniñkas Póvilą iszlaikýti norėdams užgýnė anėms jū prasimānymą ir lẽpė, kàd tẽ, kurẽ plaũkti mokẽjo, pirmà į júres įsiléistų ir añt krãszto iszeītų, bèt kitì kelì añt lentū, kitì añt sziõ beī tõ nūg ākrūto. Ir szitaīpo nusìdavė, kàd visì sveikì krasztõp iszkãko.

Kirchenlieder *(gẽsmės)*

aus: *Gësmiū beī maldū knỹgos karãliszkojo Prúsų vaīsko*

(herausg. von Kurschat, Königsberg 1854), Nr. 77, 79, 4.

(Befiehl du deine Wege.)

1. Padůk keliùs tù sãvo
ir szìrdį kàs raudìn
vėrnỹbei tėvo tāvo,
varnùs kuřs valgydìn.
Kuřs debesìms drumstómsioms
ir vėjams dů̃st keliùs,
tàs kójoms ir tavómsioms
žinós darýt takùs.

2. Tù vẽszpaczui tikėki
paláimos trókszdamas;
añt mõjo jõ veizdėki
pagálbos láukdamas.
Jéi rūpesczeis tù kriñsi
savę nakczę, dėną,
ìsz dẽvo nẽko n'iñsi,
czè tìkt tùr bút melstà.

3. Tavóji malonỹbė
pažį́st, dëvè, seneĩ,
kàs pìkt ir̃ kàs gėrỹbė
smertélnai gìminei.
Õ ką̃ tù mùms paskýręs,
stiprùsis karžygỹ,
taĩ tù, kaĩp túls jaũ týręs,
macneĩ iszvèst galì.

4. Kelių̃ visur̃, mė̃ls põne,
visaĩp turì ganà.
Dárbs tãvo vė̃n žegnõnė,
ėjìms tãvo szvësà.
Nė̃ks trìkin dárbą tãvo
neĩ gál tavę̀ gaiszį́t,
kàd tù vaikė̃liams tãvo
kõ nóri gér-darýt.

5. Kaczeĩg velnių̃ daugỹbė
czón prė̃szytųs labaĩ,
taĩ dė̃vo tìkt galỹbė
atgãl n'eĩs nëkadaĩ.
Ką̃ jìs mùms kė̃ta dū́ti
ir̃ ką̃ jìs nór drūtaĩ,
taĩ tùr galiáus pastóti
ir̃ nusidū́t tikraĩ.

6. Tìkëk, duszė̃l bëdnóji,
tikëk, nebúk liū̃dnà,
kàd ir̃ daubà tamsióji
tavę̀ baĩs gañdina.
Dė̃vs nór tavę̀ isztráukti,
tiktaĩ tù lū̃kurk jõ;
dár gáusi tù suláukti
linksmỹbės spiñdulio.

7. Jaũ rū̃pesczus tù sãvo
ir̃ smū̃tką dė̃k szaliñ,
beĩ kàs tìkt szìrdį tãvo
kreñt, tū̃žbyj ir̃ kankìn.

Tù jùk nè svẽto põnas
iszmãnąs tą̃ valdýt;
dẽvs vẽns yrà valdõnas;
tàs vìslāb žìn taisýt.

8. *Jám, jám tù dů̃k valdýti,*
auksztõs jìs iszmintẽs.
Jìs taĩp žinós darýti,
kàd tù dár dỹvysës.
Matýsi, kaĩp galiáusei
dyvnà jìs galybę̃
pabaĩgs szlovnių̃ szlovniáusei,
kàs gañdino tavę̃.

9. *Bejè dẽvs valandẽlę*
užtrúks gaivìnt tavę̃,
jóg tãvo jaũ duszẽlė
norës žút tužboje.
Jìs dësis kaĩp n'atbójęs
tavę̃s jaũ abelnaĩ,
tavę̃ iř̃gi prastójęs
iř̃ czón iř̃ amzinaĩ;

10. *bèt jéi tù tužboj sãvo*
vìs vẽrns laikýsësi,
taĩ vařgą baĩgs jìs tãvo,
kaĩp tù nemìslyji.
Nasztų̃ didžų̃ sunkỹbę̃
nuiñs jìs táv ūmaĩ,
iř̃ méilės jõ saldỹbė
gaivį̃s tavę̃ amżnaĩ.

11. *Gér táv, sunaũ vẽrnỹbės,*
tù gãvęs jùk neszẽs
sù gësmėmìs linksmỹbės
vainìką jaũ szlovẽs.
Verbàs pàts dẽvs táv dẽsti
į̃ tãvo dẽszinę,
õ tù liaupsès jàm gẽsti,
kuř̃s gélbėjęs tavę̃.

12. Galõp varýk, mẽls põne,
visùs músų vargùs,
mùms nudalýk žegnõnę
ìk kõl mùms miřti bùs.
Důk tãvo mùms vẽrnỹbę
czón visadõs ragáut
iř į dangaũs linksmỹbę
tikraĩ mùms nusigáut.

(Ein feste Burg.)

1. Põns dẽvs mùms ỹr pilìs drutà,
skỹds, szárvs ir kárds asztriáusias;
jìs mùs ìsz vařgo válnyja,
kaczeĩg tàs bút sunkiáusias.
Añs séns neprẽtelius
iszžiójęs jaũ nasrùs,
baisìnga jõ macìs,
smarkùms iř kytrastìs;
jám lýgaus nẽr añt svẽto.

2. Sylà àk músų taĩp menkà,
szėtõns mùs véik prarýtų,
jéi výrs tikràsis sù sylą
mùs bėdojė n'apgį́tų.
Kàsgi yrà tasaĩ?
Tàs Jẽzus Krìstus sztái!
Jìs vẽszpats karžygỹs,
pàts dẽvs vėnãtyjis;
jisaĩ tùr viřszų gáuti.

3. Õ kàd svẽts bútų pìlns velnių̃,
iř tẽ mùs rýt norẽję,
taczaũ mẽs nesibìjom tų̃,
mẽs véik añt jų̃ laimẽję.
Baisùsis svẽto põns,
kaczeĩg jìs nevidõns,
įžeĩst negál mùs tàs,
nės jìs jaũ sũdytas,
žodẽlis vẽns jį̃ trẽmia.

4. Jẽ žõdį mùms palìkti tùr
bè jókios dėkavõnės;
jìs sù mumìs iszvẽn visuř
sù dovanõms malónės.
T'imẽ jẽ mùms namùs
t'iñ mótę beĩ vaikùs,
t'iñ kúną, gývastį,
jẽ tũm nedžaũgsisi;
kar(a)lỹstė mùms tùr sèkti.

(Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.)

1. Vẽszpatį liáupsink karãlių garbės visgalìngą,
skùbink pagìrt jį̃, duszẽlė, sù gėsmę meilìngą.
Ũžkit linksmaĩ
psáltrų iř árpų balsaĩ,
liaũpsę jám kélkit szlovìngą.

2. Vẽszpatį liáupsink, kuřs vìslāb-ką vaĩdo szlovniáusei,
kuřs añt erẽlio sparnų̃ mùs nesziója meiliáusei.
Kaĩp jìs mėlaĩ
szeĩp' iř apsérgt visadaĩ,
pàts taĩ jaũ týrei apsczáusei.

3. Vẽszpatį liáupsink, kuřs gývastį táv dovanójęs,
sveĩką iszlaĩkęs tavę iř meilìngai vadžójęs.
Kėk vargůsè,
tũžbose, ìszgasczůse
glėbỹj tavę jìs kavójęs.

4. Vẽszpatį liáupsink, kuřs tãvo darbẽlį žegnójęs,
tváns jõ loskõs añt tavę̃s nutekėt n'apsistójęs.
Tõ nemirszėk,
dẽvo galỹbės minėk,
meĩlei tavę̃ kuřs globójęs.

5. Vẽszpatį liáupsink, brangeĩ atpirktóji duszẽlė,
vařda jõ gìrt tùr manỹj kožnà kúno gyslẽlė.
Jìs táv szvėsà,
skỹdas, laimėjims, algà.
Ãmen! taĩp baĩgki gėsmẽlę!

V.

Verschiedenes aus der neueren Literatur.

Aus: *Laisvos valandos. Eilės, paraszė Vincas Kapsas* (Tilsit 1889).

Nėmunui.

(Übersetzung von Mickiewicz, Do Niemna.)

Nėmune, músų ùpė! kuř vándenys tãvo,
kuriůs sėmiau į mãžą vaĩko delnužėlį,
kuř laĩvs nesziójo manę jáuną bernužėlį,
kàd ãtvėsio jėszkójau kársztai szìrdżei sãvo?

Czè dażnaĩ mãno Liáura pláukus sáu szukãvo
iř ìsz pėvos kvėtkėlių pýnė vainikėlį.
Nesýk ãszaroms sãvo drumsczaũ jõs szeszėlį,
kuřs visojè grożýbėj añt vilnės siūbãvo.

Nėmune, ùpė mãno! Kuř vilniů daugýbė,
sù kuriomìs tėk viltės iř láimės tėk bùvo?
Kuř diñgo mažų mėtų tà mėlà ramýbė?

Kuř mėlėsnė jaunýstės nerimastìs žìvo?
Nematýt máno Liáuros, nėr draugų vainìko.
Vìskas pradiñgo. Kodėl ãszaros mán lìko?

Aus: *Pasakos. Pagal Krilovą paraszė eilėmis Vincas Kapsas*

(Tilsit 1899).

Vil̃kas ir̃ kãtinas.

'Isz gìrios vil̃kas greĩt į̃ káimą bĕgo,
nè į sveczùs, tìk gývastį ganýdams,
nẽs káilį sãvo palydĕt nemĕgo.
Taĩgi jaũ rẽtė kaĩp tìk įmanýdams;
õ pãskui vil̃ką pėdomìs ìsz gìrios
medżótojei jaũ sù szunimìs vìjos.
Tikĕjo Pìlkis kẽman kur̃ įnérti,
tìk var̃tai bùvo týczą lýg użtvérti.
Per̃ káimą bĕgdams rãdo jìs Rainùtį,
kur̃s añt vartẽlių szlů́stė sáu snukùtį.
«Brolýti, dobiliùk!
sakýki tũ, netrùk:
katràs czè ìsz visų̃ geriáusias káime?
Kàs atitólįs nũ manę̃s neláimę?
Girdì szunų̃ lójimą, bal̃są rãgo?
Taĩ vìskas eĩna añt manę̃s nabãgo.»
Teĩp vil̃kas skùndės ir̃ drebĕj ìsz báimės.
««Sztái, Jùrgis mùs iszgélbės nũ neláimės»».
«Taĩ kàd añt manę̃s jìs użpỹko,
kàd kumeláitė jám nunỹko».
««Taĩ dùlink greĩt pàs Tamosziùką»».
«Màt, nùglemżiau ir̃ jám versziùką».
««Nà, pabandýk-gi pàs Motẽjų»».
«Ir̃ tàs avių̃ netẽko dvẽjų».
««Taĩ bĕgk greiczaũ į̃ Tãdo kẽmą»».
«Ir̃ jám prasikaltaũ szią̃ żẽmą».
««Galì ir̃ bè pagálbos lìkt.
Nà, dá bandýk nubĕgt pàs Põszką.»»
«Bijaũ sù jũ ir̃ susitìkt;
nũ pérnai pìktas dá ùż óżką.»
««È! kaĩp mataũ, taĩ neturì kur̃ dĕtis.
Visẽms pãnagėse tù apsiskélbęs.

Nà, kàs piktãdario norĕs gailĕtis,
iř kàs tavę̀ añt sãvo vařgo gélbės?
Taĩ káime mús neràsi tókį kvaĩlą.
Tikraĩ, nórs tavę̃s iř labaĩ mán gaĩla,
bèt búdams kaĨtas, skų́stis liáuk!
Ką̃ pasisĕjei, taĩ iř piáuk!»»

Aus: *Wołonczewski, Patą̨ngos Juze*

(Wilna 1863).

Daneben die Umsetzung des żemaitischen, doch nicht reinen Dialekts in die Form des Hochlitauischen.

Ein Gesellschaftsspiel: Schafe hüten.

Bepuszkuojẹnt tariau: Nu dabar tu Peliksi busi witku, o Izydorius te gana aweles. Tujaus Peliksa kajp witka istume i kierti ir su kriesłajs użstate it su tvoru użtwiere. Izydorius jemes iłgą ramę̀ntą sustate deszimti berniuku su mergielems ir sakie: «Ganau ganau aweles; witka su ramę̀ntu nubadisiu, su szunelejs apsiundisiu. O tuo tarpu lig wakara nebliks nie wienos, lig rita nie pėdos». Beregiẹnt żirkt atsisukies tare: «O tu wilki, ko cze stipsaj?» Witkas: ««Ko tu nori? ar asz diel tawa awiu su ożejs nie i apłuoka ne galu wejzieti? Tu dabok sawa awiu, ne manę̃s.»» Pijmuo: «Ar tau negieda, biauribe, buti par wisa ą̨mżi kraugieriu? Dielko żmones ir mana aweles be to apsiejna?»

Bepuszkų́jent tariaũ: Nù dabař tù Pelìkse búsi vilkù, õ Yzydõrius tegãno avelès. Tůjaũs Peliksą̨ kaĩp vilka įstúmė į̃ keřtę iř sù krėslaĩs użstãtę ìt sù tvorą̨ użtvėrė. Yzydõrius ẽmęs ìlgą rameñtą sustãtė dẽszimtį berniùkų sù mergẽlėms iř sakė: «Ganaũ ganaũ avelès; vilką sù rameñtu nubadýsiu, sù szunẽleis apsiùmdysiu. Õ tũ tárpu lýg vãkaro nebelìks neĩ vẽnõs, lýg rýto neĩ pėdõs». Berẽgint żìrkt! atsisùkęs tãrė: «Õ tù vilkè, kõ czè stypsaĩ?» Vilkas: ««Kõ tù nóri? ař àsz dẽl tãvo aviũ̧ sù ożeĩs neĩ į̃ ãplůką negaliù veizdẽti? Tù dabók sãvo aviũ̧, nè manę̃s.»» Pėmů̃: Ař táu nè gẽda, biaurỹbė, búti peř vìsą ámżią kraũgėriu? Dẽl kõ żmónės iř mãno avẽlės bè tõ apsieĩna?» Vilkas: ««Jè

Witkas: «*Je tejp tu su sawa awelems ben esi už mani gieresnis? Kas prarin jautius, parszus, paukszczius, żuwis ir tas pates awis, jej ne żmones? O tawa awis kiek tukstantiu giwu wabalelu ąnt łapajs esantiu sugromuł. Teczіaus anos giaras, o asz wieną papiowes didesnis esmi kaltinikas. Tejp tawa sudas tejsingas kajp Szytales asesoriaus, kurs iszmusze żida už taj, jog is skołos prasze.*»

Piemuo wieł sakie: «*Ganau ganau aweles*». *Bet iszokusi isz kamaras i trobą mergiele tare*: «*Motinele, tawęs rejkałau ir żad duoti sermiegelę*». *Woz piemenij paejus, witkas capt wieną awelę nutwiere ir pasiwede. Piemuo sugriżes nebrada aweles, werkie ir sakie*: «*Aj aj, kami mana awele?*» *Witkas atsakie*: «*Paskrije gierti*». *Mergiele ąntra karta iszokusi tare*: «*Motinele, tawęs rejkałau ir żad duoti terbelę*». *Piemenij paejus witkas kitą pagawa awelę. Tejp wisas iszgaude.*

Ant gała wisi suszoka ąnt witka, cziupt gieraj nutwiere, bruksz patraukie, bęnc iszwerte ir taksz taksz muszti pradieje. Witkas girdi pirmu cipt cipt cipe, paskiaus wau

teĩp tù sù sãvo avẽlėms ben esì ùž manę gerẽsnis? Kàs prarỹje jáuczus, parszùs, paukszczùs, żuvìs iř tàs paczès avìs, jéi nè żmónės? Õ tãvo ãvys, kẽk túkstanczų gyvų̃ vabalẽlių añt lãpų ẽsanczų sugrõmul. Taczaũs anõs gẽros, õ àsz vẽną papióvęs didẽsnis esmì kaltiniñkas. Teĩp tãvo sũdas teisìngas kaĩp Szilẽlės asesõriaus, kuřs ìszmuszė žỹdą ùž taĩ, jõg jìs skolõs prãszė.»»

Pẽmų vẽl sãkė: «*Ganaũ ganaũ avelès*». *Bèt įszókusi ìsz kamãros į̃ tróbą mergẽlė tãrė*: «*Motynẽlė, tavẽs reikaláuje iř žãd dų̃ti sermėgẽlę*». *Võs pẽmeniui paẽjus, vil̃kas càpt! vẽną avẽlę nutvėrė iř pasìvedė. Pẽmų sugrį̃žęs neberãdo avẽlės, veřkė iř sãkė*: «*Aĩ aĩ, kamè mãno avẽlė?*» *Vil̃kas atsãkė*: «*Paskrẽjo gérti*». *Mergẽlė añtrą kařtą įszókusi tãrė*: «*Motynẽlė, tavẽs reikaláuje iř žãd dų̃ti tarbẽlę*». *Pẽmeniui paẽjus vil̃kas kìtą pagãvo avẽlę. Teĩp visàs iszgáudė.*

Añt gãlo visì suszóko añt vil̃ko, cz̀upt! geraĩ nutvẽrė, brùksz! patráukė, bènc! ìszvertė iř tàksz! taksz! mùszti pradẽjo. Vil̃kas, girdì, pìrmu cýpt cýpt! cỹpė, paskiáus vau vau! kaũkė,

wau kaukie, ąnt gała strapt stojes ir tabołaj tabołaj pabiega, nie uodigos nebipalikies.

añt gālo stràpt! stójos iř tabolai tabolai! pabëgo, neī ůdegõs nebepalìkęs.

Opszrùs ir bezdżankà.

Aus: *Ewangeliszkos kalendros ant meto 1881, iszl. nů J. Trauszio.*

Opszrùs iř bezdżankà sỹkį këzą pasivõgusiu norëjo pérsidalýt. Bezdżankà tārė: «Teisỹbė pereĩn vìslāb; pasivadį́kiva mẽszką añt dalýbų. Tàs yrà į̃ gerìktponius sztudërãvęsi ir pažį́sta visùs zokaniùs; àsz nenorëczau neī krislēlį daugiaũs gáut kaĩp tù». Tà kalbà patìko ôpszrui iř abù ẽjo pàs mẽszką, kurì akaróts tingëdama añt szóno gulëjo iř visokių̃ mislių̃ apẽ taĩ, kàs taĩ mãno iř tāvo, galvõj turëjo. Pakláusta, ař apsìimantì këzą pérdalýt, atsìlëpė: «Jó, mëlaĩ, alè atnèszkite mán peĩlį iř svarczùs». Anūdu nubëgę iř àtneszė. Bèt meszkà pagrẽbus peĩlį pérpióvė į̃ dvì atviraĩ nelýgies dalìs iř põ vẽną añt svařczų użdëjo. Taĩ didesniójį dalìs tůjaũs svařtį nùsvėrė. «Mãtota», sākė kytriójį meszkà, «vẽns stùkis didẽsnis, nū tõ reĩk' kẽk nupiáut»; iř taĩp sakýdama nupióvus szaũnų stùkį kiñszo į̃ sãvo snùkį, õ lìkusiu dù stukiù dëjo vẽl añt svařczų. «Dabař mãtota, szìs stùkis perdìdelis, dabař tą̃ reĩk' pamāžint iř stùkį kaĩp gësmių̃ knygàs dìdelį nusipióvusi vẽl kiñszos į̃ snùkį. Taĩp meszkà vìs véik vẽną véik añtrą stùkį nurantýdama iř lýgindama mãžino, õ opszrùs beĩ bezdżankà nusistebëdamu vẽns antrám į̃ akìs pasižiūrëjo, kàs czè dabař tìkt búsę, iř mãtė kẽžo stukiùs vìs mažỹn eĩnant õ tìkt vẽną añtrą neàtsverient. Galiáusei jaũ tìkt àtsvėrė, õ meszkà tą̃ dárbą atlìkus padëjo peĩlį į̃ szālį; dù stukiù, kaĩp delnà taĩp plãtūs, tìkt telìko nesuválgytu. Ką̃ czè daugiaũs darýsi? Kàs szaliñ, taĩ szaliñ. Opszrùs dár norëjo murmėt, alè bezdżankà jám į̃ aũsį sznibždëjo: «Tìkt tù tylėk, geriaũs pùsę kiaũszio ẽmęs nekaĩp nẽko negãvęs». Alè jẽmdvėm palìkusį stukẽlį iñnt nórint, meszkà suszùko: «Jùdu begëdżei, ař benè mìslyjata, kàd àsz sãvo mókslus taipjaũ pasivõgęs esmì kaĩp jùdu sãvo kẽžą, kàd àsz jùmdvėm ùž dỹką galëczau atsũdyt? Lìkusiůdu stukiù yrà ùž mãno prõcę, taĩp teisỹbė.

Dabař jùdu neĩ vẽns neĩ kìts negalẽsita sakýt manę̃ vẽną jùdvėjų prigãvusį, abùdu lýgei gãvota.» Opszrùs dár norėjo murmėt, alè bezdžankà sãko: «Tìkt tylėk, szeĩp mùdu nè tìkt kėžą, bèt iř gálvas palìksiva». Iř mẽszkai pasidėkavodamu ùž teĩsię prõvą atstójo.

Ař nè taĩp eĩn visẽms, kurẽ nenór tařp savę̃s sutìkt, bèt vìs bėg prẽ põnų? Tẽms galiáusei taĩp atsieĩn, kàd neĩ vẽns neĩ añtras nẽko negáun, bèt vìslāb sudiñgsta põnų dantisè.

K. J.

Aus Zeitungen.

(Lėtùviszka Ceĩtunga, 8. Aprìlį 1890.)

Kunigáikszczo Bìsmarkio iszkeliãvimas ìsz Berlýno.

Subatõj, 29. Mércą põ pėtų̃ kunigáiksztis Bìsmarkis beĩ jõ savìszkei sù Àmburgiszku greitůju trūkiù ìsz Berlýno iszkeliãvo; õ Berlýniszkių atsisvéikinimas nū̃ sẽnojo kańclerio tõks szlõvnas iř szirdìngas bùvo, kàd iř Berlýns dár taĩp-ką nebùvo pritãpęs. Nū̃ kańclerio palõczaus Vìliaus Ūliczoj põ Lėpomis iř toliaũs ikì gėlžkeldvario stovėjo žmonių̃ daugýbė túkstanczeis iř túkstanczeis, jeĩb iszkeliáujantį kańclerį dár kařtą pamatýtų iř nū̃ jõ atsisvéikintų. Trumpaĩ põ zẽgoriaus 5 iszvažiãvo ìsz palõczaus vařtų ātvirasis vežìmas, kuriamè kunigáiksztis Bìsmarkis beĩ gróvs Herbert Bismarck sėdėjo. Taĩ žénklas tókio szirdìngo méilės apliùdyjimo, kaĩp tìkt szirdìs pajùsti, bèt plùnksna nè apraszýti gál: szúkavimas, skepetų̃ mójimas, kvẽtkų metìmas nenorėjo gãlo ràsti. Ikì pàt vežìmo žmónės prisibrióvė iř arkleĩ tìkt pamažù tegalėjo ìsz vẽtos paeĩti.

Añt gėlžkeldvario bùvo visì minìsterei, daũgel iř pasiuntinių̃ susirãdę, bèt prėgtám nesuskaĩtoma žmonių̃ daugýbė. Kunigáikszczui pasiródant visì výriszkėjė kepurès nusìėmė; gileĩ sujùdintas iř meilìngai beszypsódams kunigáiksztis daugėms ìsz artì stóvinczyjų rañką dãvė, iř tadà pamažù nùžengė eĩlę garbės eskadróno, kurį cẽcorius kunigáikszczui añt garbės bùvo añt gėlžkeldvario parsiuñtęs. Prẽ sãvo gėlžkelio vežìmo kunigáiksztis pasistójo, iř dabař sù tókiu ùmaru iszsilėjo, kõ visų̃

túkstanczų szìrdys pìlnos bùvo, kàd neĩ ìsz tólo negalimà toktaĩ iszpãsakoti arbà apraszýti. «Sugrĩžti!» taĩp bè palióvimo ìsz daugỹbės atskambėjo. Tadà túkstanczų balsaĩ sùtarė ir gėdãvo[1] *«Die Wacht am Rhein» ir̃ «Deutschland, Deutschland über alles». Kunigáiksztis bùvo gileĩ sujùdintas; ìsz visų̃ szalių̃ dabar̃ jõ prẽtelei ir̃ pažį́stami prisìveržė; rañkų pùrtymas ir atsvéikinimas bè gãlo. Dár ilgiaũs nekaĩp 5 minútus kunigáiksztis añt gélžkeldvario tãko stovėjo, ir̃ apliñk jį ũžė ir̃ grióvė szúkavimas. Tadà jìs įkópė į̃ vežìmą; ìsz visų̃ pùsių kvẽtkos pãskuì lėkė, vežìms prilýgo žýdanczam, kvepianczám dar̃žui. Kañkals paskambėjo, zalnẽrei prezentẽrãvo, muzìkė szpeliãvo, bèt szúkavimas vìslãb nùsmelkė. Dár kar̃tą paskambėjo «Die Wacht am Rhein», ir̃ pamažù iszvažiãvo trũkis ìsz gélžkeldvario pastógės.*

(Lëtùviszka Ceĩtunga, 17. Mércą 1890.)

Nù Maskõlių rubẽžiaus.

Októberio mënesyj 1887 tãpė pãrubežyj netolì Ragaĩnės vaĺsczui gùlinczojo Adomìszkių kẽmo Prúsų padõns Jõns Sėdátis nekuriõ maskõliszkojo rubẽžiaus zalnẽriaus nuszáutas. Sėdáczui añt sãvo ikì rubẽžiaus nusiteñkanczojo laũko besidarbůjant pérẽjęs jõ galvìjis kẽletą žiñgsnių peř rubẽžių. Nekursaĩ maskõliszks rubẽžiaus zalnẽrius neléido galvìjį atgãl atvarýti, õ Sėdáczui taczaũ rubẽžių peržeñgus galvìjį atgãl varýtis benórint Maskõlius jám sù bangnìtu dùrdams įszóvė jám kuĺką į̃ rẽtą. Sėdátis dár galẽlį pasiviĺkęs tadà nùmirė. Liùdininkai iszliùdyjo, jóg Sėdátis nëkù būdù Maskõlių nè įártinęs neĩgi jám neĩ màž nè prëszsisténgęs. Rõds ūrẽdiszks pajëszkójims tõ atsitikìmo nusìdavė; Maskõlių rubẽžiaus vyriausỹbė ir̃ pripažìno, kàd zalnẽrius neĩ jokiõs prẽžastẽs neturẽjęs sãvo száujamąjį giñklą vartóti; taczaũ ródos zalnẽrius menkaĩ koravõnės tegãvęs. Bañdymai prẽ Maskõlių valdžõs sãvo iszmaitìntojo nužavìnimu į̃ vargùs įpůluseijei Sėdáczo pamýlijei atlýginimo gáuti pasilìko nůprosnì.

[1] Für *gėdójo*, wie von *gėdúti*.

VI.

Aus Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts.

Aus dem Katechismus von 1547

(nach der Ausgabe: Litauische und lettische Drucke des 16. Jahrhunderts, herausgegeben von Adalbert Bezzenberger. I. Der litauische Katechismus vom Jahre 1547. Göttingen 1874).

Knigieles

paczias byla Letuuininkump jr Szemaicziump.

Bralei, seseris, imkit mani ir skaitikiet
ir tatai skaitidami permanikiet.
Maksla schito tewai iusu trakszdawa tureti,
ale to negaleia ne wenu budu gauti;
regiety to nareia sawa akimis,
taip yr ischgirsti sawa ausimis.
Iau nu ka tewai nekada neregieia,
nu schitai wiss iusump ateia.
Veizdekiet ir dabakietese szmanes wysas:
schitai eit iusump żadis dągaus karalistas.
Malanei ir su dziauksmu tą szadi prigimkiet
a iusu hukiusu scheiminia makikiet.
Sunus, dukteris iusu tur tatai makiety,
visa schyrdy tur tą deva szady milety.
Iei, bralei, seseris, tus szadzius nepapeiksit,
dewa tewa ir sunu sau milu padarisit

ir paschlawinti pa akimis dewa busit,
visosu daiktosu palaimi turesit,
schitu makslu dewa tikrai paszysyt
ir dągaus karalistasp prisiartysyt.
Neusztrukiet, bralei, seseris, manęs skaitity,
iei pagał wales dewa narit giwenty.
Iei kas schwenta giesme nar giedaty,
mane po akimis sawa tur turety.
Diena ir nakti preg sawęs mani laikikiet
ir nekada manes nog iusu neatmeskiet.
Iei kursai mane nog sawęs atmes,
tasai ne wena paszitka manip negaus.
Asch sakau, iog taksai wisada tur kleidety
ir ape sweikata sawa netur neka szinaty.
Kursai nenaretu to maksla szinaty ir makiety,
tasai amszinasu tamsibesu tur buti.
Tadrin, ius szmanes, manesp prisiartynkiet
ir pagał to schwenta maksla giwenkiet.
Tamsibes senases nog iusu schalin atwarisit,
sunus, dukteris nog iu ischgielbesit,
iei tą masza krikszczianiu maksla makiesit
ir pagał io ius patis sawe redisit.
Kaukus, Szemepatis ir Laukasargus pameskiet,
wisas welnuwas deiwes apleiskiet.
Tos deiwes negał iums neka giera doty,
bet tur wysus amszinai prapuldinty.
Sweikata, wisus daiktus nog to dewa turit,
kurio prisakimus czia manip regit.
Tasai dewas dągu, szeme szadziu wenu sutuere,
schytu budu szmanes ir wisus daiktus padare.
Tassai kasznam szmagui wenas gal padety,
sweikata ir palaimi tassai gal pridoty.
Tassai diews wysas szmanes nar didei mileti,
dągaus karaliste dawanai nar dawanati.
Aithwars ir deiwes to negał padariti,
beth ing peklas vgni weikiaus gal istumti.
Pameskict tas deiwes, dewap didziap pristakiet,

schitą maksla wisy li(n)ksmai preimkiet.
Tassai maxlas tur teisei ius ischmakity,
kaip dewa turit paszinti, pregtam ir garbinti.
Tassai maxlas roda tikra kiely dewa sunausp,
musu ischganitaiap Iesausp Christausp.

Aus: Bartholomäus Willents litauischer Übersetzung des Lutherschen Enchiridions und der Episteln und Evangelien

(herausgegeben von Fritz Bechtel, Göttingen 1882 = Litauische und lettische Drucke, III. Heft).

Paspalitas budas spawedies (S. 39).

Asch vbagas pawargięsis szmogus passiszistu, iog asch esmi biednas didis ghrieschnikas, nęsa asch netiektai mana mielaghy diewa tulimais ghriekais jnartines esmi, bet taipaieg ghriekůsu prassideięs ir vszgimes. O jog ghrieschnamuiem nůg diewa per Christu atleidimas ghrieku apszadetas jra, nenoru apie iô geribe abeioti, ir atsirandu czonai tawęsp (sc. beim Geistlichen), *paszistu tą macie, kuri taw nůg diewa důta jra ghriekus atleisti bei ghriekus nutverti. Praschau, noretumbei man tą wietô diewa nudaliti, kurę asch taipo prijmsiu, kaip butu man pats diewas apreischkięs. Noru potam mana giwato passigierinti ir nůg ghrieku saugotiesi. Padůmiesi taipaieg su tů ing tawa duschiu rupesti ir paklusnuma baszniczias. Diewe, padek mana silpnibei. Amen.*

Ev. Lucae 16, 19—31 (S. 97).

Buwa nekursai szmogus bagotas, kursai wilkeia scharlote ir brangůsa rubůsa schilkũ ir kaszną dieną raskaschnai giwena linxmibeje. Buwa taipaieg nekuris vbagas wardu Lozorus, kursai guleia pas duris iô, pilnas wocziu, ir geide, ieng butu pasotintas trupuczeis, kurie půle nůg stala bagotoia. Bet schunis ateidami laisze wotis iò. Ir nůsidawe, iog vbagas nůmire, ir buwa neschtas nůg angelu ing prieglabsti Abrahama. Nůmire taipaieg ir bagoczus ir buwa pakastas.

Budams tada peklas mukosu, pakiele akis sawa ir ischwida Abrahama isch tola ir Lazaru ant prieglobscza iò; schauke ir biloia: tiewe Abrahame, susimilk ant manęs ir atsiũsk Lazaru, idant ghis pamirkitu wandeniję galęghi pirschta sawa ir atauschitu lieszuwi mana, nęsa kenczu muka schoje lepsnoje. Biloia Abrahamas: atmink, sunau, iog tu gerai turieieisi tawa giwato, a Lazarus piktai; ghis nu linxminase, a tu mukas kenti. Ir ant to wissa jra tarpu musu jr yũsu didis tarpas padaritas, iog tie, kurie noretu isch scha iusumpi ateiti, negali, ney taipaieg isch tenai musumpi ateiti.

Potam ghis biloia: tada praschau tawe, tiewe, idant tu ghy siustumbei namůsna tiewa mana; nesa esch turiu dabar pękis brolus, kaip ghiemus praneschtu, idant anis taipaieg neateitu ant schios wietas mukũ. Biloia Abrahamas iopi: ghie tur Maiszeschiu ir prarakus, teklausa tũ paczũ. Ghis biloia: ne, tiewe Abrahame, bet iey kursai nůmiresis eitu yumpi, tada liautuse. Ghis biloia iopi: iey Majszeschiaus ir paraku neklausa, netikies taipaieg ghie, kaczei kuris isch nůmirusiu keltusi.

Heutiger Text aus dem von Kurschat revidierten N. T. (1865).

Bèt bùvo bagõczus, tàs vilkėjo pùrpurą ir brangiáusią dróbę ir kasdẽn gyvẽno raskaszneĩ ir linksmaĩ. Bèt bùvo ir ùbags vardù Lõzorius, tàs ùž jõ vãrtų gulėjo, pìlnas woczũ, geĩsdams sótintis trupuczeĩs nũ bagõczaus stãlo půlanczeis; taczaũ szùnys priẽję jõ votìs laĩžė. Bèt nusìdavė, kàd ùbags nùmirė ir tãpė angėlũ nùnesztas į prẽglobstį Abraõmo. Bèt ir bagõczus nùmirė ir tãpė paláidots.

Bèt jaũ pẽkloj ir mũkoj bebúdams jìs sãvo akìs pakẽlęs pamãtė Abraõmą ìsz tólo ir Lõzorių jõ prẽglobstyje; szaũkė ir tãrė: tẽve Abraomè, susimìlk manẽs ir siųsk Lõzorių, kàd jìs galẽlį sãvo pirszto į vándenį pamirkýtų ir atáuszintų mãno lẽžùvį, nėsà àsz mũkàs kenczù sziõj lẽpsnõj.

Bèt Abraõmas tãrė: atsimiñk, sunaũ, kàd tù sãvo gẽrą gavaĩ dár gývs bebúdams, ô Lõzorius atpeñcz pìkto gãvo; bèt

dabaĩ jìs palìnksminamas, õ tù mũczyjams. Iĩ añt tõ vìso taĩp músų iĩ júsų dìdis tárpas padrútintas yrà, kàd tẽ, kurẽ norẽtų ìsz czè żemỹn pàs jùs nużeñgti, negál, neĩgi ìsz tẽn pàs mùs péreĩt.

Taĩ jìs tãrė: taĩgi, tẽve, meldżù tavę̃, kàd jį̃ siųstumbei į̃ mãno tẽvo namùs, nẽs dár turiù peñkis brólius, kàd jìs jẽms iszliùdytų, jeĩb nè iĩ jẽ iszkàktų į̃ szię̃ mũkos vẽtą. Abraõmas tãrė jám: jẽ tùr Moizẽszių beĩ prãrakus, tų̃ jẽ teklaũso. Bèt jìs tãrė: nè, tẽve Abraomè, bèt jéi kàs ìsz numìrusiųjų pàs jũs nueĩtų, taĩ jẽ prisiveĩrstųs. Jìs tãrė jam: jéi jẽ Moizẽsziaus beĩ prãrakų neklaũso, taĩ jẽ iĩ netikẽs, norį̃s kàs ìsz numìrusiųjų pasikéltų.

Aus Bretkuns Postille

(Königsberg 1591) I. 171.

Ev. Joh. 2, 1—11.

Ir trecziaie dienaie buwa swodba Kanoie Galileos, ir motina Jesaus buwa tenai. Jesus taipaieg buwa pakwiestas ir io pasiuntinei ant tos swodbos. A kaip pristoka wino, biloia motina Jesaus iopi: ie nebetur wino. Jesus biloia iospi: moterischke, ka turiu asch su tawimi darbo? mana hadina dabar neateia. Biloia motina io tarnamus: ka ghis iumus sakjs, tatai darikite. Buwa tenai scheschi kodzei akmens pastatiti pagal paiunkima Szidu apcziztijmo pilasi dwem alba trimis mieromis. Jesus biloia ghiemus: pripilket kodzius wandenimi. Ir ghie pripjle anus sklidinus. Ir ghis biloia ghiemus: semket nu ir neszket vszweisdetoiui. Ir ie nesche. A kaip vszweisdetoghis paragawa wina, kursai wandenimi bit buwens — ir neszinoia, isch kur buwa, bet tarnai szinoia, kurie wandeni seme buwa — pawadina vszweisdetoghis iauniki ir biloia iopi: kosznas szmogus isch pirm dost gera wina, a kaip passiger, tada dost blogesni; tu gera wina ik scholei palaikei. Schitas est pirmas szenklas, kuri Jesus padare Kanoie Galileos, ir apreischke schlowe sawa, ir intikeia ing ghi pasiuntinei io.

Dasselbe aus Szyrwids Punktay Sakimu (1629, ostlitauisch), nach der Ausgabe von R. Garbe (Göttingen 1884) = Lit. und lett. Drucke IV. H.; S. 89.

Anuo metu swodba buwo Kanay Galileos, ir buwo motina Jezaus tinay. Pakwiestas teipag buwo ir Jezus ir mokitiniey io vnt swodbos. A kad ne teko wino, taria motina Jezaus iop: wino ne turi. Ir tare iey Jezus: kas mań ir taw, żmona? dabar notaio wałunda mano. Taria motina io tarnams: ku norint taris iums, darikite. A buwo iż akmenio suday śieśi padeti pagal apćistimo zydu, kuriosn titpo du aba tris wiedray. Tare iiemus Jezus: pripilkite sudus wundenim. Ir pripite iuos sklidinus. Ir tare iiemus Jezus: semkite nu ir neszkite vżweyzdetoiuy swodbos. Ir nuneśie. A kad paragawo vżweyzdetoias swodbos wundenio winan permaynito — ir nežinoio, iżgi kur butu essus, bet tarnay żinoio, kurie seme wundeni — pawadina iaunikio vżweyzdetoias swodbos ir tare iam: kiekwienas żmogus pirm gieru winu duost, a kad pasigieria, tadu tu, kuris ira płakiesnis; a tu ażułaykiey geru winu ik śiołay. Tu padare pradżiu żinkłu Jezus Kanay Galileos, ir apreyszkie garbu sawo. Ir intikieio ing ii mokitiniey io.

Dasselbe aus Daukszas Postille (1599), nach der Ausgabe von Wolter (St. Petersburg 1904), S. 93.

Anuo metu buo swodba Kánoia Galileos, ir bů tęn mótina Iésaus. Kwiestas wel bů ir Iésus ir môkitiney io swôdbon. Ir kad ne teko wîno, táre motina Iésaus iop: wîno ne tur. Ir târe iey Iésus: kas mań ir taw, móteriszke? dábar notêio mêtas mânas. Taria mótina io tarnámus: ką nórint iumus taris, padarikite. O bů tęnáy akmeningi rikai szeszi padėti pagal apczîstiimą Zydų pitesi kiekwienan po du arba tris wiedrus. Biło iiemus Iésus: pripilkite rikús wądenimi. Ir pripite iûs sklidinus. Ir taria iiemus Iésus: siamkiteg nų́ ir neszkite wiriausiam wedżiui. Ir nesze. Ir kad paragâwo wiriausias wądeni winán permainitą — ir nežinoio, iżg kúr butų, bet tarnái żinóio, kurie sême wandeni — pažâdino iaunikio wireusias wédis ir táre iam: kiekwienas żmôgus pirm gerą wina padest, ir kad passigeria, tad tą, kuris yra płakiasnis; o tu łaikiei giarą wîną

net ik sziołai. Tą pradżią żękłu padâre Iésus Kánoie Galiléos, ir apreiszke gárbę sawą ir intikeio ing ii mòkitinei io.

Dasselbe aus dem von Kurschat revidierten N. T.

Iř trẽcząję dẽną bùvo svodbà Kãnoj Galilẽos, iř Jẽzaus mótyna bùvo tojè. Bèt Jẽzus iř jõ mokį́tinei taipjaũ į̃ svõdbą pakvëstì bùvo. Iř kaĩp vỹno netẽko, tãrė Jẽzaus mótyna jám: vỹno netùr. Jẽzus tãrė jeĩ: móteriszk, kàs mán dárbo sù taviñ? mãno adynà dár nepriẽjo. Jõ mótyna tãrė tarnáms: ką̃ jìs jùms sãko, taĩ darýkite. Bèt bùvo czè szeszì akmenìni vandeñs kõdżei pagal̃ bũdą żỹdų apsiczỹstyjimo pastatýti, į̃ kurių̃ këkvẽną dù ař trỹs saikaĩ til̃po. Jẽzus tãrė jẽms: pripìlkit tùs kodżùs vandenimì. Iř jẽ pripýlė jū́s sklìdinus. Iř tãrė jẽms: sémkit dabař iř nunèszkit svodbõs úżveizdui. Iř jẽ nùneszė. Bèt kaĩp svodbõs úżveizdas paragãvo vỹną pirm̃ tõ vándenį bùvusį — iř neżinójo, ìsz kuř tàs atsirãdęs, bèt tarnaĩ żinójo, kurẽ vándenį bùvo sëmę — vadìno svodbõs úżveizdas jaunìkį iř tãrė jám: kõżnas pirmiaũs dū́da gẽrąjį vỹną, iř atsigẽrus tadà prastẽsnįjį; tù gẽrąjį vỹną iksziõlei palaikeĩ. Taĩ pirmàsis żénklas, kurį̃ Jẽzus padãrė Kãnoj Galilẽos, iř apréiszkė sãvo szlõvę. Iř jõ mokį́tinei į̃ jį̃ tikẽjo.

Aus Bretkuns Postille (I. 48).

Ev. Luc. 2, 1—20.

Nusidawe to czesu, iog ischeia prisakimas nog ciesoraus Augusto, idant paraschitas butu wissas swietas. Ir tas paraschimas pirmasis buwa, ir nussidawe, kada Cirenius Sijrioie storastu buwa, ir eia wissi pasiraschidinti, kosznas miestana sawa. Eia taipaieg ir Josephas isch Galileos isch miesto Nazareth ing Judawos szeme miestana Dawido, kuri wadin Bethleem, todrilei iog ghis isch namu ir gimines Dowido buwa, idant butu paraschits su Maria saw paszadetaie moterimi, kuri buwa sunki. Ir kaip anis tinaj buwa, issipilde iei dienas pagimdimo ias. Ir ghi pagimde sunu sawa pirmgimi ir iwistija ghi wistiklosna ir padeia ghi prakarte, nesa netureia kitos wietos padwarioie.

Ir buwa piemenis toie schalije ant lauko prieg aptworu begana ir sargiba turi nakti ant sawa bandos. Ir schitai, angelas wieschpaties ataia iump, ir schwiesibe wieschpaties apschwiete ios, ir ghie nussiganda didziu ischgansczìu. Ir angelas biloia iump: Nessibijokite; schitai, esch iumus apsakaw dide linksmibe, kuri nussidos wissiemus szmonemus; nesa schen diena iumus esti uszgimes ischganitoghis, kursai est Christus wieschpats, mieste Dawido. Ir tatai turekite uszu szenkla: rasite berneli iwistita wistiklosna ir padeta prakarte. Ir toiaus tenai buwa su angelu daugibe pulku dangaus garbinancziu diewa ir bilancziu: Garba diewui ant aukschto ir ant szemes pakaius ir szmonems passimegimas.

Ir kaip angelai nog iu danguna atstoia, kalbeia piemenis tarp sawes: Eikem nu ing Bethlehem ir apszwalgikem ta daikta, kursai tinai stoiosi, kuri mums wieschpats apreischke. Ir ateia skubei, ir atrada Maria ir Josepha ir berneli prakarte gulinti. A kaip anis tatai regeia, ischplatina szodi, kursai sakitas buwa iump ape ta berneli. Ir wissi, kurie tatai girdeia, stebeiosi tam kalbesui, kuri sake iump piemenis. A Maria palaike wissus tus szodzius ir ischwietoia ios schirdije sawa. Ir piemenis sugrisza schlowindami ir garbindami diewa delei wissa, ka girdeia ir regeia, kas sakita iump buwa.

Dasselbe aus dem von Kurschat revidierten NT.

Bèt nusìdave tosè dënosè, kàd prysãkyms iszẽjo nũg cẽcoriaus Augùsto, kàd paraszýtas bútų vìsas svẽtas. Iř tàs parãszyms bùvo pirmiáusiasis, iř nusìdavė, kaĩp Cyrẽnius Sỹrioj valdõnas bùvo. Iř ẽjo visì pasiraszýdint, kõžnas į̃ sãvo mẽstą. Taĩ pasikẽlė taipojaũ iř Jozẽpas ìsz Galilëos ìsz mẽsto Nãzaret į̃ žỹdų žẽmę, į̃ mẽstą Dóvydo vadìnamą Betlėem, tõdėl kadángi jìs bùvo ìsz namų̃ iř ìsz giminẽs Dóvydo, pasiraszýdint sù Maryjà jám pažadẽtąję moterimì; tà bùvo nėszczà. Iř jẽmdvëm tẽn ẽsant, iszsipìldė czẽsas, kàd pagimdýtų. Iř jì pagiműdė sãvo súnų pirműgimį, iř suvýstė jį̃ vystyklaĩs iř pagulẽdė jį̃ į̃ prãkartą, nẽs neturẽjo rùimo gaspãdoje.

Iř bùvo kerdzei tõj szalỹj añt laũko prẽ gardų̃, tẽ sérgėjo naktyjè sãvo kaĩmenę. Iř sztái, ángėlas vẽszpatës atẽjo

pàs jů́s, ir̃ szlovẽ vẽszpatës àpszvëtė jů́s, ir̃ jẽ nusigañdo didżù ìszgąsczu. Ir̃ ángėlas tãrė jḗms: Nesibijókitės; sztái, àsz apsakaũ jùms dìdį dżaũgsmą, kur̃s nusidů́s visḗms żmonḗms; nẽs ùżgimė jùms sziẽ dẽną iszganýtojis, kur̃s yrà Krìstus vẽszpats, mëstè Dóvydo. Ir̃ taĩ jùms bùs żénklu: jũs ràsite kũdikį suvýstytą ir̃ begùlintį prãkarte. Ir̃ tůjaũs bùvo sù tũm ángėlu daugýbė dangaũs pulkų̃ liáupsinanczų dẽvą ir̃ tarianczų̃: garbẽ tesẽ dẽvui auksztỹbėj, pakãjus añt żẽmės ir̃ żmonḗms pasimḗgimas. Ir̃ nusìdavė, kaĩp angėlaĩ nũ jų̃ danguñ ùżżengė, ker̃dżei kalbḗjo tar̃p savẽs: eĩkim dabar̃ į̃ Betlėem ir̃ pasiżiūrḗkime tõ nusidãvimo, kur̃s tẽn nusitìkęs, kurį̃ mùms vẽspats apréiszkė. Ir̃ jẽ atẽjo skubreĩ ir̃ rãdo Marỹją ir Jozẽpą, prëgtám kudikẽlį prãkarte begùlintį. Ir̃ kaĩp jẽ taĩ bùvo regḗję, iszplãtino jẽ taĩ, kàs jḗms sakýta bùvo apẽ tą̃ vaikẽlį. Ir̃ visì, kurẽ taĩ girdḗjo, nusistebḗjo tõ, ką̃ ker̃dżei jḗms bùvo sãkę. Bèt Maryjà palaĩkė visùs tùs żodżùs ir̃ apdūmójo jů́s sãvo szirdyjè.

Aus einer Predigt in Bretkuns Postille (II. 176).

Bau ira diewas alba ponas daritoias ir reditoias wissu daiktu, teip danguie kaip ant szemes?

Daug szmoniu isch pradzio swieto per sugrieschima Adamo pagadinti ir sawa tiktai prigimta prata sekdami neszinnoia diewa alba pona santi, kursai szeme, dangu ir wissus daiktus leida, dabar ischlaika ir mace sawa reda; bet tare, wissi daiktai niekam neszinant patis teip radosi, kaip antai buwa philosophai, kurie tare, wissi daiktai isch dulkiu saules radosi.

Daug wel szmoniu pirmai buwa ir dabar ant swieto randasi, kurie, kaczei diewo szodi girdedami, tacziau netik diewa santi. Tůgi anis nei diewa mil nei diewo bjassi, net tiktai sawa deka giwen ir wissu biauriausiu grieku newengdami, kaip ape tokias szmones patsai diewas skundziasi bilodams Ps. 14: Paikieghi kalba sawa schirdije: nera newieno diewo.

Daug ir dabar ant swieto szmoniu randasi, kurie, kaczei isch diewo szodzio gird diewa essanti, tacziau anis abeioj, tam stiprei netik. Tůgi nei anis neweng grieku dariti biauru. Bei

schitie wissi, neszinodami, netikedami alba abeiodami diewa essanti, griekosu sawa brisdami diewa nei mil nei bjosi nei iam tarnauia, bet wissosu daiktosu kleiodami sawe patis amszinai skandin, teip ant kuno kaip ant dusches.

A mes krikschczonis pono diewo schwenta szodi skaitidami ir mokindamies isch schu daiktu diewa tikrai santi bei szinam bei ischpaszinstam.

Ant pirma tatai suprantam ir ischmanam isch sutwerimo dangaus, szemes, saules, menesio, szwaisdu, szmoniu ir daug kitu nepaskaitamu daiktu, schitus daiktus wissus didzio kakio pono darbus sanczius, kadangi iu newienas szmogus nei angelas negal dariti alba schitaip rediti ir ischlaikiti, kaip anis po musu akiu gatawi rodassi; ir kosznas daiktas sawa darba prigimta nudirb: saule szibin diena, menu nakti, szeme dûst waisiu, wandu nauda, ir niekas iu negal ginti alba nudrausti. Schitie daiktai wissi, sakau, dûst stipra liudima diewa didi pona santi.

Ant antra. Wissas schwentas rasztas, taip seno kaip nauio testamento, teipaieg liudij ir moka pona diewa isch tiesos santi ir giwenanti ikki amsziu amszo. Esch esmi diewas tawa, tu swetimu diewu neturek; isch pradzio sutwere diewas dangu ir szeme; bei tokiu liudimu be skaitliaus rassi szwentame raschte.

Aus Bretkuns Postille (II. 392).

Matth. 6, 24—34 und ein Teil der Predigt darüber.

Newiens negal dwiem ponam tarnauti, alba wiena tures neapikantoie o antra miles, alba prieg wieno passilaikjs o antra papeiks. Jus negalite diewui tarnauti ir mammonui. Todelei sakau iumus: ne rupinkites ape sziwata iusu, ka walgisit ir gersit, nei ape kuna iusu, ko wilkesite. Er ne didesnis daikts sziwats neigi walgims, ir kuns neigi rubai? Weisdekite ant paukschcziu dangaus, ghie nei seja nei piauia nei renk klonosna, a iusu tiewas danguiesis tacziau pen ios. Er tada ne daugiaus ius este neng anis? Kursai ira isch iusu, kuris galetu prideti stomeniesp wiena olekti, kaczei todelei rupin-

tunse? Ir ape rubus, kodelei rupinaties? Dabokities leliu ant lauko, kaip anas aug, ios nei dirb nei werpia. Esch sakau jumus, iog nei Salamonas wissoie schloweie sawa nebuwa taip apwilktas kaip wiena isch tu. Jei tada diewas szole lauko taip apwelk, kuri sche diena stow a ritoie ing peczu inmetama ira, kaip ne daugiaus tai iumus daritu, o ius maszos wieros.

Todelei nerupinkities bilodami: ka walgisim, ka gersim, ko wilkesim? To wisso pagonis ieschka. Szinna nesa iusu tiewas danguiesis, iog to wisso priwalote. Jeschkoket pirm karalistos diewo ir io teisibes, tada wis tatai bus iumus pridota. Todelei nesirupinkite ape ritine, nesa ritiksczia diena rupinsis ape sawa raikala. Gana ira, iog kiek diena sawa tur warga.

Iszguldimas schos euangelios.

Schwentas euangelista Matthieius ischrascha ilga kosani Kristaus, kure ghis szidams giroie ant kalno budams sake, ir kuroie ghis ant pirmo Phariseuschus ir raschto mokitus apbara delei iu netikeghimo, pikto giwenimo ir neteisaus mokinimo. Potam ghis paspalitwai alba wissus kruwoij, bei bagotus bei sirata, moka ne ant lobio, be ant diewo nusitiketi.

Bei schita kosanis Kristaus labai tropnei schů czesu alba rudeni sakama ira baszniczosu musu, nesa szinnat iau nu schů czesu iawus isch lauko suwoktus. Schicze godings dumoj: tatai esch daug nu gawau iawu, tůgi galesiu daugi isz tu gauti pinnigu ir artima sawa lupti, kaip tiktai pats noresiu. O neszina toksai, iog sche nakti gal ischdwesti. Sirata vel regedama sziema po akim sancze pradest skunsties neturinti padwarios, neturinti drapanu, neturinti istrowos, bijos schalczio, bijos bado; tůgi saka: ka walgisiu, ka gersiu, ků dengsiůs? Schito delei nu ponas Jesus Kristus grauden bagotusius, idant anis ant sawa skarbo nenussitiketu. Bei sirata ghis teipaieg linksmin, idant sawa pawargimo delei nenussimintu, bet diewui ischtiketu. Togi delei ir mes isch szodziu Kristaus schitas pamokslas saw imkem.

Aus Daukszas Postille (S. 158).

Ev. Luc. 11, 14—28.

Anuo metu buwo Iesus iszmetineięs welinuwą, ir toii bů neżadżiá. Ir kad isztreme wêlinuwą, prakâłbo neżadżiá ir stebêioš minios. O nêkurie iżg ių biłôio: Beelzébube kunigáiksztiie welinų́ iszmetinéie welinuwas; o kiti gúndidami żimés iżġ dągaus iészkoio nůg io. O iissái, kad iszwîdo dumás ių, táre iiėmus: wissôkia karalîste priesz sawé pêrskirta bus iżgaiszînta ir namái ąnt namų́ grîus; iei tad ir satônas priesz sawé pérskirtas yra, kaip stowés karalîste io? ioġ bîłote, idąnt asz Beelzébube iżtremdinécże welinuwas. O iêi ász Beelzébube iżmetinéiu wélinuwas, sûnųs iųsų kurime iszmetinéie? Todrînaġ iie súdżiomis ių́sų bus. Bet îei pirsztú diewo isztremiu welinus, tad tikrái atêio ąnt iųsų́ karalîste diéwo. Kad silingaś szarwinîkas sergt pałôcių sáwą, pakâiui yra túrtai io; bet iei silingêsnis ąnt io vżêięs pêrgałes ii, wissús szárwus âtima, kuriůsé dukséios', ir náudą io iżdaliie. Kuris su manimi ne êsti, priesz mané yra; o kuris ne rąkioie su manimi, tas bârsto. Kad iżagtôii dwasîá iszéit nůg żmôgaus, wáiksztinêie per wietás be wąndenés iészkodama âtilsio; o neráduš bîło: sugrisziú inġ namús manús, iżġ kur iszeiéu. Ir atêiussi rąnda iůs szłůtomis iższłůtus ir iżkůptus. Tád eit ir priima septînes kitų́ dwásių piktêsnių sawęs; ir iêiusios giwêna tęnái ir tâmpa paskutinei żmógaus anó piktesni neg pirmiéii. Ir tikoš, kad tai biłôio, pakêłus' bâłsą nêkuri moteriszke iżġ miniós táre iám: pagîrtos îscios', kurios' tawé neszîoio, ir krêkłai, kuriůs tu żindai. O iis táre: ir didżéus pagirti, kurié kłâuso żódżio diéwo ir sáugoie ii.

Aus demselben (S. 40).

Sugrêszkime Iônop szwętóp ir iżwîskime wietą, ąnt' kurios iissai giwęno, kurią tassaiġ ewangelistá teip' aprâszo. Bûwo Iônas iż mâżino girioy' net ik tâi dîenai, kuriói' żydůsiąmp pásirode. Ir cze biłô, ioġ żódis wieszpatiés stóios ant' Iono girioy'. Kódrin' tad' Ionas giwéno girioy', rassis tô ne wiená prieżastis. Pirmiaus, idánt ne wiena nůdemę nepatęptų́s iżg

będráwimo su żmonemis, kadą́ġ búwo dábar iscioi mótinos sawós pâszwęstas. Antra, idánt sawu pawáizdu giwâtą minikiszką ir pustélnikų vżgirtų, ir idánt mus wissús iszmôkitų sêrgętis ne tiektái nůdemių, bet ir wissókiu prieżastų́ nůdemiump. Koṗ wietos îpaczios łabài padęst', kurios wissás kądżiàs wienu kartų âtkerta, kadáġ nei âkis tuṙ ąnt ko pawôiaus weizdét, nei âusis' ko daugiaus kłausit, nei lieżúwis, su ků tuszczių żodżių biłót, kursai ir patis' yra rîkù maż ne wissų' nůdżių; todrin' ių wel Iokûbas S. wissauimu arba pasaulu neteisúmo wadina. Tręcziá, idánt ne ąnt wieno âtżwilgio ne turêdamas drą́sęi wissús korótų. Kętwirtá, idant per teiṗ dauġ mętu ąnt małdós dumóiimẽ ir kałbéiime su wieszpatimi diéwu pâtekdąmas ir ásztrą giwâtą wézdamas butų́ ir priderąnczių lûdiniku atẽnczio messiôsziaus ir mistrú tikro gàiłéiimo vż nůdemes, kuris' ne ęst be pâsnikų, małdų́ ir priliesinimo kûno. Todrinaġ teiṗ iłgàij nesirôde ir tiłéio girioy', idant su didesniu pawartóiimu ir didesnia náuda sawú mętú iszeitų́ ir kałbêtų. Ir tódrinaġ ne pirṁ pradėio sakit, nęt atęio tassài mętas, kuriů diewàs pamêgo paródit ių żmonêmus Israélo. Pęktà priẽżastis, kódrin Ionas S. giwéno girioy', toii búwo, kad' żmónes ne iszmanîtų, idánt Iônas toki lûdiimą důtų́ wieszpatii Christui arba drin' padérmés ir artimîbés arba drin' bursós, kurią iżġ bérnistes turétų su Christumi. Todrin' Iônas tů drą́siaus kałbéio: iog asz Christáus ne pażináu. Drin' tų tad prieżastų́ iżġ diewo wâłos Iônas giwęno girioi' net ik sukákimui triių́ deszimtų́ métų giwâtos sawós, kuriůsę dabár ąnt įsâkimo wieszpaties iszęio iżġ anós gilósios pustinios ir atęio inġ szálį gúlinczią ąnt ùpes Iordôno, ir pràdéio aṗsakinét ir girt kriksztą gaiłéiimo ąnt atłaidimo nůdżių, o tatai tů redú, ioġ pirm' râgino wissús gaiłéiimoṗ nůdemių, pâskui to węde iůs kriksztoṗ gaiłéiimo nůdemių, o ąnt gâło iůs kriksztiio. Nęssą tůs, kurie iżpażino nussideiimús sawús ir gaiłéiimą vż iůs rôde', wêde toṗ, idánt apkriksztitųs, ąnt żimés, idą́nt nůġ nůdemių sawų butų́ nuprausti. Ir todrinaġ kriksztas Iôno búwo pawadintas kriksztas gaiłéiimo, ioġ ąnt żimés gaiłéiimo búwo priimamas'.

Aus Szyrwids Punktay (ostlitauisch).

Kodryn szwyntieii ţetus ir starus rubus wilkieio.

(Ausgabe S. 27.)

1. Jog wisa iu rupestis buwo, idant śirdiy essuntiii żmogu brungieys rubays gieribiu wieszpaties Christaus apreditu, kaip apaształas vnt to ragina: apwilkites nauiu żmogum, kuris pagal diewo sutwertas ira teysibey ir szwyntibey tiesos [Ephes. 4. 24]. *Apwilkites tadu kayp iszrinktieii diewo szwynti ir numiłeti widurieys miełaśirdistes, gieryby, nużieminimu, romiby ir kuntriby* [Coloss. 3. 12].

2. Jog żinoio, kayp diewuy rubay liszni ne mega ir kayp ażu tu prabungu karoio: atłunkisiu kunigayksćius ir karalunus ir wisus, kurie apsiwiłko rubays swetimos szalies [Sophon. 1. 8]. *Ir Isaiaśiump didżiu karoimu grumzdżia moterims, kurios iż rediktu sawo didżiauia* [Isai. 3]. *Didżiaturis, kuris wilkieio purpuru ir łabay płanu battu dungału, pragary ira pakastas* [Luc. 16. 19 fg.].

3. Jog iżdabinti rubay ira prieżastim ir pasiundu daugielop nusideimu. Didżiawimop nes dukteres Siona del rubu iżtiesy kaktu wayksćioio [Isai. 3. 16]. *Pagieydimop; a sztay, iżeio priesz ii żmona rediktose pateystuwes, gatawa vnt gaudimo dusiu* [Prov. 7. 10]. *Mitop be reykalo, kayp ipaćiey regime musu karalistey ne paprastas praszakusiemus vmżiamus rubuose prabungas, ne tiktay didżiunuose, bet ir wisatimey, teyp kad vnt iu weyzdedamas dabar Christus tartu: sztay, ne tiktai senise karalu, bet ir namuose ţetuose minksztus ir brungius wilki rubus.*

4. Żinoio szwyntieii, iog diewas prieśingus turi budus budamus żmoniu; nes żmones tuos, kuriuos regi rubuose iżdabintuose ir brungiuose, garbina ir duosti iiemus pirmas wietas; tuos wel, kurie ţetu dungału neśioio, ażu nieku turi. Tu paprati senu terp żmoniu peykia S. Jakubas apaształas: ne turekite aprinkimy persunu tikieimo wieszpaties musu Jezaus Christaus etc., tardami didżiaturiu: tu seskis ćia gieray; a grinam aba pawargusiam: tu stowek tinay aba seskis po suoţeliu koiu mano [Jac. 2. 1 u. 3]. *A diewas adwerniszkay tam*

daro; didżiu milistu rodżia tiemus, kurie żiemindamies pokim io łetami ir płakami dungały wayksćioia. Teyp Esterey karalieney padare, teyp ir Niniwitams gaylistawimu iu priimdamas.

Marios żinklina mumus żmoniu giwenimu vnt żiames.

(S. 111.)

1. Marios ira karćios; teyp pagiwenimas żmoniu łabay kartus ira ir pitnas wargu. 2. Nenurimsta marios, tunkiey siaućia; teyp żmones nerimsta, muszasi, kiauiasi wisadu, kariones dides daro. 3. Weiey mariâs mayszo ir błaszko; teyp żmones pikti iu pagieydimay waydiia ir rustina ir baysius maysztus terp iu daro. 4. Mariose wiena żuwis dide mażiesny prariia; teyp żmones didżiunay swieto łetus ir pawargusius iżgayśina, krumta, prariia. 5. Mariose ira pa wundenimis pasłeptos uołos aba akmeniey didi, vnt kuriu użpuoły eldiios susikula, suira, susidaużo; teyp terp żmoniu daug ira smukłu ir żabungu, kurieys wieni kitus ikludżia ir paspindżia, apgauia ir teyp iuos prażudżia. 6. Juokiasi ir żaydżia mariose dide żuwis, wadinasi cetus, drako; teyp żaysłus saw daro welinas vnt mariû to swieto, iuokias iż żmoniu tułays budays iûos priwiłdamas ir praridamas. 7. Marios kas diena pereyt krasztus ir wel sugriżta aba iżsileia, ir wel iż krasztu sugriżta aba atsileia sawo wieton; teyp wisi dayktay to swieto atayt ir wel pareyt, pasirodżia ir tuoiaus iżgayszta, giema ir mirszta, darosi ir gadinasi. 8. Wisos vpes inteka mariosna, a tećiau marios ne patwista aba ne kielasi; teyp śirdis żmoniu ne turi soties iż sutwerimu, norint wisus nuritu, mażas tay kusnis, ne gal iuo pasisotint. 9. Rukays aba dumays apdingiasi marios; teyp swietas ruksta, dumu pitnas ne regi, ku turetu regiet, del vkanos śirdies. 10. Sako rasztas, iog diewas marias wistikłais kaip wayku suwiste. Wisadu swietas ira wayku, kuris ne nuwokia; reykia io suwistit aba suriszti, idant nesiaustu. 11. Turi marios sawo rubeżiu aba krasztu iż żwirżdu; tump ataii nutiła ir tinay susikula iu wilnios; teyp swietas aba żmones turi sawo gału, kuriop ataii pameta sawo puyku, pagriauia sawo śirdies auksztiby, palauia siausti; tasai krasztas

ira żwirżday, żiame, kapay, grabas, kuriam impuoły nutiła ir lauios wiso, ku dare.

Aus der Chylinskischen Bibel (1662).

2. Mose, Kap. 9.

Potam tare wieszpats Mayżeszausp: ieyk Faraonop ir kałbek jop: teypo kałba wieszpats diewas Żydu: iszłaysk żmones mano, kad mi tarnautu; jeygu nes węgi ju iszłayst ir dar su gwołtu użturesi, sztey, rąka wieszpaties bus and pekaus tawo, kursey ira łaukie, and arklu, and asiłu, and werbludu, ant jauciu ir and mażo pekaus, łabey sunki pawietre. Ir padarys wieszpats atskirimą terp pekaus Izraelitu ir terp pekaus Egypczoniu, idand nieko nepadwestu isz to, kas ira wayku Izraelaus. Ir pażymejo wieszpats tykrąghi metą kałbant: rytoy padarys wieszpats tą dayktą toy żiamey. Ir padare wieszpats tą dayktą and rytoy, ir padwese wisas pekus Egypczoniu, bet isz pekaus wayku Izraelaus nepadwese ne wiens. Ir nusiunte Farao, o sztey, isz pekaus wayku Izraelaus nepadwese iki wienamuy; bet szyrdis Faraona użkieto ir nepałayde żmoniu.

Tare tada wieszpats Mayżeszausp ir Aaronop: imkit żupsnias jusu piłnas pełenu isz peczaus, o Mayżeszus iszbarste jos ties dągu po akimis Faraona; o bus smulkiomis dulkiemis and wisos Egypto żiames ir taps wotymis and żmoniu ir and pekaus iżsimeciant pusłemis wisoy Egypto żiamey. Ir eme anisjen pełenus isz peczaus ir stowejo po weydu Faraonu, o Mayżeszus iżbarste jos ties dągu; buwo tada wocios iżsimeciant pusłemis and żmoniu ir and pekaus, teyp jog negałejo apsistot żyniey po Mayżeszu pro wocias, and żyniu nes buwo wocios ir and wisu Egypczoniu. Bet wieszpats użkietyno szyrdi Faraona, jog nekłause ju, kaypo wieszpats kałbejo Mayżeszausp.

Tare tada wieszpats Mayżeszausp: kialkis rytoy ąksti ir sustok po weydu Faraona ir kałbek jop: teypo kałba wieszpats diewas Żydu: iszłaysk żmones mano, kad mi tarnautu; sząkart nes siusiu wisas korones mano szyrdiń tawo ir and tarnu tawo ir and żmoniu tawo, kad żynotumey, jog nera nieko kaypo asz

and wisos žiames; dabar nes isztiesiau rąką mano, kad isztykcia tawe ir žmones tawo pawietra ir kad butumey iżgayszytas isz žiames; bet tykrey todryn prykielau tawe, kad parodycia and tawęs galibę mano ir kad sakitu ape warda mano po wisą žiamę. Putiesgu dar priesz žmones mano, jog nenori ju isztayst? Sztey, rytoy ape tą metą padarysiu, jog lis łabey sunki ładey, kuriemus nebuwo liyu Egypte nog ano meta, isz ko ira uždetas, ikszotey. O dabar nusiusk, suryńk peku tawo ir wis tey, ką turi and łauka; wisokias žmogus ir žwerys, kursey atsiras łaukie o nebus surynktas namosna, kad puts tie ładey and ju, tada numirs. Kas bijojoś žodzia wieszpaties isz tarnu Faraona, liepe begt tarnamus sawo ir pekuy sawo namosna. Bet kas neprydejo szyrdies sawo žodziop wieszpaties, paliko tarnus sawo ir peku sawo and łauka.

Tare tada wieszpats Mayżeszausp: isztiesk rąką tawo dągausp, o bus ładey wisoy žiamey Egypto, and žmoniu ir and pekaus ir and wisokios žołes łauko Egypto žiamey. Isztiese tada Mayżeszus łazdą sawo dągausp, o wieszpats dawe perkuną ir ładus, o ugnis szaude žiameń, ir liepe lit wieszpats ładams and Egypto žiames. Ir buwo ładey ir ugnis widuriy ładu sumiszyta, buwo łabey didy, nebuwo tokiu niekados Egypto žiamey, isz ko tapo gimine. Ir pamusze ładey wisoy žiamey Egypto wis tey kas buwo and łauka, nog žmogaus iki galwijuy; pamusze teypag ładey wisokią žołę łauko ir pałauże wisokią medziagą łauko. Žiamey tykt Gosen, kame buwo waykey Izraelaus, nebuwo ładu. Nusiunte tada Farao ir pawadyno Mayżeszaus ir Aarona ir tare jump: sugrieszyjau sząkart, wieszpats ira teysu, asz wel isz priesz ir žmones mano esme bediewieys; metskites karsztey wieszpatiesp, gana nes ira, kad nebutu daugiaus perkuno diewa ir ładu; o iszłaysiu jus ir notlieksit ilgiaus. Tare tada jop Mayżeszus: kad iszeysiu isz miesta, tada iszpłatynsiu rąkas mano po wieszpaciu, perkunas lausis ir ładu nebus daugiaus, idand žynotumey, jog žiame ira wieszpaties; kas litis wel tawęs ir tarnu tawo, žynau, kad dar nebijosites weyda wieszpaties diewo. Liney tada ir miežey buwo pamuszty, miežey nes buwo warpose o liney raże; bet kwieciey ir atoreciey nebuwo sukulti, apdęgteys nes buwo.

Iszejo tada Mayżeszus nog Faraona už miesta ir iszpłatyno rąkas sawo wieszpatiesp, o perkunas ir ładey lowes ir lietus nebuwo daugiaus iszlietas and żiames. Kad iszwido Farao, kad lowes lietus ir ładey ir perkunas, tada grieszyjo priesz ghi tolaus ir apsunkino szyrdi sawo, patsjen ir tarney jo. Teypo użkieto szyrdis Faraona, jog neiszłayde wayku Izraelaus pagal to, kaypo kałbejo wieszpats per Mayżeszu.

Ruth, Kap. 2 und 3.

Kap. 2. *O Naomi turejo giętі wira sawo, żmogu galintingąghi łobiy isz gimines Elimelecho, o wardas jo buwo Boaz. O Ruth Moabite tare Naomesp: teymi, meldziu, łaukań ir teręku isz warpu paskuy to, kuro akise rasiu małonę. O ana tare jey: eyk, dukte mano. Nuejo tada ana ir atajo ir łase and łauka paskuy pjoweju; ir tropijos jey priepolu stukas łauka Boazo, kursey buwo isz gimines Elimelecho. O sztey, Boaz atajo isz Bethlehem ir tare pjowejams: wieszpats t'est su jumis. O anisjen tare jam: wieszpats teszlawina tau. Potam tare Boaz waykuy sawo, kursey buwo użstatytas and pjoweju: kieno ira ta jauna dukte? O ans waykas, kursey buwo użstatytas and pjoweju, atsakie ir tare: Moabitiszkie tey ira jauna dukte, kuriy sugryżo su Naomi isz łauku Moabo; ir tare: tełasau, meldziu, ir ręku warpus pas pedus paskuy pjoweju; atajo tada, bowijos nog ryta iki szołey, o namie atlikima jos ira maż. Tare tada Boaz Ruthosp: negirdygu, dukte mano? n'eyk łasit and kito łauka, n'eysi teypag isz cia, bet turesies cia mergu mano; akis tawo bus and to łauka, kury piaus, ir waykczczosi paskuy ju; neprisakiaugu waykams, kad nekrutyntu tawęs? Kad trokszsi, tada eyk sudump ir giark isz to, ką sems waykay. Pote tada ana and weyda sawo ir pasikłoniojo iki żiamey ir tare jop: kodel atradau małone akise tawo, jog pażysty mane, norisjen esmi praszalniete. O Boaz atsakie ir tare jey: pa-mi-sakita ira gierey wis tey, ką padarey oszwey tawo po smertiy wira tawo, ir apłaidey tewą tawo ir motyną tawo ir żiamę użgimima tawo o ateiey żmoniump, kuru pirm to nepażyney. Teużmoka tau wieszpats darbą tawo, ir t'est tobuła ałga tawo nog wieszpaties diewa*

Izraelaus, po kuro sparnus atejey imt nusibegimą. O ana tare: terądu małonę akise tawo, wieszpatie mano, kadąghi patieszyjey mane ir kadągi kałbejej pagal szyrdies tarnaytes tawo, norisjen n'esmi kaypo wiena tarnayciu tawo. O kad buwo metas walgimo, tare jey Boaz: pryeyk sza ir walgik isz donos ir dażyk kąsni tawo uksuse. Atsedo tada ana po szaliy pjoweju, o ansjen padawe jey sprogintu jewu, ir walgie ana ir pasoto ir użturejo. O kad atsikiełe łasit, tada prysakie Boaz waykamus sawo kałbant: teręka teypag terp pedu o negiedynkite jos; ir łabey teypag karteys pałaiskit jey isz sauju ir palikit, kad tey parynktu, ir nebarkit jos. Teypo łase and ano łauka iki wakaruy, ir iszkułe tey, ką surynko, o buwo to aplink efą miežu. Ir paeme tey ir atajo miestań, o oszwe jos regiejo tey, ką surynko; iszeme teypag ir dawe jey tey, ką użturejo isz pasotyma sawo. Tare tada jey oszwe jos: kame rynkey sządien ir kame dyrbey? paszławintas t'est tas, kursey pażyno tawe. O ana sakie oszwey sawo, kampi dirbo, ir tare: wardas ano żmogaus, kurampi dirbau sządien, ira Boaz. Tare tada Naomi anitosp sawo: paszławintas t'est wieszpaciuy, kursey neużmirszo gieradeistes sawo and giwuju ir and numirusiu. Priegtam tare jey Naomi: żmogus tas ira gięciu musu, wienu ira isz wadotoju musu. O Ruth Moabite tare priegtam: delto jog tare manęspi: turesies wayku, kuros turu, net pabaigs wisą pjuti, kurą turu. O Naomi tare Ruthosp anitosp sawo: giar tey ira, dukte mano, jog iszeysi su mergomis jo, kad nepułtu kas priesz tawe and kito łauka. Teypo turejos mergu Boazo łasit, net pasibaygie miežu pjutis ir kwieciu pjutis, ir atliko oszweyp sawo.

Kap. 3. *O Naomi oszwe jos tare jey: dukte mano, neieszkociagu tau atylsies, kad gierey westus tau? Dabargi tada, n'estgu Boaz, su kuro mergomis buwey, isz musu giętistes? Sztey, wetis szoy naktiy miežus and kulamos astos. Nusimazgok tada ir pasitepk ir apwilk rubus tawo ir eyk and kulamos astos, bet nedok pasiżyńt anamuy żmoguy, net pabaygs walgit ir giart. Ir stosis, kad atsiguts, jog dabosies anos wietos, kur atsiguts; ieyk tada ir adbtoszk dągą koju jo ir atsigulk, o pasakis tau, ką weiksi. O ana tare josp: wis tey*

ką mi kałbesi, padarysiu. Teypo nuejo ana anoń kulamoń asłoń ir padare pagal to wisa, ką prysakie jey oszwe jos. O kad Boaz pawalgie ir pagiere ir buwo linxma szyrdys jo, tada atajo adgult and paties gała kopos jewu. Potam iejo ana tytomis ir atbłoszkie dągsty koju jo ir atsiguże. Ir stojos puse naktiy, jog ans żmogus iżsigądo ir szczupojo aplink sawęs, o sztey, moteriszkie gużejo pas dągsty koju jo. Ir tare ansjen: kasjen esi? O ana tare: Ruth esmi, tarnayte tawo, isztiesk tada pałą tawo and tarnaytes tawo, wadotoju nes esi. O ansjen tare: pasztawinta buk wieszpaciuy, dukte mano, tą paskutynę gieradeistę tawo gierasne padarey nekayp pirmą, kadągi nenuejey paskuy kokio jaunikaicio, norisjen ubago, norisjen bagoto. O dabar, dukte mano, nesibijok; wis tey ką kałbejey, padarysiu tau, żyno nes wisas miestas żmoniu mano, jog esi cnatliwa żmona. Nugi tada tiesa tey ira, jog esmi wadotoju, bet dar ira wadotojas artesnis už mane. Perbuk tą nakti; potam ąksty stosis; jeygu wados tawe, gierey, tewadoja, bet jeygu nenori wadot tawęs, tada aszjen wadosiu tawe, teypo tykrey kaypo gija wieszpats; atsigulk tada iki ryto metuy. Teypo atsiguże pas dągsty koju jo iki ryto metuy ir kietes pirm nekayp gałejo pażynt wiens kitą. Tare nes ansjen: teneżyno, jog atajo moteriszkie and kulamos asłos. Priegtam tare ansjen: padok tą nometą, kursey ira and tawęs, ir turek ghi. O ana turejo ghi, o ansjen pamierawo szeszas mieras mieżu ir użdejo jas and jos; potam patsjen nuejo miestań. O ana atajo oszwesp sawo, kuriy tare: kasjen esi, dukte mano? O ana sakie jey wis tey, ką padare jey ans żmogus. Tare teypag: tas szeszas mieras mieżu dawe mi, tare nes manęsp: n'eyk tuszczomis oszwesp tawo. Tare tada ana: tytek, dukte mano, net żynosi, kaypo puts dayktas, żmogus nes ans neitses, net pabaygs sządien tą dayktą.

Grammatik.

Lautlehre.

Lautbestand.

1. Konsonanten.

	stimmlos	stimmhaft
Verschlußlaute (Explosivae):		
Labiale	*p*	*b*
Dentale	*t*	*d*
Velare (Gutturale) .	*k*	*g*
Reibelaute (Spiranten)	*s*	*z*
	sz (*š*)	*ż* (*ž*)
		j
		v
Nasale		*n*, *m*
Liquiden		*r*, *l*

sz ist = deutschem *sch*, *z* = französischem *z*, *ż* = französischem *j*.

Die Tabelle enthält die Konsonanten in nichtpalatalisierter Form; palatalisiert: *p′ b′ t′ d′ k′ g′ s′ sz′ ż′ v′ n′ m′ r′ l′*.

2. Die Palatalität wird, wenn der Konsonant nicht den Wortauslaut bildet, bezeichnet durch *i*, das also, wenn es zwischen Konsonant und Vokal steht, nicht Vokal ist, z. B. *ariù* = *aŕù*, nicht *a-ri-ù*. Doch schreibt man das *i* nur vor den sog. harten Vokalen (s. § 7), allenfalls vor *e* und *ei*, wenn sie nach § 42 aus *a* und *ai* entstanden sind. Im Wortauslaut wird *r′* usw. geschrieben, z. B. *ãŕ* (aus *ãria* = *ãŕa*). Die in den Konsonantengruppen *cz* = *tsz*, *dż* enthaltenen *sz* und *ż* sind stets palatal, es bedürfen daher *cz*, *dż* keiner besonderen Be-

zeichnung der Palatalität; gewöhnlich schreibt man aber, außer vor *e ė i y ë ei*, d. h. vor den palatalen Vokalen, s. § 7, *czi- dźi-*, z. B. *jáuczio*, *žõdžio*. In dieser Grammatik wird nur *cz*, *dź* geschrieben.

3. Das *z* steht in echt litauischen Wörtern nur vor *d* und *g*, z. B. *veizdėti* sehen, *mãzgas* Knoten, und vor stimmhaften Konsonanten, wenn vor ihnen *s* in *z* übergegangen ist, z. B. *lesù* ich picke 1. sg. ipf. *lèzdavau*. Vor Gutturalen (*k*, *g*) ist *n* sog. gutturales *n*, *rankà* Hand wie deutsch «Ranke», *bangà* Woge wie «bange».

4. Vokale.

Kürzen	einfache Längen	Diphthonge
ă	*ā*	*ai*, *au*
ĕ	*ē*	*ei*
ĭ	*y* (= *ī*)	*ë* (*iė*)
ŭ	*ū*	*ů* (*uo*), *ui*
	ė̄	
	ō	

5. Die unter bestimmten Bedingungen entstandenen Nasalvokale *ą ę į ų* werden als einfache lange, im Wortauslaut z. T. auch als kurze Vokale gesprochen, die Schreibung mit dem Nasalzeichen ist also eine etymologische, keine lautliche, z. B. *žąsìs* Gans = *žāsìs*, *drę̃sù* ich wage = *drēsù*, *lį̃siu* ich werde kriechen = *lỹsiu* (*līsiu*), *siųsiu* ich werde schicken = *siūsiu*, *manę̃s* meiner (Gen.) = *manẽs*, *tą̃* ihn = *tã*, *mer̃gą* Mädchen (Akk.) = *mer̃gā* oder *mer̃gă*. — Die *ā* und *ē* sind erst in litauischer Entwicklung aus *ă* und *ĕ* entstanden, entweder aus Nasalvokalen oder durch Dehnung der Kürzen, z. B. *tăkaĩ* pl. Pfade sg. *tãkas*, *vĕda* er führt 1. sg. *vėdù*, vgl. § 18. Alle *ā*, *ē* sind daher etymologisch als alte Kürzen anzusehen.

6. *e* und *ē* sind offen = *ă̈ ā̈*; *ė* geschlossenes *e* wie im deutschen «See»; *ĭ ŭ* in den meisten Gegenden geschlossenes *ĕ*, *ŏ* wie im deutschen «Bitte, Mutter», *y* (*ī*) *ū* sind geschlossen, *ō* ist in der Regel geschlossener als das normale deutsche *ō*; *ë* lautet mundartlich verschieden:

iė, *ia*, *ea* u. a., als normal kann *iė* angesehen werden; *ů* ebenso: *uo*, *ua*, *oa*, als normal gilt *uo*; *ei* ist als *äi* von *ai* zu unterscheiden.

7. Wegen der Wirkung der Vokale auf vorangehende Konsonanten sind zu unterscheiden palatale (weiche) und nichtpalatale (harte) Konsonanten: pal. *e ė ë ei i y*; nichtpal. *a o ů u, ai au.*

Betonungsweise nach dem hier befolgten System Kurschats.

8. 1. Kurze Silben. Als solche gelten Silben, die nicht enthalten einen an sich langen Vokal, einen *i*- oder *u*-Diphthongen, wie *ë* oder *ů*, eine Verbindung von Vokal mit Nasal oder Liquida vor andern Konsonanten. Sie werden mit ` akzentuiert, z. B. *pìktas* böse, *bùtas* Haus, *pìna* er flicht, *skìria* er scheidet, *spùlime* wir kargen.

9. 2. Lange Silben. Als solche gelten Silben, die enthalten einen an sich langen einfachen Vokal, einen *i*- oder *u*-Diphthongen, *ë* oder *ů*, eine Verbindung von Vokal mit Nasal oder Liquida vor andern Konsonanten. Sie können in zwiefacher Weise (nach zwei Intonationen) betont werden:

a) fallend (gestoßen), bezeichnet bei einfachen Längen so wie bei *ë* und *ů* mit ´; z. B. *súnų* (Akk.) Sohn, *nósis* Nase, *pẽnas* Milch, *dů̃ti* geben; bei *i*- und *u*-Diphthong auf dem ersten Bestandteil, z. B. *láužti* brechen, *dáiktas* Ding, *léisti* lassen; bei Nasal- und Liquidaverbindungen mit ` auf dem ersten Bestandteil, wenn der Silbenvokal kurz ist, z. B. *tìltas* Brücke, *tvìrtas* fest, *lùnkas* Bast, *pìnti* flechten, dagegen mit ´ auf dem ersten Bestandteil, wenn er lang ist, z. B. *béržas* Birke, *vémti* sich übergeben. Aus *áu* und *ái*, *éi* schwindet mundartlich *u* und *i*, daher *lážti*, *dáktas*, *lésti*.

b) steigend (geschleift), bezeichnet bei einfacher Länge, bei *ë* und *ů* mit ˜, bei *i*- und *u*-Diphthong, wie bei Nasal- und Liquidaverbindungen mit ˜ auf dem zweiten Bestandteil; z. B. *tãkas* Fußweg, *pẽnas* Nahrung, *bũdas* Sitte,

mõrai Totenbahre, *raĩsztis* Band, *eĩti* gehen, *braũkti* wischen; *vil̃kas* Wolf, *miřti* sterben, *kum̃pas* krumm, *kañdis* Biß.

10. Man kann sich den Unterschied der fallenden und steigenden Intonation versinnlichen, wenn man die langen Silben als zweimorig (= zwei Kürzen) ansetzt. Bei fallender Intonation liegt Tonstärke und Tonhöhe auf der ersten Mora, bei fallender auf der zweiten:

fallend *súnų* = *sŭ̃nų*, steigend *bũdas* = *bŭ̃das*.

Der Unterschied der Intonationen gilt nicht nur für haupttonige, sondern auch für nebentonige (unbetonte) Silben und tritt hervor, wenn eine solche im Wechsel der Formen haupttonig wird, z. B. *rankà* Hand gen. *rañkos*, *galvà* Kopf akk. *gálvą*.

In der obigen Darstellung ist der Akzent als eingipflig angenommen, d. h. als gleichmäßig bis zum Ende der Silbe fallend oder steigend; so glaube ich ihn zu hören. Von andern wird aber, wenigstens bei steigender Intonation, die Silbe als zweigipflig aufgefaßt, d. h. bis zu einer gewissen Ausdehnung innerhalb der Silbe steigend, dann fallend und gegen Ende wieder steigend, s. Sievers, Grundzüge der Phonetik[5] § 607 und Paul-Braune, Beiträge 4, S. 524.

Verhältnis der litauischen Laute zu den indogermanischen.

11. Konsonanten.

Labiale

idg.	*p*	*b*	*bh*
lit., slav.	*p*	*b*	
	πλέϝω, lit. *pláuti* spülen sl. *pluti* schwimmen	germ. *dapra-* schwer, stark, ahd. *tapfar* sl. *dobl'ъ* tapfer	W. *bhū-*, φύω lit. *búti* sein sl. *byti*.

Dentale

idg.	*t*	*d*	*dh*
lit., slav.	*t*	*d*	
	idg. **to-*	W. *dō-*, δίδωμι	W. *dhē-*, τίθημι
	lit. *tàs* der	lit. *dúti* geben	lit. *dėti* legen
	sl. *tъ*	sl. *dati*	sl. *dėti*

Palatale

idg.	*k̂*	*ĝ*	*ĝh*
lit.	*sz*	*ž*	
slav.	*s*	*z*	
	W. *neḱ-*, gr. ποδ-ηνεκ-ής bis zu den Füßen reichend; ai. *naśati* er erlangt lit. *nèszti* tragen sl. *nesti*	W. *ĝen-(ĝnē,ĝnō)* γιγνώσκω ai. *jñātas*, lit. *žinóti* wissen sl. *znati*	W. *veĝh-*, lat. *veho*, ὄχος lit. *vežù* ich fahre sl. *vezą*

Velare

Labiovelare

idg.	*k*	*g*	*gh*
	kᵘ	*gᵘ*	*gᵘh*
lit., slav.	*k*	*g*	
	**koilo-* got. *hails* pr. *kailūstiskan* Gesundheit sl. *cělъ* = **koilo-* lat. *quod*, got. *hvas* wer lit. *kàs* wer sl. *kъto*	got. *qino* Weib preuß. *genno* sl. *žena* (= **gena*)	W. *stigh-*, στείχω, got. *steigan* lett. *steigt* eilen lit. *staigà* plötzlich W. *snigᵘh-*, got. *snaiws* Schnee lit. *sněgas* sl. *sněgъ*

12. Vokale.

Als indogermanisch sind hier angenommen:

Kürzen: *e o a i u ə* (Schwa, reduzierter Vokal) *r̥ l̥ n̥ m̥.*
Längen: *ē ō ā ī ū r̥̄ l̥̄ n̥̄ m̥̄.*
Diphthonge (*i*- und *u*-Diphthonge):
Kurzdiphthonge: *ei oi ai əi*
eu ou au əu
Langdiphthonge: *ēi ōi āi*
ēu ōu āu.

In der folgenden vergleichenden Darstellung ist von den Längen *r̥̄ l̥̄ n̥̄ m̥̄* und den Langdiphthongen abgesehen, weil deren Darstellung mit Beziehung auf den Unterschied der Intonationen hier zu weit führen würde. Ich verweise darüber auf die in der Einleitung angeführten Abhandlungen von Fortunatov und de Saussure.

Hinzugefügt ist die Vergleichung mit dem Slavischen:

13. 1. Einfache Vokale.

idg. *ĕ*	lit. *e*	sl. *e*
**veĝhō*, lat. *veho*	*vežù* fahre	*vezą*
μητέρα	*móterį* akk. Frau	*materъ*
idg. *ē*	lit. *ė*	sl. *ě*
W. *dhē-*, ai. *dadhāti*	*dėti* legen	*děti*
τίθημι		
idg. *ŏ*	lit. *a*	sl. *o*
**to-d*, ai. *ta-d*	preuß. *s-ta* das	*to*
idg. *ō*	lit. *ō* (lett. noch das	sl. *a*
W. *ĝnō-*,	ältere *ā*), *ů*	
γιγνώσκω	*žinóti* (lett. *zināt*)	*znati*
W. *dō-*	wissen; *dů́ti* (preuß.	*dati*
δίδωμι	*dātwei*) geben	
idg. *ă*	lit. *a*	sl. *o*
ἄξων	*aszìs* Achse	*osь*
ἀρόω, lat. *aro*	*arìu* pflüge	*orą*

idg. *ā*	lit. *o* (älter *ā*)	sl. *a*
**māter-*, dor. μάτηρ	*mótė* Frau	*mati*
	(lett. *māte*)	

idg. *ə*	lit. *a*	sl. *o*
ai. *sthitas*, στατός	*statýti* stellen	*stojati* stehen

idg. *ĭ*	lit. *i*	sl. *ъ*
**liptos* W. *lip-*	*lìpti* ankleben	*lъpnąti*

idg. *ī*	lit. *y* (*ī*)	sl. *i*
ai. *jīvas*	*gývas* lebendig	*živъ*

idg. *ŭ*	lit. *u*	sl. *ъ*
lat. *muscus*	*musaĩ*	*mъchъ*
	Schimmel, Kahm	

idg. *ū*	lit. *ū*	sl. *y*
**sūnus*	*sūnùs* Sohn	*synъ*

idg. *ṛ*	lit. *ir*	ursl. *ъr*
τέταρτος	*ketvirtas* vierter	**četvъrtъ*
ai. *kṛttas*	*kir̃stas* gehauen	abg. *četvrъtъ*
		**čъrtą* abg. *črtą*

idg. *ḷ*	lit. *il*	ursl. *ъl*
**vḷktos*	*vil̃ktas* gezogen	
**vḷkus-*	*vil̃kęs*	**vъlkъ* abg. *vlkъ*

14. 2. Diphthonge (Kurzdiphthonge).

idg. *ei*	lit. *ei ė* (vor Vok. *ej*)	sl. *i* (vor Vok. *ъj*)
χεῖμα	*žėmà* Winter	*zima*
εἶμι	*vejù* drehe	*vъjǫ*
λείχω	*eĩti* gehen	*iti*
	lėžiù lecke	*ližǫ*

idg. *oi*	lit. *ai*, *ë* (vor Vok. *aj*)	sl. *ě* (vor Vok. *oj*)
λοιπός	*ãt-laikas* Rest	*otъ-lěkъ*
got. *snaiws* Schnee	*snẽgas* Schnee	*sněgъ*
	snaigalà Schneeflocke	
	lett. *sẽt* binden (W. *si-*)	
	saĩtas Strick	
	at-sajà Strang	
idg. *eu*	lit. *au* (vor Vok. *av*)	sl. *u* (aus *ou*, vor Vok. *ov*)
**bheudhō*	*baudžiù* strafe	*bl'udą*
πεύθομαι		
got. *biuda*		
ἐρεύγομαι	*raugiù* rülpse	
got. *þiuda*	lett. *tauta* Volk	
νέϝος	preuß. *nava-* neu (lit. *naũjas*)	*novъ*
idg. *ou*	lit. *au*	sl. *u* (aus *ou*)
got. *rauþs*	*raũdas* rot	*ruda.*
St. *rauđa-* = **roudho-*	*raudà* Röte	

Für idg. *əi*, *əu* lassen sich ganz sichere Beispiele nicht aufstellen. — Über Vertretung des *'eu* durch *'au* (slav. *'u*) vgl. Berneker, Von der Vertretung des idg. *ĕu* im baltisch-slavischen Sprachzweig IF. X, 145, und die dort angegebene Literatur.

Der Ablaut der Wurzelsilben.

15. Folgende Ablautsreihen kann man im Litauischen unterscheiden:

I. *i y*, vor Vok. *ij*	*ei ë*, vor Vok. *ej*	*ai*, vor Vok. *aj*
pìktas böse	*peĩkti* schelten	preuß. *paikemmai* wir trügen
lýti präs. *lỹja*, prät. *lìjo* regnen	*lėti* gießen	iter. *láistyti*
	lėtùs Regen	

výti, prät. *vijaũ* winden, nachjagen	präs. *vejù*	*vainìkas* Kranz
sijà Binde- (Brücken-) balken	lett. *sẽt* binden	*saĩtas* Strick *atsajà* Strang.

II. *u ū*, vor Vok. *uv*

pa-srùvęs blutunterlaufen	*au*, vor Vok. *av ov* *sravẽti* sickern	
	srovẽ Strom	
preuß. *au-mūsnan* Abwaschung	*máuti* streifen	
	lett. *pa-mawe* Umschlagetuch *ùž-mova* Muff	
trùkti sich hinziehen (von der Zeit)	*tráukti* ziehen	iter. *tráukyti*
trúkti zerreißen		
brùkti einzwängen	*braũkti* wischen	iter. *braukýti.*

III. 1. Vor Verschlußlauten; vor Liquida oder Nasal, wenn die Wurzel auf solche auslautet.

e, i y	*ė*	*a*	*o*
degù ich brenne	*nůdėgulỹs* Feuerbrand	*ìszdagas* Brandstelle	*atõ-dogiai* Sommergetreide
dègtas gebrannt			
keliù ich hebe *kìlti* sich heben *kylėti* heben	prät. *kẽliau*	*kalvà* Hügel	
präs. *menù* gedenke *miniaũ* prät.		*ìszmanas* Verstand	*prã-monė* Erfindung.

präs. *bredù* *bradà* Furt
brìsti waten
prät. *bridaũ*
brỹdis Waten
präs. *slepiù* ich verberge prät. *slėpiaũ* *slaptà* adv.
pa-slìpti unbemerkt ver- heimlich.
schwinden

2. Vor Liquida oder Nasal + Konsonant.

ir, il	*er, el*	*ar, al*
in, im	*en, em*	*an, am*
kir̃pti scheren	präs. *kerpù*	iter. *karpýti*
riñkti sammeln	präs. *renkù*	*pa-rankà* Nachlese.

IV.	*a*	*o*
	árti präs. *ariù* pflügen	*orẽ* Pflügezeit
	kárti präs. *kariù* hängen	prät. *kóriau*
		pa-korẽ Galgen.

16. Der Ablaut ist nicht durch die Entwicklung der Einzelsprache entstanden, sondern gehört der Ursprache an, seine Ursache kann daher auch nicht in der Einzelsprache gefunden werden. Wohl aber können die Ablautsreihen in den Einzelsprachen mit bestimmten Formenbildungen und Bedeutungsunterschieden verbunden sein (vgl. das germanische Verbum). Im Litauischen verbinden sich sehr häufig bestimmte Ablautsstufen mit Unterschieden in der Bedeutung des Verbalstammes, die sich besonders in den Reihen I—III zeigen.

17. 1. *i y, u ū* haben ihre Stelle in der Wurzelsilbe primärer Verba, wenn diese eine ausgesprochen inchoative oder intransitiv-passive Bedeutung haben gegenüber Verben gleicher Abstammung mit durativer oder transitiver Bedeutung.

2. *e, ė ei, au* (= *eu*) haben ihre Stelle in der Wurzelsilbe primärer Verba bei durativer oder transitiv-aktiver Bedeutung.

3. *a, ai, au* (= *ou*) haben ihre Stelle in der Wurzelsilbe iterativer Verba:

grįžtù ich kehre zurück	*grę̀žiù* ich wende	iter. *grąžýti*
mir̃kti eingeweicht werden	trans. *mer̃kti* einweichen	iter. *markýti*
bįrù, inf. *bìrti* sich verstreuen	*beriù*, *ber̃ti* streuen	
kįlù (*kilstù*), *kìlti* sich heben	*keliù*, *kélti* heben	
skįlù, *skìlti* sich spalten	*skeliù*, *skélti* spalten	iter. *skáldyti*
-slìpti (sich verbergen) entschlüpfen	*slepiù* trans. ich verberge	iter. *slapýti*
szvintù, *szvìsti* hell werden	*szvẽczù* hell machen *szveiczù* putzen	iter. *szvaitýti*
tinkù, *tìkti* passen	*teĩkti* zuteilen	iter. *taikýti* anpassen
drỹkti lang herabhängen	*drẽkti* lang hinstreuen	iter. *draikýti*
klỹpti die Füße schief halten	*kleĩpti* schief treten (Schuhe)	iter. *klaipýti*
lúžti intr. brechen	*láužti* trans.	iter. *láužyti*.
džúti trocknen intr.	*džáuti* trans.	

Vgl. Verf., Der Ablaut der Wurzelsilben im Lit. (Abhandl. der K. Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Kl. IX).

Lautwandel durch Betonungsverhältnisse, durch gegenseitige Beeinflussung von Lauten (Assimilation), durch Stellung.

I. Dehnung von Vokalen in der Haupttonsilbe.

18. 1. *ă* und *ĕ* werden in haupttonigen innern Silben gedehnt vor einfachem explosiven Konsonanten, vor einfachem Spiranten oder Nasal, vor Verbindungen von Explosiven mit Explosiven und mit Spiranten oder fol-

gendem Nasal. Diese Silben haben steigenden (geschleiften) Ton, z. B. *tãkaĩ* pl. *tãkas* Pfad, *vẽdù* ich führe 3. sg. *vẽda*, *kãsù* ich grabe 3. sg. *kãsa*, *vẽzù* ich fahre 3. sg. *vẽža*; *dvãraĩ* pl. *dvãras* Hof, *kẽliù* ich hebe 3. sg. *kẽlia*; *sẽnì* pl. *sẽnas* alt, *gẽmù* 3. sg. *gẽma* geboren werden, *nãktį* Akk. *nãktìs* Nacht, *sznẽktą* Akk. *sznẽktà* Gerede; *nãsztą* Akk. *nãsztà* Last; *ãkmens* pl. *ãkmũ* Stein.

19. Davon gibt es einige Ausnahmen:

a) Die Infinitive primärer Verben und die vom Infinitivstamm (= Wurzel) abgeleiteten Formen: Supinum mit Optativ, Futurum mit Partizip, Partizip prät. pass., Partizip necessitatis, Imperfekt mit Partizip, Part. präs. akt. II, Imperativ, z. B. *kèpti* backen, *kèptų kèptumbiau*, *kèpsiu kèpsęs*, *kèptas*, *kèptinas*, *kèpdavau*, *kèpdamas*, *kèpk*; *kàsti* graben *kàstų kàstumbiau*, *kàsiu kàsęs*, *kàstas*, *kàstinas*, *kàsdavau kàsdavęs*, *kàsdamas*, *kàsk* (diese Aufstellung nach Kurschat).

b) Das *a* der Präpositionen in Verbalzusammensetzung, z. B. *pà-menu* ich gedenke, *prà-dedu* ich fange an, *àp-dumiu* ich bedecke, *àt-imu* ich nehme weg, vgl. dagegen in Nominalverbindung *ãt-ilsis* Ruhe, *ãp-maudas* Überdruß, *prãmonė* Erfindung.

c) Der Nominativ sg. m., wenn vor dem auslautenden *s* das *a* nach Explosiven ausfällt, z. B. *lãpas* Blatt *làps*, *rẽtas* selten *rèts*, *krãsztas* Rand *kràszts*.

In Endsilben mit *ă*, *ĕ* tritt keine Dehnung ein, z. B. *katràs* uter, *daržůsė* loc. pl. in den Gärten.

20. 2. Wenn *ă*, *ė* vor Liquida oder Nasal + Konsonant stehen, so treten folgende Fälle ein:

a) ist die Silbe steigend (geschleift) betont, so bleibt der Vokal kurz, z. B. *dar̃žas* Garten, Akk. *mer̃gą* Mädchen, *bal̃nas* Sattel; *leñkia* er biegt, *lañkas* Reifen.

b) ist die Silbe fallend (gestoßen) betont, so wird der Vokal gedehnt, z. B. *tárpas* Zwischenraum, *kélti* heben, *lángas* Fenster, *méldas* Binse.

21. Wenn durch Ausfall von *a* im Nominativ auf *-a-s* Verbindungen von Liquida oder Nasal mit *s* eintreten,

so wird die steigende Intonation des *a* und *e* der vollen Nominativform in fallende verwandelt, z. B. *dvãras dvárs, sẽnas séns.* Ebenso, wenn in Zusammensetzungen solche Verbindungen entstehen, z. B. *kamarà* gen. *kamãros* Kammer *kamárponis* Kammerherr, *sẽnas* alt *séntėvis* Altvater, *pelẽnė* Asche *pelénvėtė* Aschenplatz. Die Erscheinung beruht darauf, daß Silben wie *dvãrs sẽns* dreimorig sind; wenn nur **dvãrs* **sẽns* betont würde, so läge die Tonhöhe auf der zweiten More ⏑–⏑, d. h. steigend-fallende Intonation, solche Betonungsart wird aber im Litauischen, abgesehen von einer dialektischen Erscheinung, im allgemeinen vermieden (s. § 50); Tonhöhe und -stärke liegen entweder auf der ersten oder der letzten More.

Dehnung von *ŭ ĭ* unter den oben für *ă ā ĕ ē* angegebenen Bedingungen tritt nicht ein, daher *sukù* 3. sg. *sùka* (vgl. *vedù vẽda*), *pinù* 3. sg. *pìna* (vgl. *gemù* 3. sg. *gẽma*). Indes gelten solche Silben bei wechselndem Hauptton in Flexion oder Wortbildung als steigend (geschleift) betont, und mundartlich (s. S. 75, 2) werden sie behandelt wie die Silben mit *a, e*, daher *sũka, pĩna.*

Eine Betonung *àl èl, àr èr, àn èn, àm èm* kann nach den obigen Ausführungen nicht vorkommen, wohl aber nach Kurschats System *ùr ìr, ùl ìl, ùn ìn, ùm, ìm*, z. B. *kùrti* bauen, *ìrti* sich trennen, *kùlti* dreschen, *kìlti* sich erheben, *mìnti* treten, *dùmti* wehen.

II. Einfluß der Intonationen auf die Quantität der Endsilben.

22. Von den ursprünglich langen Endsilben nicht einsilbiger Wörter haben die mit steigender Intonation die Länge bewahrt, die mit fallender sie verkürzt, z. B. gen. *gerõs* bonae nom. *gerà* aus **gerá*, vgl. die bestimmte Form (s. die Paradigmata §§ 82—85) *geró-ji* = **gerá-ji*; *gerì* boni best. *gerė̃-ji*; *sukù sukì* 1. 2. sg. drehen, reflexiv *sukŭ-s sukė̃-s.* Das gilt ebensowohl von nicht haupttonigen Endsilben, vgl. *rankà* Hand = **ranká* gen. *rañkos* mit *mergà* = **mergá* gen. *mergõs.* S. Verf., Die Quantitätsver-

hältnisse im Auslaut des Litauischen. Arch. für slav. Phil. V, 188.

III. Verkürzung langer Vokale in urspr. Langdiphthongen und vor Verbindungen von Nasal mit Konsonant.

Istr. pl. *vilkãis* (zu *vil̃kas*), vgl. ai. *vṛkāis*; 1. pl. *sùkõme* 1. sg. *sukãũ*, 2. sg. *sukãĩ* drehen = **sukā-u*, **sukā-i*; 1. pl. *mãtė-me*, 1. sg. *maczãũ*, 2. sg. *matẽĩ* schauen = **matēu*, **matēi*; *jẽszkó-ti* suchen 1. pl. *jẽszkõ-me*, Part. präs. *jẽszkãnt-* nom. sg. *jẽszkąs*.

IV. Auslautsgesetze.

Hierher gehört das schon § 22 behandelte Verkürzungsgesetz in fallend betonten Endsilben. Im übrigen sind zwei Phasen der Auslautsbehandlung zu unterscheiden:

23. A. Die ältere Phase.

1. von ursprünglich auslautenden Konsonanten sind nur *s*, *n* (= *n* und *m*) und *r* geblieben, *r* nur in Partikeln und in Adverbien auf *-ur*: *aȓ* ob, *dabaȓ* jetzt, *dár* noch, *iȓ* und, *kuȓ* wo (*kituȓ* anderswo, *visuȓ* überall u. a.); ferner in den Präpositionen *par-* heim, *peȓ* (*pér-*) durch.

2. ursprünglich auslautendes *m* ist zu *n* geworden; älter und dialektisch erhalten, z. B. *tan* eum = **to-m*.

3. ursprünglich auslautende, auch kurze Vokale bleiben erhalten, z. B. *ẽsti* ist, *darżůsè* in den Gärten.

24. B. Die jüngere Phase, z. T. noch in der Entwicklung begriffen.

1. *e* vor auslautendem *s* fällt aus, gen. sg. *akmeñs* = **akmenes*, n. pl. *ãkmens* = **akmenes*; s. § 120.

2. Die nach A verbliebenen Nasale bilden mit dem vorhergehenden Vokal Nasalvokal, die Nasalität geht verloren, z. B. Akk. sg. *vil̃kã* (= *-*om*) aus *vil̃ką*, *ãkĭ* Auge aus *ãkį*, *súnŭ* aus *súnų*.

3. Kurze *a*, *e*, *i* können im Auslaut abfallen und fallen in der täglichen Rede meistens ab, auch wenn sie haupttonig sind, z. B. 3. sg. *sùk* aus *sùka*, 1. 2. pl. *sùkam*

sùkat aus *sùkame sùkate*, *darżūs* aus *darżūsè*; 1. sg. *akiñ* aus *akimì*, inf. *sùkt* aus *sùkti*. Bekommt durch Abfall des betonten Endvokals die vorangehende Silbe den Hauptton, so wird sie steigend betont, z. B. *akiñ*, *darżūs*, *sūnuñ* instr. sg. aus *sūnumì*, lok. sg. *sūnuĩ* aus *sūnūjè*. Ein vor dem Endvokal stehendes *j* kann nach dem Abfall ebenfalls schwinden, s. B. lok. sg. *mergojè mergõ*, *akyjè akỹ*.

Auslautendes *u* bleibt erhalten, z. B. ntr. *saĩdu* zu *saldùs* süß.

4. Aus der Nominativendung *-as* schwindet, ausgenommen wenn ihr *s sz ż* vorangeht, das *a*, z. B. *vil̃ks* aus *vil̃kas*, *krãszts* aus *krãsztas*, *séns* aus *sẽnas*, aber *bãsas* barfüßig, *szãszas* Grind, *mãžas* klein.

5. In litauischen Mundarten werden in großem Umfang einfache Längen in ursprünglichen nicht haupttonigen Endsilben verkürzt *ō* (= *ā*) zu *ă*, *ė* zu *ĕ*, *y* zu *ĭ*, *ū* zu *ŭ*, z. B. gen. *rañkas* = *rañkos*, vgl. *mergõs*, n. pl. *žõles* = *žõlės*, vgl. gen. sg. *žolės*, gen. sg. *põna* = *põno*; 3. sg. *sãka* = *sãko* er sagt; n. pl. *súnus* = *súnūs*, *ãkis* = *ãkys*. Ist eine heutige Endsilbe dazu erst geworden durch Vokalabfall, so bleibt entweder die Länge, z. B. lok. pl. *rañkos* aus *rañkose*, 1. pl. *sãkom* aus *sãkome*, *nẽszėm* aus *nẽszėme*, oder wenn verkürzt wird, geschieht es auf andere Weise *sãkọm* (*sãkum*), *nẽszẹm* (*nẽszim*). Vgl. die Texte S. 34—41.

V. Die Behandlung nasaler Silben mit Nasal vor Konsonant.

25. A. Innere Silben.

1. *m* bleibt im Litauischen überall erhalten, z. B. *sziñtas* hundert, *vémti* sich übergeben fut. *vémsiu*, *grémždu grémžti grémzdinti* schaben.

2. *n*: vor *s sz ż*, in einer bestimmten Art der Präsensbildung auch vor *r*, *l* (s. § 163) entsteht Nasalvokal (daraus einfache Länge); in allen andern Verbindungen bleibt *n* erhalten, z. B. *kándu* ich beiße fut. *kąsiu* inf. *kąsti* (= *ā*); *trąszaĩ* Moderndes, *trẹsztù* modere (älter *trensz-*); *grẹžiù grẽžti* drehen *grąžtas* Bohrer; *mìnti* treten fut. *mįsiu*,

siunczù fut. *siųsiu* inf. *siųsti* schicken; *žąsìs* Gans; — *bįrìu* prät. *biraũ* inf. *bìrti* sich verstreuen, *kįlù* prät. *kilaũ* inf. *kìlti* sich heben, *szą̀lù* prät. *szălaũ* inf. *szą́lti* frieren.

26. In den Grammatiken werden auch Nasalvokale vor *t* und *k* angesetzt, z. B. *pìnti* flechten *pįti*, fut. *pįsiu*, imperat. *pįk*; *báltinti* weißen *báltįti*, fut. *báltįsiu*, imp. *báltįk*. Solche Formen sind aber nur entstanden durch Ausgleichung mit andern Verben, die *y* (*ī*) enthalten. Da das Fut. *báltysiu* gesprochen wird, ist es dem Fut. *laikýsiu* zu *laikýti* ganz gleich, und es wird daher auch der Infin. *báltyti* gebildet, ebenso imp. *báltyk* usw. Wenn man *pįti*, *báltįti* usw. schreibt, deutet man damit nur an, daß die Verba ein *n* enthalten. Wo eine solche Ausgleichungsmöglichkeit fehlt, in Nominalbildungen, bleibt *n*, z. B. *piñklas* Geflecht, *mintuvaĩ* Flachsbreche.

27. B. Endsilben; hier kommt nur *n* in Betracht.

1. Hat die Silbe steigende Intonation, einerlei ob sie den Hauptton trägt oder nicht, so entsteht Nasalvokal, daraus einfache Länge, z. B. gen. pl. *dẽvų̃ pônų̃*, akk. sg. *katrą̃* utrum, *dẽvą̃*, *tą̃* eum, *szį̃* hunc; *neszą̀s* tragend pl. *neszą̃*, part. prät. akt. *nẽszęs* pl. *nẽszę̃*.

2. Hatte die Silbe ursprünglich fallende Intonation, so ist der ältere Nasalvokal zunächst zur Länge geworden, diese aber nach § 22 verkürzt, z. B. akk. pl. **akins akìs*, **sūnuns súnus*, *gerů̃s-ius* eos bonos gegenüber *geràs* bonos, *gerás-ias* has bonas gegenüber *geràs* bonas; *manę̀ tavę̀ savę̀* me te se.

In der Akkusativform mehrsilbiger Wörter, wenn sie nicht den Hauptton trägt, wird meist Kürze angesetzt: *dẽvą* d. i. *dẽvă*, *ãkį* d. i. *ãkĭ*, dagegen *tą̃*, *katrą̃*.

28. Zu der oben gegebenen Darstellung des Auslauts stimmen sowohl in der heutigen wie in der älteren Sprache viele Wörter nicht, indem sie auf explosive Konsonanten, auf *sz*, *ž* oder auf Nasal auslauten. In manchen Fällen ist der Abfall älterer vokalischer Auslaute nachweisbar. Die Hauptfälle sind:

1. *àsz* (aus *àż*; lett. preuß. *es* = *ez*) ich, vielleicht ist ein Vokal abgefallen, vgl. slav. *azъ*.

2. Präpositionen: *isz* (aus *iż*, slav. *iz*) aus, *už* hinter, älter und dial. *užu* (*ažu*); *añt* auf, alt auch *anta*; *ap-* um, vor Labialen, namentlich in älterer Sprache *api-*, z. B. *api-pìlti* beschütten, als selbständige Präp. *apẽ*; *at-* zurück, her-, vor Dentalen, namentlich in älterer Zeit, *ata-*, z. B. *ata-důti* zurückgeben.

3. Eine Anzahl Partikeln und Konjunktionen: Postpositionen alt *-p* aus *-pi* bei *dëvëpi dëvëp* bei Gott; hervorhebende Partikel *-g* aus *-gi*, z. B. *iñ-gi iñg* in; *ik* bis neben *ikì*; *nẽs* und *nėsà*, *nėsáng* denn; *nèt* wie, älter *neta* (Bezzenberger, Gesch. lit. Spr. 71); *jùk* ja, doch, vgl. *juka-g jukai-g*, *juki-g* (ebd.); *bèt* aber, vgl. *betaĩ-g*; *idánt* damit (ut) älter *idanti*; *anót* und *anóte* gemäß; *atpent* und *atpenti* (Kat. 1547) wiederum, dagegen; *kàd* wenn u. a., *tàd* dann, vgl. *kadà*, *kadaĩ* wann, *tadà*; *kaĩp* wie, *teĩp* (aus *taĩp*) so, und andere gleich gebildete adverbiale Ausdrücke, vgl. *kaĩpo*, *taĩpo*.

4. Schallwörter (s. Verf., Schallnachahmungen und Schallwörter im Litauischen, IF. 13, 165), z. B. *bárkszt bárksz* krach!, *brìkst* ratsch! *bùpt* bauz!, *knábszt* schnapp!

5. Kasusformen von Nomina, namentlich Akk., auch Lok. und Instr., in adverbiell gewordenem Ausdruck, z. B. *vẽnq-sỹk* einmal, aus *sỹkį*; *szeñ-dën* an diesem Tage, heute, aus *dẽnq*, *szę̃-nãkt* diese Nacht, aus *nãktį*; *tũ-czės* zu jener Zeit, damals, aus instr. *czėsù*; die Zahlen 20, 30 usw. (s. § 95) *dvì-deszimt*, *trìs-deszimt*, die alte Akkusative enthalten; *dẽl* wegen, neben *dẽlei* (= *dẽliai*); *kõl* wie lange, *tõl* so lange, neben *kõlei*, *tõlei*; u. a. d. A.

6. Neutrum des Adjektivs, z. B. *vìs* immer, aus *visà* (vgl. *vìslãb* alles aus *visa-laba* ntr. oder *vìsą lãbą*), *mán szált* und *mán szaltà* mir ist kalt; *lýg* gleich, zu *lýgus* ntr. *lýgu*; *bepìg* leicht (eig. billig), zu *pigùs* ntr. *pìgu*.

7. Die Gerundien auf *-nt*, z. B. *nẽszant*, *nórint*, aus älterem *-ti*.

8. Wo heute nasaler Auslaut (*m*, *n*) vorkommt, abgesehen von dialektischen Erscheinungen (s. § 50), ist jedes-

mal ein vokalisches Element abgefallen, z. B. bei Adverbien auf *-yn*, *gerỹn eĩn* (eig. es geht ins Gute) es wird besser, ältere Form *geryniui*; *danguñ* gen Himmel, aus *dangunà* (mit Postposition), *tẽn* dort, *szẽn* hier, vgl. *tẽnai*, *szẽnai*; Dativ *tám* dem, alt *tamui*; *pirmñ* ehe, ntr. *pirmà* vorher (zu *pìrmas* primus); *per-dẽm* fort und fort, *prã-dẽm* sofort, vgl. *perdẽmui*.

VI. Angleichung von stimmlosen und stimmhaften Konsonanten.

29. 1. Wenn stimmhafte Konsonanten vor stimmlosen zu stehen kommen, werden sie stimmlos, z. B. *degù* fut. *dèksiu* inf. *dèkti* brennen, *dìrbu* fut. *dìrpsiu* inf. *dìrpti* arbeiten, *vežù* part. pass. *vèsztas* inf. *vèszti* fahren, *grẽžiù* drehen *grąsztas* Bohrer.

2. Kommen stimmlose Konsonanten vor stimmhaften zu stehen, werden sie stimmhaft, z. B. *lìpti* steigen part. präs. II *lìb-damas*, imperf. *lìbdavau*; *lẽkti* fliegen *lẽgdamas lẽgdavau*, *nèszti* tragen *nèždamas nèždavau*.

Im ersten Falle schreibt Kurschat in seinen Werken phonetisch *dèkti* usw., im zweiten in der Grammatik etymologisch *nèszdamas* usw. im DLWb. phonetisch, z. B. *léisti* : *léizdamas*, Schleicher in beiden etymologisch. Die etymologische Schreibung ist auch hier befolgt wegen der leichteren Erkennbarkeit der Wurzelauslaute.

VII. Ursprünglich stimmhafte Konsonanten im Wortauslaut.

30. Stimmhafte Konsonanten gehen in Pausa oder bei folgendem stimmlosen Wortanlaut in stimmlose über (gegen Kurschat § 175), z. B. 3. sg. *dìrp* = *dìrba*, *vèt* aus *vẽda*, *vèsz* aus *vẽža*, *daũk* viel = *daũg*, daher *jis dìrp* er arbeitet, *taĩ perdaũk* das ist zuviel, *daũg dëvų̃* viele Götter, aber *daũk takų̃* viele Pfade, *màž dárbo* wenig Arbeit, aber *màsz pelno* wenig Verdienst.

VIII. Vollständige Assimilation von Konsonanten.

31. 1. *t*, *d* + *s* gibt *s*, z. B. *metù* fut. *mèsiu*, *vedù* fut. *vèsiu*, *lendù* fut. *lį̃siu*; *krìslas* = **krit-slas* Brocken zu *krintù* prät. *kritaũ* herabfallen, *gẽsmẽ* Lied = **gẽd-smė* vgl. *gẽdóti* singen. — Die Lehre Schleichers Gr. § 23 «*t* und *d* gehen vor . . . *d*, *l*, *m*, *k* in *s* über» ist unrichtig; Part. präs. II *vèsdamas*, Imperf. *vèsdavau*, Imper. *vèsk* zu *vedù* sind nicht aus **ved-damas* usw. entstanden, sondern abhängig vom Infin. *vès-ti*.

32. 2. Die Auslaute *sz* und *ż* von Präpositionen gehen in Zusammensetzungen vor folgendem *s*, *sz*, *ż* verloren, z. B. *isz sémti* ausschöpfen wird *isémti*, *isz-szaũkti* ausrufen *iszaũkti*, *isz-żeñgti* ausschreiten *iżeñgti* (das *isz* ist eigentlich *iż*, sl. *iz*); *uż-stóti* vertreten *ustóti*, *uż-szókti* aufspringen *uszókti*, *uż-żerti* anfscharren *užerti*. Dieselbe Assimilation tritt aber auch ein, wenn die Präposition vor Kasus steht und überhaupt wenn sich die oben genannten Aus- und Anlaute begegnen, daher z. B. *ìsz svẽto* aus der Welt *isvẽto*; *àsz sutikaũ* ich begegnete *asutikaũ*, *àsz žiurẽjau* ich schaute *ažiurẽjau*, *auszrõs žiurẽjo*, sie schaute nach der Morgenröte aus, wird *auszrõ-žiurẽjo*.

33. 3. *d* vor *m* schwindet, z. B. *raumũ* das rote Muskelfleisch, vgl. *raudà* Röte *raudónas* rot, *skẽmenys* pl. Scheidevorrichtung beim Garnscheren, zu *skẽdžu skẽsti* scheiden; die Form *skẽdmenys* ist eine Angleichung an das Verbum; altlit. *dũmi* ich gebe = **dûdmi*, 3. sg. *dũsti dũda*.

34. 4. Wenn im Wortinnern *sz* + *s* oder *ż* + *s* (woraus nach § 29. 1 *sz* + *s*) zusammenstoßen, entsteht, vom Litauischen aus angesehen, *sz*, z. B. *nèszti* tragen fut. **nesz-siu nèsziu*, *vèžti* fahren fut. **vežsiu *veszsiu vèsziu*. Allein der Vorgang ist nicht speziell litauisch, sondern älter; die hier in Betracht kommenden *sz*, *ż* sind indog. *k̂ ĝ ĝh*, deren Verbindung mit folgendem *s* ergibt iranisch *š*, slav. *s* (aus älterem *š*), lit. *sz*, z. B. ir. *aša-* Achsel, sl. *osь*, lit. *aszìs* Achse, vgl. ἄξων lat. *axis*.

Ursprüngliches *ks* bleibt unverändert, z. B. *riñkti* sammeln fut. *riñksiu*, *dègti* brennen fut. *dèksiu*.

35. Doppelkonsonanten gibt es nicht. Wo solche der Theorie nach durch Assimilation entstehen sollten, sind sie stets zu einfachen Konsonanten geworden. Die Schreibung von Doppelkonsonanten in älteren Büchern beruht auf Nachahmung deutscher, z. T. auch älterer polnischer Schreibung.

IX. Ursprüngliches *rs*.

36. Diese Verbindung scheint stets *rsz* ergeben zu haben (im Slavischen entspricht *rch*), z. B. *veršzis* Kalb lat. *verrēs* = **versēs* ai. *vṛ̀ṣas* Stier; *virszùs* Gipfel sl. **vьrchъ* abg. *vrchъ* = **vṛ̀su-s*. Wo *rs* auftritt, ist ein ursprünglich dazwischen stehender Konsonant ausgefallen, z. B. *varsnà* Pfluggewende = **vart-sna* zu *vert- veršti* wenden (doch sind nicht alle Fälle etymologisch klar), oder es hat Anschluß an andere Formen stattgefunden: fut. *gérsiu* zu *gérti* trinken, nach *kélsiu* u. a. (zu *kélti* heben).

X. Umstellung von Konsonantengruppen.

37. Wenn *sk*, *szk*, *zg* vor *t* zu stehen kommen, werden sie umgestellt zu *ks*, *ksz* (*zg* wird nach § 29. 1 vor *t* zunächst zu *sk*), z. B. *dreskiù* inf. *drẽkszti* reißen, *réiszkiu* inf. *réikszti* offenbaren, *rezgù* inf. *rèksti* stricken. Dasselbe geschieht vor *s*, nur ist dabei zu beachten, daß *sz* + *s* zu *sz*, *s* + *s* zu *s* wird, daher fut. **drèsk-siu drẽksiu*, **rezg-siu* **resk-siu rèksiu*, **reiksz-siu réiksziu*.

XI. Die sogenannte Dissimilation.

38. *t* + *t*, *d* + *t* erscheinen als *st*; die Wandlung ist nicht speziell litauisch, sondern z. B. auch slavisch; beobachten läßt sich aber die Erscheinung auch im Litauischen in Form- und Wortbildung, z. B. *metù* ich werfe inf. *mèsti* part. pass. *mèstas*, *vedù* ich führe inf. *vèsti* part. pass. *vèstas*.

XII. Das Verhalten von ursprünglichem *j* (*į*).

39. 1. Ursprüngliches *j* bleibt als solches nur erhalten im Wortanlaut und zwischen Vokalen, z. B. *jáunas* jung, *naŭjas* neu.

40. 2. In der ursprünglichen Verbindung Konsonant + *j* + Vokal bleibt *j* als solches niemals erhalten:

A. vor den palatalen Vokalen *e ė ë ei i y* schwindet *j* vollständig, vor den nicht palatalen *a ai au o u ů* bleibt seine Nachwirkung als Palatalisierung des ihm vorangehenden Konsonanten (s. § 41), z. B. *gẽras* gut, bestimmte Form *geràs-is* = **geras-jis*, dat. pl. *gerẽms-ëms* = **gerëms-jëms*, dagegen nom. pl. fem. *gerõs-ios*, lok. pl. m. *gerŭs-iŭs*; *žolė̃* Kraut = **žoljẽ*, instr. sg. *žolę̀* = **žoljẹ̀*, nom.-akk. dual. *žolì* = **žolji*, dagegen gen. pl. *žoliū̃*. Das Schwinden des *j* vor *e* usw. ist älter als die Wandlung von *tj dj* in *cz dż* (s. § 41.1), daher *svẽczas* Gast = **svetjas*, aber Vok. *svetè* = **svetje*.

41. B. Palatalisierung und Wandlung der Konsonanten durch ursprünglich folgendes *j*.

1. *tj dj* werden zu *cz dż* d. h. *t́ś d́ź* (über dialektische Verhältnisse s. § 50), z. B. *trẽczas* dritter, vgl. lat. *tertius*, *valdžà* Regierung = **vald-jā*, vgl. *valdýti* regieren; *jáutis* Ochs (kein *j* nach A) gen. *jáuczo*, *žõdis* Wort gen. *žõdžo*.

2. Alle andern Konsonanten werden einfach palatalisiert (erweicht), vgl. präs. *renkù* ich sammle — *lenkiù* ich biege; *degù* ich brenne — *bengiù* ich endige, *lipù* ich steige — iter. *láipioti*, *dìrbu* ich arbeite — *glóbiu* umhülle, *vemalaĩ* Erbrochenes — *vemiù* erbreche mich (vomiere); *ìsz-tisas* lang gestreckt — *tësiù* strecke, iter. *grąžaŭ grąžýti* — *grẹžiù* ich drehe, wende, *pra-plėszà* Bruchstelle — *plėsziu* ich zerreiße; *pinù* ich flechte — iter. *páinioti*; *girà* Getränk — *geriù* ich trinke; *kįlù* ich hebe mich — *keliù* hebe.

Die Silbentrennung ist *len-kiù* (*len-k'ù*), *ve-miù* (*ve-m'ù*), *ge-riù* (*ge-ŕù*), nicht **lenk-ju* usw.

Über den Unterschied von *ĺ* und *ł* s. § 44.

Wenn nach erweichten Konsonanten ein Vokal abgefallen ist, kann die Erweichung bleiben, z. B. 3. sg. *leñk'* = *leñkia*.

XIII. Wirkung des ursprünglichen *j* (mit *cz*, *dż*) auf folgende Vokale.

42. Jedes *a* (*ă ā ą*) wird nach altem *j* wie *e* (*ĕ ē ę*), *ai* wie *ei* gesprochen, *au* bleibt im allgemeinen unverändert, doch entsteht dialektisch *eu*, Beispiele s. in dem Daukšaschen Text S. 107; z. B. *naũjes* = *naũjas* neu, *valdžè* = *valdžà* Regierung, *svẽczes* = *svẽczas* Gast, n. pl. *žõdžei* Worte = *žõdžai*; meist schreibt man etymologisch *valdžà* (*valdžià*), *žõdžai* (*žõdžiai*). In dieser Darstellung ist der grammatischen Deutlichkeit wegen *a*, *ai* geschrieben, das dann aber *e*, *ei* zu sprechen ist. — In Mundarten, die unbetontes *o* in Endsilben verkürzen, geht die Kürze *a* dann in *e* über, z. B. *arklỹs* Pferd gen. *árklio árklia árklie*.

XIV. Wirkung der palatalen Vokale (*e ė ë ei i y*) auf vorangehende Konsonanten.

43. Jeder beliebige Konsonant wird durch folgenden palatalen Vokal palatalisiert (erweicht); *k g* lauten vor *e* usw. genau so wie vor urspr. *j*, z. B. *renkì* du sammelst wie *rañkius* Sammlung, *gẽras* gut, *dal̃gis* Sense wie gen. *dal̃gio*, also *renk'ì rañk'us*, *ǵẽras dal̃ǵis dal̃ǵo*; es ist kein Unterschied zwischen dem *r* in *geriù* 1. sg., *gerì* 2. sg., beide *geŕù geŕi*. Daß diese Erscheinung allgemein ist, zeigt das Verhalten von haupttonigem *e*, es geht in *'ă*, auch geradezu in *'a* über, z. B. 1. sg. *vedù* 3. *vãda*, *vãda*, *sẽnas* alt *šãnas śãnas* (das *ś* ist ganz gleich z. B. dem von *tẽsiù* = *sj*). Bei Kurschat kommen daher die lautlich richtigen, etymologisch unrichtigen Schreibungen vor: *liãdas* Eis statt *lẽdas* (slav. *ledъ*), *Niãmunas* Niemen statt *Nẽmunas*; in älteren und in heutigen mundartlichen Schriften findet man aus demselben Grunde sehr oft *giãras* = *gẽras*, *žiãmė* = *žẽmė* Erde u. ä.

44. *l* wird vor altem *j* und vor den palatalen Vokalen gleichmäßig zu *l'*, 1. sg. *keliù* (*j*), *kylẽti* demin. heben,

beides = *l'*; vor nicht palatalen Vokalen und vor Konsonanten + nicht palatalen Vokalen tritt sogen. gutturales *l* (*ł*) ein, vor Konsonanten + palatalem Vokal entsteht *l'* durch Weiterwirkung des palatalisierten Konsonanten auf *l*, z. B. *gãtas* Ende lok. *gal'e*, *báłtas* weiß, n. pl. m. *bal'tì*, *ałsùs* müde fem. *al'sì* gen. *al'siõs*. In dieser Grammatik wie in den Texten werden die beiden *l* gleichmäßig durch *l* bezeichnet, um die Häufung von Zeichen zu vermeiden, z. B. *vil̃kas*, da die Regel über *l'* und *ł* ja ganz einfach ist. — Schleichers Unterscheidung von drei *l* : *l'*, *ł* und mittlerem *l* (= dem normalen deutschen *l*), z. B. *kẽlias* Weg *kẽl'as*, *kįłù*, *kylẽti*, ist unrichtig; doch wird oft *l'* wenig unterschieden vom mittleren *l* gesprochen.

45. Rückwirkung palataler Konsonanten auf ihnen vorangehende findet sich auch außer bei *l* (§ 44), so z. B. zu *lesù lèsti* picken 1. sg. opt. *lèsczau*, gesprochen *lèščzau* (geschrieben *lèszczau*, d. i. *lèš'čau*, *š'* und *s'* sind wenig von einander verschieden).

Lautliche Verhältnisse aus den Dialekten.

46. Eine ausführliche Darstellung kann hier nicht gegeben werden; es können nur Erscheinungen angeführt werden, die wesentlich zur Erkennung dienen. Genaueres gibt ein Referat über Baranowskis und Jaunius Arbeiten in IF. Anz. 13, 85 und 93. Vgl. auch Bezzenberger, Zur litauischen Dialektforschung BB. 8, 98; 9, 253; 20, 105.

47. I. Hochlitauische Mundartengruppe: Als allgemeines Kennzeichen pflegt man anzusehen die Wandlung von *tj* in *cz*, von *dj* in *dż* (s. § 44.1; doch vgl. unten § 52). Die Westgrenze wird gebildet durch eine Linie von Wegern (an der Grenze Kurlands), über Krupi, Kuršany, Šavkjany, Rossieny, Eržvilki; innerhalb Preußens gehört dazu das Sprachgebiet südlich der Kirchspiele Krottingen, Memel, Dawillen, Prökuls. Untermundarten sind

48. 1. Ostlitauisch. Westgrenze ungefähr der Flußlauf der Muša, dann den Lauf der Lavena aufwärts

bis zu ihrer Umbiegung nach Norden, von diesem Knie eine Linie über die Orte Suboč, Traškuny, Kovarsk, Vojtkuški. Die bemerkenswertesten Kennzeichen sind:

l vor *e*, *ę* (hier *i y*), *ė*, *ei* ist hartes *ŧ*, z. B. *szitẽlis*, *puszẽŧė*, *iszkėŧy* = *iszkėlę*, *ŧėisti*.

an, *am* werden *un*, *um*, *ą* wird *u ū*: *dungùs* = *dangùs*, *úmžius* = *ámžius*, *dárbu* = *dárbą*, *neszũs* = *neszą̃s*. — *en*, *em* werden *in*, *im*, *ę* wird *i*, *y*: *linkiù* = *lenkiù*, *pimpė* = *pémpė*, *žvãki* = *žvãkę*, *bũvys* = *bùvęs*. — *un*, *in* bleiben, *į*, *ų* werden *i y*, *u ū*: *ĩki* = *ãkį*, *súnu* = *súnų*, *siũst* = *siųsti*.

Lange (dreimorige) *ė ë* (= *ie*), *o*, *ů* (= *uo*) (s. die Vorbemerkung zu dem Text S. 75) bleiben als solche erhalten; mittelzeitiges *ë* wird *ė*, *ů* wird *o*: *szirdẽs* = *szirdẽs*, *pėnẽlys* = *pënẽlis*; *rudõ*, *donẽtė* = *důnẽlė*. — Mittelzeitiges *au* (*ău*) wird *ou*: *ousìs* = *ausìs*, *grażoũs* = *grażaũs*; ebenso langes *au* (*ău*), wenn steigend intoniert: *oũsi* akk. sg. zu *ousìs*. In der Untermundart von Anykszczei (s. den Text S. 75; dort auch über Quantität und Betonung) geht mittelzeitiges betontes *ã* (*ăă*) in nichtdiphthongischer Verbindung in *õ* über: *võkaras* = *vãkaras*; langes (dreimoriges) *ar*, *al*, *ai* mit fallender Intonation in *or*, *ol*, *oi*: *dórbas* = *dárbas*, *bóltas* = *báltas*, *dóiktas* = *dáiktas*.

49. 2. Mittellitauisch, das Sprachgebiet zwischen der oben angegebenen Westgrenze des Hochlitauischen überhaupt und der Westgrenze des Ostlitauischen. Dazu gehört das Litauische in Preußen außer den oben genannten Kirchspielen, also auch die der Schriftsprache zugrunde liegende Mundart. Dieser stehen die südlichen Lokalmundarten im russischen Litauen ganz nahe. Auf die Darstellung der weiter nach Norden liegenden (Nordlitauisch) kann hier nicht eingegangen werden. Die Grammatik gibt die Darstellung des Mittellitauischen; die Texte sind, soweit nicht besondere Bemerkungen dazu gemacht sind, ebenfalls mittellitauisch; zu den lokalmundartlichen Texten S. 34—41 ist § 9a und § 24. 5 zu vergleichen.

50. II. Niederlitauisch (žemaitisch; *žemáitis* Niederländer, von *žẽmas* niedrig) die Grenze gegen das Hoch-

litauische s. unter I. Die folgende Darstellung beruht auf der angeführten Arbeit von Baranowski und auf Jaunius in Pamjatnaja knižka Kovenskoj gubernii 1892. Vgl. auch Bezzenberger, Zur żemaitischen Grammatik, BB. 10,307. — Als allgemeines Kennzeichen pflegt angegeben zu werden die Vertretung von urspr. *tj*, *dj* durch *t'*, *d'* (doch s. u. § 52; im Wortanlaut werden in allen litauischen Mundarten, also auch niederl. *tj*, *dj* zu *cz*, *dż*, z. B. *cáudiėti*, *dżáuti*).

Im Vokalismus sind bemerkenswert: hochlit. *ė* wird *ie*, *o* wird *uo*, z. B. *sėdėti* — *siedíėti*, *żmogùs* — *żmuogùs*.

Nach *j* und erweichten Konsonanten wird *a* zu *e*, *ai* zu *ei* (wie auch in hochlit. Mundarten, s. § 42).

Auslautende alte Längen und Diphthonge werden verkürzt, wenn die Endsilbe unbetont ist, z. B. *výra* gen. sg. = *výro*, *ligónis* gen. sg. = *ligónės*.

Auslautender Nasal (*n*) bleibt erhalten, wenn die Endsilbe den Hauptton (stets steigend) trägt, z. B. akk. sg. der Pronomina: *tą̃n*, *kurį̃n* = hochl. *tą̃*, *kurį̃* (= *tã*, *kurĩ*); gen. pl. *aviųn*, *visųn*, hochl. *avių̃ visų̃* (= *aviũ*, *visũ*); im Partizip präs. akt. bleibt der Nasal, wenn Endbbetonung stattfindet, z. B. *degą̃ns*, hochl. *degą̃s* (= *degãs*); bei unbetonter Endung *-us*, *sãkus* = hochl. *sãkąs*; das Part. prät. akt. hat *-is* statt *-ęs*, *dẽgis*, hochl. *dẽgęs* (= *dẽgẽs*).

In der Betonung entspricht fallende Intonation der hochlitauischen. Der hochlitauischen steigenden steht steigend-fallende gegenüber, hier bezeichnet mit ◌̂; man kann sie sich veranschaulichen durch ◌̂◌, z. B. *aûszti* hochl. *aũszti*, *sûdyti* hochl. *sũdyti*, *plaûtė* hochl. *plaũczei*. Anders ausgedrückt, in diesen dreimorigen Längen wird die Quantität umgekehrt: hochlit. *dãũg*, niederl. *dãũg*, hochlit. *kĩ̆rvis*, niederl. *kĩ̆rvis*, dadurch wird die dritte More gesenkt. Die der gewöhnlichen litauischen entsprechende steigende Intonation erscheint nur in Zusammensetzungen, z. B. *plaũtkepẽnos* (Lunge und Leber), und mundartlich bei zurückgezogenem Hauptton, z. B. *deĩna* = *dėnà*, *żeĩma* = *żėmà*. — Als Untermundarten sind zu unterscheiden:

51. 1. Nordwestliches (Telscher) Niederlitauisch; Ostgrenze eine Linie von Wegern über Krupi, Poželjany, Upina, Lukniški, Vorny, Veviržany; innerhalb Preußens gehören dazu die Kirchspiele Krottingen, Memel, Dawillen, Prökuls (genaue Begrenzung s. BB. 8, 98). Hauptkennzeichen sind:

Kurzes (einmoriges) *ŭ* wird zu einem Mittellaut zwischen *ŏ* und *ŭ* (geschlossenes *ŏ*), kurzes *ĭ* zu einem zwischen *ĕ* und *ĭ* (geschlossenes *ĕ*), z. B. *bŭvosi*, hochl. *bùvusi*; *kèts*, hochl. *kìts* (= *kìtas*).

Statt hochl. *ë* steht *ei*, statt *ů* steht *ou*, z. B. *deinà* = *dënà*, *véins* = *vẽns*; *dóuti* = *dů́ti*, *peimoũ* = *pëmů*.

52. 2. Südöstliches (Rossienisches) Niederlitauisch: hochlitauischem *ë* entspricht *ī* (*y*), für hochlit. *ů* steht *ū*, z. B. *dynà* = *dënà*, *výns* = *vẽns*, *dúti* = *dů́ti*, *pīmū̃* = *pëmů̃*.

Hochlit. *ai*, *ei* werden *ā*, *ē*, z. B. *vāks* = *vaĩkas*, pl. *vākā* = *vaikaĩ*; *pēlis* = *peĩlis*, pl. *pēlė* = *peĩlei*, *ēti* = *eĩti*, *vēziėti* = *veizdė̃ti*.

Unbetonte *ė* und *ę* werden in Endsilben zu *i*, z. B. *žēmi* = *žēmė*, Akk. *žēmi* = *žēmę*, Gen. *žēmis* = *žēmės*.

tj, *dj* werden wie hochlit. *cz*, *dż* z. B. Gen. *jáucze* = hochl. *jáuczo*, *žuõdże* = *žõdžo*.

Formenlehre.

Deklination.

Substantiva.

53. Die Deklination der Substantiva muß von der der Adjektiva getrennt werden, da diese wie Pronomina flektiert werden.

Deklinationsklassen, nach den Stämmen:

o-Stämme (lit. *ă*-St.), dazu die sogen. unkontrahierten *jo*-Stämme, Nominativ *-a-s, -ʹa-s*

sogen. kontrahierte *jo*-Stämme, Nom. *-i-s, -y-s*. Vgl. dazu und zu den *ė*-Stämmen Sommer, Die idg. *iā*- und *io*-Stämme im Baltischen (Abh. der Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Kl. XXX, 1914)

ā- und *jā*-Stämme, Nom. *-ă -ʹă*

ė-Stämme, Nom. *-ė*

i-Stämme, Nom. *-i-s*

u-Stämme, Nom. *-u-s*

konsonantische Stämme auf *n, r, s, akmen*- Nom. *akmū, dukter*- Nom. *duktĕ, mėnes*- Nom. *mėnů*.

54. Genera. Das alte Neutrum ist beim Substantivum verloren (über Neutra des Adjektivs s. § 88), ursprüngliche Neutra sind Maskulina oder Feminina geworden. — Die Zugehörigkeit zum einen oder andern Genus ist im ganzen fest bestimmbar.

Maskulina sind die Wörter auf Nominativ *-as, -ys, -us, -ů* (wenn *n*- oder *s*-Stamm).

Feminina sind die Wörter auf Nom. *-a*, *-ė*, *-ů* (wenn *r*-Stamm). Lehnwörter werden z. T. maskulin gebraucht, z. B. *sūdžà* (slav.) Richter, *dìszėrė* Tischler.

Nicht ganz fest bestimmbar sind die Wörter mit Nom. auf *-is*, doch sind die auf der Nominativendung betonten (*-ìs*) mit Ausnahme von *vagìs* (Dieb), *tėvonìs* Erbe, *gentìs* Verwandter (das übrigens auch als Fem. vorkommt) Feminina, die nicht so betonten fast durchgängig Maskulina mit gen. *-io*, wenige (*i*-Stämme) mit gen. *-ės*, so z. B. *ligónis* Kranker.

55. Numeri: Singular, Plural, Dual.

56. Kasus: im Singular Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Instrumental, Lokativ, Vokativ (nicht in allen Stammklassen vom Nominativ verschieden); im Plural dieselben, ohne eigene Form für den Vokativ, der dem Nominativ gleich ist; im Dual nur zwei: Nominativ-Akkusativ, Dativ-Instrumental, doch wird von den Grammatikern ein Unterschied in der Betonung zwischen den sonst gleichlautenden Formen des Dat. und Instr. gemacht (s. § 66).

57. Als Paradigmata der einzelnen Klassen sind, soweit möglich, Wörter mit festem Hauptton auf der ersten Silbe gewählt: *výras* Mann, *élnis* Hirsch; *stìrna* Reh, *kárvė* Kuh; *ántis* Ente, *sūnùs* Sohn; *akmů* Stein, *duktė̃* Tochter, *sesů* Schwester, *mėnů* Mond. Die Betonungstypen folgen darauf § 58 fg.

o-Stamm	*jo* St. (*-is*)	*ā*-Stamm	*ė*-Stamm	*i*-St.	*u*-St.	kons. *n*-St.	kons. *r*-St.	kons. *r*-St.	kons. *s*-St.
Singular									
n. *výras*	*élnis*	*stìrna*	*kárvė*	*ántis*	*sūnùs*	*akmuõ*	*duktė̃*	*sesuõ*	*mẽnů*
g. *výro*	*élnio*	*stìrnos*	*kárvės*	*ántẽs*	*sūnaũs*	*akmeñs*	*dukteĩs*	*seseĩs*	*mẽnesis* (*-sės*)
d. *výrui*	*élniui*	*stìrnai*	*kárvei*	*ánczai*	*súnui*	*ãkmeniui*	*dùkteriai*	*sẽseriai*	*mẽnesiui*
a. *výrą*	*élnį*	*stìrną*	*kárvę*	*ántį*	*súnų*	*ãkmenį*	*dùkterį*	*sẽserį*	*mẽnesį*
i. *výru*	*élniu*	*stìrną*	*kárvę*	*ántimi*	*sūnumì*	*akmenimì*	*dukterimì*	*seserimì*	*mẽnesimi*
l. *výre*	*élnyje*	*stìrnoje*	*kárvėje*	*ántyje*	*sūnujè*	*akmenyjè*	*dukteryjè*	*seseryjè*	*mẽnesyje*
v. *výre*	*élni*	wie Nom.	wie Nom.	*ántė*	*sūnaũ*	wie Nom.	wie Nom.	wie Nom.	wie Nom.
Plural									
n. *výrai*	*élniai*	*stìrnos*	*kárvės*	*ántys*	*súnūs*	*ãkmens*	*dùkters*	*sẽsers*	*mẽnesiai*
g. *výrų̃*	*élniių̃*	*stìrnų̃*	*kárvių̃*	*ánczų̃*	*sūnų̃*	*akmenų̃*	*dukterų̃*	*seserų̃*	*mẽnesių*
d. *výrams*	*élniams*	*stìrnoms*	*kárvėms*	*ántims*	*sūnùms*	*akmenìms*	*dukterìms*	*seserìms*	*mẽnesims*
a. *výrus*	*élnius*	*stìrnas*	*kárves*	*ántis*	*súnus*	*ãkmenis*	*dùkteris* (*-es*)	*sẽseris* (*-es*)	*mẽnesis*
i. *výrais*	*élniais*	*stìrnomis*	*kárvėmis*	*ántimis*	*sūnumìs*	*akmenimìs*	*dukterimìs*	*seserimìs*	*mẽnesimis*
l. *výrůse*	*élniůse*	*stìrnose*	*kárvėse*	*ántyse*	*sūnůsè*	*akmenysè*	*dukterysè*	*seserysè*	*mẽnesyse*
Dual									
n. *výru*	*élniu*	*stìrni*	*kárvi*	*ánti*	*súnu*	*ãkmeniu*	*dùkteri*	*sẽseri*	*mẽnesiu*
dat. *výram*	*élniam*	*stìrnom*	*kárvėm*	*ántim*	*sūnùm*	*akmenìm*	*dukterìm*	*seserìm*	*mẽnesim*
i. *výram*	*élniam*	*stìrnom*	*kárvėm*	*ántim*	*sūnumĩ̃*	*akmeniĩ̃*	*dukteriĩ̃*	*seseriĩ̃*	*mẽnesim*

Die Betonungstypen.

58. Bei der Aufstellung von Betonungsklassen muß man folgende allgemein gültige Sätze im Auge behalten:

A. Endbetont können niemals sein:

1. Dativ und Akkusativ sing. sämtlicher Substantiva aller Stammklassen.

2. Nominativ sing. auf *-as*, *-is* (*jo*-Stamm).

3. Genitiv sing. der Wörter auf Nom. sing. *-as*, *-is* (*jo*-St.), *-ys* (*jo*-St.).

4. Nominativ plur. der Wörter auf *-a*, *-ė*, der mit *-is* (*i*-St.), *-us* (*u*-St.) im Nom sing., und der konsonantischen Stämme.

B. Der Nominativ sing. auf *-ys* und der Vokativ auf *-y* haben stets Endbetonung.

C. Wenn auf eine Silbe steigender Intonation (geschleiften Tones) eine Silbe fallender Intonation (gestoßenen Tones) folgt, so zieht die letztere den Hauptton auf sich. Die *ì* und *ù* außerhalb der Verbindungen mit Nasal oder Liquida + Konsonant gelten als steigend.

59. Die im folgenden aufgestellten Klassen beziehen sich zunächst auf zweisilbige Stämme; über die mehrsilbigen kann man nicht zur vollen Sicherheit kommen, da die Mitteilungen darüber weder vollständig noch überall klar sind; auch kommen Schwankungen vor. Hier ist daher über die mehrsilbigen nur angeführt, was sicher erscheint, namentlich Gruppen gleichgebildeter Wörter. Aufzählung der zu den einzelnen Klassen gehörigen Wörter, auch abgesehen davon, daß nicht alle fest bestimmbar sind, ist hier unmöglich; es können nur Beispiele gegeben werden. Kurschat hat Gr. §§ 536—748 Wortlisten für die von ihm aufgestellten Betonungsklassen; vollständig und zuverlässig sind sie nicht.

60. I. Fester, unbeweglicher Hauptton auf der ersten Silbe, die dann stets fallend intoniert ist, s. die Paradigmata von *výras —ántis*, dazu *mẽnů*.

Mehrsilbler. Hauptton auf der vorletzten Silbe mit fallender Intonation, z. B. *apůkas*, *lavónas*, *kaimýnas*, *artójis — pelẽda*, *szeimýna*, *rankóvė — ligónis* (*i*-St.). Hierher gehören die Deminutiva auf *-áitis* (*-átis*), fem. *-áitė* (*-átė*),

-ýtis fem. *-ýtė*; die Einwohnernamen auf *-ėnas*, z. B. *girėnas* Waldbewohner, die Kollektiva auf *-ýnas*, z. B. *puszýnas* Fichtenstand (Fichtenwald); die Frauennamen auf *-ėnė*; die Nomina ag. auf *-tójis*. Unveränderlich sind ferner die *o*- und *jo*-Stämme mit Hauptton auf der drittletzten Silbe oder weiter zurück, einerlei wie die Intonation ist, z. B. *ãpdangalas*, *gélbėtojis*, *Lėtùvininkas*, *dárgana*, *baũdžava*, *káulligė*, *kaĩmenė*; die *ju*-Stämme derselben Art, z. B. *lẽkorius*, *prėtelius*.

61. II. Hauptton wechselnd nach C, d. h. Endbetonung im Instrumental und Lokativ sing., im Akkusativ plur., im Nom.-Akkusativ dual., dazu im Vokativ sing., z. B. *põnas*: instr. *ponù*, lok. *ponè*, Vok. *ponè*; akk. pl. *ponùs*, nom.-akk. dual. *ponù*; ebenso z. B. *žõdis*, *rankà*, *lãpė* (hier kann der Hauptton nicht auf das Wortende fallen, weil *-ė* steigende Intonation hat, vgl. *žolẽ*); *vaĩsius*, instr. sg. *vaisiù* (vgl. zu *skỹrius* instr. *skyriù*), wenn so gebildet wird, sonst *vaĩsiumi*. Die Wurzelsilbe hat steigende Intonation (vgl. *rankà* gen. *rañkos*).

Mehrsilbler. Hauptton auf vorletzter Silbe, steigend, z. B. *dalỹkas*, *kcleĩvis*, *ercĩlis*, *kibìras*; *lydekà*, gen. *lydẽkos*, *ganyklà*, gen. *ganỹklos*; *klastõrius*, *mėgãlius* (wenn der Instr. sg. auf *-ù* gebildet wird; Akk. pl. *klastoriùs*). Hierher gehören die Nomina ag. auf *-ìkas*, *-ìkis*, *-ẽjas*, die Deminutiva auf *-ùtis* fem. *-ùtė*; *-ùžis* fem. *-ùžė*; *-ẽlis -ẽlis* fem. *-ẽlė -ẽlė*; *-ùkas*; *-ìkė*; die Abstrakta auf *-ìmas*, *-ùmas*; die Bildungen auf *-iniñkas*; die zahlreichen Ableitungen auf *-ỹbė*, *-ỹstė*, *-ỹklė*, *-ùvė*.

62. III. 1. Singular unveränderlich, Plural und Dual Endbetonung außer Akk. pl., Nom. Akk. dual.; Wurzelsilbe mit fallender Intonation; z. B. *kélmas*, *arklỹs* (*-ỹs*, Vok. *-ỹ arklỹ* nach B, der nach Analogie der *i*-Stämme gebildete Lok. sg. *arklyjè*): *kélmas* usw., pl. *kelmaĩ kelmų̃ kelmáms kélmus kelmaĩs kelmůsè*; dual. *kélmu kelmám*.

Mehrsilbler. Hauptton auf der drittletzten Silbe, einerlei wie sie intoniert ist, z. B. *gaĩgalas*, *brìzgilas*, *úžveizdas*, Plur. also *gaigalaĩ* usw.; die Dreisilbler auf *-ỹs* nach *arklỹs*, z. B. *kalinỹs*, gen. *kãlinio*, plur. *kaliniaĩ* (*kalineĩ*) usw., *kumelỹs* gen. *kùmelio*, pl. *kumeliaĩ* (*kumeleĩ*) usf.

2. Endbetonung außer in den Kasus nach A 1, 2, 3; die Wurzelsilbe hat steigende Intonation; z. B. *dẽvas dẽvo dẽvui dẽvą dẽvù dẽvè dẽvè*; plur. *dẽvaĩ dẽvų̃ dẽváms dẽvùs dẽvaĩs dẽvůsè*; dual. *dẽvù dẽvám*; *gaidỹs* (*-ỹs* nach B) *gaĩdžo gaĩdžui gaĩdį gaidžù gaidyjè gaidỹ*, pl. *gaidžaĩ* (*gaidžeĩ*), *gaidžų̃ gaidžáms* (*gaidžéms*) *gaidžùs gaidžaĩs* (*gaidžeĩs*) *gaidžůsè*, dual. *gaidžù gaidžám* (*gaidžém*).

3. Endbetonung außer in den Kasus nach A 1, 4; Wurzelsilbe steigend intoniert, z. B. *dainà dainõs daĩnai daĩną dainą dainojè*, pl. *daĩnos dainų̃ dainóms dainàs dainomìs dainosè*, dual. *dainì, dainóm*; so *žolẽ, akìs, dangùs*.

Mehrsilbler. Sie weichen ab im Instr. sing., Akk. plur., Nom.-Akk. dual., die nicht Endbetonung haben; der Hauptton tritt in diesen Kasus, als steigend, auf die erste Silbe, z. B. *aszakà aszakõs* usw., instr. sg. *ãszaką*, akk. pl. *ãszakas*, nom.-akk. dual. *ãszaki*; *musėlẽ* gen. *musėlẽs* usf.; instr. sg. *mùsėlę*, akk. pl. *mùsėles*, dual. *mùsėli*.

63. Anhangsweise mögen hier die konsonantischen *n*- und *r*-Stämme erwähnt werden. Die Betonung ergibt sich aus den Paradigmata. Anzuführen ist, daß *lẽmů* Statur, *pẽmů* Hirtenjunge, *vandů* Wasser fallende Betonung der Wurzelsilbe haben, wenn der Hauptton auf sie übergeht, daher gen. *vandeñs*, dat. *vándeniui*, pl. *pẽmens*, dat. sg. *lẽmeniui* usw.; ferner, daß statt *motẽ* gen. *moteřs* in der Regel betont wird *mótė* (Weib).

64. IV. Es gibt, soweit man bis jetzt feststellen konnte, eine geringe Anzahl von Wörtern, die bei fallend intonierter Wurzelsilbe betonen wie *rankà* (s. oben II), ausgenommen Instr. sg., Akk. plur., Nom.-Akk. dual., die Wurzelbetonung haben: es sind *burnà* Mund, *galvà* Kopf, *kliaudà* Fehler, *naudà* Nutzen, *oszkà* Ziege, *pėdà* Fußspur, *provà* Recht, *seklà* Saat, *stokà* Mangel, *triobà* Gebäude, *tyczà* (instr. sg. *týczą*, pl. *tyczomìs* absichtlich), *žaizdà* Wunde, *žmonà* Frau (Jaunius S. 56 Akk. pl. *zmónas*, Kurschat Nom. pl. *žmõnos*); — *gẽsmẽ* Lied, *žmónės* pl. Menschen; — *szirdìs* Herz, *smiltìs* Sand, *žvėrìs* wildes Tier, *gelžìs* (*geležìs*) Eisen; — *sūnùs* Sohn. Demnach *galvà galvõs gálvai gálvą gálvą*

galvojè, pl. *gálvos galvũ galvóms gálvas galvomìs galvosè*, dual. *gálvi galvóm*. Instr. sing. zu *szirdìs* lautet *szìrdžą* (*szìrdžę*) oder *szirdimì*, zu *sūnìs sūnumì*.

Mehrsilbler: *dovanà* Geschenk *dovanõs* usw., Akk. pl. *dóvanas*; *nůbraukà* pl. *nůbraukos* Flachsschäben, *sąszlavos* pl. Kehricht, *ůdegà* Schwanz; — *giltinẽ* (Akk. sg. *gìltinę*) Todesgöttin, *voverẽ* Eichhörnchen; — *gývastis* Leben, *óbelis* Apfelbaum, *prýszirdis* Brusthöhle, *tėvonìs* Erbe.

Bemerkungen zu den Paradigmata.

65. Der Nominativ sing. der sog. kontrahierten *jo*-Stämme lautet nichtendbetont auf *-is*, endbetont auf *-ỹs* aus, doch mundartlich auch unbetont *žõdys*.

Der Dativ sing. der mask. *i*-Stämme hat die Endung *-ui*, z. B. *vagìs vãgiui*.

Der Lokativ sing. der sog. nichtkontrahierten *jo*-Stämme lautet meistens auf *-yje* aus, z. B. *svẽczas, svetyjè*.

Der Vokativ sing. zweisilbiger Vornamen endet auf *-ai*, z. B. *Pẽtras Pẽtrai*, auch bei einzelnen Appellativen, z. B. *tẽvas* Vater *tẽvai*. Die mehrsilbigen Vornamen werfen *-e* ab, z. B. *Krìstupas Krìstup* statt *Krìstupe*; ebenso können die Deminutiva auf *-áitis* (*-átis*), *-ýtis*, *-ùtis*, *-ùžis* verfahren. z. B. *tėtýtis* Väterchen *tẽtyt*, *sūnýtis* Söhnchen *sũnyt*, *tėtùžis* Väterchen *tẽtuž* (die Betonung der abgekürzten Formen nach Kurschat § 518). Die Nom. agentis auf *-tojis* bilden den Vokativ auf *-au*, z. B. *mokìntojis* Lehrer *mokìntojau*, auch bei andern *jo*-Stämmen vorkommend; *brólis* Bruder hat Vok. *brotaũ*. Über Vok. *svetè* zu *svẽczas* Gast s. § 40.

66. Der Dativ plur. auf *-ams* hat, wenn unbetont, kurzes *ă*, wenn betont *á*, z. B. *výrams dẽváms*.

Der Instrumental plur. auf *-omis*, *-ėmis*, *-imis*, *-umis* wird oft zu *-oms*, *-ėms*, *-ims*, *-ums*, unterscheidet sich aber bei betonter Endung durch die Intonation vom Dativ, z. B. dat. *mergóms* instr. *mergõms*, *žolẽms žolẽms, akìms akiñs, sūnùms sūnuñs*.

Der Lokativ plur., im Paradigma der kons. und *i*-Stämme als *-yse* angesetzt, hat auch die Form *-ise*.

Im Dativ-Instrumental dual. wird von den Grammatikern (Kurschat, Jaunius) ein Unterschied in der Betonung gemacht, Dativ fallend, Instrumental steigend intoniert, z. B. *mergóm mergõm*, *dëvám dëvaĩ̃*; ob dies richtig ist, kann ich nicht entscheiden. — Ein alter Lok. dual. ist erhalten in dem adverbialen *pusiáu* (*pusiaũ*) (zu *pùsė* Hälfte; eig. in zwei Hälften) halb, z. B. *pusiáu pérdalýti* halbieren.

67. Die femininen *jā*-Stämme **martjā-* Braut, **patjā-* Gattin haben Nom. sing. *martì* (gen. *marczõs*), *patì* (gen. *paczõs*); angegeben wird auch *vėsznì* neben *vėsznẽ* weiblicher Gast. Das *i* ist = *ī* fallender Intonation, vgl. fem. *saldí-ji* § 87.

68. Der *u*-Stamm *žmogùs* Mensch hat als Plural *žmónės*. Die Stämme auf *ju-* bilden den Plural und Dual nach Art der *jo*-Stämme, z. B. *keřdžus* Hirt (gen. *keřdžaus* usw.): *keřdžai* (*-džei*), *keřdžų*, *keřdžams* (*-džems*), *kerdžùs*, *keřdžais* (*-džeis*), *keřdžůse*; *kerdžù keřdžam* (*-džem*).

69. Innerhalb der Kasusformen der konsonantischen Stämme sind als unmittelbar vom konsonantischen Stamm gebildet mit Sicherheit nur zu erkennen nom. sing. *akmũ*, gen. sing. *akmeñ-s*, nom. plur. *ãkmen-s*, gen. plur. *akmen-ų̃*, so auch bei *duktẽ* und *sesũ*, die übrigen Kasus sind von einem *i*-Stamm gebildet, z. B. instr. sing. *akmeni-mì*, oder fallen mit Formen des *i*-Stammes zusammen, z. B. akk. sing. *ãkmenį*, akk. plur. *ãkmenis*, *dùkteris* (*dùkterես*, *sẽseres* haben, äußerlich angesehen, die Form der *ė*-Stämme, *kárves*). Vereinzelt sind konsonantisch gebildete Kasus auch sonst bewahrt: gen. pl. *dantų̃* zu *dantìs* (gen. *dantẽs*) Zahn, gen. sing. *óbels*, *obelìs*, desgl. nom. pl., gen. pl. *obelų̃* zu *obelìs* (gen. *obelẽs*) Apfelbaum; gen. pl. *kulnų̃* (Kurschat DLW. unter «dicht», «Ferse») zu *kulnìs* Ferse; zu *dėverìs* Mannes Bruder gen. sing. *dėveřs* (Kurschat LDW.); nom. pl. *dėvers*, gen. *dėverų* (Schleicher S. 192), zu *dùrys* Tür gen. *dùrų̃* (ebd.); gen. pl. *debesų̃* zu *debesìs* (gen. *debesẽs*) Wolke. Das Wort *szũ* (aus **szvů*) Hund flektiert: *szuñs*, *szùniui*, *szùnį*, *szunimì*, *szunyjè*, plur. *szuñs* (gewöhnl. *szùnys*), *szunių̃* (*szunų̃*), *szunìms*, *szunìs*, *szunimìs*, *szunysè*.

70. Über den Abfall von *-ĭ*, *-ĕ* im Auslaut von Kasusformen s. § 24.

Pronomina.

71. Personalpronomina.

		I	II	III reflexiv	III nicht reflexiv 'er' mask.	III nicht reflexiv 'er' fem.
Sing.	n.	*àsz*	*tù*		*jìs*	*jì*
	g.	*manę̃s*	*tavę̃s*	*savę̃s*	*jõ*	*jõs*
	d.	*mán*	*táv*	*sáv*	*jám*	*jaĩ*
	a.	*manę̀*	*tavę̀*	*savę̀*	*jį̃*	*ją̃*
	i.	*manimì*	*tavimì*	*savimì*	*jůmì*	*ją́*
	l.	*manyjè*	*tavyjè*	*savyjè*	*jamè*	*jojè*
Plur.	n.	*mẽs*	*jũs*		*jẽ*	*jõs*
	g.	*músų̃*	*júsų̃*		*jų̃*	*jų̃*
	d.	*mùms*	*jùms*		*jẽms*	*jóms*
	a.	*mùs*	*jùs*		*jũs*	*jás*
	i.	*mumìs*	*jumìs*		*jaĩs*	*jomìs*
	l.	*mūsyjè*	*jūsyjè*		*jůsè*	*josè*
Dual.	n. a.	*mù-du*, fem. *-dvi*	*jù-du*, fem. *-dvi*		*jũ-du*	*jẽ̃-dvi*
	g.	*mù-dvėjų̃*	*jù-dvėjų̃*		*jų̃-dvėjų̃*	*jų̃-dvėjų̃*
	d.	*mù-dvėm*	*jù-dvėm*		*jẽm-dvėm*	*jóm-dvėm*
	i.				*jẽ̃m-dvėm*	*jõm-dvėm*

72. Bemerkungen. Ältere Form des Dat. sing. I, II, Refl. ist *mani*, *tavi*, *savi*; statt *mán* wird auch *má* gesprochen.

Das Reflexivum bezieht sich auf das Subjekt des Satzes und gilt für alle Personen und Numeri. Enklitisch in Verbindung mit Verben lautet es *si*, z. B. *sukŭ-si* (verkürzt *sukŭ-s*) ich drehe mich.

Der Dual wird durch Anfügung der Kasusformen von *dù* zwei ausgedrückt, da die Zweizahl einen Genitiv hat, kann hier also auch ein Gen. dual. angesetzt werden; in I und II enthalten Gen. und Dat.-Instr. die Nom.-Akkusativform.

Instrumental sing. *jůmì* ist eine Verbindung des Instr. *jů* (vgl. *jŭ́* — *jŭ́* je — desto) mit der sonst häufigen Instrumentalendung *-mi*. Die langvokalischen Formen instr. sg. fem. *ją́*, akk. pl. m. *jṹs*, fem. *jás* sind die im Satze stärker betonten, die kurzvokalischen *ją̀*, *jùs*, *jàs* die schwächer betonten.

73. Die übrigen Pronomina (Demonstrativa usw.). Besondere von der Flexion des Substantivs unterschiedene Kasusformen sind Dat. sg. m., Lok. sg. m., Nom. plur. m., Dativ plur. m., Dativ-Instr. m. dual., z. B. von *tàs*: *tám, tamè, tẽ, tẽms, tẽm tẽm* (vgl. auch das Paradigma *jìs*) gegenüber dem Substantiv: *výrui*, *výre*, *výrai*, *výrams*, *výram*. Das Femininum *tà* wird flektiert wie die Substantiva auf *-a*, n. *tà*, g. *tõs* usw. Überhaupt haben die Feminina der Pronomina dieselben Formen wie die substantivischen femininen *ā*-Stämme, abgesehen von der Nominativendung *-i* bei einigen, z. B. *kurì* f. zu *kurìs kuřs* qui (vgl. dazu subst. *martì*, s. §§ 67, 74). — Als Neutrum von *tàs* dient *taĩ*.

74. Bestand der Pronomina. Demonstrativa: *tàs* der, *szìs* fem. *szì* dieser, *szìtas* fem. *szità* dieser, *añs* (aus *anàs*) fem. *anà* jener; *kìtas* fem. *kità* anderer. Interrogativa: *kàs* «wer» und «was», *katràs* fem. *katrà* uter.

Relativ: *kuřs* (aus älterem *kurìs*) fem. *kurì*. Possessiva: *mãnas* mein, *tãvas* dein, *sãvas* sein (doch s. § 77). Adjektivpronomina: *tõks* fem. *tokià* talis, *kõks* fem. *kokià* qualis, *jõks* fem. *jokià* talis (nur in negativen Sätzen), *sziõks* fem. *sziokià* von dieser Beschaffenheit, ebenso *szitõks* von dieser Art, *anõks* von jener Beschaffenheit, *kitõks* von anderer B., *vënõks* einerlei. Sonstige pronominal flektierte Wörter: *vìsas* omnis, *vẽnas* ein, *dù* zwei, *abù* beide (s. u. § 98), *pàts* fem. *patì* selbst.

75. Indefinit werden gebraucht *kàs* irgendwer, *kõks* irgendwelcher; außerdem werden Indefinita gebildet durch Vorsetzung von *bile-*: *bile-kàs* gleichviel wer, von *ne-*: *ne-kuřs* ein gewisser; durch Anfügung des Part. präs. akt. I von *norẽti* wollen, *norį̃s*, verkürzt *nórs*, *nór*: *kas-nórs kas-nór* ein beliebiger; ferner *kažìkas* = *kas žìno kàs* wer weiß wer, irgendwer; *kìt-kas* etwas anderes. — *nẽkas* niemand, nichts (auch adj. «kein», in Wendungen wie *nëkù būdù* auf keine Weise).

76. Paradigmata.

		tas		*szìs*		*kõks*	
		mask.	fem.	mask.	fem.	mask.	fem.
Sing.	n.	*tàs*	*tà*	*szìs*	*szì*	*kõks*	*kokià*
	g.	*tõ*	*tõs*	*sziõ*	*sziõs*	*kókio*	*kokiõs*
	d.	*tám*	*taĩ*	*sziám*	*sziaĩ*	*kokiám*	*kókiai*
	a.	*tą̃*	*tą̃*	*szį̃*	*szią̃*	*kokį̃*	*kokią̃*
	i.	*tů́, tůmì*	*tą́, tą̀*	*sziůmì*	*szią́, szią̀*	*kókiu*	*kókią*
	l.	*tamè*	*tojè*	*szimè*	*sziojè*	*kokiamè*	*kokiojè*
Plur.	n.	*tẽ*	*tõs*	*szẽ*	*sziõs*	*kokẽ*	*kókios*
	g.	*tų̃*	*tų̃*	*szių̃*	*szių̃*	*kokių̃*	*kokių̃*
	d.	*tẽ́ms*	*tóms*	*szẽ́ms*	*szióms*	*kokẽ́ms*	*kokióms*
	a.	*tů́s, tùs*	*tás, tàs*	*sziů́s*	*sziás*	*kókius*	*kókias*
	i.	*taĩs*	*tomìs*	*sziaĩs*	*sziomìs*	*kokiaĩs*	*kokiomìs*
	l.	*tůsè*	*tosè*	*sziůsè*	*sziosè*	*kokiůsè*	*kokiosè*
Dual	n. a.	*tų̃-du*	*tẽ-dvi*	*szių̃-du*	*szẽ-dvi*	*kókiu-du*	*kóki-dvi*
	g.	*tų̃-dvėjų̃*	*tų̃-dvėjų̃*	*szių̃-dvėjų̃*	*szių̃-dvėjų̃*	*kokių̃-dvėjų̃*	*kokių̃-dvėjų̃*
	d.	*tẽ́m-dvėm*	*tóm-dvėm*	*szẽ́m-dvėm*	*szióm-dvėm*	*kokẽ́m-dvėm*	*kokióm-dvėm*
	i.	*tẽm-dvėm*	*tõm-dvėm*	*szẽm-dvėm*	*sziõm-dvėm*	*kokẽm-dvėm*	*kokiõm-dvėm*

77. Bemerkungen. Instr. sing. fem. *tą́ szią́*, akk. pl. *tűs tás* sind die orthotonierten *tą́ szią́*, *tùs tàs* die enklitischen Formen; Instr. sing. *tůmì* hat an das einfache *tű* die geläufige Instrumentalendung *-mi* gefügt. Neben Lok. sing. *szimè* steht *sziamè*. Der Nom. pl. m. von *añs* in älterer Sprache ist *anis*, d. i. *ãnys*, so noch żemaitisch.

Wie *tàs* flektieren *añs*, *kàs* (ohne Plural), *katràs*, *szìtas*, wie *szìs* geht *kuřs* (aus *kurìs*), doch lok. sing. *kuria-mè*; wie *kõks* die oben genannten Wörter auf *-õks*; der Akk. sing. kann auch betont werden *kókį́*, *kókią́*.

Die alten Possessivpronomina *mãnas*, *tãvas*, *sãvas* sind nur noch in der bestimmten Form (s. § 80) substantivisch gebräuchlich: *manàs-is* der Meinige, *manẽ-ji* die Meinigen. Sonst werden sie ersetzt durch die Genitive *mãno*, *tãvo*, *sãvo* (auf das Subjekt bezüglich, suus): *mãno tẽvas* mein Vater, *mãno brólei* meine Brüder, *tãvo sẽsers* deine Schwestern, *sãvo mótyna* mater sua. Indeklinabel wie diese ist auch *kẽnõ* wessen, irgend jemandes: *kẽnõ tàs dařzas* wessen ist der Garten. In der Schriftsprache trifft man noch possessiv *mùma* unser beider, *jùma* euer beider (vereinzelt auch in nicht possessiver Bedeutung, als substantivischer Genitiv).

Bei sonstigem possessiven Gebrauch der Pronomina muß deren Genitiv angewendet werden: *jõ bùtas* sein Haus, *músų̃ tẽvas* unser Vater usw.

78. *pàts* (aus *patìs* eig. Herr, vgl. *pàts* Ehemann, *patì* Ehefrau, *vẽsz-pats* Herr = Herrscher, Gott) «selbst» ist ein altes Substantiv; flektiert:

	Mask.	Fem.
Sing. n.	*pàts*	*patì*
g.	*patẽs*	*paczõs*
d.	*paczám*	*pãczai*
a.	*pãtį́*	*pãczą́*
i.	*paczù*	*paczą̀*
l.	*patyjè*	*paczojè*

		Mask.	Fem.
Plur.	n.	*pãtys*	*pãczos*
	g.	*paczų̃*	*paczų̃*
	d.	*patìms*	*paczóms*
	a.	*paczùs*	*paczàs*
	i.	*paczaĩs*	*paczomìs*
	l.	*paczůsè*	*paczosè*
Dual.	n. a.	*paczù-du*	*patì-dvi*
	g.	*paczų̃-dvėjų̃*	*paczų̃-dvėjų̃*
	d.	*patìm-dvėm*	*paczóm-dvėm*
	i.	*patim̃-dvėm*	*paczõm-dvėm*

Statt Instr. sing. *paczù* auch *patimì*, statt Lok. *patyjè* auch *patimè*; Dat. pl. auch *patėms*.

79. Die pronominalen oder pronomenartigen Wörter *kìtas* anderer, *kõznas* (aus dem Slav.) jeder, *kėkvėnas* jeder, *vìsas* omnis, werden wie die unbestimmten Adjektiva dekliniert (s. § 80); *kits-kìto* einander läßt das erste Element unverändert; in dem zusammengefügten *vìs-kas* (eig. alles was) alles wird nur das zweite Element flektiert; in *vislãb* (verkürzt aus *vìsa-lãba*, eig. alles Gute) vereinzelt beide Bestandteile, z. B. instr. sing. *sù visù labù*, die anderen Kasus werden durch einfaches *vìsas* ersetzt.

Häufig ist die Anfügung einer Partikel *-ai* an die Nominativformen der Pronomina: *tas-aĩ*, *szis-aĩ*, *ans-aĩ*, *kurs-aĩ*, *toksaĩ* (ntr. *toktaĩ*) usw.; angehängtes *-jau* (schon) bezeichnet die Identität: *tas-jaũ* idem, *toks-jaũ* von ebensolcher Beschaffenheit.

Adjektiva.

80. Das Adjektiv hat in den Kasus, in denen sich das Pronomen vom Substantiv unterscheidet, die pronominale Form.

Es gibt eine unbestimmte und eine bestimmte Anwendung des Adjektivs, jene entspricht dem deutschen Adjektiv mit unbestimmtem Artikel, *gẽras výras* ein guter

Mann, diese dem mit bestimmtem Artikel, *geràsis výras* der gute Mann. Das bestimmte Adjektiv besteht in einer Zusammenfügung des unbestimmten mit dem artikelartig nachgesetzten Pronomen *jìs*, *geràsis* = *geras-jis* bonus ille, *gẽro-jo* boni illius usw.; beide Bestandteile werden flektiert. Zu beachten ist dabei, daß nach Konsonanten das *j* des Pronomens vor palatalen Vokalen (s. § 40 A) schwindet, daher *geràs-is*, dat. pl. m. *gerẽms-ẽms* statt *jẽms*. Die Adjektivkasus werden öfter verkürzt, z. B. lok. pl. m. *gerũs-iůse* (*gerũs-iůs*) = *gerũsè-jůse*. Die Zusammenfügung ist in sehr alter Zeit geschehen, daher die in dem bestimmten Adjektiv enthaltenen Adjektivkasus durch die Bewahrung alter fallend betonter Längen ältere Lautgestalt haben als die des unbestimmten, z. B. nom. sing. fem. *geró-ji*, unbest. *gerà* (s. das Paradigma § 82 fg.).

81. Dem Stamme nach zerfallen die Adjektiva in *o*-Stämme, z. B. *gẽra-s* (mit den sog. unkontrahierten *jo*-Stämmen, Nom. sing. m. *-'as*, z. B. *szlãpias* naß); sog. kontrahierte *jo*-Stämme (Nom. sing. m. *-is*, mundartlich *-ys*, s. § 65), z. B. *dìdi-s*; *u*-Stämme, z. B. *gražù-s* schön. Das Femininum der *o*- und unkontr. *jo*-Stämme, wie auch der *u*-Stämme ist ein *ā*-, *jā*-Stamm, das der kontr. *jo*-Stämme ein *ė*-Stamm (neben *jā*-St.); das Femininum ist in der Flexion nicht verschieden von der des Substantivs, außer daß nom. sing. fem. des *u*-Stammes auf *-i* auslautet: *gražì*, gen. *gražiõs*.

Vgl. die Paradigmen *gẽras* gut, *dìdis* groß, *skanùs* schmackhaft.

82. Maskulinum.

		o-Stamm		kontrahierter *jo*-Stamm	
		unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Sing.	n.	*gẽras*	*geràsis*	*dìdis*	*didỹsis*
	g.	*gẽro*	*gẽrojo*	*dìdžo*	*dìdžojo*
	d.	*gerám*	*gerámiām*	*didžám*	*didžámiām*
	a.	*gẽrą*	*gẽrąjį*	*dìdį*	*dìdįjį*
	i.	*gerù*	*gerů̃ju*	*didžù*	*didžů̃ju*
	l.	*geramè*	*geramiame*	*didžamè*	*didžamiame*
Plur.	n.	*gerì*	*gerẽjẽ*	*didì*	*didẽjẽ*
	g.	*gerų̃*	*gerų̃jų̃*	*didžų̃*	*didžų̃jų̃*
	d.	*gerẽms*	*gerẽmsẽms*	*didẽms*	*didẽmsẽms*
	a.	*gerùs*	*gerů̃sius*	*didžùs*	*didžů̃sius*
	i.	*geraīs*	*geraīsiais*	*didžaīs*	*didžaīsiais*
	l.	*gerûsè*	*gerūsiûse*	*didžûsè*	*didžūsiûse*
Dual	n. a.	*gerù*	*gerů̃ju(-du)*	*didžù*	*didžů̃ju(-du)*
	d.	*gerẽm*	*gerẽm-dvẽm*	*didẽm*	*didẽm-dvẽm*
	i.	*gerẽm*	*gerẽm-dvẽm*	*didẽm*	*didẽm-dvẽm*

83. *u*- Stamm, Maskulinum.

	Singular		Plural	
	unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
n.	*skanùs*	*skanùsis*	*skānūs*	*skanẽji*
g.	*skanaũs*	*skãniojo*	*skanių̃*	*skanių̃jų̃*
d.	*skaniám*	*skaniámiam*	*skanẽms*	*skanẽmsẽms*
a.	*skãnų*	*skãnųjį*	*skaniùs*	*skaniů̃sius*
i.	*skaniù*	*skaniů̃ju*	*skaniaīs*	*skaniaīs-iais*
l.	*skaniamè*	*skaniamiame*	*skaniûsẽ*	*skaniūsiûse*

Dual

	unbestimmt	bestimmt
n. a.	*skanì*	*skaniů̃ju(-du)*
d.	*skanẽm*	*skanẽm-dvẽm*
i.	*skanẽm*	*skanẽm-dvẽm*

84. Femininum zum *o*- und *jo*-Stamm.

		ā-Stamm		*ė*-Stamm	
		unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Sing.	n.	*gerà*	*gerójі*	*dìdė*	*didžójі*
	g.	*gerõs*	*gerõsios*	*didžõs*	*didžõsios*
	d.	*gẽrai*	*gẽraijei*	*dìdžai*	*dìdžaijai*
	a.	*gẽrą*	*gẽrąjį*	*dìdę*	*dìdžąjį*
	i.	*gerą̀*	*gerą́jį*	*didę̀*	*didžą́jį*
	l.	*gerojè*	*gerõjoje*	*didžojè*	*didžõjoje*
Plur.	n.	*gẽros*	*gẽrosios*	*dìdžos*	*dìdžosios*
	g.	*gerų̃*	*gerų̃jų̃*	*didžų̃*	*didžų̃jų̃*
	d.	*geróms*	*gerómsioms*	*didžóms*	*didžómsioms*
	a.	*geràs*	*gerásias*	*didès*	*didžásias*
	i.	*geromìs*	*gerõmsiomis*	*didžomìs*	*didžõmsiomis*
	l.	*gerosè*	*gerõsiose*	*didžosè*	*didžõsiose*
Dual	n. a.	*gerì*	*gerẽ̀ji(-dvi)*	*didì*	*didẽ̀ji(-dvi)*
	d.	*geróm*	*geróm-dvëm*	*didžóm*	*didžóm-dvëm*
	i.	*gerõm*	*gerõm-dvëm*	*didžõm*	*didžõm-dvëm*

85. Femininum zum *u*-Stamm.

	Singular		Plural	
	unbestimmt	bestimmt	unbestimmt	bestimmt
Sing. n.	*skanì*	*skaniójі*	*skãnios*	*skãniosios*
g.	*skaniõs*	*skaniõsios*	*skanių̃*	*skanių̃jų̃*
d.	*skãniai*	*skãniaijai*	*skanióms*	*skaniómsioms*
a.	*skãnią*	*skãnią̀jį*	*skaniàs*	*skaniásias*
i.	*skanią̀*	*skanią́jį*	*skaniomìs*	*skaniõmsiomis*
l.	*skaniojè*	*skaniõjoje*	*skaniosè*	*skaniõsiose*

Dual		
	unbestimmt	bestimmt
n. a.	*skanì*	*skanẽ̀ji(-dvi)*
d.	*skanióm*	*skanióm-dvëm*
i.	*skaniõm*	*skaniõm-dvëm*

86. Auch die Pronomina, namentlich *tàs*, *jìs*, *szìs* können ihren Kasus die von *jìs* anfügen, ohne daß sich dadurch die Bedeutung ändert, z. B. nom. pl. m. *tẽ-jẽ*, nom. sg. fem. *tó-jẽ*, akk. pl. fem. *tás-ias*; nom. sg. fem. *szí-jẽ*, dat. pl. fem. *szióms-ioms*; nom. sg. fem. *jíjẽ* usw.

87. Bemerkungen. Das Paradigma *dìdis* ist aufgestellt nach Kurschat Gr. §§ 777, 930. Zweisilbige Adjektiva dieser Art scheinen sonst ganz zu fehlen, auch statt *dìdis* wird meist *dìdelis* gebraucht, das aber keine bestimmte Form und keine Komparation hat.

Im Dat. sing. m. wird gesprochen *gerájem*, fem. *gẽrājei*, lok. sing. m. *gerãjem*.

Der Nom. plur. m. lautet auch *gerẽ-ji*.

Das Femininum *dìdė* hat auch Gen. *dìdės*, Dat. *dìdei*. — In der bestimmten Form des Femininums steht oft statt *-o-* eine *ė*-Form, z. B. gen. sing. *gerõs-ės* statt *gerõsios*, n. pl. *gẽros-ės* statt *gẽros-ios*, dat. pl. *didẽmsẽms* statt *didžióms-ẽms* usw. Der Nom. sg. fem. der *u*-Stämme lautet in der bestimmten Form auch z. B. *saldí-ji*.

Die mehrsilbigen Adjektiva auf *-inis* bevorzugen die substantivische Deklinationsweise, z. B. *medìnis*: dat. m. *medìniui*, n. pl. *medìniai* (*medìnei*), dat. *medìniams* (*-niems*).

Mundartlich, namentlich ostlitauisch ist statt *geràsis* gebräuchlich *gẽras-ai* (vgl. *tas-aĩ* § 79).

88. Bei den adjektivischen *o*- und *u*-Stämmen hat sich das Neutrum erhalten, bei den *u*-Stämmen der reine Stamm, z. B. *gražùs* : *gražù*, bei den *o*-Stämmen lautet es auf *-a* aus, z. B. *száltas* : *szaltà*, es fällt so mit dem Femininum zusammen. Die Adjektiva auf *-is* haben kein Neutrum. Gebraucht wird das Neutrum in unpersönlichen Sätzen und in Sätzen, deren Subjekt ein neutrales Pronomen ist, z. B. *mán szaltà* (meist abgekürzt zu *mán szált*) mir ist kalt, *mán gerà* (*gér*) mir ist wohl, *taĩ suñku* das ist schwer; sonst *pirmà* (zu *pirmas*) zuerst; in älterer Sprache bei Aufzählungen *añtra*, *trẽcza* usw. = zweitens, drittens. Statt des Neutrums der *u*-Stämme wird häufig in den erwähnten Sätzen das Femininum verwendet, z. B. zu *szvẽsùs*

hell: *laukè jaũ szvẽsì* draußen ist es schon hell. — Das Neutrum zu *gẽras* ist *geraĩ*, wenn es Prädikat zu dem Neutrum *taĩ* ist, *taĩ geraĩ* das ist gut.

Betonung der unbestimmten Adjektiva zweisilbigen Stammes.

89. Maskulinum.

1. Niemals endbetont sind Nom., Gen., Akk. sing. der *o*- und *jo*-Stämme, Akk. sing. und Nom. pl. der *u*-Stämme, s. die Paradigmata § 82fg.

2. Stets endbetont die pronominal gebildeten Kasus, einerlei welches Stammes und welcher Intonation der Wurzelsilbe: Dat., Lok. sing.; Nom., Dat. plur., Dat. Instr. dual., *gẽras* : *gerám*, *geramè*, *gerì*, *gerẽms*, *gerẽm*; *dìdis* : *didžám* usw.; *gývas* : *gyvám* usw.; *skanùs* : *skaniám* usw., s. die Paradigmata. Ferner die substantivisch gebildeten Formen Gen. Instr. Lok. plur. aller Adjektiva (s. Par.); der Gen. sing. der *u*-Stämme, *skanùs* : *skanaũs*, *tánkus* : *tankaũs*.

3. Die Betonung der noch nicht genannten Kasus, Instr. sing., Akk. pl., Nom.-Akk. dual. richtet sich nach der Intonation der Wurzelsilbe: steigend Endbetonung, *gerù*, *gerùs*, *gerù*; *skaniù*, *skaniùs*, *skaniù*; fallend Hauptton auf der Wurzelsilbe, *gývu*, *gývus*, *gývu*; *tánkiu*, *tánkius*, *tánkiu*.

Die Betonung ist angesetzt nach Kurschats Angaben § 803fg., doch widerspricht z. T. sein Gebrauch im DLWb., wo z. B. alle Formen von *lýgus* (gleich) auf der Wurzelsilbe betont werden, z. B. gen. sing. m. *lýgaus*, lok. *lýgiame*, gen. pl. *lýgių̃* usw.

Als Adjektiva auf *-u-s* mit fallend intonierter Wurzelsilbe und Hauptton auf dieser werden von Kurschat § 813 nur angeführt: *áiszkus* deutlich, *lýgus*, *szvánkus* anständig, *tánkus* dicht, *tráiszus* (*trąszus*) geil wachsend; dazu kommt *szárpus* (entlehnt) scharf; bei Jaunius S. 96 noch einige, wohl z. T. zweifelhafte. Endbetonung im Nom. sing. bei fallender Intonation haben *brangùs* teuer, *smulkùs* fein, *rẽbùs* fett, daher instr. sing. *brángiu*, *smùlkiu*, *rẽbu*, akk. pl. *brángius*, *smùlkius*, *rẽbus*, nom.-akk. dual. *brángiu*, *smùlkiu*, *rẽbu*.

90. Anhang. Mehrsilbler. Angeführt sind gleichgebildete Wortgruppen. A. Unveränderlichen Hauptton haben die Bildungen auf *-ẽtas*, *-ýtas*, *-ótas*, *-ū́tas*, *-ýbas*, *-ópas*, *-ókas*, *-ìngas*, die Superlative auf *-'áusias*, also die mit fallender Intonation der vorletzten, ebenso wenn der Hauptton weiter zurück liegt als die vorletzte.

B. Die Bildungen auf *-ónas* betonen nach den Zweisilblern mit fallender Intonation (*gývas* § 89. 2).

C. Die Komparative auf *-ẽsnis* nach den Zweisilblern mit steigender Intonation (*gẽras* § 89.2).

Über die Adjektiva auf *-inis* s. § 87.

91. Femininum.

Die Adjektiva mit steigend intonierter Wurzelsilbe werden genau betont wie *dainà* (s. § 62. 3), die mit fallender wie *galvà* (s. § 64).

Anhang. Mehrsilbler. Die Komparative auf *-ẽsnė* wie *gerà*, abgesehen vom Nom. sing. — Über die Wörter auf *-inė* s. § 87.

92. Das bestimmte Adjektiv hat die Betonung des unbestimmten, nur im Nom. sing. m. rückt der Hauptton auf die Endsilbe des ersten, adjektivischen Bestandteils: *gẽras geràsis*, *gývas gyvàsis*, *dìdis didỹsis*, *tánkus* dicht *tankùsis*, *mañdagus* anmutig *mandagùsis*.

93. Neutrum.

Die Neutra der *o*- und *jo*-Stämme haben den Hauptton auf der Endsilbe: *gerà szaltà* usw. Bei den *u*-Stämmen ist keine völlige Sicherheit vorhanden. Soweit ich herausfinden kann, stimmt die Betonung des Neutrums überein mit dem Verhalten der von Adjektiven abgeleiteten Adverbien auf *-ai*. Für diese gilt nach Kurschat § 972 die Regel: schwere, d. h. mit langem einfachen Vokal, Diphthong, Verbindung von Vokal + Liquida oder Nasal vor Konsonant versehene Silbe steigender Intonation zieht den Hochton auf sich: z. B. *baisùs* adv. *baĩsiai* ntr. *baĩsu*, *dailùs dailiai dailu*, *darkùs darkiai darku*, *gailùs gailiai gailu*, *gaidrùs*

gaĩdriai gaĩdru, *kartùs kařczai kařtu*, *meilùs meĩliai meĩlu*, *sunkùs suñkiai suñku*, *tamsùs tamšiai tamšu* usw. Bei fallender schwerer Wurzelsilbe ist diese betont, z. B. *áiszkus áiszkiai áiszku*, *smulkùs smùlkiai smùlku*, *brangùs brángiai* (Kurschat DLWb.; LD. *brangiaĩ*) *brángu* (Kurschat *brangù*). Bei leichter Wurzelsilbe liegt im Adverbium der Hauptton auf der Endsilbe, dazu stimmt so gut wie regelmäßig das Neutrum, z. B. *gražùs gražiaĩ gražù*, *lepùs lepiaĩ lepù*, *skanùs skaniaĩ skanù*, *statùs staczaĩ statù*. Kurschats Sprachgebrauch stimmt nicht immer zu den in seiner Grammatik gegebenen Regeln. Vgl. Bezzenberger, Eine indogerm. Accentregel, BB. 2, 123, und Ders., Die Betonung der lit. *u*-Adjektiva (Festschrift für Wilhelm Thomsen, S. 176).

Komparation der Adjektiva.

94. Der Komparativ hat die Endung *-ẽsnis*, fem. *-ẽsnė*, der Superlativ *-iáusias*, fem. *-iáusia*; sie werden dem letzten Konsonanten des Adjektivstammes angefügt: *gẽras gerẽsnis geriáusias*, *dìdis didẽsnis didžáusias* (*dìdelis* bildet keinen Komp. und Sup.), *saldùs saldẽsnis saldžáusias*. Eine Verstärkung des Superlativs (deutsch aller-) geschieht durch Vorsetzung eines Gen. pl., abgeleitet von demselben Adjektiv, immer als *jo*-Stamm, z. B. *gerię̃ geriáusysis* der Allerbeste, *saldžę̃ saldžáusysis*, *pirmię̃ pirmiáusysis* der Allererste. Zuweilen werden Komparationsformen auch von Substantiven gebildet: *galiáusias* der letzte (zu *gãlas* Ende), *vyrẽsnis* höher gestellt, älter, *vyriáusias* oberster, Haupt- (zu *výras* Mann).

Die Zahlwörter.

95. Kardinalzahlen.

1	*vẽnas*	7	*septynì*
2	*dù*	8	*asztůnì*
3	*trỹs*	9	*devynì*
4	*keturì*	10	*dẽszimt*
5	*penkì*	11	*vẽnůlika*
6	*szeszì*	12	*dvýlika*

13	*trýlika*	40	*kẽturesdeszimt*
14	*keturiólika*	50	*pẽnkesdeszimt*
15	*penkiólika*	60	*szẽszesdeszimt*
16	*szesziólika*	70	*septýnesdeszimt*
17	*septyniólika*	80	*asztũnesdeszimt*
18	*asztũniólika*	90	*devýnesdeszimt*
19	*devyniólika*	100	*szimtas*
20	*dvìdeszimt*	1000	*túkstantis.*
30	*trìsdeszimt*		

96. Zur Bildung der Zwischenzahlen zwischen den Zehnern werden die Einer den Zehnern einfach nachgesetzt oder durch *ĩr* mit ihnen verbunden: *trìsdeszimt szeszì* oder *tr. ĩr sz.*

97. Die Zahlen von 1—9 sind adjektivisch und stehen mit dem gezählten Gegenstand in gleichem Numerus, Genus und Kasus; die von 10 an sind Substantiva und haben das Gezählte im Gen. plur., z. B. *dẽszimt výrų* 10 Männer.

98. Deklination. *vẽnas, dù* haben pronominale Flexion: *vẽnas vẽno vẽnám*, fem. *vẽnà vẽnõs* usw., Betonung nach *gývas* § 89.3. Der Plur. *vẽnì* fem. *vẽnos* wird beim Zählen von Pluralia tantum gebraucht, z. B. *vẽnos kópėczos* eine Leiter, und im Sinne von «lauter», z. B. *taĩ bùvo vẽnì výrai* das waren lauter Männer; der verkürzte Akk. *vẽn* bedeutet «nur». — *dù* fem. *dvì*: gen. *dvẽjų*, dat. *dvẽm*, instr. *dvẽm* für beide Genera; ebenso *abù* (beide) fem. *abì*: *abẽjų, abẽm, abẽm.* — *trỹs* ist ein *i*-Stamm: *trijũ, trìms, trìs, trimìs, trisè*, ohne Genusunterschied.

Die Zahlen von 4—9:

	mask.	fem.
n.	*keturì*	*kẽturios*
g.	*keturiũ*	*keturiũ*
d.	*keturẽms*	*keturióms*
a.	*kẽturis*	*kẽturias*
i.	*keturiaĩs*	*keturiomìs*
l.	*keturiůsè*	*keturiosè*

ebenso die übrigen; 5—6 sind zu betonen wie *gẽras*, 7—9 wie *gývas* (s. § 89. 3).

99. *dẽszimt* ist der verkürzte Akk. sg. *dẽszimtį* zu nom. *deszimtìs*, einem fem. substantivischen *i*-Stamm, in älterer Zeit und noch dialektisch durchflektiert: gen. *deszimtẽs* usw., *trỹs dẽszimtys* 30. Ursprünglich war der Stamm konsonantisch, daher alt gen. pl. *deszimtų̃* (nach Jaunius S. 120 noch vorkommend). Die folgenden Zehner enthalten den verkürzten fem. Akk. pl., bei 2 dualis: *dvì-deszimt* = *dẽszimti*, *trìs-deszimt* = *dẽszimtis*, *kẽtures-dẽszimt* ebenso usw.; sie sind in dieser Gestalt indeklinabel.

100. Die Zahlen von 11—19 sind ebenfalls indeklinabel (doch s. u. § 133).

szimtas Substantiv, wird flektiert wie *dẽvas* (s. § 62. 3). — *túkstantis* (auch statt dessen der verkürzte Akk. *túkstant* gebraucht) gen. *túkstanczo* usw., mit unveränderlichem Hauptton. In älterer Zeit, dialektisch jetzt noch, ist es auch *i*-Stamm: gen. *túkstantës*, pl. *túkstantys*.

101. Ordinalzahlen.

1. *pìrmas*	11. *vẽnúliktas*
2. *añtras*	12. *dvýliktas*
3. *trẽczas*	13. *trýliktas*
4. *ketviřtas*	14. *keturióliktas*
5. *peñktas*	15. *penkióliktas*
6. *szẽsztas*	16. *szeszióliktas*
7. *septiñtas*	17. *septynióliktas*
8. *asztuñtas*	18. *asztúnióliktas*
9. *deviñtas*	19. *devynióliktas*
10. *deszimtas*	20. *dvìdeszimtas*

Die älteren Bildungen für 7. und 8., *sẽkmas* (aus **septmas*), *ãszmas* sind fast ungebräuchlich.

Die Zehner von 30—90 wie *dvìdeszimtas*: *trìsdeszimtas*, *kẽturesdeszimtas* usw.; 100. *szimtàs-is*, 1000. *túkstantys-is* (*tūkstantỹs-is*), in der bestimmten Form angegeben, da die unbestimmte die Kardinalzahl ist; überhaupt kommen die Ordinalien fast nur in der bestimmten Form vor: *pirmàs-is*

usw. Diese Zahlen sind Adjektiva und werden so dekliniert: fem. *pirmà, antrà*, bestimmt *pirmóji, szimtóji* usf. Die Betonung wie die von *gẽras gerà* (s. §§ 82.3; 91); das fem. zu *túkstantys-is* (*-tỹsis*) bei Kurschat *túkstanczoji*, es heißt aber auch *tūkstanczóji*. — Nach Art der Ordinalzahlen ist von *kelì* fem. *kẽlios* (wie viele, einige) gebildet *kelintàs-is kelintóji* der wievielte.

Sonstige Zahlwortbildungen und Ableitungen von Zahlwörtern.

102. Kollektivzahlen, gebräuchlich nur von 1—9, angewendet bei Zählung von Pluralia tantum: *vẽnerì* fem. *vẽnerios* (dafür meist *vẽnì vẽnos*, s § 98), *dvejì* f. *dvẽjos, trejì* f. *trẽjos, ketverì* f. *kẽtverios, penkerì* f. *peñkerios, szeszerì* f. *szẽszerios, septynerì* f. *septýnerios, asztůnerì* f. *asztů̃nerios, devynerì* f. *devýnerios*.

103. Besondere Multiplikativzahlen sind nicht vorhanden; die Multiplikation wird ausgedrückt durch Zählung von *kařtas* oder *sỹkis* (mal) im Akkusativ: *vẽną kařtą* (*sỹkį*), *trìs kartùs* (*sykiùs*); gewöhnlich verkürzt: *dùsyk* (statt *dù sykiù*), *trìs-karts trìs-kart* usw.

104. Mehrfachheit wird ausgedrückt durch Zusammensetzung der Kardinalia mit *-linkas* oder *-gubas* (dies nach Kurschat nur bei 2 und 3): *vẽnlinkas* einfach, fem. *-linkà, dvìlinkas, trìlinkas, ketùrlinkas*; *dvìgubas* f. *-gubà, trìgubas*.

105. Mehrfache Beschaffenheit (-lei) wird gegeben durch Adjektiva auf *-ópas*, gebildet von 2 an aus den Kollektivzahlen: *dvejópas, trejópas, ketveriópas, penkeriópas* usf., *deszimteriópas* zehnerlei, *szimteriópas* hunderterlei, *tūkstanteriópas* tausenderlei; «einfach» durch *vẽnóks*.

106. Besondere Distributivzahlen sind nicht vorhanden; die Distribution wird ausgedrückt durch die Präp. *põ* mit Akk. der Zahl: *põ vẽną* je ein, *põ dù, põ trìs* usw.

107. Zahlsubstantiva (-heit) werden gebildet durch *-eta-s*: *dvẽjetas* Zweiheit, *trẽjetas* Dreiheit, *peñketas* Fünfheit,

asztűnetas Achtheit u. dgl., so auch *kẽletas* (zu *kelì*) Anzahl von einigen.

107a. *kẽk*, *tẽk* bedeuten «wieviel, soviel». Es sind Abkürzungen der in älterer Zeit noch flektierten *kẽkas*, *tẽkas*, und werden substantivisch gebraucht, d. h. mit dem Genitiv verbunden. *kelì*, dekliniert wie *keturì* § 98, heißt fragend «wie viele», indefinit «einige».

Adverbia.

108. 1. Von Adjektivstämmen gibt es zweierlei regelmäßige Adverbialbildungen:

A. auf *-ai*; die von *u*-Stämmen gehen von einem Stamm auf *-jo-* aus, z. B. *gẽras geraĩ*, *slãpczas slapczaĩ*, *geriáusias geriáusiai*, *skanùs skaniaĩ*, *saldùs saldžaĩ*. Nur die Komparativa auf *-ẽsnis* haben selten diese Form, *gerẽsniai*, sondern deren Adverbia lauten *geriaũs*, *saldžaũs*; zu beachten ist die steigende Intonation der Silbe *-aũs* gegenüber dem Superlativ *geriáusiai*. Nicht selten lauten die adverbiellen Komparative *geriaũ*, die Superlative *geriáus*, *geriáu*. Von *dìdis* wird *dideĩ* gebildet. — Hierher gehören auch die Adverbia auf *-linkai* (abgekürzt *-link*), das nominalen Kasusformen und Ortsadverbien angefügt wird, z. B. *gìrion-linkaĩ* waldwärts, *namõn-linkai* heimwärts, *sziáurẽn-linkai* (*sziáur-link*) nordwärts, *danguñ-linkai* himmelwärts, *vakarũn-linkaĩ* gegen Abend, *tẽn linkai* dorthin.

B. auf *-yn* mit der Bedeutung «in den Zustand hinein, den das Adjektiv aussagt», verbunden mit *eĩti* gehen, z. B. *jaũ gerỹn eĩn* es geht schon besser (eig. ins Gute), *sziltỹn eĩti* warm werden, *vėsỹn eĩti* kühl werden, zu *gẽras*, *sziĩtas*, *vėsùs*. In der älteren Sprache sind sehr gewöhnlich längere Formen auf *-yniui*, z. B. *žemyniui* nach unten (*žẽmas*), *eit didyniui* es wird größer (*dìdis*), z. T. neben *-yn*, z. B. in Bretkuns Post. *žemyn* neben *žemyniui*.

109. 2. Adverbiale Ableitungen von Pronominalstämmen.

Des Ortes: *czè* (nicht *czę*, ostlit. *czà*, d. i. *czè*) *czónaĩ czón* hier, *szìcze szìczonai szìczon* hier, *szè* (erhalten in *eĩk-sz*

[= *-sze*] komme her, 2. pl. *eĩk-sz-te*; *dů̃k-sz* gib her, 2. pl. *dů̃k-sz-te*; *szẽn szẽnai szẽn* hier, *tè* da (als Ausruf, da!), *tẽn tẽnai tẽnais* da, dort; *kur̃* wo, *nẽkur* nirgend, *kitur̃* anderswo, *visur̃* überall; *katrũl* wohin, *katrũn-linkai* wohinwärts.

110. Der Zeit: *kadà kadaĩ* wann, *nėkadà nėkadaĩ nėkadõs nėkadaĩs* niemals (*ne-kadà* bedeutet «zuweilen»), *tadà* dann, *visadà visadõs visadaĩ* immer; die auf *-da* auslautenden Formen haben ostlitauisch *-du*, das auf nasalen Auslaut führt, daher genau genommen *-dą* zu schreiben wäre, vgl. *kadán-gi* weil; *kõl kõliai* (eig. wie weit hin) wie lange (*pakõl* ist konjunktional «solange als»), *sziõl sziõliai* eigentlich «bis hierhin» (jetzt), in *ik-sziõl* bis jetzt, *tõl tõliai* so lange, bis dahin, *patõl* dass.; *jaũ* schon; *añdai* jenes Tages.

111. Der Art und Weise: *kaĩ* wie, statt dessen regelmäßig *kaĩp kaĩpo* (*nẽkaip* auf keine Weise; *nekaĩp* bedeutet das vergleichende «als» beim Komparativ), *szeĩp* = *sziaĩp* auf diese Weise (auch «sonst»), *szitaĩp* dass.; *taĩ* so, *teĩp* desgl., statt *taĩp* (angeschlossen an *szeĩp*), *taĩpo*; vgl. noch *katraĩp* auf welche (von beiden) Weisen, *kitaĩp* auf andere Weise, *abejaĩp* auf beide Weisen, *anaĩp* auf jene Weise, *antraĩp* auf die andere Weise.

112. 3. Adverbiell gebrauchte Kasus von Nomina.

Nominativ: das vereinzelte *rõds* zwar (in älterer Sprache in der Bedeutung «gern», = slav. *radz*, noch dekliniert), *be-rõds* dass.

Genitiv: *kõ* (von *kàs*) weshalb; *tolỹdžaus* sogleich, zugleich.

Dativ: *kám* wozu, warum; *po-greczám* nebeneinander, vgl. *gretà* dass.; *apliñkui* umher; dativische Endung, aber andere Betonung haben die zahlreicheren mit *pa-* zusammengesetzten Adverbia der Art wie: *pabuczuĩ* (zu *bùtas*) von Haus zu Haus, *padẽniuĩ* (*dẽnà*) einen Tag um den andern, *paeiliuĩ* (*eilẽ*) der Reihe nach, *pagreczuĩ* nebeneinander, *pakeliuĩ* (*kẽlias*) unterwegs, *pakampiuĩ* (*kam̃pas*) in allen Ecken, *pameczuĩ* (*mẽtas*) Jahr um Jahr, *panakczuĩ* (*naktìs*) Nacht um Nacht, *parikczuĩ* (*riktà*) der Reihe nach, *pasykiuĩ* (*sỹkis*) Mal

um Mal, *pasiuliuĩ* (*siúlas*) dem Faden nach, *patakiuĩ* (*patakaĩ*, *patą̃kos* abtropfende Flüssigkeit), *pažygiuĩ* (*žỹgis* Schritt, Gang, Mal) einmal ums andere, *pamëszczuĩ* von Stadt zu Stadt, *pastukiuĩ* Stück für Stück; Betonung auf der Wurzelsilbe ist selten: *pakalniui* (*kálnas*) bergab, *pakójui* (*kója*) den Füßen nach, *pakulniui* (*kulnìs*) auf den Fersen, *pavẽjui* (*vẽjas*) mit dem Winde. Selten sind, wie es scheint, solche Bildungen mit andern Präpositionen: *į-pėdžui* (*pėdà*) den Fußspuren nach; *są-miszriuĩ* durcheinander gemischt (*mìszti* sich vermischen). Vielleicht hierher auch *paskuĩ* nachher, hinterher (*pãskui* ist Präpos. nach).

Akkusative enthalten, verbunden mit der Postposition *-n*, aus *-na*, *laũkan* hinaus (*laũkas* Feld), *namõn* (*nãmas*) nach Hause, *szaliñ* zur Seite, (*szalìs*) fort; vgl. *dangu-ñ* (*dangùs*) gen Himmel; s. auch unten § 117.

Instrumental: *mainù* (*maĩnas*) wechselweise, *mažù* (*mãžas* klein) vielleicht, wohl, *pamažù* (und *pamažì*) langsam, *nerėdù* (*rėdas* Ordnung) ungebührlich, übermäßig, *skyriù* (*skỹrius* Unterschied) besonders, *vargù* (*vařgas* Not) schwerlich; *apýlanką* auf Umwegen (und *apýlankomis*), *ãpskardą lỹja* es regnet mit Glatteis, *pëstą* (und *pëstù*) aufrecht, *pusiáu-svyrą* halb hangend (zu *svìrti* Übergewicht bekommen), *slaptą slaptomìs* heimlich, *tësą* freilich (*tësà* Wahrheit); *galvatrūkszczaĩs* Hals über Kopf, *kartaĩs* (*kařtas*) bisweilen, *pabuczaĩs* (*bùtas*) von Haus zu Haus, *paeĩliumis* (*eilė̃*) der Reihe nach, *pavirszumìs* (*virszùs*) oberflächlich, *prẽszais* (vgl. Präp. *prẽsz* gegen) entgegen, *szũliaĩs* im Galopp, *pažemiaĩs* (*žẽmė*) an der Erde; *pasalõms* (eig. mit Versteck, vgl. *ìsz pasalų̃* aus dem Hinterhalt) unvermerkt, *pastráipomis* (vgl. *straĩpsnis* Stufe) stufenweise, *pėsczomìs* zu Fuß (adj. *pëszczas*); *pasznibždomìs* zischelnd (vgl. *sznibždėti* flüstern), *rėplomìs* kriechend (vgl. *rėplióti* kriechen), *tỹlomis* (*tylà*) schweigend. Hierher auch *jų́ — jų́* je — desto; *tũ*, *tů-jaũ tů-jaũs* (eig. damit schon) sogleich.

Lokativ: *kamè* (zu *kàs*) wo, *laukè* (*laũkas* Feld) draußen, *namẽ* (*nãmas*) zu Hause, *paszãly(-je*; *szalìs* Seite) nahe, *szalè* (*szalìs*; wenn Lok.) neben, *vãkar* (verkürzt aus *vakarè*

zu *vãkaras* Abend) gestern, *ùž-vakar* vorgestern; *viduĩ* (*vidùs*) drinnen, *pusiáu* halb, entzwei (alter lok. dual zu *pùsė* Hälfte), darnach *dvéjau* (*dù*) zu zweien. Lokative sind wohl auch *artì* nahe, *pamažì* (neben *pamažù*) langsam (zu *mãžas* klein), *tolì* weit.

113. Zahlreich sind adverbiell gewordene verkürzte Kasusformen, z. T. Akkusative, z. B. *kas-dẽn* jeden Tag, *kas-nãkt* jede Nacht, zuweilen auch scheinbar Nominative *kas-mẽts* jedes Jahr (ist aber = *kas-metùs*), *szį̃-mẽt* heuer, *szẽndën* heute, *per-mẽr* übermäßig; z. T. Instrumentale, z. B. *aną̃-pus* (*pùsė* Hälfte), *aną̃-szãl* (*szalìs* Seite) jenseits, *ilgumèt* lange (zu *ìlgas*, *mẽtas*); *kų̃-czẽs* zu welcher, zu irgendeiner Zeit, *tų̃-czės* damals, *tų̃-met* (in jenem Jahr) damals. Andres derart z. B. *porýt* übermorgen; *atgãl* (*atgaliõn*, *atgaliõ*; zu *gãlas* Ende) zurück; *atpeñcz* im Gegenteil; *vìs* immer (von ntr. *visà*), *baĩs* schrecklich, überaus (zu *baisùs*); *be-pìg* leicht (*pigùs*), *vënók* nur (*vënókas* einartig), *vënàt* dass., *vẽl* wiederum (*vẽliai*, *vẽliais*); *pirm̃* (präp. vor) aus *pirmà* (ntr. zu *pìrmas*). — Erwähnt sei, daß wie in andern Sprachen Verbindungen mit Präpositionen adverbiell werden, z. B. *po-tám* nachdem, nachher, *prëg-tõ prëg-tám* dazu noch, *isz-tẽs* fürwahr (zu *tẽsà* Wahrheit).

114. 4. Vereinzelte Adverbia: *aurè aurenaĩ aurión aurionai* (Kurschat LDWb.) dort, künftig, *be-jè* allerdings, *beñt beñ* wenigstens, doch, *dabar̃* jetzt, *dár* noch, *jùk* doch, *laĩ* (Wunschpartikel, *laĩ dẽvs dų̃d* möge Gott geben; nur mundartlich); *nè* nicht, *nè-gi* nicht doch, vgl. auch *ko-nè* (eig. was nicht) beinahe; *nù nù-gi nūnaĩ* nun, jetzt, *taczaũ* dennoch, *võs* kaum. Die untrennbar mit Verbalformen verbundenen *be-*, *te-*: *be-* gibt durativen Sinn, z. B. *be-važiŭdams atradaũ...* während ich so dahin fuhr, fand ich...; *te-* ist einschränkend: nur, z. B. *àsz dár trìs dólerius teturiù* ich habe nur noch drei Taler.

115. 5. Vereinzelt sind auch Verbalformen adverbiell geworden: *búk* (Imper. zu *búti* sein) als ob; *bútent* nämlich, *nórint* obgleich (abgekürzter Partizipialkasus zu *norė̃ti*, part. präs. *norį̃s*, wollen); *ràsi* (2. sing. fut. zu *randù ràsti* finden: du wirst finden) vielleicht.

Anhang zur Deklination:

Über ältere und dialektische Formen.

116. Da es in diesem Raume nicht möglich ist, alle Erscheinungen der älteren Sprache zu behandeln, habe ich mich wesentlich an zwei Hauptquellen gehalten, die zu den besten des 16. Jhs. gehören: Bretkun, Postilla, zwei Teile, Königsberg 1591 (unten zitiert mit Br.), und Daukšas Postille von 1599, hg. von Wolter unter dem Titel: Postilla Catholicka Jak. Wujka v litovskom perevodě Nik. Daukši, St. Petersb. 1904—1909, bis jetzt herausgekommen bis S. 277 des Originals (= 368 S. der Ausgabe), es ist wohl die vorzüglichste Quelle für das ältere Litauisch (unten zitiert mit D.); ferner desselben Katechismus von 1595, hg. von Wolter: Litovskij Katichisis N. Daukši, St. Petersb. 1886 (zitiert mit DK.).

117. Kasus können mit Postpositionen verbunden werden: *-na*, verkürzt *-n* = «in» mit Akk., in der älteren Sprache und noch mundartlich sehr gebräuchlich, z. B. *mëstana mẽstan* in die Stadt (*mẽstas*), *rankon* in die Hand (*rankà*), *rankosna* (in die Hände); ostlitauisch heute z. B. *miszkañ* in den Wald (*mìszkas*), *krūvõn* zu Hauf (*krūvà*), *gësmẽn* in das Lied (*gësmẽ*), *puszíñ* in die Fichte (*puszìs*); *svatimuõs miszkuõs* (statt *-uõs-n* für *-uos-nà*) in die fremden Wälder. Im Katechizm Ledesmy von 1605 (ostlitauisch; hg. von Bystroń, Krakau 1890) wird dem Akk. plur. *-nu* angefügt (im Sing. nur *-n*), z. B. *namûsnu* in das Haus (*namaĩ*), *dangûs-nu* in die Himmel (*dangùs*); das deutet nicht auf **-nan* (Zubatý, Balt. Misz., IF. 6, 269), sondern ist eine Angleichung an den Lok. plur. auf *-su*. — In der heutigen preuß.-lit. Schriftsprache in einzelnen Wendungen, z. B. *vařdan dẽvo* auf den Namen Gottes, *danguñ* gen Himmel, *szirdỹn imtis* sich zu Herzen nehmen, *namõn* nach Hause, *laũkan* hinaus (ins Feld, *laũkas*), nach Kurschat § 1488.

118. *-pi*, verkürzt *-p*: vor ihm bleiben ursprünglich auslautende Nasale der Kasus erhalten, als *m*. Mit Genitiv, in älterer Zeit allgemein gebräuchlich, = «zu»

(Richtung), z. B. *dëvo-pi dëvo-p* zu Gott, *jo-pi* zu ihm, *vëszpatës-p* zu dem Herrn (*vëszpatis, vëszpats*), *tarnum-p* zu den Dienern. In der Schriftsprache nur noch in einzelnen Wendungen, z. B. *vakarõ-p* gegen Abend (*vãkaras*), *galõ-p* gegen Ende (*gãlas*).

-pi mit Lokativ = «bei». Die Lokative haben dabei Formen, die von den heutigen abweichen; die Beispiele sind hier entnommen aus D. und aus Br.: D. mask. *o*-Stämme *dievie-p* (=*dëvë-p*) bei Gott, kontrahierte *jo*-Stämme *berneli-p* bei dem Kindlein (*bernẽlis*); *i*-Stämme *ugni-p* beim Feuer; *u*-Stämme *sūnu-p* bei dem Sohne (*sūnùs*), fem. *ā*-Stämme (ohne Postp. *-oje*) *mergai-p* bei der Jungfrau (*mergà*), *skomiei-p* am Tische (*skomia, ei* wegen *m'*); Br. mask. *o*-Stämme *dievie-p*, aber viel häufiger *diewi-p*. — Beim Pronomen D. *manim-p* bei mir, *tavim-p* bei dir, *savim-p* bei sich, *musim-p* bei uns, *jusim-p* bei euch, daneben (aber viel seltener) *manip, tavip, savip, musip*; *tamim-p* bei dem, *jamim-p* bei ihm, daneben *jami-p,* gewöhnlicher ist aber bei den nicht persönlichen Pronomina die Anfügung an die verkürzte Lokativform, *jam-p* bei ihm, *kitam-p* bei dem andern, *szventam-p* bei dem Heiligen. Bei Br. kommt *-im-p* im Personalpronomen gar nicht vor, nur *-i-p*, in *mani-pi, tavi-p, savi-pi, musi-p, jusi-p*; in den übrigen Pronomina entweder *-ami-p* oder *-am-p*: *szventami-p Jani-p* beim heiligen Johannes (vgl. dazu *visami czësi* zu aller Zeit, *visame raszte* in aller Schrift, S. 16), *jam-pi, kuriam-pi* bei welchem, *szventam-p*. Zu den Lokativen *dëvè, tamè* findet sich in keiner altlitauischen Quelle ein **dëvem-p, *tamem-p*, nur im heutigen Niederlitauisch erscheint (Jaunius S. 114) eine bestimmte Form mit Nasal *geraménjė* in dem Guten. Die Theorie, daß *dëvę̀, tamę̀* (vgl. Zubatý a. a. O.) zu schreiben sei, findet also im ältern Litauisch keine Bestätigung; es ist unerklärlich, warum bei ursprünglichem Nasal kein **dëvem-pi, *tamem-pi* entstanden sein sollte.

Im Plural: bei D. ohne Postposition *-se, -së, -sia*, das letzte nur lautliche Vertretung von *-se*; mit Postp. *-sem-p* oder *-siam-p*, z. B. *vartũsemp* am Tore (*vařtai*), *żmo-*

nėsemp žmonėsiamp bei den Menschen, *gerûsiamp žmonėsemp* bei guten Menschen. Bei Br. *-sam-p, dëvip ir žmonėsamp,* wo *-sa-* nur eine unvollkommene Schreibung für *-s'a-*, *-sia-* ist. Ein **-su-pi* zu der alten Endung *-su* findet sich in keiner Quelle.

119. Die Postpositionen sind mit dem Kasus so verwachsen, daß die Zusammenrückung als ein einheitliches Gebilde, als ein einheitlicher Kasus empfunden ist. Das zeigt sich darin, daß bei kongruierenden Verbindungen von Adjektiv und Substantiv oder von Substantiv und Apposition alle Bestandteile die Postposition bekommen, z. B. *amžinon karalyston tavon* in dein ewiges Reich, *namûsna tavûsna* in dein Haus; *pagirtosp mergosp Mariosp* zu der gepriesenen Jungfrau Maria, *top ponop savop mëlojop* zu diesem seinem lieben Herrn, *žodžump gėdingump, czystump ir naudingump* zu ehrbaren, reinen und nützlichen Worten; es werden sogar die Bestandteile der bestimmten Adjektivdeklination einzeln mit *-pi* versehen, z. B. *gyvump-iump* zu den Lebendigen.

120. Zu den konsonantischen Stämmen. Genitiv sing. und Nominativ plur. haben in älteren Quellen *-es* (vgl. de Saussure, Nominatif plur. et gén. sing. de la déclinaison cons. en Litouanien, IF. 4, 456), bei D. durchgehend, z. B. gen. sg. *dukteres, piemenes, wandenes*, nom. pl. *dukteres, akmenes, wandenes, szunes, debeses* (12. 18), auch *dantes* (zu *dantìs*) 90. 23. Der Akk. plur. hier nur *-is*, z. B. *moteris, akmenis, wandenis, szunis, mėnesis.* Der Akk. pl. der *r*-Stämme, *dùkteres* usw., wie ihn oben § 57 das Paradigma mit gibt, ist nach den *ė*-Stämmen (*žolės*) gebildet. Bei Br. schon gen. sg. *moters* neben *moteres, dukteres*, nom. pl. *moters, dukters* neben *moteres, dukteres*, bei ihm auch Akk. pl. *moteres* neben *moteris.* — Der auch im heutigen Sprachgebrauch häufige Übergang der kons. Stämme in *-i-* und *-jo*-Stämme findet sich schon in den älteren Quellen nicht selten, z. B. bei D. gen. sg. *akmenio* und *akmenies, piemenies, moteriesp*, nom. pl. *piemenis* (d. i. *-ys*), bei Br. gen. sg. *szunies*, nom. pl. *szunis* (= *-ys*), gen. pl.

moteriu. — Der Dativ sg. endet bei D. auf *-i* (= *-y*), z. B. *dukteri, piemeni* (vgl. § 121). — Der alte Nominativ *žmů* Mensch öfter bei D., auch sonst in älteren Quellen. — Nicht selten sind konsonantische Formen bei Worten, die sonst als *i*-Stämme behandelt werden (über gen. pl. *dantų̃* s. § 69), so bei D. gen. pl. *szirdų̃* (zu *szirdìs*), ganz regelmäßig *vëszpatų̃* (zu *vẽszpats*); ferner *krutų̃* (zu *krutìs* Brust), *priežastų̃* (zu *prëžastìs* Ursache), *deszimtų̃* (zu *dẽszimtis* zehn), *žuvų̃* 166.8 (zu *žuvìs* Fisch); dieselben Fälle auch bei Br.

120a. Der Nom. sg. des heutigen *kõks, tõks* bei D. *tokis kokis* (neben *visokias*), nom. sg. fem. *kokî-g*, d. i. *kokí-g(i)*.

121. Dativ sing. der mask. *o*- und *u*-Stämme, niederlit. nordwestlich *-ou, výrou súnou*, südöstl. (s. § 52) *výrū súnū*, unterschieden vom Lok., *sunoũ*, durch die Betonung. Der Dativ der *i*-Stämme nordwestl. *-ei, ãvei*, südöstl. *-i, âvi* (Lok. *avî*); in der älteren Sprache in einigen Quellen *-y* (geschrieben *ii* oder *i*), bei D. nur so, z. B. *wieszpatii diewui* dem Herrn Gott, *iszminti sawai* der eigenen Einsicht; der Lok. lautet auf *-iie*, d. i. *-yje* aus, z. B. *szirdiie*, zuweilen verkürzt, z. B. *iszminti* = *iszminty*. — In einer hochlitauischen Lokalmundart (Debeikei) der Dat. der *o*-Stämme auf *ai*: *výrai*.

122. Dat. sing. der nicht persönlichen Pronomina und der Adjektiva bei Br. (außerhalb des bestimmten Adjektivs) auf *-amui* (so auch in andern alten Quellen), aber fast nur in den Bibelperikopen, deren Sprache überhaupt eine etwas andere Färbung hat als die der Predigten, z. B. *tamui, jamui, grësznamui* (50 mal), ganz vereinzelte Fälle im Predigttext *tamu mëlamui ponui* (S. 86), *tamù* (102); bei D. nur die heutige Form auf *-m, tám* usw., in DK. an zwei Stellen (16. 20, 30) *kamu-g* warum. — Der Dat. sg. der Personalpronomina in älteren Quellen *mani, tavi, savi*.

123. Die älteren Formen der Personalpronomina, 1. *mi*, 2. *ti*, werden akkusativisch (me, te) und dativisch (mihi, tibi) gebraucht, z. B. *ne-mi-krutink* rühre mich nicht an, *sakai-mi, pa-mi-sakai* sage mir, *ne pasakė-gu*

mi pats hat er mir nicht selbst gesagt?, *to mi gail* das ist mir leid, *kaip mi regis* wie mir scheint, *pa-ti-rodysiu* ich werde dir zeigen, *te-palaimini-t'* benedicat tibi.

124. Instrumental sg. fem. der *ā*- und *ė*-Stämme muß ostlitauisch (nach § 48) auslauten auf *-u*, *-i*, z. B. *runkù* = *ranką*, *żolì* = *żolę*. — Der Instr. sg. der *u*-Adjektiva in älterer Zeit oft noch *-umi*, z. B. *lygumì*, *stiprumì*.

125. Lokativ sing. Dem *-e* in *dëvè*, *tamè* steht ostlit. gegenüber *dëvì tamì* (verkürzt *tamĩ*); über die Lokative vor *-pi* s. o. § 118, ebenso über die niederlit. Formen *sunoũ avĩ*. — Die Lokative sind mancherlei Umbildungen unterworfen, so in der älteren Sprache in Bretkuns Werken statt *dëvè*: *diewije* (d. i. *dëvyje*), *dieweje* (d. i. *dëvėje*), *diewuje* (d. i. *dëvūje*, nach Analogie der *u*-Stämme), s. Bezzenberger, GLSpr. S. 133. In heutigen niederlit. Mundarten ist *-yje* vertreten durch *-ė* (d. i. *-ėje*), z. B. *gaidė* (zu *gaidỹs*, lok. *gaidyjė*), *naktė* (zu *naktìs*), vgl. dazu bei Br. *nakteje*, *saweje*, neben *sawije*; nach dieser Form auch bei nicht persönlichen Pronomina, z. B. *jamyje paczamyje* in ihm selbst (Br. I, 163). — Bei D. lautet der Lok. sg. der pronominalen *jo*-Stämme häufiger auf *-ime* aus, außer dem sonst auch gebräuchlichen *szimè*, z. B. *kurimè* (sehr häufig) in quo, *tokimè*, einmal *jime* (in eo) 341. 3, vgl. dazu unten das zusammengesetzte Adjektiv (§ 130), *didesnime*, *debesyje żibantime* in der glänzenden Wolke (343. 14). Bei den adjektivischen *u*-Stämmen kommt als Lok. *-ume* vor, z. B. D. *brangume daikte* (262. 10) in teurer Sache, Br. *ligume prażudyme* (I, 390) in gleichem Verderben.

126. Der Nominativ plur. von *añs* (*anàs*) lautet in älterer Zeit (auch jetzt noch mundartlich) *anis* d. i. *ānys*, so bei D. neben *anẽ*; bei Br. ist *anẽ* selten. Dieselbe Endung nach Jaunius niederlitauisch auch bei den Partizipien auf *-ama-*, z. B. *dẽgamas* : *dẽgamis* (= *-ys*), *dègdamas* : *dègdamis*, ebenso beim Part. der Notw. *dègtinas* : *dègtinis*; so auch bei Br. das Part. präs. I, z. B. *darantis*, *turintis* (zu *dãrąs*, *tùrįs*, sonst *dãrą*, *tùrį*).

127. Dativ pluralis. Schon im Katechismus von 1547 (hg. von Bezzenberger, Lit. und lett. Drucke I, Göttingen 1874) steht das heutige *-ms* neben altem *-mus*. In den Quellen sind diese Endungen z. T. merkwürdig verteilt, so steht bei D. durchgängig *-mus*, bei Br. ist *-mus* beim Substantiv selten, in der ganzen Postille habe ich in der sehr großen Menge von Dativen nur 18 Fälle mit *-mus* gezählt, z. B. *vaikamus*, dazu kommen etwa 10, wo das Substantiv ein Pronomen oder Adjektiv mit Dat. pl. auf *-mus* neben sich hat, also leicht eine Ausgleichung stattfinden konnte, z. B. *visëmus żmonėmus* (allen Menschen), *mumus tarnamus* (uns Dienern). Dagegen ist der Sprachgebrauch Bretkuns, beim Pronomen *-mus*, am besten daran erkennbar, daß bei Verbindung von Pronomen oder Adjektiv mit Substantiven jene in den zahlreichen Fällen in der Regel *-mus*, diese *-ms* haben, z. B. (in heutiger Orthographie) *mumus żmonėms* (uns Menschen), *tëmus żodżams* (den Worten), *kitëmus żydams* (den anderen Juden), *regintëmus ir nusistebentëmus apasztalams* (den schauenden und sich verwundernden Aposteln); ich habe in der Postille fast 900 Fälle der Endung *-mus* bei Pron. und Adj. gezählt, 140 mit *-ms*, darunter aber etwa 40, wo das Pron. mit Substantiven auf *-ms* verbunden ist, also eine Ausgleichung angenommen werden kann, z. B. *visėms kitėms żydams* (allen andern Juden). — Wenn in heutigen Mundarten, so ostlitauisch (Anykszczei) Dativ und Instr. pl. auf *-m* auslauten, z. B.: dat. *mūm prastiẽm żmonẽłem* (uns einfachen Menschlein), instr. *szakõm* (zu *szakà* Zweig), so hat eine Übertragung aus dem Dat.-Instr. dual. (*-m*) stattgefunden.

128. Der Instrumental plur. der *ju*-Stämme, jetzt *-'ais* (*-eis*), lautet in älterer Zeit noch häufig *-u-mis* (z. T. auch jetzt), z. B. *karãliumis*; der Dativ zuweilen *-u-mus*, z. B. *trimus karaliumus* (den drei Königen) D. 86. 31. — Das *u*-Adjektiv hat ebenso instr. pl., z. B. *budru-mis* (*budrùs* wachsam).

129. Der Lokativ plur. hat in der älteren Sprache *-su* neben *-se*; Beispiele in dem Text S. 102fg.; nach

Jaunius niederlit. *výrunsi*. — Der Lok. pl. der Personalpronomina statt der heutigen *mūsyjè jūsyjè* älter auch *musuje, jusuje* (Br.) durch Anschluß an die Genitive *músų, júsų* (*músū, júsū*).

130. Das bestimmte Adjektiv behält in älterer Zeit öfters die unverkürzten Formen der beiden Bestandteile, z. B. bei D. Lok. sg. *sawame-iime* bei dem Seinigen, *pirmamę-iime* in dem ersten (so immer *-jime* in dieser Verbindung), dat. pl. *padůtiemus-iemus* den Untertanen, instr. pl. fem. *pirmomis-iomis*; bei Br. der Dat. sg. m. nur in der Form *-amu-iem* (*-iam*), z. B. *jaunamu-iem, tikramu-iam*. — Der Akk. plur. fem. in Bretkuns Schriften mehrmals mit erhaltenem Nasal im ersten Bestandteil, z. B. *pirmans-es* (I, 170), gemeinlit. *pirmás-es* (*-ias*), vgl. Bezzenberger, GLSpr. 155; nach Jaunius noch jetzt niederlitauisch, auch im Mask. *gerúns-ius* (gemeinl. *gerůs-ius*).

131. Der Dativ-Instr. dual. Br. I, 116 *akima* (zu *akìs* Auge); es scheint die einzige Stelle zu sein, wo diese Form vorkommt, sie ist vielleicht nur ein Fehler.

132. Ein adjektivisches Neutrum (zugleich adverbiell gebraucht) hat in älterer Zeit auch der Komparativ, z. B. *daugesn javu* D. 77. 36 mehr Getreide, *geresni-g iemus* 177. 1 es ist ihnen besser; im Superlativ *paskucziausia* 73. 28 letztlich (in einer Aufzählung neben den Neutren *treczia, ketvirta*); so auch *abeia* beides, z. B. 115. 34. Bei Br. z. B. *daugesni pikto* mehr des Übels (I, 75).

133. Zu den Zahlwörtern. Die Zahlen von 11—19, jetzt indeklinabel, werden in älteren Quellen oft als Feminina dekliniert, z. B. bei D. *pirm trylikos szimtų metų* vor 1300 Jahren. — Die Ordinalia von 11—19 werden in älterer Zeit sehr häufig so gebildet, daß dem Ordinale von 1—9 hinzugefügt wird *lëkas*, z. B. D. *ape pirmą lieką adîną*, um die 11. Stunde, *antra lieka* (191. 14) ntr. zwölftens, *trecziam liekam* (pron. Dativ) dem dreizehnten usw.; *lëkas* allein wird im Sinne von «elfter» gebraucht, z. B. *lieka* ntr. (188. 15) elftens, *ape lieką adîną* um die 11. Stunde. Ebenso bei Br. *aszmame liekame* im achtzehnten; *ant wie-*

nůliktos alba liekos adinos (I, 333). Das *lëkas* kommt auch bei den Zwischenzahlen zwischen den Zehnern vor, z. B. *dwideszimta ir pirma lieka menesio* Br. II, 337 (am 21. des Monats).

Konjugation.

134. Die Verbalstämme des Litauischen sind oft mit bestimmten Bedeutungen verbunden. Eine kurze Darstellung dieses Verhältnisses geht hier der Konjugation im engern Sinne voran, weil die Kenntnis davon für die Aneignung der Sprache wichtig ist (s. Ablaut S. 129).

Den primären Verben läßt sich im allgemeinen keine bestimmte Bedeutungssphäre zuschreiben (über einzelne Gruppen s. unten bei der Präsensbildung § 156 fg.), dagegen zu einem großen Teil den abgeleiteten, d. h. denen, die auf Grundlage eines Nomens oder eines Verbums gebildet sind. Hauptbedeutungsgruppen sind:

135. Faktitiva; so werden hier, nicht ganz treffend, Verba genannt, die bedeuten: das machen, mit dem zu tun haben, das werden, was das Grundwort aussagt, z. B. *dovanà* Geschenk *dovanóti* schenken, *gẽras* gut *gẽrinti* gutmachen, *klastà* Betrug *klastůti* betrügerisch handeln, *këtas* hart *këtėti* hart werden.

136. Kausativa mit dem Sinne, die Handlung des betreffenden primären Verbums hervorbringen oder veranlassen, z. B. *tìkti* passen *táikinti* passend machen, zusammenpassen, *gimti* geboren werden *gimdýti* gebären; die auf *-din-ti* ausgehenden haben die besondere Bedeutung, einen andern die Handlung tun lassen, z. B. *lẽkti* fliegen, *lakìnti* fliegen machen, *lẽkdinti* jemand oder etwas fliegen lassen.

137. Iterativa, die wiederholte Handlung bezeichnend, z. B. *leñkti* biegen *lankýti* wiederholt, hin und her biegen.

138. Intensiva, intransitive Verba, die ein Beharren in einem Zustande ausdrücken, z. B. *lendù lįsti* kriechen *lìndoti* hineingekrochen sein und drin stecken, *kìszti* hineinstecken *kýszoti* wo feststecken.

139. Deminutiva, bedeutend, die Handlung in kleinem Maße tun, in Absätzen; damit verbindet sich oft iterativer Sinn, namentlich bei den Bildungen auf *-inė-ti*, *-ter-ti*, *-terė-ti*, z. B. *bėgti* laufen, *bėginėti* oft ein wenig hin und her laufen, *szùkti* aufschreien, *szúkterti szúkterėti* ein wenig aufschreien.

140. Bei der folgenden Aufführung der einzelnen Bildungen wird die Hauptbedeutung angegeben und zur besseren Erkennung des Verbums dem Infinitiv die 1. sing. präs. beigefügt:

-o-ti -oju, Faktitiva, z. B. *pãsaka* Erzählung *pãsakoti* erzählen; Iterativa, z. B. *riñkti* sammeln *ránkioti* wiederholt, hier und da auflesen.

141. *-o-ti -au*, mit schwacher Vokalstufe, Intensiva, z. B. *kimbù kìbti* hangen bleiben *kýboti kýbau* fest hangen, *remti* stützen *rýmoti* aufgestützt sitzen, *tę̃sti* strecken *tįsoti* gestreckt liegen; öfter mit *s* an der Wurzel, z. B. *leñkti* biegen *lìnksoti* gebückt stehen.

142. *-ů-ti -ůju*, Faktitiva, z. B. *aszarà* Träne *ãszarůti* Tränen vergießen.

143. *-au-ti -auju*, Faktitiva, z. B. *kẽlias* Weg *keliáuti* Weg machen, reisen, *szẽnas* Heu *szėnáuti* heuen; Iterativa von Schallwörtern, meist mit schwacher Vokalstufe, gedehnt vor einfachem Konsonanten, z. B. *szaũkti* schreien *szúkauti* immer wieder schreien, jubeln, *žvėngti* wiehern *žvìngauti*.

144. *-ė-ti -ėju* (zuweilen *-'u*), z. B. *áuklė* Kinderwärterin *áuklėti* Kinder warten, *kérpė* Moos *kérpėti* mit Moos bewachsen, *gėda* Scham *gėdėti-s gėdžů-s* sich schämen.

145. *-y-ti -yju*, Faktitiva, z. B. *dalìs* Teil *dalýti* teilen; meist Lehnwörter aus dem Slavischen, z. B. *mìslis* (russ. *mysl'*) Gedanke *mìslyti* denken (*myslit'*).

146. *-y-ti -au*, die regelmäßige Iterativbildung, mit starker Vokalstufe (*a*, *ai*, *au* = *ou*), z. B. *dreskiù drẽksti* zerreißen iter. *draskaũ draskýti*; *lẽžti* lecken iter. *laižýti*; *láužti* (*au* = *eu*) brechen *láužyti* (*au* = *ou*). — Kausativbedeutung gewöhnlich nur bei Zusatz von *d* an der Wurzel, z. B.

vemiù vémti sich übergeben *vìmdau vìmdyti* erbrechen machen, *gyjù gýti* heilen intr. *gýdyti* trans.

147. *-in-ti -inu*, Faktitiva und Kausativa, z. B. faktitiv *alsùs* müde *alsìnti* müde machen, *tvìrtas* fest *tvìrtinti* befestigen; kausativ z. B. *bundù bùsti* erwachen *bùdinti* wecken, *áugti* wachsen *augìnti* wachsen machen, *mókti* lernen *mokìnti* lehren; *lẽkti* fliegen *lẽkdinti* fliegen lassen (s. § 136).

148. *-en-ti -enu*, eine im Vergleich seltenere Bildung mit nicht fest umschriebener Bedeutung, z. B. *gývas* lebendig *gyvénti* leben, wohnen, *kùr-ti* heizen *kūrénti* Feuer unterhalten (beim Heizen).

148a. Zusammensetzung der Verba mit Präpositionen (die Präpositionen s. § 235, die mit Verben zusammenzetzbaren in ihrer besonderen Form s. in der Vorbemerkung zum Wörterbuch). Die Präposition gibt dem Bedeutungsinhalt des Verbums die besondere Färbung, die in ihrer eigenen Bedeutung liegt, z. B. *eĩti* gehen, *į-eĩti* hineingehen, *isz-eĩti* hinausgehen usw. Aber ganz allgemein macht jede solche Zusammensetzung das Verbum perfektiv (Kurschat braucht dafür resultativ), d. h. stellt die Handlung dar im Hinblick auf ihre Vollendung, so daß dem Redenden ein Abschluß, ein Resultat vorschwebt. Darin liegt nichts Zeitliches, es ist einerlei, ob die Handlung wirklich vollendet wird, worden ist oder werden wird. Im Litauischen muß, sobald die Vorstellung einer Vollendung der Handlung vorhanden ist, das Verbum mit einer Präposition zusammengesetzt werden. Zuweilen ist dabei die eigentliche Bedeutung der Präposition so verblaßt, daß man nur noch sagen kann, sie perfektiviere das Verbum. Die nicht mit Präpositionen zusammengesetzten Verba sind durchweg imperfektiv, d. h. enthalten keinen Hinblick auf die Vollendung der Handlung. Beispiele: *abù ẽjo pàs mẽszką* S. 99, imperfektiv, beide gingen zum Bären, d. h. sie betraten den Weg dahin, dagegen perfektiv: *prẽ tõ ẽżero priẽjo* S. 7, sie gingen zu dem See hin; imperfektiv *jìs lìpa añt kálno* er steigt auf den Berg (ohne Rücksicht, ob er hinauf kommt oder kommen will; perfektiv *jìs už-*

lìpa añt kálno er besteigt den Berg (kommt auf den Gipfel oder will dorthin kommen); imperfektiv *jìs pirko naũją kleĩdą* er kaufte (d. h. handelte um) ein neues Kleid; perfektiv *jìs jeĩ nupirko naũją kleĩdą* er kaufte (erhandelte) ihr ein neues Kleid, S. 18. Beispiele geben die Texte in Menge.

Formenbestand des Verbums.

149. Tempora: Präsens, Präteritum, Imperfektum (lit. Neubildung, nicht das idg. Imperfekt, bedeutet ein gewohnheitsmäßiges Tun, z. B. *sakýdavo* er pflegte zu sagen), Futurum, umschriebenes Perfektum (dazu ein wenig gebrauchtes Plusquamperfekt).

150. Modi: Permissiv, Imperativ, Optativ (nicht gleich dem idg. Optativ, sondern durch Umschreibung gebildet).

151. Genera verbi: nur Aktivum, mit dem durch Anfügung von *-si* (= se, sibi) das Reflexiv gebildet wird; passivischer Ausdruck wird durch Umschreibung mit passiven Partizipien gegeben, soweit nicht das Reflexiv passiven Sinn mit sich bringt.

152. Nominale Bildungen im Verbalsystem: Infinitiv, Supinum, Partizip präs. akt. I (das alte idg. Pt.) und II (lit. Neubildung), Part. imperfekti akt., Part. prät. akt., Part. prät. pass., Partizip der Notwendigkeit (-τεος), Part. fut. akt., in älterer Zeit noch ein Part. fut. pass.

Personalendungen.

153. Die 3. sing. gilt auch für die 3. plur. und die 3. dual. Bei Anfügung des Reflexivpronomens *-si*, gewöhnlich verkürzt zu *-s*, treten vollere Formen der Endungen auf, außer in der 3. Person. Die Personen des Präsens, Präteritums, Futurums, Imperfektums haben gleiche Endungen. Die zugrunde liegenden Stämme enden im heutigen Litauisch auf Vokal: der Präsensstamm auf *-a-* (*-ja-*), *-i-*, *-o-*, der Präteritalstamm auf *-o-* (1. sing. *-au* = **-ā-u*, 2. *-ai* = **-ā-i*) oder *-ė-* (1. sing. *-'au* = **-ēu*, 2. *-ei* = **-ē-i*), der des Imperfekts auf *-o-* (1. sg. *-au*), der

des Futurums auf *-i-*. In der älteren Sprache, jetzt nur in einzelnen Resten, war noch athematische Flexion erhalten, z. B. *esmì* ich bin, *ẽsti* er ist (s. u. § 170).

		Präsens	Präteritum	Futurum
Sing.	1.	*-u*	*-au, -iau*	*-siu*
	2.	*-i*	*-ai, -ei*	*-si*
	3.	*-a, (-i)*	*-o, -ė*	*-s(i)*
Plur.	1.	*-a-me, -i-me, -o-me*	*-o-me, -ė-me*	*-si-me*
	2.	*-a-te, -i-te, -o-te*	*-o-te, -ė-te*	*-si-te*
Dual.	1.	*-a-va, -i-va, -o-va*	*-o-va, -ė-va*	*-si-va*
	2.	*-a-ta, -i-ta, -o-ta*	*-o-ta, -ė-ta*	*-si-ta*

154. Das Imperfektum flektiert wie das Präteritum auf *-o-*. — Reflexivum: Sing. 1. *-ů-s*, 2. *-ës*, 3. *-a-s*, *-i-s*, *-o-s*, Plur. 1. *-mė-s*, 2. *-tė-s*; Dual. 1. *-vo-s*, 2. *-to-s*; Prät. Sing. 1. *-au-s*, 2. *-ai-s*, *-ei-s*, 3. *-o-s*, *-ė-s*, Plur. und Dual wie im Präsens; Futurum Sing. 1. *-siů-s*, 2. *-së-s*, 3, *-si-s*, Plural und Dual wie Präsens. — Niederlitauisch 1. plur. *-ma* (refl. *-mo-s*), 2. dual. *-tau*.

Bildung der Tempora und Modi.

155. Zur Veranschaulichung und Aneignung der Formen ist es zweckmäßig, von drei Stämmen auszugehen, Präsensstamm, Präteritalstamm, Infinitivstamm, und sich zu merken 1. sg. präs., 1. sg. prät., Infinitiv, wobei zugleich Ablautsverhältnisse innerhalb des Verbums kenntlich werden.

Die Bildung des Präsens und Einteilung des Verbums nach dem Präsensstamm.

Hinzugefügt ist bei den einzelnen Klassen das Präteritum und der Infinitiv, um die Übersicht über die drei Stämme zu ermöglichen. Über die mit dem Infinitivstamm zu verbindenden Bildungen s. § 175 fg.

156. **I. Präsensstamm auf** *-a-* (= idg. *e*, *o*, im Litauischen ausgeglichen).

A. Primäre Verba.

1. Infinitivstamm = Wurzel; nur hier kann zwischen Präsens und Nichtpräsensformen Ablaut stattfinden, und zwar: *i* — *ë*, *i* — *e* (nur vor Nasal oder Liquida + Konsonant), *i* — *y* (bei vokalisch auslautender Wurzel und vor einfachem Nasal oder Liquida), *u* — *ū* (bei vokalisch auslautender Wurzel), *u* — *ů* (vereinzelt).

157. a) Präteritalstamm auf *-o-*, z. B. *lëkù likaũ* (1. plur. *lìko-me*) *likti* zurücklassen, *renkù rinkaũ riñkti* sammeln, *kertù kirtaũ kiřsti* hauen, *velkù vilkaũ vil̃kti* ziehen, *bredù bridaũ brìsti* waten; *gyjũ gijaũ* (1. pl. *gìjome*) *gýti* heilen intr., *pūvù pŭvaũ* (1. pl. *pùvome*) *púti* faulen, *sukù sukaũ sùkti* drehen, *kiszù kiszaũ kìszti* stecken, *áugu áugau áugti* wachsen, *bëgu bëgau bëgti* laufen.

158. b) Präteritalstamm auf *-ė*. Wurzelvokal *e* vor stimmlosen Konsonanten oder Zischlauten; kein Ablaut: *degù degiaũ* (1. pl. *dẽgė-me*) *dègti* brennen, *kepù kepiaũ kèpti* backen, *lesù lesiaũ lèsti* picken, *metù meczaũ mèsti* werfen, *mezgù mezgiaũ mègsti* (d. i. *mèksti*) stricken, *neszù neszíaũ nèszti* tragen, *peszù peszíaũ pèszti* rupfen, *segù segiaũ sègti* heften, *sekù sekiaũ sèkti* folgen, *tepù tepiaũ tèpti* schmieren, *vedù vedžaũ vèsti* führen, *vežù vežiaũ vèżti* fahren; mit Ablaut, vor Nasal: *gemù gimiaũ gim̃ti* geboren werden, *genù giniaũ giñti* treiben, *menù miniaũ miñti* gedenken.

Wurzelvokal *a*, ohne Ablaut: *barù* (auch *bariù*) *bariaũ bárti* schelten, *kalù kaliaũ kálti* schmieden, *kasù kasiaũ kàsti* graben, *lakù lakiaũ làkti* auflecken (vom Hunde), *malù maliaũ málti* mahlen, *plakù plakiaũ plàkti* schlagen.

Wurzelvokal *i*, im Präteritum *y*, nur vor Nasal und *l*: *ginù gýniau gìnti* wehren, *minù mýniau mìnti* treten, *pilù pýliau pìlti* gießen, *pinù pýniau pìnti* flechten, *skinù skýniau skìnti* pflücken, *trinù trýniau trìnti* reiben.

Andere Wurzelvokale vereinzelt: *ĕdu* (s. § 170) *ĕdžau ĕsti* essen, *pŭlu pŭliau pùlti* fallen, *muszù muszíaũ mùszti* schlagen. Ganz unregelmäßig *imù ėmiaũ im̃ti* nehmen, *vérdu viriaũ vìrti* kochen.

159. 2. Infinitivstamm auf *-ė*, von diesem das Präteritum, *-ėjau* 1. pl. *-ėjome*; fast lauter Intransitiva (vgl. dazu § 168), zu einem großen Teil einen Schall bezeichnend, z. B. *bìldu bildėjau bildėti* poltern, *dų́zgu dųzgėti* dröhnen, *stenù stenėti* stöhnen; andere Bedeutung z. B. *móku mokėti* (vermögen) etwas verstehen, bezahlen, *badù badėti* Hunger leiden, *drebù drebėti* zittern, *kalbù kalbėti* sprechen, *skėldu skėldėti* sich spalten, *gélbu gélbėti* helfen, *penù penėti* nähren usw.

160. 3. Infinitivstamm auf *-o-*, von dem auch das Präteritum, nur *mėgù mėgójau mėgóti* schlafen, *gėdu gėdójau gėdóti* singen.

161. B. Abgeleitete Verba: die auf *-in-u -in-ti*, *-enu -en-ti*, Präteritum mit *-o-*, z. B. *alsinù alsinaũ* (1. pl. *alsìnome*) *alsìnti* müde machen (*alsà* Müdigkeit), *gyvenù gyvenaũ gyvénti* wohnen.

162. **II. Vor dem letzten Konsonanten der Wurzel ist Nasal** (*n*, **vor Labialen** *m*) **infigiert, der Präsensstamm lautet auf** ***-a-*** **aus**; die Wurzel hat schwächste Vokalstufe und zwar Kürze, als schwach gilt auch *e* vor momentanen Konsonanten und *a* ohne Ablaut; Präteritalstamm auf *-o-*; die Bedeutung ist durchweg inchoativ; z. B. *szvintù szvitaũ szvìsti* hell werden (*szvėsti* erleuchten), *sniñga snìgo snìgti* schneien (*snėgas* Schnee), *tinkù tikaũ tìkti* passen intr. (*táikinti* trans.), *džungù džugaũ džùgti* vergnügt werden (*džaũgti-s* sich freuen, delectari), *juntù jutaũ jùsti* gewahr werden (durch Gefühl; *jauczù jaũsti* fühlen); *krintù kritaũ krìsti* herunterfallen (*kreczù krėsti* schütteln); *senkù sekaũ sèkti* seicht werden, *randù radaũ ràsti* finden, *prantù prataũ pràsti* gewohnt werden.

163. Eine Besonderheit des Litauischen ist die Nasalierung vor *l*, *r*: *bąlù bălaũ bálti* weiß werden, *szą̀lù* (ostlit. *szūlù*) *szălaũ szálti* frieren, *dįlù dilaũ dìlti* verschleißen intr., *kįlù kilaũ kìlti* sich heben (*kélti* heben), *skįlù skilaũ skìlti* sich spalten (*skélti* trans.), *svįlù svilaũ svìlti* sengen intr., *szįlù szilaũ szìlti* warm werden, *tįlù tilaũ tìlti* ver-

stummen, *žįlù žilaũ žìlti* ergrauen, *įrù iraũ ìrti* sich trennen (*ardýti* trans.).

164. Präteritum auf *-ė-* scheint nur bei *tampù tapiaũ* (1. pl. *tãpėme*) *tàpti* werden vorzukommen.

Zwei vokalisch auslautende Wurzeln fügen *-na-* an: *gáunu gavaũ* (1. pl. *gãvome*) *gáuti* bekommen, *aunù aviaũ* (1. pl. *ãvėme*) *aũti* Schuhe anziehen. Dialektisch wird *-na-* auch auf andere solche Wurzeln ausgedehnt, z. B. *piáunu* statt *piáuju* (*pióviau piáuti* schneiden), *pūnù* statt *pūvù* (*pŭvaũ pūti* faulen).

Über *einù* zu *eĩti* gehen s. § 170.

Infinitivstamm auf *-ė-* bei Kurschat LDW. *bundù budėjau budėti* (sonst *budù* wachen), beruht auf Vermischung mit *bundù* zu *budaũ bùsti* erwachen.

165. III. Der Präsensstamm lautet — vom Litauischen aus angesehen — auf *-ta-* oder *-sta-* aus: *-ta-* bei Wurzelauslaut *t*, *d* (die vor *-ta-* zu *s* werden), *s*, *sz*, *ž*; *-sta-* bei andern Konsonanten; **Präteritalstamm** auf *-o-*; der Wurzelvokal, wenn *u* oder *i* der *i*-Reihe, ist vor einfachem Konsonanten gedehnt (im Gegensatz zu Kl. II, vgl. *trunkù trŭkaũ trùkti* sich hinziehen, *trúkstu trúkau trúkti* reißen intr., *tráukti* ziehen), die Bedeutung inchoativ, z. B. *búgstu búgau búgti* scheu werden (*baugùs* scheu), *lúžtu lúžau lúžti* brechen intr. (*láužti* trans.); *dýgstu dýgau dýgti* keimen (*daigìnti* keimen machen); *žýstu žýdau žýsti* aufblühen (*žėdas* Blüte); *bringstù bringaũ briñgti* teuer werden (*brangùs* teuer), *drįstù drįsaũ drĩsti* sich erkühnen (*drąsùs* kühn), *grįžtù grįžaũ grĩžti* umkehren intr. (*grę̃žti* trans.), *žįstu žinaũ žìnti* (*pa-ž.*) erkennen (*žénklas* Kennzeichen); *témstu temaũ témti* dunkel werden (*tamsùs* dunkel), *sprógstu sprógau sprógti* sprießen, *vėstu vėsau vėsti* kühl werden, *aũszta aũszo aũszti* es tagt, *áuszta áuszau áuszti* kühl werden.

Mit Präteritalstamm auf *ė*: *mìrsztu miriaũ* (1. pl. *mìrėme*) *miřti* sterben.

Unter diesen Verben sind einige Denominativa, z. B. *kūstù kūdaũ kūsti* mager werden, zu *kūdas* mager, entlehnt aus russ. *chudój*; *sveikstù sveikaũ sveĩkti* gesund werden, zu *svéikas*.

166. IV. **Der Präsensstamm hat Formans** *-ja-*; **der Präteritalstamm** bei konsonantisch auslautender Wurzel *ė* (Ausnahme *léidžu léidau*, 1. pl. *léidome, léisti* lassen), bei vokalisch, auf *o ė ë*, auslautender *-o-* (*-jo-*), bei Wurzelauslaut *-au-* dagegen *-o-*. Eine bestimmte Vokalstufe ist dieser Klasse nicht eigen, die Bedeutung ist vorwiegend transitiv, namentlich gegenüber Verben gleicher Wurzel aus den Klassen II und III.

Ablaut: Präsens *e*, die übrigen Formen *ė*, z. B. *dreskiù drėskiaũ* (1. pl. *drẽskėme*) *drẽksti* reißen, *krecziù krėczaũ* (1. pl. *krẽtėme*) *krẽsti* schütteln, *slepiù slėpiaũ slẽpti* verbergen. — Präteritum *ė*, die andern Formen *e*, bei Wurzelauslaut *r, l, m*, z. B. *geriù gẽriau gérti* trinken, *keliù kẽliau kélti* heben, *remiù rėmiaũ remti* stützen.

Präsens *y*, die andern Formen *i*, vor *r, l*: *giriù gýriau gìrti* rühmen, *iriù ýriau ìrti* rudern, *skiriù skýriau skìrti* schneiden, *skiliù skýliau skìlti* Feuer anschlagen. Vereinzelt *tyriù týriau tìrti* erfahren.

Präteritum *ū*, die andern Formen *ŭ*, vor *r, m*: *duriù dúriau dùrti* stechen, *stumiù stúmiau stùmti* stoßen. Vereinzelt *pŭczù pūczaũ pūsti* blasen.

Präteritum *o*, die andern Formen *a*: *kariù kóriau kárti* hängen; — Präsens *a*, die andern Formen *o*: *smagiù smogiaũ smõgti* schleudern, *vagiù vogiaũ võgti* stehlen.

Präteritum *-ov-*, die andern Formen *-au-*, z. B. *kráuju króviau* (1. pl. *króvėme*) *kráuti* aufladen, *máuju móviau máuti* streifen, *piáuju pióviau piáuti* schneiden, *pláuju plóviau pláuti* spülen.

Vereinzelt *szlůju szlaviaũ* (*szlãvėme*) *szlůti* fegen.

Ohne Ablaut: *jóju jójau* (*jójome*) *jóti* reiten, *lóju lójau lóti* bellen, *móju mójau móti* winken, *stóju stójau stóti* sich stellen; — *sėju sėjau sėti* säen; — *grėjù grėjaũ grẽti* Sahne abschöpfen, *lėju lėjau lėti* gießen, *skrėjù skrėjaũ skrẽti* kreisen, *szlėjù szlėjaũ szlẽti* lehnen.

167. Zu dieser Präsensbildung gehören von den abgeleiteten Verben die auf *-o-ti -oju, -ů-ti -ůju, -au-ti -auju, -ė-ti -ėju, -y-ti -yju*. Die auf *-oti, -ėti, -yti* haben den

Präteritalstamm auf *-o-* (*-jo-*), z. B. *dovanóju dovanójau* (*dovanójome*) *dovanóti* schenken, *áuklėju áuklėjau áuklėti* Kinder warten, *dalyjù dalyjaũ dalýti* teilen; die auf *-ûti* und *-auti* dagegen auf *-av-o-*, z. B. *klastûju klastavaũ* (*klastãvome*) *klastûti* betrügen, *keliáuju keliavaũ keliáuti* reisen.

168. **V. Präsensstamm auf *-i-***, die 3. Pers. meist ohne Endung *mýl* (älter *mýli*), vgl. refl. *rẽgi-s* es scheint; Infinitivstamm auf *-ė-*, von diesem das Präteritum, dessen Stamm auf *-o-* (*-jo-*); kein Ablaut, bestimmte Vokalstufe nicht vorhanden; die Bedeutung ist allergrößtenteils intransitiv (s. auch § 159), z. B. *guliù gulėjau* (*gulėjome*) *gulėti* liegen (*-guliù -guliaũ -gulĩti* sich legen), *mýliu mylėjau mylėti* lieben, *nóriu norėjau norėti* wollen, *stóviu stovėjau stovėti* stehen, *turiù turėjau turėti* haben, *vilkiù vilkėjau vilkėti* (Kleider) tragen (*velkti* anziehen).

169. **VI. Präsensstamm auf *-o-***, an das unmittelbar die Personalendungen antreten: *sakaũ sakaĩ* (über *au ai* s. § 22) *sãko sãkome* usw. In älterer Zeit, dialektisch, wird das Präsens auch nach Kl. IV gebildet, z. B. zu *ródyti* (*ródau*) zeigen: *ródžu*, 3. *ródža* usw.

1. Präteritalstamm auf *-ė-*, Infinitiv *-y-ti*, z. B. *daraũ dariaũ* (*dãrėme*) *darýti* tun; über die Bedeutung s. § 143.

2. Präteritalstamm *-o-* (*-jo-*), Infinitiv *-o-ti*, z. B. *kýbau kýbojau* (*kýbojome*); über die Bedeutung s. § 138.

170. **VII. Alte athematische Präsentia und ihre Umbildung.** Angegeben sind die in ältern Schriften geläufigeren Formen.

1. Zu *búti* sein:

esmì, *esì* (*esẽ-gu*), *ẽsti* (*ẽst*); *esmè* (K. *ẽsme*), *estè* (K. *ẽste*); *esvà* (Jaunius Gr.), *estaũ* (ebenda); Part. *ẽsąs*, gen. m. *sañczo* usw.; nom. sg. f. *santì*, bestimmt *santí-ji*, gen. *sañczos* usf.; ntr. *sant* (Bretkun Post. I, 372), Gerundium *sant*. Die Betonung *esmè*, *estè* bei Daukša Post.; K. hat *ẽsme*, *ẽste*. Eine 3. prät. *bìti*, *bìt* er war, nach K. S. 287 noch mundartlich.

Jetzige Formen: *esù esì yrà* (mit Negation *nėrà*); *ẽsame* (*ẽsame*), *ẽsate* (*ẽsate*); *ẽsava* (*ẽsava*), *ẽsata* (*ẽsata*); Partizip *ẽsąs* (*ẽsąs*), *ẽsanczo* (*ẽsanczo*) usw. — Präteritum *buvaũ*.

2. Zu *dűti* geben:

dűmi (refl. *dűmë-s*), *dűsi*, *dűsti* (*dűst*); *dűme*, *dűste*. Die Bildung beruht auf Reduplikation; *dűmi* für **dûd-mi* (vgl. slav. *damъ* [= **dad-mъ*], 3. pl. *dad-ętъ*).

Jetzige Formen: *dűdu*, *dűdi*, *dűda*; *dűdame*, *dűdate*; *dűdava*, *dűdata*. Partizip *dűdąs*. Präteritum *daviaũ* 1. pl. *dąvėme*.

3. Zu *dėti* legen:

demi (K. S. 304 *dėmi*, *ė* durch Anlehnung an *dė-ti*), *desi* (refl. *desë-s*), *desti* (*dest*); *deme*, *deste*.

Jetzige Formen: *dedù*, *dedì*, *dėda*; *dėdame*, *dėdate*; *dėdava*, *dėdata*; beruht auf Reduplikation (vgl. slav. *dežda* = **ded-jǫ*, ai. *dadhāmi* 1. pl. *dadh-mas*). — Präteritum *dėjau* 1. pl. *dėjome*.

4. Zu *eĩti* gehen:

eimì eisì eĩti (*eĩt*); *eimė*, *eitė*; *eivà*; *eimė* und *eivà* sind noch in aufforderndem Sinne (laß uns gehen) gebräuchlich. Partizip präs. Stamm *ent-*, Gerundium *ent* (Daukša Post. 302. 34); gen. m. *eñczo* usw., nom. sg. f. *enti*, bestimmt *entí-ji* (333. 9), gen. *eñczos* usw.

Jetzige Formen: *einù*, *einì*, *eĩna*; *eĩname*, *eĩnate*; *eĩnava*, *eĩnata*; Part. *eĩnąs eĩnanczo* usw. — Prät. *ėjaũ* 1. pl. *ėjome*.

5. Zu *ėsti* essen:

3. sg. *ėsti* (*ėst*); bei K. *ėdmi*, bei Schleicher S. 253 *ėmi*, dies die ältere Form, *d* in *ėdmi* ist aus *ėdu* eingefügt.

Jetzige Formen: *ėdu*, *ėdi*, *ėda*; *ėdame*, *ėdate*; *ėdava*, *ėdata*. — Prät. *ėdžau*, 1. pl. *ėdėme*.

171. Von andern Verben: zu *lėkù lìkti* zurücklassen: 1. *lėkmì*, 3. *lėkti* (*lėkt*), 1. pl. *lėkme* (Bretkun Post. II, 380). — zu *mėgù mėgóti* schlafen: 1. *mėgmì*, 2. *mėgsì* (Daukša 109. 6), 3. *mẽgti* (*mẽgt*); 2. pl. *mėgte* (*mėgstė* Daukša 198. 29). — zu *sérgu sergėti* behüten: 1. *sergmi* (refl. *sergmë-s*), 3. *sergti* (*sergt*). — zu *gėdu gėdóti* singen: 3. *gėst*. — zu altem *pavelti* (jetzt *pa-vėlyti*) erlauben: 1. *pa-velmi* (refl. *velmë-s*), 3. *pa-velt*. — zu *bárti* schelten 3. *bart* (Bretkun Post. II, 89, 92, 93). — zu *gélbėti* helfen 3. *gelbt*.

Vereinzelte Formen der Art von sonstigen Verben s. Bezzenberger GLS. S. 198; über heute noch vorkommende K. Gr. § 1174fg.

Wenn dialektisch 1. sg. *eitù*, *mẽgtù* vorkommen, so sind sie entstanden aus der 3. *eĩt*, *mẽgt*.

172. Das **Partizip präs. akt. I** hat bei Kl. V den Stamm auf *-int-*, bei allen übrigen Verben auf *-ant-*, z. B. *mýliu* (1. pl. *mýlime*) : *mylint-*, nom. sg. m. *mylį̃s*; *neszù* : *neszant- neszą̃s*, *geriù* : *geriant- geriąs*; *dovanóju* : *dovanojant- dovanójąs* usw. Eine verkürzte Kasusform bildet das **Gerundium**, scheinbar der unflektierte Stamm, *mýlint*, *nẽszant*, *gẽriant* usw., verkürzt aus *mýlinti*, *nẽszanti*, vgl. zu *nóriu* ich will *nórint* obgleich, in älteren Schriften *nórinti-g* (mit Postposition *-gi*), *tẽmus daiktamus pradedantì-s* als diese Dinge anfingen (D. 20. 11). Die Flexion s. u. § 189.

Das **Partizip präs. pass.** hat das Formans *-ma-* am Präsensstamm, z. B. *nẽsza-ma-s*, *gẽriamas*, *mýlimas*, *sãkomas*, *dãdamas*.

173. Der zum Präsens gehörende **Permissiv**, eine alte Optativform, nur in der 3. Person und stets mit der Partikel *te-* oder *tegul* verbunden, endet bei den primären Verben, die in der 1. sing. den Hauptton auf der Endsilbe haben, auf betontes *-ẽ*; die Bedeutung ist «möge er», z. B. *neszù* : *te-neszẽ*, *einù* : *te-einẽ*. Zu beachten ist, daß bei den Verben der Kl. IV keine Wandlung von *t* in *cz*, von *d* in *dż* stattfindet, z. B. *verczù* : *te-vertẽ*, *meldżù* : *te-meldẽ*. Alle andern Verben brauchen die 3. Indik., z. B. *te-mýl*, *te-sãko*, *te-mokìn*; diese kann aber auch allgemein angewendet werden, z. B. *te-eĩn*, *te-veřcz(a)*. Von älteren Formen der 3., z. B. *te-nusidũst*, *te-praeit*, *te-n'est* (ne sit). In der älteren Sprache und noch mundartlich haben die Verba der Kl. VI. 1 die Endung *-ai*, z. B. *raszaũ raszýti* schreiben: *te-rãszai*. Von sonstigen älteren Verhältnissen sei bemerkt, daß in Daukšas Postille *-ë* ganz selten vorkommt, und nur vor dem reflexiven *-s*, z. B. *te-kelies* möge er sich erheben, *te-skundies* m. er sich beklagen, sowie vor enklitischer Partikel: *te-gaunie-g* m. er bekommen; sonst

steht *-i*, z. B. in dem sehr häufigen *tessi* = *t'esë* (er sei), *te-szauki* m. er rufen, auch beim Reflexiv, z. B. *te-meldi-s* möge er beten.

174. Das **Partizip prät. akt.** hat Formans *-us-*, nom. sg. m. *-ęs* (die Deklination s. § 191); im Vokal der Wurzelsilbe oder Stammsilbe hängt es stets vom Indikativ prät. ab. Hat bei vokalisch auslautenden Wurzeln oder Stämmen das Präteritum *j*, so auch das Partizip, z. B. *jóju jójau jóti* : *jójus- jójęs*; *mýliu mylĕjau mylĕti* : *mylĕjus- mylĕjęs*. Bei allen Verben, ausgenommen die von Kl. VI. 1, tritt *-us-* an den letzten Konsonanten des Präteritalstammes, auch wenn dieser *ė*-Stamm ist, also 1. sing. *-'au* hat, so daß keine Erweichung der Konsonanten oder Wandlung von *t* in *cz*, von *d* in *dž* eintritt, z. B. *lëkù likaũ* : *likus- lìkęs, kreczù krėczaũ* : *krėtus- krĕtęs, ginù gýniau* : *gynus- gýnęs, kariù kóriau* : *korus- kóręs, geriù gĕriau* : *gėrus- gĕręs, kráuju króviau* : *krovus- króvęs, důdu daviaũ* : *davus- dãvęs, klastůju klastavaũ* : *klastavus- klastãvęs, keliáuti keliavaũ* : *keliavus- keliãvęs, gyvenù gyvenaũ* : *gyvenus- gyvẽnęs*. Nur in Kl. VI verharrt der palatalisierte Konsonant auch im Partizip, z. B. *sakaũ sakiaũ* : *sakius- sãkęs* (hier kein *k'* nach § 40 A) gen. *sãkiusio*, *mataũ maczaũ* : *maczus- mãlęs* gen. *mãczusio*.

Die vom Infinitivstamm abhängenden Formen.

175. Der **Infinitivstamm** wird gefunden, wenn man die Endung *-ti* (dial. auch *-të*; abgekürzt *-t*; reflexiv *-ti-s* und *-të-s*) abtrennt. Über Konsonantenwandel und Umstellung vor *t* s. §§ 37, 38.

176. Eine Infinitivform auf *-te*, auch Infinitiv II genannt, nur von nicht mit Präposition zusammengesetzten Verben gebraucht, drückt, dem Verbum finitum vorgesetzt, eine Intensität aus, z. B. *degtè dõga* es brennt heftig, *àsz taĩ neĩ sakýte nesakiaũ* ich habe das gar nicht gesagt.

177. Vom Infinitivstamm können gebildet werden:

1. Das **Supinum**, auf *-tų*, alter Akkusativ, z. B. *důtų*

(lat. *datum*), einfach bildbar, indem man das *-ti* des Infinitivs durch *-tų̄* ersetzt.

178. Mit dem Supinum ist der umschriebene **Optativ** gebildet, der zweite Bestandteil ist eine alte Optativform der Wurzel *bhū-*, lit. *bú-ti*:

Sing.	(*nèsztum-biau*) *nèszczau*
	nèsztum-bei, nèsztai
	nèsztų̄
Plur.	*nèsztum-bime*
	nèsztum-bite
Dual.	*nèsztum-biva*
	nèsztum-bita

Die 1. sing. hat außerdem die Form *nèszcza* (*nèszcze*; in älteren Schriften auch *nèszczo*), auch die andern vollen Formen sind wenig gebräuchlich, für die 2. sing. und die Plural- und Dualformen meist nur *nèsztum*; daneben mannigfaltige dialektische Umbildungen, auch schon in älterer Zeit, z. B. 1. pl. *nesztumem*, 2. *nesztumet*; 2. sing. *nesztumei* (*tartumei* Daukša 31. 1).

179. 2. Das **Futurum** wird gebildet durch Anfügung der Endung *-siu*, *-si*, *-s* (aus *-si*); *-sime*, *-site*; *-siva*, *-sita* an den Infinitivstamm. Lautet dieser vokalisch aus, ist die Bildung ganz einfach: *jó-ti jósiu*, *búti búsiu*, *mylėti mylėsiu*. Bei konsonantisch auslautender Wurzel oder Stamm sind Assimilationen und Umstellungsregel (s. §§ 34, 37) zu beachten, z. B. *vedù vèsti* : *vèsiu*, *metù mèsti* : *mèsiu*, *minù mìnti* : *mįsiu*, *lendù lįsti* : *lįsiu*, *siunczù siųsti* : *siųsiu*, *alsinù alsìnti* : *alsįsiu*, *gyvenù gyvénti* : *gyvęsiu*; *dreskiù drėksti* : *drėksiu*, *réiszkiu réikszti* : *réiksziu*.

Mundartlich (niederlitauisch) werden Plural und Dual auch folgendermaßen gebildet z. B. zu *dìrbti* entweder: *dìrbsma*, *dìrbste*; *dìrbsva*, *dìrbstau*; oder *dìrbsem* (d. i. *dìrbsiam*), *dìrbset* (= **-siat*).

180. 3. Das **Partizip fut. akt.**; es hat den Stamm auf *-sent-*, nom. sg. m. *-sęs*, z. B. *dìrbti*: *dirbsent- dìrbsęs*. — Ein in älterer Zeit noch gebräuchliches **Part. fut. pass.**

fügt Formans *-ma-* an den Futurstamm auf *-si-*, z. B. *sukù sùkti* : *sùksimas*; *siunczù siųsti* : *siųsimas*.

181. 4. Das **Imperfektum**, einfach bildbar durch Anfügung von *-davaũ* (Flexion wie die Präterita mit *o*-Stamm) an den Infinitivstamm, wie er vor dem *-ti* erscheint, z. B. *vedù vèsti*, *vèsdavau* (genauer lautlich *vèzdavau*, s. § 29. 2); *metù mèsti*, *mèsdavau*; *lendù lįsti*, *lįsdavau*; *siunczù siųsti*, *siųsdavau*; *minù mìnti*, *mìndavau*; *gyvenù gyvénti*, *gyvéndavau*; *dreskiù drẽksti*, *drẽksdavau*; *réiszkiu réikszti*, *réikszdavau*. Das **Part. imperf.** wie das Part. prät., *-davęs*, Stamm *-davus-*.

182. 5. Das **Partizip präs. akt. II**, auf *-dama-s*, nur gebräuchlich in den Nominativformen der drei Numeri, wird genau so gebildet wie das Imperfekt.

183. 6. Der **Imperativ** des heutigen Litauischen erscheint als gebildet aus dem Infinitivstamm (genau in der Weise wie bei Imperfekt und Part. präs. II) mit Anfügung einer Partikel *-ki* (verkürzt *-k*). Diese ist mit der 2. sing. fest verwachsen, so daß die Personalendungen des Plurals und Duals an die Partikel treten, z. B. *jó-ti* : *jók*(*i*); Plur. *jóki-me*, *jóki-te*, Dual *jóki-va jóki-ta*. Trifft *-k*(*i*) mit *k*, *g* zusammen, so geht dies verloren: *sùkti* : *sùk*, *dègti* : *dèk*.

Die ältere Sprache des 16.—17. Jhs. kennt noch andere Imperativformen, aber nur belegt in der 2. sing.: zu *dů̃ti* geben *důdi*, verkürzt *důd*; so kommen z. B. in Daukšas Post. vor: *gelb* hilf (*gélbėti*), *at-leid* erlaß (*léidžu*, *léisti*); *kelë-s* erhebe dich (*kélti*); *siunt* sende (z. B. 361. 19), *turi* (223. 24) habe, *ved* führe (*vèsti*); *atveri* (Daukša Kat. 58. 3) öffne (*vérti*). Die Verba der Kl. VI enden auf *-ai*, z. B. *sakai* sage (*sakaũ sakýti*), vgl. dazu *padaraime* faciamus (Post. 336. 32), bei Jaunius S. 129 als noch gebräuchlich dialektisch, z. B. *rãszaime* scribamus velim, *rãszaite* scribatis velim.

184. 7. Das **Partizip perf. pass.**, Formans *ta-*; da vor diesem dieselben Lautveränderungen vor sich gehen, wie vor dem *-ti* des Infinitivs, genügt die einfache Bildungsregel: das *-ti* ist zu ersetzen durch *-ta-s*, z. B. *vedù vèsti* : *vèstas*, *renkù rinkaũ* : *riñktas*, *minù mìnti* : *mìntas*, *dreskiù*

drẽksti : *drẽkstas*, *réiszkiu réikszti* : *réiksztas*; *kráuti kráuju* : *kráutas* usw.

185. 8. Das **Partizip der Notwendigkeit**, Formans *-tina-*, wird genau so gebildet wie das Part. perf. pass., von dem es eine Ableitung durch Formans *-ina-* ist, z. B. *vèstinas* (ducendus), *riñktinas* usw.

186. Ein **umschriebenes Perfektum** ist bildbar durch das Part. prät. akt. mit dem Hilfsverbum *esù* ich bin usw., dies kann aber fehlen und wird meist weggelassen, z. B. *jìs* (*yrà*) *atẽję̨s* er ist angekommen = er ist jetzt da (*jìs atẽjo* er kam); möglich ist so auch mit dem Präteritum *buvaũ* (ich war) ein **Plusquamperfekt**, *jìs bùvo atẽję̨s* er war angekommen (war schon da, als . . .).

187. Das **Reflexiv** entsteht durch Anfügung des Reflexivpronomens *-si* (*-s*), das akkusativische und dativische Beziehung ausdrücken kann, an das Aktivum (über die Personalendungen davor s. § 154), z. B. *gręžiù* ich wende, *gręžiů-s* wende mich. Ist das Verbum mit Präposition zusammengesetzt, tritt *si* zwischen Präposition und Verbum, z. B. *at-si-gręžiù* ich wende mich zurück. Dasselbe findet statt bei Vorsetzung der Partikeln *ne-*, *be-*, *te-*: *ne-si-gręžiù*, *be-si-gręžiù*.

188. Das **Passivum**, wenn es nicht, wie namentlich dialektisch häufig, durch das Reflexiv gegeben wird, kann nur durch Umschreibung mit den passiven Partizipien ausgedrückt werden mit Hilfe der Verba *búti* und *tàpti* (werden), z. B. *jìs* (*yrà*) *gìriamas* er wird gelobt, *jìs bùvo* oder *tãpė pagìrtas* er wurde gelobt; doch wird der aktive Ausdruck vorgezogen: *gìria jį̃* man lobt ihn, *gýrė jį̃* man lobte ihn.

Die Deklination der aktiven Partizipien.

189. Der alte konsonantische Stamm, Präs. *-ant-*, *-int-*; Fut. *-sent-*; Präteritum *-us-*, erscheint nur im Nom. sing. und pl. mask., im Neutrum sing. und im Nom. sing. fem. In den übrigen Kasus tritt ein *-jo*-Stamm ein: *-ant-jo-*, *-int-jo-*; *-sent-jo-*; *-us-jo-*.

LITHUANIAN CLASS LIBRARY No. 3

190. Partizipium präs. akt.

(zu *sukù sukaũ sùkti* drehen).

	Maskulinum, Neutrum	Femininum
Sing. n.	*sukę̃s*, ntr. *sukę̃*	*sukantì*
g.	*sùkanczo*	*sukanczõs*
d.	*sùkanczām*	*sùkanczai*
a.	*sùkantį̀*	*sùkanczą*
i.	*sùkanczu*	*sukanczą̀*
l.	*sukanczamè*	*sukanczojè*
Plur. n.	*sukę̃*	*sùkanczos*
g.	*sukanczų̃*	*sukanczų̃*
d.	*sukantẽms*	*sukanczóms*
a.	*sùkanczus*	*sùkanczas*
i.	*sukanczaĩs*	*sukanczomìs*
l.	*sukanczůsè*	*sukanczosè*
Dual n. a.	*sùkanczu(-du)*	*sukantì(-dvi)*
d.	*sukantẽm(-dvëm)*	*sukanczóm(-dvëm)*
i.	*sukantẽm(-dvëm)*	*sukanczõm(-dvëm)*

Die Betonung ist hier nach Kurschat § 1118 gegeben; das Partizip der Kl. V ebenso, nur daß der Stamm auf *-int-* auslautet, daher *mylĩs mýlinczo* usw., fem. *mylintì*; das Partizip von Kl. VI unterscheidet sich nicht von dem Paradigma *sukę̃s*, z. B. zu *daraũ darýti* tun: *darę̃s dãranczo* usw.

191. Partizipium prät. akt.

	Maskulinum, Neutrum	Femininum
Sing. n.	*sukę̃s*, ntr. *sukę̃*	*sùkusi*
g.	*sùkusio*	*sùkusios*
d.	*sùkusiām*	*sùkusiai*
a.	*sùkusį̀*	*sùkusią*
i.	*sùkusiu*	*sùkusią*
l.	*sùkusiame*	*sùkusioje*

Plur.	n.	*sùkę*	*sùkusios*
	g.	*sùkusių*	*sùkusių*
	d.	*sùkusėms*	*sùkusioms*
	a.	*sùkusius*	*sùkusios*
	i.	*sùkusiais*	*sùkusiomis*
	l.	*sùkusiûse*	*sùkusiose*
Dual	n. a.	*sùkusiu(-du)*	*sùkusi(-dvi)*
	d.	*sùkusėm(-dvėm)*	*sùkusiom(-dvėm)*
	i.	*sùkusėm(-dvėm)*	*sùkusiom(-dvėm)*

Das Partizip Imperf. *sùkdavęs* wie *sukęs*; das Part. fut., Stamm auf *-sent-*, wie *sukąs*: *sùksęs sùksenczo* usw.

Die Partizipien präs. akt. II, präs. pass., prät. pass. sind adjektivische *o*-Stämme und werden wie die Adjektiva dekliniert.

192. Die bestimmten Formen der Partizipien werden gebildet wie die der Adjektiva, z. B. *sukąs-is sùkanczo-jo*, Plur. *sukę̃-ji* oder *sùkantë-ji*, fem. *sukantý-ji*, *sukanczóji*; *sùkęs-is sùkusio-jo* usw. — Der Nom. sg. des Part. prät. akt. wird sehr oft in abgekürzter Form *sùkus* gebraucht.

Die Betonung des Verbums.

193. Zur Aneignung der Haupttonstelle und der Intonationen des Verbums können am besten wieder die drei Formen: 1. sing. präs., 1. sing. prät., Infinitiv dienen.

194. 1. Für den Infinitiv läßt sich eine bestimmte Haupttonstelle nicht angeben, wohl aber die Intonation in einem bestimmten Grade: alle drei- oder mehrsilbigen Infinitive (d. h. also alle zwei- oder mehrsilbigen Stammes) haben fallende (gestoßene) Betonung auf der vorletzten Silbe (vor *-ti*); wenn also der Hauptton diese Silbe trifft, trägt sie den Akzent ´ oder bei *-in-ti* nach Kurschatscher Akzentuationsweise `, z. B. *mylė́ti*, *darýti*, *gėdóti*, *klastū́ti*, *keliáuti*, *alsìnti*, *gyvénti*. Dasselbe gilt mit ganz geringen Ausnahmen vom zweisilbigen Infinitiv vokalisch auslautender Wurzeln, z. B. *búti*, *dū́ti*, *gáuti*, *gýti*, *lė́ti*, *sė́ti*, *stóti* usw.; Ausnahmen bilden, soweit man sie aus den vorhandenen Verbalver-

zeichnissen bestimmen kann: *aũti* (*aunù aviaũ* Fußbekleidung anziehen), *grẽti* (*grëjù grëjaũ* Sahne abschöpfen), *skrẽti* (*skrëjù skrëjaũ* kreisen), *szlẽti* (*szlëjù szlëjaũ* lehnen), *eĩti* (*einù ėjaũ* gehen).

Die Infinitivform auf *-te* hat, soviel ich aus den mir vorgekommenen Beispielen entnehmen kann, Endbetonung bei primären Verben, wenn die Wurzelsilbe steigende Intonation hat (*ĩ, ũ* fallen ebenfalls darunter), z. B. *bruktè įbrùko, degtè dẽga, liptè prilìpusi, verstè prìvertė, virstè atvĩrto* (die Beispiele aus KDLWb); in allen andern Fällen ist die Betonung wie die des Infinitivs auf *-ti*, z. B. *tráukte tráukia, szlũte ìszszlavė* (zu *szlũti*), *száute száudams, neĩ matýte ne-maczaũ, neĩ mìslyte ne-mìslyj.*

195. 2. Unveränderliche Haupttonstelle haben alle drei- oder mehrsilbigen Verba, d. h. Verba zwei- oder mehrsilbigen Infinitivstammes, deren Hauptton auf der ersten Silbe liegt, z. B. *mìslyju mìslyjau mìslyti* denken, *sūdyju sūdyjau sūdyti* richten; *ãszarũti ãszarũju ãszarũjau*; *szúkauti szúkauju szúkavau*; *svéikinti svéikinu svéikinau* grüßen; *szlãpinti szlãpinu szlãpinau* nässen; ferner die abgeleiteten auf *-ó-ti, -ėti*, z. B. *dovanóti dovanóju dovanójau, seilėti seilėju seilėjau.*

196. 3. Futurum mit Partizipien, Imperfektum mit Partizip, Imperativ, Supinum mit Optativ haben dieselbe Haupttonstelle und dieselbe Intonation wie der Infinitiv; doch war, jetzt nicht mehr allgemein, in der 3. fut. fallende Intonation in steigende umgewandelt, z. B. *gáuti* : *gáusiu gáusi gaũs, búti* : *búsiu búsi bùs* (so jetzt noch allgemein; d. h. *bũs, lýti* : *lìs* d. h. *lĩs*). Beispiele: *renkù riñkti* : *riñksiu, riñkdavau, riñk, riñktų, riñkczau*; *láukiu láukti* : *láuksiu láukdavau, láuk, láuktų, láukczau*; *laikaũ laikýti* : *laikýsiu, laikýdavau, laikýk, laikýtų, laikýczau.*

197. 4. Die Betonung der in der ersten Person zweisilbigen Präsentien und Präterita:

A. Liegt der Hauptton in der 1. sing. auf der ersten Silbe (Wurzelsilbe), so ist er stets fallend (gestoßen) und bleibt durch alle Personen unverändert, z. B.

bẽgti laufen: Präs. *bẽgu bẽgi bẽga, bẽgame* usw., Prät. *bẽgau bẽgai bẽgo, bẽgome* usw.; *mylẽti*: *mýliu mýli mýl, mýlime*; *válgyti* essen: *válgau válgai válgo, válgome*, Prät. *válgiau válgei válgė, válgėme.*

B. Liegt der Hauptton in der 1. sing. auf der Endsilbe, so verharrt er darauf in der 2., geht in allen andern Personen auf die erste Silbe (Wurzelsilbe) über und zwar stets mit steigender Intonation (geschleift), z. B.: *tekẽti* laufen: *tekù tekì tẽka, tẽkame* usw.; *kàsti* graben: *kasù kasì kãsa, kãsame*, Prät. *kasiaũ kaseĩ kãsė, kãsėme*; *sùkti*: *sukù sukì sùka, sùkame*, Prät. *sukaũ sukaĩ sùko, sùkome* (nach Kurschats Akzentuation, d. h. *sũka* usw.); *pìnti* flechten: *pinù pinì pìna, pìname* (d. h. *pĩna* usw.); *szaũkti* rufen: *szaukiù szaukì szaũkia, szaũkiame*, Prät. *szaukiaũ szaukeĩ szaũkė, szaũkėme*; *sakýti* sagen: *sakaũ sakaĩ sãko, sãkome*, Prät. *sakiaũ sakeĩ sãkė, sãkėme*; *gáuti* bekommen: *gáunu*, Prät. *gavaũ gavaĩ gãvo, gãvome.* Vom historischen Standpunkt betrachtet liegt hier nicht eine Rückziehung des Haupttons vor, sondern nach § 58C eine Verschiebung auf die Endsilbe der 1. und 2. wegen ihrer fallenden Intonation.

198. 5. Die mehrsilbigen Präsentia und Präterita werden, wenn der Hauptton in der 1.sing. auf der Endsilbe liegt, behandelt wie die zweisilbigen unter 4B, in der zweiten bleibt er auf der Endsilbe, geht in den andern Personen auf die vorangehende über, mit steigender Intonation, z. B. *dalýti*: *dalyjù dalyjì dalỹja*, Plur. *dalỹjome* usw., Prät. *dalyjaũ dalyjaĩ dalỹjo, dalỹjome*; *alsìnti*: *alsinù alsinì alsìna* (= *alsĩna*), *alsìname*, Prät. *alsinaũ alsinaĩ alsìno, alsìnome*; *gyvénti*: *gyvenù gyvenì gyvẽna, gyvẽname*, Prät. *gyvenaũ gyvenaĩ gyvẽno, gyvẽnome*; *keliáuti keliáuju*, prät. *keliavaũ keliavaĩ keliãvo, keliãvome*; *klastũti klastũju*; prät. *klastavaũ klastavaĩ klastãvo, klastãvome.*

Die Betonung der Partizipien.

199. Die Angaben der Grammatiker sind z. T. schwankend, und es scheint überhaupt Haupttonstelle und

Tonwechsel bei mehreren Partizipialbildungen nicht fest zu sein.

Das Partizip fut. und das Part. imperf. werden betont wie die Indikative, die Haupttonstelle ist unveränderlich.

200. Das Partizip prät. akt. hat die Betonung des Indikativs, abgesehen von dessen 1. und 2. Person; die Haupttonstelle ist unveränderlich, z. B. *nèszti neszù*, prät. *nesziaũ neszeĩ nẽszė*, Part. *nẽszęs*, gen. *nẽszusio*, fem. *nẽszusi*; *sakýti sakaũ*, prät. *sakiaũ sakeĩ sãkė*, Part. *sãkęs*, gen. *sãkiusio*, fem. *sãkiusi*.

201. Das Partizip präs. pass. *-ama-s*; bei den Verben Kl. VI. 1 (*-au -yti*; *-au -oti*) liegt der Hauptton auf der Wurzelsilbe und ist unveränderlich, z. B. *daraũ darýti* : *dãromas*; *jẽszkau jẽszkóti*: *jẽszkomas*; unveränderlich ist er auch bei den auf *-in-ti*, *-en-ti* in Kl. I und den abgeleiteten der Kl. IV auf *-ėju -ėti*, *-oju -oti*, *-ůju -ůti*, *-auju -auti*, *-yju -yti*, z. B. *auginù augìnti*: *augìnamas*; *gabenù gabénti*: *gabẽnamas*; *ekėju ekėti*: *ekėjamas*; *dovanóju dovanóti*: *dovanójamas*; *szėnáuju szėnáuti*: *szėnáujamas*; *dalyjù dalýti*: *dalỹjamas*. Nach Kurschat § 1254 sollen primäre Verba der Kl. I—IV bei gestoßenem Ton unveränderlich sein, sein eigener Sprachgebrauch stimmt dazu nicht immer, so im DLWb zu *dìrbu dìrbti*: *dirbamà* ntr., zu *móku mokėti*: *isz-mokamà* ntr., zu *léidžu léisti*: *iszleidžamà* ntr. Bei schwerer Wurzelsilbe und steigender (geschleifter) Intonation schwankt der Gebrauch zwischen unveränderlicher Haupttonstelle und veränderlicher, z. B. zu *einù eĩnamas*, ntr. *einamà*, zu *randù rañdamas*, ntr. *rañdama*. Bei schwacher Wurzelsilbe ist die Betonung wie die von *gývas* (s. § 89), z. B. *nẽszamas nẽszamo neszám nẽszamą nẽszamu neszamè*, Plur. *neszamì neszamų̃ neszamė̃m nẽszamus neszamaĩs neszamůsè*; fem. *neszamà neszamõs nẽszamai nẽszamą nẽszamą neszamojè*, Plur. *nẽszamos neszamų̃ neszamóms nẽszamas neszamomìs neszamosè*.

202. Das nur in der Nominativform gebrauchte Partizip präs. akt. II *-dama-s* verhält sich wie das des Präs. pass., z. B. *nẽszdamas* Plur. *neszdamì*, fem. *neszdamà* Plur. *nẽszdamos*.

203. Das Partizip prät. pass. ist bei fallender (gestoßener) Intonation unveränderlich, z. B. *láužti* brechen: *láužtas*; *mylĕti*: *mylĕtas*; *dovanóti*: *dovanótas*; bei steigender (geschleifter) ist der Wechsel der Haupttonstelle wie bei *gẽras* (s. § 89), z. B. *riñktas riñkto rinktám* usw.; ebenso verhält sich das Partizip der Notwendigkeit (*-tina-s*).

204. Über das Partizip präs. akt. ist keine völlige Sicherheit zu gewinnen. Die von Kurschat § 1253 gegebenen Regeln treffen nicht in allen Fällen zu und widersprechen z. T. seinem eigenen Sprachgebrauch. So müßte es nach der Regel über den Verba mit «gestoßener Stammsilbe» heißen *dìrbąs, mýlįs, nóršs, sĕdįs, stóvįs* mit unveränderlichem Hauptton zu *mýliu mylĕti, nóriu norĕti, sĕdžu sėdĕti, stóviu stovĕti*, es heißt aber *dirbą̃s* (so auch Jaunius, der übrigens auch schwankt), *mylį̃s, norį̃s, sėdį̃s, stovį̃s*. Mit einiger Sicherheit läßt sich sagen: die Partizipia der Verba Kl. I auf *-in-ti, -en-ti* haben unveränderlichen Hauptton, z. B. *alsìnti*: *alsìnąs, gyvénti*: *gyvẽnąs*; ferner die abgeleiteten der Kl. IV auf *-ċju -ċti, -oju -oti, -auju -auti, -yju -yti*, z. B. *áuklĕti*: *áuklėjąs, dovanóti*: *dovanójąs, keliáuti*: *keliáująs, dalýti dalyjù*: *dalýjąs*; ebenso auch die der Kl. VI (*-au -yti, -au -oti*), z. B. *darýti*: *dãrąs, kýboti*: *kýbąs*. Ferner scheint durchzugehen, daß bei schwacher steigend betonter Wurzelsilbe in den Kl. I, IV, V (also mit *e, a, i, u*) der Nom. sg. m. Endbetonung hat und der Wechsel der Haupttonstelle vor sich geht wie im Paradigma *suką̃s* (s. § 190), z. B. *neszù nèszti*: *neszą̃s, kasù kàsti*: *kasą̃s, pinù pìnti*: *piną̃s, stumiù stùmti*: *stumią̃s, tikiù tikĕti*: *tikį̃s*.

205. Die Betonung der Verbalformen in Zusammensetzung mit den Präpositionen *ap-, at-, į-, isz-, nu-, pa-, par-, pra-, pri-, su-, už-*, und den Partikeln *ne-, be-, te-*.

1. Verschiebung des Haupttons auf Präposition oder Partikel kann überhaupt nur stattfinden im Indikativ Präs. der Verbalklassen I—IV, im Präteritum der Klassen I—III, in den präsentischen Partizipien, im Part. prät. pass. und im Part. der Notwendigkeit in den Klassen I—III.

2. Bei fallendem (gestoßenem) Ton der Verbalform kann keine Verschiebung stattfinden, z. B. *nu-plẽsziu nu-plẽsziau nu-plẽsztas*, *ne-plẽsziu* usw.

3. Der Hauptton bleibt unveränderlich, einerlei wie die Wurzelsilbe beschaffen ist, ob schwer oder leicht, bei allen Präterita auf *-o*-Stamm, 1. sing. *-au*, z. B. *rìszti* binden *riszù*: *riszaũ riszaĩ rìszo* usw., *su-riszaũ*.

4. Bei steigender (geschleifter) Intonation sind bei dem Präsens zu unterscheiden lange schwere Silben, d. h. solche mit einfacher Länge, *u-* oder *i*-Diphthong, Vokal + Nasal oder Liquida + Konsonant, und leichte, kurze: bei schwerer Silbe tritt keine Verschiebung des Haupttons ein, z. B. *geidžù* ich begehre, 2. *geidì*, 3. *geĩdža*, 1. pl. *geĩdžame*: *pageidžù*, *pageidì*, *pageĩdža*, *pageĩdžame*. Bei leichter Silbe tritt der Hauptton auf Präposition oder Partikel, z. B. *ariù* ich pflüge, 2. *arì*, 3. *ãria*, 1. pl. *ãriame*: *ùžariu*, *ùžari*, *ùžaria*, *ùžariame* usw.

Im Präteritum mit *ė*-Stamm kommt der angegebene Silbenunterschied nicht in Betracht, sondern alle diese Präterita werfen den Hauptton auf Präposition oder Partikel, z. B. *geidžaũ*, 2. *geideĩ*, 3. *geĩdė*, 1. pl. *geĩdėme*: *pàgeidžau*, *pàgeidei*, *pàgeidė*, *pàgeidėme*; *ariaũ*, *areĩ*, *ãrė*, *ãrėme*: *nùariau*, *nùarei*, *nùarė*, *nùarėme* usw., *dũti*, prät. *daviaũ daveĩ dãvė*: *pařdaviau*, *pařdavei*, *pařdavė*, *pařdavėme*; *grẽbiù grẽbiaũ grẽbė*, *grẽbėme*: *ĩgrẽbiau*, *ĩgrẽbei*, *ĩgrẽbė*, *ĩgrẽbėme*.

Wenn zwischen Verbalform und Präposition das reflexive *-si-* steht, geht der Hauptton auf dieses über, z. B. *nu-sì-geidžu*, *nu-sì-geidžau*; *geriù* ich trinke: *pri-sì-geriu* (aber Prät. *pri-si-gẽriau* wegen der fallenden Intonation).

Die Zusammensetzungen mit *peř* (durch) ziehen den Hauptton auf die Präposition, doch so, daß die Haupttonsilbe der Verbalform einen starken Nebenton behält. Kurschat bezeichnet das durch *pe̋r-*, z. B. *pe̋rléisti* durchlassen, *pe̋rgabénti* durchbringen, *pe̋r-vèsti* durchführen; einfacher wäre *pér-léisti* usw.

206. Angaben über die Betonung der mit Präposition oder Partikel verbundenen Partizipien unterlasse ich,

weil die Regeln der Grammatiken z. T. unbestimmt und unsicher sind und auch meine eigene Beobachtung des Sprachgebrauchs zu keinen festen Ergebnissen geführt hat.

Paradigmata.

207. Die Klassen I—III können durch ein Paradigma vertreten werden, da die Präsensstämme gleichmäßig auf *-a-* auslauten, *dìrbu, dìrbti* arbeiten; die wenigen Präterita mit *ė*-Stamm werden flektiert wie das Präteritum von *kreĩpti kreipiù* wenden in Kl. IV; bei dieser ist wegen des verschiedenen Präteritalstammes ein Beispiel konsonantisch und eines vokalisch auslautender Wurzel gegeben, *kreĩpti, plóti plóju* ausbreiten; es folgen dann Kl. V, *mýliu mylėti,* und Kl. VI 1. und 2., *daraũ darýti* machen, *jẽszkau jëszkóti* suchen.

208. Präsens.

	Kl. I(—III)	IV	
Sing. 1	*dìrbu*	*kreipiù*	*plóju*
2	*dìrbi*	*kreipì*	*plóji*
3	*dìrba*	*kreĩpia*	*plója*
Plur. 1	*dìrbame*	*kreĩpiame*	*plójame*
2	*dìrbate*	*kreĩpiate*	*plójate*
Dual 1	*dìrbava*	*kreĩpiava*	*plójava*
2	*dìrbata*	*kreĩpiata*	*plójata*
Part. akt.	*dìrbąs*	*kreĩpiąs*	*plójąs*
Part. pass.	*dìrbamas*	*kreĩpiamas*	*plójamas*
Permissiv	*te-dìrba*	*te-kreipẽ*	*te-plója*

209. Präteritum.

Sing. 1	*dìrbau*	*kreipiaũ*	*plójau*
2	*dìrbai*	*kreipeĩ*	*plójai*
3	*dìrbo*	*kreĩpė*	*plójo*
Plur. 1	*dìrbome*	*kreĩpėme*	*plójome*
2	*dìrbote*	*kreĩpėte*	*plójote*
Dual 1	*dìrbova*	*kreĩpėva*	*plójova*
2	*dìrbota*	*kreĩpėta*	*plójota*
Part. akt.	*dìrbęs*	*kreĩpęs*	*plójęs*

210. Futurum.

Sing.	1	*dìrbsiu*	*kreĩpsiu*	*plósiu*
	2	*dìrbsi*	*kreĩpsi*	*plósi*
	3	*dìrbs*	*kreĩps*	*plõs*
Plur.	1	*dìrbsime*	*kreĩpsime*	*plósime*
	2	*dìrbsite*	*kreĩpsite*	*plósite*
Dual	1	*dìrbsiva*	*kreĩpsiva*	*plósiva*
	2	*dìrbsita*	*kreĩpsita*	*plósita*
Part. akt.	I	*dìrbsęs*	*kreĩpsęs*	*plósęs*

211. Imperfektum.

Sing.	1	*dìrbdavau*	*kreĩpdavau*	*plódavau*
	2	*dìrbdavai*	*kreĩpdavai*	*plódavai*
	3	*dìrbdavo*	*kreĩpdavo*	*plódavo*
Plur.	1	*dìrbdavome*	*kreĩpdavome*	*plódavome*
	2	*dìrbdavote*	*kreĩpdavote*	*plódavote*
Dual	1	*dìrbdavova*	*kreĩpdavova*	*plódavova*
	2	*dìrbdavota*	*kreĩpdavota*	*plódavota*
Part.		*dìrbdavęs*	*kreĩpdavęs*	*plódavęs*

212. Infinitiv.

dìrbti	*kreĩpti*	*plóti*

Supinum.

dìrbtų	*kreĩptų*	*plótų*

213. Optativ.

Sing.	1	*dìrbczau*	*kreĩpczau*	*plóczau*
	2	*dìrbtumbei*	*kreĩptumbei*	*plótumbei*
	3	*dìrbtų*	*kreĩptų*	*plótų*
Plur.	1	*dìrbtumbime*	*kreĩptumbime*	*plótumbime*
	2	*dìrbtumbite*	*kreĩptumbite*	*plótumbite*
Dual	1	*dìrbtumbiva*	*kreĩptumbiva*	*plótumbiva*
	2	*dìrbtumbita*	*kreĩptumbita*	*plótumbita*

214. Imperativ.

Sing. 2	*dìrbk*	*kreĩpk*	*plók*
Plur. 1	*dìrbkime*	*kreĩpkime*	*plókime*
2	*dìrbkite*	*kreĩpkite*	*plókite*
Dual 1	*dìrbkiva*	*kreĩpkiva*	*plókiva*
2	*dìrbkita*	*kreĩpkita*	*plókita*

215. Part. präs. akt. II.

dìrbdamas	*kreĩpdamas*	*plódamas*

Part. prät. pass.

dìrbtas	*kreĩptas*	*plótas*

Part. der Notwendigkeit.

dìrbtinas	*kreĩptinas*	*plótinas*

216. Präsens.

	V	VI. 1	VI. 2
Sing. 1	*mýliu*	*daraũ*	*jẽszkau*
2	*mýli*	*daraĩ*	*jẽszkai*
3	*mýl*	*dãro*	*jẽszko*
Plur. 1	*mýlime*	*dãrome*	*jẽszkome*
2	*mýlite*	*dãrote*	*jẽszkote*
Dual 1	*mýliva*	*dãrova*	*jẽszkova*
2	*mýlita*	*dãrota*	*jẽszkota*
Part. akt. I	*mylį̃s*	*dãrąs*	*jẽszkąs*
Part. pass.	*mýlimas*	*dãromas*	*jẽszkomas*
Permissiv	*te-mýl*	*te-dãro*	*te-jẽszko*

217. Präteritum.

Sing. 1	*mylẽjau*	*dariaũ*	*jẽszkójau*
2	*mylẽjai*	*dareĩ*	*jẽszkójai*
3	*mylẽjo*	*dãrė*	*jẽszkójo*
Plur. 1	*mylẽjome*	*dãrėme*	*jẽszkójome*
2	*mylẽjote*	*dãrėte*	*jẽszkójote*
Dual 1	*mylẽjova*	*dãrėva*	*jẽszkójova*
2	*mylẽjota*	*dãrėta*	*jẽszkójota*
Part. akt.	*mylẽjęs*	*dãręs*	*jẽszkójęs*

218. Futurum.

Sing. 1	*mylẽsiu*	*darýsiu*	*jẽszkósiu*
2	*mylẽsi*	*darýsi*	*jẽszkósi*
3	*mylẽs*	*darỹs*	*jẽszkõs*
Plur. 1	*mylẽsime*	*darýsime*	*jẽszkósime*
2	*mylẽsite*	*darýsite*	*jẽszkósite*
Dual 1	*mylẽsiva*	*darýsiva*	*jẽszkósiva*
2	*mylẽsita*	*darýsita*	*jẽszkósita*
Part. akt.	*mylẽsęs*	*darýsęs*	*jẽszkósęs*

219. Imperfektum.

Sing. 1	*mylẽdavau*	*darýdavau*	*jẽszkódavau*
2	*mylẽdavai*	*darýdavai*	*jẽszkódavai*
3	*mylẽdavo*	*darýdavo*	*jẽszkódavo*
Plur. 1	*mylẽdavome*	*darýdavome*	*jẽszkódavome*
2	*mylẽdavote*	*darýdavote*	*jẽszkódavote*
Dual 1	*mylẽdavova*	*darýdavova*	*jẽszkódavova*
2	*mylẽdavota*	*darýdavota*	*jẽszkódavota*
Part.	*mylẽdavęs*	*darýdavęs*	*jẽszkódavęs*

220. Infinitiv.

mylẽti	*darýti*	*jẽszkóti*

Supinum.

mylẽtų	*darýtų*	*jẽszkótų*

221. Optativ.

Sing. 1	*mylẽczau*	*darýczau*	*jẽszkóczau*
2	*mylẽtumbei*	*darýtumbei*	*jẽszkótumbei*
3	*mylẽtų*	*darýtų*	*jẽszkótų*
Plur. 1	*mylẽtumbime*	*darýtumbime*	*jẽszkótumbime*
2	*mylẽtumbite*	*darýtumbite*	*jẽszkótumbite*
Dual 1	*mylẽtumbiva*	*darýtumbiva*	*jẽszkótumbiva*
2	*mylẽtumbita*	*darýtumbita*	*jẽszkótumbita*

222. Imperativ.

Sing. 2	*mylẽk*	*darýk*	*jẽszkók*
Plur. 1	*mylẽkime*	*darýkime*	*jẽszkókime*
2	*mylẽkite*	*darýkite*	*jẽszkókite*
Dual 1	*mylẽkiva*	*darýkiva*	*jẽszkókiva*
2	*mylẽkita*	*darýkita*	*jẽszkókita*

223. Part. präs. akt. II.

mylėdamas | *darýdamas* *jėszkódamas*

Part. prät. pass.

mylėtas | *darýtas* *jėszkótas*

Part. der Notwendigkeit.

mylėtinas | *darýtinas* *jėszkótinas*

Einiges aus der Syntax.

224. Die Zusammenstellung hat nur den Zweck, dem Anfänger die Auffassung gewisser Eigentümlichkeiten der litauischen Syntax zu erleichtern; sie läßt fast alles weg, was sich nicht vom deutschen Sprachgebrauch unterscheidet, oder wenn verschieden, sich leicht von selbst erklärt. — Die Beispiele sind möglichst aus den Texten des Lesebuchs genommen.

Subjekt und Prädikat, Kopula. Subjekt und nicht verbales Prädikat (Substantiv, Adjektiv, Partizip, Adverb) stehen bei präsentischem Ausdruck ohne Kopula nebeneinander, das Subjekt vorn, z. B. *dẽvas svẽto sutvértojis* Gott ist der Welt Schöpfer; *mẽdis áuksztas* der Baum ist hoch, *tẽvas jaũ atẽjęs* der Vater ist schon gekommen, *mótyna vẽl czè* die Mutter ist wieder hier.

Bei Voranstellung des Prädikats wird in der Regel die Kopula *yrà* (ist) eingefügt, z. B. *gražùs yrà daržas* schön ist der Garten, weil in *gražùs daržas* das Adjektiv attribut verstanden wird.

Bei *katràs* (uter) kann das verbale Prädikat im Dual stehen, z. B. *katrà pirmà ìsz vandeñs iszrėplósiva* welche (von uns beiden) wird zuerst aus dem Wasser herauskriechen.

Verbindungen eines singularischen Substantivs mit *su* + Instr. können Attribute oder Prädikate im Plural haben, z. B. *Doczỹs sù szeszeĩs kulìkais kùldami* D. mit sechs Dreschern dreschend.

Über das Neutrum s. § 88. — Die Ausdrucksweise S. 77 *tarp raistų ir żebriaĩ* (nom. plur.) *turėta* (ntr.), buchstäblich: zwischen den Sümpfen auch Auerochsen wurden gehabt (gab es auch A.) ist Anlehnung an einen poln.

Sprachgebrauch; ebenso *vìsos tõs gẽsmės* (n.pl.) *mokẽta* (ntr.) S. 80 alle diese Lieder wurden gelernt.

Die 3. Person des Verbums dient zum Ausdruck von Sätzen mit unbestimmtem Subjekt (man), z. B. *kaĩp sãko* wie man sagt.

Zum Kasusgebrauch.

225. **Genitiv.** Verba mit dem Sinne des Begehrens und alle solche, in die der Sinn eines Begehrens, Strebens, eines auf etwas gerichteten Wollens hineingelegt werden kann, haben den Gegenstand des Begehrens usw. im Genitiv, z. B. *tõ vìso pãgonys jẽszko* nach dem allen suchen (streben) die Heiden; *paláimos trókszdams* nach Glück dürstend; *sãvo dalỹko nór* seinen Anteil will er; *jìs manę̀ dů̃nos meĩldė* (*prãszė*) er bat mich um Brot; *galvìjas pãszaro láukia* das Vieh wartet auf Futter; *liũtai rẽkia plẽszimo* die Löwen schreien nach Raub; *szaũkė pagálbos* er rief um Hilfe; so auch bei «hören auf», «sehen nach etwas», z. B. *jùms reikėjo manę̃s klausýti* ihr mußtet auf mich hören (mir gehorchen); *mergẽlė auszrõs žiurė̃jo* das Mädchen schaute aus nach der Morgenröte.

Ebenso bei Verben mit der Bedeutung «bedürfen, nötig sein, mangeln», z. B. *dárbo reĩk* Arbeit ist nötig, *tavę̃s reikaláuja* dich hat man nötig, *pristõko vỹno* sie ermangelten des Weines.

226. Die Verba des Fürchtens und verwandter Bedeutung haben den Gegenstand der Furcht usw. im Genitiv, z. B. *bìjo-s szaĩczo* er fürchtet sich vor der Kälte; *tokiõs neteisỹbės baisė̃jau-s* vor solcher Ungerechtigkeit hatte ich Abscheu; *brė̃dżei drãskanczų vilkų̃ nusigañdo* die Hirsche erschraken vor den reißenden Wölfen. Anschließen kann man hier Verba mit dem Sinne des Erbarmens, Bemitleidens, z. B. *àsz jõ gailiů̃-s* ich habe Bedauern mit ihm; *susimìlk manę̃s* erbarme dich meiner.

Genitiv bei gedenken und vergessen, z. B. *atsimiñk sãvo gãlo* gedenke an dein Ende; *užmirsztà* (ntr.) *bùs vìso apstùmo* vergessen wird sein aller Überfluß.

227. Das Objekt transitiver Verba steht im Genitiv, wenn der Begriff in unbestimmter Menge oder Masse vorschwebt (sogen. genitivus partitivus), z. B. *pirmiáusei radaũ sopãgų* zuerst fand ich Stiefel, *iszbẽgo žuvẽlių parsinèszti* er lief heraus, Fische hineinzubringen.

228. Negierte transitive Verba haben, in älterer Zeit regelmäßig, jetzt noch häufig, das Objekt im Genitiv, z. B. *neĩ ãvilio neĩ medaũs nerãdo* sie fanden weder den Bienenstock, noch den Honig; *ateĩsenczos žẽmõs ilgùmo nežìnom* des kommenden Winters Länge kennen wir nicht.

229. Beim Passivum steht der Urheber der Handlung im Genitiv, z. B. *szũ vadìnams Krìzo Didgalvis* der Hund von Krizas Großkopf genannt; *naujàsis testameñtas pérveizdẽtas Kurszáczo* das Neue Testament durchgesehen von Kurschat.

230. In negativen Sätzen, in denen ausgesagt wird, daß etwas nicht vorhanden sei, steht das logische Subjekt im Genitiv, z. B. *avilỹs, kuriẽm bìczų nebùvo* ein Bienenstock, in dem keine Bienen waren (es keine Bienen gab); *kàd neĩ Laũro neĩ dosnìngo Krìzo nebútų* wenn weder Lauras noch der freigebige Krizas wäre (wenn es keinen gäbe). Ebenso in nicht negierten Sätzen, wenn das Subjekt in unbestimmter Menge oder Masse vorschwebt (partitiv), z. B. *czè bùvo žmoniũ iř angių* hier gab es Menschen und Schlangen, *atbẽgo visókių žvėrių* es liefen herbei allerlei Tiere.

231. Bei Adjektiven steht der Genitiv, wenn sie in der Bedeutung den §§ 225, 226 angeführten Verben entsprechen, z. B. *garbẽs godùs* nach Ehre begierig; ferner bei den Ausdrücken für voll, leer u. ä., z. B. *žẽmojè ùpė pilnà vandeñs* im Winter ist der Fluß voll Wasser; dahin gehört auch *pàs mùs pẽno ùpė tẽka* S. 16 bei uns fließt der Fluß mit Milch.

232. Der Genitiv bei Substantiven bietet keine Schwierigkeiten, zu merken ist etwa, daß durch den Genitiv der Stoff ausgedrückt wird, aus dem etwas besteht, z. B. *áukso žẽdas* goldener Ring, *brangiõs gelumbẽs sermẽgai* Röcke von teurem Tuch, *ugnẽs lẽpsnà* Feuerflamme. Der

mit Substantiven verbundene Genitiv steht regelrecht diesen voran, z. B. *senóji karãliaus mótyna* die alte Mutter des Königs.

Der Genitiv *kõ* von *kàs* bedeutet «weshalb», z. B. *Lëtùvis, kõ verkia, nežìno* S. 76 der Litauer weiß nicht, warum er weint.

233. **Dativ.** Der Dativ dient zur Angabe des Gegenstandes, für den etwas bestimmt ist, z. B. *àtneszė nėgelį grėbliui* er brachte die Zinke für die Hacke, *tám dẽvs gėrybės mùms dovanója* dazu schenkt uns Gott gute Gaben.

Wenn einem Substantiv ein Infinitiv beigefügt ist, der Zweck oder Bestimmung angibt, so stehen Dinge, die im Deutschen als Objekt des Infinitivs aufgefaßt werden, im Dativ, z. B. *tàs vandũ àtnesztas staláms numazgóti* dies Wasser ist gebracht, um die Tische zu waschen.

Ist zu einem mit Dativ verbundenen Verbum ein Infinitiv gefügt, so stehen dessen prädikative Zusätze im Dativ, z. B. *mán reĩk' valnám búti* mir ist nötig, frei zu sein; *dẽvs dãvė mùms naũją mẽtą sveikẽms suláukti* Gott gab uns das neue Jahr gesund zu erleben (ließ uns das neue Jahr gesund erl.); *nè gér yrà žmõgui vėnám búti* nicht gut ist es dem Menschen, allein zu sein. Ebenso, wenn ein Infinitiv das Subjekt eines Satzes bildet, z. B. *greitám búti añt barnės kraũją praléja* schnell sein zum Streit vergießt Blut (S. 88).

Über den Dativ in Verbindung mit Gerundien s. § 244.

234. **Lokativ.** Er gibt den Raum (Zeit oder Ort) an, in dem sich etwas befindet oder in dem etwas geschieht, entspricht also im allgemeinen deutschem «in» mit Dativ.

235. **Instrumental.** Durch ihn wird ausgedrückt:

1. Das Mittel oder Werkzeug, z. B. *apsirėdė taĩs gražeĩseis drebùžeis* er bekleidete sich mit diesen schönen Gewändern; *badù miřti* Hungers sterben; *jẽ nusigañdo didžù išszgasczu* sie erschraken mit großem Schrecken (S. 110). Dahin gehören auch Fälle wie *ùpė kraujeĩs tẽka* der Fluß fließt mit Blut (S. 16); *põns dẽvs pasimėgst sãvo darbaĩs* (S. 87) der Herrgott hat Wohlgefallen an seinen Werken. Weg

oder Wegstrecke, die man geht, wird als Mittel gefaßt, z. B. *jìs eĩn kreivaĩs kelieĩs* er geht auf krummen Wegen. Vgl. auch *vardù* mit Namen, dem Namen nach, *ùbags vardù Lõzorius* ein Armer namens Lazarus (S.105); *kũ tù vardù* wie heißt du (eig. mit welchem Namen du).

2. Allgemeine Zeitangaben, wie deutsch «abends, morgens», stehen im Instrumental, z. B. *vakaraĩs* abends, *rytmeczeĩs* morgens, *naktimìs* nachts, *czėsù* zur Zeit, zeitig, *czẽsais* zu manchen Zeiten, *tikrù czėsù* zur rechten Zeit, *kařtais* (zu malen) bisweilen, *szventõms dënõms* an Festtagen.

3. Der sogen. Instrumental der Art und Weise, z. B. *nëkù būdù* auf keine Weise, *pulkaĩs* in Scharen, *túkstanczeis* zu Tausenden; *margõms eilẽms susisësti* sich zu bunten Reihen zusammensetzen.

4. Der sogen. prädikative Instrumental. Bei Verben mit den Bedeutungen: verwandeln, verwandelt werden, zu etwas werden, zu etwas machen, benennen, benannt werden, und überhaupt bei allen, in deren Bedeutung es liegt, daß ein Versetztwerden in einen Zustand hinzugedacht werden kann (geboren werden als, aufwachsen als, einsetzen als usw.), steht der Gegenstand, in den verwandelt wird usw., im Instrumental, z. B. *tù turì mãno výru pastóti* du sollst mein Mann werden; *jõ žénts karãlium pastójo* sein Schwiegersohn wurde König; *tù daraĩ sãvo ángẽlus vẽjais* du machst deine Engel zu Winden; *padarýsiu jùdu žmoniu̧ žvejeĩs* ich werde euch beide zu Menschenfischern machen; *vẽns Sluñkium vadìnams* einer Slunkius genannt; *dẽvas pràminė szvẽsą dėną̧ õ tamsỹbę naktimì* Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht; *jũs vẽszpaczeis iř karãleis vadìno* S. 9 sie nannte sie Herren und Könige; *manę̀ tiñginiu szaũkė* er nannte mich (eig. rief mich) Faulpelz. Auch bei *búti* (sein) steht dieser Instrumental, wenn nicht die Identität von Subjekt und Prädikat ausgedrückt werden soll oder das Prädikat zum Wesen des Subjekts gehört, sondern der prädikative Zusatz nur ein besonderes Auftreten, sozusagen eine Rolle des Subjekts angibt, z. B. *tù búsi vilkù* S. 97 du wirst Wolf sein,

d. h. die Rolle des Wolfes spielen; *taĩ jùms bùs žénklu* S. 110 das wird euch zum Zeichen sein; vgl. dagegen *szìs výrs* (*yrà*) *mãno brólis* dieser Mann ist mein Bruder; *taĩ bùs tikraĩ músų sesũ* S. 17 das wird wirklich unsere Schwester sein; *taĩ jõ bùtas* das ist sein Haus.

236. **Präpositionen und Kasus** (vgl. Kurschat, Beiträge zur Kunde der littauischen Sprache I. Deutsch-littauische Phraseologie der Präpositionen, Königsberg 1843).

añt mit Genitiv «auf», *pelẽ añt aslõs pasiródė* die Maus erschien auf dem Fußboden; «über», *àsz tavę̀ uždėjau añt vìsos Egìpto žẽmės* ich habe dich gesetzt über das ganze Land Ägypten; Zweck oder Bestimmung ausdrückend («zu»), *žmogùs añt vařgo gìmęs* der Mensch ist zum Leiden geboren. Vgl. noch *añt vardų̃ suprãto* sie erkannte an den Namen.

apẽ mit Akkusativ «um», *jì vìs turėjo apẽ jį̃ bút* sie mußte immer um ihn sein; bei Verben des Sagens, Meinens usw., *jì iszgirdo apẽ tũdu kũdikiu* sie hörte von diesen beiden Kindern; bei ungefähren Zeitangaben, *apẽ pusañtrą mẽtą* etwa anderthalb Jahr.

bè mit Genitiv «ohne».

į̃ mit Akkusativ «in» = hinein in, daher deutschem oder lat. in mit Akk. entsprechend; statt des Instrum. bei den oben genannten Verben des Verwandelns usw., z. B. *į̃ úžveizdą įstatýti* S. 85 zum Aufseher einsetzen, *àsz tavę̀ paveřsiu į̃ ùtėlę* S. 16 ich werde dich in eine Laus verwandeln. In der heutigen Sprache, wenigstens mundartlich, oft gebraucht statt des Lokativs (deutsch «in» mit Dativ), *į̃ mẽstą* «in die Stadt» und «in der Stadt».

ikì mit Genitiv «bis».

ìsz mit Genitiv «aus», *Laumẽ iszszóko ìsz vandeñs* die Laume sprang aus dem Wasser heraus; bei Zeitangaben dem deutschen «von», «seit» entsprechend, *ìsz pradžõs* von Anfang an, *ìsz naũjo* von neuem, *ìsz mažų̃ dėnų̃* von Jugend (eig. von kleinen Tagen) an; gleich deutschem «über» bei Verben des Freuens, Erstaunens u. dgl., *karalėnė ìsz tókio gražaũs dárbo nusidžyvyjo* die Königin wunderte sich über

die so schöne Arbeit, *visì mokįtojei ìsz jõ pasìdżaugė* alle Lehrer freuten sich über ihn.

nů, nù mit Genitiv «von» (= «von weg, von her»), *žẽdą nů pĩrszto numóvė* er streifte den Ring vom Finger ab, *prãkaitas nũ véido nulaszẽjo* der Schweiß troff vom Gesicht herab.

pàs mit Akkusativ «bei», aber wie altdeutsch *bi* auch die Richtung angebend, z. B. *pàs ùpę ószką użspẽjo* S. 45 beim (am) Flusse überraschte er eine Ziege, *nùneszė skrynẽlę pàs ùpę* S. 38 sie trug das Kästchen zum Flusse; *jìs kelìs kařts pàs mùs pĩrko* S. 6 er hat einigemal bei uns gekauft. — Vgl. *prẽ*.

peř mit Akkusativ «durch», «quer darüber», «darüber weg», *pérbẽgo peř dařžą* sie liefen durch den Garten, *pelẽ peř ãslą bẽgo* die Maus lief über den Fußboden, *peř tą tìltą pérẽjo* sie gingen über die Brücke, *peř vìsą nãktį mẽgójo* die ganze Nacht hindurch schliefen sie, *peř rugiùs* (eig. durch den Roggen) S. 45, d. i. zur Zeit der Roggenernte. — Dem deutschen «für» entsprechend bei Verben mit dem Sinne: für etwas halten, ausgeben, als etwas annehmen u. ä., z. B. *bũrą peř drìmelį laĩko* S. 61 den Bauern halten sie für einen Tropf, *jìs iszsìdavė peř mużikañtą* S. 13 er gab sich für einen Musikanten aus, *augìno jį pėř sãvo súnų* S. 39 er erzog ihn als seinen Sohn, *àsz jį peř žéntą palaikýczau* S. 12 ich würde ihn als Schwiegersohn behalten; *mãno tẽvs peř rãczų bùvo vẽnam dvarė* S. 1 mein Vater war als Rademacher auf einem Hofe. — *peř* kann das Mittel angeben, namentlich wenn dies eine Person ist, z. B. *peř pãslą szaũkti* S. 55 durch einen Boten rufen. — Mit dem Nominativ in der Wendung «was für einer», *kàs taĩ peř vẽns*; *suprãto, kàs peř vẽnì tẽ búsę* S. 39 sie merkte, was das für welche sein werden. — Vgl. auch *prõ*.

po mit Genitiv «nach» (zeitlich), *põ mẽtų* nach einem Jahr; *põ keliũ dẽnũ* nach einigen Tagen; *põ tõ* darnach. Besondere Wendungen: *põ kairõs* zur Linken, *põ deszinẽs* zur Rechten, *põ akiũ* vor Augen. — Mit Dativ *põ tám* (*potám*) darnach; *po-visám* gänzlich; *põ kaĩrei rañkai* zur

linken Hand. — Mit Akkusativ bedeutet *põ* eine Erstreckung über einen Raum, z. B. *põ visàs žemès* über alle Länder hin, durch alle Länder; ferner drückt es die Distribution aus (je), z. B. *tèn ràste kõžnas põ lóvą* S. 4 dort werdet ihr jeder je ein Bett finden. — Mit Instrumental «unter», *põ stógu* unter dem Dache; *põ sůlu nupůlė* er fiel unter die Bank.

prẽ, prì «bei», «an» mit Genitiv, auch die Bewegung in die Nähe ausdrückend («zu», «an» mit Akk.), z. B. *prẽ sãvo dárbo búti* bei seiner Arbeit sein, *Laũmės máudėsi prẽ krãszto* die Laumen badeten sich am Ufer; *prẽ tõ ẽžero priẽjo* sie gingen zu diesem See (an diesen See), *visì prẽ kùnigo ẽjo* alle gingen zum Priester; *prẽ rañkos nutvérti* an der Hand fassen. — Selten mit Dativ: *prẽ kẽliui* S. 78 am Wege; allgemein *prëg-tám* (*prẽ-g* = *prẽ-gi*) noch dazu.

prẽsz mit Akkusativ «gegen», *nusidẽjo prẽsz sãvo vẽszpatį* sie vergingen sich gegen ihren Herrn.

prõ mit Akkusativ «vorbei an», *prõ szãlį važiůti* an der Seite vorbei fahren; *prõ szãlį* adverbiell «vorbei», *taĩ jaũ prõ szãlį* das ist schon vorbei; eine Bewegung durch leere Räume, Öffnungen wird nicht durch *peř*, sondern durch *prõ* ausgedrückt, *prõ lángą žemỹn nulipaũ* durch das Fenster stieg ich hinab.

sù mit Instrumental «mit» im Sinne der Begleitung, jetzt oft statt des einfachen Instrumentals in der Bedeutung des Mittels, z. B. *mùszk sù ranką árklį* schlag mit der Hand das Pferd.

ùž mit Genitiv «hinter», *ùž dùrų* hinter der Tür, *ùž ausẽs* hinter dem Ohr. Bei Verben mit der Bedeutung «anfassen» steht der Gegenstand, den man ergreift, im Gen. mit *ùž*, z. B. *ùž rañkos nutvérti* an der Hand fassen; *ùž výro tekẽti* (eig. hinter dem Manne hergehen) bedeutet «heiraten». — Mit Akkusativ «für», *ùž garbę dėkavóti* für die Ehre danken; *kalbėk ùž manę* sprich für mich; «anstatt», z. B. *ùž pỹvą vándenį szliurpdams* S. 64 anstatt Bier Wasser schlürfend.

237. Von den sogenannten uneigentlichen oder unechten Präpositionen, d. h. Kasus von Nomina, die sonst noch in der Sprache gebräuchlich oder als Nominalkasus erkennbar sind, stehen *apliñk* um, *pagal̃* gemäß, längs, *pãskui* nach, mit Akkusativ; *tẽs* gegenüber, mit Instrumental; die übrigen mit Genitiv, z. B. *abypuseĩ* beiderseits, *anàpus* jenseits, *artì* nahe, *dẽĺ* wegen, *iszilgaĩ* längs, *laukè* außerhalb, *pir̃m* vor, *tar̃p* zwischen, *szalè* neben usw.

Über die Postpositionen mit Kasus s. §§ 117, 118.

Zum Verbum.

238. Das Präteritum ist allgemeines Tempus der Vergangenheit, entspricht also dem griechischen Aorist wie dem Imperfektum, und vertritt in der Regel auch das erzählende Perfekt anderer Sprachen; das umschriebene lit. Perfekt wird nur gebraucht, wenn ein in der Vergangenheit eingetretener Zustand als gegenwärtig fortdauernd dargestellt werden soll, z. B. *jìs nùmirė* er starb ἔθανε, *jìs numìręs* er ist gestorben (und ist jetzt tot) τέθνηκε.

Das lit. Imperfektum dient nur zum Berichte eines gewohnheitsmäßigen Tuns, z. B. *anà pelẽ kasdẽn jẽms pasiródydavo* S. 8 jene Maus pflegte sich ihnen jeden Tag zu zeigen.

Das Futurum wird oft modal angewendet im Sinne des deutschen «sollen» bei Fragen, z. B. *kã̃ àsz darýsiu* S. 2 was soll ich tun?

Der Optativ drückt den Wunsch aus, daher auch *norėczau* eig. ich möchte wollen, z. B. *norėczau matýti* ich möchte sehen; *vẽlyczau-s* ich möchte wünschen; vgl. auch den potentialen Gebrauch, z. B. *ràsi kàs sakýtų* vielleicht möchte einer sagen; *ar̃ taĩ bútų tėsà* sollte das wahr sein? — In Nebensätzen steht der Optativ, wenn diese abhängen von Verben des Wünschens, Befehlens u. ä., z. B. *jìs meĩldė manę̀, kàd àsz jám pagélbėczau*, er bat mich, daß ich ihm helfen möchte; ferner in irrealen Bedingungssätzen, z. B. S. 61 *kàs dirvàs užártų, kàd neĩ Laũro neĩ*

dosnìngo Krìzo nebútų wer würde die Äcker pflügen, wenn nicht Lauras und der freigebige Krizas wären.

Partizipien und Partizipialkonstruktionen.

239. Das Partizip präs. akt. II kann nicht als adjektivische Bestimmung einem Substantiv beigefügt werden, sondern drückt mit dem Satzsubjekt verbunden (daher immer nur in den Nominativformen gebraucht) eine appositionelle Nebenbestimmung zu diesem aus, wie im Deutschen z. B. «er ging schwankend», so *žmogùs añt mãrių žvejódams pragiřdo balsą* S. 38 der Mann, während er auf dem Haff fischte (beim Fischen), vernahm eine Stimme; *bevažiúdama añt kẽlio jì sutìko zuikùtį* S. 16 während sie so auf dem Wege dahin fuhr, traf sie auf ein Häschen.

240. Das Partizip präs. akt. I, prät. akt., imperf. akt., fut. akt. wird gebraucht zur Erzählung von Dingen, die jemand nicht aus eigener Erfahrung, sondern als Gerücht oder Überlieferung berichtet; eine Anzahl Beispiele bietet S. 78, so *nẽszęs vẽlnias ãkmenį* der Teufel (sagt man) habe einen Stein getragen, *dár atmenã senẽliai* die Alten hätten sich noch erinnert; das Part. imperf. kann nur so, niemals adjektivisch (attributiv oder prädikativ) angewendet werden, z. B. *Laũmės galẽdavusios labaĩ dirbti, bèt jõs negalẽdavusios neĩ vẽna dárba pradẽti neĩ pabaĩgti* die Laumen (sagt man) hätten immer sehr arbeiten können, aber sie hätten niemals eine Arbeit anfangen noch enden können. Ferner, wenn jemand etwas als von ihm Gedachtes, Beabsichtigtes, zu Erfragendes einem andern mitteilt, z. B. S. 84 *dẽvs apréiszkia Paraõnui, kã̃ jìs ketą̃s darýti* Gott offenbart dem Pharao, was er beabsichtigt zu tun; *priñcas pàlẽpė dabót, ìsz kuř jì čsanti* S. 36 der Prinz befahl aufzupassen, woher sie sei, vgl. auch S. 82 *àsz sapnavaũ, búk výnmedis põ mãno akiį̃ ẽsąs* ich träumte, als ob ein Weinstock vor meinen Augen sei.

241. Bei den Verben des Sagens, Denkens u. ä. können statt eines abhängigen Satzes Partizipialkonstruktionen angewendet werden. Zu nicht reflexiven Verben

wird der abhängige Teil im Akkusativ gesetzt, z. B. *vaikaĩ pasãkė mùdu ne ẽsanczu jùma vaikù* S. 39 = pueri dixerunt, nos non esse vestros liberos; *isztýrė paũksztį ẽsantį tẽsõs sakýtojį* S. 41 sie erfuhren, daß der Vogel ein Verkünder der Wahrheit sei; *nètik dẽvą sañtį* S. 110 non credunt deum esse. Statt des Akkusativs des Partizips kann in diesem Falle auch das Gerundium stehen, z. B. *gãvo žinóti, tõ vìso sẽnąję karãliaus mótyną ẽsant kaĩtą* S. 41 er bekam zu wissen, daß an alledem des Königs alte Mutter schuld sei. Beim reflexiven Verbum stehen die abhängigen Teile im Nominativ, z. B. *visì tãrėmės gyvì niszlìksę* S. 89 wir alle meinten nicht lebendig davonzukommen; vgl. auch *ródės pìrmojo sesũ tà ẽsanti* sie schien des ersten Schwester zu sein.

242. Verba des Wahrnehmens, deren Objekt durch ein Verbum näher bestimmt ist, haben dies im Gerundium, z. B. *pamãtė gulbę plaũkient* S. 7 sie sahen einen Schwan schwimmen, viderunt cygnum natantem; *mãtė kẽžo stukiùs vìs mažỹn eĩnant* S. 99 sie sahen die Käsestücke immer kleiner werden. Bei unbekanntem oder unbestimmtem Subjekt steht das bloße Gerundium, z. B. *girdẽjo tą daĩną dainůjent* S. 17 er hörte (von irgendwem) das Lied singen.

243. Bei Verben im Sinne von aufhören, aushalten, bleiben u. ä. steht das abhängige Verbum im Partizip, bei *liáuti liáuti-s* aufhören im Part. prät. akt., z. B. *paliáuk gruñzdęs sãvo ártymui* S. 88 höre auf zu drohen deinem Nächsten; *teĩp ilgaĩ iszkeñtę czón neżiurẽję* S. 5 so lange ausgehalten habend nicht dorthin zu sehen; *pasilìko begùlįs* S. 41 er blieb liegen, vgl. auch *geriaũs pùsę kiaũszio ẽmęs nekaĩp nẽko negãvęs* S. 99 es ist besser, ein halbes Ei zu nehmen, als gar nichts zu bekommen.

244. Der Dativ mit dem Gerundium entspricht dem lat. Ablativus absolutus, z. B. *vaikáms bepamãtant pẽszasi tẽvai* S. 71 liberis spectantibus plectuntur patres; *szaunám czẽsui praẽjus tẽ vaikaĩ norẽjo keliáuti* S. 11 als eine tüchtige Zeit vergangen war, wollten die Knaben reisen; vgl.

auch *pirm jẽms iszbẽgant* S. 5 ehe sie herausliefen. Bei unpersönlichen Wendungen oder unbestimmtem Subjekt steht das Gerundium allein, z. B. *praszviñtant Póvilas jũs visùs rãgino* S. 89 als es hell wurde, ermahnte Paulus sie alle; *karĩtą karãliaus butè dìdę czẽsnį tùrint, jì nubẽgo pàs kiáurąjį mẽdį* S. 35 als man einmal im Hause des Königs ein großes Gastmahl hielt, lief sie zu dem hohlen Baum.

245. Das Partizip präs. passivi drückt auch die Möglichkeit aus, z. B. *kuř tàs gáunams* S. 49 wo ist der erhaltbar. Bisweilen scheint es aktiven Sinn zu haben, z. B. *važiúojamas arklỹs* (buchst. ἐλαυνόμενος ἵππος) = ein Pferd, mit dem gefahren wird, Wagenpferd; *ãriamas jáutis* Pflugochse.

246. **Konjunktionen und Partikeln** (alphabetisch angeordnet). Das ältere Litauisch war sehr reich an Konjunktionen, namentlich Nebensätze einleitenden, die heutige Sprache ist darin viel ärmer und einförmiger geworden. Für die nähere Kenntnis der altlit. Konjunktionen muß hier verwiesen werden auf Verf., Litauische Partikeln und Konjunktionen, IF. 14, 89; Ed. Hermann, Über die Entwicklung der lit. Konjunktionalsätze, Jena 1912.

albà (entlehnt aus dem Slav.) oder; jetzt ungebräuchlich.

alè (entlehnt aus dem Slav.) aber.

ař oder, *ař — ař* entweder — oder, *arbà* oder; *ař* als Fragepartikel, lat. ne, num entsprechend, *ař taĩ tẽsà* ist das wahr?; in abhängigen Fragesätzen «ob», *kažìn, ař tõ jám karĩtą nè reikẽs* S. 39, wer weiß, ob ihm dies nicht einmal nötig sein wird.

baũ (veraltet) Fragepartikel, wie *ař* gebraucht, lat. ne, num, nonne, *baũ yrà dẽvas, darýtojas visų̃ daiktų̃* ist Gott es, der Schöpfer aller Dinge?; in der abhängigen Frage «ob», *jì jį̃ kláusė, baũ jìs nenorẽtų tą̃ zẽdą pardůt* sie fragte ihn, ob er nicht den Ring verkaufen wolle.

be-, stets proklitisch vor dem Verbum, drückt eine andauernde Handlung aus, namentlich eine neben einer andern hergehende, daher häufig mit dem Part. präs. akt. II verbunden, *ràsi dár ìř szẽndẽn be-kiuñkso* S. 38 vielleicht

hockt er auch noch heute da; *be-váikszczodama sutìko sẽnąmoterẽlę* S. 41 so dahin wandelnd begegnete sie einer alten Frau. — *ne-be-* «nicht mehr», *jẽ ne-be-tùr vỹno* S. 106 sie haben nicht Wein mehr.

beĩ und, gebraucht zur Verbindung von Dingen, die in der Natur oder in der Vorstellung eng verbunden sind, *tẽvs beĩ mótyna* Vater und Mutter, *peř dẽną beĩ nãktį* durch Tag und Nacht. — In älterer Zeit war der Gebrauch nicht so eingeschränkt.

benè «etwa» in der Frage, *benè visùs medžùs taĩ daĩlei įsodinaĩ* S. 39 hast du etwa alle Bäume so schön eingepflanzt?

bèt aber, gleichbedeutend mit *alè*; doch kann nach Negativum nur *bèt* = sondern gebraucht werden.

búk (Imperativ zu *búti*, es sei) als ob, mit folgendem Optativ.

-gi (verkürzt *-g*) enklitische hervorhebende Partikel, in älterer Zeit außerordentlich häufig; immer nach dem ersten Wort des Satzes, im Sinne von «also», «eben», «gerade». Oft an Partikeln und Präpositionen gefügt: *iřgi*, *õgi*, *neĩgi*, *nũgi* (*nũg*) usw.

idánt «daß» in Absichtssätzen (ut finale), *atsiųsk Lãzarų, idánt jìs pamirkýtų* usw. S. 105 schicke her Lazarus, daß er anfeuchte usw.; nach Verben des Befehlens, Bittens u. ä., *praszaũ tavę̀, idánt tù jį̃ siųstumbei* S. 105 ich bitte dich, daß du ihn schickest.

ìk als Satzpartikel «bis», *mèts tùr daũg dẽnų̃, ìk vìsas jìs pasibaĩgia* S. 59 das Jahr hat viele Tage, bis es ganz zu Ende geht.

iř und (den Unterschied von *beĩ* und *õ* vgl. dort); vor einzelnen Wörtern, auch.

jéi konditionales «wenn» (si).

jeĩb «daß» in Absichtssätzen, in älterer Zeit sehr häufig, gleichbedeutend mit *idánt*.

jeñg (veraltet), älter häufiger in verschiedenen Anwendungen, S. 104 *geĩdė, jeñg bútų pasótintas trupuczeĩs* er begehrte, daß er gesättigt würde durch Brosamen.

jõg (*jóg*), jetzt wenig, in älterer Zeit allgemein gebräuchlich, «daß» als Einleitung abhängiger Sätze (Objektsätze) nach den sogen. verbis declarandi et sentiendi, *atmiñk, jõg tù geraĩ turĕjei-si tãvo gyvãto* S. 105 denk daran, daß du es dir gut gehabt hast in deinem Leben; in Subjektsätzen «daß», *nusìdavė, jõg ùbagas nùmirė* S. 104 es begab sich, daß der Arme starb; «weil», *ìszmuszė žỹdą ùž taĩ, jõg jìs skolõs prãszė* S. 98 er prügelte den Juden, weil der die Schuld forderte. — Vgl. *kàd*.

kaczeĩ, kaczeĩgi, kaczeĩg obgleich, wenn auch, korrespondierend *taczaũ* dennoch, *kaczeĩ dĕvo žõdį girdĕdami, taczaũ nètik dĕvą sañtį* S. 110 obgleich Gottes Wort hörend, glauben sie nicht, daß ein Gott sei.

kàd, ursprünglich zeitliches «wann, wenn», hat eine große Anzahl älterer Konjunktionen ganz oder fast verdrängt, so sind z. B. in dem Bibeltext Luk. 16, 19—31 (S. 104—106) die *jõg* und *idánt* des älteren Textes in dem heutigen alle durch *kàd* ersetzt.

Zeitlich: *kàd sáulė nusiléis, taĩ sutéms* (Kurschat Gr. § 1602a) wenn die Sonne untergehen wird, dann wird es dunkeln; daneben *kadà*: *kadà sáulė ùżteka, taĩ jẽ vẽl atstój* S. 86 wenn die Sonne aufgeht, entfernen sie sich wieder. Gebräuchlicher ist *kaĩp*, s. d.

Objektsatz nach den Verben des Sagens, Empfindens, Denkens u. ä., *sãkė sąvo bróliems, kàd Laumẽ prigãvo jų̃ sẽserį* S. 18, er sagte seinen Brüdern, daß die Laume ihre Schwester betrogen hat; *tũ iszpažìno, kàd taĩ jõs žẽds* S. 13 sogleich erkannte sie, daß das ihr Ring ist.

Nähere Bestimmung, Ergänzung eines Wortes durch einen Nebensatz, *visì džaũgėsi, kàd tókie gražì mergà gyvà iszlìks* S. 15 alle freuten sich, daß ein so schönes Mädchen lebendig davonkommen wird; *nusìdavė, kàd* usw. es begab sich, daß usw.

Folgesatz, ut consecutivum, *ámtmons kéikė taĩp, kàd mán plaukaĩ pasisziáuszė* S. 62 der Amtmann fluchte so, daß sich mir die Haare sträubten.

Absichtssatz, ut finale, *tù daraĩ tamsỹbę, kàd naktìs bútų* S. 86 du machst die Finsternis, daß Nacht werde; so nach den Verben einer Willensäußerung, befehlen, wünschen usw.

Konditionalsatz, si, *kàd bútų prẽ kõžno mẽdžo kankalẽlei, kaĩ taĩ skambẽtų* S. 39 wenn an jedem Baum Glöckchen wären, wie würde das klingen. Dahin gehört *kàd* im Wunsche «wenn doch», *kàd beñ ir̃ tù gerẽsnį gáutumbei prõtą* S. 44 wenn doch auch du einen besseren Verstand bekämest; *kàd ir̃* «wenn auch» viel gebraucht statt *kaczeĩ* obgleich.

kadángi weil.

kaĩ, kaĩp vergleichendes «wie»; *dūkrýtė gražì kaĩ sáulės duktẽ* S. 38 ein Töchterchen schön wie die Tochter der Sonne; nach komparativischen Ausdrücken «als», *daugiaũs kaĩp túkstantis mẽtų* S. 43 mehr als tausend Jahre. Heute der gewöhnliche Ausdruck für zeitliches «als, wenn», *kaĩ jì dìdele pastójo, taĩ jì rãdo tą žẽdą* S. 15 als sie groß geworden war, fand sie jenen Ring; *nusìdavė, kaĩp Cyrẽnius Sỹrioj valdõnas bùvo* S. 109 es geschah, als Cyrenius Regent in Syrien war. — S. auch *nekaĩ*.

kõl', kõlei (*kõliai*) so lange als, *àsz visadõs, kõl' gývs, tokiõs neteisỹbės baisẽjaus* S. 44 ich habe, solange ich lebe, solche Ungerechtigkeit verabscheut.

nè, die Negationspartikel «nicht», vor dem Verbum stets proklitisch mit ihm verbunden. Wenn in einem Satze ein Wort negativen Sinnes vorkommt (*nẽkas, nẽkaip* u. dergl.), so muß das Verbum stets negiert sein, z. B. *jijẽ nẽkām apẽ taĩ nẽko nesākė* (buchstäblich: sie keinem davon nichts nicht sagte), sie sagte keinem davon.

neĩ, emphatische Negation, ne — quidem, *neĩ vẽns* ne unus quidem; *neĩ — neĩ* neque — neque, *neĩ raĩts neĩ pẽsczas* weder reitend noch zu Fuß. — Dasselbe bedeutet vergleichendes «wie, als», bei Kurschat durch die Betonung, als *néi*, unterschieden; *ar̃ nè didẽsnis žyvãtas néigi válgymas* S. 111 ist nicht das Leben mehr (größer) als die Speise?; *bárszka néi žagaraĩ sausì* S. 49 sie krachen wie dürres Reisig.

nekaĩ, *nekaĩp* «als» nach Komparativen, *bútų ję veikiaũ apdãvus nekaĩ sãvo namũs užkeñtus* S. 38 sie würde sie lieber vergiftet als in ihrem Hause geduldet haben.

neñg, S. 111, «als» nach Komparativ: *ar̃ nè daugiaũs jũs ẽste neñg ãnys* seid ihr nicht mehr als sie?

nėsà nẽs (*nėsáng*, *nėsángi*), begründendes «denn».

norį̃s (Part. präs. akt. I zu *nóriu norėti* wollen, daneben abgekürztes *nórs* und das Gerundium *nórint*) «obgleich», «wenn auch», *jẽ ir̃ netikės, norį̃s kàs ìsz numìrusiųjų pasikéltų* S. 106, sie würden auch nicht glauben, obgleich einer von den Toten auferstünde.

õ, griech. δὲ, drückt einen leisen Gegensatz oder den Eintritt von etwas Neuem aus, deutsch fast immer nur durch «und» übertragbar, *pakiñkė jeĩ tókį mãžą vežimátį ir̃ arklùką mãžą õ taĩ jì važiãvo* S. 16 sie schirrte ihr solch einen kleinen Wagen und ein kleines Pferd an und so fuhr sie ab; *õ* kann nicht zur Verbindung einzelner Satzwörter (wie *beĩ* und *ir̃*) gebraucht werden, außer in der Verbindung *õ ir̃* «und auch» (eig. «aber auch»), *atrãdo výstyklus beĩ dróbes õ ir̃ pinigũ žiupsnẽlį* S. 39 sie fanden Windeln und Leinwand und auch ein bißchen Geld.

te-, stets proklitisch verbunden, ist einschränkend, «nur», *dù stukiù tìkt telìko nesuválgytu* S. 99 nur zwei Stücke blieben noch unverzehrt. Über *te-* beim Permissiv s. § 173.

Wörterbuch.

Vorbemerkung.

Die Zusammensetzung der Verba mit den Präpositionen *ap-*, *at-*, *į-*, *isz-*, *nu-*, *pa-*, *par-*, *per-*, *pra-*, *pri-*, *prësz-*, *su-*, *už-* sind unter den einfachen Verben zu suchen. Wenn sich die Bedeutung dieser Verbindung nicht durch entsprechende deutsche Wendungen wiedergeben ließ, ist durch den Zusatz perf. nur die Perfektivität der Verba bezeichnet. Beim Verbum sind angegeben 1. sg. präs., 1. sg. prät., Infinitiv; die Bildung der andern Formen ergibt sich aus den §§ 155—188. Die Deminutiva der Substantiva, soweit sie in den Texten vorkommen, auf *-ẽlis* fem. *-ẽlė*, *-ẽlis -ẽlė*, *-áitis* (*-átis*) *-áitė* (*-átė*), *-ýtis -ýtė*, *-ùkas*, *-ùtis -ùtė*, *-ùžis -ùžė* stehen bei den nicht deminuierten Wörtern. Die Angabe, daß ein Wort Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Verbum ist, konnte entbehrt werden, da die deutsche Übersetzung die Wortklasse von selbst ergibt. Das Genus der Substantiva ist nicht angegeben bei den Nominativformen auf *-as*, *-ys*, *-us*, da sie sämtlich Maskulina sind; bei der Nominativform auf *-a*, *-ė*, die femininal sind, nur in den seltenen Fällen, wo solche Wörter Maskulina sind. Dagegen steht die Genusbezeichnung bei Nominativ auf *-is*, da hier keine völlig sichere Bestimmung des Genus aus der Form selbst besteht (s. § 54); ebenso bei den konsonantischen Stämmen. Beim Adjektiv ist angegeben Mask., Fem., Neutrum (soweit mir dies bekannt war), und das dazu gehörige regelmäßige Adverbium auf *-ai* (§ 108), und Komparative wie Superlative, soweit sie hier vorkommen. Bei Benutzung der ostlitauischen Texte ist zur Auffindung der Formen im Wörterbuch vorher § 48 einzusehen.

Bei Entlehnungen aus dem Slavischen ist das slavische Wort in Klammern beigefügt.

Die Seitenzahlen beziehen sich auf die Texte, die Paragraphen auf die Grammatik.

Zur Buchstabenfolge: *cz* folgt auf *c*, *dž* auf *d*, *ë* auf *e* (*e* und *ė*, *i* und *y* sind in der alphabetischen Folge nicht geschieden), *sz* folgt auf *s*, *ů* auf *u*, *ż* auf *z*.

Abkürzungen: adv. = Adverb, dem. = Deminutiv, eig. = eigentlich, f. = Femininum, interj. = Interjektion, it. = iterativ, klr. = kleinrussisch, komp. = Komparativ, m. = Maskulinum, ntr. = Neutrum, p. = polnisch, perf. = perfektiv, pl. = Plural, postp. = Postposition, präp. = Präposition, r. = russisch, refl. = reflexiv, sg. = Singular, sup. = Superlativ, wr. = weißrussisch.

A.

aba (wr. *abo*) oder.
abejì f. *abẽjos* pl. beide.
abejóju -jójau -jóti zweifeln.
abelnaĩ (altp. *obel* adv.) adv. gänzlich, ganz und gar.
abyszaleĩ adv. von beiden Seiten.
Abraõmas Abraham.
abì abùdu f. *abì abìdvi* dual. beide, § 98.
adynà (wr. *hodzina*) kurze Zeit, Stunde; dem. *adynẽlė*.
Adomìszkei Dorfname (eig. Adamsleute, von *Adõmas* Adam).
aĩ, ái ach!
aikvóju -vójau -vóti verschwenden.
áiszkus f. *áiszki* ntr. *áiszku* adv. *áiszkei* deutlich, offenbar.
áitvaras drachenartiger, geflügelter Dämon, Schätze bringend.
àk ach!
akarótas adv. (aus dem niederd. atterât) gerade (bei genauen Angaben)
akýlas f. *akýla* adv. *akýlai* aufmerksam.
akìs f. Auge, dem. *akẽlė*.
ãklas f. *aklà* adv. *aklaĩ* blind.
akmenìngas f. *-a* eig. voll Steine, steinern S. 107.
akmenìnis f. *-ė* steinern.
akmũ m. Stein, § 57, dem. *akmenẽlis*.
ãkrūtas (p. *okręt*, aber im Lit. mit wr. Lautform) Schiff.
ãkrūtininkas Schiffsmann, Schiffer.
ąkrūtponis m. Schiffsherr.
ãlasas (wr. *hołos*) Stimme, lauter Schall.
albà (wr. *al'bo*) oder.
alè (wr. *ale*) aber.
alẽjus (wr. *olej*) Öl.
algà Lohn.
álkanas f. *-na* adv. *-nai* hungrig.
álkstu álkau álkti hungern; *isz-* hungrig werden, *isz-álkęs* ausgehungert.

álmonas Milchpächter auf einem Gut.
alùs Hausbier.
ámtmonas Amtmann.
ámžias Lebensdauer, pl. *ámžiei* Ewigkeit.
ámžinas f. *-na* adv. *amžinaĩ* ewig.
anžnaĩ = *amžinaĩ*.
añ = *añt*.
anàpus adv. präp. jenseit, mit Gen.
añdai adv. einst.
angà Öffnung, Türöffnung.
ángėlas Engel.
angìs f. Natter.
Anykszczeĩ pl. Ortsname in Ostlitauen.
ankstì adv. früh, komp. *anksczaũs*(*anksczaũs*), *ankszczaũ*.
añksztas f. *anksztà* adv. *anksztaĩ* eng.
añs (*anàs*) jener § 126.
añt interj., sieh da!
añt präp. auf § 236.
antaĩ adv. da!, sieh da! z. B.
ántis f. Ente.
añtras f. *antrà* andrer.
anũkas (klr. *onuk*) Enkel.
anűju anavaũ anűti irgend etwas tun, so tun; *ne-si-anűk* tu so was nicht.
ap- untrennbare Präp.
apaczà untererTeil, lok.*apaczõ* unten, *põ apaczõs* unten.
apczỹstyjimas Reinigung.
apẽ präp. § 236.
apicẽras Offizier.
apýkaklė Halsband, Halskette.
apýlinkė Umgebung, lok. ringsum.
apjẽkėlis m. Verblendeter.
ãpjůkas Spott.
apliñk adv. ringsum, präp. mit Akk.
apliñkui adv. umher, herum.
apliùdyjimas Bezeugung.
ãplůkas (lett. Form, lit. wäre *ãplankas*) Koppel, abgezäuntes Feldstück als Viehweide; Hürde.
ãprėdas Kleidung.
ap-si-czỹstyjimas das sich Reinigen, Reinigung.
ap-si-ėmìmas Vorhaben, eig. das sich Vornehmen.
àpsimu = *ap-si-imu*, s. *imù*.
apstùmas Reichlichkeit, Fülle.
apstùs f. *-stì* adv. *apsczeĩ* reichlich, adv. sup. *apsczáusei*.
ãptvoras Einzäunung, Hürde.
apveidùs f. *-dì* schön (von Gesicht).
ař Fragewort, § 246; oder, *ař-gi* oder auch.
arbà oder.
arczáusias (zu einem **artùs*) nächst; *arczaũs* adv.komp. zu *artì*.
ardaũ -džaũ -dýti trennen; *su-* zertrennen.
arẽlka (wr. *horělka*) Branntwein.
ariù ariaũ árti pflügen; *už-* zupflügen, bepflügen.
arklỹs Pferd; dem. *arklùkas*.
árpa Harfe.
artì adv. nahe, komp. *arczaũs*.
ártymas Nächster.
ártinu -nau -tinti nähern; *pri-* annähern; refl. *pri-si-* sich nähern.

-ártinu -nau -tinti; *į-* beleidigen.
artójis m. Pflüger, dem. *artojẽlis*.
asesõrius Assessor.
aslà Estrich, Fußboden.
Astẽ weibl. Name.
àsz ich, § 71.
aszarà Träne, dem. *aszarátė*, *aszarẽlė*.
aszìs f. Achse.
ãszmas f. *aszmà* achter.
asztrùs f. *-ì* ntr. *-ù* komp. *asztrẽsnis*, sup. *asztriáusias*, adv. *asztreĩ* scharf.
at- untrennbare Präp.
ãtdaras f. *atdarà* adv. *atdaraĩ* offen.
atgãl, *atgaliõ* adv. zurück.
atleidìmas Vergebung.
atlýginimas Ausgleichung, Ersatz.
atmìnimas Erinnerung, Gedenken.
atõjy = *atẽję*, s. *einù*.
atpeñcz adv. wiederum, hingegen.
atpeñtai pl. Advent.
ãtraszas Antwort (schriftliche).
at-si-dusìmas Seufzen, Seufzer.
at-si-kartótinai adv. wiederholt.
at-si-svéikinimas das sich Verabschieden, Abschied.
ãtstanka (wr. *ostanok*) Rest.
atsvéikinimas Abschied.
atvadůtojis m. Erlöser.
ãtvėsis m. Kühlung.
ãtviras f. *atvirà* adv. *atviraĩ* offen; adv. auch offenbar.
aubijìstas Hautboist.
áudžu áudžau áusti weben; *su-* zusammenw., -wirken.
auginù -naũ -gìnti aufwachsen machen; *už-* erziehen, *už-si-* für sich aufziehen.
áugu áugau áugti wachsen; *pa-* perf. heranwachsen; *su-* aufwachsen; *už-* aufw.
áuklė Kinderwärterin.
auklẽju -klẽjau -klẽti Kinder warten; auch allgemein «pflegen» (z. B. Pflanzen).
auksaplaũkis m. Goldhaariger.
áuksas Gold, dem. *auksẽlis*.
auksažvaĩgdė eine mit goldnem Stern.
áuksinas f. *-na* golden.
auksinẽlė dem. Goldchen.
auksìnis f. *-nė* golden.
áukskalis aukskalỹs m. Goldschmied.
aũksztas Boden (des Hauses).
áuksztas f. *auksztà* adv. *auksztaĩ*, komp. *auksztẽsnis*, sup. *aukszczáusias*, adv. sup. *aukszczáu*, *aukszczáusei* hoch.
auksztỹbė Höhe.
ausztỹn adv. in die Höhe.
áuksztinu -nau -sztinti hoch machen; *pa-* perf. erhöhen.
aunù aviaũ aũti Schuhe anziehen; *ap-si-* sich Sch. anz.
ausìs f. Ohr.
áuszinu -nau -szinti kühlen; *at-* abkühlen.
auszrà Morgenröte.
auszrìnė (sc. *žvaigždė*) Morgenstern.
aũszta aũszo aũszti bricht an (Tag); *isz-* es wird heller

Tag; *pa-* perf., *pra-* die Helle bricht durch, *pra-aũszus* als es Tag geworden war.
aũtas Fußlappen.
autùvas Fußbekleidung.
áužůlas Eiche, dem. *aužůlẽlis.*
avilỹs Bienenstock.
ãvinas Hammel.
avìs f. Schaf, dem. *avãtė, avẽlė.*
aviù avẽjau -vẽti Fußbekleidung tragen, anhaben.
avì interj. etwa «o weh!»
až- ostlit. = *ùž.*
ažu ostlit. = *ùž.*
ąžůlas = *áužůlas.*
ąžůlýnas Eichenbestand, Eichengruppe.

B.

bà adv. ja, freilich.
baczkà (r. *bočka*) Faß.
bãdas Hunger, Hungersnot.
badaũ -džaũ -dýti mit Spitzem stoßen, stechen; *isz-b.* ausstoßen, ausstechen; *isz-si-b.* sich (dat.) ausstechen; *nu-b.* perf. eig. abstechen.
badù -dẽjau -dẽti Hunger leiden; *isz-* ganz ausgehungert werden.
bagnòtas (p. *bagnet*) Bajonett.
bagõczus (p. *bogacz*) reicher Mann.
bagótas (wr. *bohat*) f. *-a* adv. *bagótai* reich.
bagotìngas f. *-a* adv. *-tìngai* besonders reich.
baidaũ -džaũ -dýti scheuchen; *isz-* verscheuchen; *pa-* erschrecken.
baigiù -giaũ baĩgti enden; *pa-* beenden; *pa-si-* sich (dat.) etwas beenden.
báime Furcht.
baĩs adv. schrecklich, s. *baisùs.*
baisỹbė Schrecklichkeit, Scheusal.
baisìngas f. *-ga* adv. *-gai* schreckenvoll, schrecklich.
baisiů-s -sẽjau-s -sẽti-s Abscheu haben vor etwas (mit Gen.), sich entsetzen vor.
baisùmas Schrecklichkeit.
baisùs f. *-sì* ntr. *baĩsu* adv. *baĩsei* schrecklich, furchtbar.
balamũtas (wr. *balomut*) Vagabund, Lump.
balañdis Taube, dem. *balandẽlis.*
balĩnas Sattel.
balnóju -nójau -nóti satteln.
balsas Stimme.
báltas f. *baltà* adv. *baltaĩ* weiß.
baltùtis m. *baltutẽlis* dem. lieber kleiner Weißer.
bąlù balaũ bálti weiß werden.
bandà Herde Vieh; dem. *bandùžė.*
bandaũ -džaũ -dýti versuchen; *pa-* perf.
bañdymas Versuch.
bangà Woge.
bañg-žuvis f. Walfisch.
Bárbė weibl. Name.
barìmas das Schelten.
barstaũ barsczaũ barstýti it. streuen; *isz-* ausstreuen, verstreuen.
bařszczei (wr. *boršč*) pl. Gericht aus sauern roten Rüben.

bárszku -kĕjau -kĕti klappern.
barù -riaũ bárti schelten; refl. *bárti-s* sich zanken; *ap-* ausschelten; *isz-* dass.
barzdà Bart.
barzdótas bärtig.
bãsas f. *basà* barfuß.
bastaũ-s basczaũ-s bastýti-s sich herumtreiben; *at-si-b.* herumbummeln; *nu-si-b.* wohin schlendern, bummeln; *su-si-b.* zusammenbummeln = sozusammenkommen.
baũ Fragewort, § 246.
baudžáuninkas Fröner, Scharwerker.
baũdžava Fron.
baudžù -džaũ baũsti strafen.
bauginù -naũ -gìnti schrecken.
baugsztùs f. *-tì* ntr. *baũgsztu* adv. *baugszczeĩ* furchtsam, scheu, ängstlich.
baugùs f. *-gì* ntr. *baũgu* adv. *baugeĩ* bange, furchtsam, schreckhaft; furchtbar.
bãžmas Masse, Menge.
bažnýcza (p. *bożnica*) Kirche.
bè präp. ohne, § 236.
bé = *beĩ* s. d.
bėdà (*bĕdà*; wr. *bĕda*) Not.
bėdavóju -vójau -vóti (wr. *bĕdovać*) quälen; *su-* martern.
bedẽvis m., f. *-vė* Gottloser.
bedýnteris m. Bedienter.
bedùgnis m. Abgrund.
begĕdis m., f. *-dė* schamlos, Schamloser.
begĕdiszkas f. *-ka* adv. *-kai* schamlos.
bĕgu bĕgau bĕgti laufen; *at-* herl., *isz-* hinausl., entrinnen; *nu-* hinl.; *pa-* entl., entfliehen; *par-* heiml.; *per-* durchl.; *pra-* vorl. (Zeit); *pri-* hinzul., anl.; *su-si-* zusammenl.; *už-* auflaufen.
bėgũnas (wr. *bĕhun*) Renner; Flüchtling.
beĩ und, § 246; *beĩ-gi.*
bejė adv. zwar, freilich.
bėkėrė m. Bäcker; S. 84 instr. *bėkerimi.*
beñ, beñ-gi, beñt wenigstens, saltem; *beñ véik* möglichst bald, nur recht schnell.
benė Fragew. § 246, nonne.
bènc interj., bei starkem Aufschlagen.
Bendìksas männl. Name.
beprõtis m., f. *-tė* Unverständiger, Tor.
bĕras f. *bėrà* braun.
Beřgė weibl. Name.
beriù bėriaũ beřti streuen; *isz-* ausstr., *isz-si-* sich verstr., *pri-* vollstr., *pri-si-* sich (dat.) vollstr.
Berlýniszkis m. Berliner.
bérnas Knecht; alt: junger Mann, Bursche; dem. *bernẽlis, bernýtis, bernùžis, bernužátis, bernužẽlis* dem. im Volkslied «Geliebter».
berniùkas Bursche.
bértainis m. Viertel.
béržas Birke.
berždžà gelt (von Kühen).
beržìnis f. *-nė* birken; Subst. m. Birkenknüttel.

besótis (*besõtis*) m., f. *-tė* Unersättlicher.
bèt aber, § 246.
be-véik bevéikei fast, beinahe, s. *véik.*
bezdžankà (auch *bezdžõnė*; entlehnt aus r. *obezjana*) Affe.
bezlĕpycza (wr. *bezlĕpica*) Unhold, Scheusal.
bežėdis f. *-dė* blütenlos.
bėdà s. *bėdà.*
bẽdnas (wr. *bẽdnyj*) f. *bẽdnà* adv. *bẽdnaĩ* armselig, elend.
bẽdžus Armer, armer Kerl.
biaũrestis m. und f. Scheusal.
biaurỹbė Scheußlichkeit, Scheusal.
biaũrinu -nau -rinti häßlich machen, besudeln.
biaurùs f. *-rì* ntr. *biaũru* adv. *biaũrei* häßlich, scheußlich.
biczùlis m. vertrauter Freund.
bijaũ-s bijójau-s -jóti-s sich fürchten; *bijaũ* dass. S. 96.
bylà eig. Rede, Prozeß.
bylaũ S. 102, s. *bylóju.*
bildėjimas Gepolter.
bìldu bildėjau -dėti poltern; *pa-* einen polternden Schall geben.
bilė adv. wenn nur; *bile-kàs* irgendwer, irgendwas; *bilevẽnas* irgendeiner, § 75.
bylinėju -nėjau -nėti it. dem. eig. hin- und herreden, prozessieren, rechten.
bylóju -lójau -lóti reden.
bindõkas (aus dem Deutschen) Bindeaxt, Zimmeraxt.
bingùs f. *-gì* adv. *bingeĩ* mutig.
bįrù biraũ bìrti sich verstreuen, ausfallen (von Körnern); *isz-* dass.
bìt 3. sg. prät. war, § 170.
bitìs f.. *bitė* Biene.
blaivaũ-s -viaũ-s blaivýti-s sich aufklären, sich aufhellen; *isz-si-blaivýti* sich ernüchtern.
blakstẽnos pl. (K. *blakstënaĩ* m.) Wimpern.
blauzdà Wade.
blebenù -naũ -bénti plappern.
blėberis (K.D.L. *plèperis* unter «Plappermaul») m. Plapperer, Schwätzer; als Name S. 57.
blẽkai pl. (daneben *plẽkai*, p. *flaki*, aus deutschem «Fleck») Gekröse.
bliáuju blióviau bliáuti brüllen.
blióvimas Gebrüll.
bliũdas (r. *bl'udo*) Schüssel.
blizgù -gėjau -gėti flimmern, glitzern.
blõgas (wr. *blahij*) f. *blogà* adv. *blogaĩ* schwächlich, mager; *blogaĩ apsirgti* schwer erkranken.
blõznas (wr. *blazeń*) Narr, Tor.
blusà Floh.
bõ S. 36 = *baũ.*
bóba altes Weib, dem. *bobùtė.*
bóbiszkas f. *-ka* altweiberlich.
bóbpalaikė schlechtes altes Weib; vgl. *palaĩkis.*
bóju bójau bóti achten auf; *at-* beachten, *n'at-* keine Rücksicht nehmen.
bóksztavas Buchstabe (niederd. *bõkståf*)

bołúti S. 78, nach der poln. Übersetzung (Borek Oniksztyński, Wilna 1910) = *pysznić się* sich brüsten, stolzieren; es wird eig. bedeuten «weiß sein», «weiß glänzen», vgl. lett. *bālēt* (zu *bāls* blaß) erbleichen.

bõs = *võs*.

bõsas Faß, dem. *bosẽlis*.

bõstras (wr. *bastrja*) Bastard.

brandinù -naũ -dìnti aufquellen machen, reifen trans.

brangùmas Teurung.

brangùs f. *-gì* ntr. *-gù* adv. *brangeĩ*; sup. *brangiáusias* teuer.

brangvỹnas, branvỹnas Branntwein.

braszkẽjimas Gekrach.

braszkù -kẽjau -kẽti krachen.

brãzdas Splint.

bredù bridaũ brìsti waten.

brększta brëszko brększti bricht an (Tag).

brę́stu bréndau brę́sti aufquellen, sich füllen, kernig werden (von Ähren, Früchten), *pri-bréndęs* herangereift.

brẽdis m. Hirsch.

brẽdkriaũnis m. Messer mit Hirschhornschale.

briáujů-s bróviau-s briáuti-s sich drängen; *pri-si-briáuti* sich herandrängen.

brį́stu brìndau brį́sti aufquellen.

brólis m., vok. *brolau*, Bruder, dem. *brolátis, brolẽlis, brolýtis, brolytẽlis, brolùžis, brolužẽlis*.

brùksz interj., beim schnellen Zufahren.

brúkszt interj., wie *brùksz*.

brukù brukaũ brùkti hineinschieben (in Enge), hineinstecken.

búbůju -bavau -bůti brüllen.

buczůju -czavaũ -czůti küssen.

būdà Bude, Laden.

būdas Art und Weise, Sitte.

budavóju -vójau -vóti (wr. *budovać*) bauen; *budavóti-s* sich anbauen.

bùdė Wetzstein.

bùdinu -nau -dinti aufwecken.

būgnas aus *būbnas* (klr. *bubeń*) Trommel, dem. *būgnẽlis*.

búgstu búgau búgti erschrecken; *pa-* perf.

búk (imper. zu *búti*) als ob.

bùksvos pl. niederd. Büxe = Hose.

bùlius Bulle, Stier.

bundù budaũ bùsti aufwachen; *isz-* erwachen; *pa-, pra-* dass.

būras Bauer, niederd. Bür.

būriszkas f. *-ka* adv. *-kai* bäurisch.

búrkszt interj., bei Rasseln, Klappern, etwa «burr!»

burnà Mund.

burõkas (p. *burak*) rote Rübe.

bùrtas Los.

bùrtininkas, eig. Loswerfer, Wahrsager.

bùtas Haus (Wohnh.), *bùts nũ bùto* von Haus zu Haus; dem. *butẽlis*.

bútent adv. nämlich.
búti sein, s. *esù*; *pri-* dabei sein, als Hebamme (*pribuvėjà*) beistehen.
Bùzas männl. Name.

C.

cam̃pyju -pyjau -pyti (Schallwort) hauen, abhauen.
càpt interj., etwa «schwapp!»
cėdras Zeder.
ceĩtunga Zeitung.
cėcorius, *cėsorius* (r. *cesaŕ*, p. *cesarz*) Kaiser.
cìbulė Zwiebel (niederd. Zibbel).
cimbõlai pl. (wr. *cymbały*) Zimbel, Harfe.
cypiù cypiaũ cỹpti piepen, winseln.
cýpt interj., zu *cỹpti*.

Cz.

czè adv. hier.
czėdyju -dyjau -dyti (wr. *ščadzić*) schonen, sparen.
cze-jaũ ebenda, ebenhier, daselbst.
czėrauju -ravau -rauti (Lehnwort) verzehren.
czeŕpė (wr. *čerep* Scherbe) Ziegel, Kachel, Kacheltopf im Ofen.
czẽsas (wr. *čas*) Zeit.
czesnìs f. (umgebildet aus wr. *čeść*) Gastmahl, Schmaus.
czestavóju -vójau -vóti (wr. *čestovać*) bewirten; *czestavóti-s* schmausen.
czẽlas (wr. *cėłyj*) f. *czẽlà* adv. *czẽlaĩ* ganz, unversehrt.
czẽpas (p. *szczep*) Reis, Pfropfreis; dem. *czẽpẽlis*.
czìlbu czìlbau czìlbti zwitschern; *su-* aufzwitschern.
czypiù czypiaũ czỹpti piepen.
czýpsiu -sẽjau -sẽti piepen.
czìrszkinu-nau-kinti kreischen, schrillen lassen.
czirszkiù czirszkiaũ cziřkszti schrillen Ton machen.
czỹstas (wr. *čistyj*) f. *czystà* adv. *czystaĩ* rein.
czỹstyju -styjau -styti (r. *čistiť*) reinigen; *ap-* perf. bereinigen.
czỹtas (p. *szczyt*) Giebel.
czýżia czýżė (p. *czynsz*, auch wr.) Zins.
czón czónai czonaĩ adv. hier.
czùlbu czulbẽjau -bẽti zwitschern, singen (von Vögeln).
czùpt interj. etwa «schwapp!»

D.

dá = *dár*.
dabaŕ adv. jetzt, alt «noch».
dabinẽjimas Schmückung, Schmuck.
dabinẽju -nẽjau -nẽti schmükken; *-s* sich schmücken.
dabinù -naũ -bìnti schmücken; *isz-* ausschmücken; *su-* aufputzen.
dabóju -bójau -bóti worauf achten; *dabóti-s* für sich auf etwas achten, sich in acht nehmen; *pa-* bemerken; *pri-* in acht nehmen, behüten.

dabsznùs f. *-nì* zierlich.
dãglas f. *daglà* adv. *daglaĩ* weiß und schwarz gefleckt.
dagùtas feiner Teer, Birkenteer.
dáiktas Ding, Sache; Stelle (Ort).
dailùs f. *-lì* ntr. *daĩlu* adv. *daĩlei* hübsch, schön.
dainà Lied (Volksl.), dem. *dainẽlė*.
dainúju dainavaũ dainúti singen; *ap-* besingen.
dairaũ-s dairiaũ-s dairýti-s hin- und herblicken; *ap-si-dairýti* sich umsehen.
Dãkė Frauenname.
dakõtas Dukaten.
dalgis m. Sense; dem. *dalgẽlis*.
dalýbos pl. Teilung.
dalyjù -lyjaũ -lýti teilen; *nu-* erteilen; *pa-* vert., zut.; *per-* durchteilen; *per-si-* unter sich verteilen.
dalỹkas Anteil; Sache, Angelegenheit.
dalìs f. Teil, dem. *dalẽlė*.
dambras Maultrommel, dem. *dambrẽlis*.
dañgtis m. Deckel.
dañgujesis (ohne f.) himmlisch, eigentl. im Himmel, *dangūjė*, befindlich.
dangùs Himmel, *dangunà dangunĩ* gen Himmel, s. § 117.
daňktis s. *dañgtis*.
dantìs f. Zahn.
dár adv. noch.
daraũ -riaũ -rýti tun, machen; *ìsz tõ nẽko nesidãrė* daraus machte er sich nichts; *pa-* perf., *pa-si-* (sich machen) entstehen; sich stellen; *už-* zumachen, verschließen.
dárbas Arbeit, dem. *darbẽlis*.
darbúju -bavaũ -bũti wo herum arbeiten; *darbũti-s* sich mit Arbeit abgeben.
darýtojis m. Macher, Schöpfer.
darkaũ-kiaũ-kýti it. besudeln, verderben, schimpfen; *isz-* ausschimpfen.
dařžas Garten; dem. *daržẽlis*.
dařžovė Gemüse.
daubà Schlucht, tiefes Tal.
daũg indekl. subst. mit Gen. viel, komp. *daugiaũs*; zuweilen noch flektiert dat. pl. *daugẽms* vielen S. 100.
daũgel = *daũg* und so konstruiert.
daugỹbė Menge.
dáuginu -nau -ginti vermehren.
daũgis m. Menge.
daugùmas Menge.
daug-sỹk adv. vielmals, s. *sỹkis*.
daužaũ -žiaũ -žýti it. herumstoßen; *su-* zertrümmern, vgl. confringere.
daužiù -žiaũ daužti stoßen, mit etwas hartem anschlagen; *at-si-* anprallen; *su-* zerschlagen, zerschmettern.
davãdas (p. *dowód* Beweis) Ordnung.
davãdyju -dyjau -dyti (p. *dowodzić* beweisen) ordnen; *su-si-* miteinander ordnen, ausmachen.
davanà = *dovanà* s. d.

davinėju -nėjau -nėti it. dem. geben; *par-* verkaufen.
dāžnas f. *dažnà* adv. *dažnaĩ*, adv. sup. *dažniáusei* häufig.
debesýlas (r. *devesil*, *devásil*, p. *dziewięsił*) Alant.
debesìs f. Wolke, *debesiũ* in die Wolke; auch m., dem. *debesẽlis*.
dėdẽ m. Vaterbruder.
dėdinu -dinau -dinti setzen lassen.
dedù dėjau dėti legen, *dėti-s* sich stellen, so tun; *į-* hineinl.; *nu-si-* sich vergehen (gegen jem.); *pa-* hinl., helfen, *pa-si-* sich hinlegen (zum Tode S. 49); *pra-* anfangen, *pra-si-* dass., S. 104 empfangen werden (Zeugung); *pri-* hinzulegen; *už-* aufl., auferl., *už-si-d.* sich (dat.) auferl., *už-d. añt* S. 85 setzen über etwas.
dėginu -nau -ginti brennen trans.; *su-* verbrennen, comburere.
degù -giaũ dègti brennen trans. und intrans.; *isz-* ausbrennen; *už-* entzünden, *už-si-* sich entzünden.
degùtas s. *dagùtas*.
deivė̃ (eig. Göttin) Gespenst; S. 103 wohl = böser Geist.
dejůju dejavaũ dejůti jammern.
dėkà (wr. *dźaki* = *ďaki*) Dank.
dėkà in *sãvo dėką* (instr.) nach eignem Gutdünken.
dėkavóju -vójau -vóti (und *dė̃kavoju*; wr. *dźakovać* = *ďakovať*) danken; *pa-si-* sich bedanken.
dėkavõnė (wr. *dźakovańe*) Dank.
dėkui: *dė̃vui dėkui* Gott sei Dank (wr. *dźakuj* danke!)
dėl' dėlei wegen, § 237.
delczà abnehmender Mond.
delmõnas Tasche.
délna innere Handfläche; dem. *delnužėlis* S. 95 m.
dėmantas Demant, Diamant.
dėmantìnis f. *-tinė* diamanten.
demblỹs Strohmatte.
dengiù -giaũ deñgti decken; *ap-*, *už-* bedecken, zudecken.
derėjimas Abmachung, Vertrag.
deriù derėjau -rėti über etwas verhandeln, dingen, abmachen.
derkiù -kiaũ deřkti besudeln; *su-si-* sich beschmutzen.
derù derėjau -rėti wozu taugen.
deszimtìs, *dėszimt* § 99 zehn.
deszinė̃ (*raňkà*) die rechte Hand.
deszrà Wurst.
devynì neun.
dė̃das (wr. *dźėd* = *dėd*) alter Mann.
dė̃medis m. (aus *dė̃v-medis* Gottesbaum) Eberraute, Artemisia abrotanum, dem. *dėmedė̃lis*.
dėnà Tag, dem. *dėnėlė*, *dėnužátė*; *labàs dėnàs důti* guten Tag wünschen,
dė̃vas Gott, *dėvõ-p didžõ-p* zum großen Gott; dem. *dėvùžis* lieber Gott, *dėvùliau* vok.

(zu dem. *dëvùlis*) S. 24; dem. *dëvâitis* bedeutet «Götze».

dẽviszkas f. *-ka* adv. *-kai* göttlich.

dẽvstalis m. Gottestisch, Altar.

dìdelis f. *-lė* groß § 87.

didgal̃vis m. Großkopf, Prahlhans.

dìdis f. *didė* adv. *dideĩ* (sehr) groß, *d. bal̃sas* laute Stimme; sup. *didžáusias*.

didpil̃vis m. Dickbauch.

didùmas Größe.

didžűjů-s didžavaũ-s didžűti-s groß tun, sich hochmütig benehmen.

dýgstu dýgau dýgti keimen; *isz-* aufkeimen.

dykà, dykaĩ, ùž dýką umsonst.

dykstù dykaũ dýkti übermütig werden; *isz-* ganz überm.w.

dìlinu -linau -linti abreiben, abnutzen.

dįlù dilaũ dìlti sich abreiben, sich abnutzen, schleißen; *isz-* abnehmen (v. Monde).

dìngau -gojau -goti meinen; *dìngoti-s* sich einbilden, meinen.

dingstù dingaũ diñgti wohin geraten, *kuř diñgot* wo seid ihr hinger., wo geblieben; *pra-* (wegbleiben) verschwinden, verloren gehen; *su-* wohin geraten, wo verbleiben.

dìrbu dìrbau dìrbti arbeiten; *nu-* herunter-, abarbeiten; *pa-* etwas (Übles) verrichten.

dýrinu -rinau -rinti (eig. glupsch gehen) schleichenden Ganges gehen; *į-* hineinschleichen.

dirvà Acker, dem. *dirvėlė*.

dirvõnas (*dirvónas*) unangebautes, brachliegendes Stück Land, S. 77 ein solches Waldstück.

diřžas Riemen.

dỹvas (wr. *dźiv* = *div*), pl. *dỹvai* Wunder; *jėms dỹvai bùvo* es war ihnen wunderbar.

dỹvyju -vyjau -vyti in *ap-d.* bewundern, refl. *dỹvyjů-s -vyjau-s -vyti-s* (wr. *dźivićca* = *diviť-śa*) sich wundern; *nu-si-* sich verwundern; *pa-dỹvyti* und *pa-dỹvyti-s* etwas übelnehmen.

dỹvinas dỹvnas (wr. *dźivnyj* = *divnyj*) f. *dyvinà* adv. *dyvnaĩ*, komp. adv. *dyviniaũs*, wunderbar, wunderlich.

dó = *dár*.

dóbilas Kleepflanze, *dobilaĩ* pl. Klee; dem. *dobilėlis, dobilìnkas* als Liebkosungswort.

Doczỹs männl. Name, dem. *Doczùkas*.

dóras tüchtig, brauchbar.

dosnìngas f. *-ga* adv. *-gai* freigebig, mildtätig.

dosnùs f. *-nì* adv. *dosneĩ* freigebig.

dovanà Geschenk, dem. *dovanaĩ* adv. umsonst. [*vanẽlė*.

dovanóju -nójau -nóti schenken; *ap-* beschenken; *pa-* perf. Geschenk geben.

Dóvydas David.
dõvyju -vyjau -vyti (r. *daviť* pressen, würgen) herumjagen, abquälen; *dõvyti-s* sich abquälen.
drabùžis m. Kleid.
dramblỹs Dickbauch, Schmerbauch.
drãpanos pl. Weißzeug, Unterkleider.
drąsà Kühnheit, Mut, instr. *drąsą̀* dreist.
drąsinu -sinau -sinti dreist machen; *pa-si-* sich erdreisten.
draskaũ -kiaũ -kýti it. reißen; *su-* zerreißen conscindere.
drąsùs f. *-sì* adv. *drąsei*, komp. *drąsẽsnis*, sup. *drąsiáusias* kühn.
draudžù -džaũ draũsti drohen; *nu-* bedrohen, durch Drohen verbieten; *už-* verbieten.
draũgalas Genosse, dem. *draugalẽlis*.
draũgas Genosse.
draugẽ Genossenschaft, lok. *draugẽj* zusammen mit.
draugė̀ adv. zusammen mit, *visì dr.* alle zusammen.
drausmẽ Zucht (eig. Androhung).
drebẽjimas Zittern, Beben.
drebiù drẽbiaũ drẽbti etwas Breiartiges werfen; *pri-* vollwerfen damit.
drebù -bẽjau -bẽti zittern, beben; *su-* erzittern, erbeben contremiscere.
drebùžis s. *drabùžis*.
drė̃gnas f. *drėgnà* feucht.
drėgnùmas Feuchtigkeit.
drėkinù -naũ -kìnti feucht machen.
drėkstu drėkau drėkti feucht werden.
dremblỹs s. *dramblỹs*.
dreskiù drėskiaũ drėksti reißen; *nu-* abreißen, *nu-si-* sich (dat.) etwas abreißen.
drįsù drįsaũ drįsti sich erkühnen, dreist sein, wagen.
drìksteriu -rėjau -rėti platzen.
drikstù (*drykstù*) *driskaũ drìksti*, nur im prät. *driskaũ* gebraucht; *su-driskaũ* zerrissen, zerlumpt sein, *sudrìskęs* abgerissen, verfallen.
-drylei s. *to-drylei*.
drìmelis m. Lümmel.
-dryn s. *to-dryn*.
drįstù drįsaũ drįsti = *drįsù* s. d.
dróbė feine Leinwand.
drõgai pl. Trage (niederd. *drâg*), Tragbahre.
dróžiu -žiau dróžti schnitzen, hobeln; prügeln; *į-* tüchtig abprügeln; *peř sùbinę dr.* eig. über den Hintern hobeln = hauen, prügeln.
drumsczù -sczaũ druñsti trüben; *su-* perf. conturbare.
drùmst interj. plumps!
drumstaũ drumsczaũ drumstýti it. trüben.
druñstas f. *drumstà* (und *drumstùs* f. *-stì* ntr. *druñstu*, adv. *drumsczeĩ*) trübe.
drùmsteliu -lėjau -lėti (eig.

dem. zu *drumsczù*) S. 37 plumpsen (ins Wasser).
druñgnas f. *drungnà* adv. *druñgnai* lau.
drungnùmas Laue.
druskà Salz.
drútas f. *drūtà* adv. *drūtaĩ* stark, fest.
drútinu -nau -tinti stärken, festigen; *pa-* befestigen, stärken, trösten, *pa-si-* sich trösten.
drútmedis m. Hartholz.
dù f. *dvì*, § 98, zwei.
dùgnas Grund, Boden (eines Gefäßes, Flusses u. ä.).
dùjen; sonst auch *dù-je* (*dūjan*) S. 78 zwei.
dūkinu -nau -kinti toll machen; *pa-* perf., *pa-si-* sich verrückt machen; *su-* toll machen.
dūkrà Tochter, dem. *dukrēlė*, *dūkrýtė*.
dūkstù dūkaũ dūkti rasend, verrückt werden, toben, rasen; *pa-* perf., *padūkęs* rasend.
duktẽ Tochter; dem. *dukczùtė*.
dùlinu -nau -linti (und *dulinėju -nėjau -nėti*) schlendern.
dùlkės pl. Staub.
dùlkinu -nau -kinti stäuben; *dùlkinti-s* sich prügeln.
dúmai pl. Rauch.
dūmóju -mójau -móti (r. *dumatʹ*) sinnen, nachdenken; *ap-*, *pa-* bedenken.
duñczus (r. *dumec*, klr. *dumeć*) Ratgeber, Ratsherr.
dùrys f. pl. Tür, § 69.
duriù dúriau dùrti stechen.
duřnas (wr. *durnyj*) f. *durnà* adv. *durnaĩ* komp. adv. *durniaũs* toll.
dúsauju -savau -sauti seufzen.
dúsavimas Seufzen, Seufzer.
-dustù -dusaũ -dùsti schwer aufatmen; *at-si-* aufseufzen.
dūszià (r. *duša*) Seele, dem. *dūszẽlė*; *dūszion* in die Seele.
dužginù -naũ -gìnti dröhnend schlagen, klopfen; *isz-* zusammenschlagen.
dúzgu dužgėjau -gėti dröhnen.
dùžas (wr. *dužij*) f. *dužà* adv. *dužaĩ* dick, beleibt.
důbẽ Höhle, Grube, dem. *důbátė*.
důdu daviaũ důti geben, mit Inf. verbunden = lassen (tun, geschehen l.), *davaũ kiřsti* los mit Hauen; *ap-* vergeben = vergiften; *at-* zurückgeben, überg.; *į-* in die Hand geben; *isz-* ausg., *isz-si-* sich ausgeben (für *peř*), *nu-si-* sich begeben = sich ereignen; *pa-* hingeben, überliefern, *pa-si-* sich übergeben (z. B. einem Feinde), sich wohin begeben; *par-* verkaufen; *pri-* hingeben, darreichen, verleihen; *už-* aufgeben (eine Aufgabe).
důmi s. *důdu*, § 170.
důna Brot, *důnon* ins Brot; dem. *důnėlė*.

dvãras Hof, Gut = Herrengut, Edelhof, dem. *dvarẽlis*.
dvãriszkas f. *-ka* höfisch.
dvasià Geist; S. 87 «Odem».
dvejì f. *dvẽjos* zwei, § 102.
dvelkti S. 78 Z. 6 v. u.
dvesiù dvėsiaũ dvėsti (atmen) verenden; *isz-* perf.
dvìdeszimt zwanzig.
dvìgubas f. *dvigubà* adv. *dvigubaĩ* doppelt.
dvýlika zwölf.
dvìlinkas doppelt, S. 57 Hals über Kopf.

Dž.

džaugiũs -giaũs džaũgti-s sich freuen delectari; *pa-si-džaũgti* sich erfreuen.
džaũgsmas Freude.
džáuju džóviau džáuti trocknen trans.
džovinù -naũ -vìnti trocknen, dörren trans.
džoviù džovėjau -vėti dürr sein.
džungů-s džugaũ-s džùgti-s froh werden; *pra-si-džùgti* in Freude geraten.
džústu džúvau džústi trocknen intr.; *su-dž.* vertrocknen.

E.

ẽ interj., etwa ach! ja!
ebrėiszkas f. *-ka* hebräisch.
Ebrėõnas Hebräer.
ėdesis m. Speise.
ėdu ėdžau ėsti essen, fressen, § 170; *nu-* abfressen; *pri-si-* sich voll essen; *su-* auffessen, verzehren comedere.
Egìptas Ägypten.
ėglė Tanne, dem. *eglėlė*.
eĩksz komm her, s. *einù*.
eikvóti s. *aikvóju*.
eilė Reihe, Lage (z. B. beim Dreschen).
einù ėjaũ eĩti gehen, § 170; *ap-* umgehen, *ap-si-* umgehen mit jem., auskommen mit jem.; *at-* hergehen, kommen, *at-si-* sich zutragen, geschehen; *ateĩsęs* zukünftig; *į-eĩti* hineingehen; *isz-* hinausgehen; *nu-* hinabgehen, hingehen; *pa-* perf., weggehen; *par-* heimgehen, *į mìslį pareĩti* in den Sinn kommen; *per-* durchgehen, hinübergehen, überschreiten, *pereĩn vìslãb* geht über alles, übertrifft alles, vergehen (von Zeit), *pereĩti sziùilę* die Schule durchmachen; *pra-* vorübergehen, vergehen (Zeit); *pri-* hinzugehen, kommen, mit Akk. wohingelangen, *su-si-eĩti* zusammenkommen; *už-eĩti* hinaufgehen, gegen jem. gehen, ihm nachstellen.
eivà laß uns beide gehen, § 170.
ėjìmas Gehen, Gang.
ekėczos pl. Egge.
ekėju -kėjau -kėti eggen.
elgiů-s -giaũ-s elgti-s sich betragen; *pa-si-elgti* perf.
Enskỹs männl. Name.
eř Fragewort = *ař*.

erẽlis m. Adler.
eskadrónas Eskadron.
esmì s. *esù*.
esù buvaũ búti sein; *isz-búti* ausdauern; § 170.
èsz = *àsz*.
évangẽlija Evangelium.
évangẽliszkas f.-*ka* evangelisch.
évangẽlìsta m. und *évangẽlìstas* Evangelist.
ẽžeras See (Landsee), dem. *ežerẽlis*.

G.

gabenù -naũ -bénti bringen; *at-* herbringen, *at-si-* mit sich bringen, zu sich holen; *par-* nach Hause bringen, *par-si-* mit sich n. H. br., zu sich heim holen; *su-g.* zusammenbringen.
gãdyja-s -dyjo-s -dyti-s (wr. *hodźićca* = *godit'-śa*) es trifft sich, ereignet sich; *su-si-gãdyti* zustatten kommen.
gadýnė (wr. *hodźina* = *godina*) Zeit, Zeitumstände.
gadinù -naũ -dìnti beschädigen, verderben, übel zurichten; *pa-g.* perf.
gaidỹs Hahn, dem. *gaidùžis*.
**gaidùs*, nur Vok. *gaidaũ* als Anrede: mein Lieber, pl. *mãno gaĩdūs* meine Lieben.
gaĩlestis m. u. f., *gailastìs* f. Mitleid.
gaĩlis pl. *gaĩlei* Porst, Ledum palustre.
gailiǘ-s -lëjau-s -lëti-s Bedauern empfinden; *pa-si-gailëti* sich erbarmen, Mitleid haben.
gailùs f. *-lì* ntr. *gaĩlu* adv. *gaĩlei* scharf, bitter (von Geschmack); *mán gaĩlu* (*gaĩla*) mir ist leid.
gaiszinù -naũ -szìnti schwinden machen, tilgen; *isz-g.* vertilgen.
gaisztù gaiszaũ gaĩszti säumen; schwinden; *ap-* ohnmächtig werden; *su-* verschwinden, vergehen; *už-* sich verzögern, sich versäumen.
gaivinù -naũ -gìnti (beleben) erquicken; *at-* erquicken.
galándu galándau galą́sti wetzen; *nu-g.* abwetzen.
gãlas Ende, *galõp* zum Ende; *añt gãlo* am Ende, zuletzt; dem. *galẽlis*, *galùtis*.
galejis am Ende (*galė*) befindlich, äußerst, *gal. pir̃sztas* S. 105 Fingerspitze.
gálgios gálgės pl. Galgen.
galiáusias f. *-sia* letzter; adv. *galiáusei*, *galiáus*, *galiáu* (*galiá*); s. § 94.
galýbė Macht.
galiù -lëjau -lëti können; *galimà* ntr. möglich.
galvà Kopf, *põ karãliaus galvõs* nach des Königs Ableben; dem. *galvẽlė*.
galvãraisztis m. Kopfbinde.
galvìjas galvìjis Stück Vieh; dem. *galvijẽlis*.
gaminù -naũ -ìnti zeugen (Kind); *pa-g.* auch allgemein: erzeugen.

ganà gañ adv. und subst. indekl. mit Gen. genug.
ganaũ -niaũ -nýti hüten (Vieh), bewahren; *nu-* abweiden; *pa-* perf.
gandaũ s. *gąstù.*
gañdinu -nau -dinti schrecken; *isz-, nu-* erschrecken trans.
ganyklà Weide (Tierw.).
garbà garbẽ Ehre.
garbìngas f. *-ga* adv. *-gai* ehrenvoll, hochgeehrt.
gárbinu -binau -binti ehren, preisen; *isz-* perf.; *pa-* beehren.
garďas Hürde.
gardùs f. *-dì* ntr. *garďu* adv. *gardžeĩ* schmackhaft, würzig.
garšas Schall, Ruf, Gerücht.
gaspadà (wr. *hospoda*) Herberge.
gaspadìnė (wr. *hospodyńa*) Hauswirtin, Bauernfrau.
gaspadõriszkas f. *-ka* adv. *-kai* hauswirtlich, was einem *gaspadõrius* zukommt.
gaspadõrius (wr. *hospodař*) Bauernwirt, Landwirt.
gąstù gandaũ gąsti in Schrecken geraten; *isz-si-gąsti, nu-si-g., par-si-g.* erschrecken intr.
gãtavas (wr. *hotovyj*) f. *gatavà* adv. *gatavaĩ* fertig.
gáudau gáudžau gáudyti it. fangen, fangen wollen; *isz-* alles wegfangen; *su-* abfangen.
gáunu gavaũ gáuti bekommen; *at-* wieder bek.; *at-si-* sich erholen, S. 88 sich halten (gegen Sturm); *isz-gáuti* herausbekommen; *nu-si-* hingelangen; *pa-gáuti* ergreifen, anfangen; *pri-* betrügen; *su-* ergreifen, fangen comprehendere.
gaũras pl. *gauraĩ* Haar (auf tier. Haut, auf Pflanzen).
gaurũtas f. *-a* behaart.
gausùs f. *-sì* adv. *gaũsei* reichlich.
gazdìkas (p. *gwoździk*) Sonnenblume Amarantus, dem. *gazdikẽlis.*
gẽda Scham.
gẽdiszkas f. *-ka* adv. *-kai* schmählich, schimpflich.
gedù -dẽjau -dẽti klagen (um Tote).
gedulìngas f. *-ga* voll Trauer.
gẽdžůs -džau-s -dẽti-s sich schämen.
geidžù -džaũ geĩsti begehren; *už-si-* Gelüst bekommen.
gélbu -bėjau -bėti helfen, *gélbėti-s* sich h.; *isz-* heraushelfen, retten.
geležìnis f. *-žìnė* eisern.
geležìs (*gelžìs*) f. Eisen; dem. *geležátė* kleines eisernes Messer.
gelmẽ Tiefe.
geĩsvas f. *gelsvà* adv. *gelsvaĩ* gelblich.
geltónas f. *-na* adv. *-nai* gelb.
gelumbẽ Tuch (Stoff).
gélžkeldvaris m. Eisenbahnhof = -halle.
gélžkelis m. Eisenbahn.
gémbė Wandpflock, hölzerner Nagel, dem. *gembẽlė.*

gemù gimiaũ giñti geboren werden; *pri-* angeboren w., *prìgimtas* angeboren; *už-* zur Welt kommen.
gendrõlius General.
-gendù -gedaũ -gèsti, pa-si- sich sehnen.
gendù gedaũ gèsti entzwei gehen, schadhaft werden.
genỹs Buntspecht, dem. *genužẽlis.*
gentáinis f. *-nė* Verwandter.
gentìs m. und f. Verwandter, -te.
gẽras f. *gerà* ntr. *gerà gér* adv. *geraĩ* gut; komp. adv. *geriaũs geriaũ.*
gérdaryti wohltun, s. *daraũ.*
gėrėjů-s -rėjau-s -rėti-s Wohlbehagen empfinden, sich freuen; *at-si-gėrėti* sich genug tun.
gėrỹbė Güte, Guttat, Gut (bonum).
gerìkt-ponis m. Gerichtsherr.
gẽrimas Trinken, Getränk.
gẽrinu -nau -rinti gut machen; *pa-* verbessern, *pa-si-g.* sich bessern.
geriù gẽriau gérti trinken; *at-si-* sich satt tr.; *pa-si-* sich betr.; *pra-gérti* vertr.
gerùmas Gutsein, Güte, Gutes.
gestù gesaũ gèsti erlöschen; *isz-* perf. auslöschen intr.
gėdrà heiteres Wetter.
gẽdras f. *gėdrà* adv. *gėdraĩ* heiter (vom Wetter, Himmel).
gėdu gėdójau -dóti singen (Volkslied singen: *dainúoti*); krähen (vom Hahn, s. *gaidỹs*).
gėsmė̃ Lied (Kirchen-, Kunstlied, *gėsmių knỹgos* Gesangbuch), *gėsmẽn* ins Lied; dem. *gėsmėlė.*
-gi enkl. Partikel, § 246.
gýdau -džau -dyti heilen trans.
gijà Faden.
gyjù gijaũ gýti heilen intr., aufleben; *at-* wieder aufleben.
gilỹbė Tiefe.
gilỹn adv. in die Tiefe, tief hinein.
giliukìngas f. *-ga* adv. *-gai* glücklich.
giliùkis m. (deutsch) Glück.
Giltinė̃ die altlit. Todesgöttin.
gilùs f. *-lì* adv. *-leĩ* tief.
gimdaũ -džaũ -dýti gebären; *pa-* perf.
giměneris m. Gemeiner.
giminė̃ Geschlecht, Verwandtschaft, *gìminės* Verwandte, dem. *giminėlė.*
gỹmis m. Gesicht.
gìmsta = *gẽma* s. *gemù.*
giñklas Waffe.
ginù gýniau gìnti wehren, *gìnti-s* sich wehren, sich hüten vor; *ap-gìnti* verteidigen, beschützen; *už-* verwehren, verbieten.
girdžù girdėjau girdėti hören.
girià gìrė Wald.
giriù gýriau gìrti loben, rühmen, *gìrti-s* sich rühmen; *pa-* perf., *pa-si-* sich rühmen, prahlen.
gỹrius Ruhm.

gyrpelnỹs Ruhmgieriger, Prahlhans.
girstù girdaũ girsti zu Gehör bekommen; *isz-*, *pra-*, *už-* vernehmen.
gìrtas f. *girtà* adv. *girtaĩ* betrunken.
girtůju -tavaũ -tůti Trinkerleben führen.
gỹsla Ader, dem. *gyslẽlė*.
gỹstu gỹdau gỹsti Gesang anstimmen; *pra-* aufkrähen (s. *gẽdu*).
gývas f. *gyvà* adv. *gyvaĩ* lebendig.
gyvastìs f. u. *gývastis* Leben.
gyvatà Leben.
gyvenù -naũ -vénti leben; wohnen; *ap- laũką* Feld bebauen.
gyvéntojis m. Bewohner, S. 36 im Sinne von «Ansässiger» (Besitzender).
gývůlis m. (eig. lebendes Wesen) Tier.
glamžaũ -žiaũ -žýti zusammendrücken, knutschen; *su-si-* sich einhüllen (in Kleider).
glaudžù -džaũ glaũsti schmiegen; *pa-si-* sich anschmiegen.
glėbỹs Armvoll, lok. *glebỹ* im Arm, in Umarmung; dem. *glėbùtis*.
glemžiù -žiaũ gleñžti zusammendrücken, knutschen; *nu-* wegstibitzen (vulgär klemmen).
glóbiu -biau glóbti umarmen.
globóju -bójau -bóti umarmen.
glodùs f. *-dì* ntr. *glõdu* adv. *glõdžei* glatt.
glóstau glósczau glóstyti streicheln.
glũpas f. *glupà* adv. *glupaĩ* (wr. *hłupyj*) dumm.
glupiñtelis dem. dümmlich.
glupókas ziemlich dumm, dümmlich.
glůsnis m. Weide salix.
gniáužiu gniáužiau gniáužtì quetschen; *ap-* perf., *ap-si-* sich (dat.) mit den Händen zusammendrücken, in die Faust nehmen.
gõdas Habgier.
godìngas f. *-ga* adv. *-gai* habgierig.
gójas S. 78 Z. 8 v. u. (K. *gõjus*; wr. *haj*) Buschwerk.
gomurỹs Gaumen.
grãbas Sarg.
grabinėju -nėjau -nėti it. hin- und hertasten; *isz-* abtasten.
graibaũ -biaũ -býti it. greifen; *su-* zusammen-, ergreifen.
grãszis m. (p. *grosz*) Groschen, dem. *graszẽlis*.
graudenù -naũ -dénti ermahnen.
graudùs f. *-dì* ntr. *graũdu* adv. *graũdžei* wehmütig; *graũdžei veřkti* bitterlich weinen.
graudžiù -džaũ graũsti s. *gráuju* s. *griáuju*. [*griaudžiù*.
grąžinù -naũ -žìnti umkehren machen; *su-* wiederkehren lassen, *su-si-* wiederkehren.
gráužiu -žiau gráužti nagen; *su-* zernagen corrodere.

gražýbė = *grožýbė*.
gražùmas Schönsein, Schönheit.
gražùs f. *-ì* ntr. *gražù* adv. *gražeĩ* schön; sup. *gražiáusias*.
grėbìkas f. *grėbìkė* Harker, Harkerin.
grėbiu -biau grėbti harken, raffen; *pa-* wegreißen, ergreifen.
grėblỹs Harke, dem. *grėblẽlis*.
grẽcznas (p. *grzeczny*) f. *grecznà* adv. *grecznaĩ* stattlich, recht groß, tüchtig.
greità greĩt adv. schnell.
greĩtas f. *greità* adv. *greĩtai* dass.
grę̀žiu -žiau grę̃žti wenden, drehen; *at-* zurückwenden, *at-si-* sich umdrehen; *į-* einbohren, *į-si-* sich einb.
grėbiù -biaũ grẽbti wonach greifen; *pa-* ergreifen; *pri-* dass.; *su-* zusammenraffen corripere. [Sünde.
grẽkas (r. *grěch*, p. *grzech*)
grẽszyju -szyjau -szyti (r. *grěšít'*, p. *grzeszyć*) sündigen; *su-si-* sich versündigen.
grẽsznas (r. *grěsnyj*, p. *grzeszny*) f. *grėsznà* adv. *grėsznaĩ* sündig.
grėsziniñkas (lituanisiert aus *grėsznikas* S. 104 = r. *grěšnik*, p. *grzesznik*) Sünder.
griaudùs s. *graudùs*.
griaudžù graudžaũ griaũsti gerührt sein.
griáuju grióviau griáuti niederstürzen trans., (*per-kúnas*) *griáuja* es donnert; *par-* umstürzen, niederreißen.
grỹbas (wr. *hrib*) Pilz.
grybáuju -bavaũ -báuti Pilze suchen.
grỹcza aus *griñcza*, dies aus *grinýcza* (r. *grid'nica*) Bauernstube, Bauernhütte.
grìkvabalis m. Maikäfer.
grýnas f. *grynà* adv. *grynaĩ* rein (= unvermischt).
grindìs f. Dielen-, Fußbodenbrett, pl. *griñdys* Fußboden; dem. *grindátė*.
grióvimas Donner.
grįstù grisaũ grìsti überdrüssig werden (einer Sache); *pa-* etwas überdr. w.
grįsztẽ (*grįžtẽ*) gewundener Büschel Flachs für den Spinnrocken.
Grýta weibl. Name.
griūvù griuvaũ griúti einstürzen, zusammenfallen; *ap-* perf.; *par-* einstürzen; *su-* zusammenstürzen, einfallen corruere.
grįžtù grįžaũ grįžti zurückkehren; *par-* heimkehren; *su-* umkehren intr.
grõmata (r. *gramota*) Brief.
gróvas Graf.
grožýbė Schönheit.
grùcza Grütze.
grúdas Korn, dem. *grudẽlis*.
grumzdžù -džaũ gruñsti drohen.
gruñtas (p. *grunt* aus dem D.) Grund (= Grund u. Boden).

gruntáunas f. *-na* adv. *gruntáunai* und *gruntaunaĩ* (p. *gruntowny*) gründlich.
gruntavóju -vójau -vóti (p. *gruntować*) gründen; *nu-* perf.
grů́das gefrorene Erdscholle.
gùdras f. *gudrà*; *gudrùs* f. *-rì* ntr. *gùdru* adv. *gudreĩ* klug.
guijù -jaũ gùiti jagen; *pa-* verjagen.
guinióju -niójau-nióti it. jagen.
gulbẽ Schwan.
guldaũ -dżaũ -dýti legen; *isz-* auslegen = erklären; *pa-* hinlegen.
guliù -lëjau -lëti liegen; *pri-* eig. anliegen, dazu gehören S. 85.
guliù guliaũ gul̃ti sich legen; *at-si-* sich hinlegen, sich schlafen legen.
gum̃bas Kolik.
gùrkszczoju -czojau -czoti (*gurkszczů́ju -czavaũ -czů́ti*) hörbar schlucken, gluckern (mit dem Munde voll Flüssigkeit).
gvõltas (p. *gwałt* aus dem D.) Gewalt.

I.

į̃ präp. in, § 236.
į̃bėgis m. Einfahrt, Einlauf, «Anfurt» S. 88.
į-kalbëtojis eig. Einredner, S. 88 «Ohrenbläser».
ikì ìk präp. bis, § 236; *ìk kõl* bis daß, *ik-sziõl* bis jetzt, bisher.
ìlgas f. *ilgà* adv. *ilgaĩ*, komp. *ilgẽsnis* adv. *ilgẽsnei*, lang.
ilgỹn adv. in die Länge.
ìlginu -nau -ginti lang machen; *pa-* verlängern.
ìlgstu ìlgau ìlgti lang werden (von Zeit); *pa-* perf., *isz-si-* sich sehnen.
ilgùmas Länge.
ilsiů́-s -sëjau-s -sëti-s ruhen; *at-si-ilsëti* sich ausruhen.
ilstù ilsaũ il̃sti müde werden; *pa-* perf.
Ilzbùtė weibl. Name, dem. von *Ilzbẽ*.
imù ėmiaũ im̃ti nehmen; *im̃ti-s* für sich nehmen; sich davon machen; *ap-si-im̃ti* etwas auf sich nehmen, unternehmen, sich vornehmen; *at-im̃ti* wegnehmen, *at-si-* sich (dat.) wiederholen; *isz-im̃ti* herausnehmen, *isz-si-* für sich herausn.; *nu-im̃ti* abnehmen, *nu-si-* sich (etwas) abn.; *pa-im̃ti* wegnehmen; perf. nehmen; *par-si-im̃ti* zu sich ins Haus nehmen; *pri-im̃ti* annehmen, zu sich nehmen; *su-si-im̃ti rankàs* Hände falten.
in-g präp. = *in-gi*, s. *į̃*.
iñkaras Anker.
int- ostl. = *į-*.
ìnżodis s. *į̃-żodis*.
ýpaczei adv. besonders, namentlich.
ir̃ und, auch, § 246; *ir̃-gi*.
yrà ỹr 3. sg. ist, § 170.
iriù ýriau ìrti rudern; *pri-*

heranrudern, *pri-si-* sich heranr.
įrù iraũ ìrti sich auflösen, sich trennen; *isz-* sich ganz trennen, auseinanderfallen; *su-* ganz zerfallen.
Įsrutìs f. Stadt Insterburg.
issìlgdams = *isz-si-ìlgdamas* s. *ìlgstu.*
ìsz präp. aus, § 236; *ìsz vìso* überhaupt.
iszbúti ausdauern, s. *esù.*
isz-dỹkėlis m. Übermütiger.
iszganýtojis m. Erlöser.
iszgastìs f., *ìszgastis* m. Schrecken.
iszgélbėjimas Rettung.
iszgulìdymas Auslegung, Erklärung.
iszkadà (wr. *škoda*, aus dem D.) Schaden.
iszkādininkas f. *-kė* Schadenstifter, Schädling.
iszkeliāvimas Abreise.
iszmaitìntojis m. Ernährer.
iszmānymas eig. Verständnis, Bedeutung.
iszmintingas f. *-ga* adv. *-gai* verständig, weise.
iszmintìs f. Verstand, Weisheit.
įsznekėjimas Einreden, Zureden.
iszpùtėlis m. Aufgeblasener.
ìszrinktas f. *iszrinktà* auserwählt, s. *renkù.*
ìsztisas f. *isztisà* lang gestreckt.
isztrivójimas Ausdauer.
isz-vėn adv. in einem fort.
ìszvirkszczas f. *iszvirkszczà* adv. *-czeĩ* verkehrt (Innenseite nach außen).
ìt vergleichendes «wie».
įtaĩsymas Einrichtung, Vorrichtung.
iž iž-gi s. *isz*, § 28, 2.
įžodis m. Aberglauben S. 78.

J.

Jagėlà m. altl. Fürstenname *Jagiełło.*
jaũ adv. schon, *jaũ-gi*; *jaũ nè* nicht mehr, nicht länger.
jauczù -czaũ jaũsti fühlen.
jáunas f. *jaunà* adv. *jaunaĩ* jung.
jaunìkáitis (dem. zu *jaunìkis*) m. Jüngling.
jaunìkis m. (eig. junger Mann) Bräutigam.
jaunìmas Jugend = junge Leute.
jaunỹstė Jugend.
jauniszkė̃ Jugendvergnügen, Ball.
jaunutėlė dem. liebe Junge.
jautėnà Rindfleisch.
jáutis m. Ochs, dem. *jautėlis*, *jauczùtis* junger Ochs.
javaĩ pl. Getreide.
jè ja!
jẽg (*jẽg*), *jẽg tìk* S. 79 außer, nur.
jẽgėrė m. Jäger.
jėgiù -giaũ jẽgti Kraft haben zu, vermögen; *nu-* perf.
jéi wenn, § 246.
jeĩb damit, ut, § 246.
Jėkė weibl. Name.
jeñg, S. 104 daß, ut, § 246.

jenkù jekaũ jèkti blind werden; *ap-* erblinden.
Jẽzus Jesus, *Jẽzaus-p* zu J.
jẽ-dvi f. dual. sie beide, zu *jìs* § 71.
jẽszkau jẽszkójau -kóti suchen; *pa-* aufsuchen.
jijẽ, jíji, s. *jìs*, § 86.
jìlgas = *ìlgas.*
jimù = *imù.*
jìs er, § 71.
jódau -džau -dyti it. reiten.
jodinẽju -nẽjau -nẽti it. dem. hin- und herreiten, herumreiten.
jõg (*jóg*) erst, weil, s. § 246.
jõjejis m. der Seinige.
jóju jójau jóti reiten; *at-* heranreiten, herreiten; *į-* einreiten, zureiten (ein Pferd); *isz-* ausr.; *par-* heimr.
jõks f. *jokià* irgendein, s. § 74.
Jokũbas Jakob.
Jõnas Johannes.
jõ-pi zu ihm, s. § 118.
Jozẽpas Joseph.
Judava Judäa.
jùdinu -nau -dinti regen, bewegen; *jùdinti-s* sich regen; *pa-si-jùdinti* perf. dass.; *su-jùdinti* in Regung bringen, rühren (das Herz), *sujùdintas* gerührt.
jùk adv. doch, ja.
jukà (wr. *jucha*) Blutsuppe, Schwarzsauer.
juktà (r. *jucht* [*juft*], wr. *juchta*?) Juchten, dem. *juktẽlė.*
jùma poss. euer beider; S. 66 *dẽl jùma* (nicht poss.) euretwegen.
juñ-pi zu ihnen.
jùmprova Jungfrau.
jundù judaũ jùsti sich regen; *su-* in Aufregung geraten.
jùnkstu jùnkau jùnkti gewohnt werden.
juntù jutaũ jùsti ins Gefühl bekommen; *pa-* aufmerken, bemerken, merken.
Jùrgis Georg, dem. *Jurgùtis*; der Litauer deutet den Nachtigallengesang als: *Jurgùt! kinkýk, paplàk, nuvažiũk* = Jörg! spann an, gib die Peitsche, fahr ab.
júrios júrės pl. Meer.
jũs ihr pl.; *jusum-pi* zu euch, § 118.
Juze männl. Name, Joseph.
jũ — jũ je — desto.
jũdas f. *jũdù* adv. *jũdaĩ* schwarz.
jũdbėris m. Schwarzbrauner, dem. *jũdbėrẽlis.*
jũ-du sie beide, zu *jìs*, § 71.
jũkiũ-s -kiaũ-s jũkti-s lachen, spotten.

K.

kã s. *kàs.*
kábiar Kaviar.
kabinẽju -nẽjau -nẽti it. dem. hängen; *už-si-* sich anhängen.
kabinù -naũ -bìnti hängen; *ap-* behängen, *ap-si-* sich anhängen, umarmen;

pakabìnti anhängen, aufhängen; *pri-* anhängen; *su-* zusammenhängen, -heften; *už-* aufhängen, anh.
kablỹs Misthaken, Mistgabel; große Gabel.
kabù -bẽjau -bẽti hangen.
kaczeĩ kaczeĩ-g obgleich, §246.
kaczóju -czójau -czóti KLD. schmeicheln; *su-* S. 35 (eig. zusammenschmeicheln) etwas auftreiben (= sich verschaffen).
kàd konj., s. § 246; *kàd nèt* so daß.
kadaĩ adv. einst.
kadángi kadáng (*kadañg*) konj. weil, § 246.
kaĩ wie, als, § 246.
kai — kuř hie und da.
kailineĩ pl. Pelz (als Kleidung).
káilis m. Fell.
káimas Dorf.
kaĩmenė Herde.
kaimýnas Nachbar, dem. *kaimynẽlis*.
kaimýniszkas f. *-ka* adv. *-kai* nachbarlich.
kaimynkà Nachbarin.
kaĩp konj. wie usw., § 246; *kaĩp norĩs* irgendwie.
kairẽ (*rankà*) link.
kairỹs Linkhänder.
Kairiùkas männl. Name.
kakalỹs (zunächst aus klr. *kachoľ*, aus d. *Kachel*), Ofen.
kãkdinu -nau -dinti gelangen lassen; *pa-si-* sich genügen lassen.
kãklas Hals.
kaktà Stirn.
kalbà Rede, Sprache, dem. *kalbẽlė*.
kalbẽjimas das Reden, Rede.
kalbẽsis m. Rede.
kalbinu -nau -binti eig. reden machen; anreden; *į-* zureden, einreden auf jemand.
kalbù -bẽjau -bẽti sprechen, reden; *kalbẽti-s* sich unterhalten; *į-kalbẽti* einreden (jem. etwas); *nu-* abreden; *per-* überreden; *su-si-k.* sich verabreden.
káldinu -nau -dinti schmieden lassen; *ap-* gefangen setzen lassen (eig. beschmieden lassen).
kalẽdos pl. (wr. *kol'ady*) Weihnachten.
kalẽjimas Gefängnis.
kaléndros pl. Kalender.
kalinỹs Gefangener.
kalinù -naũ -lìnti, *į-* jemand etwas einschärfen.
kalìt! interj., etwa «heisa!»
kaliù -lẽjau -lẽti gefangen sitzen.
kálnas Berg, dem. *kalnẽlis*, *kalnužẽlis*.
kalstù kaltaũ kaĩsti schuldig werden; *pra-si-* in Verschuldung geraten.
kaĩtas f. *kaltà* adv. *kaltaĩ* schuldig (eines Vergehens).
kaltỹbė Schuld.
kaltiniñkas Schuldner (durch Vergehen).
kalù kaliaũ kálti hämmern,

schmieden; *ap-* (eig. umschmieden, fesseln) gefangen setzen.

kám, dat. sg. zu *kàs*, wozu, warum.

kamandërúju -ravaũ -rúti kommandieren.

kamarà (wr. *komora*) Kammer.

kamárninkas (p. *komornik*) Kämmerer.

kamarótas Kamerad.

kamè lok. sg. zu *kàs*, wo.

kamëdija Komödie.

kãminas (p. *komin*) Kamin.

kam̃pas Ecke, Winkel; S. 90 Bucht.

kampũtas f. *-ta* eckig.

kamszaũ -sziaũ -szýti it. stopfen.

kañcleris m. Kanzler.

kándu kándau ką́sti beißen.

kañkalas Glocke, dem. *kankalẽlis*.

kankinù -naũ -kìnti peinigen.

kañklės kañklys pl. fem. altlit. Saiteninstrument, Art Guitarre.

kankù kakaũ kàkti wozu reichen, gelangen; *isz-* hingelangen; *nu-* wohin gelangen, ankommen.

kapà (wr. *kopa*) Schock.

kãpas Grabhügel, dem. *kapẽlis*.

kãpinės pl. Begräbnisplatz, Friedhof.

kapóju -pójau -póti hacken; *su-* zerhacken, vgl. concidere.

kára Karre.

karalẽnė Königin.

Karaliáuczus (p. *Królewiec*, in wr. Lautform *Korol-*) Königsberg.

karaliáuju -liavaũ -liáuti König sein.

karalýsta, *karalỹstė* Königreich.

karãliszkas f. *-ka* adv. *-kai* königlich.

karãlius (r. *korol'*) König.

kãras Krieg.

karáuju -ravaũ -ráuti Krieg führen.

karbija akk. pl. *kařbijas* S. 79, geflochtener Kober.

karczamà karczemà (wr. *korčma*) Wirtshaus, dem. *karczemẽlė*.

kařczai pl. (von einem sing. *kařtis*) Mähne.

kárdas Schwert.

karẽtà (p. *kareta*) Kutsche.

kariù kóriau kárti hängen (mittels Faden, Strick); *pa-* anhängen.

kařklas eine Weidenart, salix pentandra.

karnà Lindenbast.

kársztas f. *karsztà* adv. *karsztaĩ* heiß.

kařtas (eig. Hieb, zu *kertù*) mal, dem. *kartẽlis*; *kařtą* einmal, einst; *kelìs kařts* einige mal.

kartóju -tójau -tóti (*-tůju -tavaũ -tůti*) einen Acker zum zweiten mal pflügen; *at-* wiederholen, *at-si-* sich wiederholen.

kartùpelė dem., sonst *kartùpelis* Kartoffel.

karůju -ravaũ -rúti karren; *par-* nachhause karren.

kárvė Kuh.
karžygỹs (eig. Kriegsgänger) Held.
kàs wer, was, irgendwer, -was; *kàs-gi* wer denn, was denn; *ką̃* was = warum; *kõ* warum, weshalb.
kasdẽn kasdënà adv. jeden Tag, täglich.
kasdënìnis kasdẽninis f. *-nė* alltäglich.
kasmẽt kasmẽts kasmẽtai adv. alljährlich.
kasà Haarflechte.
kasaũ -siaũ -sýti it. kratzen.
kasnãkt adv. jede Nacht.
kąsnis m. Bissen.
Kāsparas männl. Name.
kāspinas Haarband, dem. *kaspinẽlis.*
kasrýt adv. jeden Morgen.
kasrùdenį jeden Herbst.
kasù -siaũ kàsti graben; *pa-* begraben.
kaszẽlė (wohl aus wr. *košeľ*) Kober.
kastůju -stavaũ -stůti (wr. p. *koštovać*) kosten (gelten); *kasztůti-s* sich kosten lassen.
katẽ Katze.
katgìsmos pl. Katechismus.
kātilas Kessel.
kātinas Kater.
katràs f. *katrà* wer von beiden; dial. auch «wer, welcher»; pl. S. 33 l. Z. indef. einige, irgendwelche.
Katrỹnė weibl. Name.
katrũl (eig. auf welche von zwei Seiten) adv. wohin.
kaũkas Kobold, Heinzelmännchen.
kaukiù -kiaũ kaũkti heulen.
káulas Knochen.
kaũras (wr. *kover*) Teppich.
kavóju -vójau -vóti (wr. p. *chovać*) behüten, pflegen; *pa-* verwahren, bergen.
kavõnė (wr. p. *chowanie*) Obhut, Pflege.
kavótojis m. Pfleger.
kažìkas wer weiß was, s. das folg.
kažìn = *kàs žìno* wer weiß, macht Indefinita: *kažìn kaĩp* irgendwie.
keiczù -czaũ keĩsti tauschen, wechseln.
kéikiu -kiau kéikti fluchen; *pra-* verfluchen.
kekszáuju -szavaũ -száuti huren.
kẽkszė Hure, Metze.
kelì f. *kẽlios* einige, § 107a.
kẽlias Weg, dem. *kelẽlis.*
keliáuti -liavaũ -liáuti reisen; *at-* herreisen; *isz-* aus-, abreisen, aufbrechen zur Reise; *nu-* hinr.; *par-* heimr.
kélinės (richtiger wohl *kẽlinės*) *kélnės* pl. Hosen.
kelionė Reise.
keliù kẽliau kélti heben, mit Obj. «Fest» ausrichten, begehen; *kélti vaĩdą* Streit anheben; *kélti-s* sich erheben, aufstehen; *at-si-kélti* sich erheben, aufstehen; *isz-kélti* herausheben, erheben, *isz-si-*

sich emporheben, (Fest) feiern; *pa-si-* sich erheben, auferstehen; für sich aufheben; *už-kélti* hinaufheben. [dem. Pilz.

kélmas Baumstumpf; *kelmùtis*

kelmůtas f. *-ta* voll Baumstümpfe.

kemszù kimszaũ kiñszti stopfen; *kiñszti-s* sich etwas einstopfen.

kenczù kenczaũ kę̃sti und *kentė̃jau -tė̃ti* leiden, dulden; *isz-* aushalten; *per-* erdulden, durchleiden; *už-* erdulden.

keñkia keñkė keñkti es tut weh; *kàs táv keñkia* was fehlt dir?

kẽpenos pl. Leber.

kẽpinu -nau -pinti braten machen; *sáulė kẽpina* die Sonne brennt.

kepù kepiaũ kèpti backen, braten; *pa-si-* sich (dat.) braten.

kepùrė Hut.

keřdžus Hirt.

kerdžuvė́ne keřdžuvėnė Hirtenfrau, Hirtin.

kerpù kirpaũ kiřpti scheren; *nu-* abscheren.

keřszyju -szyjau -szyti zürnen, rachbegierig sein; *at-si-* sich rächen.

keřsztas Zorn, Rachegefühl.

kẽrtė, kerczà Winkel.

kertù kirtaũ kiřsti hauen; mähen; *nu-* abhauen, abmähen; *pa-* abhauen, *pa-si-* für sich hauen.

kėsaũ-s -siaũ-s -sýti-s sich unterfangen, sich unterstehen; *pa-si-* perf.

ketù -tė̃jau -tė̃ti beabsichtigen.

keturì f. *kẽturios* vier.

*keturiólikt*as f. *-ta* vierzehnter.

ketvir̃tas f. *ketvirtà* vierter.

ketvir̃tis m. Viertel (als Getreidemaß).

kė̃zas Käse.

kė́k subst. indekl. wieviel, quantum, indef. aliquantum; *kė́k tė̃k* (wieviel, soviel) irgend etwas; § 107 a.

kėkdėnà adv. jeden Tag.

kėkvė́nas f. *-vėnà* ein jeder.

kẽmas Bauernhof, Dorf; *kẽman* in den Hof.

kė́tas f. *kėtà* adv. *kėtaĩ* hart.

kėtsprándis m. Hartnäckiger.

kiaũlė Schwein.

kiaulėnà Schweinefleisch.

kiaũliszkas f. *-ka* adv. *-kai* schweinisch.

kiaũlpalaikė erbärmliches Schwein, s. *palaĩkis.*

kiaũlstaldis m. Schweinestall.

kiaũltvartis m. Schweineverschlag.

kiáuras f. *kiaurà* adv. *kiauraĩ* löcherig, hohl.

kiáuszė Schädel.

kiauszìnis m. Ei.

kiaũszis m. Ei.

kýbau -bojau -boti (eig. dauernd hangen, zappeln), sich regen, sich rühren.

kibirksztìs f. (auch m.) Funken, dem. *kibirksztė̃lis.*

kibù -bė̃jau -bė̃ti zappeln, sich regen.

kỹkas (r. *kika* = *kyka*) Art weibl. Kopfputz.
kilnėju -nėjau -nėti dem. heben; *pa-* abheben.
kilnóju -nójau -nóti heben.
kìlpa Steigbügel, dem. *kilpãtė*.
kįlù kilaũ kìlti sich heben; *isz-* sich herausheben; *pa-* sich erheben.
kinkaũ -kiaũ -kýti schirren, *nu-* ausspannen; *pa-* perf., *pa-si-* sich (dat.) anspannen.
kirmėlė̃ Wurm.
kir̃minas großer Wurm, pl. *kirminaĩ* Gewürm.
kirtìkas Mäher.
kir̃vis m. Axt, dem. *kirvẽlis*, *kirvùkas*.
kisẽlius (r. *kiseľ* = *kyselь*) saurer Hafermehlbrei.
kýszau -szojau -szoti worin stecken.
kysziù -szėjau -szėti worin stecken; hervorstehen, herausgucken, S. 77.
kiszkà Kniekehle.
kýszteriu -teriau -terti und *-terėjau -terėti* dem. schnell oder ein bißchen stecken, jem. etwas zustecken.
kiszù kiszaũ kìszti stecken, *į-* einstecken; *nu-* wegst., verst.; *pra-* hervorst., *prasi-* hervorstechen intr.
kitaĩp adv. anders.
kìtas f. *kità* anderer; *kìtas — kìtas* einer — andrer; *kìts — kìts* usw. einander.
kìtąsyk ein andermal.
kìtkas irgend andres, jedes andre.
kitõks f. *kitokià* anders beschaffen.
kytrastìs f. u. *kýtrastis* Schlauheit, List.
kytrỹstė Klugheit, *kytrỹstės* pl. Kunststücke, Künste.
kỹtras (r. *chitryj* = *chytryjь*) f. *kytrà*, gewöhnlicher *kytràs* f. *kytrì* ntr. *kỹtru* adv. *kỹtrei* klug, schlau.
kitsaĩ (s. *kìtas*) der andre.
kiuñksau -sojau -soti irgendwo hocken
klajóju -jójau -jóti irre gehen.
klampóju -pójau -póti einsinkend gehen, in Sumpf waten.
klampùs f. *klampì* ntr. *klam̃pu* adv. *klam̃pei* sumpfig (zum Einsinken).
klãnas Pfütze.
klãpas (p. *chłop*) Bursch, Bauernbursch.
klãpczus dass. (p. *chłopiec*).
klastà Betrug.
klastõrius Betrüger.
klastorkà Betrügerin.
klastůju -stavaũ -stůti betrügen.
klaupiů-s -piaũ-s klaũpti-s niederknien.
klausaũ -siaũ -sýti hören auf jem., gehorchen; *klausýti-s* sich (dat.) anhören; *pa-* perf.; *pri-* gehören, zugehören.
klausinė̃ju -nėjau -nėti dem. it. hin und her fragen; *isz-* herausfragen, durch Fragen herausbekommen; *isz-si-* für sich ausfragen.

kláusiu -siau kláusti fragen; *pa-* anfragen, *pa-si-* sich befragen.
kleidà Frauenkleid.
kleidėti irre gehen.
klejóju s. *klajóju.*
klẽstinu -nau -stinti hin und her schlagen.
klėtis f. (r. *klėt'*) Vorratshäuschen; Schlafraum der Mädchen eines Bauernhofs; dem. *klėtãtė, klėtùžė.*
klẽvas Ahorn.
klibù -bėjau -bėti lose klappern.
klydinėju -nėjau -nėti it. dem. umherirren.
klýkauti -kavau -kauti schreien, kreischen.
klykiù klykiaũ klỹkti schreien, kreischen.
klimpstù klimpaũ kliñpti einsinken (in Sumpf).
klýstu klýdau klýsti sich verirren.
klìszas f. *kliszà* schief-, krummbeinig.
Klìszis männl. Name.
klojìmas Tenne.
klóju klójau klóti breiten, hinbreiten; *pãtalą kl.* Bett machen.
klónas S. 111 Scheune, *klonùs-na* in die Scheunen.
klõniojũ-s (*klõnojũ-s*) *-niojau-s -nioti-s* (p. *kłaniać się*) sich verbeugen; *pa-si-klõnioti* Verbeugung machen.
klumõkas (wr. *klumka*) Tragetasche, Ranzen.
klùmpė (p. *kłumpie*, aus dem D.) Holzschuh.
klumpù klupaũ klùpti in die Knie sinken, niederknien, stolpern; *už-* (auf jem. knien) überfallen, ertappen.
klúpau -pojau -poti kniend liegen.
knỹgos f. (r. *kniga*) Buch, dem. *knygẽlės.*
kõ weshalb, s. *kàs.*
ko-dėl weshalb, weswegen.
kõdis m. (wr. *kadź*) Wasserkrug.
kója Fuß, dem. *kojẽlė.*
kõks f. *kokià* welcher Art, qualis; irgendwelcher Art; irgendwelcher.
kõl' kõlei (*kôliai*) bis.
kôlioju -liojau -lioti schelten; *isz-k.* ausschelten, in Schelten ausbrechen.
kołôj, S. 80, bis, *nẽt kołôj* dass.; s. *kõl'.*
konè adv. (eig. was nicht) beinahe.
kopinėju -nėjau -nėti dem. it. klettern; *bitės kopinėti* Waben aus Bienenstöcken ausnehmen.
kópu kópau kópti und *kópiu -piau* steigen, klettern; *į-kópti* einsteigen, *isz-* aussteigen.
koravônė Strafe.
koróju -rójau -róti (wr. *karać*) strafen, züchtigen.
kósziu -sziau kószti seihen, S. 53 zapfen; *pri-si-* eig. sich voll seihen = sich voll saufen.
kótas Stiel.

kozonìs kozõnis f. (p. *kazańie*) Predigt.
kõžnas f. *kožnà* (wr. *kažnyj*) jeder.
krãgas Krug (niederd. *krõg*), Kanne.
kraĩkas Dachfirst.
kraĩpaũ -piaũ kraipýti it. hin und her wenden; *kraipýti-s* sich wenden.
kraĩtis m. Mitgift, Brautschatz, dem. *kraitùžis*.
krãivas krumm, s. *kreĩvas*.
kralìkas (p. *królik*) Kaninchen.
krañtas Rand.
krapinėju -nėjau -nėti it. dem. herumtappen.
krapsztaũ krapszczaũ krapsztýti it. scharren, stochern; *at-* wegscharren, absch., *at-si-krapsztýti* von sich wegsch.
krãsė Sessel, Stuhl.
krãsztas Ufer, *krasztõp* zum Ufer; dem. *krasztẽlis*.
krataũ kraczaũ kratýti it. schütteln; *nu-* abschütteln, *nu-si-* von sich absch.
kraũjas Blut.
kraũgėris m. (Bluttrinker) Blutsauger.
kráuju króviau kráuti häufen, laden; *lìzdą kráuti* Nest bauen; *su-* zusammenhäufen.
kreczù krėczaũ krẽsti schütten, hinstreuen; *pa-* hinschütten, zu Fall bringen; *už-* aufschütten.
kreipiù -piaũ kreĩpti wenden; *pa-* perf. abwenden.
kreĩvas f. *kreivà* adv. *kreivaĩ* schief.
kremtù krimtaũ kriñsti nagen.
krẽpszas krepszỹs große Tasche, Tragesack.
krėslas Stuhl.
kriaunà Wasserschale.
kribzdù -dėjau -dėti wimmeln, krabbeln, sich regen.
krýgė Krieg, dem. *krygužẽlė*.
krikszczonìs gen. *-nẽs* (p. *chrześcian*) m. Christ.
krikszczóniszkas f. *-ka* adv. *-kai* christlich.
krikszt̃ynos pl. (wr. *chrześciny*) Taufe, Tauffest.
krìkstyju -styjau -styti (wr. *chrześcić*) taufen.
krintù kritaũ krìsti herabfallen; *į-* hereinfallen (von oben).
krìpė Leiter (Gerät).
krìslas Brocken, Bißchen.
Krìstus Christus, *Krìstauspi* zu Chr.
Krìzas männl. Name.
Krizėnė Frau des *Krìzas*.
krõmas Kram (kleiner Handel; p. *kram* aus dem D.).
krõmininkas (wr. *kramnik*) Krämer. [*mùžis*.
krúmas Gebüsch, dem. *krū-*
krùpfelis m. Kröpfel (ostpr. Krupfel).
krūtinė Brust.
krùtinu -nau -tinti in Regung bringen, aufrühren; *pa-* anrühren.
krūtis f. Mutterbrust.
krutù -tėjau -tėti sich regen, sich rühren.

krūvà Haufe, *kruvõn* zu Haufen; dem. *krūvẽlė*.
krůpà kropà Grützkorn, pl. *krũpos* (p. *krupy*) Grütze.
Kùbas männl. Name.
kuczméistras (Fremdwort) Forstmeister.
kūdas (p. *chudy*, r. *chudoj*) dürftig, mager; dazu auch das folgende.
kūdikis m. kleines Kind, dem. *kūdikẽlis*, *kūdikýtis* ganz kl. K.
kùdla u. *kùdlas* (wr. *kudła*) Haarzotte.
kuilỹs Eber (zahmer).
kuĩnas Gaul (r. *koń*, p. *kóń*).
kuĩnpalaikis m. elender Gaul; s. *palaĩkis*.
kùknė (p. *kuchnia*) Küche.
kùkorius (p. *kucharz*) Koch.
kulìkas Drescher.
kūlỹs (wr. *kul'*) Bund Stroh; *kūleĩs* instr. pl. Hals über Kopf.
kuliù kúliau kùlti dreschen, auf etwas schlagen; *isz-* ausdreschen; *su-* zerschlagen.
kulkà (wr. *kul'ka*) Kugel.
kulõkas (r. *kułak*) Faust, Faustschlag.
kùlszė kùlszis f. (p. *kulsza*) Hüfte.
kūmas (wr. *kum*) Gevatter.
kumẽlė Stute, dem. *kumeláitė*.
kumelỹs Füllen.
kuñpas f. *kumpà* adv. *kumpaĩ* krumm.
kuñpis m. Schinken.
kumpstù kumpaũ kuñpti krumm werden, sich krümmen.
kúnas Leib (Körper).
kunigáiksztis m. Fürst.
kùnigas (alt: Fürst, Herr, aus d. *kuning*) Priester, Pfarrer.
kùpczus (wr. *kupeć*) Kaufmann, dem. *kupczùkas* junger K.
kupczuvėnė Kaufmannsfrau.
kūpka (p. *kubek*) Becher.
kuř wo; auch allgemeines Relativ «welcher» S. 17; wie (deutsch. dial. wo = wie) in der Frage.
kuřbas Korb, dem. *kurbẽlis* S. 41 Vogelbauer.
kūrenù -naũ -rénti it. fortgesetzt heizen; S. 78 verbrennen.
kurìs s. *kuřs*.
kuriù kúriau kùrti heizen, Feuer (*ùgnį*) anmachen; *pa-* anzünden, *pra-* perf. dass. — Bedeutet auch: bauen.
kùrmis m. Maulwurf.
kúr-ne-kur S. 79 hie und da.
kur-nórs irgend wer.
kùrpė (p. *kurpie*) Schuh, dem. *kurpẽlė*.
kuřs (älter *kurìs*) *kursaĩ* rel. welcher, indef. irgendwelcher; *kuriũs-na* in quos.
kurstù kurtaũ kuřsti taub werden; *ap-* ertauben.
Kurszỹs Kure, Kurländer, dem. *Kurszùkas* junger K.
kùsinu -nau -sinti hetzen; *pa-* aufhetzen.
kúzt interj. beim plötzlichen Aufrichten, etwa «hopp!»

ků-czẽs irgendwann, dann und wann, s. *czẽsas*.
kůpiù kůpiaũ kũpti häufen.
kůpiù kůpiaũ kũpti reinigen (ein Feld, ein Waldstück, S. 80).
kvaĩlas f. *kvailà* adv. *kvailaĩ* dumm.
kvãpas Geruch, Duft, dem. *kvapẽlis*.
kvatẽrůju -ravaũ -růti quartieren; *į-* einquartieren.
kvepiù kvėpiaũ kvẽpti riechen (intr.), duften.
kvėpůju -pavaũ -půti atmen.
kvẽczù -czaũ kvẽsti einladen; *į-* einl., *į-si-* zu sich einl.; *pa-* einl., auffordern; *su-kvẽsti* zusammenladen.
kvẽslįs Hochzeitbitter.
kvẽtįs Weizenkorn, pl. *kvẽczeĩ* Weizen.
kvẽtkà (wr. *kvẽtka*) Blume, dem. *kvẽtkẽlė*.

L.

lãbas f. *labà* adv. *labaĩ* = sehr, adv. komp. *labiaũs*; *sù visù labù* mit allem.
lą̃idoju -dojau -doti bestatten; *pa-* perf.
laikaũ -kiaũ -kýti halten, mit «Fest»: abhalten, begehen; *isz-l.* erhalten (z. B. am Leben); *pa-* behalten, *pa-si-* sich halten, sich an etwas festhalten; *su-laikýti* anhalten, festhalten continere; *už-* zurückhalten, *už-si-* sich (wo) aufhalten.
láima láimė Glücksgöttin; Glück.
laimẽjimas das Gewinnen, Sieg.
laimẽtinas eig. gewinnbar (s. *laimiù*), leicht zu gewinnen, zugänglich.
láiminu -nau -minti eig. beglücken; *pa-* segnen.
laimiù -mẽjau -mẽti gewinnen, *laimẽti añt . . .* besiegen.
láistau láisczau láistyti it. gießen; *ap-* begießen.
laisvas f. *-va* frei; *laisvos vãlandos* freie, müßige Zeiten (Stunden).
laĩszkas Blatt, dem. *laiszkẽlis*.
laĩvas Boot, dem. *laivužẽlis*.
laižaũ -žiaũ -žýti it. lecken; *laižýti-s* sich (den Mund) lecken.
lakstaũ laksczaũ lakstýti it. herumfliegen.
laksztiñgala Nachtigall (über den Ruf der N. s. *Jùrgis*).
lángas Fenster.
lankà Wiese.
lañkas Reif, Tonnenband, Bügel.
lankaũ -kiaũ -kýti (it. biegen); *at-, at-si-* Besuch machen, besuchen.
lankìnis f. *-nė, lankìnės vyžẽlės* S. 30 Bastschuhe mit Bügeln? es ist wohl Fehler für *lunkìnis* aus Bast bestehend.
lãpas Blatt, dem. *lapẽlis, lapužẽlis*.
lãpė Fuchs.
lapẽnė Kohl, Sauerkohl (als [Speise).

lapóju -pójau -póti Blätter bekommen; *isz-* sich belauben.
lapū́tas f. *-ta* belaubt.
lāszas Tropfen.
laszineĩ pl. Speck.
laszù -szějau -szěti tropfen; *nu-* herabtr.
latravóju -vójau -vóti (p. *łotrować*) liederlich leben; *pra-* verprassen.
laũkas Feld, *laũkan* (ins Feld) hinaus; dem. *laukùžis laukužė̃lis.*
Laukasargus akk. pl. S. 103 = *laũko sárgus* (n. pl. *sargaĩ*) des Feldes Hüter, myth. Felddämonen; vielleicht als Kompositum aufzufassen: *laukãsargai*, vgl. den Dorfnamen *Lauksargeĩ.*
láukiu -kiau láukti warten; *láukti-s* (*kũdikį*) erwarten (ein Kind); *su-láukti* abwarten, erwarten, erleben, S. 78 Z. 6 v. o.: das rote (verwelkte) Blatt erlebte noch ein grünes (ehe es abfiel); *su-si-láukti kũdikį* ein Kind bekommen.
Laumė̃ dämonisches Wesen, Art Fee, Nixe.
Laũras männl. Name.
Laurė̃nė Frau des *Laũras.*
láužas abgebrochener Zweig, Reisig.
láužau -žiau -žyti it. brechen.
láužiu -žiau láužti brechen; *nu-* abbrechen.
lazdà Hasel.
lazdýnas Haselgesträuch.
lažaũ-s -žiaũ-s lažýti-s wetten.
lažýba Wette.
lėbauju -bavau -bauti (p. *łabować*) schwelgen, prassen.
lėbė̃ (aus d. Leben, p. *laba* Vergnügen, Lust) Prassen.
léidžu léidau léisti lassen; schicken; erschaffen S. 110; *léistis* S. 88 sich (treiben) lassen; *ap-léisti* fahren lassen; *at-* hinlassen, hinschicken; erlassen, vergeben (Sünde); *į-* hineinlassen, *į-si-* sich hineinl.; *isz-léisti* herauslassen, entlassen, aussenden, ausgeben (Geld); *nu-léisti* hinunterlassen, *nu-si-* sich herniederlassen, sich senken; *pa-léisti* loslassen, *pa-si-* sich einlassen auf, sich gehen lassen, herunterkommen, *per-* (*czẽsą*) Zeit hinbringen, *pra-* (*czẽsą*) Zeit vertreiben; *pri-* heranlassen, *pri-si-* zu sich lassen, sich wohin lassen = an etwas herankommen; *už-léisti* loslassen auf . . .
lėkióju -kiójau -kióti it. fliegen.
lekiù lėkiau lėkti fliegen; *at-* herfliegen; *isz-* ausfl.; *nu-* hinabfl., hinfl.
lelijà (wr. *l'aleja*) Lilie, dem. *lelijùžė.*
lendù lindaũ lįsti kriechen; *į-*, *į-si-* hineinkr.; *nu-lįsti* hinabkr., hinkr.; *pa-* hinkriechen, *su-*, *su-si-* zusammenkr.

leñgvas f. *lengvà* adv. *lengvaĩ* leicht.
leñgvinu -vinau -vinti leicht machen; *pa-* erleichtern.
Lénkas (r. *l'ach*=**lęchъ*) Pole.
lénkiszkas f. *-ka* adv. *-kai* polnisch.
lenkiù -kiaũ leñkti biegen; *nu-* ablenken; *pa-* perf. beugen, *pa-si-* sich beugen.
lentà Brett.
lentýna Wandbrett (zum Hinlegen von Dingen).
lentìnis f. *-nė* brettern.
lėpinu -pinau -pìnti verzärteln.
lepùs f. *-pì* ntr. *-pì* adv. *-peĩ* verzärtelt.
lesì lesiaũ lèsti picken; *su-* aufpicken.
lėtas f. *lėtà* adv. *lėtaĩ* blöde.
lėcavóju -vójau -vóti, pa- empfehlen (p. *polecać*), *pa-si-* sich empf.
lėju lėjau lėti gießen; *į-* eing.; *isz-* ausgießen, erg., *isz-si-* sich ergießen; *pra-lėti* vergießen.
lėkarstva (p. *lekarstvo*) Arznei.
lėknas f. *lėknà* schlank.
lėkù likaũ lìkti lassen (=zurückl.); bleiben; *at-* vollenden; *isz-* übrig bleiben, *gývas isz-lìkti* am Leben bl.; *pa-lìkti* belassen, verlassen, *pa-si-* bleiben; *prilìkti* bestimmen (vom Schicksal), ntr. *priliktà* vom Schicksal bestimmt.
lėmũ m. Stamm.
lėpa Linde. [gruppe.
lėpýnas Lindenstand, Linden-
lėpiù -piaũ lėpti befehlen; *at-si-* antworten; *pa-lėpti* befehlen.
lėpsnà Flamme.
lėsas f. *lėsà* adv. *lėsaĩ* mager.
lėsiniñkas (p. *leśnik*) Förster.
lėsviñczus, gewöhnlich *lėsiñczus* (p. *leśniczy*) Förster.
Lėtuvà Litauen.
Lėtùvininkas Litauer.
Lėtùvininkump zu den Litauern.
Lėtùvis m. Litauer.
lėtùviszkas f. *-ka* adv. *-kai* litauisch.
lėžiù -žiaũ lėžti lecken.
lėžùvis m. Zunge.
liáujũ-s lióviau-s liáuti-s aufhören; *paliáuti* mit Part. prät. akt. *paliáuk grumžd̃es* hör auf zu drohen; *pa-si-liáuti* aufhören intr.
liaupsė̃ Lob, Lobpreisung.
liáupsinu -sinau -sinti loben, lobpreisen.
Libanõnas Libanon.
lydekà Hecht, dem. *lydekýtė.*
lydìmas kahl geschlagener Waldboden.
lydžiù lydėjau -dėti begleiten; *į-* hineingeleiten; *nu-l.* eig. hinabgeleiten, (ein Fest) erlebt haben, damit zu Ende sein; *pa-* geleiten= zu Grabe tragen.
lýg adv. (*lĩg*) gleichsam, als ob, wie; *lĩg kàd* gerade als ob; *lĩg tarĩtum* du möchtest (man möchte) sagen, gewissermaßen, s. *lýgus.*
lĩg präp. mit Gen. bis, s.

lìki (*likì*); auch *lyg* geschrieben.
ligà Krankheit.
lýginu -nau -ginti gleich machen.
lýgstu lýgau lýgti gleich werden; *pri-* gleich kommen, gleichen.
lygumà, lýguma Ebene.
lýgus f. *lýgi* adv. *lýgei* gleich, als ob, *l. taĩp* gerade so.
lygùtis (dem. zu *lýgus*) gleich, gleichmäßig, ebenmäßig.
lỹja lìjo lýti (eig. sich ergießen), regnen; *už-* einströmen auf.
lìk lìki (*likì*) bis, s. *ikì*.
limpù lipaũ lìpti kleben intr.; *pri-* ankleben intr.
lýna (p. *lina* aus dem D.) Leine, Seil.
linaĩ pl. Flachs.
lìndau -doju -doti worin stecken.
lingúoju -gavaũ -gúoti hin und her schwanken, sich auf und ab bewegen; schaukeln.
liñksmas f. *linksmà* adv. *linksmaĩ* fröhlich, lustig.
linksmỹbė Heiterkeit, Freude, Belustigung.
lìnksminu -minau -minti vergnügen; *lìnksminti-s* sich vergnügen, sich erheitern; *pa-lìnksminti* vergnügen, erfreuen, *pa-si-lìnksminti* perf.
linkstù linkaũ liñkti sich biegen; *nu-* sich hinabbiegen.
lipù lipaũ lìpti steigen; *nu-* hinabst.; *pa-si-* aufsteigen; *už-lìpti* aufsteigen.
lytùs Regen.
liùdyju -dyjau -dyti zeugen (= Zeugnis geben); *ap-, isz-* bezeugen.
liùdymas Zeugnis.
liùdininkas Zeuge.
liūdnas f. *liūdnà* adv. *liūdnaĩ* traurig.
liūdžù liudėjau -dėti traurig sein.
liūstù liūdaũ liūsti traurig werden; *nu-* perf.
liustavóju -vójau -vóti (zu deutschem «Lust», aber aus dem Slav. entlehnt), *pa-si-* sich belustigen.
liũtas (wr. *l'utyj*; *l'utyj zvėŕ* wildes Tier) Löwe.
liũsas f. *liũsà* adv. *liũsaĩ* (aus dem D.) lose.
lìzdas Nest, dem. *lizdėlis*.
lõbis m. Gut, Habe, Reichtum.
lójimas Gebell.
lóju lójau lóti bellen.
lõpas Lappen.
lópau -piau -pyti flicken.
lopszỹs (Gen. *lõpszio* K.; doch auch *lópszio*).
loskà (p. *łaska*) Huld, Gnade, Liebe.
losztù loszaũ lõszti Mutwillen treiben.
lotà Latte.
lõtgalis m. Lattenende.
lóva (wr. *łava* doch vielleicht lit.) Schlafbank.
lovỹs Trog, Backtrog.
Lõzorius Lazarus.
luĩnas f. *luinà* hornlos.

lūkuriu -riau -kurti harren.
lùmper l'Hombre (Kartenspiel).
lùnkas Lindenbast.
lunkìnis f. *-nė* aus Bast bestehend.
lupù lupaũ lùpti abhäuten, schinden, schälen.
lúžtu lúžau lúžti brechen intr.; *pa-* S. 66 trans. zerbrechen.

M.

mãcė macìs f. (p. *moc*) Macht.
macnùmas Gewalt.
macnùs (p. *mocny*) f. *-nì* adv. *-neĩ* stark, mächtig, gewaltig.
mãczyju -czyjau -czyti (aus p. *po-moc* Hilfe gebildet) helfen, *taĩ nemãczyja* das hilft nichts; *pa-m.* perf.
Magùžė weibl. Name.
mainaũ -niaũ -nýti tauschen; *per-* verwandeln.
maĩstas Nahrung.
maiszaũ -sziaũ -szýti mischen; *su-* vermischen, verwirren conturbare.
maitinù -nau -tinti nähren; *isz-* ernähren, *isz-si-* sich ernähren.
maldà Bitte, Gebet.
maldaũ -džaũ -dýti it. bitten; *per-* durch Bitten bewegen, besänftigen.
maldúju -davaũ -dúti melden.
málka Holz (Kleinholz), dem. *malkẽlė.*
malkas Schluck.
malónė Gnade.
malonỹbė Gnade, Huld.
malonìngas f. *-ga* adv. *-gai* gnädig.
malonùs f. *-nì* adv. *-neĩ* gnädig; ntr. *malonù* angenehm, lieb; adv. gern.
mãma Mutter, dem. *mamýtė, mamulýtė, mamùžė.*
mamõnas Mammon.
mãnas f. *manà* mein meus; *manàs-is* der Meinige, *manẽ-ji* die Meinigen.
-manaũ -niaũ -ýti; *į-* verstehen, können, *kaĩ tìk įmanýdams* so viel er nur konnte; *isz-* verstehen, begreifen, *isz-si-* sich auf etwas verstehen; *nu-* merken, erkennen; *per-* verstehen; *pra-* ersinnen, *pra-si-* sich etwas ersinnen, sich einfallen lassen; *už-* aussinnen, sich einfallen lassen, *už-si-* auf Gedanken kommen.
mañdagus f. *-gi* ntr. *-gu* adv. *mañdagei* anmutig, manierlich, sittsam; sup. *mandagiáusias.*
manẽras Manier.
mani-p bei mir.
mãno poss. mein, § 77.
márgas f. *-margà* adv. *margaĩ* bunt.
Maryjà Maria.
mãrios mãrės See, Haff, dem. *marẽlės, marùžės, maružẽlės.*
marszkineĩ pl. Hemd.
márszkonis (eig. adj. linnen) Linnen, Leinen, Leinenkleid.

martì f. Braut, § 67; dem. *martẽlė*.
Maskolìja Rußland, s. *Maskõlius*.
maskõliszkas f. *-ka* adv. *-kai* russisch.
Maskõlius (wr. *moskaĺ* d. i. Moskauer) Russe.
màt interj., sieh da!
mataũ maczaũ matýti schauen, sehen; *pa-* bemerken, zu sehen bekommen, *pa-si-* sich etwas ansehen; *su-matýti* bemerken conspicere.
Matėõszius (p. *Matteusz*) Matthäus.
máudau -dżau -dyti baden; *máudyti-s* sich baden; *pasi-máudyti* ein wenig baden intr.
máuju móviau máuti streifen; *nu-* abstreifen, *už-* aufstreifen, *už-si-* sich (dat.) etwas aufstr.
maukiù maukiaũ maũkti gleiten lassen; hinunterspülen (Getränk); *isz-* auszechen; *pri-si-* sich vollsaufen.
mazgóju -gójau -góti waschen; *nu-si-* sich abwaschen.
mãžas f. *mažà*, abgekürztes ntr. *màž* wenig, adv. *mažaĩ* klein; *ìsz mažų̃ dėnų̃* (von kleinen Tagen an) von Jugend an, von klein an.
mažeñs gen. eines **mažũ*, *ìsz mažeñs* von klein an.
mažỹn adv., *mažỹn eĩti* eig. ins kleine gehen, klein werden.
mãžinu -nau -žinti klein machen; *pa-* verkleinern.
mažiř adv. vielleicht auch, wohl.
mažiùkas, mažiukẽlis dem. Kleinchen.
mažnè (eig. bei kleinem nicht) beinahe.
mažù (instr. sg. bei kleinem) vielleicht. [wenig.
mãžumas Kleinigkeit, ein
medìnis f. *-nė*, S. 86 = im Walde lebend, zum Walde gehörig (von der alten Bedeutung des Wortes *mėdis* «Wald»); *medìnė oszkà* Gemse.
mėdis m. Baum, dem. *medužẽlis*.
medùs Honig.
medžóju -dżójau -dżóti (eig. im Walde leben) jagen = Jagd ausüben; *su-m.* zusammenjagen.
medžótojis m. Jäger.
mėgstu mėgau mėgti gefallen; *pa-* Gefallen finden an; *pa-si-* dass., sich verlieben.
méilė Liebe.
meilìngas f. *-ga* adv. *-gai* liebevoll, freundlich.
meilùs f. *meilì* ntr. *meĩlu* adv. *meĩlei* lieb, liebreich; adv. sup. *meilingiánsei*.
mẽlas Lüge.
méldas Binse.
meldžù -dżaũ meĺsti bitten; *meĺsti-s* beten.
melůju -avaũ -lúti lügen; *pa-* erlügen; *su-* zusammenlügen.

mélžu mìlžau mìlžti melken.
méndrė s. *néndrė*.
mẽnesis m. Monat.
meñkas f. *menkà* adv. *menkaĩ* (subst. mit Gen. ein wenig) wenig.
menù miniaũ miñti gedenken; *at-m.* sich erinnern; raten; *at-si-* sich erinnern; *nu-si-* verzagen; *pa-miñti* in Erinnerung bringen; *pra-* benennen.
miniù (*menù*) *minė́jau minė́ti* gedenken, im Gedächtnis haben; *pa-* perf.
mė̃nů m. Mond; Monat, dem. *mė̃nùžis*.
Mércas März.
Mérczus männl. Name.
mergà Mädchen; Dienstmädchen, dem. *mergẽlė*, *mergáitė*, *mergýtė*, *mergùžė*, *mergužė̃lė*.
merg̃vakaris m. Mädchenabend, der Hochzeitsabend, an dem die Gespielinnen und Freundinnen der Braut zusammenkommen, die Braut schmücken mit dem Rautenkranz u. a., dabei bestimmte Lieder singen.
merkiù -kiaũ merk̃ti in Wasser legen (zum Weichen); *į-* eintauchen.
Mértynas Mertỹnas Martins-
mẽs wir. [tag.
mėsà Fleisch.
mėsinė́ju -nė́jau -nė́ti schlachten; *mėsinė́ti-s* sich zerfleischen.
mėsiniñkas Fleischer.
meszkà (aus dem Slav. **mešьka*) Bär, Bärin.
mẽszkinas männl. Bär.
mẽtas, öfter pl. *mẽtai* Jahr; allgem. Zeit S. 107.
metìmas Werfen.
metù meczaũ mèsti werfen; *at-* wegw.; *į-* ein-, hineinw., *į-si-* sich hineinw., *isz-mèsti* hinausw.; *nu-* herabw.; *pa-* hinwerfen, im Stich lassen; *par-* niederw.; *su-* zusammenw.; *už-* auf-, überw., *už-si-* sich (dat.) überw.
mezliavà Abgabe.
mė̃žinỹs Misthaufe, Dungstätte.
mė̃žlas Dünger, pl. *mė̃žlai*, *peř mė̃žlus* zur Zeit des Mistfahrens.
mẽgas Schlaf, dem. *mėgẽlis*, *mėgùžis*.
mėgù -gójau -góti schlafen; *isz-* ausschl., *isz-si-* sich ausschl.
mẽlas f. *mėlà* lieb, adv. *mėlaĩ mė̃l* lieb, gern.
mėlaszirdìngas f. *-ga* adv. *-gai* barmherzig.
mėlaszirdingỹstė Barmherzigkeit.
mėrà (wr. *mė́ra*) Maß.
mė́růju -ravaũ -rů́ti messen.
mẽstas (wr. *mėsto*) Stadt, *mẽsta-na* in die St.; dem. *mėstẽlis*, *mėstẽli-n* in das Städtchen.
mė̃žỹs Gerstenkorn, *mė̃žei* Gerste.

miglà Nebel, dem. *miglùžė*.
Mikělė Michaelstag.
Mikõlas männl. Name.
mylė mỹlė Meile.
mýliu mylėjau -lėti lieben; *pa-* lieb gewinnen; bewirten; *pri-* bewirten.
-mìlstu -milaũ -mìlti, pa- lieb gewinnen; *su-si-* sich erbarmen.
milžtùvė Melkgefäß, Melkeimer; dem. *milžtuváitė*.
mináu adv. bei Imper. und Optativ ja! *mináu ne-* ja nicht!
minavõnė Andenken.
-mingù -migaũ -mìgti, už- einschlafen.
minìsteris m. Minister.
mìnkau -kiau -kyti kneten.
minù mýniau mìnti treten; *nu-* abtreten.
minútas Minute.
mirkaũ -kiaũ -kýti einweichen; *pa-* eintauchen.
mirszėju -szėjau -szėti vergessen, vergessen haben.
mirsztù mirszaũ mir̃szti vergessen; *pa-* perf.; *už-, už-si-* völlig vergessen.
mìrsztu miriaũ mir̃ti sterben; *nu-* sterben (eig. absterben); *pa-* wegsterben.
mìslyju -lyjau -lyti (wr. *myslić*) denken, meinen; *mìslyti-s* sich denken, meinen; *pà-mìslyti* auf den Gedanken kommen; *su-si-* sich bedenken, sich besinnen.
mislìs f. (r. *mysl'*) Gedanke.
mìszkas Wald, Laubwald; *miszkũs = miszkůsnà* S. 70 in die Wälder.
-misztù -miszaũ -mìszti sich vermischen, durcheinander kommen; *su-* sich verwirren.
mõczeka (r. *mačicha, mačecha*) Stiefmutter.
moczùtė dem. Mütterchen (s. *mótė*).
Moizẽszius (p. *Mojżesz*) Moses.
mójimas Winken.
mõjis m. Wink.
móju mójau móti winken.
mokìnimas das Lehren, Lehre.
mokìntinis mokýtinis m., § 26, Schüler, Jünger (Jesu).
mokìntojis mokýtojis m. Lehrer.
mokinù -naũ -kìnti (*-kýti* § 26) lehren, unterrichten, *mokìnti-s* lernen; *isz-* völlig belehren, *isz-si-* ganz und gar lernen; *pa-* belehren.
mókslas Lehre.
móku mokėju -kėti können, vermögen; zahlen; *isz-* lernen; *už-* bezahlen.
moliavóju -vójau -vóti (wr. *malevać*) malen.
moliavõnė (wr. *malevańe*) Malerei, Gemälde.
mõlorius (p. *malarz*) Maler.
momà Mutter.
mõrkas (älter auch *morkva*; wr. *morkva*) Möhre.
mõstyju -styjau -styti (r. *mastit'*) salben.
mostìs f. (wr. *masć = mast'*) Salbe.
mótė (urspr. Mutter) Weib,

Frau; *motùžė* liebes Mütterchen, *moterėlė* Mütterchen.
moterìszkė Frauenzimmer, Frau.
Motẽjus männl. Name.
mótyna Mutter, dem. *motynėlė*.
mùcė Mütze.
mũczyju -czyjau -czyti (r. *mučiť*) quälen, peinigen; *nu-si-* sich abquälen.
mũdrauju -dravau -drauti munter sein.
mũdrùs f. *-rì* adv. *mũdreĩ* munter, flink.
mũkà (r. *muka*) Qual, Pein.
mùm dat. dual. S. 24.
mùma poss. dual. unser beider; nicht poss. *pàs mùma* bei uns.
mundrùs f. *-drì* adv. *-dreĩ* munter.
mùrmiu murmẽjau -mẽti brummen, murren.
mùrstu muraũ mùrti aufweichen intr.; *į-* durchweichen intr.
mũsum-pi zu euch, § 118.
mũszis m. Schlacht.
musztìnis m. (eig. durch Schlagen, Prägen entstandener) Taler.
muszù musziaũ mùszti schlagen; *į-* hineinschl., *isz-* ausschlagen, herausschl., hinausprügeln; *nu-* erschlagen; *per-* durchschl., darüber schl., zerschl.; *su-* zerschlagen, verprügeln.
muzikañtas Musikant.
muzìkė Musik, Musikstück.

N.

nabãgas nebãgas (p. *niebogi* arm) Armer f. *nabãgė*; dem. *nabagẽlis*.
nãgas Nagel (Finger-, Zehenn.), Klaue.
naktìs f. Nacht, dem. *naktátė*, *naktùžė*.
nakvýnė Nachtlager.
nãmas Haus (so im Sing. oft bei Don.), gewöhnl. pl. *namaĩ*; *namũsna* ins Haus; dem. *namẽlis*.
namẽ adv. zu Hause.
namìszkis f. *-kė* Hausgenosse, *namìszkei* pl. Hausleute.
namõ (*namũ*) *namõn* adv. nach Hause.
namõnais S. 41 nach Hause.
n'apýkanta = *ne-ap.* Haß.
nãras Narr.
naršas Grimm, Zorn.
nárstau nársczau nárstyti it. tauchen.
nartinù -nau -tìnti zornig machen; *į-* erzürnen.
nasraĩ pl. Rachen, Maul.
naszlẽ Witwe.
nasztà Last.
naudà Nutzen.
naũjas f. *naujà* adv. *naujeĩ* neu; *ìsz naũjo* von neuem.
naujẽnà naujynà Neuigkeit.
naũjmetis m. Neujahr.
naujõkas Neuling.
navãtnas (p. *nowotny*) f. *navatnà* neuartig.
nè adv. nicht, § 246.
nẽ = *neĩ*.
neapýkanta Haß.
ne-be- nicht mehr.

nebylỹs f. *-lẽ* stumm.
nedarýtas nicht angemacht, ohne Zutat (von Speisen), s. *daraũ.*
negalimà ntr. unmöglich, s. *galiù.*
neganà nicht genug, s. *ganà.*
nẽganda negandà Ungemach, Mißgeschick.
negelỹs Nagel, Zinke.
nẽgelkė Nelke, dem. *négelkytė.*
negiliùkis Unglück, s. *giliùkis.*
negražùs nicht schön, unschön, s. *gražùs.*
néi wie, als, § 246; *néi-gi.*
neĩ-neĩgi nicht einmal ne — quidem; *neĩ — neĩ* weder noch neque — neque, § 246.
neilgaĩ adv. nicht lange, s. *ìlgas.*
neiszmãnymas Unverständnis, s. *manaũ.*
nekaĩp (nicht wie) als (bei Komp.), § 246.
nekuĩs nekurìs nekursaĩ ein gewisser, irgendeiner.
nelãbas böse, s. *lãbas.*
neláimė Unglück, s. *láimė.*
nelýgus ungleich, s. *lýgus.*
nemañdagus adv. *-gei* unverständig, s. *mañdagus.*
nemãžas nicht gering, s. *mãžas.*
nemeñk nicht wenig, s. *meñkas.*
nemėlaszirdìngas unbarmherzig, s. *mėlasz.*
nemėrũtinas f. *-na* unermeßlich, s. *mėrũju.*
Nẽmunas der Fluß Niemen.
nenáudėlis m. Nichtsnutz, vgl. *naudà.*
néndrė Rohr, Schilf, dem. *nendrùtė.*
neñg als (bei Komp.), § 246.
nepajùdintinas f. *-na* adv. *-nai* unbeweglich, vgl. *jùdinu.*
nepìgu ntr. nicht leicht, s. *pigùs.*
neprẽtelius (Unfreund) Feind, s. *prẽtelius.*
nėrà nẽr ist nicht, s. *yrà.*
neramùs unruhig, unbefriedigt, s. *ramùs.*
nerimastìs f. Unruhe (innere), s. *rimastìs.*
neriù nėriau nérti; *į-* eintauchen, hineinschlüpfen; *pa-* perf.; *per-* durchtauchen.
nẽs, nėsà konj. denn, § 246.
nesándora Uneinigkeit, Streit, s. *sándora.*
nesỹk nicht einmal, oft, s. *sỹkis.*
nesvėtiszkas unmenschlich, s. *svėtiszkas.*
nėszczà schwanger.
nèszdinu -dinau -dinti tragen lassen; *nèszdinti-s* sich tr. l.; *at-* herbringen lassen.
neszióju -sziójau -szióti it. tragen; *neszióti-s* sich mit etwas tragen; *su-neszióti* zusammentr.
neszù -sziaũ nèszti tragen; *at-* hertragen, bringen; *isz-* heraustragen, -bringen; *nu-* hintragen, *nu-si-* für sich hinbringen; *par-* nach Hause tragen, heimbringen, *par-si-* für sich heimbr.; *pra-nèszti* (vor-

tragen) verkünden; *su-* zusammentragen.
neszvánkus unanständig, unfein, s. *szvánkus.*
neszvánkėlis m. unanständiger Mensch.
nèt (Baranowski in der schriftsprachlichen Umschreibung *nẽt*) so daß; *nẽt kotôj* S. 80 bis.
netĩl adv. (p. *nietyle*) nicht nur.
neteisỹbė Unrecht, s. *teisỹbė.*
neteisùs ungerecht, s. *teisùs.*
netiektai S. 104, s. *tiktaĩ.*
netikėjimas Unglaube, s. *tikėjimas.*
netìkėlis m. Nichtsnutz, vgl. *tinkù.*
netìkęs unpassend, s. *tinkù.*
netolì adv. nicht weit, unweit, s. *tolì.*
neva als ob; *nèva dėję* S. 38 tat, als ob sie legte.
nevẽnas nicht einer, keiner; *nevẽn* nur, s. *vẽnas.*
nevẽrnas untreu, falsch, s. *vẽrnas.*
nevėžlybas unehrbar, s. *vėžlybas.*
nevidõnas Bösewicht.
nėkadà, nėkadaĩ, nėkadõs adv. niemals.
nẽkai, nẽkaip adv. auf keine Weise.
nẽkas niemand, nichts; pl. *nẽkai* dummes Zeug, Possen.
nẽkinu -nau -kinti (zunichte machen) verachten.
nẽknėkei pl. Nichtigkeiten.
nẽkur adv. nirgend.
nykstù nykaũ nỹkti vergehen; *isz-* verschwinden, ausgehen (von Pflanzen); *ap-* ohnmächtig werden; *nu-* verschwinden.
nýkteriu (*-terėju*) *-terėjau -terėti* dem. plötzlich auftauchen (Gedanken S. 35).
nirstù nirtaũ nir̃sti starrsinnig werden; *į-nir̃tęs* erbittert; vgl. *nartinù.*
niũkimas Getöse, Lärm.
niũkiù niũkiaũ niũkti Getöse machen.
-niúręs s. *paniúręs.*
nõbažnas (p. *nabożny*) f. *-na* adv. *-nai* fromm.
nókstu nókau nókti reifen.
nõmetas (slav.; vgl. wr. *namótka*; p. *namiot* u. a. Betthimmel) Art Kopfputz der Frauen, Art Schleier.
noprõsnas (wr. *naprasnyj*) f. *noprosnà* adv. *noprõsnai* vergeblich.
nóriu -réjau -rėti wollen; part. *norį̃s* ob auch, wenn auch; nach Relativen -libet, *kaĩp norį̃s, kaĩ nórins* irgendwie; *nórint* gerund. nach pron. rel. -cunque, -libet, § 246.
nórs, § 246, wenigstens, obgleich, wenn auch; nach Pron. irgend; *kas-nórs* irgendwer, irgendwas, *kur-nórs* irgendwo.
nósis f. Nase.
notejo = *ne-at-ėjo*, s. *einù.*
nù präp. = *nů*, s. d.
nugarà Rücken.

nù-gi adv. (eig. jetzt eben), *nùgi dabaĩ* jetzt nun, nun also.
nurnėjimas Gemurr.
nùrniu (*niùrniu*) *nurnėjau -nėti* murren.
nusidãvimas Begebenheit, Ereignis, s. *dūdu*.
nužavìnimas Ermordung.
nũ nũ-gi nũ-g präp. von, ab von, § 236.
nūgalas (S. 78 *nogãlas* = *nūgãlas*) Nacktheit.
nūgas f. *nūgà* adv. *nūgaĩ* nackt.
nūgiñtelis dem. zu *nūgas*.
nūpertas (p. *naparty*) halsstarrig, frech.
nūprosnas s. *nõprosnas*.

O.

õ, õgi aber, und, § 246.
Obrỹs Mannesname.
óbůlas Apfel.
ólektis f. Elle.
Õnė weibl. Name, dem. *Onùtė*.
opsznìs Dachs.
óras Luft, Wetter.
oszkà Ziege, dem. *oszkãtė*.
ožỹs Bock.

P.

pa- präp. mit Verben.
pabaigà Ende.
pabaigtùvės pl. Erntefest.
pabañdymas Versuch.
pabúrkszt interj. Nachahmung des Klappergeräusches.
pãdarynė Gerät.
padõnas (r. *poddanyj*, p. *poddany*) Untertan.
padorùmas ehrbares Benehmen, Schicklichkeit.
padorùs, f. *-rì*, ntr. *padõru*, adv. *padõrei* ehrbar.
padrýkt interj., etwa «hopp»!
padrùmst interj. plumps!
padūmójimas Denken.
padvãryja (p. *podwórze*) Hof; S. 108 Herberge.
paeĩliumis adv. der Reihe nach; s. *eilė*.
pagãl pagaĩ adv. präp. gemäß, längs, § 237.
pagálba Hilfe.
pagalỹs (eig. was am Ende *gãlas* ist, Endstück) Stück Holz.
pagalvė Kopfkissen.
paganià Hütung (Viehhütung).
pagentáinis m., f. *-ė* Verwandter.
pagiñdymas das Gebären.
pãgirios pl. Katzenjammer.
pagirỹs Gegend am Walde, Waldrand.
pagonìs m. u. f. (p. *poganin*) Heide.
pagretà adv. neben, nebeneinander.
paĩkas f. *paikà* adv. *paikaĩ* dumm.
Paĩkius Mannesname.
Paĩkżentis Mannesname.
páinioju -niojau -nioti it. flechten; *su-* verwickeln, verstricken.
pajáuta Gefühl.

pajėgùs f. *-gì* geschickt, gut veranlagt; handlich.
pajëszkójimas Untersuchung.
pajùdintinas f. *-na* bewegbar, s. *jùdinti*.
pajunkìmas Gewohnheit.
pajúrės pl. Meeresgegend, Strand.
pakabàszt interj. bei plumpem Gehen, etwa «klipse klapse»!
pakãjus (wr. *pokoj*) Frieden.
pakajū́jů-s -javaũ-s -jū́ti-s sich zufrieden geben.
pakalà pakãlas Rücken.
pakal̃nė pakálnė Gegend unterm Berge, Niederung; Abhang.
pakal̃niui adv. bergab, § 112.
pakamõrė m. (p. *podkomorzy*) Kämmerer = Aufseher auf einem Gute.
pakarnùs (p. r. *pokorny*) f. *-nì* adv. *pakar̃nei* demütig.
paklanùs (p. *pokłonny*, mit Verneigung) f. *-nì* adv. *-neĩ* höflich.
paklusnùmas Gehorsam.
paklusnùs f. *-nì* adv. *-neĩ* gehorsam.
pakõl, pakõl nè bis.
pakrasztỹs Gegend am Rande, am Ufer, dem. *pakrasztẽlis*.
Pakulḗnė Frau eines *Pãkulas*.
pãkulos pl. Hede, Werg.
pãlaikas Rest.
-palaĩkis m., f. *-ė* am Ende von Zusammensetzungen = schlecht, s. z. B. *bóbpalaikė*.
paláima Glück.
palaimìngas f. *-ga* adv. *-gai* glücklich.
Palanga Ort Polangen.
palengvà, dem. *palengvẽl* adv. allmählich.
paliavà palevà (p. *polewa*) Glasur.
paliavóju -vójau -vóti (p. *polewać*) glasieren.
paliovà Aufhören.
palióvimas Aufhören.
palõczus (p. *pałac*) Palast.
palùdënei pl. (wr. *połudźeń* Mittag; teilweise lituanisiert) Vesperzeit, Vesperbrot.
palūgnùs f. *-nì* höflich.
pamažėliù adv. langsam, allmählich.
pamergẽ Brautjungfer, Brautschwester; Mädchen, das beim Hochzeitsfest beständig die Braut begleitet; dem. *pamergẽlė*.
pamýlija Familie.
pamiñklas Denkzeichen, Denkmal.
pamokìnimas Belehrung, Unterricht.
pamókslas Belehrung.
pamusztìnė Frauenbekleid. mit Pelz verbrämt.
pãnagės pl. was unterm Nagel ist; S. 96 lok. *pãnagėse* = bis zum äußersten.
paniúręs part. prät. akt. (zu einem **niūrstu*, vgl. *niūriù*) trübsinnig.
pántyju -tyjau -tyti pfänden; *isz-* auspf.

Pántukas Flußname.
pãpas Brustwarze.
papykìmas Erzürntsein.
papykỹs pãpykis Zorn.
papliùmpt interj. plumps!
paprotỹs Gewohnheit.
pař dial. = *peř*.
Paraõnas Pharao.
parãszymas Aufschreibung.
parėdkėlė, dem. eines *parėdka*, S. 33 Ordnerin = Festordnerin?; vgl. das in Hochzeitsgebräuchen sonst vorkommende *parėdkininkas* Ordner, von *parėdkas* (= wr. *poŕadok*) Ordnung; vielleicht bedeutet es aber 'Festgefolge'; nach Geitler, Lit. Studien S. 101 «Mädchen, welches die Braut schmückt».
parejõs (*paŕajos* S. 77), soll soviel bedeuten wie *perdėm* durch und durch, durchgehends.
paryzėũszas (p. *faryzeusz*) Pharisäer.
paródа Parade.
parõlė Parole. [*imù*.
parsiñti = *par-si-iñti*, s.
paŕszas Ferkel, dem. *parszẽlis*.
parubežỹs Grenzgegend.
parvediniñkas Brautführer.
parvõsar s. *pervãsar*.
pàs präp. bei, § 236.
pãsaka Erzählung, Märchen.
pãsakoju -kojau -koti erzählen; *isz-* auserz., zu Ende erz.; *pa-* perf.
(*paselà*) Hinterhalt, *ìsz paselũ* aus dem H.
pasgailėti-s = *pasigailėtis*, s. *gailiũs*.
pasielgìmas Betragen, Benehmen, s. *elgiũ-s*.
pasigailėjimas Mitleid, Erbarmen, s. *gailiũs*.
pasìlgt = *pa-si-ìlgti*, s. *ìlgstů-s*.
pasimėgìmas Wohlgefallen, Behagen, s. *mėgstu*.
pasislėpìmas das sich Verstecken, sich Verbergen, s. *slepiù*. [(Jesu).
pasiuntinỹs Gesandter; Jünger
paskiáusias sup. letzter; vgl. *paskutìnis*.
paskuĩ adv. nachher, danach.
pãskui adv. örtlich nach, präp. mit Akk. nach.
paskuĩlaka (eig. das beim Worfeln nicht Wegfliegende, sondern Nachbleibende) Überbleibsel.
pãskum (*põskum*) danach, hernach.
paskutìnis f. *-nė* letzter, hinterster.
pąslas (wr. *posoł*) Bote.
paslėptinė Geheimnis.
pastóisti pastóidy = *pa-si-léisti pa-si-léidę*, s. *léisti*.
paspalitas S. 104, adv. *paspalytvai* (p. *pospolity*) allgemein.
pasrõviui adv. mit dem Strome, § 112.
pastarnõkas pasternõkas (p. *pasternak*) Pastinak.
pãstininkas (lituanisiertes p. *postnik*) Fastenzeit.
pastógė, pastógis m. Raum unter dem Dache; Halle.

pastólas Gestell.
pastùrgalis m. hinteres Ende, Hinterteil.
paszalýs abgelegen (zur Seite, *szalìs*, gelegene Stelle) Winkel.
pãszaras Futter.
paszlivìkszt interj. bei schwerfälligem Gehen, etwa «humpel-di-pumpel»!
paszmùkszt interj., etwa «schwapp»!
pãszukos pl. Werg, *pãszukų dainà* nach Nesselmann, Donal. S. 259 = das alte Lied, d. h. Gespräch über abgedroschene Dinge.
pàt s. *pàts*.
pãtalas Bett, dem. *patalẽlis*.
patékszt interj. beim Hinwerfen von spritzenden Dingen, etwa «klatsch»!
patẽkà (wr. *poćẽcha*) Trost, dem. *patẽkẽlė*.
patì, § 67, Ehefrau.
patogùmas Annehmlichkeit.
patogùs s. *-gì* ntr. *patõgu* adv. *patõgei* annehmlich, hübsch; anständig.
pàts (aus *patìs* m.) *patsaĩ* f. *patì* selbst idem, § 78; *ikì pàt vežìmo* bis hart an den Wagen.
paũksztis m. Vogel, dem. *paukstẽlis*, *paukstužẽlis*.
Paulùkas männl. Name.
paũtas Ei.
paũtėnė Eierspeise, Rührei.
pavargìmas das Elendsein.
pavãsaris m. Frühling, dem. *pavasarẽlis*.
pavéikslas Beispiel.
pavėjui adv. mit dem Winde, § 112.
pavẽlyjimas Befehl.
pavėnė Schatten.
pavėtrìs f. (p. *powietrze*) Pest, Epidemie.
pavìdalas Ansehen, Gestalt.
pažeidìmas Verletzung.
pažymỹs pãžymis Zeichen.
pažýtkas (p. *pożytek*) Nutzen.
peczénka (r. *pečonka* u. a. Gebratenes, wr. *pečeńa*) Braten.
pėdà Fußspur; *pėdomìs* auf den Spuren.
peĩkiù -kiaũ peĩkti schelten, schmähen, tadeln; *isz-* ausschimpfen; *pa-* etw. achten.
peĩlis m. Messer.
peklà (wr. *pekło*) Hölle, *peklõn* zur Hölle.
pẽkliszkas f. *-ka* höllisch.
pelė̃ Maus, dem. *peláitė*, *pelẽlė*.
pelėda (Mausfresserin) Eule.
Pelìksas Mannesname.
pel̃nas Verdienst (Erwerb).
pelnaũ -niaũ -nýti verdienen; *nu-si-* sich verdienen.
pẽnas Nahrung.
pendėju -dėjau -dėti vertrocknen, trocken verfaulen; *isz-* austrocknen.
Pėnicė Phönizien.
penkì f. *peñkios* fünf.
penkiólika fünfzehn.
peñktas f. *penktà* fünfter.
pentìnas Sporn.
peniù (*penù*) *-nėjau -nėti*,

nu- mästen; *pa-* perf. ernähren.
penùkszlas Nahrung.
peř präp., § 236; vor Adjektiven und Adverbien in dem Sinne des deutschen «zu», lat. *per-*, z. B. *perdìdelis* zu groß, permagnus.
perdaũg zuviel, s. *daũg*.
perdẽm adv. fort und fort, durchweg, durch und durch.
perdìdelis zu groß, s. *dìdelis*.
perdrąsùs zu dreist, s. *drąsùs*.
perỹnas (wr. *perina*) Pfühl, Federbett.
periù -rẽjau -rẽti brüten; S. 77 von Säugetieren gebraucht.
perjáunas zu jung, s. *jáunas*.
perkù pirkaũ pirkti kaufen; *at-*loskaufen, bibl. erlösen; *nu-* abkaufen, erkaufen; *nu-si-* sich (Dat.) erkaufen.
permẽr adv. über die Maßen, s. *mẽrà*.
perkúnas (der altlit. Donnergott) Gewitter.
perkúnija Gewitter.
pérnai adv. im vorigen Jahr.
persẽnas zu alt, s. *sẽnas*.
perszvẽsùs zu hell, s. *szvẽsùs*.
perskýrimas Unterscheidung.
pervãsar (= *peř vãsarą*; S. 78 *parvõsar*) den Sommer hindurch.
pẽsczas pẽszczas f. *pẽsczà* zu Fuß.
peszù -sziaũ pèszti rupfen, pflücken; *pèszti-s* sich raufen; *nu-* abrupfen, zerzausen.
petỹs Schulter.
Pẽtras Petrus.
pẽmũ m. Hirtenjunge, dem. *pẽmenátis*, *pẽmenẽlis*, f. *pẽmenẽlė* Hirtenmädchen.
pẽnas Milch. [Süden.
pẽtūs pl. Mittag, Mittagessen; *pẽtvakarinis* f. *-nė* südwestlich.
pẽtvẽjis m. Südwind.
pẽva Wiese, dem. *pẽvẽlė*.
-pi Postposition, § 118.
piáuju pióviau piáuti schneiden; schlachten (Geflügel); mähen; *nu-* abschneiden, *nu-si-* für sich abschn.; *pa-* schlachten; *per-* durchschneiden.
piáustau piáusczau piáustyti it. schneiden.
pýbelis m. Fibel.
pigùs f. *-gì* ntr. *pìgu* adv. *pìgei* wohlfeil; *ne-pìgu* nicht leicht.
pikczùrna böses Weib.
pykstù pykaũ pỹkti böse werden; *per-* zornig werden; *su-p.* sich erbosen, in Zorn geraten, *su-si-* sich mit jem. erzürnen; *už-* böse werden auf jem.
pyksztù pyszkaũ pỹkszti knallen (mit der Peitsche); *su-* aufknallen, Knall machen.
piktãdaris m. Übeltäter.
piktadẽjis m. Übeltäter.
pìktas f. *piktà* ntr. S. 56 *pìkta* adv. *piktaĩ*; sup. *pikczáusias* böse.

pìldau -dżau pìldyti füllen; *isz-* erfüllen (eine Aufgabe etc.), *isz-si-* sich erfüllen = eintreffen; *pri-* ausfüllen, erfüllen, gewähren.
pýlė Ente.
pìlis pìlis f. Burg, Schloß.
Pìlkis, besser *Pĩlkis* m. der Graue, Bezeichnung des Wolfes S. 96.
pìlkas f. *pilkà* adv. *pilkaĩ* grau.
pìlnas f. *pilnà* adv. *pilnaĩ* voll.
pilnavidurẽlis (mit vollem Inneren, s. *vidurỹs*), dem. eines *pilnavidurỹs*, gefüllt (von Blume S. 33).
pìlù pýliau pìlti gießen, schütten; *prì-* vollg., vollsch.; *sù-* zusammenschütten, aufsch.; *ùž-* aufgießen; *už-si-p. akìs* sich die Augen begießen = sich betrinken.
pĩlvas Bauch.
pilvótas f. *-ta* bäuchig, dickbäuchig, dick S. 50 von Lippen.
Pìmė weibl. Name.
pingù pigaũ pìgti billig werden; *at-* perf.
pìnigas (d. Pennig, Penning) Geldstück, pl. *pinigaĩ* Geld.
pìntinis m. (eig. Geflochtenes) Korb.
pinù pýniau pìnti flechten; *nu-si-* für sich fl.; *su-si-* sich verfl.
pipìras Pfeffer.
pýpkis m. Tabakspfeife.
pyrãgas (r. *pirog*) Weißbrot.
pìrmas f. *pirmà* adv. *pirmaĩ*, komp. *pirmẽsnis*, adv. komp. *pirmiaũs*, sup. *pirmiáusias*, adv. sup. *pirmiáusei*; erster; *pirmẽji* S. 80 die Vorfahren; *pirmà* (ntr.) zuerst, früher, abgekürzt *pirmũ*, präp. mit Gen. vor; *ìsz pirmo, ìsz pirmũ* zuerst.
pirmãgalis pirmgalỹs Vorderende.
pirmãgimis f. *-mė* erstgeboren.
pirmonė̃ Erstling.
pìrmu (instr. zu *pìrmas*) adv. zuerst, anfänglich.
pirmuczáusius f. *-sia* sup., sup. adv. *pirmuczáus -czáu* zuerst; zu den folgenden:
pirmutìnis f. *-ė* erster.
pirsztas Finger.
pyszkẽjimas Geknall, Geknatter.
pýszku pyszkẽjau -kẽti knallen.
piudaũ -dżaũ -dýti hetzen; *isz-* heraushetzen, *iszpiudýtas bedẽvis* soll sein = «ein geächteter Gottloser, der aus dem Hof, der Gemeinde mit Hunden hinausgehetzt wird» Schleicher Gloss. zu Don.
piūtìs (S. 19 *piũtis*) f. Schnitt = Ernte.
pỹvas (wr. *pivo*) Bier.
plãkas f. *plakà* (wr. *płochij*), komp. *plakẽsnis*.
plakù plakiaũ plàkti schlagen, peitschen; *plàkti-s* sich schlagen, *nu-* einander schl.; *pa-* anpeitschen.

plãtinu -nau -tinti breit machen; *isz-* ausbreiten; *isz-si-* sich verbreiten.
platùmas Breite.
platùs f. *-tì* adv. *placzeĩ* breit.
plaũczei pl. Lunge.
Plauczùkas männl. Name.
pláuju plóviau pláuti spülen; *isz-* aussp.; *nu-* absp., *nu-si-* sich absp.
pláukas Haar, pl. *plaukaĩ*.
plaukaũ -kiaũ -kýti it. schwimmen; S. 76 vom Winde: dahinfahren.
plaukiù -kiaũ plaũkti schwimmen; *isz-* herausschwimmen; *nu-* hinschwimmen *nu-si-* dass.; *per-* durchschw.
plaũszas pl. *plauszaĩ* Bast.
plẽcius (p. *plac*) Platz.
plẽczkà (wr. *pl'aška* klr. *pl'ačka*) Flasche.
plẽkiu -kiau plẽkti prügeln; *nu-* abprügeln.
(*pleñtas*) *į pleñtą* bis auf den Grund, in Grund und Boden.
plẽszau -sziau -szyti it. reißen; *su-* zerreißen.
plėszìmas Reißen, Raub.
plẽsziu -sziau plẽszti reißen; *į-* einreißen, S. 42 jem. anfallen; *isz-* aus-, herausreißen, rauben; *nu-* abreißen; *par-* niederreißen.
plẽszkinu -nau -kinti prasseln machen; *isz-* heftig brodeln lassen; *su-* zusammenprasseln machen, niederbrennen.
pleszkù -kẽjau -kẽti prasseln.
plevėsúju -savaũ -súti flattern machen; S. 77 hin und her bewegen lassen.
plezdenù -naũ -dénti flattern.
plỹckas (p. *placek*; das *y* wohl durch Vermischung mit *plìncas* Plinse) Fladen.
Plỹckius Mannesname.
plìkas f. *plikà* adv. *plikaĩ* kahl.
plinkù plikaũ plìkti kahl werden; *nu-* abhaaren.
pliopiù -piaũ pliõpti plappern, schwatzen; *isz-* ausplappern, herauspl.
pliópt interj. beim Schwatzen, etwa «plapp, plapp»!
plyszỹs Ritze, Spalt.
plýsztu plýszau plýszti reißen intr., bersten.
pliurpiù -piaũ pliurpti Flüssiges mit Geräusch gießen, so schlucken, plümpern, schlabbern; *isz-* ausschlürfen; *su-* mit Schlemmen durchbringen.
pliuszkiù pliuszkẽjau -kẽti plappern, schwatzen.
plóju plójau plóti flach schlagen; *į rankàs* pl. in die Hände klatschen.
plónas f. *plonà* adv. *plonaĩ*, komp. *plonẽsnis* dünn, fein.
plõsztė (p. *płaszcz*) Umschlagetuch (der Frauen).
plótas weiter Raum, weiter Platz.
plũduriũju -riavau -riũti schwimmen (= vom Wasser getragen werden)

plùk interj.
plùnksna Feder.
plústu plúdau plústi ins Schwimmen geraten; überströmen, plappern.
plutà Kruste, Brotrinde.
plůsztas Büschel.
pô präp., § 236.
põnas (p. wr. *pan*) Herr, dem. *ponátis* (Junker), *ponẽlis*, *ponužẽlis*.
põniszkas f. *-ka* herrenmäßig.
pônpalaikis (s. *-palaĩkis*) nichtsnutziger Herr, Herrenwicht, pl. Herrenpack.
pôpërius (p. *papier*) Papier, dem. *popërátė*.
póras Paar.
põskum s. *pãskum*.
pôsmas (p. *pasmo*) Gebinde (Garn); dem. *posmẽlis*.
porýt adv. übermorgen, s. *rýtas*.
Põszkas männl. Name.
pószkinu (*põszkinu*?) *-nau -kinti* knallen; *nu-* S. 1 nach Schl. Gl. abknallen = prügeln.
po-tám adv. nachdem, danach.
põterei pl. (eig. Vaterunser, p. *pacierz*) Gebete.
póvas (p. *paw*) Pfau, dem. *povẽlis*.
Póvilas Paulus.
povisá povisám adv. ganz und gar, s. *vìsas*.
pra- untrennb. Präp., mit Verben u. Subst.
pradžià Anfang.
prãkaitas Schweiß.
prãkartas Krippe.
praleidìmas (*czẽso*) Zeitvertreib.
prãmonė Ersonnenes, Erfindung.
Prancũzas Franzose.
prancũziszkas f. *-ka* adv. *-kai* französisch.
prantù prataũ pràsti gewohnt werden; *pa-* perf., *paprãtęs* gewohnt; *su-* einsehen, verstehen, erkennen.
prapultìs f. Verderben.
prãrakas (r. p. *prorok*) Prophet.
prasimãnymas Einfall, Vorhaben, s. *manaũ*.
prãstas (wr. *prostyj*) gering, gewöhnlich.
praszaũ -sziaũ -szýti bitten; *pa-* auffordern, *pa-si-* sich Urlaub erbitten; *su-* zu sammenbitten.
prãlinu -nau -tinti gewöhnen trans.; *pa-* angewöhnen, *pa-si-* sich angew.
prausiù -siaũ praũsti waschen (den Körper).
pravadõvas Anführer.
prãvardis m. Beiname.
prẽ = *prẽ*.
preĩt = *pri-eĩti*, s. *einù*.
preikãlas Amboß.
prezenterůju -ravaũ -růti präsentieren.
prẽ präp. bei, § 236.
prëgadà (p. *przygoda*) Gefahr.
prëgadìngas f. *-ga* adv. *-gai* gefahrvoll, gefährlich.
prẽgalvis m. Kopfkissen.
prẽglobstis m. u. f. Schoß.
prëg-tám noch dazu.

prĕsz präp. gegen, § 236; adv. entgegen.
prĕszais (instr. pl.) adv. entgegen.
prĕszgynis m., f. *-nė* Widerspenstiger.
prĕszyjů-s -szyjau-s -szyti-s sich widersetzen; *su-si-* sich untereinander verzanken.
prĕszpĕt adv. gegen Mittag, s. *pĕtūs*.
prĕszpĕczei pl. zweites Frühstück.
prĕtelius (r. *prijatel'*) Freund.
prĕžastìs f. Ursache, Grund.
prì = *prĕ*.
Prìczkus Mannesname.
prìgimtas f. *prigimtà* angeboren, s. *gemù*.
priĩnt = *pri-iĩnti*, s. *imù*.
prìncas Prinz.
princėsė Prinzessin.
prìnciszkas f. *-ka* adv. *-kai* prinzlich.
prisãkymas Gebot.
pryszakỹs Vorderseite, lok. vorn.
priveiždětojis m. Aufseher.
prõ präp. durch, vorbei § 236.
próanukis m. Urenkel.
prõcė (p. *praca*) Mühe, Bemühung.
próga Gelegenheit.
prõtas Verstand.
protìngas f. *-ga* adv. *-gai* verständig.
provà (wr. p. *pravo*) Recht, Rechtshandel, Rechtsspruch, Urteil.
próvyju -vyjau -vyti verrichten, etwas erwirken; *nėkùs pr.* Possen treiben; *isz-* ausrichten; *pa-* herrichten.
provinĩkas Rechtsverständiger, Prozeßführer, Richter.
prõvninkas = *provinĩkas*.
Prúsas Preuße.
Prūsìja Preußen.
prúsiszkas f. *-ka* adv. *-kai* preußisch.
psáltras Psalter.
pūczkà (r. *puška*) Flinte, dem. *pūczkėlė*.
puczù pūczaũ pūsti blasen; *pa-si-* sich aufblasen, sich blähen.
puikùmas Lieblichkeit, Hübschheit, Pracht.
puikiókas f. *-ka* recht zierlich, prächtig.
puikùs f. *-kì* ntr. *puĩku* adv. *puĩkei* fein, prächtig.
púiris m. verfaulter Baumstumpf.
púkszt interj., etwa «schwupp»!
pùldau -dżau -dyti fallen machen; *pra-* verloren gehen lassen, verlieren.
pùldinu -nau -dinti fallen machen; *pra-* ins Verderben bringen.
pulkas (p. *pułk*) Schar, dem. *pulkátis*, *pulkėlis*, *pulkùžis*; *pulkaĩs* instr. pl. in Haufen, in Schwärmen.
pultinaĩ adv., so daß man fällt, in vollem Lauf.
puñpuras Knospe.
puntù putaũ pùsti (eig. sich

aufblasen) schwellen; *su-* anschwellen.
pupà Bohne.
pùrpuras Purpur.
pùrtau pùrczau pùrtyti rütteln; *pa-si-* sich r. = sich lustig regen.
pùrtymas das Schütteln.
puřvas Kot (Straßenkot).
pùrvelis (aus dem D.) m. Pulver; Zunder (für die alten Feuerzeuge).
purvýnas Schmutzstelle, Schmutzhaufen.
pus-añtro gen. (= halb des zweiten) usw. anderthalb.
pùsbrolis m. Halbbruder.
pūsczà pūszczà (p. *puszcza*) Wüste.
pùsdënė halber Tag.
pùsė Hälfte.
pusėtinai adv. halb und halb, so ziemlich. [halbtot.
pùsgyvis f. *-vė* halblebendig,
pusiaũ pusiáu entzwei (alter Gen. dual. zu *pùsė* § 66).
pùsmetis m. Halbjahr.
pùsnůgis f. *-gė* halbnackt.
pùsryt adv. zur Frühstückszeit.
pùsryczei pl. Frühstück (eig. Halbmorgenzeit), dem. *pusrytùkai*; s. *rýtas*.
pústa, S. 78, 3. sg. präs., ragt hervor?
pùstas Posten (militärisch).
pūstas (wr. *pustyj*) f. *pūstà* adv. *pūstaĩ* wüst.
pūstélninkas (r. *pustel'nik*, bedeutet aber Einsiedler) Verschwender.
pūstyju -styjau -styti (r. *pustit'*) verwüsten, verschwenden; *pūstyti-s* sich ärgern; *isz-* ganz verwüsten.
puszýnas Fichtenstand, Fichtengruppe, Fichtenwald.
puszìs f. Fichte, dem. *puszėlė, puszelýtė*.
púszkau (*pūszkau*?) *-kiau -kytì* plätschern; *pa-si-* ein wenig plätschern.
puszkúju -kavaũ -kúti, S. 97, lärmen?
putýtis m. Hühnchen; *pùt pùt* Lockruf für die Hühner.
pūvù puvaũ púti faulen, modern, *isz-* aus-, verfaulen; *pa-* anfaulen; *su-* verf.
půdas Topf.
půlu půliau pùlti fallen; *į-* hineinf.; *isz-* herausfallen, herausstürzen intr.; *nu-* herabfallen, *par-* nieder- (zu Boden) fallen; *pra-* verloren gehen, verschwinden; *už-* anfallen, überfallen.

R.

rabatà (wr. *robota*) Mühe, Arbeit, Tun und Treiben.
Ragaĩnė die Stadt Ragnit.
ragaĩkis m. Fladen.
rãgana Hexe, dem. *raganėlė*.
rãganůju -navau -nůti hexen; *su-* be-, verhexen.
rãgas Horn.
ragáuju -gavaũ -gáuti kosten (Speisen), genießen; *pa-* perf.

rãginu -nau -ginti nötigen, auffordern; *pa-* pers.
ráiczoju -czojau -czoti it. wälzen; *ráiczoti-s* sich w.
raĩkalas s. *reĩkalas.*
raĩnas f. *rainà* adv. *rainaĩ* graubunt, graugefleckt.
Rainùtis dem. Grauchen, S. 96 Bezeichnung des Katers.
raĩstas (*ráistas*?) Sumpf.
raĩtas f. *raità* reitend.
rakinù -naũ -kìnti schließen; *su-* zusammenschließen.
rãktas Schlüssel, dem. *raktẽlis.*
rámdau -dżau -dyti beruhigen; *nu-* perf., *nu-si-* sich beruhigen.
rameñtas Hirtenstab.
ramỹbė Beruhigung, Trost.
raminù -naũ -mìnti beruhigen, trösten.
ramùmas Ruhe, Befriedigung, dem. *ramumẽlis.*
ramùs f. *-ramì* adv. *rameĩ*, komp. adv. *ramiaũs* tröstlich.
randù radaũ ràsti finden, *ràsti-s* sich einfinden, sich einstellen; *at-* auf etwas treffen, etwas auffinden; *at-si-* sich anfinden; *isz-ràsti* herausfinden, erf.; *isz-si-* sich finden (= es findet sich wo); *su-ràsti* auffinden; *su-si-* für sich auff., sich zusammenfinden.
rankà Hand, dem. *rankẽlė.*
ránkioju -kiojau -kioti it. sammeln; *su-* zusammenlesen.
rantaũ ranczaũ rantýti it. kerben; *nu-* abk., Stücke abhauen.
rasà Tau, dem. *rasẽlė.*
ràsi (2. sg. fut. zu *randù* = du wirst finden) adv. vielleicht.
raskasznùs (wr. *roskošnyj*) f. *-nì* adv. *-neĩ* üppig.
raspùstas (so KLD.;) *raspústa* (*razpūsta*?Don.; p.*rozpusta*) Übermut, Untat, Frevel.
raspùstininkas (*raspūstininkas*?) Übermütiger.
rastìnis f. *-ė* Findling.
raszaũ -sziaũ -szýti schreiben; auch: malen, sticken; *ap-* beschreiben; *isz-* ausschr., *pa-* hinschr., aufschr., niederschr., *su-* zusammen-, niederschr.; *už-* aufschr., *už-si-* sich (Dat.) aufschr.
raszýdinu -dinau -dinti schreiben lassen; *pa-* aufschr. lassen, *pa-si-* sich aufschr. lassen.
rãsztas Schrift.
rãtas Rad, pl. *rãtai* Wagen, dem. *ratẽlei.*
raudà Totenklage.
raudinù -naũ -dìnti klagen machen, betrüben.
raudójimas Wehklagen.
raudóju -dójau -dóti wehklagen.
raudónas f. *-na* adv. *-nai* rot.
ráugas Sauerteig.
rauginù -naũ -gìnti säuern.

raukiù -kiaũ raũkti runzeln; *su-si-* das Gesicht in Falten ziehen, *susiraũkęs* verdrießlich.

raumũ m. Fleisch (rotes Muskelfleisch).

rausaũ -siaũ -sýti it. wühlen.

raũsvas f. *-và* adv. *-vaĩ* rötlich.

rãvas (wr. *rov*) Graben.

razbáininkas (wr. *razbojnik*) Räuber, Mörder.

razbãjus (wr. *razboj*) Raub, Mord, mörderische Schlägerei.

rãzumas (wr. *rozum*) Verstand.

rẽdas (Ordnung; r. *ŕad*) Kleidung, Anzug.

rėdaũ -džaũ -dýti (r. *ŕadıt'*) ordnen, schmücken; *rėdýti-s* sich verhalten; *ap-redýti* bekleiden, ankleiden; *ap-si-* sich ankl.; *į-rėdýti* einkl.; *isz-* ausschmücken; *isz-si-* sich schmücken; *nu-si-* sich entkleiden; *pa-si-* sich bekl., sich verkl. (S. 39).

rėdýtojas Ordner.

regiù -gẽjau -gẽti schauen, sehen; *rẽgi-s* videtur, es scheint; *be-rẽgint* S. 97 im Zusehen, zusehends, sogleich.

reĩkia reikẽjo reikė́ti nötig sein; *reĩk'* es geziemt sich, ist nötig.

reĩkalas Bedürfnis; *bè reĩkalo* ohne Not.

reikaláuju -lavaũ -láuti bedürfen, nötig haben.

reikmenẽ Bedürfnis.

réiszkiu réiszkiau réikszti offenbaren; *ap-* perf.

rėkauju -kavau -kauti schreien.

rėkiù -kiaũ -rẽkti laut schreien, brüllen.

remiù rėmiaũ reñti stützen; *į-si-* die Hände in die Seiten stemmen; stolz dastehen; *pa-si-* sich aufstützen.

renczù -czaũ rę̃sti kerben.

rengiŭ-s -giaũ-s reñgti-s (eig. sich krümmen) sich anstrengen, sich anschicken zu etwas.

renkù rinkaũ riñkti sammeln; *riñkti-s* sich (Dat.) wählen; *isz-si-riñkti* sich (Dat.) aussuchen; *su-riñkti* zusammenlesen, *su-si-* sich versammeln, sich (Dat.) zusammenlesen.

rėplinėju -nėjau -nėti dem. it. herumkriechen.

rėplóju (*rėpliójau*) *-plójau -plóti* kriechen; *isz-* herauskr.

repùkas Kohlrübe, Wruke.

rėsztù (*rẽsztu*) adv. instr. sg. nach seinem Kopfe, eigensinnig.

rẽtas f. *retà* adv. *retaĩ* selten, undicht.

retėju -tėjau -tė́ti undicht werden; *į-* (int. S. 77) perf.; vgl. *rentù retaũ rèsti* dünner, undicht werden, *rẽtęs* undicht geworden.

rė̃zis (*rẽzis*?) m. Schnitt, Einschnitt, Streifen.

rėžiu -žiau rėžti schneiden, ritzen; *ap-* ringsum schneiden, ritzen; *ap-si-* sich (Dat.) ringsumschn., ritzen.
rėbùs f. *-bì* adv. *-beĩ* fett.
rėczù -czaũ rėsti rollen (trans.), S. 96 intr. = rennen; *su-* zusammenr., *su-si-* für sich zusammenr.
rėkė̃ Brotschnitte.
rėkiù -kiaũ rė̃kti schneiden (Brot); *pa-* perf.
rė̃szutas Nuß.
rė̃tas Oberschenkel.
ryjù rijaũ rýti schlingen (mit dem Munde); *pra-* verschl.; *pra-* verschl., *pra-si-* sich vollschlingen, sich vollsaufen.
rỹkas Gefäß, Gerät, S. 89 Schiffsgerät.
rykáuju -kavaũ -káuti laut rufen, jubeln.
rýksztė Rute, dem. *ryksztẽlė.*
rimastìs f. Ruhe (innere R.).
rìmstu rimaũ rìmti zur Ruhe kommen.
riñczvynis m. Rheinwein.
rinkù rikaũ rìkti aufschreien, Ausruf tun; *su-* perf.
riszczą adv. instr. im Trabe.
riszù -szaũ rìszti binden; *ap-* umb., *at-* losb., lösen; *pa-si-* für sich anbinden; *pri-rìszti* anbinden; *su-* zusammenb., fesseln.
rýtas Morgen, *añt rýto* am Morgen, in der Frühe; *rýtą mẽtą* morgen früh, am andern Morgen; *rýtai* pl. Osten.
rýtiksczas rýtikszczas morgenlich, *rýtikszcza dėnà* morgender Tag.
rytìnis f. *-nė* morgenlich, zum Morgen gehörig; f. *rytìnė* morgender Tag.
rytó rytój rytoje (S. 112) morgen, cras.
rytójus der morgende Tag, *añt rytójaus* auf den nächsten Morgen.
ritù ritaũ rìsti rollen, wälzen trans.; *rìsti-s* sich wälzen; *isz-* herauswälzen; *isz-si-* sich herausw.; *nu-* hinabrollen, *nu-si-* sich herabr.; *pa-* fort-, herrollen, *pa-si-* für sich herwälzen.
rodà (*rõda*?; p. *rada*) gewöhnlich *rõdas* Rat = Ratschlag, Ratschluß.
ródau ródžau ródyti zeigen; *ródyti-s* aussehen; *isz-* erzeigen, erweisen (Ehre); *pa-* aufzeigen; *pa-si-* sich zeigen, erscheinen.
rõdyju -dyjau -dyti (p. *radzić*) Rat halten; *su-si* sich beraten.
rodỹnos pl. Geburtsfest (Fest nach der Geburt des Kindes; wr. *rodźiny*).
rõds adv. gewordener Nom. (älter adj. willig, gern; r. p. *rad*) freilich, zwar.
rokmonùs f. *-nì* adv. *rokmõnu* adv. *rokmoneĩ* (wr. *rachmanyj*) ruhig.
rokùndas m. Rechnung.
rokúju -kavaũ -kúti (wr. *rachovać*) rechnen.

ronà (wr. p. *rana*) Wunde.
rópė Rübe.
rotmonùs s. *rokmonùs*.
rožė̃ (wr. *roža*) Rose, dem. *rožėlė*.
rūbas (wr. *rub*) Kleid.
rubėžius (r. *rubež*) Grenze.
rūdyjù -dyjaũ -dýti rosten.
rùdas f. *rudà* adv. *rudaĩ* rotbraun.
rudìnė Wandrock, Rock von grober brauner Wolle.
rūdìs f. Rost (aerugo).
rudũ m. Herbst.
rugỹs Roggenkorn, *rugeĩ* pl. Roggen.
rūgpývė rūpývė Essig.
rùimas Raum (aus niederd. Rūm).
rūkaũ -kiaũ rūkýti rauchen (Tabak).
rūkinù -naũ -kìnti räuchern.
rūkstù rūkaũ rūkti rauchen.
rúksztas f. *rūksztà* adv. *rūksztaĩ* und *rūkszczeĩ* (von *rūksztùs*) sauer.
runkù rukaũ rùkti runzlig werden; *su-* verrunzeln.
rūp' rupė̃jo -pėti mit Dat. kümmert mich, liegt mir am Herzen.
rupestìs rūpestis f. Sorge.
rúpinu -pinau -pinti sorgen für, besorgt sein um, *rúpinti-s* sich sorgen, Sorge tragen um; sich besorgen (etwas); *pa-si-rúpinti* in Sorge geraten; sich bekümmern um.
rùpuižė, rupuižė̃, rupūžė̃ Kröte.
rústas f. *-stà* adv. *rūstaĩ* (*rūstùs* f. *rūstì*) zornig, unfreundlich.
rūstáuju -stavaũ -stáuti zornig, grimmig sein.
rūtà (wr. *ruta*) Raute (Pflanze), dem. *rūtėlė, rūtùžė*.

S.

saĩkas Maß (Hohlmaß).
sakaũ -kiaũ -kýti sagen; *ap-* ansagen (z. B. einen Tag), verkünden; *at-* antworten; *pa-* ansagen, angeben; gebieten.
sakýtojis m. Verkündiger.
salà Insel.
saldỹbė Süßigkeit, Süße.
saldlėžuviúju -viavaũ -viúti (eig. «süßzüngeln») schmeichlerische, süße Reden machen.
saldùs f. *-dì* ntr. *saĩdu* adv. *saĩdzei* süß.
sãmanos pl. Moos.
samdaũ -džaũ -dýti mieten; *par-si-* sich vermieten (in Dienst).
sándora Eintracht.
sañtį, sañt part. zu *esù*, § 170.
sãpnas Traum.
sapnãvimas das Träumen.
sapnúju -navaũ -núti träumen.
sárgas Hüter, Wächter.
sargýba Hut (S. 109 des Viehes).
sarpinù -naũ -pìnti reifen lassen.
sauczù -czaũ saũsti hüllen; *ap-* umnehmen (ein Klei-

dungsstück), *ap-si-* sich etwas umnehmen.
saugóju -gójau -góti behüten, bewahren, *saugóti-s* sich hüten; *ap-* perf.
sáuja Handvoll.
sáulė Sonne, dem. *saulýtė, saulytėlė, saulùžė.*
saũsas f. *sausà* adv. *sausaĩ* trocken.
saváimi (*savóimi* S. 79) adv. von selbst.
sãvas f. *savà* suus, *savàs-is* der Seinige, *savó-ji* die Seinige, S. 38 = seine Frau, *savė-ji* die Seinigen.
sãvinů-s -nau-s -vinti-s sich eigen machen; *pa-si-sãvinti* sich aneignen.
savìszkis f. *-kė* der Seinige.
sãvo poss. suus, § 77.
Sėdátis Mannesname.
sėdu sėdau sėsti und *sėdûs sėdau-s sėsti-s* sich setzen; *į-si-* sich hineins.; *pri-si-* sich drans.; *su-si-* sich zusammensetzen.
sėdžu sėdėjau -dėti sitzen; *ap-* umsitzen.
segù segiaũ sègti heften; *pri-* anheften.
sėju sėjau sėti säen; *pa-* hinsäen, *pa-si-* sich (Dat.) säen.
sėklà Saat, Samen.
seklùs f. *seklì* adv. *sekleĩ* seicht.
sẽkmas f. *sekmà* siebenter.
sekmìnės f. Pfingsten.
sekù sekiaũ sèkti folgen, *sèkti-s* gelingen, gut gehen; *pa-* verfolgen; gelingen; *pa-si-* gelingen.
Selmas Mannesname.
Selmỹkė Frauenname.
semiù sẽmiau sémti schöpfen; *isz-* aussch.
sẽnas f. *senà* adv. *seneĩ* (seit lange) alt.
sẽnis m. der Alte, Greis, dem. *senẽlis, senùtis.*
senỹstė Alter, Altertum, alte Leute.
senóbė (sonst *senóvė*) alte Zeit, Altertum.
septynì f. *septýnios* sieben.
septiñtas f. *septintà* siebenter.
sérgiu sérgėjau -gėti behüten; *ap-* perf.
sergù sirgaũ sirgti krank sein; *ap-* erkranken.
sermėgà (wr. *serm̃aga*) Männerrock, dem. *sermėgẽlė.*
sę́stu senaũ sę́sti alt werden; *pa-* perf.
sesů f. Schwester, dem. *sesẽlė, sesýtė, sesužẽlė.*
sẽkiu -kiau sẽkti langen nach etwas, *per nùgarą s.* über den Rücken langen = hauen.
sẽksnis m. Klafter.
siauczù s. *sauczù.*
sẽras f. *sẽrà* S. 34 Beiwort der Erde, scheint dem r. *syraja zemlja* feuchte Erde nachgebildet zu sein.
siaũras f. *siaurà* adv. *siauraĩ* schmal.
sidãbras Silber, dem. *sidabrẽlis.*
sidabrìnis f. *-nė* silbern.

sỹkis m. (eig. Hieb) mal (beim Aufzählen), *sỹkį* einmal.
sylà (wr. *sila*) Kraft.
sìlpnas f. *silpnà* adv. *silpnaĩ* schwach.
silpnỹbe Schwachheit.
siratà (wr. *sirota*) Waise, koll. die Armen; dem. *siratẽlė*.
sirpstù sirpaũ siřpti reifen intr.; *isz-* ganz ausreifen.
siūbūju s. *sūbóju*.
siúlau -liau -lyti (wr. *sulić*) anbieten; *pa-si-* sich erbieten.
siùmdau -dżau -dyti hetzen; *ap-* behetzen.
siunczù -czaũ siųsti schicken; *isz-* aussch.; *nu-* hinsch.; *pa-* perf. absch.; *par-* heimsch., hinschicken.
siuntù siutaũ siùsti toll, verrückt werden; *pa-* perf.
siuvinỹs Nähzeug.
siūvù siuvaũ siúti nähen.
skaitaũ skaiczaũ skaitýti zählen; lesen, mit Obj. *põterei* beten; *nu-* ablesen; *pa-* aufzählen, verlesen; *pa-si-* für sich lesen, hersagen, beten; *su-skaitýti* zusammenzählen, aufz.
skaĩtlius Zahl.
skalbù -biaũ skalbti waschen (Wäsche; eig. mit dem Waschholz schlagen); *szónus skalbti* prügeln.
skáldau skáldżau skáldyti it. spalten.
skambalas Klingel, dem. *skambalẽlis*.
skambẽjimas das Klingen.
skámbinu -nau -binti klingen lassen.
skámbu -bẽjau -bẽti tönen, klingen; *at-* widerhallen; *pa-* erschallen.
skandinù -naũ -dìnti versinken lassen, ertränken.
skánskonei pl. Leckerbissen.
skanumỹnai pl. wohlschmeckende Speise, Leckereien.
skanùs f. *-nì* ntr. *-nì* adv. *skaneĩ* schmackhaft.
skarà Lumpen, Fetzen.
skárbas (p. *skarb*) Schatz.
skarótas f. *-ta* zerlumpt.
skaudulỹs Geschwür.
skaudùs f. *-dì* ntr. *skaũdżei* schmerzhaft, schmerzlich, heftig, gewaltig.
skauradà (p. *skowroda*, klr. *skovoroda*) Bratpfanne.
skaũsta (*skaũdża* S. 76) *skaudẽjo -dẽti* es schmerzt.
skélbiu -biau skélbti in einen Ruf bringen, Gerücht verbreiten; *ap-* in einen R. br., verleumden; *ap-si-* sich in schlechten R. br.
skeliù skẽliau skélti spalten.
skendẽju -dẽjau -dẽti im Untersinken, im Ertrinken sein.
skepetà Tuch.
skęstù skendaũ skę̃sti untersinken, im Ertrinken sein; *nu-* untersinken, hinabsinken.
skerdżù -dżaũ skeřsti abstechen (ein Schwein); *pa-si-* für sich schlachten.

skiauturẽ Hahnenkamm, *skiaũturę ródyti* stolz tun.
sklibìnkt interj. «kling!»
skylẽ Loch.
skylëtas f. *-ta* löcherig.
skįlù skilaũ skìlti sich spalten.
skĩlvis m. Magen.
skiñkis m. schwaches Bier, letzter Aufguß beim Bereiten des *alùs*.
skinù skýniau skìnti pflücken; auch = fällen (von Bäumen); *isz-* eig. auspflücken, S. 77 ausrotten; *pra-* abschlagen (Wald).
skiriù skýriau skìrti trennen; *skìrti-s* für sich abscheiden, auswählen; *at-* abtr., *at-si-* sich abtr.; *pa-* absondern, auswählen, zuteilen, *nũ dẽvo pa-skìrta* ntr. von Gott bestimmt; *per-* unterscheiden.
skỹrius Unterschied; instr. *skyriù* abgesondert, abseits, für sich.
sklẽpas (p. *sklep*) Gewölbe.
sklẽpyju -pyjau -pyti (p. *sklepić*) wölben.
sklìdinas f. *-nà* adv. *-naĩ* voll bis zum Rande, bis zum Überfließen.
sklỹpas Lappen.
skolà Schuld (Geldschuld).
skraidaũ -dżaũ skraidýti it. eig. kreisen, im Kreise fliegen.
skrándas, bei Don. *skránda* alter schlechter Pelz.
skrentù skretaũ skrèsti sich mit einer Kruste überziehen; *su-* perf., *suskrẽtęs* mit Schmutz überzogen.
skrepleĩ pl. Schleim (Auswurf).
skrëjù skrëjaũ skrẽti kreisen, im Kreise fliegen; *pa-* hinkreisen, S. 98 etwa «abschweifen».
skrynià skrỹnė (wr. *skryńa*, p. *skrzynia*) Lade, Kasten; dem. *skrynẽlė*.
skrýst interj. husch!
skroblýnas Weißbuchenstand, -wald.
skroblìnis f. *-nė* aus Weißbuchenholz.
skroblùs Weißbuche.
skùbinu -nau -binti und *skùbinů-s* sich beeilen; *at-si-skùbinti* herbeieilen; *par-si-* heim eilen.
skubrùs f. *-rì* adv. *-reĩ* eilig.
skubùs f. *-bì* adv. *-beĩ* eilig.
skujà pl. *skùjos* Nadeln der Nadelhölzer.
skujúotas f. *-ta* mit Tannennadeln versehen.
skundà Anklage.
skundù skudaũ skùsti zu schmerzen anfangen; *pa-* perf.
skundžù skundžaũ skũsti klagen (= Beschwerde führen), *skũsti-s* sich beklagen; *ap-* verklagen.
skũnė Scheune.
skurstù skurdaũ skurĩsti verkümmern (im Wachstum); *nu-* perf.
skùsdinu -nau -dinti schaben, scheren lassen; *nu-si-*

skùsdinti bařzdą sich den Bart scheren lassen.
skutù skutaũ skùsti schaben, *bařzdą sk.* Bart scheren.
skvarbaũ -biaũ -býti bohrend stechen, S. 52 mit den Nägeln fassen.
skverbiù -biaũ skveřbti bohrend, mit etwas Spitzem stechen.
skvĕrůju -ravaũ -růti (für *eksekvĕrůti*) exequieren, durch Exekution beitreiben.
skvìrbinu -nau -binti bohren, *per-* durchb.
slankaũ -kiaũ -kýti it. schleichen.
slapaũ -piaũ -pýti it. bergen, verbergen; *slapýti-s* sich verb.
slapczeĩ adv. heimlich.
slaptà Geheimnis, instr. sg. *slaptą̀* und instr. pl. *slaptõms* heimlich.
slãptas Versteck.
slẽnis m. Sumpfstelle, Stelle im Acker, die keinen Abfluß hat.
slenkù slinkaũ sliñkti schleichen; *į-* einschleichen.
slepiù slĕpiaũ slĕpti bergen; *pa-* verbergen, *pa-si-* sich verb.
slũginė Magd, Dienstmädchen.
Sluñkius Mannesname.
služyju -žyjau -žyti (r. *služit'*, p. *służyć*) dienen; *pa-* perf.
služmà (wr. *služba*) Dienst.
smãgenės pl. Mark, Gehirn.
smagenìnis f. *-nė* aus Mark bestehend; ferner *smagenìnė* (*deszrà*) Markwurst.
smaguráuju -ravaũ -ráuti naschen, lecker schmausen.
smagureĩ pl. Leckerbissen.
smagùs f. *-ì* ntr. *-ù* adv. *-eĩ* geschmeidig, angenehm, adv. auch: tüchtig = sehr.
smalà Teer.
smalstumaĩ pl. Leckerbissen.
smarkiniñkas Wüterich.
smarkùs f. *-kì* ntr. *smařku* adv. *smařkei* grausam, grimmig, strenge.
smarkùmas Schärfe, Strenge, Grausamkeit.
smárvė Gestank.
smáugiu -giau smáugti würgen, erwürgen.
smėlýnas Sandhaufen, sandiger Platz.
smẽlis (*smėlìs*?) Sand, *smėliñ* in den Sand.
smengù smegaũ smègti wo hineinfahren (mit einer Spitze); *į-* dass.
smertélnas f. *-na* adv. *-nai* (wr. *smertel'nyj*) sterblich.
smeřtis gen. *-tẽs* und *-czo* m. (wr. *smerć*) Tod.
smìlga Schmele (Pflanzenart Aira).
smiřdas Stänker (Gestankmachender); nichtsnutziger, liederlicher Kerl.
smìrdinu -nau -dinti stinken machen; *pa-* verstänkern.
smìrdžu smirdẽjau -dẽti stinken.

smìrstu smìrdau smìrsti stinkend werden; *pa-* perf.
smuĩkas (p. *smyk* Fiedelbogen; auch lit. diese Bedeutung) Geige.
smunkù smukaũ smùkti gleiten; *nu-* abgl.
smũtnas (wr. *smutnyj*) f. *smũtnà* adv. *smũtnaĩ* betrübt, traurig.
smũtkà (wr. m. *smutok*) Traurigkeit.
smũtnyju -nyjau -nyti betrüben; *smũtnyti-s* sich betr.
snãpas Schnabel.
snarglỹs pl. *snargleĩ* Nasenschleim, Rotz.
snarglius Rotznase (Schimpfwort).
snáudžu -džau snáusti schlummern.
snùkis Maul, Schnauze.
snústu snúdau snústi einschlummern.
sõdas (wr. *sad*) Baum-, Obstgarten.
sodinù -naũ -dìnti sitzen machen, setzen, pflanzen; *į-* einpflanzen; *pa-* hinsetzen, *pa-si-* sich hinsetzen.
sopãgas (r. *sapog*) Stiefel.
sopagũtas f. *-ta* gestiefelt.
sõp(i) sopẽjo -pẽti es schmerzt.
sópstu sópo sópti von Schmerz ergriffen werden; *su-* perf.
sótinu -nau -tinti sättigen; *pa-* perf., *pa-si-* sich sättigen; *prisótinti* ersättigen.
sotùs f. *-tì* ntr. *sõtu* adv. *soczeĩ* sättigend.
spãras Dachsparren.
spárdau -džau -dyti it. mit den Füßen ausschlagen.
spařnas Flügel, dem. *sparnẽlis*.
spáudžu -džau spáusti drücken; *su-* zusammen-, nieder-, erdrücken comprimere.
spãvėdė (p. *spowiedź*) Beichte.
spẽju spẽjau spẽti Muße haben zu, zur rechten Zeit zu etwas kommen; *už-* überraschen.
spẽczù -czaũ spẽsti schwärmen (von Bienen).
spẽczus Bienenschwarm.
spiáudau -džau -dyti it. drücken.
spiáuju spióviau spiáuti speien, spucken; *už-* daraufsp.
spýkêrė (niederd. Spīker) Speicher.
spindulỹs Strahl. [len.
spìndžu spindẽjau -dẽti strah-
spìrgas Stückchen gebratener Speck, pl. Grieben.
spìrginu -nau -ginti braten (Speck).
spiriù spýriau spìrti mit den Füßen stoßen, ausschlagen.
sprãgilas Dreschflegel.
sprándas Nacken.
springstù springaũ spriñgti würgen (beim Schlingen); *už-* ersticken.
spriústu s. *sprústu*.
sprógstu sprógau sprógti sprießen; *isz-* aufspr.
sprústu sprúdau sprústi herausgleiten, -schlüpfen; *isz-* entschlüpfen.

sriubà Suppe, *sriubõn* in die S.
srovẽ Strom.
staigà adv. schnell, plötzlich.
stãklės pl. Webstuhl.
stãlas (r. *stoł*) Tisch, dem. *stalẽlis*.
staĩdas Stall.
stáltėsė Tischtuch.
stambùs f. *-bì* ntr. *stambu* adv. *stambei* grob, fest gebaut, stark von Wuchs.
stùpteriu -terėjau -terėti dem. plötzlich stillstehen, plötzlich stillhalten.
stataũ staczaũ statýti stellen; *ap-* herumst.; *į-* einst.; *pa-* hinst.; *pri-* heranst.; *su-* zusammenst.; *už-* verstellen = einschließend stellen.
stauneĩ pl. (r. *stavni*) hölzernes Gefäß.
stėbiũ-s -biaũ-s stẽbti-s (eig. sich stemmen) sich emporstrecken, sich auf die Zehen stellen.
stebiũ-s stebėjau-s -bėti-s staunen; *nu-si-st.* erstaunen.
stekenù -naũ -kénti quälen, sich mit etwas abquälen; S. 58 soviel wie «abschlachten»; *nu-* abquälen, S. 67 zerdreschen.
steliúju -liavaũ -liũti bestellen, bereiten; *steliũti-s* für sich bereiten; *pa-* perf.
sténgiu -giau sténgti (eig. stemmen intr., stramm werden) sich anstrengen; *sténgti-s* sich widersetzen; *į-sténgti* imstande sein zu, vermögen; *prėsz-si-* sich widersetzen.
stenù -nėjau -nėti stöhnen.
Stẽpas Stephan.
stérva (r. *sterva*) Aas.
stiklas Glas.
stimpù stipaũ stìpti steif werden, erstarren.
stingù stigaũ stìgti wohin kommen, anlangen; *pri-* hingelangen.
stìprinu -nau -rinti stärken.
stiprùs f. *-rì* adv. *-reĩ* stark.
stypsaũ -sójau -sóti steif, starr dastehen.
stỹras (niederd. Stür) Steuer.
stỹrininkas Steuermann.
stógas Dach.
stóju stójau stóti sich stellen; *stóti-s* wohin treten; *ap-si-* stehen bleiben, aufhören; *at-stóti* wegtreten, weggehen, sich entfernen, *at-si-* dass., sich aufstellen; *į-stóti* eintreten; *pa-* werden (zu etwas); *pa-si-* sich hinstellen; *pra-stóti* verlassen, in Stich lassen; *pri-* hinzutreten zu; *su-si-* zusammentreten; *už-* an-, herantreten; *añt vektõs užst.* zur Wache antreten; *septintùs metùs užstójęs* nahe an sieben Jahre.
stokstù stokaũ stõkti mangeln, anfangen zu m.; *pri-* Mangel erleiden, ermangeln.
stomũ m. Leibeslänge, Natur, *stomenẽsp* zur Leibeslänge.

stónė (*stonẽ*, klr. *stańa*) Stand im Viehstall.
stóras f. *storà* adv. *storaĩ* dick.
stórastas S. 108 «Landpfleger» (p. *starosta*).
stóviu -vėjau -vėti stehen; *isz-st. stùndą* eine Stunde hindurchstehen; *nu-* niederstehen = durch Stehen niederdrücken, S. 24.
strãja Pferdestall, dem. *strajùžė*.
strampas Knittel.
stràpt interj. beim plötzlichen Aufhören einer Bewegung.
strãzdas Drossel, dem. *strazdùžis*, *strazdužẽlis*.
striúnyju -nau -nyti schwer schleppen.
strõkas (wr. *strach* Schrecken) Gefahr; Eile, instr. pl. *strokaĩs* in der Eile, in der Hast.
strūnà (r. *struna*) Seite.
stubà Stube.
stúgt interj., etwa «plumps»!
stùi (p. *stój*) interj. halt!
stùkis m. Stück, dem. *stukẽlis*; *stùkeis* instr. pl. in Stücken, stückweise.
stùmdau -dżau -dyti it. stoßen, herumstoßen.
stumiù stúmiau stùmti stoßen; *į-* hineinst.
stùndas Stunde.
stùngis m. altes stumpfes Messer.
stůbrýnas Platz voller Baumstümpfe.
stũbris m. Baumstumpf.
stůbriůtas f. *-ta* voll von Baumstümpfen.
stůpa Stof (Getränkmost).
sù präp. mit, § 236.
subatà (wr. *subota*) Sonnabend.
subinė After.
sūbóju -bójau -bóti (*sūbůju -bavaũ -bůti*) hin und her schwanken, schaukeln.
sūdas (wr. *sud*) Gericht.
sūdas (wr. pl. *sudy* ein paar Wassereimer) Gefäß.
sūdyju -dyjau -dyti (wr. *sudzić*) richten; *at-* aburteilen.
sūdžà m. (r. *sud'ja*) Richter.
sugrąžtai pl., dem. *sugrąžtẽlei* Besuch der Neuvermählten bei den Eltern, Heimbesuch.
sugrẽszyjimas Versündigung.
sujudìmas Aufregung, Bewegung.
sukinù -naũ -kìnti it. drehen; *su-* zusammendrehen, perf.
sukù sukaũ sùkti drehen, von der *Giltinė* erwürgen; *sùkti-s* sich drehen, sich wenden, *velniõp sùkti-s* zum Teufel gehen; *at-si-sùkti* sich herumdrehen.
sulýg adv. gleich.
sumisẽimas Vermischung, Verwirrung.
sunkýbė Schwere.
sunkùs f. *-kì* adv. *suñkei*, sup. *sunkiáusias* schwer; f. *sunkì* auch: schwanger.
sūnùs Sohn, *sūnaũsp(i)* zum Sohne.
sùpė Suppe.

surbiù -biaũ surbti schlürfen, aufsaugen; *pri-si-* sich satt schlürfen.
súris m. (r. *syr*) Käse.
suseĩt = *su-si-eĩti*, *susẽjo* = *su-si-ẽjo*, s. *einù*.
susỹk adv. mit einem mal, s. *sỹkis*.
susikalbėjimas Gespräch, s. *kalbù*.
susimìlimas Erbarmen, s. *mìlstu*.
suspìnti = *su-si-pìnti*, s. *pinù*.
sutvėrimas Erschaffung, Schöpfung, Geschöpf.
sűlas Bank, dem. *sůlėlis*.
svarčtis m. Gewicht, Wagebalken, Wage, meist pl. *svarczeĩ* Wage.
svẽczas Gast, dem. *svetėlis*.
sveĩkas f. *sveikà* adv. *sveikaĩ* gesund, unverletzt.
sveikatà Gesundheit.
svéikinu -kinau -kinti eig. gesund machen; (gesund wünschen) grüßen; *at-si-* sich verabschieden; *pa-* begrüßen; *pa-si-* sich begrüßen.
sveriù svėriaũ sverti wägen; ins Gewicht fallen; *at-* Gegengewicht halten, im Gewicht gleich sein; *nu-* eig. hinabwägen = die Wagschale niederdrücken.
svetėlis dem. zu *svẽczas*.
svẽtimas f. *svetimà* adv. *svetimaĩ* fremd.
svetlyczà (wr. *svėtlica*) Saal, großes Zimmer.
svetuř adv. am fremden Ort, *ìsz svetuř* von außer dem Hause her.
svėtas (wr. *svėt*) Welt, koll. Menschen.
svėtiszkas f. *-a* adv. *-ai* weltlich, menschlich.
svìlinu -linau -linti sengen trans.; *ap-* versengen.
svįlù svilaũ svìlti sengen intr.; *isz-* versengt werden.
svyriněju -nėjau -nėti it. dem. schwanken.
svįrù sviraũ svìrti Übergewicht bekommen, nach der Seite schwanken.
svodbà (wr. *svad'ba*) Hochzeit, *svodbõn* zur H.
svodbìnis f. *-nė* hochzeitlich.
svõdbiszkas f. *-ka* adv. *-kai* hochzeitlich.
svõtas (r. *svat*) Brautvater, *svõtai* pl. Brauteltern; Hochzeitsgäste.
svotbà s. *svodbà*.

Sz.

szakà Zweig, dem. *szakužėlė*, *szakutėlė*.
szãkė Gabel, dem. *szakėlė*.
szaknìs f. Wurzel.
szakóju -kójau -kóti Zweige treiben; *isz-* Äste ausbreiten.
szakótas f. *-ta* ästig.
szalė adv. präp. neben.
szalìs f. Seite, Gegend; *szaliñ* beiseite, weg; dem. *szalėlė*.

száltas f. *szaltà* ntr. *szaltà* adv. *szaltaĩ* kalt.
szaltìnis m. Quelle.
szaĩtis m. Kälte.
szaltysziáuju -sziavaũ -sziáuti Schultheiß sein.
szaltỹszius (pl. *sołtys*) Schultheiß, Schulze.
szą̀lù szalaũ szálti kalt werden; *su-* erfrieren.
szarlótas (p. *szkarłat*) Scharlach.
szárvas Harnisch.
szãszas pl. *szaszaĩ* Grind.
szaszútas f. *-ta* grindig, schorfig (S. 62 vom Schnee beim Auftauen).
száudas Strohhalm, Halm, pl. *szaudaĩ* Stroh.
száudau -dżau -dyti it. schießen.
száuju szóviau száuti schießen, S. 30 vom Einschieben in den Ofen; *száujamas giñklas* Schußwaffe; *į-* hineinschießen; *nu-* erschießen.
szaukiù -kiaũ -szaũkti rufen; *su-* zusammen-, herrufen.
száuksztas Löffel.
szaũnas f. *-szaunà* und *szaunùs* f. *szaunì* adv. *szauneĩ* tüchtig.
szeĩ adv. so, *szeĩ iř teĩ* so und so; s. *szeĩp*.
szeimýna Familie, Hausleute, Gesinde.
szeĩp so, sonst.
szeirỹs Witwer.
szelmis Schelm, Spitzbube.
szelmýsta, szelmỹstė Schelmenstreich, Spitzbüberei.
szelpiù -piaũ szelpti helfen.
szẽmas f. *szẽmà* adv. *szẽmaĩ* grau, blaugrau.
szẽn adv. hierhin.
szę̃-nãkt adv. in dieser Nacht, diese Nacht durch.
szėnavóju -vójau -vóti (p. *szanować*) schonen.
szẽndën szẽndė adv. heute.
szẽpis f. Schiff.
szeriù szẽriau szérti füttern (Vieh).
szeřnas Wildeber.
szeszẽlis m. Schatten.
szeszì f. *szẽszios* sechs.
szẽsztas f. *szesztà* sechster.
szesztìnės pl. Himmelfahrtsfest.
szėtõnas (wr. *szatan*) Satan.
szẽnas Heu, dem. *szẽnẽlis*.
szẽnpiūvis m. Heumähen, dem. *szẽnpiūvẽlis*.
szẽpiũ-s -piaũ-s szẽpti-s die Zähne fletschen; *isz-si-szẽpti* Gesicht verziehen, Gesichter schneiden.
sziáudas s. *száudas*.
sziáurė Norden.
sziaurỹs Nordwind.
sziaurrýtvėjis m. Nordostwind.
sziaurùs f. *-rì* nördlich, vom Winde *sziaurùs vėjužẽlis* S. 32.
sziáurvakarinis f. *-nė* nordwestlich.
sziáusziu-s -sziau-s sziáuszti-s sich sträuben (von Haaren); *pa-si-sziáuszti* perf.
szìcze adv. hier.
szỹdas (*szýdas*?) feine Leinwand.

szỹdas Schild.
sziẽnākt s. *szẽnākt*.
sziknà After.
-sziknióju -niójau -nióti, *isz-* hinausbürzeln, -watscheln.
szìlas Heide, Fichtenwald, Wald, dem. *szilẽlis*.
szìldau -dżau -dyti wärmen; *pa-si-* sich (dat.) erwärmen; *su-* erwärmen.
Szilẽlė Ortsname.
szilkaĩ pl. (r. *šelk*) Seide.
sziĺtas f. ntr. *sziltà* adv. *siltaĩ* warm.
szilìi szilaũ szìlti warm werden; *at-* wieder warm w.
szilumà Wärme.
szìmelis m. Schimmel (Pferd).
szįmẽt adv. heuer.
sziñtas hundert.
szimtýnas Hundertzahl.
szimtiniñkas centurio.
szinkà (wr. p. *szynk*) Schenke.
sziñkarka (wr. *šinkarka*) Schenkerin.
szinkorỹstė Schenkenamt.
sziñkorius (p. *szynkarz*) Schenkwirt, bibl. Schenk.
sziõks f. *sziokià* von dieser Beschaffenheit, solcher, *neĩ sziõks neĩ tõks* weder dieser noch jener.
sziõl' sziõlei adv., *ìk sziõl* bisher, bis jetzt.
szìporius Schiffer.
szỹpsau -sojau -soti hohnlachen; *szỹpsau-s* lächeln, grinsen.
szirdìngas f. *-ga* adv. *-gai* herzvoll, herzlich; *szirdìngs brolaũ* Herzensbruder.
szirdìs f. Herz, dem. *szirdẽlė*, *szirdýte*, *szirdùžė*, *szirdužẽlė*.
szìs szisaĩ f. *szì* dieser, § 74.
szìszion adv. hier.
sziszkà Tannenzapfen.
szitaĩ (ntr. dies) adv. siehe! vgl. *sztaĩ*.
szitaĩpo szitaĩp adv. auf diese Weise.
szìtas f. *szità* dieser.
sziūbà s. *szūbà*.
siùilė Schule.
sziuilõkas Schüler.
sziupinỹs Erbsenbrei.
sziurpsaũ -sójau -sóti schaudernd dastehen.
sziurpstù sziurpaũ sziurpti erschaudern.
szlamszczù -szczaũ szlamszti sausen.
szlamstù szlamaũ szlamti sausen, rauschen; *su-* daher sausen.
szlãpias f. *szlapiù* adv. *szlapeĩ* naß.
szlapjùrgis m. (nasser Georg) Trunkenbold.
Szlavė (ostl. *Szlovė*) Ortsname.
szliùkarė Wetzsteinbehälter.
szliurpiù -piaũ szliurpti schlürfen.
szlovẽ (r. *slava*) Herrlichkeit.
szlovìngas f. *-ga* adv. *-gai* herrlich.
szlóvinu -nau -vinti verherrlichen, preisen.
szlõvnas (r. *slavnyj*) f. *szlovnà* adv. *-naĩ* herrlich; *szlovnių̃ szlovniáusei* adv. sup. am allerherrlichsten, s. § 94.

szlùbůju -bavaũ -bůti hinken; *at-* heranh.

szlůju szlaviaũ szlůti fegen, kehren.

szlůstau szlůsczau szlůstyti it. fegen, abkehren, wischen.

szmõtas (p. *szmat*) dickes Stück, dicke Schnitte; instr. pl. *szmõtais* in dicken Klumpen, S. 48.

sznaĩras f. *sznairà* adv. *sznaireĩ* scheel blickend.

Sznairùkas Mannesname.

sznelderka Schneiderin.

sznektà Gerede.

sznekù -kẽjau -kẽti sprechen; *ị-* einreden auf jem.; zureden; *pa-si-* sich unterreden, unterhalten; *pra-* zu sprechen anfangen, Sprache gewinnen; *su-sznekéti* bereden, abmachen, *su-si-* sich bereden, sich verabreden.

sznẽkinu -nau -kinti zum Sprechen bringen, anreden; *pra-* perf.

sznibždù -dẽjau -dẽti zischeln, flüstern.

sznypszt interj., den Laut eines zischenden Geräusches, einer zischenden Bewegung ausdrückend.

szõblė (wr. p. *šabl'a*) Säbel.

szõkis m. Sprung, Tanz.

szóku szókau szókti springen, tanzen; *at-* herspringen; *ị-* hineinspringen; *isz-* herausspr.; *pa-* aufspringen, zuspringen; *pra-* vorüberspringen, vergehen (Zeit); vertanzen; *su-* zusammen hinspringen.

szokinẽju -nẽjau -nẽti it. dem. herumspringen, tanzen.

szónas Seite (des Körpers).

szpẽliůju -liavaũ -liůti und *szpẽliůju* spielen;

szpẽlė Spiel.

szpẽlmonas Spielmann.

szpýkėrė s. *spýkėrė*.

szpýkis m. Radspeiche (niederd. ʃpēk).

szpìlė (niederd. ʃpīl) Spiel.

sztái adv. siehe!

sztàlmistras Stallmeister.

sztudẽrůju -ravaũ -růti studieren.

sztukà (wr. *štuka*) Scherz.

sztùkis m. Stück, Scherz,

sztùrmas Sturm. [Possen.

szùbà (wr. *šuba* Pelz, Pelzrock) kostbares Gewand, dem. *szubẽlė*.

szúdas Scheiß, Unflätiges.

szúdvabalis m. Mistkäfer.

szúkauju-kavau-kauti schreien, jubeln.

szúkavimas Geschrei, Gejubel.

szùksztu interj. des Verbietens, mit Dat. *sz. jùms* hütet euch!

szúkteriu -terẽjau -terẽti dem. aufschreien.

szukůju -kavaũ -kůti kämmen.

szùlca Schulze.

szùlmistras Schulmeister.

szunẽlis dem. zu *szũ*.

szuntù szutaũ szùsti schmoren it. trans.

-szunkù -szukaũ -szùkti, su- aufschreien, ausrufen.

szupinỹs s. *sziupinỹs*.
szūrūju -ravaũ -rũti scheuern (niederd. ſchüern).
szũtyju -tyjau -tyti (r. *šutiť*) scherzen, Spaß machen.
szùtinu -nau -tinti brühen, schmoren trans.; *isz-* ausschmoren; *isz-si-* für sich ausschm.
szūtkà (r. *šutka*) Scherz.
szů m. Hund, § 69, dem. *szunẽlis*.
szůleĩs instr. pl. adv. im Galopp.
szvaistaũ szvaisczaũ szvaistýti it. leuchten trans.; *ap-si-* sich (dat.) herumleuchten.
szvánkus f. *-i* ntr. *-u* adv. *-ei* anständig.
Szveĩsteris m. Schweizer.
szvenczù szvenczaũ szvẽsti feiern (ein Fest); heilighalten; *at-* entheiligen, entweihen; *pa-* heiligen, weihen.
szveñtas f. *szventà* adv. *-taĩ* heilig.
szveñtė Feiertag, Festtag.
szventenỹbė Heiligtum.
szveplióju -liójau -lióti lispeln.
szvẽczù svẽczaũ szvẽsti leuchten intr., glänzen; *ap-* umleuchten.
szvẽsà Helle, Licht.
szvẽsỹbė Licht, Helle.
szvẽsùs f. *-sì* ntr. *szvẽsu* adv. *szvẽsei* hell, leuchtend, glänzend.
szvỹgždinu -nau -dinti, isz- wegschleichen.
szvilpiù -piaũ szvilpti pfeifen.
szvýlpt interj. Nachahmung des Pfeiflautes.
szvìnas Blei.
szvintù szvitaũ szvìsti hell werden; *pra-* perf.
szvytúju -tavaũ -tũti blinken.

T.

tabõkas Tabak.
tabolai adv. oder interj. S. 99 (ein Verbum *tabalũti* oder *tabaloti* in den Wörterbüchern von *Mieżinis* und *Lalis* = hin und herschwanken, z. B. beim Reiten) etwa: bimmel bammel!
taczaũ taczaũs adv. dennoch.
tadà adv. dann, da (zeitlich).
taĩ ntr. das (zu *tàs*); so; im Nachsatz = so; *taĩ-gi* so nun, also.
táikau -kiau -kýti passen trans.; *pa-si-* sich fügen; zu Hilfe kommen.
taĩp taĩpo adv. so; *taipjaũ taipojaũ* ebenso, ebenfalls; *taipajeg* ebenso; *taĩp-kọ* so etwas.
taisaũ -siaũ -sýti einrichten, bereiten; *taisýti-s* sich (dat.) einrichten; *į-t.* einrichten; *isz-* ausr.; *su-* anr. (Speisen), *už-* etwas in eine Öffnung einpassen, S. 37 vom Aufsetzen der Axt auf einen Stiel.
tãkas Fußpfad.
tàksz interj. bei heftigem Schlag oder Fall, etwa «klapp»!

Tamõszius (p. *Tomasz*) Thomas.
tampù tapiaũ tàpti werden; *pri-* erleben.
tamsà Dunkelheit, Finsternis.
tamsỹbė Dunkelheit.
támsinu -nau -sinti verdunkeln.
tamsùs f. *-sì* ntr. *tamsu* adv. *tamsei* dunkel, finster.
tankumà Dickicht.
tánkus f. *-ki* adv. *tánkei* dicht; adv. häufig, oft.
tarbà (wr. *torba*) Tragtasche, Beutel.
tariù tariaũ tarti und *tarýti* sagen; *tarti-s* meinen; 2. opt. *tartum, tarýtum* du möchtest (= man möchte) sagen = gewissermaßen; *isz-* aussprechen; *su-* einstimmen, übereinkommen.
tarnas Diener.
tarnáuju -navaũ -náuti Diener sein, dienen.
tarp präp. zwischen, unter.
tárpas Zwischenraum; instr. sg. *tárpu* zwischen, instr. pl. *tárpais* in Zwischenräumen, zuzeiten.
társzkinu -kinau -kinti klappern machen; mit Klappern hinwerfen.
tarszkiù -kẽjau -kẽti klappern.
tàs tasaĩ f. *tà* ntr. *taĩ* der, § 76.
tąsaũ -siaũ -sýti it. herumzerren; *tąsýti-s* sich gegenseitig hin und her zerren.
tąsyk adv. damals, s. *sỹkis.*
taspàts f. *tapatì* derselbe, idem; s. *pàts.*
tãszkas Tüpfel, Fleck.
taszkũtas f. *-ta* gefleckt, bunt.
taszlà Teig.
tataĩ ntr. das, *tataĩ-gi* das nun, das also.
táukas Fettstück, *taukaĩ* Fett.
Taukeĩ pl. Ortsname.
taurẽ Becher.
taurẽlius Teller, s. *torẽlka.*
tãvas f. *tavà* deiner, *tavàs-is* f. *tavóji* der, die deinige, pl. *tavẽ-ji* die deinigen.
tavẽsp(i) zu dir.
tãvo poss. dein, § 77.
tavõras (r. *tovar*) Ware.
tè adv. da.
te- einschränkende Partikel, § 246; *te-be-* s. *be-.*
tebesù = *te-be-esù.*
tegùl, s. § 173.
teĩ adv. so, s. *teĩp*; *teĩjaũ* ebenso.
teikiù -kiaũ teĩkti, pa- Muße haben; *ne-pa-* keine Ruhe haben.
teĩp (s. *teĩ* und *taĩp*) adv. so, *teipojaũ teipjaũ teipajeg* ebenso, ebenfalls.
teisỹbė Gerechtigkeit, Wahrheit.
teisìngas f. *-ga* adv. *-gai* gerecht.
teisùs f. *-sì* ntr. *teĩsu* adv. *teĩsei* gerecht; richtig.
tẽkinas f. *tekinà* in vollem Lauf.
tekiù -kẽjau -kẽti laufen; aufgehen (von Gestirnen); *nu-* herabfließen, hin-

fließen, mit *už* sich verheiraten (von der Frau); *už-* aufgehen (von Gestirnen).

telpù tilpaũ tilpti Raum haben in etwas, hineingehen in etwas.

tẽmyju -myjau -myti bemerken; *ne-tẽmyjant* unbemerkt S. 36; *tẽmyti-s* sich merken; *į-si-tẽmyti* sich (im Gedächtnis) einprägen, genau merken.

temnyczà (wr. *ćemnica*) Gefängnis.

tempiù -piaũ teñpti spannen, dehnen; *į-* einsp.; *isz-* ausspannen, ausdehnen, (Backen, Lippen) aufblasen.

témstu temaũ témti dunkel werden; *ap-* sich verfinstern, *aptẽmęs* S. 79 verdunkelt.

tẽn tẽnai adv. dort, dorthin, *tenjaũ* ebendahin.

tenkù tekaũ tèkti ausreichen, *ne-t.* nicht auskommen mit, nicht genügend haben; *nu-* und *nu-si-* bis wohin reichen, sich erstrecken; *pa-* währen; *pri-* zureichen; *už-* ausreichen.

tẽpalas Schmiere, Salbe, dem. *tepalẽlis.*

tepù tepiaũ tèpti schmieren; *pa-* beschm.

térpas tárpas; *ìsz t'arpù* S. 77 heraus zwischen.

tesẽ = *te-esẽ.* [recken.

tęsiù -siaũ tę̃sti dehnen,

testameñtas Testament.

tẽszkinu -kinau -kinti Dickflüssiges werfen.

teszkiù tėszkiaũ tẽkszti Dickflüssiges werfen, in einzelnen Stücken w.

teszkù -kẽjau -kẽti in dicken Stücken fallen.

tẽtel vok. Väterchen.

tėtýtis m. dem. Väterchen.

tėvas Vater, dem. *tėvẽlis*; pl. *tėvaĩ* Eltern.

tėve-mús Vaterunser.

tėvỹnė Vaterland.

tėviszkas f. *-ka* adv. *-kai* väterlich.

tėviszkė Vaterland, Vaterhaus, dem. *tėviszkẽlė.*

tẽk subst. indekl., § 107a, so viel, tantum; aliquantum.

tėsà Wahrheit, *ìsz tėsõs* in W.

tėsióg adv. geradeswegs, geradezu.

tėsiù -siaũ tẽsti gerade richten, strecken; *isz-* ausstrecken, *isz-si-* sich ausstr., sich erstr.

tìcz interj. scht! still!

tyczõms instr. pl. adv. (zu einem *tyczà*) absichtlich, zum Trotz.

tiektai, s. *tìkt.*

týkau -kojau -koti worauf lauern.

tikẽjimas Glauben.

tykinẽju -nẽjau -nẽti it. dem. lauern auf etwas.

tikiù -kẽjau -kẽti glauben; *į-* glauben an; *isz-* vertrauen; *nu-si-* sich worauf verlassen.

tìkras f. *tikrà* adv. *tikraĩ* recht, richtig.
tìkt tiktaĩ tìk adv. nur, doch.
tylà das Schweigen, instr. pl. *tỹloms* schweigend, still, unbemerkt.
tìldau -džau -dyti schweigen machen, besänftigen.
tyliù -lějau -lěti schweigen.
tìltas Brücke.
timpinėju -nėjau -nėti langsam gehen, bummeln.
timpinu -pinau -pinti mit langgestreckten Beinen langsam gehen; *isz-* so herausgehen.
tinginỹs Faulpelz.
tìngiu tingėjau -gėti träge sein, faulenzen; *pa-* perf.
tingùs f. *-gì* ntr. *tiñgu* adv. *tiñgei* träge, faul.
tinkù tikaũ tìkti passen intr.; *į-* jemand zu Gefallen sein, ihm recht machen; *nu-si-* sich ereignen, eintreffen (S. 84 vom Traume); *pa-* gefallen; *pri-* passend sein für, zukommen, gebühren, *pritiñkąs* passend, bequem; *su-*, *su-si-* begegnen; *su-si-* sich vertragen, sich einigen; *už-* plötzlich eintreten (= auftreten, erscheinen).
tiñklas Netz.
tyriù týriau tìrti erfahren; *isz-* durch Fragen herausbekommen; *pa-* erfahren.
tirpstù tirpaũ tiřpti schmelzen intr.
tiřsztas f. *tirsztà* adv. *tirsztaĩ* dickflüssig.
tirsztókas f. *tirsztokà* ziemlich dickflüssig, dicklich.
týst (*tįst*) interj. beim Zupfen, etwa «zwick»!
tìtnagas Feuerstein.
týtveikas Menge, *týtveik daũg* sehr viel.
to-dėl adv. deswegen.
to-drylei adv. deswegen.
to-dryn adv. deswegen.
tõks toksaĩ f. *tokià* solcher, talis, *toksjaũ* ebensolcher.
toktaĩ ntr. solches.
tolì adv. weit, komp. *toliaũs*, sup. *toliáus*.
tólimas f. *-ma* fern.
tolỹn tolỹ ins weite, in die Ferne, weiter.
tólinu -nau -linti entfernen; *at-*, *ati-* perf.
tólo gen. in *ìsz tólo* von weitem.
tõ-pi zu dem, § 118.
torėlius, *torėlka* (r. *taretka*) Teller.
traĩcė (p. *trójca*) Dreieinigkeit, Sonntag Trinitatis.
trankaũ -kiaũ -kýti it. stoßen, anstoßen.
trañksmas Getümmel, Lärm.
transzėrůju -ravaũ -růti tranchieren.
trąszia, (*trąszià trąszia*?) Verwesung, Verwestes; Dünger.
trąszus verfault, S. 76 von welken Blättern.
tráukiu -kiau tráukti ziehen; *tráukti-s* sich ziehen, sich erstrecken; *į-tráukti* einziehen (auch intr.); *isz-*

ausziehen, auch intr. = aus einem Aufenthalt ausz.; *nu-* abziehen (auch intr.)

trẽczas f. *treczà* dritter.

trejì f. *trẽjos* drei, § 102.

tremiù trẽmiaũ treñti niederwerfen, hinschleudern.

trenkiù -kiaũ treñkti stoßen, anstoßen; *į-* hineinst.; *į-si-* heftig an etwas stoßen.

trìkinu -nau -kinti stören (im Sprechen usw.)

trikójis m. Dreifuß.

trýlika dreizehn.

trinkẽjimas Gedröhne.

trinkù trikaũ trìkti anstoßen (beim Sprechen); fehl gehen mit etwas.

trìnku -kẽjau -kẽti dröhnen.

trỹs drei, § 98.

triuñpas, adv. *triuñp* s. *truñpas*.

triũsas Geschäftigkeit, Bemühung.

triũsinẽju -nẽjau -nẽti dem. it. geschäftig sein.

triũsiù -siaũ triũsti sich viel bemühen, umherwirtschaften.

trivóju -vójau -vóti (wr. *trivać*) ertragen; *isz-* aushalten.

trobà Gebäude.

trókształu trókszkau trókszti dürsten, heftig begehren.

trõpyju -pyjau -pyti (wr. *trapić*) treffen; *trõpyja-s* es trifft sich; *pa-* antreffen.

trõpnas f. *tropnà* adv. *tropnaĩ* treffend, passend.

trùkinu -nau -kinti aufhalten = versäumen trans.; *trùkinti-s* sich aufhalten.

trũkis m. Zug.

trúkstu trúkau trúkti zerreißen intr., entzweigehen; *pra-* durchreißen, platzen.

truñpas f. *trumpà* adv. *trumpaĩ* kurz, adv. in Kürze, bald.

trunkù trukaũ trùkti sich hinziehen (von der Zeit); *už-* sich verziehen, sich aufhalten, zögern, zaudern.

trupù -pẽjau -pẽti bröckeln intr.

truputỹs Brocken, bißchen.

tù du, § 71.

túkstantis m., *túkstant*, § 100, tausend; *túkstanczeis* instr. pl. zu Tausenden.

túlas f. *tūlà* so mancher; *túlon* f. in manche.

túlimas f. *tūlimà* so mancher.

tunkù tukaũ tùkti fett werden; *nu-* perf.

tùpinu -nau -pinti kauern machen; *pa-* perf., *patupịts* hingekauert.

tūpiù tūpiaũ tūpti und *tūpiũ-s* kauern, sich kauern; *at-si-tūpti* sich hinhocken.

turiù -rẽjau -rẽti haben, sollen, müssen; von Tieren: Junge werfen, *parszùks turẽts* S. 73 ein eben geworfenes Ferkel; *turẽti-s* für sich haben.

Turkas Türke.

Turkija Türkei.

tursaũ -sójau -sóti mit vorgestrecktem Hintern dastehen; *isz-* herauswatscheln.

turtas Habe.
tùszczas f. *-czà* adv. *-czeĩ* leer.
Tùszė weibl. Name.
tùsztinu -nau -tinti leeren; *isz-* ausl.
tužbà (wr. *tužba*) Kummer.
tužbyju -byjau -byti bekümmern = kummervoll machen.
tũ instr. sg. zu *tàs* damit, adv. darum, sogleich; *tũ-gi.*
tũczės adv. damals, s. *czėsas.*
tũ-du f. *tẽ-dvi* (dual. zu *tàs*) die beiden.
tûj = *tůjė* sogleich, S. 78, s. *tũ.*
tůjaũ tůjaũs adv. sogleich, s. *tũ.*
tvãnas Flut.
tvañkas Schwüle.
tvártas Einzäunung, Verschlag.
tveriù tvėriau tvérti fassen; *tvõrą tvérti* Zaun flechten; *ap-* umfassen, verbinden (Wunde); *nu-* festhalten, inne behalten, *nu-si-* sich halten an etwas, anfassen; ergreifen; *su-* erschaffen (von Gott); *už-* einzäunen.
tvýkst interj. beim Aufblitzen, plötzlichem Aufknallen.
tvìrtas f. *tvirtà* adv. *tvirtaĩ* fest.
tvìska tviskẽjo -kėti es blitzt, es leuchtet auf.
tvįstu tvinaũ tvìnti anschwellen (der Flut).
tvorà Zaun, dem. *tvorãtė.*

U.

ùbagas (wr. *ubohij*) Armer, *ùbagui* oder *ubagaĩs eĩti* betteln gehen.
-úgdau -dżau -dyti, pri- aufkeimen? S. 80.
-ūgẽju -gẽjau -gėti, pa- heranwachsen.
ugnìs f. Feuer, dem. *ugnẽlė.*
ukũ interj. ahoi!
ùi interj. ach! o weh!
ujujůju -javaũ -jůti jammern.
úkis m. Bauernhof, Hufe.
ūlycza (r. *ulica*) Straße, dem. *ūlytẽlė.*
ūmaĩ adv. schnell.
ùmaras Windsbraut, Wirbelwind; Ungestüm.
ùnterapicėras Unteroffizier.
ùpė Fluß, dem. *upẽlis* m.
ùrdelis m. Order, Befehl.
ūrėdas (wr. *uŕad*) Amt.
ūrėdininkas (vgl. wr. *uŕadnik*) Beamter.
ūrėdiszkas f. *-ka* adv. *-kai* amtlich.
urszczù urszczaũ urszti knurren.
ùrva Höhle; S. 79 *ùrvas* Höhle, Erdloch.
utėlẽ Laus.
utinẽju -nẽjau -nėti lausen; *pa-* perf.
ùž präp., § 236.
ùždaras Zutat (zur Speise).
užgimìmas Geburt.
ūžìmas Gebrause.
ūžiù -žiaũ ūžti brausen, sausen, rauschen.

užpakalìnis f. *-nė* eig. was hinter dem Rücken ist, hinterst, letzt.
ùžpakalis m. Rückenseite; lok. hinten.
ùžraszus Verschreibung (Urkunde).
užtarėjas f. *užtarėjė* Fürsprecher; dem. fem. *užtarėjėlė*.
užu = *ùž*.
ùžvadas Vertreter, dem. *užvadėlis*.
ùžvakar adv. vorgestern, s. *vãkaras*,
úžveizdas Aufseher.
užveizdėtojis m. Aufseher.

Ů.

ůdegà Schwanz.
ůdžu -dżau ůsti riechen trans.; *su-* durch Geruch wahrnehmen.
ůga Beere, dem. *ůgėlė*.
ůgauju -gavau -gauti Beeren lesen.
ůlà Fels, Felskluft.
ůlìngas f. *-ga* felsig.
ůsis m. Esche.
ůszvė Schwiegermutter.
ůszvis m. Schwiegervater.

V.

vãbalas Käfer, dem. *vabalėlis*.
vadìndinu -nau -dinti rufen lassen; *su-* zusammenrufen lassen.
vadinù -naũ -dìnti nennen, rufen; *pa-* herbeirufen, *pa-si-* sich herrufen; *par-* herrufen; *su-* zusammenr.
vadůju -davaũ -důti erlösen, auslösen; *at-* erlösen; *pa-* ablösen; *už-* eintreten für jem.
vadžóju -dżójau -dżóti it. führen.
vagìs m. Dieb.
vagiù vogiaũ võgti stehlen; *pa-* wegstehlen; *pa-si-* sich (dat.) erstehlen; *su-si-* für sich zusammenstehlen.
vaĩdas Streit, *vaĩdą kélti* Str. anheben, anfangen.
vaĩdyju -dyjau -dyti Streit machen; *vaĩdyti-s* sich streiten; *su-vaĩdyti* in Streit bringen.
vaĩkas Knabe, Junge, pl. *vaikaĩ* Kinder; dem. *vaikẽlis, vaikùtis*.
vaikìnas Junge, großer Junge, Bengel.
vaikìnis m. Junge.
vaĩkpalaikis m. schlechter, dummer Junge; s. *-palaĩkis*.
váikszczoju -czojau -czoti wandeln.
vaiksztinėju -nėjau -nėti dem. it. herumwandeln; *ap-* bewandern, durchwandern.
vainìkas Kranz, dem. *vainikẽlis*.
vaĩras Ruder.
vaĩrvirvė Rudertau.
vaisaũ -siaũ -sýti fruchtbar machen; *už-* befruchten.
vaisìngas f. *-ga* adv. *-ai* fruchtbar.

vaĩsius Frucht.
vaĩskas (r. *vojsko*) Kriegsheer, Armee.
vaitóju -tójau -tóti wehklagen.
vãkar adv. gestern.
vãkaras Abend; *vakarõp* zum Abend; gegen A.; pl. *vakarai̇̃* Westen.
vakarẽnė Abendessen.
vakarìnė (*žvaigždė̃*) Abendstern, f. zu *vakarìnis* abendlich.
vãkmistras Wachtmeister.
valandà Weile, dem. *valandẽlė*.
-valaũ -liaũ -lýti; *pri-* nötig haben, benötigen, brauchen (zu tun).
valaũ -liaũ -lýti einbringen (Ernte); *nu-* ernten; *su-* einernten, S. 70 überhaupt: aufsammeln.
valdaũ -džaũ -dýti regieren, herrschen.
varinė́ju -nė́jau -nė̃ti it. dem. treiben.
valdõnas Regent, Herrscher.
valdžià Regierung.
válgau -giau -gyti essen, speisen; *pa-* Mahlzeit halten; *pa-si-* dass.; *pri-*, *pri-si-* sich satt essen; *su-* aufessen comedere, verzehren, fertig essen.
valgydinù -naũ -dìnti essen lassen; füttern.
válgymas das Essen.
vaĩgis m. Essen, Mahlzeit.
valià Wille, *mán valià* es ist mir erlaubt; *kám vãlią dúti* jemand den Willen tun.
valĩg gemäß.
válkata m. Herumtreiber.
válkioju -kiojau -kioti it. herumschleppen; *-válkiotis* sich herumtreiben.
válnas f. *valnà* adv. *valnai̇̃* (wr. *vol'nyj*) frei.
valnỹbė Freiheit.
válnyju -nyjau -nyti frei machen; *isz-* erlösen.
vaĩsczius (p. *włość*, wr. *volość*) Kreis-, Amtsbezirk.
váltis f. Kahn.
vãnagas Habicht.
vandrúju -ravaũ -rúti wandern; *isz-* ausw.; *pri-* zuwandern, hinzuw.
vandũ m. Wasser.
vapiù -pė́jau -pė́ti schwatzen; *pa-* herschwatzen, beschw., *su-* zusammenschw.
varaũ -riaũ -rýti treiben; *varýti-s* sich (dat.) treiben; *at-* zurück-, wegtr.; *isz-* austr., vertr.; *pa-* hintreiben, antreiben; *pra-* vertr.; *pri-* hintr., antreiben; *už-* eintreiben (Vieh).
vařdas Name.
vařgas Not, instr. sg. *vargù* mit Müh und Not, kaum.
vargdėnỹs f. *-nė̃* Armer; dem. f. *vargdėnė̃lė*.
vargìngas f. *-ga* adv. *-gai* arm, nötlich, adv. kümmerlich.
várginu -nau -ginti plagen.
vargõnai pl. (p. *organy*), dem. *vargonė̃lei* Orgel.
vargstù vargaũ vařgti Not leiden; *nu-* sich abquälen, sich abmatten; *pri-si-* sich reichlich abquälen.

varĝszas der Arme.
várna Krähe.
varnas Rabe, dem. *varnẽlis*, *varnužẽlis*.
várpa Ähre.
varpas Glocke, dem. *varpẽlis*.
vartai pl. Tor (Tür); dem. *vartẽlei*.
vartas Wart, Forstwart.
vartóju -tójau -tóti gebrauchen (anwenden).
varviù -vėjau -vėti triefen, herabtropfen.
vasarà Sommer.
Vaũkszus Mannesname.
važiúju -žiavaũ -žiúti fahren intr.; *isz-* ausfahren, herausf.; *nu-* hinf.; *pa-* wegf.; *pra-* vorüberf.; *pri-* heranf.
vėdaras Eingeweide; Bauch, Magen.
vėdỹs Begleiter des Bräutigams bei der Hochzeit; Bräutigam, junger Ehemann.
vėdras (*vėdras*?; p. *wiadro*) Eimer.
vedù vedžaũ vèsti führen; heiraten; *vèsti-s* mit sich führen; *ap-si-vèsti* sich verheiraten; *at-vèsti* herführen; *isz-* hinausführen, ausführen (= vollbringen), *isz-si-* mit sich herausf.; *nu-vèsti* hinf., *nu-si-* mit sich hinf.; *pa-* hin-, wegf.; *pa-si-* mit sich führen; *par-* heimf.; *su-* zusammenf.
véi siehe!
véidas Antlitz.
veidmainỹs Heuchler.
veidmainiúju -niavaũ -niúti heucheln.
véik véikei adv. bald, komp. *veikiaũs veikiaũ* eher.
veikiù -kiaũ veĩkti machen = etwas beginnen, schaffen = arbeiten, sich befinden, *ką̃ veikì* was machst du = wie befindest du dich.
veislė Brut.
véizdžu veizdėjau -zdėti sehen; *pri-* beaufsichtigen.
vėjas Wind, dem. *vėjėlis*, *vėjùžis*, *vėjužėlis*.
vejù vijaũ výti winden, wickeln; nachjagen; *pa-* verfolgen.
vektà Wache.
vektúju -tavaũ -túti wachen, Wache halten.
vėl vėlei adv. wieder.
vėlaĩ adv., komp. *vėliaũs veliaũ*, spät.
veldžu (KLd) *veldėjau -dėti* erben; *pa-* ererben.
velė, pl. *vėlės* die Seelen der Verstorbenen.
vėlyju -lyjau -lyti gönnen, erlauben; *vėlyti-s* sich wünschen; *į-vėlyti* einwilligen; *pa-* erlauben, befehlen; *pri-* empfehlen.
velýkos pl. (aus dem Slav., vgl. wr. *velikodne*) Ostern.
veliù vėliau vélti walken, Haare u. dgl. ineinander wirren; *su-* zusammenwalken, zusammenfilzen, *su-si-* sich verzotteln, verwickeln.

velkù vilkaũ vil̃kti schleppen; ziehen; *ap-* (umziehen) bekleiden, *ap-si-* sich bekleiden; *isz-* ausziehen, *isz-si-* sich (dat.) ausziehen; *nu-* abziehen, *nu-si-* sich (akk.) ausziehen; *pa-* hinschleppen, *pa-si-* sich hinschl.

vélnias (älter *velinas*) Teufel, *velniõp* zum T. [teuflisch.

vélniszkas f. *-ka* adv. *-kai*

velnuvas Teufel, teuflisches Wesen; S. 103 *velnuva* f. in *velnuvas deives* akk. pl. «teuflische Gespenster» (böse Geister).

Velùnà Ortsname.

vẽmalas Erbrochenes, Gespei.

vemiù vẽmiau vémti sich übergeben; *nu-si-* perf.

veñczavoju -vojau -voti (aus dem Slav., r. *vénčat'*, klr. *vinčuvaty*) trauen (zur Ehe); *pri-* antrauen; *su-* perf.

venczavõnė Trauung.

véngiu -giau véngti (ausweichen) meiden, sich weigern (etwas zu tun); *isz-* vermeiden.

verbà (wr. *verba*) Weidenzweig, Palmenzweig.

verczù verczaũ veřsti wenden, kehren; *ap-* umdrehen, umwenden; *pa-* verwandeln (in etwas), *pa-si-* sich verw.; *par-* umwenden, umstürzen; *pri-si-* sich bekehren; *už-* (zu drehen), zu machen, S. 78 verstopfen (einen Fluß).

vérdu viriaũ vìrti kochen trans. und intr.; *isz-* fertig kochen.

vérgas Sklave.

vergìnis Sklave.

veriù vẽriau vérti auf-, zumachen; *at-* öffnen, *at-si-* sich (dat.) öffnen; *pra-* aufmachen; *pra-si-* sich (dat. u. akk.) öffnen; *už-* zumachen, schließen.

verkiù -kiaũ veřkti weinen; *ap-si-* sich in Tränen ergießen; *isz-* herausweinen; *aszarà̀s iszv.* Tränen vergießen; *pa-* in Weinen ausbrechen.

verkszlenù -naũ -lénti greinen (weinen, von Kindern).

verpiù -piaũ veřpti spinnen.

veřszis m. Kalb, dem. *verszìùkas.*

veřtas f. *vertà* adv. *-taĩ* wert, würdig.

veržiù -žiaũ veřžti schnüren, einengen; drängen; *veřžti-s* sich drängen; *pri-si-* sich hinzudrängen.

vẽstu vẽsau vẽsti kühl werden; *at-* sich abkühlen.

vẽtau vẽczau vẽtyti worfeln.

vẽtra Sturm, Unwetter.

vẽversỹs Lerche, dem. *vẽversẽlis.*

vežìmas Wagen, dem. *vežimátis, vežimẽlis.*

vẽžinu -nau -žinti fahren machen; *pa-* mitfahren lassen; *par-* nach Hause fahren.

vėžlióju -liójau -lióti (eig. wie

ein Krebs, *vėžỹs*, gehen) krabbeln, kriechen; *isz-* herauskr.

vežù vežiaũ vèžti fahren, trans. *pa-* perf., fortfahren; *par-* heimfahren.

vẽn (abgekürztes ntr. zu *vẽnas*) nur, *vẽn móteriszkių* nur Frauen.

vẽnąkarт adv. (s. *karтas*) einmal, auf einmal, zugleich.

vẽnąsỹk (s. *sỹkis*) einmal.

vẽnas f. *vẽnà* ein; allein; lauter; *medumì vẽnu* S. 78 mit lauter Honig.

vẽnātyjis einzig.

vẽnỹbė Einheit, Einigkeit; *vẽnỹbėn* in Einheit, in eins.

vẽniũtelis f. *-lė* einzig.

vẽnrāgis m. einhörnig; Einhorn.

vẽnturтis f. *-tė* (eig. die einzige Habe bildend, s. *turтas*) einzig (von Kindern).

vẽnūlika elf.

vėrà (r. *vėra*) Glaube (Religion).

vẽryju -ryjau -ryti (r. *vėrit'*) glauben.

vėrnỹbė Treue.

vẽrnas (r. *vėrnyj*) f. *vėrnà* adv. *-naĩ* treu.

vėsziù -szėjau -szėti zu Gast sein.

vėsznė Gastin.

vẽszpats vẽszpatis m. Herr = Herrscher.

vėtà Ort, dem. *vėtėlė*.

vėtóju -tójau -tóti plazieren; *isz-* einen Platz geben.

vėžlybas (r. *vėžlivyj*) f. *-ba* adv. *-bai* ehrbar.

vėžlybùmas Ehrbarkeit.

vėžlyvas s. *vẽžlybas*.

vibždù -dėjau -dėti wimmeln, kribbeln (von kleinen Geschöpfen).

vidùr adv. mitten in.

vidurỹs das Innere, lok. *viduryjè vidurỹ* innen; pl. *vidureĩ* Eingeweide.

vidùrnakts, pir̃m v. vor Mitternacht.

vidùs das Innere; *vidujè tarp jų̃* mitten unter ihnen.

vìlgau -giau -gyti feucht machen; *su-* befeuchten.

vilióju -liójau -lióti locken; *isz-* herausl., *isz-si-* mit sich herausl.; *pri-* anlocken, betrügen.

Vìlius Wilhelm.

vil̃kas Wolf.

vilkiù -kėjau -kėti womitgekleidet sein, gekleidet gehen.

vìlnos pl. Wolle.

vilnìs f. Welle, Woge.

viltìs f. Hoffnung.

vỹnas Wein, *vỹnan* in den W.

viñczavoju s. *veñczavoju*.

vynióju -niójau -nioti it. wickeln; *į-* einw.; *isz-* ausw.

vỹnmedis m. Weinstock.

vìralas Gekochtes, Speise.

výras Mann; Ehemann; dem. *vyrẽlis, vyrùtis*.

vyresnỹbė Obrigkeit.

vyrẽsnis f. *-nė* (komp. zu *výras*) Oberer, Vorgesetzter.

vyriáusias f. *-sia* (Sup. zu *výras*) Ältester, Oberster.
vyriausỹbė Obrigkeit.
výriszkas f. *-ka* adv. *-kai* männlich.
výriszkis m. Mannsperson.
virkszczà steife Ranke, steifes Stroh, Erbsenstroh.
-vìrkstu -vìrkau -vìrkti, pra- in Weinen ausbrechen.
vìrpiu virpėjau -pėti beben.
virstù virtaũ viřsti (eig. sich wenden, vgl. *verczù*) hinfallen, umfallen; *at-* sich (wieder) verwandeln; *isz-* umfallen; *pa-* zu etwas werden (sich verwandeln).
virszuĩ adv. (lok. zu *virszùs*) oben, darüber.
virszúnė Gipfel.
virszùs obere Spitze, Gipfel.
virszutìnis f. *-nė* oberst.
vìrti s. *vérdu.*
virvė̃ Seil, dem. *virvẽlė.*
vìs (abgekürztes Ntr. zu *vìsas*, alles) adv. immer.
visadà visadõs adv. immer.
visái adv. gänzlich, ganz und gar.
vìsas f. *visà* ganz omnis; pl. *visì* alle; *ìsz vìso* überhaupt.
visaĩp adv. auf jede Weise.
visgalìngas adv. *-gai* allmächtig.
vìsiszkas (eig. allartig) f. *visiszkà* adv. *-kaĩ* (KLd; *vìsiszka*? *-kai* S. 80) gänzlich.
vìskas (omne quid) alles.
výskūpas Bischof; Superintendent.
vìslāb (eig. alles Gute omne bonum) alles; akk. *vìsą lãbą*; instr. *sù visù labù* mit allem; *vìslābką* akk. alles und jedes.
visõks f. *visokià* von aller Art, allerlei.
výstau výsczau výstyti windeln (Kind); *į-* einwindeln, einwickeln; *isz-* ausw.; *su-* bewickeln.
výstyklas Windel, *výstyklůsna* in Windeln.
výstu výdau výsti, isz- erblicken, gewahr werden.
vystù (*vįstù*?) *visaũ vìsti* sich fortpflanzen; *pri-* vollwachsen.
výstu výtau výsti welken; *pa-* verwelken.
visuř vìsur adv. überall.
vìszkai = *vìsiszkai.*
visztà Huhn, dem. *visztýtis* m. Küchlein.
vitóju -tójau -tóti (wr. *vitać*) bewirten; *pa-* zutrinken.
vyturỹs Lerche, dem. *vyturẽlis.*
vyžà Bastschuh, dem. *vyžẽlė.*
vyžótas f. *-ta* mit Bastschuh beschuht.
Vókėtis m. Deutscher.
vókiszkas f. *-ka* adv. *-kai* deutsch.
vókiu -kiau vókti beschicken (Hauswesen); *su-* bereinigen, S. 112 einernten.
vólioju -liojau -lioti wälzen; *võlioti-s* sich w.
vóras Spinne.
võs adv. kaum, *võs-ne-võs* mit genauer Not.

votìs f. Geschwür.
vóžiu -žiau vóžti stülpen, decken (mit Deckel); *nu-* abdeckeln, (Hut) abnehmen; *už-* aufstülpen.

Z.

zalnẽriszkas f. *-ka* adv. *-kai* soldatenmäßig.
zalnẽrius (p. *żołnierz*) Soldat.
zaũnyju -nyjau -nyti schwatzen, dummes Zeug reden.
zẽgorius (p. *zegar*) Uhr.
zgadà (p. *zgoda*) Eintracht.
zokãnas (r. *zakon*) Gesetz.
zopõstas (r. p. *zapas*) Schatz, dem. *zopostẽlis*.
zūbas (r. *zub* Zahn) dicke, aufgeworfene Lippe.
zuĩkis m. (wr. *zajka*) Hase, dem. *zuikùtis*.
zùiju zùjo (S. 35 *zùje*) *zùiti* suchen, nachspüren.

Ž.

žãbas dürrer Ast.
žabóju -bójau -bóti s. *žebóju*.
žãdinu -nau -dinti eig. reden machen; *pa-* anreden.
žadù -dẽjau -dẽti einen Spruch tun, besprechen (Krankheit); versprechen; *ap-* versprechen; *pa-* versprechen, verloben.
žãgaras dürres Reis.
žãgrė Pflug.
žaĩbas Blitz.
žaibúju -bavaũ -bũti blitzen.
žáidžu -džau žáisti spielen.
žaĩslas Spielzeug, dem. *žaislẽlis*; S. 54, 55 im Sinne von gespieltem Musikstück oder Musikinstrument.
žaizdà Wunde.
žãkas Sack.
žãlias f. *žalià* adv. *žaleĩ* grün.
žaliúju -liavaũ -liũti grünen.
žalnẽrius s. *zalnẽrius*.
žaltỹs Schlange.
žandù žadaũ žàsti Spruch tun; *su-si-* sich untereinander bereden.
žangstaũ žangsczaũ žangstýti it. schreiten.
žárna Darm.
žarstaũ žarsczaũ žarstýti it. scharren, schüren; *į-* einschüren, stark heizen.
žąsėnà Gänsefleisch.
žąsinas Gänserich.
žąsìs f. Gans, dem. *žąsýtis* m. junge G.
žavinù -naũ -vìnti umbringen, ermorden; *nu-* perf.
žebóju -bójau -bóti zäumen; *pa-* aufzäumen.
žebrỹs Auerochs.
žẽglius Segel.
žegnóju -nójau -nóti (p. *żegnać*) segnen; *per-* Segen spenden; *per-si-* sich bekreuzigen.
žegnõnė (p. *żegnanie*) Segen.
žeidžù -džaũ žeĩsti verwunden, verletzen; *į-* verletzen; *pa-* perf.
žėldinu -dinau -dinti grünen lassen, wachsen l.
želẽk (*żel-* aus dem Slav.; vgl. *żelavóti* beklagen; p. *żałować* bedauern) *dẽvė*

Gott erbarme dich! daß Gott erbarm!

želiù žëliau žélti grünen, grünend wachsen; *ap-* begrünen, bewachsen, sich befinden, sich behaaren; *isz-* herauswachsen, aufwachsen.

žemáitis m. Niederländer, Niederlitauer; *žemáiczump* zu den Żemaiten.

žẽmas f. *žemà* adv. *žemaĩ* niedrig.

žemczūgas (r. *žemčug*) Perle.

žẽmė Erde, dem. *žemẽlė.*

žemėpatis m. eig. Landherr, Erdherr, S. 103 mythologische Figur.

žemỹn adv. nach unten, nieder.

žẽminu -nau -minti niedrig machen; *nu-* erniedrigen, *nu-si-* sich ern.

žengiù -giaũ žeñgti schreiten; *į-* eintreten; *nu-* hinab-, hinschreiten; abschreiten (eine Front); *per-* überschr.

žénklas Zeichen.

žénklinu Zeichen machen; *pa-* bezeichnen; bedeuten.

žéntas Schwiegersohn.

žeriù žériaũ žerti scharren.

žẽdas Blüte, Ring, dem. *žëdẽlis.*

žëmà Winter.

žëmavóju -vójau -vóti Winter verleben; *per-* überwintern.

žëmỹs eig. Winterwind, Nordwind, pl. *žëmeĩ* Norden.

žëvẽ Rinde (Baumr.).

žìbinu -nau -binti glänzen machen, erleuchten.

žibù -bẽjau -bẽti glänzen, strahlen, schimmern.

žiburỹs Kienspan.

žỹczyju -czyjau -czyti (p. *życzyć*) borgen; *pa-* erborgen.

žỹdas (wr. r. *žid*) Jude.

žýdžu (*žýdu*) *žydẽjau -dẽti* blühen; *pra-* erblühen, aufbl.

žìlas f. *žilà* adv. *-laĩ* grau (von Haaren).

žymẽ Merkmal.

žýmas f. *-mi* ntr. *-mu* kenntlich.

žinaũ -nójau -nóti kennen, wissen; *žinóti-s* sich bewußt sein.

žinaũ prät. zu *zįstu*, s. d.

žýnauju -navau -nauti zaubern.

žýnavimas das Zaubern, Zauberei.

žìndau -džau -dyti säugen.

žindinýcza Amme.

žìndu žìndau žįsti saugen (an der Brust).

žiñgsmis m. Schritt.

žynỹs Zauberer.

žiniũnis (*žiniõnis*) m. Kenner.

žióju žiójau žióti Mund aufsperren, hiare; *isz-*, *isz-si-* dass., *isz-ž. nasrìs* Rachen aufsp.

žioplỹs Maulaffe.

žiopsaũ -sójau -sóti mit offnem Munde dastehen, gaffen.

žiópteriu -terẽjau -terẽti dem. plötzlich den Mund aufsperren.

žìrgas Roß, dem. *žirgẽlis*, *žirgýtis*.
žìrkt interj., beim plötzlichen Aufspringen.
žìrnis m. Erbse.
žýstu žýdau žýsti ins Blühen kommen; *pra-* erblühen, aufbl.
-žįstu -žinaũ -žìnti, nur mit *pa-* erkennen, kennen, *pažįstamas* Bekannter; *isz-pa-* erkennen; bekennen; *pa-si-* bekannt werden miteinander; bekennen; *pri-pažìnti* anerkennen.
žiupónė (aus dem Slav.; vgl. p. *żupan* Gaugraf) Herrin, Gutsherrin, vornehme Frau.
žiùpsnis m. eine kleine Menge, Handvoll (was man mit der Hand greifen kann), bißchen; dem. *žiupsnẽlis*.
žiūrìù -rẽjau -rẽti blicken, hinsehen; *ap-* besehen, *ap-si-* sich umsehen; *į-žiūrẽti* eig. hineinblicken, gewahr werden; *pa-* Blick werfen, hinblicken, *pa-si-* sich ansehen.
žiùrstas Schürze.
žyvãtas (p. *żywot*) Leben.
žlėjũja -jávo -jũti dämmern.
žmogùs Mensch; pl. *žmónės* m. und fem., dem. *žmonẽlės*.
žmonà Frau, Weib.
žmónės s. *žmogùs*.
žõdis m. Wort, dem. *žodẽlis*, *žodýtis*, *žodùžis*.
žolẽ Gras, Kraut, dem. *žolẽlė*.
žolýnas Grasstaude, Grasbüschel, Pflanzenbüschel, dem. *žolynẽlis*.
žudaũ -džaũ -dýti töten, umbringen, *pra-* verderben.
žuvìs f. Fisch, dem. *žuvẽlė*.
žūvù žuvaũ žúti umkommen, zugrunde gehen; *pra-* perf., verloren gehen, verderben intr.
žvaigždẽ žvaigzdẽ Stern.
žvaigždėtas f. *-ta* besternt.
žvãkė Kerze.
žvalgaũ -giaũ -gýti blicken, schauen; *ap-* besehen.
žvejỹs Fischer.
žvejóju -jójau -jóti fischen; *su-* auffischen; *su-si-* sich (dat.) auff.
žvelgiù -giaũ žvelgti blicken (wohin), schauen.
žvéngiu -giau žvéngti wiehern.
žvėrìs f. wildes Tier.
žvėgiù -giaũ žvėgti quieken.
žvìlgu (*žvìlgiu*) *žvilgėjau -gėti* Blick tun, blicken; *pa-* hinblicken, hinsehen nach.
-žvingù -žvigaũ -žvìgti, *su-* aufquieken.
žvìrblis m. Sperling.

Berichtigungen.

S. 1 Z. 5 v. o. lies *Litauischem* statt *Litauischen*. — Z. 12 v. o. *iř* st. *ir*. — S. 2 Z. 19 v. u. *pastólų* st. *pastõlų*. — S. 4 Z. 16 v. u. *dóvaną* wie sonst; Kurschat schreibt *dõvaną*. — S. 5 Z. 11 v. o. *pùsę* st. *pùse*. — S. 10 Z. 9 v. u. *sãvąjį* st. *sàvąjį*. — Z. 2 v. u. *plẽciaus* st. *plẽcaus*. — S. 12 Z. 5 v. u. *ródos* für *rõdos*? — S. 14 Z. 1 v. u. *krūvõs* st. *kruvõs*. — S. 15 Z. 2 desgl. — S. 17 Z. 5 v. o. *músų* st. *músu*. — S. 18 Z. 13 v. o. *pūsczès* st. *pusczès*. — S. 19 Z. 5 v. o. Nach dem Wörterbuch ist *káros* st. *kãros* zu schreiben. — Z. 10 v. u. *védrù* oder *védru* st. *vẽdrù*. — S. 20 Z. 16 v. u. *dūkrýtė* st. *dukrýtė*. — S. 24 Z. 4 v. u. *pérplaukiaũ* st. *pérplaukiau*. — S. 25 Z. 18 v. o. *sūnẽlis* st. *sunẽlis*. — S. 33 Z. 6 v. u. *Velių* st. *Velỹ*. — S. 34 Z. 2 v. o. desgl. — Z. 4 v. u. *iẽ* st. *ẽi*. — S. 36 Z. 18 v. o. *szità* st. *szìta*. — S. 39 Z. 2 v. u. *visztýczei* st. *vystýczei*. — S. 40 Z. 4 v. o. *baltutẽlei* st. *baltulẽlei*. — S. 41 Z. 8 v. o. *pirmõjo* st. *pirmõjó*. — S. 46 Z. 7 v. o. *ỹr* st. *iř*. — S. 50 Z. 2 v. u. *vókiszkai* st. *võkiszkai*. — S. 52 Z. 3 v. o. *suláukusiu* st. *suláukusi*. — S. 53 Z. 13 v. u. *néi* st. *neĩ*. — S. 58 Z. 6 v. u. *mùms* st. *múms*. — S. 60 Z. 12 v. u. *iř* st. *ìr*. — S. 63 Z. 12 v. o. *tařno* st. *tařno,*. — S. 64 Z. 18 v. u. *kasrùdenį* st. *kàs rùdenį*. — S. 65 Z. 2 v. u. *užvãkar* st. *uzvãkar*. — S. 68 Z. 17 v. o. *pargriáutų* st. *pargráutų*. — S. 69 Z. 10 v. u. *dżaũgės* st. *dzaũgės*. — S. 70 Z. 2 v. o. *iszmẽtęs* st. *iszmétęs*. — Z. 11 v. u. *bażnyczon* st. *bažyczan*. — S. 74 Z. 1 v. u. *iř* st. *ìr*. — S. 79 Z. 13 v. o. *żalõwy* st. *żalõwy,*. — S. 80 Z. 9 v. u. *dżoũges*, st. *dżoũges*. — S. 88 Z. 1 v. u. *pagáutām* st. *pagáutam*. — S. 89 Z. 10 v. o. *vidūjè* st. *vidujè*. — S. 92 Z. 14 v. o. *užtrùks* st. *užtrúks*. — S. 97 Z. 15 v. o. *vilką* st. *vilka*. — S. 99 Z. 8 v. u. *dėlna* st. *delnà*. — S. 101 Z. 7 v. o. wohl *atsisvéikinimas* st. *atsvéikinimas*. — Z. 12 f. v. o. *pa-skambéjo* st. *pas-kambéjo*. — S. 109 Z. 13 v. u. *nusìdavė* st. *nusìdave*.

(Leskien.)

Nachwort.

Den Druck der Lesestücke hat Leskien noch selbst überwacht. Die Handschrift der Grammatik und des Wörterbuchs hat der schwer Erkrankte im Frühjahr 1916 dem Verlag übersandt; doch ist der Satz erst lange nach seinem Tode (20. September 1916), gegen Ende des Jahres 1918, begonnen worden. Die Korrektur habe ich gemeinsam mit Kollegen Berneker besorgt, dem ich für seine wertvolle Hilfe herzlich danke.

München, September 1919.

Wilhelm Streitberg.

C. F. Wintersche Buchdruckerei.

GLASGOW UNIVERSITY LIBRARY

GLASGOW
UNIVERSITY
LIBRARY
WITHDRAWN